

WIRTSCHAFT UND STATISTIK

8. Jahrgang N. F.

Herausgeber: Statistisches Bundesamt

Heft 10, Oktober 1956

Zusammenfassende Übersicht

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet

Wirtschaftliche Verhältnisse der Rentner

Die endgültigen Ergebnisse des 2. Teiles der Sonderstatistik über die sozialen Verhältnisse der Renten- und Unterstützungsempfänger liegen jetzt vor. Danach erhielten im Frühjahr 1955 rund 7,65 Mill. Haushaltungen, d. h. beinahe jede 2. Haushaltung in der Bundesrepublik, öffentliche Sozialleistungen kleineren oder größeren Umfangs. Da 13,63 Mill. einzelne Sozialleistungen festgestellt wurden, die von 10,07 Mill. Empfängern bezogen wurden, bedeutet dies, daß auf 100 „Rentnerhaushaltungen“ im Durchschnitt 132 Renten- und Unterstützungsempfänger bzw. 172 einzelne Sozialleistungen entfielen. Von den 7,65 Mill. Haushaltungen lebten 49 vH überwiegend von den Sozialleistungen, während diese bei 51 vH der Haushaltungen neben den Einkommen aus Erwerbstätigkeit und aus sonstigen Quellen nur eine untergeordnete Rolle spielten. Das umfangreiche Tabellenmaterial gestattet es — auch getrennt für die verschiedenen Arten von Sozialleistungen —, die Haushaltstypen zu erkennen, welche wirtschaftlich in besonderem Maße von der Sozialpolitik abhängig sind, weil diese Haushaltungen vor allem wegen ihrer Struktur selbst nicht in der Lage sind, ihre wirtschaftlichen Verhältnisse zu verbessern. Hierzu gehören z. B. die alleinstehenden Sozialleistungsempfänger im Alter von 65 und mehr Jahren (15 vH aller Haushaltungen), die alleinstehenden Frauen im Alter von 40 bis 65 Jahren (9 vH), die alleinstehenden Ehepaare, deren Haushaltsvorstand 65 und mehr Jahre alt ist (11 vH).

Bevölkerung

Auf Grund aller nunmehr verfügbaren Unterlagen sind die deutschen Bevölkerungsverluste des zweiten Weltkrieges neu berechnet worden. Die Zahl der Wehrmachtstoten erreichte 3,76 Millionen. Die Verluste, die die Zivilbevölkerung des Deutschen Reiches durch den Luftkrieg und die Erdkämpfe erlitten hat, sind mit fast $\frac{1}{2}$ Million zu veranschlagen. Hinzu kommen noch die außergewöhnlichen Verluste von 1,3 Millionen Personen, die die Bevölkerung der Ostgebiete des Deutschen Reiches auf der Flucht und bei der Verschleppung und Vertreibung erlitten hat. Die entsprechenden Verluste der Deutschen, die in Gebieten jenseits der Reichsgrenzen wohnten, sind auf rund 1 Million zu schätzen.

Nach der Wanderungsstatistik sind im Jahre 1955 insgesamt 502 000 Personen in das Bundesgebiet zugezogen, von denen 356 000 aus Berlin und der sowjetischen Besatzungszone kamen. Im gleichen Jahre sind 191 000 Personen aus dem Bundesgebiet fortgezogen, und zwar 53 000 nach Berlin und der sowjetischen Besatzungszone. Für die Bevölkerung des Bundesgebietes ergab sich somit ein Wanderungssaldo von 311 000 Personen, der zusammen mit dem Geburtenüberschuß (244 000) zu einem Bevölkerungszuwachs von 555 000 Personen führte.

Gesundheitswesen

Die Zahl der Ärzte betrug am Jahresende 1955 70 900 gegenüber 70 440 am Jahresende 1954. Auf 10 000 Einwohner kamen 1955 mehr als 14 Ärzte gegenüber 7 im Jahre 1938. Der Bestand des Krankenpflegepersonals (rund 116 000) hat sich im Vergleich zum Vorjahre nur geringfügig verändert.

Landwirtschaft

Das endgültige Ergebnis der Bodenbenutzungserhebung 1956 bestätigt das schon aus dem vorläufigen Ergebnis bekannte Bild: Auf dem Ackerland hat sich bei annähernd unveränderter Gesamtfläche der Anbau von Getreide und Zuckerrüben sowohl gegenüber dem Vorjahre als auch dem Durchschnitt der Jahre 1951/55 auf Kosten der Futterfrüchte und der Futterpflanzen erweitert, während sich beim Kartoffel- und Gemüsebau nur unbedeutende Schwankungen ergaben.

Die Getreideernte 1956 ist nach dem endgültigen Ergebnis mit 13,1 Mill. t um rund 650 000 t (5 vH) größer als im Vorjahre. Infolge der ungünstigen Witterung während der Erntezeit ist allerdings die Qualität des Getreides zum Teil unbefriedigend.

Die Kartoffelernte 1956 wird nach einer Vorschätzung von Ende September 1956 wenigstens 26,5 Mill. t betragen. Damit ist sie um rund 3,7 Mill. t oder 16 vH größer als im Vorjahre und liegt um 8 vH über dem Durchschnitt der Jahre 1951/55.

Der Bestand an Schweinen am 3. September 1956 betrug insgesamt 14,47 Millionen, er lag um rund 700 000 (4,6 vH) unter dem Bestand vom September 1955, dem bisher höchsten der Nachkriegszeit.

Industrie

mit dem Auslaufen der Urlaubszeit gegenüber dem Vormonat einen jahreszeitlich üblichen, kräftigen Anstieg. Der arbeitstäglich berechnete Index der industriellen Nettoproduktion (einschl. Bau)

Die industrielle Produktion im September 1956 zeigt

noch: Industrie

hat sich um 7,3 vH auf einen Stand von 220,5 (1936 = 100) erhöht. Der Abstand gegenüber dem Produktionsniveau von September 1955 beträgt jedoch nur 5,9 vH, während im August noch ein Abstand von 6,9 vH gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat zu verzeichnen war. Für die ersten neun Monate 1956 ergibt sich gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum ein Zuwachs der industriellen Produktion von 9,4 vH (1955: 15,7 vH).

Bauwirtschaft

Im September 1956 hielt die Bautätigkeit weiterhin ihren hohen Stand. In den Betrieben des Bauhauptgewerbes wurden etwa 238 Millionen Arbeitsstunden geleistet; dies entspricht gegenüber August einem Rückgang um 6,8 vH, bei arbeitstäglich Berechnung wurde jedoch das gleiche Ergebnis wie im Vormonat erzielt. Die Zahl der Beschäftigten war mit 1 349 000 am Monatsende um 22 000 (-1,6 vH) niedriger als Ende August.

Außenhandel

Die Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland und Berlins (West) lag im September 1956 mit 2 396 Mill. DM um 12,2 vH höher als im September 1955 (2 136 Mill. DM). Die Ausfuhr übertraf mit 2 630 Mill. DM das Ergebnis des entsprechenden Monats im Vorjahr (2 121 Mill. DM) sogar um 24,0 vH. Im Vergleich zum August 1956 ist die Einfuhr um 67 Mill. DM (+2,9 vH) und die Ausfuhr um 181 Mill. DM (+7,4 vH) gestiegen.

Im Jahresteil Januar/September 1956 hat der Wert der Einfuhr — verglichen mit der entsprechenden Vorjahreszeit — von 17,7 Mrd. DM um 14,3 vH auf 20,2 Mrd. DM und der Wert der Ausfuhr von 18,4 Mrd. DM um 20,4 vH auf 22,1 Mrd. DM zugenommen.

Öffentliche Sozialleistungen

Ende Juni 1955 waren noch rund 235 000 Personen in kriegsbedingten Lagern mit Dauerbelegung untergebracht, die zu 90 vH dem Personenkreis der Kriegsfolgehilfe angehörten und größtenteils schon seit 1952 und länger in Lagern weilten.

Öffentliche Finanzen

Die Inlandsschulden von Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds), Ländern, Hansestädten, Berlin (West) und Gemeinden sind im Rechnungsjahr 1955 um 1,8 Mrd. DM auf 33,9 Mrd. DM am 31. März 1956 angewachsen. Die daneben bestehende, größtenteils aus der Finanzierung des Wohnungsbaus hervorgegangene Verschuldung der Gebietskörperschaften untereinander beläuft sich einschließlich der Schulden beim Lastenausgleichsfonds auf 10,1 Mrd. DM. Dazu kommen noch die Auslandsschulden mit einem vorläufigen Gesamtbetrag von 9,9 Mrd. DM.

Preise

An den internationalen Rohstoffmärkten sind die Preise von Mitte September bis Mitte Oktober 1956 geringfügig gefallen. Am deutschen Binnenmarkt zeigten sich in der Zeit vom August zum September 1956 bei den Erzeugerpreisen — abgesehen von jahreszeitlichen Preisrückgängen landwirtschaftlicher Produkte — keine nennenswerten Preisänderungen, während die Verbraucherpreise leicht gestiegen sind.

Der vierteljährlich berechnete Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel hat sich in der Zeit vom Mai zum August 1956 um 0,7 vH auf 198 (1938 = 100) erhöht. Im gleichen Zeitraum ist der Preisindex für den Wohnungsbau um 0,2 vH auf 247 (1938 = 100) gestiegen.

Die Ergebnisse von Kontrollrechnungen zum Preisindex für die Lebenshaltung, die dazu dienen sollen, die Anwendbarkeit des Preisindex auf die heutige Situation zu prüfen, sind in einem besonderen Aufsatz veröffentlicht. Die Berechnungsergebnisse haben den Entschluß bekräftigt, die Indexberechnung in der derzeitigen Form zunächst beizubehalten. Es wird für tragbar angesehen, daß der jetzige Preisindex für die Lebenshaltung die von den breiten Schichten der Bevölkerung hinzunehmende Preiseinwirkung auf die Verbrauchsausgaben eher etwas zu stark als zu gering zum Ausdruck bringt.

Verbrauch

Die Arbeitnehmerhaushaltungen der mittleren Verbrauchergruppe haben im 2. Vierteljahr 1956 — durchschnittlich und auf den Monat berechnet — mit 477,79 um 29,75 DM oder 6,6 vH mehr ausgegeben als im 2. Vierteljahr 1955. Mehr als die Hälfte dieser Mehrausgaben wurden durch Preiserhöhungen, unter denen besonders die Erhöhung der Mieten und der Preise für verschiedene Nahrungsmittel ins Gewicht fielen, absorbiert, so daß die reale Verbesserung der Lebenshaltung nur 3,1 vH betrug.

Fu./Mo.

Wirtschaftszahlen des Bundesgebietes¹⁾

Gegenstand	Einheit	1952	1953	1954	1955	1956						Abschnitt Statist. Monats- zahlen 8 ...	
		Monats- bzw. Jahresdurchschnitt				März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.		Sept.
Bevölkerung													
Wohnbevölkerung	1 000	48 488	48 983	49 521	50 012	50 437	50 484	50 535	50 595	...	...	...	521*
darunter: Vertriebene	1 000	8 181	8 353	8 489	8 660	8 799	...	...	8 847	...	...	...	521*
Zugewanderte	1 000	1 823	2 029	2 286	2 481	2 664	...	...	2 727	...	...	...	521*
Eheschließungen	Anzahl	9,4	8,9	8,6	8,7	7,1	8,0	11,2	9,3	10,7	20,1	...	521*
Lebendgeborene	Anzahl	15,7	15,5	15,7	15,7	17,3	16,9	17,0	16,0	16,0	15,6	...	521*
Gestorbene	Anzahl	10,4	11,0	10,4	10,8	13,8	12,4	11,0	10,0	9,9	9,3	...	521*
Mehr (+) bzw. weniger (-) geboren als gestorben ..	Anzahl	+ 5,3	+ 4,5	+ 5,3	+ 4,9	+ 3,5	+ 4,5	+ 6,0	+ 6,0	+ 6,1	+ 6,3	...	521*
Erwerbstätigkeit													
Beschäftigte (Arbeiter, Angestellte, Beamte)	1 000	14 995	15 583	16 286	17 175	17 531	...	...	18 392	...	...	18 610	526*
darunter: Männer	1 000	10 337	10 670	11 072	11 590	11 729	...	...	12 352	...	...	12 455	526*
Arbeitslose	1 000	1 379	1 259	1 221	928	1 019	635	539	479	430	409	411	526*
darunter: Männer	1 000	916	846	806	571	667	318	253	215	194	183	180	526*
nach ausgewählten Berufsgruppen:													
Ackerbauer, Tierzüchter, Gartenbauer ..	1 000	67	63	59	45	60	28	19	15	13	12	...	527*
Bauberufe	1 000	214	201	222	184	253	57	35	25	23	21	...	527*
Metallerzeuger und -verarbeiter	1 000	102	94	78	43	42	29	24	21	19	18	...	527*
Holzverarbeiter und zugehörige Berufe ..	1 000	59	51	42	26	33	16	11	8	7	7	...	527*
Nahrungs- und Genußmittelhersteller ..	1 000	60	52	47	34	35	29	24	21	17	15	...	527*
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei													
Schweinebestand	1 000	12 655	11 944	12 909	14 271	12 764	...	...	13 003	...	...	14 470	529*
Gewerbl. Schlachtungen, Schlachtgewicht ..	1 000 t	139)	150)	161)	172)	171	172	181	170	181	173	...	530*
Milcherzeugung	1 000 t	1 340 ²⁾	1 433 ²⁾	1 404 ²⁾	1 426 ²⁾	1 403	1 474	1 693	1 724	1 626	1 536	...	530*
Butterherzeugung	1 000 t	23)	25)	24)	25)	24	26	32	32	29	...	...	530*
See- und Küstentischerei, Fangergebnis ..	1 000 t	53	59	55	63	52	50	52	54	70	93	...	530*
Industrie (Betriebe m. 10 u. mehr Beschäft.)													
Beschäftigte	1 000	5 518	5 751	6 062	6 576	6 823	6 964	7 005	7 021	7 058	7 098	...	531*
Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Std.	875	907	960	1 040	1 079	1 061	1 070	1 079	1 079	1 100	...	531*
Umsatz	Mill. DM	9 949	10 514	11 745	13 876	15 272	14 858	14 955	15 855	15 525	15 869	...	531*
darunter: Auslandsumsatz	Mill. DM	1 154	1 272	1 543	1 816	2 196	2 091	2 099	2 345	2 152	2 215	...	531*
Index der industriellen Nettoproduktion, arbeitstäglich													
Gesamte Industrie	1936 = 100	139,6	153,9	171,8	197,6	201,8	215,3	222,2	213,6	207,9	205,5	220,5	534*
ohne Bauhauptgewerbe	1936 = 100	139,8	153,9	171,8	197,8	203,2	215,3	221,4	213,3	207,4	205,0	220,5	534*
ohne Bauhauptgewerbe und Energie- versorgungsbetriebe	1936 = 100	137,2	151,3	168,9	194,6	199,1	211,6	218,4	210,4	204,4	202,1	217,1	534*
Bergbau	1936 = 100	124,5	128,0	132,6	141,4	147,1	148,5	147,7	147,4	144,8	144,4	145,7	534*
Verarbeitende Industrie	1936 = 100	138,4	153,6	172,5	199,8	204,3	213,0	225,5	216,8	210,4	207,8	224,3	534*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustr.	1936 = 100	126,7	137,0	156,2	180,7	181,4	199,2	203,9	202,9	198,6	196,2	201,9	534*
Investitionsgüterindustrien	1936 = 100	164,3	173,4	204,6	251,9	268,7	282,4	291,3	283,7	263,0	253,0	281,0	534*
Verbrauchsgüterindustrien	1936 = 100	130,2	151,9	165,6	184,1	190,2	199,3	199,9	188,2	184,7	189,0	213,4	534*
Nahrungs- und Genußmittelindustrien ..	1936 = 100	131,5	153,8	162,4	178,4	169,6	183,1	201,3	183,4	189,5	188,0	195,2	534*
Energieerzeugung	1936 = 100	232,2	243,8	274,7	309,5	344,7	339,1	326,5	310,5	311,8	309,1	335,8	534*
Bauhauptgewerbe	1936 = 100	129,4	153,3	169,1	190,7	146,9	214,5	252,2	227,3	226,7	222,8	222,5	534*
Stromerzeugung der öffentlichen Werke													
Stromerzeugung	1 000 t	10 273	10 373	10 670	10 894	11 628	10 836	10 264	11 521	11 261	11 523	10 782	536*
Rohbraunkohlen-Bruttoförderung	1 000 t	6 947	7 046	7 318	7 528	8 175	7 565	7 281	7 620	7 726	7 903	7 756	536*
Produktion von Roheisen	1 000 t	1 073	971	1 043	1 374	1 473	1 408	1 431	1 464	1 505	1 506	1 467	536*
Stahlrohblöcken	1 000 t	1 277	1 246	1 413	1 730	1 924	1 784	1 752	1 882	1 902	1 999	1 870	536*
Walzstahlfertigerzeugnissen	1 000 t	892	850	956	1 184	1 324	1 246	1 211	1 328	1 330	1 372	1 275	536*
Gas-Bruttoerzeugung der Kokereien	1 000 t	2 860	3 034	3 454	3 887	4 387	4 143	4 003	3 903	3 985	4 039	...	533*
Industriekraftwerke	Mill. kWh	1 824	2 004	2 202	2 428	2 728	2 545	2 462	2 503	2 539	2 610	...	533*
Gaswerke	Mill. cbm	1 297	1 340	1 289	1 504	1 635	1 565	1 626	1 573	1 621	1 627	...	533*
Gaswerke	Mill. cbm	200	197	214	236	277	249	245	236	246	236	...	533*
Bauwirtschaft, Gebäude u. Wohnungen													
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe	1 000	945	1 051	1 095	1 209	1 113	1 308	1 363	1 376	1 384	1 371	1 349	538*
Beschäftigte	1 000	945	1 051	1 095	1 209	1 113	1 308	1 363	1 376	1 384	1 371	1 349	538*
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std.	158	182	188	208	164	221	261	253	252	255	238	538*
darunter für:													
Wohnungsbau	Mill. Std.	70	87	93	98	78	105	118	119	118	119	...	538*
Gewerblichen und industriellen Bau ..	Mill. Std.	34	35	37	44	41	48	51	52	52	53	...	538*
Öffentlichen und Verkehrsbau	Mill. Std.	46	52	51	59	42	62	72	73	73	75	...	538*
Baufertigstellungen ³⁾	1 000	36,5	43,2	45,2	45,1	13,7	18,1	28,3	34,3	36,8	44,2	...	539*
Wohnungen	1 000	36,5	43,2	45,2	45,1	13,7	18,1	28,3	34,3	36,8	44,2	...	539*
Wohnräume	1 000	125,0	150,7	164,3	167,0	51,2	67,3	106,1	127,7	138,6	166,5	...	539*
Binnen- und Interzonenhandel													
Handel mit Berlin (West)	Mill. DM	117	137	175	226	272	266	255	275	263	291	305	540*
Lieferungen Berlins (West)	Mill. DM	253	289	325	382	417	404	405	411	437	435	455	540*
Lieferungen des Bundesgebietes	Mill. DM	117	137	175	226	272	266	255	275	263	291	305	540*
Interzonenhandel ³⁾ zwischen den Währungsgebieten DM-West u. DM-Ost ..	Mill. DM	12	24	37	48	48	51	61	64	58	55	54	540*
Bezüge	Mill. DM	14	21	35	43	48	52	62	60	72	51	73	540*
Lieferungen	Mill. DM	14	21	35	43	48	52	62	60	72	51	73	540*
Umsatzwerte des Großhandels													
Lebensmittel	1954 = 100	91	94	100	109	121	108	119	117	125	132	119	541*
Textilwaren	1954 = 100	97	99	100	107	123	103	100	90	93	105	135	541*
Elektro	1954 = 100	79	87	100	123	125	126	129	141	139	137	146	541*
Einzelhandel													
Umsatzwerte insgesamt	1954 = 100	...	...	100	111	128	107	118	118	117	117	110	542*
Nahrungs- und Genußmittel	1954 = 100	...	...	100	109	130	107	113	120	114	119	115	542*
Bekleidung, Wäsche und Schuhe	1954 = 100	...	...	100	110	126	98	126	107	113	104	90	542*
Hausrat und Wohnbedarf	1954 = 100	...	...	100	115	121	111	119	129	125	130	127	542*
Preisbereinigter Umsatz insgesamt	1954 = 100	...	...	100	110	125	104	115	114	113	115	108	542*
Außenhandel (Spezialhandel)													
Einfuhr, insgesamt	Mill. DM	1 350	1 334	1 611	2 039	2 172	2 283	2 234	2 431	2 405	2 329	2 396	543*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	505	488	596	636	698	691	708	725	736	755	805	543*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	845	846	1 015	1 403	1 463	1 578	1 515	1 690	1 657	1 561	1 581	543*
Ausfuhr, insgesamt	Mill. DM	1 409	1 544	1 836	2 143	2 346	2 691	2 495	2 761	2 581	2 449	2 630	543*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	32	40	43	57	52	72	121	92	61	47	...	543*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	1 377	1 504	1 793	2 086	2 288	2 613	2 387	2 660	2 514	2 396	...	543*
Ein- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	Mill. DM	+ 59	+ 210	+ 225	+ 104	+ 174	+ 408	+ 261	+ 330	+ 176	+ 120	+ 234	544*
Einfuhr, Volumen	1950 = 100	118	133	167	203	209	224	217	233	231	224	...	543*
Ausfuhr, Volumen	1950 = 100	154	180	223	257	272	310	288	316	296	281	...	543*

¹⁾ Ausführliche Angaben mit Anmerkungen enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — ²⁾ Monatliche Ergebnisse unvollständig. — ³⁾ Einschl. Interzonenhandel Berlins (West), sowie des Lohnveredelungs- und Reparaturverkehrs. — ⁴⁾ Durchschnitt Wirtschaftsjahr Juli—Juni.

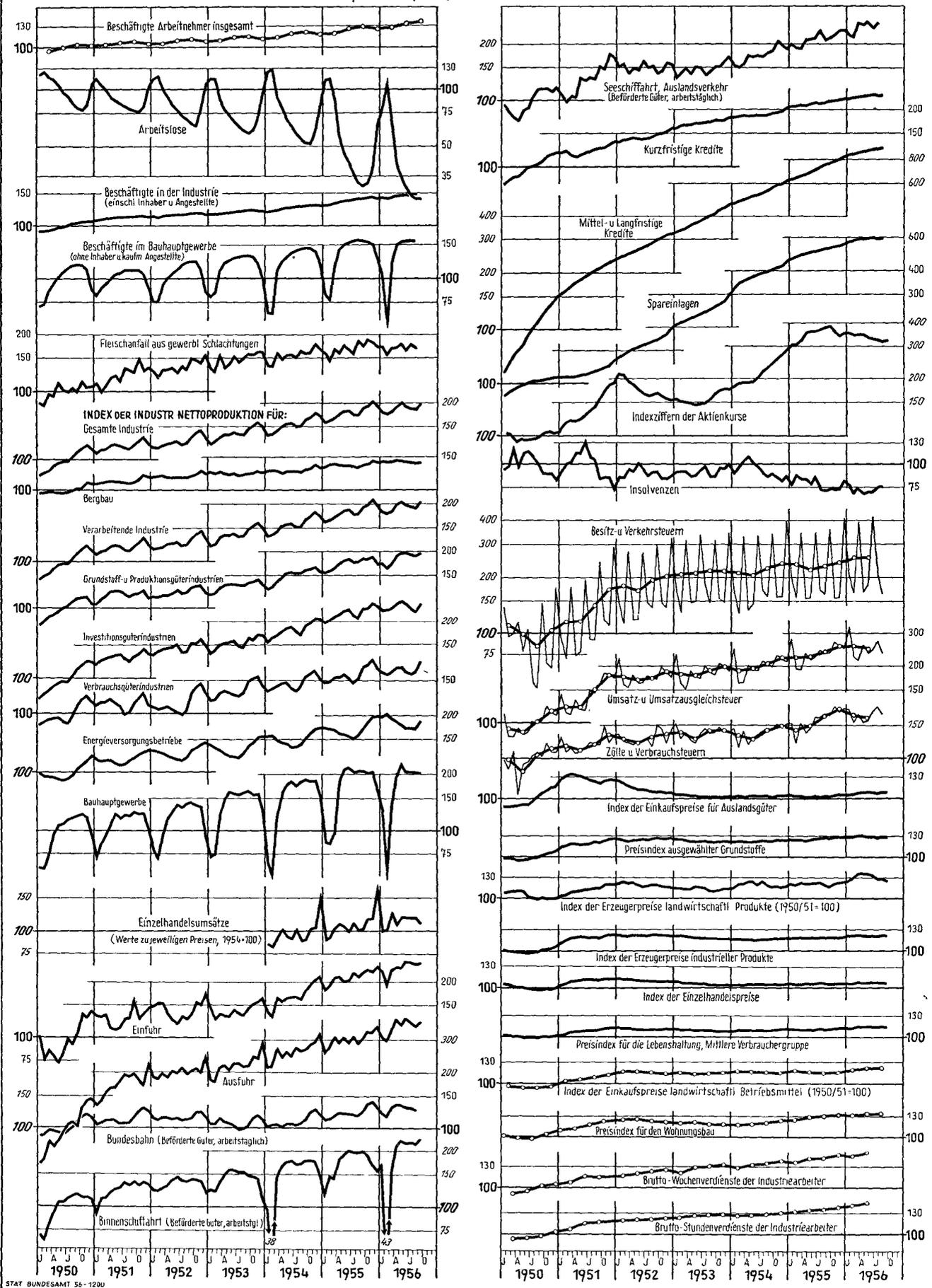
noch: Wirtschaftszahlen des Bundesgebietes¹⁾

Gegenstand	Einheit	1952	1953	1954	1955	1956					Abschnitt Statist. Monatszahlen-8...		
		Monats- bzw. Jahresdurchschnitt				März	April	Mai	Juni	Juli		Aug.	Sept.
Verkehr													
Meßziffern des Güterverkehrs (arbeitstäglich)													
Bundesbahn: Beförderte Güter	1950 = 100	114	108	110	123	131	136	135	131	129	127	...	546*
Binnenschifffahrt: Beförderte Güter	1950 = 100	132	141	152	173	159	213	228	218	220	216	...	546*
Seeschifffahrt: Güterumschlag	1950 = 100	142	141	164	196	231	228	237	214	231	212	...	546*
Meßziffer d. Personenverkehrs (kalendertägl.)													
Bundesbahn: Beförderte Personen	1950 = 100	95	97	99	108	111	117	111	108	120	108	...	546*
Personen-km	1950 = 100	97	105	110	117	114	111	134	131	166	156	...	546*
Straßenbahnen: Beförderte Personen	1950 = 100	98	100	103	108	111	107	107	106	103	100	...	546*
Omnibusse: Beförderte Personen													
Ortsverkehr	1950 = 100	150	167	196	247	287	279	272	272	268	272	...	546*
Überlandverkehr	1950 = 100	141	161	186	215	243	234	226	226	224	221	...	546*
Geld und Kredit													
Bargeldumlauf ²⁾	Mill. DM	9 510	10 778	12 142	13 297	14 556	14 295	14 442	14 625	14 561	14 653	...	551*
Bankeinlagen	Mill. DM	26 294	32 329	39 128	46 448	51 254	52 434	52 906	53 030	53 547	54 362	...	551*
darunter: Spareinlagen	Mill. DM	6 129	9 131	14 357	18 998	21 814	22 009	22 144	22 325	22 223	22 294	...	551*
Kurzfristige Kredite	Mill. DM	18 999	22 312	24 780	28 464	30 689	30 985	31 256	31 378	31 024	31 078	...	551*
Mittel- und langfristige Kredite	Mill. DM	13 885	19 302	27 382	35 626	42 877	43 653	44 183	44 865	45 593	46 483	...	551*
Index der Aktienurse	vH	99,0	89,1	124,7	195,6	193,2	196,2	189,5	185,2	183,3	177,8	181,4	552*
Kursdurchschn. d. 4%ig. RM-Wertpapiere ³⁾	vH	81,4	81,2	84,8	90,5	89,3	88,1	86,6	86,3	84,4	83,0	...	552*
Kursdurchschn. d. 5%igen DM-Pfandbriefe	vH	98,0	96,6	96,3	101,0	100,0	99,8	98,4	96,1	95,6	94,6	94,1	553*
Konkurse	Anzahl	334	337	344	308	298	258	263	311	299	293	...	553*
Vergleichsverfahren	Anzahl	97	105	99	70	57	72	72	57	60	62	...	553*
Wechselpote	Mill. DM	16,9	22,4	25,9	24,0	24,7	25,7	29,2	29,9	28,7	27,1	...	553*
Öffentliche Sozialleistungen													
Hauptunterstützungsempfänger, insgesamt	1 000	1 157	1 067	1 041	787	1 134	603	475	416	365	336	...	553*
der Arbeitslosenversicherung	1 000	443	436	488	421	773	306	227	198	183	171	...	553*
der Arbeitslosenhilfe	1 000	714	632	553	366	362	297	249	218	182	166	...	553*
Öffentliche Finanzen													
Einnahmen aus Steuern des Bundes, der Länder und Berlins (West) insgesamt	Mill. DM	2 302	2 471	2 639	2 935	3 699	2 554	2 553	4 003	2 921	2 746	...	555*
Besitz- und Verkehrssteuern insgesamt	Mill. DM	1 095	1 204	1 269	1 333	2 190	938	1 019	2 351	1 128	1 105	...	555*
Lohnsteuer	Mill. DM	311	309	334	387	342	373	414	425	470	451	...	555*
Veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	356	394	396	348	763	172	166	815	206	182	...	555*
Körperschaftsteuer	Mill. DM	235	248	259	266	689	85	79	659	97	82	...	555*
Notopfer Berlin	Mill. DM	68	84	95	109	185	74	74	199	87	78	...	555*
Umsatzsteuer und Umsatzausgleichsteuer	Mill. DM	702	748	830	958	849	1 022	921	966	1 071	985	...	555*
Zölle und Verbrauchssteuern insgesamt	Mill. DM	505	519	540	644	660	595	614	688	723	656	...	555*
Zölle	Mill. DM	94	110	129	154	159	158	139	169	182	155	...	555*
Tabaksteuer	Mill. DM	197	190	196	219	226	213	213	239	256	220	...	555*
Kaffeesteuer	Mill. DM	47	37	25	31	37	29	33	33	33	34	...	555*
Mineralölsteuer	Mill. DM	53	60	68	105	101	82	109	123	132	130	...	555*
Vermögensabgabe ⁴⁾	Mill. DM		127	134	155	83	53	326	38	29	...	...	556*
Preise													
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter	1950 = 100	112	103	103	103	107	107	108	107	106	107	107	558*
Güter der Land-, Forst-, Plantagenwirtschaft und Fischerei	1950 = 100	107	98	100	98	101	101	103	101	100	101	100	558*
Güter der industriellen Erzeugung	1950 = 100	118	108	106	109	114	114	114	114	114	114	114	558*
Preisindex ausgew. Grundstoffe insgesamt	1938 = 100	238	234	235	240	249	249	248	246	244	246	245	560*
land- u. forstwirtsch. Herkunft	1938 = 100	257	242	250	252	265	266	265	262	258	261	258	560*
industrieller Herkunft	1938 = 100	223	227	223	231	236	235	234	233	234	234	234	560*
Index der Erzeugerpreise landw. Produkte	1938/39 = 100	188	185	193	204	226	227	223	220	211	213	208	561*
Schlachtvieh	1938/39 = 100	213	229	224	236	237	237	239	240	243	252	247	561*
Milch	1938/39 = 100	177	170	180	191	197	200	191	193	191	195	191	561*
Hackfrüchte	1938/39 = 100	216	190	183	231	281	289	285	228	231	198	192	561*
Getreide und Hülsenfrüchte	1938/39 = 100	208	205	206	206	213	213	213	213	203	201	202	561*
Index der Erzeugerpreise industr. Produkte	1938 = 100	226	220	217	222	226	225	225	224	224	225	225	562*
Bergbau einschl. Erdölgewinnung	1938 = 100	271	312	312	314	317	328	325	325	325	326	327	562*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1938 = 100	260	248	243	256	261	259	258	256	255	256	256	562*
Investitionsgüterindustrien	1938 = 100	218	215	209	212	218	219	219	219	219	219	219	562*
Verbrauchsgüterindustrien	1938 = 100	225	209	207	207	210	210	211	211	211	211	212	562*
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1938 = 100	201	194	192	193	196	194	194	194	193	194	194	562*
Energieerzeugung	1938 = 100	139	154	155	154	154	154	155	155	155	155	155	562*
Index der Einzelhandelspreise	1938 = 100	188	180	179	180	184	184	184	184	184	183	183	565*
Lebensmittelgeschäfte	1938 = 100	187	181	181	184	190	189	189	189	190	186	186	565*
Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk	1938 = 100	189	175	172	171	172	172	172	172	172	172	173	565*
Hausrat und Wohnbedarf	1938 = 100	186	179	176	179	182	183	184	184	184	185	185	565*
Sonstige Branchen	1938 = 100	187	184	185	188	190	190	190	190	190	191	191	565*
Preisindex für die Lebenshaltung													
mittlere Verbrauchergruppe	1938 = 100	171	168	169	172	177	176	176	176	176	175	176	565*
darunter:													
Ernährung	1938 = 100	184	181	184	187	195	194	194	193	194	191	192	565*
Getränke und Tabakwaren	1938 = 100	267	250	232	230	229	229	229	229	229	230	230	565*
Heizung und Beleuchtung	1938 = 100	156	162	170	175	176	177	177	177	177	177	178	565*
Hausrat	1938 = 100	184	175	171	173	175	176	176	176	177	177	177	565*
Bekleidung	1938 = 100	189	179	177	177	177	178	178	178	178	178	179	565*
gehobene Verbrauchergruppe	1938 = 100	173	169	169	171	175	175	175	175	175	175	175	565*
untere Verbrauchergruppe	1938 = 100	172	170	171	175	181	180	180	180	181	179	179	565*
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	1938/39 = 100	186	187	189	191	192	188	186	188	194	197	198	569*
Preisindex für den Wohnungsbau ⁵⁾	1938 = 100	227	220	221	237	228	238	241	242	241	246	247	568*
Löhne (Industriearbeiter ohne Bergbau)													
Index der durchschnittlichen													
Wochenarbeitszeit	1938 = 100	95,6	96,5	97,7	98,3	98,5	102,0	101,9	102,5	99,2	101,6	...	456*
männliche Arbeiter	1938 = 100	95,8	96,3	97,8	98,3	100,0	104,0	104,0	104,1	100,9	103,8	...	—
weibliche Arbeiter	1938 = 100	94,0	95,7	96,6	96,9	92,4	94,5	94,1	96,1	92,5	93,5	...	—
Bruttostundenverdienste	1938 = 100	199,8	208,9	214,9	229,5	214,1	218,3	221,2	227,9	232,4	237,8	...	456*
männliche Arbeiter	1938 = 100	197,4	206,1	212,0	226,6	210,7	215,2	218,3	224,9	228,6	233,8	...	—
weibliche Arbeiter	1938 = 100	220,4	231,5	238,5	253,6	245,0	247,4	249,7	257,2	265,5	272,8	...	—
Bruttowochenverdienste	1938 = 100	191,0	201,3	210,0	225,5	211,9	223,9	226,7	234,5	231,6	242,9	...	456*
männliche Arbeiter	1938 = 100	189,0	198,5	207,2	222,9	210,9	223,8	227,0	233,9	230,7	242,5	...	—
weibliche Arbeiter	1938 = 100	207,3	221,7	230,3	245,6	226,8	234,1	235,2	247,4	246,0	255,2	...	—

¹⁾ Ausführliche Angaben und Anmerkungen enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnitts „Statistische Monatszahlen“. — ²⁾ Ohne Bestände der Kreditinstitute; einschl. Münzumsatz, bis Nov. 1953 ohne und ab Dez. 1953 einschl. der in Berlin (West) ausgegebenen (bisherigen „B“-) Noten. — ³⁾ Auf DM umgestellt. — ⁴⁾ Bis Aug. 1952 „Soforthilfeabgabe“. — ⁵⁾ Geometrische Mittelwerte aus 8 Städten. — ⁶⁾ Durchschnitt Rechnungsjahr April bis März. — ⁷⁾ Wirtschaftsjahr (Juli—Juni). Berechnet unter Zugrundelegung von Jahresdurchschnittspreisen, die aus mit den Vierteljahresumsätzen des Wirtschaftsjahres 1950/51 gewogenen Vierteljahrespreisen berechnet sind. — ⁸⁾ Wirtschaftsjahr (Juli—Juni). Arithmetisches Mittel der Vierteljahreszahlen.

KURVEN ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG

1950=100; Logarithmischer Maßstab



Deutsche Bevölkerungsbilanz des 2. Weltkrieges

Einführung und Zusammenfassung

Es ist unmöglich, die Verluste an deutschen Menschen, die durch den Krieg 1939 bis 1945 und seine Folgen, wie Flucht, Verschleppung und Vertreibung, bei den Soldaten und bei der Zivilbevölkerung verursacht wurden, genau anzugeben. Die normale Registrierung der Sterbefälle bei den Standesämtern und eine darauf gegründete Statistik ließen sich gegen Kriegsende nicht mehr durchführen, weil die Bevölkerung allzusehr in Bewegung und die Verwaltungsorganisation in Unordnung geraten war. Es kommt hinzu, daß in vielen Fällen keine Meldungen über den Tod vorlagen, die sicher genug waren, um eine Beurkundung zu ermöglichen. Heute noch beträgt die Zahl der vermißten Soldaten und Zivilpersonen viele hunderttausend, für die eine nähere Nachricht über ihr Schicksal fehlt und von denen höchstwahrscheinlich ist, daß sie nicht mehr am Leben sind. Der Suchdienst des Deutschen Roten Kreuzes, die kirchlichen Heimatortskarteien, die Vertriebenenorganisationen und andere Stellen haben schon viele Zweifelsfälle aufgeklärt und sind mit Unterstützung des Bundes weiterhin bemüht, den Angehörigen Nachrichten über das Schicksal der Vermißten zu verschaffen. Es kann jedoch nicht damit gerechnet werden, daß durch die Nachforschungen alle Fälle geklärt oder auch nur individuell erfaßt werden, so daß ein statistischer Nachweis über die deutschen Kriegsverluste, der von einer Zählung der Einzelfälle ausgeht, niemals möglich sein wird. Der einzige Weg, um Vorstellungen wenigstens über die Größenordnungen der Verluste zu erhalten, ist die Aufstellung von Bevölkerungsbilanzen. Der Vergleich der Bevölkerungszahlen der Vorkriegszeit und der Nachkriegszeit zeigt den Nettoverlust der Bevölkerung und bietet einen Rahmen, in den sich die Ergebnisse von Überlegungen über die verschiedenen Bilanzposten für die Zugänge, z. B. Geburten und Zuwanderung, und Abgänge, z. B. normale Sterbefälle und Wehrmachtsgefallene, einpassen müssen.

Ein erster „Versuch einer deutschen Bevölkerungsbilanz des 2. Weltkrieges“ wurde bereits im September-Heft 1949 dieser Zeitschrift veröffentlicht. Wie schon der Titel besagt, konnte in dieser Veröffentlichung nur ein vorläufiges Bild von den Faktoren gewonnen werden, die die Bevölkerungsentwicklung seit 1939 bestimmten. Insbesondere war damals noch nicht zu übersehen, wie viele Kriegsgefangene und Vermißte noch am Leben waren und wieder zurückkehren würden. Auch die Kenntnisse über die Vertreibungsverluste der Bevölkerung der deutschen Ostgebiete waren noch sehr spärlich.

In der Zwischenzeit ist umfangreicheres Material angefallen, mit dem die 1949 verwendeten Unterlagen überarbeitet und ergänzt werden konnten. Unter anderem sind die Angaben über die Luftkriegsverluste genau überprüft worden, nachdem die Zahlen, die in dem ersten Versuch einer Bilanz gebracht wurden, auf Zweifel stießen. Insbesondere wurden durch eine ganze Reihe von Bevölkerungsbilanzen für die verschiedenen Vertreibungsgebiete auch bessere Vorstellungen über die Verluste vermittelt, die die Bevölkerung im Zusammenhang mit Flucht, Verschleppung und Vertreibung erleiden mußte.

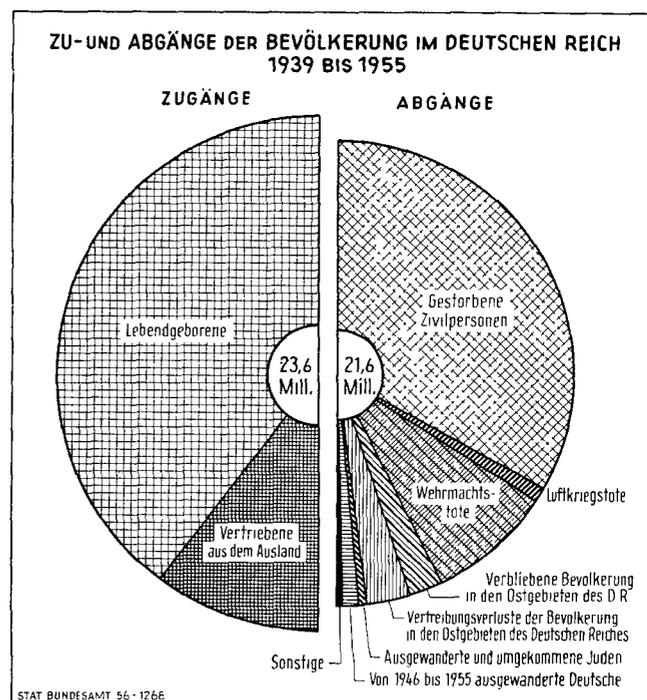
In dem vorliegenden Beitrag wird das Ergebnis der Neubearbeitung der Bevölkerungsbilanz für das Deutsche Reich veröffentlicht. Der erste Abschnitt erläutert die Gesamtübersicht und ihre einzelnen Posten. Er wird ergänzt durch zwei Abschnitte mit besonderen Ausführungen über die Vertreibungsverluste der Bevölkerung in den deutschen Ostgebieten und über die Luftkriegsverluste in Deutschland.

Die Darstellung der Bevölkerungsentwicklung in Form einer Bilanz erwies sich wiederum nicht nur als besonders anschaulich, sondern sie ermöglichte es auch, die Genauigkeit der als Zu- und Abgänge eingesetzten Zahlen zu überprüfen, da ihre Saldierung zu demselben Ergebnis führen muß wie die Gegenüberstellung der Bevölkerungszahlen aus

der Vor- und Nachkriegszeit. Im vorliegenden Falle ergab sich eine doppelte Kontrolle dadurch, daß die Bilanz einmal für die Zeit von 1939 bis 1946 und zum anderen für die Zeit von 1939 bis 1955 aufgestellt wurde. Es spricht für die Zuverlässigkeit der Ergebnisse, daß sich eine nachträgliche gegenseitige Abstimmung der unabhängig voneinander berechneten Bilanzposten praktisch erübrigte. Das Ergebnis dürfte daher den Tatsachen so genau entsprechen, wie es sich unter den gegebenen Umständen überhaupt erreichen läßt. Kleinere Berichtigungen zu einzelnen Posten wären allerdings nicht ausgeschlossen, wenn weitere Unterlagen anfallen sollten, insbesondere wenn einschlägige bevölkerungsstatistische Ergebnisse über die sowjetische Besatzungszone für die Zeit nach 1946 zugänglich werden sollten. Es ist auch nicht ausgeschlossen, daß es nach dem Abschluß der Bemühungen durch die bereits genannten Nachforschungsdienste möglich sein wird, zu schätzen, wie sich die Verluste der vertriebenen Bevölkerung auf die verschiedenen Ursachen in etwa aufteilen. Trotz dieser Erwartungen und Hoffnungen soll die neu aufgestellte Bilanz nicht zurückgehalten werden, weil ihre Ergebnisse doch so bedeutende Korrekturen der ersten Bilanz bringen, daß es nicht verantwortet werden kann, diese weiter zu verwenden.

In der nachstehenden Bilanz für die Bevölkerung des Deutschen Reiches findet sich für die Wehrmachtstoten eine Zahl von 3,76 Millionen.

Die Verluste, die die Zivilbevölkerung des Deutschen Reiches durch den Luftkrieg und die Erdkämpfe erlitten hat, werden mit fast 1/2 Million veranschlagt. Hinzu kommen noch die außergewöhnlichen Verluste von 1,26 Millionen Personen, die die Bevölkerung der Ostgebiete des Deutschen Reiches auf der Flucht, durch Verschleppung und Vertreibung erlitten hat. Die entsprechenden Verluste der deutschen Bevölkerung aus Gebieten jenseits der Reichsgrenze sind auf rund 1 Million zu schätzen. Zählt man die Verluste der Bevölkerung des Deutschen Reiches zusammen, die durch den Krieg und seine Folgen unmittelbar verursacht worden sind, so ergibt sich eine Zahl von 5,5 Millionen Toten. Mittelbar hat der Krieg außerdem einen Geburtenausfall von über 2 Millionen verursacht. Über 1 Million Personen leben noch in den deutschen Ostgebieten unter fremder Verwaltung



oder als Kriegsgefangene und Verschleppte im Ausland. Wenn die Bevölkerung in Deutschland 1955 (Bundesgebiet, Berlin, Sowjetische Besatzungszone und Saarland) trotz dieser großen Minusposten um 2 Millionen höher ist als im Deutschen Reich 1939, so nur deshalb, weil 4,9 Millionen

(einschl. des Geburtenüberschusses etwa 5,2 Millionen) Vertriebene aus dem Ausland aufgenommen worden sind. Ohne diese würde die Bevölkerung 1955 nur rund 66 Millionen betragen haben im Vergleich zu 69,3 Millionen vor dem Kriege.
Dr. Kurt Horstmann

Gesamtüberblick der Bevölkerungsentwicklung 1939 — 1946 — 1955

Ausgangspunkt der Bilanzen 1939 bis 1946 und 1939 bis 1955 ist die Bevölkerung im Deutschen Reich nach der Volkszählung am 17. Mai 1939 (69 310 000) und dem Gebietsstand vom 31. Dezember 1937, also ohne Österreich, Sudetenland, Danzig, Memelgebiet usw. Für die Nachkriegszeit wurde die Einwohnerzahl des Bundesgebietes, von Berlin, der sowjetischen Besatzungszone und des Saarlandes am 29. Oktober 1946 und 31. Dezember 1955 eingesetzt. Bei der Zahl von 1946 (65 310 000) handelt es sich um das Ergebnis der damaligen Volkszählung. Für 1955 wurden die Ergebnisse der Bevölkerungsfortschreibung in den genannten Gebieten benutzt. Danach ergaben sich für den 31. Dezember 1955 folgende Einwohnerzahlen:

Bundesgebiet ¹⁾	50 330 000
Berlin (West)	2 200 000
Berlin (Ost)	1 140 000
Sowjetische Besatzungszone	16 690 000
Saarland	1 000 000
zusammen	71 360 000

¹⁾ Einschließlich der Gebiete unter vorläufiger Auftragsverwaltung im Westen.

Die Bevölkerung im Deutschen Reich ohne die deutschen Ostgebiete unter fremder Verwaltung war somit 1946 um 4,0 Millionen niedriger und 1955 um 2 Millionen höher als 1939 im Deutschen Reich einschl. der deutschen Ostgebiete. Die Zu- und Abgänge, die zu diesen Veränderungen im Bevölkerungsstand geführt haben, sind in der Bilanz zusammengestellt und die Quellen für die angegebenen Zahlen im folgenden näher erläutert.

Lebendgeborene und gestorbene Zivilpersonen

Die Zahl der Lebendgeborenen und der gestorbenen Zivilpersonen ist für das Reichsgebiet bis Mitte 1944, für das Bundesgebiet, Berlin und das Saarland ab 1946 und für die sowjetische Besatzungszone ab 1950 aus der Ständesamtsstatistik bekannt. Die Lücken mußten durch Schätzungen ergänzt werden. Sie erfolgten von Mitte 1944 bis Ende 1945 auf Grund von Teilergebnissen und für die sowjetische Besatzungszone 1946 bis 1949 unter der Annahme einer allmählich zunehmenden Geburtenhäufigkeit und allmählich abnehmenden Sterblichkeit.

Vertriebene aus dem Ausland

Bei der Ermittlung der Vertriebenen aus dem Ausland konnte auf die Ergebnisse der Volkszählungen von 1946 und 1950 zurückgegriffen werden, bei denen auch der Wohnsitz der Personen am 1. September 1939 festgestellt worden ist. Aus der Volkszählung 1946 liegen für das Bundesgebiet, Berlin, die sowjetische Besatzungszone und das Saarland Zahlen vor, aus der Volkszählung 1950 nur für das Bundesgebiet und Berlin (West). Sie wurden für Berlin (Ost), die sowjetische Besatzungszone und das Saarland durch Schätzungen ergänzt. Für Ende 1955 konnte angenommen werden, daß im Bundesgebiet und Berlin (West) der Anteil der Vertriebenen aus dem Ausland an der fortgeschriebenen Zahl der Vertriebenen insgesamt noch derselbe wie 1950 sein würde. Für die sowjetisch besetzten Gebiete wurde unterstellt, daß die Zahl der Auslandsvertriebenen von 1950, abzüglich der Abwanderung nach Berlin (West) und dem Bundesgebiet, im gleichen Verhältnis zugenommen hatte wie die Auslandsvertriebenen im Bundesgebiet ohne die aus den sowjetisch besetzten Gebieten Zugezogenen.

Zur Vermeidung von Mißverständnissen ist noch darauf hinzuweisen, daß von der Zahl der bei den Volkszählungen festgestellten Personen, die 1939 ihren Wohnsitz im Ausland hatten, alle Nichtdeutschen abgesetzt worden sind. Ein

Tabelle 1: Bevölkerungsbilanz des Deutschen Reichs 1939 bis 1946 und 1939 bis 1955

Vorgang	1939—1946	1939—1955
Bevölkerung im Deutschen Reich (Gebiet vom 31. 12. 1937) am 17. 5. 1939	69 310 000	69 310 000
Zugänge:		
Lebendgeborene	8 670 000	18 700 000
Vertriebene aus dem Ausland	4 080 000	4 850 000
zusammen	12 750 000	23 550 000
Abgänge:		
Gestorbene Zivilpersonen	7 130 000	14 150 000
Durch den Luftkrieg vor Erreichung der Gebiete durch fremde Truppen umgekommene Zivilpersonen	410 000	410 000
Durch Erdkämpfe umgekommene Zivilpersonen (ohne die in den z. Zt. unter fremder Verwaltung stehenden Ostgebieten des Deutschen Reichs umgekommenen Zivilpersonen)	20 000	20 000
Wehrmachtstote	3 760 000 ¹⁾	3 760 000
Die Gefangenschaft überlebende Kriegsgefangene	1 750 000 ¹⁾	10 000
In den z. Zt. unter fremder Verwaltung stehenden Ostgebieten des Deutschen Reichs verbliebene Bevölkerung	1 750 000	1 040 000
Bei der Flucht im Ausland aufgenommene Bevölkerung der z. Zt. unter fremder Verwaltung stehenden Ostgebiete des Deutschen Reichs	130 000	10 000
Vertreibungsverluste und Verschleppte der Bevölkerung der z. Zt. unter fremder Verwaltung stehenden Ostgebiete des Deutschen Reichs (einschl. Verluste durch den Luftkrieg und durch Erdkämpfe)	1 260 000	1 260 000
Ausgewanderte und umgekommene Juden von 1946 bis 1955 ausgewanderte Deutsche ²⁾	200 000	200 000
Verminderung der Zahl der Ausländer	—	500 000
Sonstige (bis 1946 ausgewanderte Deutsche ³⁾ , in den Gewahrsamsländern freiwillig verbliebene Kriegsgefangene, deutsche KZ-Opfer ⁴⁾ u. a. m.)	200 000 ³⁾	—
zusammen	140 000	140 000
zusammen	16 750 000	21 500 000
Saldo der Zu- und Abgänge	— 4 000 000	+ 2 050 000
Bevölkerung im Bundesgebiet ¹⁾ , in Berlin, in der sowjetischen Besatzungszone und im Saarland am	65 310 000 ³⁾	—
29. 10. 1946	—	71 360 000
31. 12. 1955	—	—

¹⁾ Wehrmachtstote einschließlich Kriegsgefangene ohne nach 1946 in der Gefangenschaft Verstorbene. — ²⁾ Ohne Juden. — ³⁾ Ohne Ausländer in Lagern. — ⁴⁾ Einschließlich der Gebiete unter vorläufiger Auftragsverwaltung im Westen.*

weiterer Unterschied gegenüber den Volkszählungsergebnissen ergibt sich aus der Bereinigung der Zahlen um die Geburten und Sterbefälle nach der Vertreibung.

Durch den Luftkrieg und durch Erdkämpfe umgekommene Zivilpersonen

Die angegebene Zahl von 410 000 Luftkriegsopfern umfaßt nur solche Personen, die zu einem Zeitpunkt getötet wurden, als die betreffenden Gebiete noch zum Heimatkriegsgebiet gehörten. Die Toten im Kampfbereich der Erdtruppen, also vor allem die durch den Luftkrieg bei der Flucht, bei der Vertreibung oder bei Belagerungen umgekommenen Vertriebenen sind darin nicht enthalten. Die Zahlen wurden aus den noch vorhandenen Unterlagen der Reichsluftkriegsschadenstatistik zusammengestellt und durch Schätzungen ergänzt. In einem besonderen Abschnitt: „Die Luftkriegsverluste während des zweiten Weltkrieges in Deutschland“ ist wegen der besonderen Problematik der Schätzungen über die Luftkriegsfolgen diese Frage eingehender behandelt. Für das Bundesgebiet war eine Kontrolle der Zahlen durch den Vergleich mit den Ergebnissen der Statistik der ständesamt-

lich beurkundeten Kriegssterbefälle und gerichtlichen Todeserklärungen möglich¹⁾.

Die Zahl der bei Erdkämpfen umgekommenen Zivilpersonen läßt sich nur sehr grob schätzen. Im Bundesgebiet sind bei den Standesämtern rund 8 000 Personen registriert worden, bei denen feststeht, daß es sich um Landkriegsopfer handelt; für das Deutsche Reich wurde eine Zahl von 20 000 angenommen. Praktisch handelt es sich hierbei nur um die im Bundesgebiet, in Berlin, in der sowjetischen Besatzungszone und im Saarland umgekommenen Personen; die in den deutschen Ostgebieten bei Erdkämpfen Getöteten sind in den Vertreibungsverlusten enthalten.

Wehrmachtstote

In der Zahl der Wehrmachtstoten sind neben den Angehörigen der ehemaligen deutschen Wehrmacht auch die Toten der Wehrmacht personenstandsrechtlich gleichgestellten Verbände, wie Waffen-SS, Polizei, Reichsarbeitsdienst, Volkssturm, Wehrmachtsgelände und Sonderformationen (Organisation Todt, NSKK und ä. m.) sowie neben den Gefallenen auch die an Krankheiten oder in Gefangenschaft Verstorbenen enthalten. Nicht eingeschlossen sind die nach der Entlassung aus dem Wehrdienst infolge von Kriegsverletzungen oder im Feld erlittener Gesundheitsschäden eingetretenen Sterbefälle. Ein Posten für Wehrmachtsvermißte, wie in dem ersten Versuch einer Bevölkerungsbilanz, findet sich in der vorliegenden Bilanz nicht mehr, da die Vermißten, über deren Verbleib bis heute keine Nachricht vorliegt, fast alle tot sein dürften und daher den Wehrmachtstoten zugerechnet wurden.

Für die einheimische Bevölkerung des Bundesgebietes läßt sich auf Grund der standesamtlichen Beurkundungen und gerichtlichen Todeserklärungen sowie der Ergebnisse der Registrierung der Kriegsgefangenen und Vermißten vom März 1950 die Zahl der Wehrmachtstoten ziemlich genau feststellen¹⁾. Die ermittelte Zahl von 1,8 Millionen lag zusammen mit den Ergebnissen der genannten Registrierung auch der Berechnung der Wehrmachtstoten für das gesamte Reichsgebiet zugrunde. Dabei wurden zunächst die registrierten Kriegsgefangenen und Vermißten in der Gliederung nach dem Wohnsitz im Jahre 1939 auf die entsprechende Bevölkerung des Bundesgebietes bezogen. Anschließend wurden die so ermittelten Anteilsätze gleichmäßig entsprechend dem Verhältnis zwischen der Zahl der Wehrmachtstoten und der registrierten Kriegsgefangenen und Vermißten der einheimischen Bevölkerung des Bundesgebietes erhöht und damit die Einwohnerzahlen von 1939 in den Reichsteilen multipliziert.

Die Zuverlässigkeit der Schätzung hängt vor allem davon ab, ob im März 1950 alle Bevölkerungsgruppen im gleichen Umfang der Aufforderung zur Registrierung ihrer noch kriegsgefangenen oder vermißten Angehörigen Folge geleistet haben. Dies dürfte im großen und ganzen zutreffen.

Für die deutschen Ostgebiete und die sowjetische Besatzungszone ergab sich, verglichen mit dem Bundesgebiet, eine besonders große Zahl von Wehrmachtstoten. Das ist damit zu erklären, daß hier in starkem Maße Volkssturmgewalt und Jugendliche aus der ortsansässigen Bevölkerung zum Einsatz kamen, die bei der Härte der Kämpfe im Osten sehr hohe Verluste erlitten haben. Daneben dürfte aber auch eine Rolle spielen, daß in den vorwiegend landwirtschaftlichen Gebieten des Ostens Zurückstellungen vom Wehrdienst im allgemeinen seltener waren als in den rüstungswirtschaftlich wichtigeren Industriegebieten.

Überlebende Kriegsgefangene

Die Zahl der die Gefangenschaft überlebenden Kriegsgefangenen ist nur für die Bilanz 1939 bis 1946 von Bedeutung; für Ende 1955 kann angenommen werden, daß sich zu diesem Zeitpunkt lediglich noch etwa 10 000 Personen aus dem Reichsgebiet in Kriegsgefangenschaft befunden haben,

¹⁾ Vgl. „Wirtschaft und Statistik“, 8. Jg. N. F., Heft 6, Juni 1956: „Die standesamtlich beurkundeten Kriegssterbefälle und gerichtlichen Todeserklärungen 1939 bis 1954“ sowie den Statistischen Bericht, Arb.-Nr. VIII/28/1 mit gleichem Titel.

von denen einige inzwischen noch zurückgekehrt sind. Die Zahl von 1,75 Millionen für 1946 versteht sich ohne die nach 1946 in der Kriegsgefangenschaft Verstorbenen. Sie sind bereits unter den Wehrmachtstoten enthalten.

Die Heimkehrer im Bundesgebiet wurden für die Zeit von 1946 bis 1949 auf Grund von Feststellungen der Statistischen Landesämter und danach mit Hilfe der Ergebnisse der Wanderungsstatistik ermittelt. Für Berlin (West) und das Saarland wurden im Verhältnis zur Bevölkerung ebenso viele Heimkehrer angenommen wie im Bundesgebiet, für Berlin (Ost) und die sowjetische Besatzungszone etwas weniger, da es zahlreiche Kriegsgefangene vorgezogen haben, statt zu ihren dort lebenden Angehörigen in das Bundesgebiet zurückzukehren.

Bevölkerung der deutschen Ostgebiete

Die Bevölkerung aus den Ostgebieten des Deutschen Reiches, die nach dem Krieg unter fremde Verwaltung gestellt wurden, ist durch Flucht, Verschleppung und Vertreibung Einflüssen ausgesetzt worden, von der die Bevölkerung des übrigen Reiches im großen und ganzen verschont blieb. Es war daher notwendig, für sie einige besondere Posten in die Bilanz einzusetzen. Näheres über die „Vertreibungsverluste der Bevölkerung in den Ostgebieten des Deutschen Reiches“ ist einem folgenden Abschnitt dieses Beitrages zu entnehmen. Es sei hier nur darauf hingewiesen, daß in den 1,26 Millionen für die Vertreibungsverluste auch die noch nicht zurückgekehrten mehreren hunderttausend Verschleppten aus den Ostgebieten des Deutschen Reiches enthalten sind, von denen nur wenige Zehntausend noch am Leben sein dürften.

Ausgewanderte und umgekommene Juden

Von den 1939 ermittelten 234 000 deutschen Juden²⁾ leben nach den Zahlen über die Glaubensjuden aus den Volkszählungen von 1939, 1946 und 1950 nur noch sehr wenige in Deutschland. Es ist daher anzunehmen, daß seit 1939 etwa 200 000 Juden abgewandert oder durch Maßnahmen des 3. Reiches umgekommen sind. Die Zahl der zurückgekehrten deutschen Juden ist so gering, daß sie für die Bilanz praktisch keine Rolle spielt.

Auswanderer

Die angegebene Zahl von 500 000 bezieht sich auf die Zeit nach 1946. Ihre Ermittlung beruht für die Jahre 1946 bis 1952 auf der Einwanderungsstatistik des Auslandes und danach auf den Ergebnissen der im Bundesgebiet geführten Auswanderungsstatistik. Für die in dieser Statistik nicht erfaßten Auswanderer wurde ein Zuschlag gemacht.

Ausländer

1939 lebten im Deutschen Reich fast 700 000 Ausländer. Ihre Zahl dürfte sich, wenn man von den Ausländern in Lagern, die in der Bevölkerungszahl von 1946 nicht enthalten sind³⁾, absieht, während des Krieges um etwa 200 000 vermindert haben. Mit der Übernahme der Ausländerlager in deutsche Verwaltung nach 1946 und ihrer allmählichen Auflösung wurden die betreffenden Personen bei der Bevölkerung mitgezählt. Da die Zahl der übrigen Ausländer gleichzeitig etwas zugenommen hat, wurde der in die Bilanz 1939 bis 1946 eingesetzte Posten hierdurch kompensiert.

Sonstige

Es handelt sich um einen Restposten für die bis 1946 ausgewanderten, emigrierten oder vom Ausland als Fachkräfte gewonnenen und nicht zurückgekehrten Deutschen sowie um die in den Gewahrsamsländern freiwillig verbliebenen Kriegsgefangenen, in den Konzentrationslagern umgekommenen Deutschen, die nicht standesamtlich beurkundet worden sind, und ä. m.

Dr. Karl Schwarz

²⁾ Personen mit 3 oder 4 volljüdischen Großeltern. — ³⁾ Die Zahl der Ausländer in Lagern betrug nach den Ergebnissen der Volkszählung 1946 rund 700 000, von denen der größte Teil inzwischen in die Heimatländer zurückgekehrt oder ausgewandert ist.

Die Vertreibungsverluste der Bevölkerung in den Ostgebieten des Deutschen Reiches

Neben den schweren Kriegsverlusten, die das ganze deutsche Volk betroffen haben, hat die Bevölkerung der Ostgebiete des Deutschen Reiches zusätzliche Verluste erleiden müssen. Ein Teil von ihnen ist noch auf die Kriegshandlungen selbst zurückzuführen. Weit größer waren jedoch die Opfer, die durch die plötzliche Flucht vor der herannahenden Front, namentlich in dem strengen Winter 1944/45, entstanden sowie die Verluste, die bei der Besetzung der deutschen Siedlungsgebiete und der deutschen Ostgebiete oder bei den anschließenden Verfolgungen, Verschleppungen und Ausreibungen eingetreten sind. Es ist nicht möglich, die Höhe all dieser Verluste, die man sinngemäß am ehesten unter dem Ausdruck „Vertreibungsverluste“ zusammenfassen kann, im einzelnen zu bestimmen. Oft ist es sogar nicht einmal möglich, eine Trennung von Kriegs- und Vertreibungsverlusten vorzunehmen, da Kampfhandlungen, Flucht, Besetzung, Verschleppung und Vertreibung in manchen Gebieten (z. B. Ostpreußen) ineinander übergreifen.

Um bessere Vorstellungen von den Kriegs- und Vertreibungsverlusten zu gewinnen, werden z. Z. vom Statistischen Bundesamt für die einzelnen Vertreibungsgebiete Bevölkerungsbilanzen aufgestellt, deren Ergebnisse jetzt zu einem ersten Überblick zusammengefaßt werden können. Diese Bilanzen haben die Eigenart, daß ein großer Posten als Rest bleibt. Es sind die ungeklärten Fälle, eben die Kriegs- und Vertreibungsverluste der Zivilbevölkerung.

In den z. Z. unter polnischer und sowjetischer Verwaltung stehenden Ostgebieten des Deutschen Reiches lebten bei Kriegsbeginn 9,63 Mill. Menschen, von denen sich 9,53 Mill. zum Deutschtum bekannten. Die Verteilung der deutschen Bevölkerung auf die einzelnen ostdeutschen Provinzen ist aus der Tabelle 2 zu entnehmen.

Über die natürliche Bevölkerungsentwicklung (ohne Berücksichtigung der Kriegsverluste) lassen sich Angaben aus der Standesamtsstatistik gewinnen, deren Ergebnisse bis zur Mitte des Jahres 1944 veröffentlicht wurden. Verschiedentlich mußten diese Ergebnisse, die für Länder bzw. Provinzen, zum Teil aber auch für Regierungsbezirke vorliegen, auf den derzeitigen Gebietsstand umgerechnet werden. Für die zweite Jahreshälfte 1944 sind die Zahlen für Geburten und Sterbefälle geschätzt worden, wobei sowohl die Tatsache, daß sich in dieser Zeit ein stärkerer Geburtenrückgang bemerkbar machte, wie auch der Umstand, daß der Geburtenüberschuß der deutschen Bevölkerung in diesen Gebieten von Anfang 1943 an durch die Aufnahme von Evakuierten aus luftkriegsgefährdeten Gebieten etwas überhöht ist, Berücksichtigung fand. Auch bei der Berechnung des Standes der deutschen Bevölkerung Ende 1944 bzw. Anfang 1945 mußte die evakuierte Bevölkerung, ebenso wie der Zuzug deutscher dienstverpflichteter Personen, die bei der Verlegung kriegswichtiger Betriebe in ostdeutsche Gebiete kamen, eliminiert werden. Insgesamt errechnet sich für die Kriegszeit ein Zuwachs von 0,37 Mill., wenn die Kriegsverluste nicht in die Berechnung einbezogen werden. Damit hätte die deutsche Bevölkerung in den Ostgebieten des Deutschen Reiches Ende 1944 ohne Berücksichtigung der Kriegsverluste einen Stand von 9,89 Mill. erreichen müssen.

Die Einziehungen zur Deutschen Wehrmacht sind, wie bereits in einem der vorangehenden Abschnitte erwähnt, nicht in allen Teilen des Reiches gleich hoch gewesen. In den vorwiegend agrarischen Ostgebieten wurden erfahrungsgemäß mehr Männer einberufen als in stark industrialisierten Gegenden, in denen die Uk- (Unabkömmlichkeits-) Quote relativ hoch lag. Infolgedessen müssen auch die Wehrmachtverluste in den deutschen Ostgebieten größer sein als in den übrigen Reichsgebieten, wobei noch zu berücksichtigen ist, daß zu den Wehrmachtsterbefällen auch die Toten des Volkssturmes, der im Wehrdienst eingesetzten Jugendlichen u. a. Verbände gerechnet werden müssen. Gerade diese letztgenannten Personengruppen haben in den schweren Kämpfen, die Anfang 1945 um ihre Heimat entbrannten, große Verluste erlitten. Zu den Wehrmachtsterbefällen sind auch die zahlreichen Todesfälle von Kriegsgefangenen und Wehr-

machtsvermißten zu rechnen. Auf die Berechnungsmethoden soll hier nicht näher eingegangen werden, da sie in den Grundzügen oben behandelt wurden. Das Ergebnis zeigt, daß mit rund 0,64 Mill. Wehrmachtsterbefällen, das sind 66 aT der Bevölkerung der Ostgebiete des Deutschen Reiches bei Kriegsbeginn, die militärischen Kriegsverluste beträchtlich höher lagen als im übrigen Reichsgebiet. Wie die nachstehende Tabelle 2 zeigt, hatte, absolut gesehen, Schlesien mit 0,29 Mill. die stärksten Verluste, relativ aber hatte Ostpreußen die höchsten Opfer zu bringen (87 aT der Bevölkerung).

Die Volkszählung vom 29. Oktober 1946 erbrachte erstmalig nach dem Kriege in allen vier Besatzungszonen Deutschlands und in Groß-Berlin Angaben über die Vertriebenen in der Gliederung nach Herkunftsgebieten. Damals wurden 5,76 Mill. Menschen gezählt, die bei Kriegsbeginn (1. September 1939) ihren Wohnsitz in den z. Z. unter fremder Verwaltung stehenden Ostgebieten des Deutschen Reiches hatten. Diese Zahlen vermögen jedoch noch kein vollständiges Bild von dem Umfang der Vertreibung deutscher Menschen aus ihrer Heimat zu geben, weil die Ausweisungen auch noch in der folgenden Zeit fortgeführt wurden. Um ein annähernd abschließendes Bild von der Zahl der Vertriebenen zu gewinnen, ist daher auch bei der Volkszählung vom 13. September 1950 die Frage nach dem Wohnsitz der Bevölkerung bei Kriegsbeginn gestellt worden. Leider sind die Ergebnisse dieser Auszählung in der sowjetischen Besatzungszone und in Berlin (Ost) niemals veröffentlicht worden, so daß sich wiederum nur ein unvollständiger Überblick ergab. Im Rahmen der Bevölkerungsbilanzen für die Vertreibungsgebiete mußte diese Lücke durch Schätzungen geschlossen werden, wobei die relativ starke Abwanderung der Vertriebenen zwischen den beiden Volkszählungen in das Bundesgebiet und nach Berlin (West) in Rechnung gestellt wurde. In dieser Zeit waren aber auch viele Ostdeutsche ausgewandert, die glaubten, in Deutschland nicht mehr Fuß fassen zu können; eine kleine Zahl ostdeutscher Vertriebener, namentlich Schlesier, war in Österreich verblieben. Zum Zeitpunkt der Volkszählung 1950 wurde eine Gesamtzahl von 7,13 Mill. Vertriebenen aus den Ostgebieten des Deutschen Reiches ermittelt, von denen 7,09 Mill. im Bundesgebiet, in der sowjetischen Besatzungszone, in Berlin oder im Saarland lebten; 0,04 Mill. dürften ihren Wohnsitz in Österreich oder im übrigen westlichen Ausland genommen haben. Für die Zwecke der Bevölkerungsbilanz ist es schließlich erforderlich, auch den Geburtenüberschuß der Vertriebenen für die Zeit von der Vertreibung bis zum Jahresende 1950, dem Endpunkt der Bilanz, zu berücksichtigen. Er ist für die Vertriebenen aus den Ostgebieten des Deutschen Reiches mit rund 204 000 geschätzt worden.

Eine größere Gruppe von Deutschen ist sowohl von den Polen als auch von den Sowjets verschleppt oder in ihren Heimatgebieten zurückgehalten worden, weil sie als Facharbeitskräfte gebraucht wurden. Außerdem bemühte sich vor allem Polen, das ihm zur Verwaltung übergebene ostdeutsche Gebiet so schnell wie möglich zu polonisieren und auch eine möglichst große Zahl bodenständiger polnischer Bevölkerung nachzuweisen. Aus diesem Grunde nahmen sie zu dem Begriff der „Autochthonen“ Zuflucht, mit dem die polnische Publizistik die einheimische Bevölkerung bezeichnet, die sie nicht einfach als polnisch erklären kann, ohne freilich auch zugeben zu wollen, daß es sich hier um Deutsche handelt. Es ist aber bezeichnend, daß dieser Personenkreis erst einem sogenannten Verifizierungsverfahren unterworfen wurde. Bei diesem Verfahren handelt es sich um keinen echten Optionsvorgang, da die Betroffenen keine Entscheidungsfreiheit hatten, ob sie in das Verfahren einbezogen werden wollten oder nicht. Es kamen hierfür vor allem die ganz geringe Zahl der Polnischsprechenden und der größere Personenkreis, der sich der obererschlesischen bzw. der kassubischen oder der masurischen Haussprache bediente oder eine dieser Sprachen und außerdem noch Deutsch sprach, in Frage. Als stärkste Gruppe wurde aber eine große Zahl nur deutschsprechender

Oberschlesier in das Verfahren einbezogen. Es sind also nachweisbar fast ausschließlich Personen als Autochthonen bezeichnet worden, die bis zum Kriegsende stets ihr Deutschtum vertreten hatten. In Schlesien sind dies allein 800 000 Personen, insgesamt muß man Ende 1950 jedoch mit einer Zahl von 1,04 Mill. in den Ostgebieten des Deutschen Reiches noch zurückgebliebener Deutscher rechnen. Weiterhin muß angenommen werden, daß auch noch außerhalb der Grenzen des Reichsgebietes (Stand 31. Dezember 1937) Ostdeutsche am Leben sind, die bisher zahlenmäßig nicht erfaßt werden konnten. Zu ihnen wird eine kleinere Zahl von Kriegsgefangenen und Wehrmachtsvermißten sowie verschleppter Personen zu rechnen sein, die sich vornehmlich in sowjetischem Gewahrsam befinden dürften. Es ist sehr schwer zu schätzen, wie viele es tatsächlich sein könnten. Die Ergebnisse der im Jahre 1950 durchgeführten Kriegsgefangenenregistrierung vermögen nur Mindestzahlen zu vermitteln, da jene nur im Bundesgebiet und in Berlin (West) stattfand. Die in der sowjetischen Besatzungszone und in Berlin (Ost) lebenden, ostdeutschen Vertriebenen konnten, ebenso wie die noch in ihrer Heimat Verbliebenen, keine Meldungen abgeben. Schließlich ist zu bedenken, daß ganze Familien verschleppt wurden oder in vielen Fällen auch selbst entfernte Angehörige von Verschleppten nicht mehr am Leben sind. Man dürfte aber größenordnungsmäßig kaum fehl gehen, wenn man für die noch lebenden Kriegsgefangenen, Vermißten und Verschleppten aus den Ostgebieten des Deutschen Reiches für Ende 1950 eine Zahl von rund 40 000 einsetzt.

Faßt man alle vorstehend genannten und erläuterten Zahlen zusammen, so verbleiben als ungeklärte Fälle noch 1,26 Mill., die zu einem kleineren Teil als Kriegsverluste der Zivilbevölkerung, zum größeren aber als Vertreibungsverluste anzusprechen sind. Wegen der bereits eingangs erwähnten Schwierigkeiten ist es nicht möglich, für die Ostgebiete insgesamt eine Aufgliederung nach diesen beiden Teilpositionen vorzunehmen.

Tabelle 2: Bevölkerungsbilanz für die Ostgebiete des Deutschen Reiches (Vorläufige Ergebnisse)
Mill.

Vorgang	Ostpreußen	Ostpommern	Ostbrandenburg	Schlesien	Ostgebiete des Deutschen Reiches
Deutsche Bevölkerung bei Kriegsbeginn	2,43	1,88	0,64	4,58	9,53
Zugänge:					
Geburtenüberschuß während des Krieges	0,11	0,07	0,01	0,17	0,37
Geburtenüberschuß seit dem Kriege bis 1950	0,06	0,03	0,01	0,10	0,20
zusammen	0,17	0,11	0,02	0,27	0,57
Abgänge:					
Wehrmachtstote	0,21	0,11	0,04	0,29	0,64
In den z. Z. unter fremder Verwaltung stehenden Ostgebieten des Deutschen Reiches verbliebene Deutsche (Stand 1950)	0,14	0,03	0,02	0,84	1,04
Im westlich. Ausland lebende Deutsche (Stand 1950)	0,01	0,00	0,01	0,02	0,04
Noch lebende Kriegsgefangene, Verschleppte usw.	0,01	0,01	0,00	0,01	0,04
Ungeklärt (zivile Kriegsverluste, Vertreibungsverluste)	0,29	0,35	0,14	0,49	1,26
zusammen	0,66	0,50	0,20	1,65	3,01
Saldo der Zu- und Abgänge	-0,49	-0,39	-0,18	-1,38	-2,44
Vertriebene aus den z. Z. unter fremder Verwaltung stehenden Ostgebieten des Deutschen Reiches im Bundesgebiet, in Berlin, in der sowjetisch. Besatzungszone u. im Saarland am 13. September 1950	1,94	1,49	0,46	3,20	7,09

Um das Bild der deutschen Kriegs- und Nachkriegsverluste zu vervollständigen, soll nachstehend auch noch ein kurzer Überblick über die Verhältnisse in den wichtigsten deut-

schen Siedlungsgebieten des Auslandes⁴⁾ gegeben werden, wobei allerdings die deutsche Volksgruppe aus der Sowjetunion nicht berücksichtigt werden konnte, weil die Untersuchungen noch nicht abgeschlossen sind. Die Aufstellung von Bevölkerungsbilanzen dieser Gebiete stößt auf ungleich größere Schwierigkeiten, weil das benötigte Quellenmaterial häufig recht lückenhaft ist und z. T. nur sehr schwer beschafft werden kann. Schon die Ermittlung der Deutschtumszahlen z. Z. des Kriegsbeginns erfordert manche zusätzliche Berechnung. Außerdem muß man sich vor Augen halten, daß — wie nachgewiesen werden konnte — im allgemeinen das Bestreben vorhanden war, die Deutschtumszahlen so niedrig wie möglich anzugeben. Trotz dieser Schwierigkeiten konnte die Zahl der Deutschen in den wichtigsten Siedlungsgebieten außerhalb des Deutschen Reiches mit hinreichender Genauigkeit ermittelt werden. Für die untersuchten Gebiete ergab sich zu dem genannten Zeitpunkt eine deutsche Bevölkerung von 7,41 Mill.; hiervon lebten allein 3,48 Mill. in der Tschechoslowakei und 1,35 Mill. in Polen. Hierbei sei darauf hingewiesen, daß die aus Südosteuropa und Osteuropa in den ersten Kriegsjahren in das Reichsgebiet oder in die damals eingegliederten Ostgebiete umgesiedelten Volksdeutschen in den für ihre Heimatgebiete aufgestellten Bilanzen berücksichtigt worden sind.

Tabelle 3: Bevölkerungsbilanz für die deutschen Siedlungsgebiete im Ausland (ohne Sowjetunion)

Vorgang	Zahl in Millionen
Deutsche Bevölkerung bei Kriegsbeginn	7,41
Zugänge:	
Geburtenüberschuß während des Krieges	0,27
Geburtenüberschuß seit dem Kriege bis 1950	0,14
zusammen	0,41
Abgänge:	
Wehrmachtstote	0,38
In der Heimat verbliebene Deutsche (Stand 1950)	1,43
Im westlichen Ausland lebende Deutsche (Stand 1950)	0,41
Noch lebende Kriegsgefangene, Verschleppte usw.	0,07
Ungeklärt (zivile Kriegsverluste, Vertreibungsverluste)	1,02
zusammen	3,31
Saldo der Zu- und Abgänge	2,90
Vertriebene aus den auslandsdeutschen Siedlungsgebieten im Bundesgebiet, in Berlin, in der sowjetischen Besatzungszone und im Saarland am 13. September 1950	4,51

Für die Ermittlung der Vertriebenen standen auch hier die Ergebnisse der Volkszählungen von 1946 und 1950 zur Verfügung, wobei für 1950 die Zahlen für die sowjetische Besatzungszone und Berlin (Ost) wiederum durch Schätzungen gewonnen werden mußten. Unter den 4,92 Mill. deutschen Vertriebenen aus dem Ausland, die 1950 festgestellt wurden, wohnten bei Kriegsbeginn rund 3 Mill. in der Tschechoslowakei, 0,70 Mill. in Polen, 0,30 Mill. in Jugoslawien und 0,28 Mill. in Danzig. Setzt man die Geburten und Sterbefälle, die auf die Zeit von der Vertreibung bis Ende 1950 entfallen und mit 140 000 errechnet worden sind, ab, dann ergibt sich eine Zahl von 4,78 Mill. Auslandsdeutschen, die nach der Vertreibung aus ihrer Heimat in Deutschland (Bundesgebiet, Berlin, Sowjetische Besatzungszone und Saarland) aufgenommen wurden; das sind 65 vH der deutschen Bevölkerung dieser Gebiete bei Kriegsende. Für 2,51 Mill. mußte also versucht werden, etwas über ihren Verbleib zu erfahren. Zunächst galt es festzustellen, wie viele Deutsche noch in ihrer Heimat zurückgeblieben sind. Für einige Gebiete, insbesondere für die Staaten Südosteuropas, sind in den letzten Jahren verschiedentlich Angaben über die noch dort lebenden Deutschen veröffentlicht worden. Diese Zahlen mußten jedoch einer eingehenden Prüfung unterzogen werden, da sie nicht immer frei von Tendenzen sind. Für Polen, die Baltischen

⁴⁾ Die Bilanzen wurden bisher aufgestellt für folgende deutsche Siedlungsgebiete: Baltische Staaten, Memelgebiet, Polen, Danzig, Tschechoslowakei, Ungarn, Rumänien, Jugoslawien und Bulgarien.

Staaten und andere Gebiete mußten dagegen umfangreiche Untersuchungen angestellt werden. Das Ergebnis erbrachte eine Gesamtzahl von 1,43 Mill. Menschen, von denen 410 000 in Rumänien, 400 000 in Polen, 290 000 in Ungarn und 250 000 in der Tschechoslowakei leben. Weiterhin wurde geschätzt, daß noch etwa 60 000 bis 70 000 Volksdeutsche als Kriegs-

gefangene, Vermißte und Verschleppte und sonst nicht Erfassbare Ende 1950 am Leben gewesen sein dürften. Somit verbleiben, wie die vorstehende Tabelle 3 zeigt, noch rund 1 Mill. ungeklärte Fälle, von denen der größte Teil als Vertriebsverluste angesprochen werden muß.

Dr. Werner Nellner

Die Luftkriegsverluste während des zweiten Weltkrieges in Deutschland

Über die Zahl der Luftkriegsopfer in Deutschland werden sehr unterschiedliche Angaben gemacht. Sie liegen für die Toten etwa zwischen 300 000 und 600 000, für die Verwundeten zwischen 600 000 und 800 000, und weite Bevölkerungskreise rechnen gefühlsmäßig mit noch höheren Verlusten. Überwiegend beruhen diese Zahlen auf britischen und amerikanischen Quellen und stellen Schätzungen dar, deren Grundlagen und Verfahren nicht bekannt sind.

In dem ersten Versuch einer deutschen Bevölkerungsbilanz war die Zahl der Luftkriegstoten aus dem Deutschen Reich mit insgesamt rund 525 000, darunter etwa 450 000 deutsche Zivilpersonen, und die Zahl der Verwundeten auf 620 000 veranschlagt worden. Inzwischen konnten die Unterlagen der Reichsluftkriegsschädenstatistik eingehend bearbeitet und durch zusätzliche Ermittlungen ergänzt werden. Wenn die hierdurch geschaffenen Unterlagen auch keine bis ins einzelne genauen Feststellungen ermöglichen, so bieten sie doch eine verlässliche Basis für eine begründete Schätzung der Größenordnungen, die für die Luftkriegsverluste mit weitgehender Sicherheit anzunehmen sind. Die alten Schätzungen erwiesen sich dabei im großen ganzen als einigermaßen zutreffend; sie brauchen nur verhältnismäßig wenig verbessert zu werden.

Unterschiede in irgendwie gearteten Angaben über eine Bevölkerung sind oft durch einen Bezug auf verschiedene Gebietsstände und Personenkreise begründet. Sie liegen für die deutschen Luftkriegsverluste besonders nahe, weil das deutsche Hoheitsgebiet im Verlauf der letzten zwei Jahrzehnte starken Veränderungen unterlag und Untersuchungen über die Auswirkung des Kriegsgeschehens auf die Bevölkerung erfordern, diese zu berücksichtigen.

Die Luftkriegsverluste sind daher zur Bestimmung der maßgeblichen Gebietsunterschiede für das sogenannte „Großdeutsche Reich“ und das „Altreich“ gesondert geschätzt worden. Dabei wird als „Großdeutsches Reich“ etwa der Gebietsstand vom 31. Dezember 1942 ohne das zum damaligen Reichsgebiet gehörende Protektorat Böhmen und Mähren, als „Altreich“ derjenige vom 31. Dezember 1937 verstanden. Allerdings erlaubt es das Material nicht, die Gebietsstände mit letzter Genauigkeit abzugrenzen, weil es überwiegend nur nach Landeswirtschaftsamtbezirken gegliedert ist.

Bei der Bevölkerung wurde die deutsche von der nicht-deutschen unterschieden. Als deutsche Bevölkerung wurde entsprechend dem zugrunde liegenden Zahlenmaterial die gesamte Bevölkerung ohne die als Ausländer und Kriegsgefangene geführten Personen angesehen. Die Luftkriegsverluste der Bevölkerung aus den deutschen Vertriebsgebieten, die während der Fluchtbewegung entstanden, wurden gesondert behandelt. Die deutsche Zivilbevölkerung zusammen mit den Ausländern und Kriegsgefangenen bildete die nicht kampfbeteiligte Bevölkerung im völkerrechtlichen Sinn. Die militärischen Verluste wurden nicht in der vom Statistischen Reichsamt geführten Statistik, sondern vom Oberkommando der Wehrmacht erfaßt; jedoch wurden die Wehrmachtsangehörigen, die außerhalb des Einsatzes ihrer Einheiten in Verbindung mit der Zivilbevölkerung (z. B. auf Urlaub) bei Luftangriffen getötet oder verletzt wurden, von der Reichsluftkriegsschädenstatistik mitgezählt, aber gesondert nachgewiesen. Nicht zu ermitteln war, inwieweit die von ihr festgehaltenen Verluste an Polizeikräften im Einzeldienst oder im Rahmen des Einsatzes von Polizeieinheiten entstanden sind. Diese werden daher zweckmäßig mit den Angaben über Verluste von Wehrmachtsangehörigen zusammengefaßt. Diese Verluste sind mindestens zum Teil in den Zahlen der Kriegsgefallenen mitenthalten und deshalb bei einer Gesamt-

betrachtung der Menschenverluste im Kriege von den Ergebnissen der Reichsluftkriegsschädenstatistik abzusetzen.

Bei den Luftkriegsopfern wurden Tote und Verwundete unterschieden. Die Zahlen der Luftkriegstoten umfassen die Gefallenen, die an ihren Verwundungen Gestorbenen und die endgültig Vermißten. In den Zahlen der Verwundeten sind die bei den Luftkriegstoten bereits berücksichtigten Sterbefälle infolge Verwundung ebenfalls enthalten, um einen Gesamtüberblick zu geben, jedoch zur Berechnung einer Nettoszahls der Verwundungsfälle ohne Todesfolge gesondert nachgewiesen. Da es möglich ist, daß Verwundete bei einem späteren Luftangriff fielen oder erneut verwundet wurden, müssen die Zahlen der Verwundeten als geringfügig überhöht, also im Prinzip als Feststellungen über Verwundungsfälle statt über verwundete Personen angesehen werden. Nicht als Verwundungen gezählt wurden Bagatelverletzungen. Über die infolge von Luftangriffen Vermißten liegt brauchbares Zahlenmaterial nicht vor. Es ist lediglich möglich, eine globale Vorstellung über die Zahl der endgültig Vermißten als Schätzungsgrundlage für die Gesamtzahl der Luftkriegstoten zu gewinnen.

Tabelle 4: Die Luftkriegstoten und -verwundeten des zweiten Weltkrieges im Deutschen Reich nach Bevölkerungsgruppen
1 000

Bevölkerungsgruppe	Reichsgebiet nach dem Gebietsstand am			
	31. 12. 1937		31. 12. 1942 ¹⁾	
	ohne	mit	ohne	mit
	Flüchtende(n) ²⁾			
Tote³⁾				
Zivilbevölkerung	410	537	436	570
Ausländer und Kriegsgefangene	32	32	39	39
Zusammen	442	569	475	609
Polizei und Wehrmacht	23	24	25	26
Insgesamt	465	593	500	635
Verwundete (Verwundungsfälle)				
Zivilbevölkerung	637	834	677	885
Ausländer und Kriegsgefangene	26	28	32	32
Zusammen	663	860	709	917
Polizei und Wehrmacht	34	36	36	38
Insgesamt	697	896	745	955
darunter an Verwundungen Gestorbene	56	72	59	76
Verwundungen ohne Todesfolge	641	824	686	879

¹⁾ Ohne Protektorat Böhmen und Mähren. — ²⁾ Auf der Flucht befindliche Bevölkerung der deutschen Vertriebsgebiete. — ³⁾ Gefallene, an Verwundung Gestorbene und endgültig Vermißte.

Die Ergebnisse der Luftkriegsschädenstatistik des Statistischen Reichsamts beruhen für die Zeit vom 1. Oktober 1940 bis 31. Januar 1945 auf den täglichen Meldungen des Chefs der Ordnungspolizei, für die Zeit von Kriegsbeginn bis zum 30. September 1940 auf einer im Mai 1944 über die Städtischen Statistischen Ämter und Gaupropagandaämter nachträglich durchgeführten Erhebung. Sie wurden für die Zeit vom 1. Februar 1945 bis Kriegsende auf Grund einer vom Statistischen Bundesamt mit Unterstützung des Deutschen Städtetages im Oktober 1954 durchgeführten Umfrage im Bundesgebiet ergänzt. Für den übrigen Teil des Reichsgebiets wurden für den letzten Zeitabschnitt Literaturangaben sowie Unterlagen über Verteilung und Schwere der Angriffe verwendet.

Luftkriegsverluste in der Zeit von Kriegsbeginn bis 30. September 1940 sind nur für das alte Reichsgebiet anzunehmen. Für die Zeit vom 1. Oktober 1940 bis 31. Januar 1945 liegt vollständig nur das Gesamtergebnis für das Gebiet des Großdeutschen Reichs vor. Die erhaltenen regionalen Ergebnisse

über die Verluste der deutschen Zivilbevölkerung weisen Lücken auf, so daß die Regionalzahlen nur rund 73 vH der Personenverluste des Gesamtergebnisses umfassen. Da die restlichen 27 vH sich über das gesamte Gebiet nicht gleichmäßig verteilen, war es notwendig, die Lücken bezirksweise nach den Verlustquoten der Angriffe in den vor und nach ihnen liegenden Monaten einzeln zu interpolieren. Die so vervollständigten Regionalzahlen wichen in der Summe nur um + 0,5 vH von dem vorhandenen Gesamtergebnis ab. Aus der Aufteilung der ergänzten Verlustsumme der nach Landwirtschaftsbezirken gegliederten Zusammenstellung ergeben sich für das alte Reichsgebiet und das Bundesgebiet Anteile von rund 94 und 79 vH am Gesamtergebnis, die sich größenordnungsmäßig durch die aus der Literatur erkennbare Verteilung der Angriffsziele und -formen bestätigen. Für den letzten Zeitabschnitt des Luftkrieges waren außerhalb des Bundesgebietes insbesondere die Luftangriffe auf Berlin, Chemnitz, Dessau, Dresden, Leipzig und Potsdam zu berücksichtigen. Für Berlin wurden die Verluste der Zivilbevölkerung unter Berücksichtigung eines Verzeichnisses der Angriffe und Angriffszeiten pauschal nach den Erfahrungen der vorangegangenen Zeit angesetzt. Die zivilen Verluste der übrigen Städte außer Dresden wurden geschätzt nach den durchschnittlichen Verlusten der Städte Kiel, Nürnberg, München und Würzburg im März und April 1945, gemessen an der Zivilbevölkerung im Dezember 1944. Für Dresden wurde die als am sorgfältigsten abgewogen angesehene Verlustzahl von 60 000⁵⁾ zugrunde gelegt. Zur Berücksichtigung der im Bundesgebiet durch die Umfrage über den Deutschen Städte- tag nicht erfaßten und für das übrige Reichsgebiet aus dem verfügbaren Material nicht näher erkennbaren Verluste (z. B. Verkehrsziele in den Räumen Berlin — Leipzig — Kassel — Hamburg — Ludwigslust und Leipzig — Regensburg — Stuttgart — Kassel, bei Arnberg und Bielefeld, Angriffe auf Helgoland, Nordhausen und Weimar) wurde dies Schätzungsergebnis angemessen erhöht. Die Berechnung lieferte zunächst für die Gefallenen der einheimischen deutschen Zivilbevölkerung das in Tabelle 5 wiedergegebene Ergebnis.

Zu den Gefallenen kommen die an ihren Verwundungen Gestorbenen. Die Zahl der Verwundeten ist nur für die Zeit vom 1. Oktober 1940 bis 31. Januar 1945 statistisch erfaßt. Für die beiden übrigen Zeitabschnitte wurde sie aus den Gefallenenzahlen errechnet, und zwar wurde aus dem Zeitraum statistisch vollständiger Erfassung für den ersten Zeitabschnitt das Verhältnis der Gefallenen zu den Verwundeten in den Monaten Oktober 1940 bis Dezember 1941, für den letzten Kriegsabschnitt dasjenige der Zeit von Januar 1944 bis Januar 1945 zugrunde gelegt. Der Ansatz für die Letalität der Verwundeten mit ungefähr 8 vH geht von der Sterblichkeitsquote der Verwundeten der deutschen Wehrmacht im zweiten Weltkrieg aus⁶⁾ und berücksichtigt einerseits die deren Höhe beeinflussenden Transport- und Klimaschwierigkeiten im Rußland- und Afrikafeldzug, andererseits die wahrscheinlich ungünstigere Verteilung der Luftkriegsverwundungen nach dem Sitz der Verwundung. Die sich so ergebenden Zahlen der Verwundeten und der hierfür anzunehmenden Sterbefälle zeigen Tabelle 4 und 5.

Über Verschüttete und Vermißte ist nur eine globale Schätzung für den gesamten Zeitraum möglich. Personen, zu deren Wiederauffindung schwierige Trümmereinfälle erforderlich waren, wurden in den Nachmeldungen den Gefallenen oder Verwundeten hinzugerechnet, sobald die Bergungsmannschaft bis zu ihnen vorgedrungen war oder durch sonstigen Aufschluß der Trümmermasse einen annähernden Überblick über ihre Zahl gewonnen hatte. Die Zahlenangaben wurden durch wiederholte Bombentreffer an gleicher Stelle, Unsicherheit des Überblicks über Kelleranlagen betroffener Gebäude und Auffinden nicht identifizierbarer Körperteile beeinträchtigt, wodurch ein nicht sicherer Rest an fehlenden Personen in die Vermisstenmeldungen einging. Als Vermisste im Sinne der polizeilichen Feststellungen galten nicht die fehlenden Per-

⁵⁾ Rumpff, „Die Verluste der westdeutschen Zivilbevölkerung im Luftkrieg“, Wehrwissenschaftliche Rundschau 1953, S. 493. — ⁶⁾ Mijat, „Die Kriegsschädigten im Bundesgebiet“, Wirtschaft und Statistik 1951, 3. Jg. N. F., Heft 2, S. 50.

Tabelle 5: Die Luftkriegstoten und -verwundeten der deutschen Zivilbevölkerung im zweiten Weltkrieg

nach Zeitabschnitten
1 000

Zeit	Reichsgebiet nach dem Gebietsstand am	
	31. 12. 1937	31. 12. 1942 ¹⁾
Gefallene		
1. Ohne Flüchtende		
Kriegsbeginn bis 30. 9. 1940	3	3
1. 10. 1940 bis 31. 1. 1945	207	221
1. 2. 1945 bis Kriegsende	119	126
Zusammen	329	350
Verwundete²⁾		
Kriegsbeginn bis 30. 9. 1940	7	7
1. 10. 1940 bis 31. 1. 1945	400	427
1. 2. 1945 bis Kriegsende	230	243
Zusammen	637	677
darunter an Verwundungen gestorben	51	54
Endgültig Vermißte		
Kriegsbeginn bis Kriegsende	30	32
Luftkriegstote zusammen	410	436
Gefallene und endgültig Vermißte		
2. Flüchtende ³⁾		
Etwa Jan. 1945 bis Kriegsende	111	118
Verwundete³⁾		
Etwa Jan. 1945 bis Kriegsende	197	208
darunter an Verwundungen gestorben	16	16
Luftkriegstote zusammen	127	134
Gefallene, Vermißte und Verwundete		
3. Insgesamt		
Gefallene und Vermißte	470	500
Verwundete	834	885
darunter an Verwundungen gestorben	67	70
Luftkriegstote zusammen	537	570

¹⁾ Ohne Protektorat Böhmen und Mähren. — ²⁾ Verwundungs-fälle. — ³⁾ Auf der Flucht befindliche Bevölkerung der deutschen Vertreibungsgebiete.

sonen, deren Tod nicht nachgewiesen werden konnte, sondern diejenigen, deren Verbleib nach dem Luftangriff noch nicht ermittelt war. Zum Teil waren die in Betracht kommenden Personen bei der schematischen Leichenzählung ohne Identifizierung schon in die Gefallenenzahlen einbezogen worden, zum Teil aber auch nur aus dem Gefahrenbereich geflüchtet und meldeten sich später wieder. Die Zahl der bei Großzusammenbrüchen von Gebäudekomplexen, durch Voller-treffer oder vollständige Veraschung nicht bergungsfähig oder unauffindbar gewordenen Körper ist daher als gering anzunehmen. Hierzu kommt, daß über Luftkriegsvermisste nur wenig Angaben erhalten blieben und die Zahlen über Kriegsvermisste nur in den seltensten Fällen Schlüsse auf eine darin enthaltene Zahl von zivilen Luftkriegsvermissten erlauben. Nach den groben Anhaltspunkten dieses unzulänglichen Gesamtbildes erscheint für die Zahl der endgültig Vermissten aus dem Luftkrieg ein Ansatz von höchstens annähernd einem Zehntel der als gefallen gezählten Personen gerechtfertigt.

Die Luftkriegsverluste der aus deutschen Gebieten vertriebenen Bevölkerung während der Fluchtbewegung lassen sich nur global schätzen. Hierzu wurden zwei verschiedene Wege eingeschlagen. Zunächst wurde von dem auf den Bevölkerungsstand von 1939 bezogenen Luftkriegsverlust an einheimischer ziviler Bevölkerung im Reichsgebiet ausgegangen, aber die fehlende oder unzureichende Deckungsmöglichkeit für die flüchtende Bevölkerung berücksichtigt. Die Unzulänglichkeit des Schutzes wird etwas größere Bedeutung gehabt haben als die Tatsache der noch nicht voll entwickelten Luftschutzeinrichtungen und Luftschutzdisziplin für die einheimische Bevölkerung im ersten Drittel des Krieges bei damals allerdings geringerer Waffenwirkung. Man wird hier-nach die Luftkriegsopfer auf der Flucht, wobei die Flüchtenden nur während eines vergleichsweise kurzen Zeitraumes den gegnerischen Luftkriegshandlungen ausgesetzt waren, nicht höher als mit 1,4 vH der Bevölkerung der deutschen Vertreibungsgebiete von 1939 annehmen dürfen. Der zweite Weg führt über eine Schätzung der Gefallenen bei den in den deutschen Ostgebieten während der Kampfhandlungen auf wichtige Plätze (z. B. Königsberg, Halbinsel Hela, Bres-

lau), ferner auf Schiffe sowie auf Gebiete der Fluchtbewegung durchgeführten Luftangriffe unter Benutzung von Anhaltspunkten aus den Unterlagen über die Vertreibungsverluste. Diese Gefallenenzahlen wurden entsprechend der Schätzung für die am Ort lebende Bevölkerung um die an Verwundungen Gestorbenen und die endgültig Vermißten ergänzt. Beide Schätzungen führten nahezu übereinstimmend zu der in Tabelle 5 angegebenen Zahl der Todesopfer. Diese Verluste konzentrierten sich in der Hauptsache auf die letzten vier Monate des Krieges.

Die zu diesen Verlusten der deutschen Zivilbevölkerung hinzutretenden Verluste der Ausländer, Kriegsgefangenen, der Polizei und der nicht im Einsatz gefallenen Wehrmachtangehörigen lassen sich mit Hilfe der Anteile dieser Gruppen an dem Ergebnis der Reichsluftkriegsschadenstatistik für die Zeit vom 1. Oktober 1940 bis 31. Januar 1945 verhältnismäßig sicher ermitteln. Dabei ist die Verteilung der Ausländer und Kriegsgefangenen innerhalb des Großdeutschen Reichs nach der Reichsstatistik der Verbrauchergruppen im Februar 1943 vorgenommen und der Verlust an Polizei und Wehrmacht entsprechend der Zivilbevölkerung gebietlich gegliedert worden. Die Ergebnisse für diese beiden Personenkreise zeigt die Tabelle 4.

Vergleicht man die aus dieser Schätzung hervorgegangenen Zahlen mit den bisher in die Öffentlichkeit gelangten unterschiedlichen Angaben, so wird man natürlich Übereinstimmungen nur in den Größenordnungen erwarten dürfen.

Abgesehen von der Verschiedenartigkeit der Quellen und Ermittlungswege ist zu berücksichtigen, daß alle Schätzungen abgerundete Werte bringen. Dies gilt ebenso für die vor-

liegende Schätzung. Die niedrigste der bekannten Schätzungen, die die Zahl der getöteten deutschen Zivilpersonen mit 305 000 angibt — sie stammt vom U.S. Strategic Bombing Survey (Bericht vom 30. September 1945) — liegt erheblich unter der kleinsten hier für das Reichsgebiet berechneten Zahl, nähert sich aber immerhin der Zahl der Gefallenen, die sich für die deutsche Zivilbevölkerung des alten Reichsgebiets ergibt (etwa 329 000). Vollständiger erscheint jedoch die von Ministerpräsident Attlee am 22. Oktober 1945 vor dem Unterhaus angegebene Zahl von 350 000 getöteten deutschen Zivilisten, die mit der hier errechneten Zahl der Gefallenen der deutschen Zivilbevölkerung (ohne Flüchtende) im Großdeutschen Reich übereinstimmt. Die vom U.S. Health Survey geschätzte Zahl von 422 000 getöteten deutschen Zivilisten liegt um rund 3 vH über der Gesamtzahl der zivilen deutschen Luftkriegstoten des alten Reichsgebiets und ebensoviel unter derjenigen für das Großdeutsche Reich (jeweils ohne Flüchtende). Eine neuere Schätzung englischen Ursprungs, die ohne die Toten von Dresden einen Gesamtverlust von 500 000 annimmt, ist um 12 vH niedriger als das Gesamtergebnis der zivilen deutschen Luftkriegsverluste im Großdeutschen Reich. Die gelegentlich geäußerte Verlustzahl von 600 000 findet sich in etwa wieder als Gesamtverlust der nicht kampfbeteiligten Bevölkerung im Großdeutschen Reich (609 000). Entsprechende Parallelen ergeben sich für die eingangs erwähnten Zahlen der Verwundeten. Die unterschiedlichen Verlustangaben der verschiedenen Quellen erscheinen daher größenordnungsmäßig begründet, wenn sie auf Grund einer eingehenden Analyse des verfügbaren Materials Beziehung zu bestimmten Gebiets- und Bevölkerungsständen gewinnen.

Dr. Hans Sperling

Die wirtschaftlichen Verhältnisse der Rentnerhaushaltungen

Durch eine Rechtsverordnung¹⁾ hatte die Bundesregierung mit Zustimmung des Bundesrates im August 1953 einmalige statistische Erhebungen über die wirtschaftlichen Verhältnisse der Renten- und Unterstützungsempfänger angeordnet. Die Erhebungen sollten in zwei Abschnitten durchgeführt werden. Der erste Abschnitt bezog sich auf eine nähere Analyse der Sozialleistungen selbst und wurde auf Meldungen der einschlägigen Behörden (Berufsgenossenschaften, Versicherungsanstalten, Bundesanstalt für Angestelltenversicherung, Knappschaften, Versorgungsämter, Lastenausgleichsämter, Arbeitsämter und Fürsorgeämter) über die von ihnen im September 1953 ausgezahlten Sozialleistungen und der Empfänger aufgebaut. Die Ergebnisse dieses Teiles der Statistik wurden in zusammengefaßter Form in dieser Zeitschrift und ausführlich in der Schriftenreihe „Statistik der Bundesrepublik Deutschland“ veröffentlicht²⁾. Der zweite Abschnitt der statistischen Untersuchung sollte in einer Erfassung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Haushaltungen, in denen Rentner und Unterstützte leben, bestehen. Die Durchführung dieser Erhebung wurde durch eine Anordnung des Bundesministers des Innern vom 31. Januar 1955 für die Monate März bis Mai 1955 festgelegt. Die endgültigen Ergebnisse dieses zweiten Abschnittes der Statistik über die wirtschaftlichen Verhältnisse der Sozialleistungsempfänger liegen jetzt vor und werden nachstehend in zusammengefaßter Form bekanntgegeben³⁾.

Die angewandten statistischen Verfahren

Bevor die bei der Statistik über die wirtschaftlichen Verhältnisse der Rentnerhaushaltungen angewandten Verfahren

festgelegt wurden, ergab sich die Notwendigkeit, die Ziele der Erhebung näher zu präzisieren. Die Ergebnisse des ersten Teiles der Statistik haben die Sozialleistungen nach Art und Höhe der Leistungsfälle und die Personen, welche die Sozialleistungen bezogen, nach Alter, Geschlecht, Zahl der bezogenen Leistungen und Höhe der bezogenen Beträge dargestellt. Diese Darstellung gab jedoch über die wirtschaftliche Lage der Sozialleistungsempfänger deshalb kein ausreichendes Bild, weil sich diese wirtschaftliche Lage nur im Gesamtzusammenhang der privaten Haushaltung, in welcher der einzelne Rentner oder Unterstützungsempfänger lebt, beurteilen läßt. Bedeutsam für die wirtschaftliche und soziale Situation der Haushaltungen sind vor allem ihre Größe und Zusammensetzung nach den zugehörigen Personen, ihre Einkommensquellen und Einkommen und ihre besonderen Belastungen z. B. durch Krankheit, Kriegsfolgen usw. Dem zweiten Teil der Sonderstatistik über die wirtschaftlichen Verhältnisse der Renten- und Unterstützungsempfänger war die Aufgabe gestellt, diese Tatbestände bei einem repräsentativen Ausschnitt der Haushaltungen, in denen Sozialleistungsempfänger leben, zu erheben und in entsprechenden statistischen Übersichten darzustellen.

Die erste Verfahrensaufgabe war die Festlegung der Erhebungseinheiten, also der in die Erhebungen einzubeziehenden Haushaltungen. Als „Haushaltungen“ wurden dabei alle alleinstehenden Rentner und Unterstützungsempfänger und solche Personengruppen angesehen, welche mit einem Renten- oder Unterstützungsempfänger zusammen eine gemeinsame Hauswirtschaft führten. Als gemeinsame Hauswirtschaft wurde die volle oder teilweise Bestreitung der Lebensbedürfnisse der Haushaltungsmitglieder aus einer gemeinsamen Haushaltskasse angesehen, unabhängig davon, ob die Haushaltungsmitglieder zur Füllung dieser gemeinsamen Haushaltskasse beitragen oder nicht. Im Zweifel war die Zusammengehörigkeit zu einer Wohnpartei maßgebend, d. h. im Falle der zur Miete wohnenden Haushaltung das durch den Mietvertrag begründete gemeinsame Wohnrecht. Untermieter mit eigener Wirtschaftsführung, Haushaltshilfen

¹⁾ Verordnung über die Durchführung einer einmaligen Statistik über die sozialen Verhältnisse der Renten- und Unterstützungsempfänger vom 12. August 1953, Bundesanzeiger Nr. 156/1953. — ²⁾ Vgl. hierzu „Wirtschaft und Statistik“, 6. Jg. N. F., Heft 12, und 7. Jg. N. F., Heft 2, außerdem den Quellenband „Statistik der Bundesrepublik Deutschland“, Band 137, Heft 1. — ³⁾ Eine ausführliche Veröffentlichung der Ergebnisse erfolgt demnächst in Band 137, Heft 2, der Schriftenreihe „Statistik der Bundesrepublik Deutschland“.

sowie in Kost und Wohnung aufgenommene Arbeitnehmer eines der Haushaltung angehörigen Betriebsinhabers (bei Haushaltungen mit landwirtschaftlich oder gewerblich selbständigen Personen) zählten nicht als Haushaltungsmitglieder. Vorübergehend abwesende Personen wurden als Haushaltungsmitglieder gezählt, da sie in aller Regel einen Wohnplatz im Haushalt haben und auch mit ihm wirtschaftlich verbunden sind (z. B. der auswärts tätige Ehemann, der am Universitätsort zum Studium weilende Sohn u. a. m.).

Die Auswahl der zu befragenden Haushaltungen erfolgte über die im ersten Teil der Statistik erfaßten Sozialleistungsempfänger. Damals wurden alle Rentner und Unterstützte erfaßt, deren Familienname mit L beginnt, es waren dies rund 4,5 vH aller Renten- und Unterstützungsempfänger. Für die Haushaltsbefragungen sollte nur ein Fünftel davon herangezogen werden⁴⁾. Dies geschah in der Weise, daß die Karteikarte jeder fünften erfaßten Person aus den Unterlagen des ersten Teiles herausgezogen und die entsprechende Haushaltung befragt wurde⁵⁾. Eine gewisse Schwierigkeit ergab sich bei diesem Vorgehen durch den Umstand, daß in einem zunächst unbekanntem Umfang auch Sozialleistungsempfänger in der zur Auswahl zur Verfügung stehenden Grundmasse enthalten waren, die zusammen einem Haushalt angehörten. Dadurch hatten solche L-Haushaltungen mit zwei, drei usw. Sozialleistungsempfängern die zweifache, dreifache usw. Chance, in die Auswahlmasse zu gelangen, wodurch die Auswahl entstellt wurde. Dieser Auswahlfehler wurde jedoch in der Aufbereitung ausgeglichen, indem nämlich die Haushaltungen, in welchen zwei, drei usw. Renten- und Unterstützungsempfänger festgestellt wurden, nur mit einem solchen Gewicht in die Endresultate einbezogen wurden, das ihrem richtigen Anteil, der sich nachträglich leicht errechnen ließ, entsprach.

In Anbetracht der festzustellenden Tatbestände und des zu befragenden Personenkreises war davon auszugehen, daß eine schriftliche Befragung keine zur Auswertung geeigneten Unterlagen bringen kann. Deshalb wurde von vornherein der Entschluß gefaßt, die Ermittlungen mit Hilfe von mündlichen Befragungen (Interviewer) vorzunehmen. Die Interviewer wurden von den Statistischen Landesämtern geworben; es handelte sich um Personal der örtlichen Sozialämter, um pensionierte Beamte und sonstige Personen, welche durch Vermittlung der Gemeindeämter zur Mitarbeit gewonnen werden konnten. Die insgesamt rund 1900 Interviewer wurden in mehrere Tage dauernden Kursen über ihre Aufgaben, ihr Verhalten gegenüber den Haushaltungen und über die wichtigsten Bestimmungen der Sozialgesetzgebung unterrichtet. Die Interviewer führten die Befragung an Hand eines Erhebungsblattes durch, das Reihenfolge und Wortlaut der zu stellenden Fragen festlegte und vorgedruckte Antwortmöglichkeiten vorsah.

Das Frageprogramm war in fünf Gruppen aufgeteilt. In Fragengruppe 1 wurden die Angaben über die Zahl der Haushaltungsmitglieder, ihr Verwandtschaftsverhältnis zum Haushaltungsvorstand und ihr Alter gesammelt. In den Fragengruppen 2 und 3 wurden die Einkommensverhältnisse erfaßt. Als Einkommen galten dabei Bar- oder Naturaleinnahmen der Haushaltungsmitglieder aus selbständiger oder unselbständiger Erwerbstätigkeit, aus staatlichen oder betrieblichen Renten, Unterstützungen und Pensionen, aus eigenem Vermögen wie Hausbesitz, Wertpapierbesitz usw. und Zuwendungen von anderen privaten Haushaltungen. Die Statistik wurde grundsätzlich auf das Nettoeinkommen abgestellt; soweit bei der Erhebung nur das Bruttoeinkommen angegeben wurde, konnte es im Zuge der Aufbereitung auf Nettobeträge umgerechnet werden. Bei Beziehern von Einkommen aus unselbständiger Erwerbstätigkeit und bei Rent-

⁴⁾ Vergleiche hierzu § 3 der Verordnung über die Durchführung einer einmaligen Statistik über die sozialen Verhältnisse der Renten- und Unterstützungsempfänger vom 12. August 1953, Bundesanzeiger Nr. 156, Jg. 1953. — ⁵⁾ Um die Wege für die Interviewer, welche die Haushaltungen befragten, zu verringern, wurde in den ländlichen Gebieten eine Klumpenbildung vorgenommen, indem von jeweils 250 regional beieinanderliegenden Fällen 50 ausgewählt wurden. Dieses Verfahren war auswahltechnisch zweckmäßiger und führte praktisch zu dem gleichen Erfolg wie die Random-Auswahl ohne Klumpenbildung.

nern und Unterstützungsempfängern bezog sich die Frage auf den Einkommensbetrag im letztvergangenen Monat, bei den selbständig Erwerbstätigen und bei allen Kapitalerträgen auf das Einkommen nach der letzten Einkommensteuererklärung. Die Bewertung der Naturalien wurde ebenfalls im Zuge der Aufbereitung vorgenommen, wobei statistische Unterlagen aus der Statistik der Wirtschaftsrechnungen sowie der Preis- und Lohnstatistik verwendet werden konnten. In Fällen, in denen für ein Haushaltungsmitglied der Einkommensbetrag selbst nicht angegeben wurde, haben die Interviewer auftragsgemäß Beruf, soziale Stellung und den Wirtschaftszweig festgestellt, in dem der Beruf ausgeübt wurde. Durch diese Angaben konnten mit Hilfe der Ergebnisse der Lohnstatistik und der Einkommensteuerstatistik meist die durchschnittlichen Einkommen der entsprechenden Gruppen eingesetzt werden. Bei den Angaben über die öffentlichen Sozialleistungen lagen die Daten aus dem ersten Teil der Statistik zur Prüfung vor.

Eine besondere Regelung mußte für die rund 4300 in der Erhebung erfaßten Inhaber landwirtschaftlicher Betriebe getroffen werden, da hier wegen der Pauschalbesteuerung ausreichend richtige Einkommensangaben über die Frage nach dem versteuerten Einkommen nicht zu erwarten waren. Hier wurden bestimmte Betriebsangaben wie Größe und Nutzungsart der Betriebsflächen, Stückzahl des Großviehs usw. festgehalten. Aus diesen Daten wurde unter Berücksichtigung der Lage der Betriebe mit Hilfe anderweitiger statistischer Unterlagen ein geschätzter Reinertrag berechnet⁶⁾. Die Fragen-Gruppe 4 befaßte sich mit den Wohnverhältnissen der Haushaltungen; hierbei wurden der zur Verfügung stehende Wohnraum, das Mietverhältnis bzw. der Besitz einer eigenen Wohnung, eines Eigenheimes und bei den zur Miete wohnenden Haushaltungen die Höhe der Miete ermittelt. Die Fragen-Gruppe 5 erfaßte schließlich die vorliegenden Sonderbelastungen der Haushaltungen, worunter die Zugehörigkeit zu einer kriegsgeschädigten Bevölkerungsgruppe, das Vorliegen von besonderen Ausbildungs- oder Pflegekosten für einzelne Haushaltungsmitglieder sowie die Verpflichtung zu Unterhaltsleistungen an nicht zur Haushaltung gehörige Personen verstanden wurden.

In regionaler Hinsicht ist durch das Schema des Auswahlvorganges dafür gesorgt, daß alle Teile des Bundesgebietes sowie Berlin (West) und alle Größenklassen der Gemeinden in die Erhebungsmasse in dem Maße eingegangen sind, wie es ihrem Bestand an Haushaltungen mit Renten- und Unterstützungsempfängern entsprach. Als Erhebungszeitraum galten die Monate März bis Mai 1955. Da die Interviewer zum größeren Teil die Erhebung neben ihrer eigentlichen Berufsarbeit durchführen mußten, wurde ihnen ein Spielraum von mehreren Wochen zur Abwicklung ihrer Arbeiten gegeben. Außerdem nahm die Unterrichtung der 1900 Interviewer in den verschiedenen Gebietsteilen der Bundesrepublik mehrere Monate in Anspruch, da diese Unterweisung ja wegen der erforderlichen Einheitlichkeit nur von einigen wenigen Personen vorgenommen werden konnte. Ein genauer Stichtag für die Bestandsmerkmale und ein bestimmter Kalendermonat für die zu erfassenden Vorgänge, insbesondere für die Einkommens-, Miet- und Belastungsfeststellungen, wurde deshalb nicht bestimmt. Die nachgewiesenen Zahlen beziehen sich also auf den Stand im Zeitraum der drei Monate März bis Mai 1955 bzw. auf die Einkommen, Miete und Sonderausgaben in einem dieser drei Kalendermonate.

⁶⁾ Soweit die betreffenden Landwirte den Interviewern Angaben über ihr Einkommen machten (in 32 vH der Fälle) wurden der geschätzte und der angegebene Betrag miteinander verglichen. In 32 vH dieser Fälle lagen Schätzung und Angabe innerhalb der gleichen Einkommensgrößenklassen, in 54 vH der Fälle führte die Schätzung zu einer höheren Einstufung als die Angabe, in 14 vH zu einer niedrigeren. Die Häufigkeit der Fälle, in denen die Schätzung über der Angabe lag, nahm mit steigendem Einkommen regelmäßig ab. Das gleiche gilt für die Differenz zwischen geschätztem und angegebenem Einkommen. Die Erklärung für die zu niedrigen Angaben der befragten Landwirte dürfte in der Vernachlässigung des Wertes des Eigenverbrauchs zu sehen sein, der bei den kleinen Landwirten häufiger außer Betracht gelassen wird als bei den Großbetrieben und dort auch einen größeren Anteil am Gesamtertrag einnimmt als hier.

Umfang und Erfolg der Erhebungen

Aus den rund 469 500 Sozialleistungsempfängern, welche im 1. Abschnitt der Statistik über die wirtschaftlichen Verhältnisse der Renten- und Unterstützungsempfänger erfaßt worden waren, wurden durch die vorstehend beschriebenen Verfahren 93 900 Personen zur Befragung ihrer Haushaltungen ausgewählt. Aus der Gleichheit der Adresse konnte bei dieser Auswahlmasse bereits eine Zusammenfügung derjenigen Personen erfolgen, welche der gleichen Haushaltung angehörten, Fälle, bei denen es sich also um von vornherein erkennbare Haushaltungen mit mehreren Sozialleistungsempfängern handelte. Nach dieser Zusammenfügung blieben 85 600 Haushaltungen übrig, welche besucht wurden. Das Ergebnis der Besuche war, daß

- bei 63 300 Haushaltungen (74 vH) ein Interview zustande kam,
- bei 22 300 Haushaltungen (26 vH) ein Interview nicht zustande kam,
- und zwar
- bei 8 900 Haushaltungen (10 vH) wegen Todes des Sozialleistungsempfängers,
- bei 10 300 Haushaltungen (12 vH) wegen Verzugs, Nichtantretens und sonstiger technischer Momente,
- bei 3 100 Haushaltungen (4 vH) wegen Verweigerung der Auskünfte.

Von den 63 300 zustande gekommenen Interviews mußten noch rund 1 300 von der Endauswertung ausgeschlossen werden, weil die darin gemachten Angaben in für die Auswertung wesentlichen Punkten lückenhaft oder offensichtlich unrichtig waren und auch durch die vorgenommenen Rückfragen nicht mehr geklärt werden konnten. Die nachfolgend beschriebenen Ergebnisse bauen also auf den Unterlagen von rund 62 000 Interviews auf. Auf Grund der Auswahlquoten und der Ausfälle ergibt sich eine Erfassungsquote von rund 0,81 vH aller Haushaltungen mit Renten- und Unterstützungsempfängern.

Bei der Beurteilung der bei den Erhebungen eingetretenen Ausfälle aus der Auswahlmasse muß zunächst berücksichtigt werden, daß der Stichmonat, für den der 1. Teil der Statistik durchgeführt wurde und für den deshalb das Ausgangsmaterial für die Auswahl zum 2. Teil Gültigkeit hatte, rund 1½ Jahre vor der Durchführung der Erhebungen zum 2. Teil lag. In dieser Zeit sind erhebliche Änderungen durch Tod der Sozialleistungsempfänger in den betreffenden Haushaltungen, durch Umzug der Haushaltungen an unbekannte Orte, durch Entfall der Sozialleistung eingetreten, z. B. bei Waisenrentenempfängern, die inzwischen die Altersgrenze überschritten, oder bei arbeitslosen Unterstützungsempfängern, welche inzwischen wieder Arbeit gefunden hatten. Die Zahl der durch solche Vorgänge ausgefallenen Auswahlfälle macht vier Fünftel aller Ausfälle aus. Eine kritische Prüfung der Wirkung dieser Ausfälle auf die

Repräsentation der in der Erhebung verbliebenen Auswahlmasse ist durchgeführt worden. Durch die Todesfälle sind vorwiegend Altersrentner aus der Erhebungsmasse ausgeschieden, durch den Wegfall der Renten und Unterstützungen zum stärkeren Teil Waisen, also jüngere Jahrgänge, aber auch Angehörige der mittleren und älteren Jahrgänge. Durch die Umzüge sind wieder vornehmlich die mittleren Jahrgänge, und zwar wohl meist Mehrpersonenhaushaltungen, ausgeschieden, die sich nach der Art der Sozialleistungen nicht vorwiegend zuordnen lassen. Die Ausfälle wegen Verweigerung der Angaben lassen sich nicht bestimmten Gruppen von Sozialleistungsempfängern zuordnen, sie konzentrieren sich auch nicht etwa vorwiegend auf die Schicht der selbständig Erwerbstätigen oder der Haushaltungen mit besonders guten wirtschaftlichen Verhältnissen⁷⁾. Alle diese Momente haben bewirkt, daß eine wesentliche Beeinflussung der Repräsentation offenbar nicht eingetreten ist. Dies zeigt vor allem auch die Tabelle 1.

Sodann ergab sich eine Reihe von Kontrollmöglichkeiten durch Vergleich der in der zur Auswertung gelangten Erhebungsmasse des 2. Teiles enthaltenen Sozialleistungen und Sozialleistungsempfänger (als Personen) mit entsprechenden Zahlen aus den Ergebnissen des 1. Teiles. Solche Vergleiche können für die Leistungsfälle nach Leistungsarten und durchschnittlichen Leistungsbeträgen und für die Sozialleistungsempfänger nach Alter, Geschlecht sowie nach Zahl und Höhe der bezogenen Leistungen angestellt werden. Eine Übersicht über einen Teil dieser Kontrollen gibt die Tabelle 2. Außer der offensichtlich weitgehenden Übereinstimmung der Gliederungen zeigt sich in der Erhebungsmasse des 2. Teiles, daß der Anteil der Leistungsempfänger unter 18 Jahren etwas zu gering und der Anteil der Älteren etwas zu stark ausgefallen ist. Dies ist darauf zurückzuführen, daß die im September 1953 erfaßten Sozialleistungsempfänger bis zur Durchführung des 2. Abschnittes der Statistik um 1½ Jahre älter geworden sind. Die Unterschiede der Anteile sind jedoch so, daß man immer noch eine sehr weitgehende Übereinstimmung der Gliederungen in beiden Massen feststellen kann.

Eine besondere Bemerkung ist bezüglich der Empfänger von Arbeitslosenunterstützung, Arbeitslosenfürsorgeunterstützung und Fürsorgeunterstützung am Platze. Bei diesen Unterstützungsarten zeigen sich in der Erhebungsmasse des 2. Teiles geringere Anteile an den erfaßten Leistungsfällen. Dies war als Folge der seit dem Herbst 1953 eingetretenen weiteren wirtschaftlichen Entwicklung zu erwarten, und es dürfte berechtigt sein, daß die Anteile dieser Sozialleistungsfälle in einer auf das Frühjahr 1955 bezogenen Erhebung geringer in Erscheinung treten. Die durchschnittlichen Bezüge der Sozialleistungsempfänger sind im 2. Teil durchweg höher als im

⁷⁾ Die Interviewer waren veranlaßt, in allen Fällen der Auskunftsverweigerung eine Angabe über ihren Eindruck von der Wohnlage, Wohnung, Einrichtung und Kleidung der besuchten Haushaltung zu machen. Aus diesen Unterlagen, welche für zwei Drittel der Haushaltungen mit Auskunftsverweigerung zustande kamen, geht hervor, daß etwa 22 vH der Verweigerer in offenbar sehr guten, 32 vH in mittleren und 10 vH in offensichtlich schlechten äußeren Wirtschaftsverhältnissen lebten; bei dem Rest war eine Einschätzung nicht möglich.

Tabelle 1: Aufteilung der Sozialleistungen in Teil 1 und Teil 2 der Sozialleistungserhebung auf Leistungsarten

Empfängergruppe	Von 100 Sozialleistungen waren													
	Unfallrenten		Invalidenrenten		Angestelltenrenten		Knappschaftsrenten		Kriegsopferrenten		Arbeitslosenunterstützung	Arbeitslosen-fürsorgeunterstützung	Lastenausgleich	Fürsorgeunterstützung
	Ver-sicher-ten-rente	Hinter-bliebe-nen-rente	Ver-sicher-ten-rente	Hinter-bliebe-nen-rente	Ver-sicher-ten-rente	Hinter-bliebe-nen-rente	Ver-sicher-ten-rente	Hinter-bliebe-nen-rente	Bescha-digten-rente	Hinter-bliebe-nen-rente				
In Teil 1 erfaßte Sozialleistungsempfänger	4,2	1,4	16,9	15,1	4,5	5,4	2,6	2,2	11,2	20,6	1,4	3,8	6,4	4,3
Für Teil 2 ausgewählte Empfänger insgesamt . .	3,9	1,3	18,4	15,3	4,8	5,3	2,6	2,2	11,1	20,2	1,5	3,4	6,0	4,0
Beim Interviewverfahren ausgefallene Sozialleistungsempfänger	3,9	1,1	15,3	15,5	4,3	4,9	2,0	1,7	10,7	19,1	3,9	6,4	5,7	5,5
In die Auswertung einbezogene Empfänger	3,9	1,3	18,9	15,3	4,8	5,3	2,7	2,3	11,1	20,4	1,1	3,0	6,1	3,8

Tabelle 2: Die Sozialleistungsempfänger nach Alter, Geschlecht und Zahl der bezogenen Sozialleistungen

Geschlecht Altersklasse Zahl der Leistungen	Sozialleistungsempfänger		Durchschn. Nettobetrag je Empfänger	
	nach		nach	
	2. Teil vH	1. Teil	2. Teil DM	1. Teil
nach dem Geschlecht				
männliche Personen	49,1	49,4	98,60	89,10
weibliche Personen	50,9	50,6	87,40	78,59
nach dem Alter				
Personen im Alter von				
unter 18 Jahren	15,9	17,1	47,00	46,02
18 bis unter 40 „	11,2	13,7	78,80	70,80
40 bis unter 50 „	14,2	13,7	90,60	83,44
50 bis unter 60 „	14,5	14,5	102,90	94,33
60 bis unter 65 „	9,7	9,5	104,60	96,03
65 und mehr „	34,5	31,5	112,00	101,55
nach der Zahl der bezogenen Leistungen				
Personen mit 1 Leistung	66,7	67,9	80,50	73,76
Personen mit 2 Leistungen ..	31,3	29,9	114,00	101,24
Personen mit 3 Leistungen ..	2,0	2,1	174,80	156,40
Personen mit 4 Leistungen ..	0,0	0,1	219,30	200,51
Personen mit 5 und mehr „ ..	0,0	0,0	(318,50) ¹⁾	(185,83)

¹⁾ Zufallsentstellt wegen zu kleiner Zahl der erfaßten Fälle.

ersten, weil inzwischen gesetzliche Aufbesserungen der Sozialleistungen erfolgt sind⁹⁾.

Nach alledem läßt sich sagen, daß die Auswahl der Erhebungsmasse des 2. Teiles der Statistik über die wirtschaftlichen Verhältnisse der Renten- und Unterstützungsempfänger als gelungen anzusehen ist und auch die Ausfälle keine die Ergebnisse wesentlich beeinflussende Störung der Repräsentation gebracht haben. Damit ist jedoch noch nichts über etwaige Fehlermöglichkeiten gesagt, die durch fehlerhafte Angaben der befragten Haushaltungen oder fehlerhafte Eintragungen der Interviewer in die Ergebnisse geraten sind. Hierüber wird erst eine Prüfung der Ergebnisse und ihr Vergleich mit statistischen Zahlen, die auf anderen Wegen gewonnen wurden, Aufschluß geben können.

Die wichtigsten Ergebnisse

Nach den hochgerechneten Ergebnissen des 2. Teiles der Sozialleistungserhebung flossen im Frühjahr 1955 rund 13,63 Mill. Sozialleistungen an 10,07 Mill. Empfänger in 7,65 Mill. Haushaltungen. Auf 100 Sozialleistungsempfänger kamen demnach im Durchschnitt 135 Sozialleistungen¹⁰⁾, auf 100 Haushaltungen mit Renten- und Unterstützungsempfängern entfielen im Durchschnitt 132 Sozialleistungsempfänger und 178 Sozialleistungen. Damit sind die entscheidenden Zahlen zur Beurteilung der sogenannten Rentenkumulation im Haushalt gewonnen worden. Sieht man es von den Sozialleistungen und deren Empfängern aus, so kann man auch sagen, daß sich durchschnittlich

100 Sozialleistungen bei 74 Empfängern und bei 56 Haushaltungen mit Sozialleistungen kumulieren,

100 Sozialleistungsempfänger bei 76 Haushaltungen mit Sozialleistungen befinden.

Tabelle 3: Die Haushaltungen mit Renten und Unterstützungen im Bundesgebiet 1955 nach Haushaltstypen

Haushaltungstyp	Alter des Haushaltsvorstandes											
	bis unter 40 Jahre			40 bis unter 65 Jahre			65 und mehr Jahre			Zusammen		
	Haus-hal-tungen	Per-sonen	darunter unter 18 Jahren	Haus-hal-tungen	Per-sonen	darunter unter 18 Jahren	Haus-hal-tungen	Per-sonen	darunter unter 18 Jahren	Haus-hal-tungen	Per-sonen	darunter unter 18 Jahren
Alleinstehende Männer	41,3	41,3	1,9	115,5	115,5	—	258,9	258,9	—	415,7	415,7	1,9
Alleinstehende Frauen	29,8	29,8	2,6	692,3	692,3	—	868,5	868,5	—	1 590,6	1 590,6	2,6
Alleinstehende Ehepaare	73,9	147,8	—	521,4	1 042,8	—	822,4	1 644,9	—	1 417,8	2 835,5	—
Ehepaare nur mit Kindern unter 18 Jahren ..	451,8	1 794,7	891,7	555,4	2 173,5	1 062,8	42,0	138,4	54,5	1 049,3	4 106,7	2 009,0
Sonstige Ehepaare mit Angehörigen	166,5	817,2	273,0	860,1	3 899,0	933,0	320,4	1 267,3	151,3	1 346,9	5 983,6	1 357,3
Elternteile nur mit Kindern unter 18 Jahren ..	182,4	507,8	325,4	368,1	947,0	578,9	14,4	31,5	17,1	564,9	1 486,3	921,4
Sonstige Elternteile mit Angehörigen	49,0	194,0	85,4	637,4	2 109,2	538,8	325,6	961,2	150,5	1 012,0	3 264,4	774,8
Sonstige Haushaltungen nur von Verwandten ..	21,0	55,9	5,9	115,1	266,4	10,9	63,6	146,3	5,8	199,7	468,6	22,4
Übrige Haushaltungen	3,0	7,5	1,2	21,3	49,8	4,6	28,0	59,2	1,3	52,3	116,6	7,1
Zusammen	1 018,7	3 596,0	1 587,1	3 886,6	11 295,5	3 129,1	2 743,8	5 376,3	380,4	7 649,1	20 267,8	5 096,6

Der im Zeitpunkt der Erhebung vorhandene Wirkungseffekt der Sozialleistungen in den privaten Haushaltungen wurde also zu einem erheblichen Teil durch die Leistungskumulation in den Haushaltungen erzielt. Schätzt man die Gesamtzahl der Haushaltungen im Durchschnitt der Monate März bis Mai 1955 im Bundesgebiet auf 16,1 Mill.¹⁰⁾, so ergibt sich, daß etwa 47,5 vH aller Haushaltungen im Bundesgebiet öffentliche Sozialleistungen erhielten, also knapp jede 2. Haushaltung ihr Einkommen zum Teil oder auch ganz aus Renten und Unterstützungen bezog.

Von den 7,65 Mill. Haushaltungen mit Renten- und Unterstützungsempfängern waren rund 2,01 Mill. (26 vH) Haushaltungen von alleinstehenden Personen¹¹⁾. Etwa drei Viertel hiervon waren Frauen, ein Viertel Männer. Jeweils etwas mehr als die Hälfte dieser alleinstehenden Männer bzw. Frauen stand im Alter von über 65 Jahren, ein weiterer erheblicher Teil im Alter zwischen 40 und 65 Jahren. Die erfaßten alleinstehenden Personen waren zum ganz überwiegenden Teil echte Rentnerhaushaltungen, d. h. Haushaltungen, deren Einkommen ausschließlich oder überwiegend aus öffentlichen Renten oder Unterstützungen stammte. Nur rund 17 vH der Alleinstehenden hatten Einkommen, die zu mehr als 50 vH aus anderen Quellen als Renten und Unterstützungen flossen. Von einem durchschnittlichen Gesamteinkommen der männlichen Alleinstehenden von 188 DM stammten 110 DM (59 vH) aus Renten und Unterstützungen, von dem Durchschnittseinkommen der weiblichen Alleinstehenden von 136 DM waren es 102 DM (75 vH). Das durchschnittliche Gesamteinkommen der alleinstehenden Männer und Frauen zusammen betrug 147 DM, der Anteil der Renten und Unterstützungen im Durchschnitt 72 vH. Ein Viertel der Alleinstehenden hatte ein Gesamteinkommen bis 100 DM, davon 92 und mehr vH Renten und Unterstützungen. Das Viertel am oberen Teile der Verteilung lag mit dem Gesamteinkommen über 164 DM. Die Anteile der Renten betragen hier 80 vH und weniger. Zwischen diesen Werten (Quartilen) lag die mittlere Hälfte. Die alleinstehenden Renten- und Unterstützungsempfänger sind wegen dieser hohen Rentenabhängigkeit sicher eine der Bevölkerungsgruppen, deren Wohl und Wehe in besonderem Maße Aufmerksamkeit verdient, auch wenn — wie die Erhebung ergeben hat — die alleinstehenden Sozialleistungsempfänger zu rund 68 vH noch Familienanschluß in der Wohnung, im Haus oder in der Wohngemeinde haben.

Die Mehrpersonenhaushaltungen werden in der vorliegenden Statistik nach Haushaltstypen gegliedert. Damit wird ein bei der Volkszählung 1950 begonnener Versuch¹²⁾ fortgesetzt, die Haushaltungen nicht nur nach ihrer Größe (Personenzahl), sondern auch nach ihren wirtschaft-

⁹⁾ Rentenmehrbeitrags-Gesetz vom 23. November 1954, Kindergeldanpassungsgesetz vom 7. Januar 1955, 3. Änderungsgesetz zum Bundesversorgungsgesetz vom 19. Januar 1955. — ¹⁰⁾ Nach den Ergebnissen des 1. Teiles der Statistik waren es durchschnittlich 1,34 Sozialleistungen je Sozialleistungsempfänger. — ¹¹⁾ Diese Zahl mußte mangels entsprechender Unterlagen aus der Bevölkerungsfortschreibung geschätzt werden. Dazu wurde von der durchschnittlichen Wohnbevölkerung im angegebenen Zeitabschnitt ausgegangen und die durchschnittliche Haushaltsgröße (3,1 Personen) angenommen, welche bei der Volkszählung vom 13. September 1950 bei der Gesamtbevölkerung festgestellt worden war. — ¹²⁾ In der Gesamtbevölkerung betrug der Anteil der Einpersonenhaushaltungen am 13. September 1950 knapp 19 vH. — ¹³⁾ Vergleiche hierzu „Statistik der Bundesrepublik Deutschland“, Bd. 35, Heft 4.

lichen und sozialen Merkmalen zu gruppieren. Die bei der vorliegenden Statistik gebildeten Haushaltstypen sind vor allem auf die Kennzeichnung der sozialen Verhältnisse der Haushaltungen abgestellt. Dabei wurde zunächst unterschieden, ob ein Mehrpersonenhaushalt von einem Elternpaar oder nur von einem Elternteil getragen wird. Sodann war maßgebend, ob die Angehörigen nur aus noch in Ausbildung stehenden Kindern oder auch aus anderen Personen (älteren Kindern, anderen Verwandten oder Familienfremden) bestehen. In eine Restgruppe wurden alle übrigen Haushaltungen eingereiht. Schließlich wurden alle so gebildeten Typen zusätzlich nach dem Alter des Haushaltsvorstandes in drei Gruppen eingeteilt. Eine Übersicht über die so gruppierten Haushaltungen mit Rentnern und Unterstützungsempfängern in der Bundesrepublik gibt die Tabelle 3.

Einen ersten Einblick in die Gliederung der Mehrpersonenhaushaltungen mit Renten- und Unterstützungsempfängern im Bundesgebiet gewinnt man, wenn man sich die am häufigsten vorkommenden Haushaltstypen ansieht. Es sind dies:

Haushaltungstyp	Alter des Haushaltsvorstandes	Haushaltungen in 1000	vH aller Haushaltungen
Alleinstehende Frauen	65 und mehr Jahre	868,5	11,3
Ehepaare mit Kindern auch über 18 Jahren	40 bis unter 65 Jahren	860,1	11,2
Alleinstehende Ehepaare	65 und mehr Jahre	822,4	10,7
Alleinstehende Frauen	40 bis unter 65 Jahren	692,3	9,1
Elternteile mit Kindern auch über 18 Jahren	40 bis unter 65 Jahren	637,4	8,3
Ehepaare nur mit Kindern unter 18 Jahren	40 bis unter 65 Jahren	555,4	7,3
Alleinstehende Ehepaare	40 bis unter 65 Jahren	521,4	6,8
Ehepaare nur mit Kindern unter 18 Jahren	bis unter 40 Jahren	451,8	5,9
Elternteile nur mit Kindern unter 18 Jahren	40 bis unter 65 Jahren	368,1	4,8
Elternteile mit Kindern auch über 18 Jahren	65 und mehr Jahre	325,6	4,3
Ehepaare mit Kindern auch über 18 Jahren	65 und mehr Jahre	320,4	4,2
Alleinstehende Männer	65 und mehr Jahre	258,9	3,4

Die vorstehend aufgeführten 12 Gruppen machten 87 vH aller Haushaltungen mit Sozialleistungsempfängern aus, die restlichen 13 vH verteilten sich auf die weiteren in der Erhebung unterschiedenen 15 Haushaltstypen.

Diese Größenordnungen erhalten nun unter sozialpolitischer Beurteilung erst ihr Gewicht, wenn man die wirtschaftlichen Verhältnisse der Haushaltungen der verschiedenen Gruppen, insbesondere das Haushaltseinkommen und den Grad der Abhängigkeit von den Sozialleistungen der öffentlichen Hand, mit in Betracht zieht. Als Maßstab zur Kennzeichnung dieser Abhängigkeit wurde der Anteil der Renten und Unterstützungen am Gesamteinkommen der Haushaltungen gewählt. Dabei wurden 3 Stufen unterschieden: praktisch voll von den Sozialleistungen lebende Haushaltungen, das sind Haushaltungen, deren Einkommen zu 75 und mehr vH aus Renten und Unterstützungen bestand, stark von Sozialleistungen abhängige Haushaltungen, das sind Haushaltungen, deren Einkommen zu 50 bis 75 vH aus Sozialleistungen bestand, und weniger abhängige Haushaltungen mit einem Anteil von weniger als 50 vH Soziallei-

Tabelle 4: Die Haushaltungen mit Renten- und Unterstützungen im Bundesgebiet 1955

nach ihrer Abhängigkeit von den Sozialleistungen

Anteil der Sozialleistungen am Gesamteinkommen	Ei n p e r s o n e n - h a u s h a l t u n g e n			M e h r p e r s o n e n - h a u s h a l t u n g e n		
	Zahl	Anteil	∅ Gesamteinkommen	Zahl	Anteil	∅ Gesamteinkommen
	1 000	vH	DM	1 000	vH	DM
100 vH	1 061	53	115	791	14	192
75 bis unter 100 vH	388	19	125	689	12	222
50 bis unter 75 vH	227	11	148	596	11	310
25 bis unter 50 vH	178	9	221	1 223	22	421
unter 25 vH	152	8	336	2 334	41	543
zusammen	2 006	100	147	5 643	100	403

stungen am Gesamteinkommen. Im ganzen lebten von den 7,65 Mill. Haushaltungen mit Renten- und Unterstützungsempfängern 38 vH in voller, 11 vH in starker und 51 vH in geringerer Abhängigkeit von den Sozialleistungen. Diese Gesamtbetrachtung kann jedoch nur als Überblick dienen, im einzelnen sind die Verhältnisse sehr verschieden. Von den Haushaltungen mit einem Haushaltsvorstand im Alter von 65 und mehr Jahren lebten z. B. 56 vH voll von Sozialleistungen, von den Haushaltungen mit Haushaltsvor-

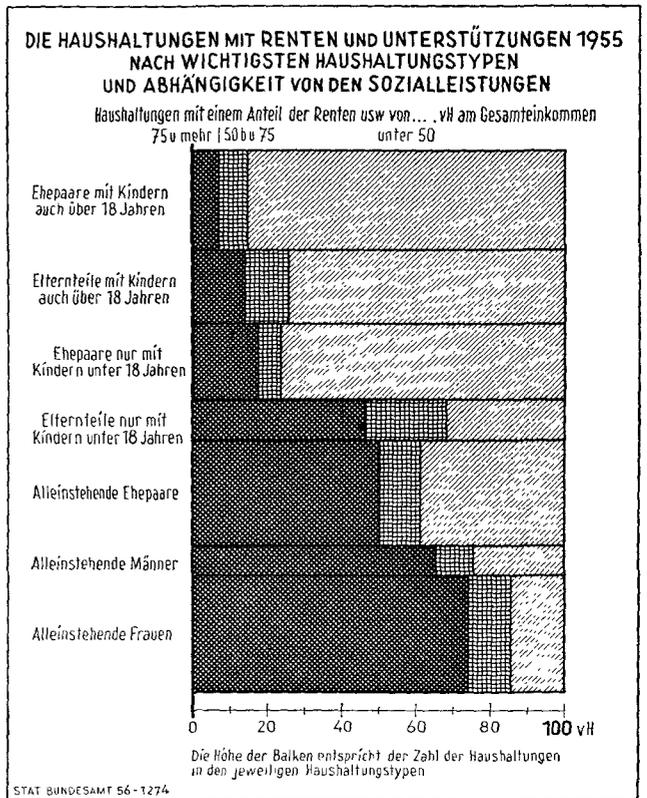


Tabelle 5: Die Mehrpersonenhaushaltungen mit Renten und Unterstützungen im Bundesgebiet 1955 nach der Größe der Haushaltungen

Haushaltungstyp	Alter des Haushaltsvorstandes																			
	bis unter 40 Jahre					40 bis unter 65 Jahre					65 und mehr Jahre					zusammen				
	2	3	4	5 und mehr	zus.	2	3	4	5 und mehr	zus.	2	3	4	5 und mehr	zus.	2	3	4	5 und mehr	zus.
Alleinstehende Ehepaare	73,9	—	—	—	73,9	521,4	—	—	—	521,4	822,4	—	—	—	822,4	1 427,8	—	—	—	1 417,8
Ehepaare nur mit Kindern unter 18 Jahren	—	180,0	161,1	110,7	451,8	—	254,8	174,5	126,1	555,4	—	34,0	5,4	2,6	42,0	—	468,8	341,0	239,4	1 049,3
Sonstige Ehepaare mit Angehörigen	—	20,6	46,2	99,8	166,5	—	249,7	240,2	370,1	860,1	—	159,6	81,7	79,1	320,4	—	430,0	368,1	548,8	1 346,9
Elternteile nur mit Kindern unter 18 Jahren	87,2	61,5	23,2	10,5	182,4	215,9	109,5	31,4	11,3	368,1	12,0	2,3	—	0,1	14,4	315,0	173,3	54,6	22,0	564,9
Sonstige Elternteile mit Angehörigen	2,4	16,9	17,5	12,2	49,0	194,5	213,9	128,8	100,2	637,4	160,9	81,6	44,4	38,7	325,6	357,8	312,5	190,7	151,1	1 012,0
Sonstige Haushaltungen nur von Verwandten	12,5	5,6	1,3	1,5	21,0	88,9	18,7	5,9	1,6	115,1	49,7	10,2	2,7	0,9	63,6	151,1	34,6	9,9	4,0	199,7
Übrige Haushaltungen	1,9	0,7	0,4	—	3,0	17,2	2,5	0,6	1,0	21,3	25,1	2,5	0,4	—	28,0	44,2	5,7	1,4	1,0	52,3
Zusammen	177,9	285,4	249,7	234,6	947,6	1 037,8	849,2	581,5	610,3	3 078,9	1 070,2	290,2	134,6	121,4	1 616,3	2 285,9	1 424,8	965,7	966,4	5 642,9

Tabelle 6: Die Haushaltungen mit Renten und Unterstützungen im Bundesgebiet 1955
nach der Bedeutung der Renten und Unterstützungen im Rahmen des Gesamteinkommens
1000

Haushaltungstyp	Alter des Haushaltsvorstandes															
	bis unter 40 Jahre				40 bis unter 65 Jahre				65 und mehr Jahre				Zusammen			
	Haushaltungen mit einem Anteil der Renten und Unterstützungen von ... vH am Gesamteinkommen															
	75 und mehr	50 bis unter 75	unter 50	zusammen	75 und mehr	50 bis unter 75	unter 50	zusammen	75 und mehr	50 bis unter 75	unter 50	zusammen	75 und mehr	50 bis unter 75	unter 50	zusammen
Alleinstehende Männer ...	11,0	1,4	28,9	41,3	70,1	9,7	35,7	115,5	190,4	31,4	37,2	258,9	271,4	42,5	101,8	415,7
Alleinstehende Frauen ...	19,7	2,5	7,5	29,8	488,8	72,5	131,0	692,3	668,4	110,0	90,1	868,5	1 176,9	185,0	228,6	1 590,6
Alleinstehende Ehepaare ...	6,2	2,6	65,1	73,9	202,6	35,6	283,2	521,4	500,6	119,2	202,6	822,4	709,5	157,4	550,8	1 417,8
Ehepaare nur mit Kindern unter 18 Jahren ...	64,9	14,6	372,3	451,8	100,6	40,3	414,5	555,4	16,8	10,0	15,2	42,0	182,3	64,9	802,0	1 049,3
Sonstige Ehepaare mit Angehörigen ...	6,1	6,2	154,1	166,5	45,6	62,3	752,1	860,1	40,9	36,5	242,9	320,4	92,6	105,1	1 149,2	1 346,9
Elternteile nur mit Kindern unter 18 Jahren ...	95,2	35,0	52,3	182,4	159,9	84,3	123,8	368,1	6,9	3,2	4,3	14,4	262,0	122,5	180,4	564,9
Sonstige Elternteile mit Angehörigen ...	13,1	9,1	26,9	49,0	65,2	77,7	494,5	637,4	62,7	32,4	230,5	325,6	141,0	119,2	751,9	1 012,0
Sonstige Haushaltungen nur von Verwandten ...	2,0	0,8	18,2	21,0	41,6	11,5	62,0	115,1	32,0	9,7	21,9	63,6	75,6	22,0	102,0	199,7
Übrige Haushaltungen ...	1,2	0,3	1,6	3,0	9,1	1,6	10,6	21,3	16,3	3,1	8,6	28,0	26,6	5,0	20,7	52,3
Zusammen	219,4	72,4	726,8	1 018,7	1 187,4	395,7	2 303,5	3 886,6	1 536,6	355,5	851,6	2 743,8	2 938,0	823,7	3 887,4	7 649,1

stand im Alter von 40 bis 65 Jahren nur 31 vH und von den Haushaltungen mit jüngerem Haushaltsvorstand 21 vH. Zur vollen Wirkung kommt diese Unterscheidung erst unter Betrachtung nach Haushaltstypen; dabei zeigt sich, daß von den oben angeführten 12 wichtigsten Gruppen 6 sozialpolitisch besonders interessant sind, weil die ihnen angehörigen Haushaltungen zum großen Teil voll oder überwiegend von den Sozialleistungen lebten. Es waren dies:

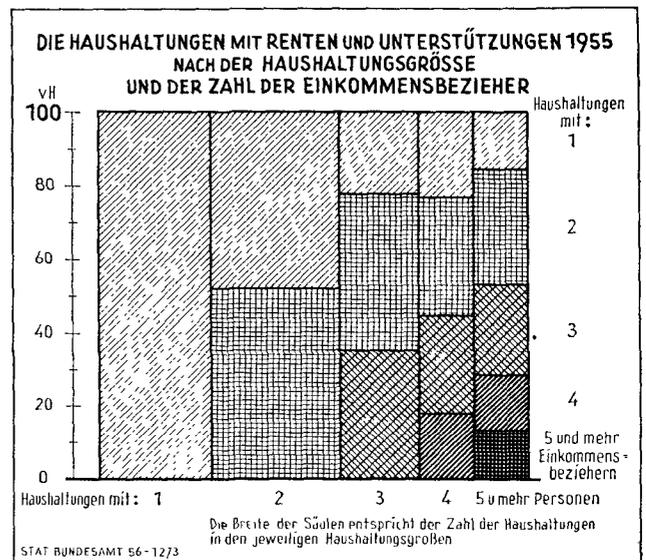
die alleinstehenden Männer und Frauen im Alter von 65 und mehr Jahren (die zu 86 bzw. 90 vH überwiegend von Sozialleistungen lebten),

die alleinstehenden Frauen von 40 bis 65 Jahren (81 vH), die alleinstehenden Ehepaare mit einem Haushaltsvorstand im Alter von 65 und darüber (76 vH) und im Alter von 40 bis 65 Jahren (48 vH) sowie

die Haushaltungen von sogenannten Restfamilien, das sind Elternteile im Alter von 40 bis 65 Jahren mit Kindern im Alter von unter 18 Jahren.

Alle übrigen obenerwähnten Gruppen lebten überwiegend von anderen Einkommen, insbesondere von Erwerbseinkommen.

Eine Gesamtübersicht über die Ein- und Mehrpersonenhaushaltungen nach ihrer Abhängigkeit von den Sozialleistungen zeigt, daß mit steigender Abhängigkeit der Einkommen von den Sozialleistungen bei den Einpersonenhaushaltungen die Zahl der Haushaltungen stetig zunimmt, bei den Mehrpersonenhaushaltungen dagegen — in der großen Linie



gesehen — abnimmt. Gleichzeitig kann aus dem vorliegenden Material abgelesen werden, daß die Sozialleistungen ihrem absoluten Betrag nach unabhängig sind von der Größe der Haushaltungen (nach Personen), ihrem relativen Anteil nach aber mit steigender Personenzahl an Bedeutung verlieren, während das durchschnittliche Gesamteinkommen der Haus-

Tabelle 7: Die Einpersonenhaushaltungen mit Renten und Unterstützungen im Bundesgebiet 1955
nach der Art der vorwiegend bezogenen Rente bzw. Unterstützung

Sozialleistungsträger	Art der Rente	Männliche Personen						Weibliche Personen					
		Personen	Durchschn. Monatseinkommen					Personen	Durchschn. Monatseinkommen				
			insgesamt	Erwerbstätigkeit	Renten u. Unterstützung	dar. aus vorst. Art	Sonstig. Einkommen		insgesamt	Erwerbstätigkeit	Renten u. Unterstützung	dar. aus vorst. Art	Sonstig. Einkommen
1 000	DM					1 000	DM						
Unfallversicherung	Versichertenrente	14,7	297	180	97	73	20	7,5	196	96	82	56	18
	Hinterbliebenenrente	1,1	203	20	181	122	2	45,6	199	12	176	117	11
Invalidenversicherung	Versichertenrente	184,1	150	17	108	100	25	410,1	122	6	101	70	14
	Hinterbliebenenrente	1,5	170	96	51	37	23	280,2	122	11	82	64	29
Angestelltenversicherung	Versichertenrente	46,0	240	53	141	137	45	104,1	173	14	125	111	34
	Hinterbliebenenrente	1,0	184	47	96	81	42	146,7	173	41	96	78	36
Knappschaftsversicherung	Versichertenrente	26,8	221	28	181	172	12	2,4	140	2	128	106	10
	Hinterbliebenenrente	0,4	131	—	124	121	7	77,3	139	5	125	108	9
Kriegsopferversorgung	Versichertenrente	63,2	305	208	73	61	24	4,4	247	80	123	95	44
	Hinterbliebenenrente	4,4	125	22	87	64	15	261,7	157	28	105	79	24
Lastenausgleich		19,8	113	7	103	97	4	115,7	106	1	101	94	4
Arbeitslosenversicherung	Unterstützung	5,2	145	6	137	125	2	6,4	128	1	123	98	4
	Fürsorgeunterstützung	35,7	123	6	114	110	3	49,9	103	3	96	88	3
Öffentliche Fürsorge		11,8	100	2	91	81	6	78,5	93	4	83	78	6
Zusammen		415,7	188	55	110	102	22	1 590,6	136	14	102	80	20

Tabelle 8: Die Mehrpersonenhaushaltungen mit Renten und Unterstützungen im Bundesgebiet 1955
nach ihrer Existenzgrundlage

Haushaltungstyp	Haushaltungen zusammen				davon Haushaltungen mit einem Anteil der Renten und Unterstützungen von ... vH am Gesamteinkommen											
	insgesamt	darunter m. Renten als Haushaltsvorstand	Durchschnittl. monatl. Gesamteinkommen je Haushaltung	darunter aus Renten und Unterstützungen	75 und mehr vH			50 bis unter 75 vH				unter 50 vH				
					insgesamt	darunter m. Renten als Haushaltsvorstand	Durchschnittl. monatl. Gesamteinkommen je Haushaltung	darunter aus Renten und Unterstützungen	insgesamt	darunter m. Renten als Haushaltsvorstand	Durchschnittl. monatl. Gesamteinkommen je Haushaltung	darunter aus Renten und Unterstützungen	insgesamt	darunter m. Renten als Haushaltsvorstand	Durchschnittl. monatl. Gesamteinkommen je Haushaltung	darunter aus Renten und Unterstützungen
Alleinstehende Ehepaare	1 417,8	891,9	275	133	709,5	707,0	179	172	157,4	147,8	233	143	550,8	37,0	412	80
Ehepaare nur mit Kindern unter 18 Jahren	1 049,3	271,4	404	92	182,3	181,6	237	224	64,9	60,7	312	192	802,0	29,1	450	54
Sonstige Ehepaare mit Angehörigen	1 346,9	407,9	566	126	92,6	91,8	289	271	105,1	85,1	420	249	1 149,2	230,9	601	103
Elternteile nur mit Kindern unter 18 Jahren	564,9	405,7	270	156	262,0	261,6	201	186	122,5	108,1	265	167	180,4	36,1	372	103
Sonstige Elternteile mit Angehörigen	1 012,0	706,5	449	144	141,0	139,2	247	231	110,2	97,4	365	216	751,9	470,0	500	117
Sonstige Haushaltungen nur von Verwandten	199,7	107,8	364	152	75,6	74,2	220	211	22,0	14,3	285	173	102,0	19,3	489	104
Übrige Haushaltungen	52,3	36,3	332	175	26,6	26,5	223	215	5,0	2,8	317	194	20,7	7,0	476	120
Zusammen	5 642,9	2 827,5	403	129	1 489,7	1 481,9	206	195	596,2	516,1	310	188	3 557,0	829,4	501	92

haltungen mit steigender Personenzahl ebenfalls steigt. Dies alles führt zu dem Ergebnis, daß die von Sozialleistungen besonders abhängigen Haushaltungen vorwiegend verhältnismäßig kleine Gesamteinkommen hatten und daß die Ursache für diesen Tatbestand offenbar vor allem darin zu sehen ist, daß diese Haushaltungen ihrer Struktur hinsichtlich Alter, Personenzahl und Familienaufbau nach nicht imstande waren, sich noch andere Einkommen zu beschaffen.

Diese sonstigen Einkommen wurden in der vorliegenden Statistik in zwei Gruppen zusammengefaßt, nämlich in die Einkommen aus selbständiger und unselbständiger Erwerbstätigkeit (sei es einer vollen oder einer teilweisen Erwerbstätigkeit) und in die Einkommen aus sonstigen Quellen. Als solche wurden private und öffentliche Pensionen, Altenteile, Erträge aus Grundbesitz (Vermietung und Verpachtung sowie Überschuß aus Gartenbewirtschaftung) und Unterstützungen der verschiedensten Art u. ä. verstanden. Bei den Einpersonenhaushaltungen stimmten im Gesamtdurchschnitt 16 vH der Gesamteinkommen aus Erwerbstätigkeit und 14 vH aus sonstigen

Quellen (unter Ausschluß der öffentlichen Sozialleistungen). Dieser Durchschnitt trägt jedoch insofern, als etwa 8 vH der Einpersonenhaushaltungen mit Einkommen aus Sozialleistungen hauptberuflich erwerbstätig waren und aus dieser Tätigkeit natürlich den überwiegenden Teil ihres Gesamteinkommens bezogen. Eliminiert man diese Fälle, so zeigt sich, daß das Erwerbseinkommen bei den übrigen alleinstehenden Sozialleistungsempfängern nahezu überhaupt keine Rolle spielt. Das Einkommen aus sonstigen Quellen tritt bei einer weiteren Sondergruppe von etwa 7 vH als überwiegend hervor. Bei den Mehrpersonenhaushaltungen befanden sich zu rund 44 vH Haushaltungen mit hauptberuflich erwerbstätigem Haushaltsvorstand, weitere 49 vH waren echte Rentnerhaushaltungen mit einem Renten- und Unterstützungsempfänger als Haushaltsvorstand und nur 7 vH waren Haushaltungen in denen das Einkommen des Haushaltsvorstandes überwiegend aus sonstigen Quellen floß. Bei den Mehrpersonenhaushaltungen spielte das Einkommen aus Erwerbstätigkeit im ganzen eine größere Rolle als bei den Einpersonenhaushaltungen, sowohl was die Zahl der Haushal-

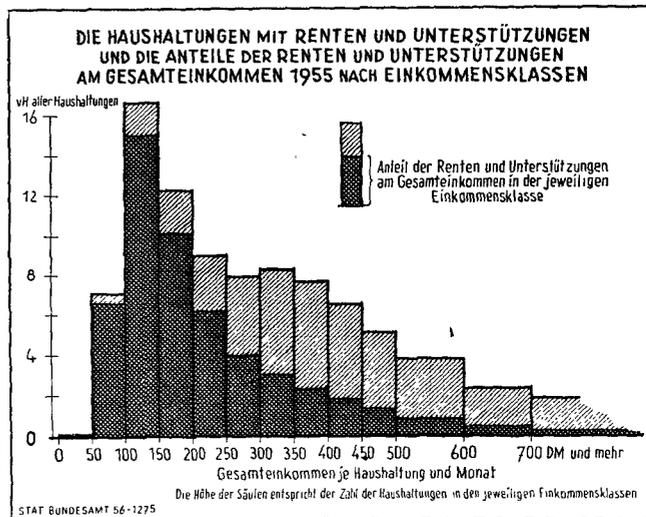
Tabelle 9: Die Mehrpersonenhaushaltungen mit Renten und Unterstützungen im Bundesgebiet 1955
nach der sozialen Stellung des Haushaltsvorstandes

Haushaltungsvorstand war:	Haushaltungen	Personen		Durchschnittliches Einkommen je Haushaltung und Monat				
		Zusammen	je Haushaltung	insgesamt	davon aus			
					Erwerbstätigkeit	Renten und Unterstützungen	Sonstigen Quellen	
1 000	Anzahl	DM						
Haushaltungen mit hauptberuflich erwerbstätigem Haushaltsvorstand								
Selbständig erwerbstätig	701,3	2 847,2	4,1	544	446	83	15	
Beamter oder Angestellter	578,3	2 015,3	3,5	582	490	76	16	
Arbeiter	1 178,7	4 275,0	3,6	455	364	83	9	
Zusammen	2 458,3	9 137,6	3,7	510	417	81	12	
Haushaltungen mit nicht hauptberuflich erwerbstätigem, vorwiegend Rente beziehendem Haushaltsvorstand								
Unfallrentner mit Versichertenrente	43,7	137,7	3,2	452	145	293	15	
Unfallrentner mit Hinterbliebenenrente	41,1	121,9	3,0	438	195	228	14	
Invalidentrentner mit Versichertenrente	822,0	2 179,4	2,7	263	95	151	17	
Invalidentrentner mit Hinterbliebenenrente	137,1	403,3	2,9	350	215	121	14	
Angestelltenrentner mit Versichertenrente	245,3	621,0	2,5	298	91	181	26	
Angestelltenrentner mit Hinterbliebenenrente	72,7	199,8	2,7	367	196	145	27	
Knappschaftsrentner mit Versichertenrente	175,1	478,6	2,7	335	88	237	9	
Knappschaftsrentner mit Hinterbliebenenrente	49,9	150,2	3,0	411	234	169	8	
Kriegsopferversorgungrentner mit eigener Rente	120,5	405,3	3,4	353	94	248	11	
Kriegsopferversorgungrentner mit Hinterbliebenenrente	500,8	1 491,5	3,0	330	131	188	10	
Lastenausgleichempfänger	169,8	479,2	2,8	270	86	175	9	
Arbeitslosenunterstützungempfänger	70,0	253,3	3,6	289	65	214	10	
Arbeitslosenfürsorgeunterstützungempfänger	204,5	669,0	3,3	224	47	167	10	
Fürsorgeempfänger	110,3	341,5	3,1	206	53	139	14	
Zusammen	2 762,8	7 931,8	2,9	298	107	176	14	
Haushaltungen mit nicht hauptberuflich erwerbstätigem, vorwiegend sonstige Einkommen beziehendem Haushaltsvorstand								
Pensionsempfänger	312,1	854,0	2,7	497	106	104	287	
Empfänger sonstiger oder ohne Einkommen	109,8	338,1	3,1	370	151	94	125	
Zusammen	421,7	1 192,2	2,8	464	118	101	245	
Haushaltungen insgesamt	5 642,9	18 261,6	3,2	403	243	129	31	

tungen von hauptberuflich erwerbstätigen Haushaltsvorständen als auch die Anteile der Einkommen aus Erwerbstätigkeit am Gesamteinkommen der Haushaltungen anbelangt.

Um die Beziehung zu den verschiedenen Arten von Sozialleistungen herzustellen, wurde eine Aufgliederung der Einpersonenhaushaltungen und der Mehrpersonenhaushaltungen, deren Haushaltsvorstand überwiegend Renten und Unterstützungen bezog, nach den Sozialleistungsarten vorgenommen, aus welchen das Renten- oder Unterstützungseinkommen des Haushaltsvorstandes überwiegend stammte. Durch diese Nachweisungen, die in den Tabellen 7 und 9 enthalten sind, wird gezeigt, in welchem Ausmaße sich zu den Sozialleistungen bestimmter Art im Haushalt Einkommen aus Erwerbstätigkeit und aus sonstigen Quellen gesellten. Bei den Einpersonenhaushaltungen waren diese zusätzlichen Einkommen selbstverständlich persönliche Einkommen des Sozialleistungsempfängers, bei den Mehrpersonenhaushaltungen spielten die Einkommen der weiteren Haushaltsglieder aus Erwerbstätigkeit und sonstigen Quellen jedoch eine Rolle.

Auf Grund der Erhebungen hat sich auch die Möglichkeit ergeben, eine Gliederung der Haushaltungen nach Größenklassen des Gesamteinkommens vorzunehmen. Von allen erfaßten Haushaltungen hatten knapp 24 vH ein Einkommen unter 150 DM je Monat, knapp 20 vH ein solches von 500 und mehr DM. Der häufigste Wert lag etwa bei 132 DM, der mittlere Wert (Median) bei 283 DM und das arithmetische Mittel bei 336 DM. Es handelt sich also um eine stark asymmetrische, und zwar linkssteile Verteilung, wie auch die folgende Graphik zeigt. Es muß jedoch sofort gesagt werden, daß diese Gesamtbetrachtung deshalb wenig aufschlußreich ist, weil die einzelnen Gruppen von Haushaltungen sehr verschiedene Verteilungen über die Einkommensgrößenklassen aufweisen. Die beiden Extreme werden dargestellt einerseits durch die Einpersonenhaushaltungen, von denen fast 70 vH Gesamteinkommen bis zu 150 DM und nur 1 vH Einkommen von 500 und mehr DM bezogen, und andererseits von den Ehepaaren mit Angehörigen beliebigen Alters, die nur zu 0,5 vH in die Einkommensklassen bis 150 DM, aber zu 54 vH in die Einkommensklassen von 500 DM und mehr fielen. Will man das sozialpolitische Interesse auf jene Haushaltungen richten, welche in besonderem Maße in die unteren Einkommensklassen fallen, so treten die alleinstehenden Personen, die alleinstehenden Ehepaare und die Haushaltungen, welche aus einem Eltern-



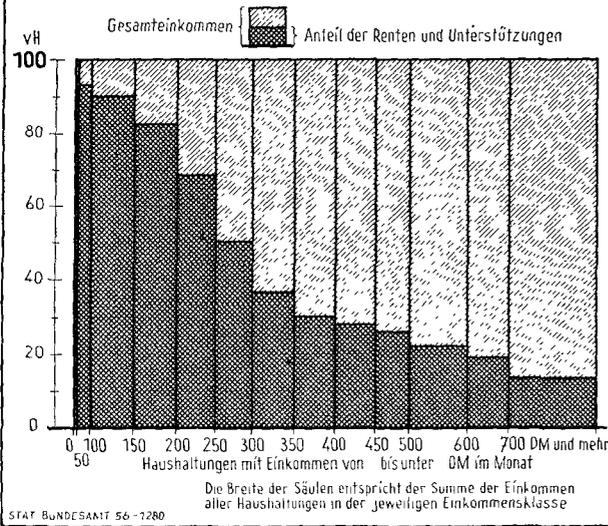
teil und nur minderjährigen Kindern (unter 18 Jahren) bestehen, hervor. Es sind dies die gleichen Gruppen, welche auch schon nach dem Anteil der Sozialbezüge am Gesamteinkommen als besonders abhängig von den Sozialleistungen gekennzeichnet worden waren.

Die Bedeutung der Sozialleistungen im Rahmen der Gesamteinkommen der Haushaltungen nimmt mit steigendem Einkommen in überraschender Einheitlichkeit in allen Haushaltungsgruppen ab. Während die Sozialleistungen bei den Haushaltungen mit Gesamteinkommen bis zu 150 DM im Durchschnitt über 90 vH des Einkommens ausmachten, betrug der entsprechende Anteil bei den Einkommen von 700 DM und mehr nur noch 13,5 vH. Eine deutliche Sonderstellung nahm die Restposition „übrige Haushaltungen“ ein; hier ist vor allem an Haushaltungen zu denken, welche aus miteinander nicht verwandten Personen gebildet werden. Bei dieser Gruppe von Haushaltungen stieg der Anteil der Sozialleistungen am Gesamteinkommen zunächst mit steigendem Gesamteinkommen und folgte dann erst der allgemeinen Regel. In dieser Gruppe spielten aber auch in der höchsten hier unterschiedenen Einkommensklasse (700 DM und mehr) die Sozialleistungen mit 21 vH des Gesamteinkommens immer noch eine erhebliche Rolle. Diese Besonderheit bei der genannten Gruppe von Haushaltungen dürfte mit dem Umstand

Tabelle 10: Die Haushaltungen mit Renten und Unterstützungen im Bundesgebiet 1955 nach Einkommenshöhe und Anteil der Renten und Unterstützungen

Haushaltungstyp	Haushaltungen zusammen 1 000	Haushaltungen mit einem Gesamteinkommen von ... DM je Monat									
		unter 50	50 bis unter 100	100 bis unter 150	150 bis unter 200	200 bis unter 300	300 bis unter 400	400 bis unter 500	500 bis unter 600	600 bis unter 700	700 und mehr
vH aller Haushaltungen											
Alleinstehende Personen ...	2 006,3	0,2	24,6	44,7	14,6	9,9	3,6	1,4	0,5	0,2	0,3
Alleinstehende Ehepaare ...	1 417,8	—	2,0	17,2	24,0	22,7	16,2	9,3	4,1	2,0	2,5
Ehepaare nur mit Kindern unter 18 Jahren ...	1 049,3	—	0,0	2,1	6,6	19,2	30,0	20,0	11,1	4,9	6,1
Sonstige Ehepaare mit Angehörigen ...	1 346,9	—	0,0	0,5	1,6	8,7	16,4	19,0	17,2	13,0	23,6
Elternteile nur mit Kindern unter 18 Jahren ...	564,9	—	1,7	10,5	22,0	35,0	17,0	7,8	3,3	1,4	1,3
Sonstige Elternteile mit Angehörigen ...	1 012,0	—	0,4	2,5	4,8	17,4	23,4	18,9	12,8	8,2	11,6
Sonstige Haushaltungen nur von Verwandten ...	199,7	—	0,9	5,5	14,2	29,8	18,4	12,4	7,2	4,0	7,6
Übrige Haushaltungen ...	52,3	—	0,5	5,0	18,1	31,6	16,5	11,4	8,8	4,2	3,9
Zusammen ...	7 649,1	0,1	7,0	16,6	12,2	16,9	15,9	11,6	7,6	4,7	7,4
Anteil der Renten und Unterstützungen am Gesamteinkommen in vH											
Alleinstehende Personen ...	70,7	95,7	93,9	90,7	75,3	50,2	28,9	23,4	20,8	14,0	12,7
Alleinstehende Ehepaare ...	48,4	—	91,0	93,1	88,8	63,4	33,0	28,0	21,9	15,8	11,0
Ehepaare nur mit Kindern unter 18 Jahren ...	22,8	—	92,8	85,7	84,7	50,4	21,8	17,6	14,3	12,0	8,0
Sonstige Ehepaare mit Angehörigen ...	22,3	—	94,4	75,6	70,2	57,8	35,4	27,7	22,5	19,0	13,5
Elternteile nur mit Kindern unter 18 Jahren ...	57,8	—	93,1	86,2	83,9	68,0	50,4	38,2	29,0	28,1	15,9
Sonstige Elternteile mit Angehörigen ...	32,1	—	83,5	78,6	75,7	55,5	39,8	33,1	27,9	23,8	17,2
Sonstige Haushaltungen nur von Verwandten ...	41,8	—	89,9	85,0	83,5	73,7	42,1	33,0	26,7	21,8	13,2
Übrige Haushaltungen ...	52,7	—	76,3	87,5	92,1	85,3	54,3	34,5	27,0	20,8	21,0
Zusammen ...	36,3	95,7	92,8	90,2	83,0	59,1	33,3	27,2	22,4	19,0	13,5

DIE ANTEILE DER SOZIALLEISTUNGEN AM GESAMTEINKOMMEN DER HAUSHALTUNGEN MIT RENTEN UND UNTERSTÜTZUNGEN 1955 NACH EINKOMMENSKLASSEN



zusammenhängen, daß sich hier oft Personen zusammengefunden haben, welche eigene Sozialleistungen beziehen und diese zwecks gemeinsamer Haushaltsführung zusammenlegen.

Ein wichtiger Punkt zur Kennzeichnung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Haushaltungen mit Renten- und Unterstützungsempfängern ist die Darstellung der Wohnverhältnisse. Im eigenen Haus liegt für den sozial schwachen Haushalt ein Stück zusätzlicher materieller und ideeller Sicherung, und die Miete drückt den Haushalt mit geringerem Einkommen als starrer Ausgabenposten oft am empfindlichsten. Von den 7,65 Mill. Haushaltungen mit Renten- und Unterstützungsempfängern im Bundesgebiet waren 25 vH Eigentümer ihrer Wohnung. Dieser Anteil schwankt nach den verschiedenen Gruppierungen der Haushaltungen erheblich. Ähnliches gilt für die Haupt- und Untermieter, deren es 55 bzw. 16 vH waren. Vier von 100 Haushaltungen wohnten in Anstalten und Lagern, also nicht in Wohnungen. Die Wohnverhältnisse der allein stehenden Renten- und Unterstützungsempfänger erscheinen als die ungünstigsten; von diesen Personen wohnten 42 vH in Untermiete und 8 vH in Anstalten und Lagern, während der Anteil von Hauseigentümern hier mit 13 vH am niedrigsten war. Es ist allerdings zu berücksichtigen, daß allein stehende Personen, insbesondere ältere

Leute, oft nur ein Untermietverhältnis anstreben, hierin also ihre geeignete Wohnraumversorgung gefunden haben. Bei den Mehrpersonenhaushaltungen waren die Anteile der Haushaltungen in eigener Wohnung und in Hauptmiete übertragend, die Anteile der Untermieter und der Insassen von Anstalten und Lagern zusammen erreichten nur bei einer Gruppe 20 vH. Betrachtet man die beiden wirtschaftlich am ungünstigsten zu beurteilenden Gruppen der Mehrpersonenhaushaltungen, die allein stehenden Ehepaare und die Elternteile nur mit Kindern unter 18 Jahren, so erkennt man bei den allein stehenden Ehepaaren eine recht günstige Wohnungssituation, lebten doch 89 vH dieser Haushaltungen als Hauseigentümer in der eigenen oder als Hauptmieter in einer selbständigen Wohnung. Bei den genannten beiden Gruppen lebten aber — hier geben die absoluten Zahlen das bessere Bild — immerhin noch 210 000 Haushaltungen in Untermiete. Bei der Gliederung der Haushaltungen nach dem Alter der Haushaltungsvorstände erkennt man einen Einfluß des Alters auf die Wohnverhältnisse insofern, als mit steigendem Alter die relative Häufigkeit der eigenen Wohnung steigt, während die entsprechenden Häufigkeiten der Hauptmieten (bei den Mehrpersonenhaushaltungen) bzw. der Untermieten (bei den Einpersonenhaushaltungen) fallen.

Interessant ist in diesem Zusammenhange auch die Betrachtung der Wohnverhältnisse nach Größerklassen der Haushaltseinkommen. Hier zeigt sich zunächst mit großer Deutlichkeit, daß die Anteile der Hauseigentümer unter den Haushaltungen mit steigendem Haushaltseinkommen regelmäßig zunahm. Unter den zur Miete wohnenden Haushaltungen nahm demgegenüber die Mietbelastung mit steigendem Haushaltseinkommen kontinuierlich ab. Von 100 in Wohnungen lebenden Haushaltungen mit Sozialleistungsempfängern

mit einem Haushaltseinkommen von monatlich	wohnten in eigener Wohnung	hatten eine Mietbelastung von 10 und mehr vH ihres Haushaltseinkommens
50 bis unter 100 DM	17	61
100 bis unter 150 DM	16	60
150 bis unter 200 DM	19	51
200 bis unter 300 DM	25	36
300 bis unter 400 DM	29	23
400 bis unter 500 DM	32	17
500 bis unter 600 DM	35	12
600 bis unter 700 DM	38	8
700 und mehr DM	40	6

Es zeigt sich danach, daß die Haushaltungen mit geringen Gesamteinkommen, die nach früheren Feststellungen im allgemeinen auch die Haushaltungen sind, welche vorwiegend von Sozialleistungen lebten, nur in geringem Maße an den

Tabelle 11: Die Haushaltungen mit Renten und Unterstützungen im Bundesgebiet 1955 nach dem Wohnverhältnis

Haushaltungstyp Anteil der Renten und Unterstützungen Baulalter der Wohnungen	Haushaltungen in Wohnungen als						Haushaltungen in		Haushaltungen zusammen
	Hauseigentümer		Hauptmieter		Untermieter		Lagern	Anstalten	
	1 000	Personen je Raum	1 000	Personen je Raum	1 000	Personen je Raum	1 000		
Allein stehende Personen	251,3	0,4	767,4	0,5	835,7	1,0	69,1	82,8	2 006,2
Allein stehende Ehepaare	348,3	0,6	881,6	0,8	132,2	1,7	50,2	5,4	1 417,8
Ehepaare nur mit Kindern unter 18 Jahren	223,5	1,0	732,5	1,3	50,4	2,4	42,1	0,7	1 049,3
Sonstige Ehepaare mit Angehörigen	625,0	1,0	659,3	1,2	27,7	2,5	34,9	—	1 346,9
Elternteile nur mit Kindern unter 18 Jahren	77,8	0,8	381,1	1,0	77,3	1,9	28,1	0,5	564,9
Sonstige Elternteile mit Angehörigen	318,0	0,8	603,3	1,1	61,9	1,9	28,9	0,1	1 012,0
Sonstige Haushaltungen nur von Verwandten	54,0	0,7	115,8	0,8	24,1	1,7	4,8	1,0	199,7
Übrige Haushaltungen	10,8	0,6	30,1	0,8	6,3	1,7	4,9	0,1	52,3
Zusammen	1 908,8	0,9	4 171,1	1,0	1 215,6	1,3	263,0	90,6	7 649,1
und zwar Haushaltungen mit einem Anteil von ... vH Renten und Unterstützungen am Gesamteinkommen:									
75 und mehr vH	400,7	0,7	1 492,6	0,8	832,4	1,2	147,4	64,9	2 938,0
50 bis unter 75 vH	227,2	0,8	440,1	1,0	114,8	1,4	26,9	14,6	823,7
unter 50 vH	1 280,9	0,9	2 238,4	1,0	268,4	1,6	88,6	11,1	3 887,4
und zwar Haushaltungen in Wohnungen, die bezugsfertig wurden:									
vor 1918	1 212,0	0,9	2 615,2	1,0	834,5	1,3	—	—	4 661,7 ¹⁾
von 1918 bis 1945	480,7	0,8	966,0	1,0	263,3	1,3	—	—	1 710,1 ¹⁾
nach 1945	216,1	0,9	589,9	1,0	117,8	1,3	—	—	923,8 ²⁾

¹⁾ Ohne Haushaltungen in Lagern und Anstalten.

Tabelle 12: Die in Wohnungen lebenden Haushaltungen mit Renten und Unterstützungen im Bundesgebiet 1955
nach Einkommensgruppen und Mietbelastung
1000

Mietbelastung (Miete in vH des Gesamteinkommens)	Haushaltungen mit einem Gesamteinkommen von ... bis unter ... DM je Monat										zusammen
	unter 50	50—100	100—150	150—200	200—300	300—400	400—500	500—600	600—700	700 u. m.	
unter 5 vH	—	1,4	22,3	26,0	85,8	129,0	124,3	99,2	71,5	139,2	698,7
5 bis unter 10 vH	—	31,3	169,2	174,5	345,9	402,0	299,5	183,5	109,2	141,3	1 856,4
10 bis unter 15 vH	0,3	86,2	234,3	198,6	260,5	189,9	114,3	57,1	24,6	28,3	1 193,1
15 bis unter 20 vH	—	76,5	185,2	138,5	114,0	58,6	23,9	9,9	3,7	4,5	614,8
20 und mehr vH	0,7	148,2	286,5	110,3	66,4	21,0	6,9	3,2	0,8	1,0	644,9
Haushaltungen mit Mietangaben zusammen	1,0	343,6	897,4	647,9	872,6	799,5	568,9	352,9	209,8	314,3	5 007,8
Hauseigentümer	1,4	81,5	184,7	168,3	304,6	335,2	1 274,6	199,7	133,6	225,9	1 909,7
Sonstige Haushaltungen ohne Mietangaben	0,8	66,1	92,8	58,8	54,2	37,4	22,5	17,2	9,3	19,0	378,0
Insgesamt	3,2	491,2	1 175,0	875,0	1 231,3	1 172,1	866,0	569,9	352,7	559,2	7 295,5

Vorteilen des Eigenheims beteiligt waren und überwiegend zur Miete wohnten. In dieser Eigenschaft als Haupt- oder Untermieter war ihr Einkommen jedoch, trotz absolut nicht sehr hoher Durchschnittsmieten, relativ besonders stark durch die Miete belastet.

Schließlich sei noch ein Blick auf die Ergebnisse geworfen, welche die Feststellung der Sonderbelastungen der Haushaltungen mit Sozialleistungsempfängern erbracht haben. Als „Sonderbelastungen“ galten die Zugehörigkeit zu einer geschädigten Bevölkerungsgruppe (Vertriebene, Zugewanderte usw.), das Vorhandensein von dauernd gebrechlichen Personen und von Personen in Schul- oder Berufsausbildung, das Vorliegen von Unterhaltsverpflichtungen an haushaltsfremde Personen und einige festgelegte Sonderfälle von untergeordneter Bedeutung. Von den insgesamt vorhandenen 7,65 Mill. Haushaltungen lagen in gut drei Viertel der Haushaltungen Sonderbelastungen vor, von denen zum Teil mehrere für eine Haushaltung zutraten. Infolge dieses Umstandes war die Zahl der Belastungsfälle weit größer als die Zahl der Haushaltungen, welche besondere Belastungen angegeben haben. Die Häufigkeiten der einzelnen Arten von Sonderbelastungen können deshalb nicht zu einer sinnvollen Gesamtzahl addiert werden. In den meisten Fällen konnten die Haushaltungen keine Angaben über die geldlichen Auswirkungen der Sonderbelastung machen, da sie keine entsprechenden Aufzeichnungen geführt haben. Soweit solche Angaben jedoch gemacht wurden und einer näheren Prüfung standhielten, wurden sie gesondert festgehalten. Die Zahlen über die festgestellten besonderen Belastungen der erfaßten Haushaltungen sind in Tabelle 13 mitgeteilt.

Zunächst ist an diesen Ergebnissen interessant, daß der Anteil der Haushaltungen mit angegebenen Sonderbelastungen mit steigender Haushaltungsgröße (Personenzahl) ebenfalls steigt. Dies läßt sich dadurch erklären, daß mit steigender Personenzahl je Haushaltung auch die Chancen steigen, daß bei den einzelnen Personen Sonderbelastungen auftreten, wobei in diesem Zusammenhang vor allem an die Personen in Schul- und Berufsausbildung zu denken ist. Diese Personen in Ausbildung wurden insbesondere im Hinblick auf den Umstand als Fälle von Sonderbelastung ausgezählt, daß bei den verschiedenen Sozialleistungen meist die Zahl von Sonderzuschlägen an Personen in Berufsausbildung

oder an ihre Erziehungsberechtigten vorgesehen ist. Der Anteil der Haushaltungen mit einem Vertriebenen als Haushaltungsvorstand war mit 20 vH in dem hier erfaßten Bevölkerungsausschnitt etwas höher als in der Gesamtbevölkerung. Als „Zugewanderte“ aus der sowjetischen Besatzungszone und aus Ostberlin haben sich knapp 2 vH, als evakuiert knapp 3 vH der befragten Haushaltungsvorstände bezeichnet. Verhältnismäßig groß war mit 36 vH der Anteil jener Haushaltungen, welche sich als von Kriegsschäden betroffen bezeichnet haben. Darunter wurden Wohnungs- und Mobiliarverluste infolge von Kriegs- und Kriegsfolgeereignissen verstanden. Der Anteil der Haushaltungen mit dauernd gebrechlichen Personen betrug knapp 25 vH, der Anteil der Haushaltungen mit Personen in Schul- und Berufsausbildung 31 vH. Bei gut 7 vH der Haushaltungen lagen Unterhaltsverpflichtungen an haushaltsfremde Personen (geschiedene Ehefrauen, Kinder in fremden Haushaltungen und nicht mehr erwerbsfähige Eltern) vor.

Zusammenfassung

Der Raum verbietet es, in diesem Beitrag auf alle Aspekte einzugehen, welche sich aus dem durch den 2. Teil der Statistik über die sozialen Verhältnisse der Renten- und Unterstützungsempfänger gewonnenen Zahlenmaterial ergeben. Es bleibt zu hoffen, daß die sozialpolitisch interessierten amtlichen und privaten Stellen von den erstmalig in dieser Ausführlichkeit gebotenen Unterlagen Gebrauch machen. Die vorstehenden Ausführungen zeigen vor allem, daß man von einer einheitlichen wirtschaftlichen oder sozialen Situation der Haushaltungen mit Renten- und Unterstützungsempfängern im Bundesgebiet nicht sprechen kann. Es treten vielmehr einige große Gruppen von Haushaltungen hervor, welche in besonderem Maße der Sozialpolitik überantwortet und von ihr abhängig sind. Bei anderen Haushaltungen treffen die Sozialleistungen auf günstigere wirtschaftliche Situationen, in denen die Sozialleistungen der öffentlichen Hand für den Lebensstandard nicht die gleiche Bedeutung haben, wobei wohl immer zu bedenken ist, daß nicht alle Renten, insbesondere nicht die Kriegsbeschädigtenrenten, ausschließlich unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten gesehen werden dürfen. Der Grund für die besondere Abhängigkeit einiger Haushaltungsgruppen von den Sozialleistungen der öffentlichen

Tabelle 13: Die Haushaltungen mit Renten und Unterstützungen im Bundesgebiet 1955
Bedeutung der Sonderbelastungen

Haushaltungsgröße (Zahl der Personen)	Haushaltungen zusammen		darunter Haushaltungen mit Sonderbelastungen, und zwar Haushaltungen mit ¹⁾									darunter Haushaltungen mit Angaben von Geldbeträgen		
	Anzahl	Durchschnittl. monatl. Gesamteinkommen	insgesamt	Vertriebenen	Zugewanderten	Evakuierten	Kriegssachschäden	gebrechl. Personen	Person. in Ausbildung	Unterhaltsverpflichtungen	sonst. Sonderbelastungen	Anzahl	Gesamteinkommen	Belastung je Haushaltung
				als Haushaltungsvorstand	1000										DM
1 Person	2 006,2	147	1 302,2	399,9	35,5	65,0	766,5	423,8	3,6	120,1	0,8	388,5	167	25
2 Personen	2 285,9	283	1 658,2	424,5	28,7	69,7	894,1	650,8	287,4	166,2	2,8	596,6	308	31
3 Personen	1 424,8	417	1 173,4	301,2	24,0	37,7	494,1	357,0	680,0	116,4	3,2	341,2	443	35
4 Personen	965,7	489	837,4	199,4	19,5	20,1	309,2	227,8	643,8	80,7	2,4	213,0	521	37
5 und mehr Personen	966,4	580	872,4	198,9	16,5	16,7	296,8	226,1	748,9	72,7	2,1	207,6	606	37
Zusammen ..	7 649,1	336	5 843,6	1 524,0	124,2	209,3	2 760,6	1 885,6	2 363,8	556,1	11,2	1 746,8	365	32

¹⁾ Treffen für eine Haushaltung mehrere Arten von Belastungen zu, dann ist die Haushaltung bei jeder zutreffenden Art, also mehrmals gezählt.

Hand dürfte vor allem in der biologischen und sozialen Struktur dieser Haushaltungstypen zu sehen sein. Sie verhindert es oft, daß die Haushaltungen ihre Lage über die Beschaffung anderweitiger Einkommen selbst verbessern, da es sich um Haushaltungen alter Leute oder alleinstehender Elternteile mit kleinen Kindern handelt. Während diesen Haushaltungen einerseits eine Verbesserung ihrer Einkommenslage aus eigener Kraft kaum möglich ist, sind sie mit ihren kleinen Einkommen andererseits von den unausweichlichen Anforderungen der Lebenshaltung empfindlich getroffen, was zum Beispiel aus den Zahlen über die Wohnverhältnisse und die Mietbelastung hervorgeht. Die Ergebnisse der Statistik dürften danach ganz allgemein ein Ausgangspunkt für Über-

legungen sein, ob und wie an die äußerst differenzierten Situationen, in welchen sich die Haushaltungen der Sozialleistungsempfänger befinden, mit Hilfe der überwiegend auf generelle Regelungen abgestellten Sozialmaßnahmen der öffentlichen Hand im Bundesgebiet wirksam und helfend heranzukommen ist. Dies gilt um so mehr, als das hier gezeigte statistische Bild über die Struktur der Haushaltungen von Renten- und Unterstützungsempfängern und ihren wirtschaftlichen Verhältnissen nur im volkswirtschaftlichen Ganzen eine gewisse Stetigkeit hat, während sich für die einzelne Haushaltung die Situation im Laufe der altersmäßigen und familienmäßigen Entwicklung laufend verändert.

Dr. Peter Deneffe

Zum Preisindex für die Lebenshaltung

Zur Kritik am Preisindex

Der Preisindex für die Lebenshaltung findet ein verbreitetes öffentliches Interesse. Er soll an Hand eines ausgewählten Modells die Preisentwicklung der Güter und Leistungen des privaten Verbrauchs für eine bestimmte Verbraucherschicht repräsentativ darstellen. Diese Preisentwicklung von Verbrauchsgütern (und -leistungen) ist unter verschiedenen Gesichtspunkten interessant. Sie spielt im Rahmen der Diagnose der Wirtschaftslage und für die Wirtschafts-, Finanz- und Sozialpolitik eine Rolle und steht oft auch im Vorder- oder Hintergrund von Lohnverhandlungen. Daneben nehmen Kündigungs- und Änderungsklauseln in vielen privaten Rechtsverhältnissen auf den Preisindex für die Lebenshaltung Bezug. Schließlich beobachten viele Empfänger fester Einkommen (Beamte, Rentner und Pensionäre) sowie die Arbeitnehmer die Entwicklung des Lebenshaltungsindex, weil sie daraus die Entwicklung der Kaufkraft ihrer ganz überwiegend für die laufende Lebenshaltung verwendeten Einkommen ablesen wollen.

Während alle diese Gründe dem Preisindex für die Lebenshaltung einerseits ein dauerndes und weitverbreitetes Interesse sichern, ist die genauere Kenntnis der Aussagekraft dieses Index doch nur sehr beschränkt vorhanden. Dies mag daher kommen, daß schon die Methoden der Indexberechnung vielen zu schwierig erscheinen. Noch weniger aber kann man offenbar von einem breiten Publikum erwarten, daß es sich der Grenzen der Aussagekraft der Indices bewußt ist, die sich unvermeidlicherweise aus den Berechnungsmethoden ergeben. So kommt es, daß viele einen falschen Gebrauch von Indices machen oder einen Widerspruch zu erkennen glauben zwischen eigenen Feststellungen und den Ergebnissen der Indexberechnung. Der nächste Schritt, Zweifel an der Richtigkeit der Indexziffern oder gar an der Objektivität der statistischen Stellen zu äußern, wird dann oft ohne große Hemmungen getan.

Nachdem der Preisindex für die Lebenshaltung seit seiner Revision im Jahre 1952 längere Zeit unumstritten war, mehrten sich im Zusammenhang mit den bekannten Meinungsverschiedenheiten über die Konjunkturlage und die Wirtschaftspolitik in der Bundesrepublik auch die kritischen Stimmen gegenüber dem Lebenshaltungsindex. Es wurden vor allem drei Argumente vorgebracht. Nach dem ersten Argument sind die Indexziffern zweifelhaft, weil sie mit Hilfe eines auf dem Verbrauch des Jahres 1950 beruhenden Wägungsschemas berechnet werden und die seitdem eingetretene wesentliche Verbesserung des Lebensstandards der privaten Haushaltungen außer Betracht lassen. Das zweite Argument bezieht sich ebenfalls auf das Wägungsschema und sieht in der Nichtberücksichtigung der saisonalen Verbrauchsschwankungen einen Grund für Unrichtigkeiten der Indexziffern. Schließlich wird drittens die für die Aufstellung des Wägungsschemas ausgewählte Bevölkerungsgruppe, nämlich die 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushaltungen mit einem Verdienner, für unzumutbar gehalten, da deren Lebenshaltung nicht geeignet sei, um an ihr die Wirkung der Preisbewegung auf die breite Masse der privaten Verbraucher repräsentativ darzustellen.

Aus der Methodik der Indexberechnungen heraus muß zugegeben werden, daß alle genannten Argumente theoretisch eine gewisse Berechtigung haben. Die entsprechenden Überlegungen waren bereits bei der Indexrevision im Jahre 1952 angestellt worden. Damals wurde festgestellt, daß ein Preisindex unter Verwendung eines konstanten Wägungsschemas berechnet werden muß, wenn er eine klar definierbare Aussagekraft haben soll, diese Anwendung eines *k o n s t a n t e n* Wägungsschemas aber im Laufe der Zeit, insbesondere bei einer schnellen Veränderung der wirtschaftlichen Verhältnisse, die Gültigkeit der Indexziffern negativ beeinflussen kann. Auch war bereits bei der Aufstellung des neuen Preisindex für die Lebenshaltung die Problematik der Auswahl des Lebenshaltungsschemas einer bestimmten Bevölkerungsgruppe hervorgehoben worden. Das Statistische Bundesamt hatte deshalb bei der Indexrevision des Jahres 1952 die Notwendigkeit gewisser Kontrollrechnungen betont, welche die Richtung und das ungefähre Ausmaß der Fehler erkennen lassen, die sich in den Indexziffern infolge der zwangsläufigen Beibehaltung der gewählten Berechnungsverfahren niederschlagen. In Anbetracht der allgemeinen Bedeutung des Preisindex für die Lebenshaltung werden die Ergebnisse dieser Kontrollrechnungen hiermit veröffentlicht. Es wird bei der folgenden Darstellung davon ausgegangen, daß die Verfahren zur Berechnung des Preisindex für die Lebenshaltung¹⁾ bekannt sind.

Auf die Methoden der Preiserhebungen wird in diesem Zusammenhang nicht näher eingegangen. Die in den Indexgemeinden in insgesamt bis zu 700 Geschäften je Ware monatlich durchgeführten Preiserhebungen sind in einer solchen Breite angelegt, daß eintretende Preisbewegungen unbedingt erfaßt werden. Darüber hinaus werden die ermittelten Preise laufend der Stellungnahme von Verbraucher- und Einzelhandelsverbänden und besonderer Preisausschüsse unterworfen und an Hand von Feststellungen aus den laufenden Wirtschaftsrechnungserhebungen kontrolliert. Auf Grund der Methodik und Organisation der Preiserhebungen und der laufenden Begutachtung und Kontrolle kann als sicher gelten, daß die den Indexberechnungen zugrunde gelegten Preise das bestmögliche Material darstellen, das unter den gegebenen Umständen gewonnen werden kann.

Der Einfluß der Verbrauchsveränderungen auf den Preisindex

Es ist allgemein bekannt, daß sich die Lebenshaltung der Bevölkerung der Bundesrepublik seit 1950 erheblich geändert und verbessert hat. Dies hat sich auch bei dem Haushaltungstyp ausgewirkt, dessen Verbrauchsverhältnisse der Berechnung des Preisindex für die Lebenshaltung zugrunde gelegt werden. Die Entwicklung der Lebenshaltung kann man an Hand der Ergebnisse von Wirtschaftsrechnungen bei 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushaltungen einer mittleren Verbrauchergruppe feststellen, wie sich aus folgender Tabelle 1 ergibt.

Es zeigt sich, daß der reale Wert der monatlich verbrauchten Güter und Leistungen der Lebenshaltung der untersuch-

¹⁾ Vgl. Fürst, G./Deneffe, P., Der neue Preisindex für die Lebenshaltung, „Wirtschaft und Statistik“, 4. Jg., 1952, Heft 11, S. 439 ff.

Tabelle 1: Die Entwicklung der durchschnittlichen monatlichen Lebenshaltungsausgaben je Haushaltung nach Bedarfsgruppen 1950 bis 1955

4-Personen-Arbeitnehmer-Haushaltungen der mittleren Verbrauchergruppe

Bedarfsgruppe	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1950	1951	1952	1953	1954	1955
	DM						vH					
in jeweiligen Preisen												
Nahrungsmittel	132,54	150,08	161,90	170,11	179,86	190,05	46,4	45,7	43,6	42,7	42,2	41,4
darunter: Tierischen Ursprungs	69,82	79,36	85,66	90,91	97,65	101,91	24,5	24,2	23,1	22,8	22,9	22,2
Pflanzlichen Ursprungs	58,15	65,97	71,01	72,91	75,50	80,24	20,4	20,1	19,1	18,3	17,7	17,5
Genußmittel	16,48	18,60	21,37	24,80	26,58	29,68	5,8	5,6	5,7	6,2	6,2	6,5
Wohnung ¹⁾	29,85	31,52	34,46	37,19	40,23	43,04	10,5	9,6	9,3	9,3	9,4	9,4
Hausrat	13,28	17,73	25,76	27,72	33,10	35,21	4,6	5,4	6,9	7,0	7,8	7,7
davon:												
Möbel u. and. Einrichtungsgegenstände	4,40	7,49	11,18	11,99	16,29	15,20	1,5	2,3	3,0	3,0	3,8	3,3
Gardinen, Teppiche, Betten, Decken	3,24	3,15	4,62	5,08	5,57	6,28	1,1	1,0	1,2	1,3	1,3	1,4
Bett-, Haus- und Küchenwäsche	1,02	1,35	2,10	2,37	2,33	2,50	0,3	0,4	0,6	0,6	0,6	0,5
Öfen und Herde	0,74	1,73	2,46	1,87	1,81	3,08	0,3	0,5	0,7	0,5	0,4	0,7
Haus-, Küchen-, Keller- u. Gartengeräte	3,88	4,01	5,40	6,41	7,10	8,17	1,4	1,2	1,4	1,6	1,7	1,8
Heizung und Beleuchtung	15,46	17,60	19,12	19,99	23,00	25,47	5,4	5,3	5,1	5,0	5,4	5,6
Bekleidung	38,81	47,91	55,38	58,40	57,77	62,70	13,6	14,6	14,9	14,7	13,5	13,7
davon:												
Oberkleidung (ohne Schuhwerk)	16,27	21,47	26,53	28,53	28,18	31,41	5,7	6,6	7,2	7,2	6,6	6,9
Schuhe und Zubehör	10,37	11,90	12,77	13,70	12,91	13,17	3,6	3,6	3,4	3,4	3,0	2,9
Unterkleidung	8,95	10,58	11,54	11,63	11,81	13,00	3,2	3,2	3,1	2,9	2,8	2,8
Sonstiger persönlicher Bedarf	3,22	3,96	4,54	4,54	4,87	5,12	1,1	1,2	1,2	1,2	1,1	1,1
Reinigung und Körperpflege	12,21	14,71	16,11	17,58	19,06	20,81	4,3	4,5	4,4	4,4	4,5	4,5
Bildung und Unterhaltung	20,62	22,84	28,17	31,65	34,79	37,90	7,3	7,0	7,6	7,9	8,2	8,3
Verkehr	6,18	7,60	9,12	11,15	11,94	13,55	2,1	2,3	2,5	2,8	2,8	2,9
davon:												
Öffentliche Verkehrsmittel .....	.	.	6,91	7,50	8,54	9,41	.	.	1,9	1,9	2,0	2,0
Sonstiges .....	.	.	2,21	3,65	3,40	4,14	.	.	0,6	0,9	0,8	0,9
Lebenshaltung insgesamt	285,43	328,59	371,39	398,59	426,33	458,41	100	100	100	100	100	100
in konstanten Preisen (des Jahres 1950)												
Nahrungsmittel	132,54	138,68	144,84	155,72	159,96	167,45	46,4	45,4	42,4	41,3	40,0	39,2
darunter: Tierischen Ursprungs	68,82	74,40	78,66	85,71	90,24	94,24	24,5	24,3	23,0	22,7	22,5	22,1
Pflanzlichen Ursprungs	58,15	59,97	61,70	64,54	63,91	66,47	20,4	19,6	18,1	17,1	16,0	15,5
Genußmittel	16,48	19,04	21,52	26,78	30,82	35,01	5,8	6,2	6,3	7,1	7,7	8,2
Wohnung ¹⁾	29,85	30,97	33,28	34,79	37,56	39,20	10,5	10,1	9,7	9,2	9,4	9,2
Hausrat	13,28	15,98	23,56	26,66	32,13	33,87	4,6	5,2	6,9	7,1	8,0	7,9
davon:												
Möbel u. and. Einrichtungsgegenstände	4,40	6,71	9,54	10,74	14,81	13,57	1,5	2,2	2,8	2,9	3,7	3,2
Gardinen, Teppiche, Betten, Decken	3,24	2,83	4,48	5,41	6,05	6,85	1,1	0,9	1,3	1,4	1,5	1,6
Bett-, Haus- und Küchenwäsche	1,02	1,24	2,16	2,78	2,82	3,04	0,3	0,4	0,6	0,8	0,7	0,7
Öfen und Herde	0,74	1,52	2,02	1,56	1,50	2,48	0,3	0,5	0,6	0,4	0,4	0,6
Haus-, Küchen-, Keller- u. Gartengeräte	3,88	3,68	5,36	6,17	6,95	7,93	1,4	1,2	1,6	1,6	1,7	1,8
Heizung und Beleuchtung	15,46	16,29	16,52	16,71	18,13	19,45	5,4	5,3	4,8	4,4	4,5	4,5
Bekleidung	38,81	43,25	53,90	60,64	60,90	66,54	13,6	14,2	15,8	16,1	15,2	15,6
davon:												
Oberkleidung (ohne Schuhwerk)	16,27	19,50	26,19	30,06	30,04	33,67	5,7	6,4	7,7	8,0	7,5	7,9
Schuhe und Zubehör	10,37	10,30	11,59	12,82	12,17	12,39	3,6	3,4	3,4	3,4	3,0	2,9
Unterkleidung	8,95	9,88	11,73	13,11	13,65	15,19	3,2	3,2	3,4	3,5	3,4	3,6
Sonstiger persönlicher Bedarf	3,22	3,57	4,39	4,65	5,04	5,29	1,1	1,2	1,3	1,2	1,3	1,2
Reinigung und Körperpflege	12,21	13,46	15,08	17,13	18,68	19,92	4,3	4,4	4,4	4,6	4,7	4,7
Bildung und Unterhaltung	20,62	21,37	25,64	29,07	32,23	34,46	7,3	7,0	7,5	7,7	8,0	8,1
Verkehr	6,18	6,63	7,65	9,27	9,82	11,12	2,1	2,2	2,2	2,5	2,5	2,6
davon:												
Öffentliche Verkehrsmittel .....	.	.	5,65	5,97	6,75	7,38	.	.	1,6	1,6	1,7	1,7
Sonstiges .....	.	.	2,00	3,30	3,07	3,74	.	.	0,6	0,9	0,8	0,9
Lebenshaltung insgesamt	285,43	305,67	341,99	376,77	400,23	427,02	100	100	100	100	100	100

¹⁾ Einnahmen aus Untervermietung abgesetzt.

ten Haushaltungen im Jahre 1955 im Durchschnitt um knapp 50 vH höher lag als 1950. Diese Erhöhung des Lebensstandards vollzog sich in verschiedenen Formen, und zwar zum Teil durch mengenmäßigen Mehrverbrauch, zum Teil durch Verbrauch besserer Qualitäten und zum Teil durch den Übergang zu andersartigen Gütern und Leistungen. An dieser Entwicklung haben alle Bedarfsgruppen der Lebenshaltung teilgenommen, jedoch in recht verschiedenem Ausmaße. Der reale Wert des Nahrungsmittelverbrauchs zum Beispiel ist von 1950 auf 1955 um 26 vH gestiegen, der reale Wert der Hausratsanschaffungen dagegen um 155 vH. Die durchschnittlichen Verbrauchsverhältnisse der 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushaltungen haben also auch in ihrer Zusammensetzung eine Änderung erfahren.

Bei dieser Sachlage wird mit Recht die Frage gestellt, ob die im Preisindex für die Lebenshaltung dargestellte Preisentwicklung, auf Grund der Verbrauchsverhältnisse des Jahres 1950 berechnet, auch die Preiseinwirkung widerspiegelt, welche die Arbeitnehmer-Haushaltungen bei ihrer heutigen Verbrauchsgliederung zu spüren bekommen. Um diese Frage an Hand möglichst stichhaltiger Unterlagen zu beantworten, wurde für die 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushaltung der mittleren Verbrauchergruppe ein Wägungsschema nach den Verbrauchsverhältnissen des Jahres 1955 aufgestellt. Hierbei wurden im allgemeinen die gleichen Waren berücksichtigt, welche bisher im Preisindex für die Lebenshaltung enthalten sind. Dies erwies sich als notwendig, weil für andere Waren statistische Preisunterlagen für 1950 meist nicht zur Verfü-

gung stehen. Für diese Waren wurden jedoch die Verbrauchsmengen und -werte eingesetzt, die für 1955 gelten. Dabei wurden auch bei jenen Waren, für die mehrere Qualitäten unter Beobachtung stehen (z. B. bei Fleisch, Wurstwaren, Brot, Nahrungsmitteln, Fetten, Bekleidung u. a.), Waren höherer Qualität bei der Wägung stärker berücksichtigt. Berechnet man mit Hilfe eines solchen Wägungsschemas einen den heutigen Verbrauchsverhältnissen entsprechenden Preisindex für den Jahresdurchschnitt 1955 auf Basis 1950, so ergibt sich im Vergleich zum bisher berechneten Index das folgende Bild.

Tabelle 2: Preisindex für die Lebenshaltung¹⁾ für 1955

1950 = 100

Bedarfsgruppe	nach Verbrauchsverhältnissen des Jahres	
	1950	1955
Nahrungsmittel	116	113
Getränke und Tabakwaren	86	85
Wohnung	110	110
Heizung und Beleuchtung	130	132
Hausrat	103	98
Bekleidung	97	93
Reinigung und Körperpflege	106	102
Bildung und Unterhaltung	110	109
Verkehr	119	119
Gesamtlebenshaltung	110	106
darunter: Nahrungsmittel, Wohnung, Heizung und Beleuchtung	116	114
übrige Gruppen	100	95

¹⁾ 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushaltungen der mittleren Verbrauchergruppe.

Es zeigt sich danach, daß die seit 1950 eingetretenen Preisbewegungen im derzeit berechneten Preisindex für die Lebenshaltung insgesamt etwas zu hoch angegeben werden. Dieses auf den ersten Moment vielen vielleicht überraschende Ergebnis erklärt sich aus dem Umstand, daß bei den Bedarfsgruppen Bekleidung, Hausrat und Genußmittel, die im Zuge der Verbesserung der Lebenshaltung vor allem bevorzugt wurden, die Preisentwicklung unter dem Durchschnitt blieb, so daß bei einer stärkeren Gewichtung dieser Bedarfsgruppen mit verhältnismäßig geringer Preissteigerung der Gesamtindex heruntergedrückt wird. In derselben Richtung wirkte die Abnahme des Anteils der Bedarfsgruppe Ernährung, die nunmehr mit ihrem verhältnismäßig hohen Preisindex weniger stark zur Geltung kommt. Auch die Veränderung der Anteile verschiedener einzelner Warenpositionen innerhalb der einzelnen Bedarfsgruppen wirkt sich aus, wie die Abweichungen in den Gruppenindexziffern nach Verbrauchsverhältnissen des Jahres 1950 und 1955 erkennen lassen.

Die Preise der einzelnen Bedarfsgegenstände haben sich von 1950 bis 1955 sehr unterschiedlich entwickelt. Die Übersicht der Waren und Leistungen, nach Richtung und Ausmaß der Veränderung geordnet (Tabelle 3), läßt eine beachtliche Streuung der Veränderungsziffern erkennen. Fragt man nach den Gründen für die teilweise stärkere Preiserhöhung besonders lebenswichtiger Güter seit 1950, so ist eine Erklärung auch darin zu suchen, daß sie (z. B. Brot) erst im Lauf des Jahres 1950 oder später aus der Bewirtschaftung gelöst und dem allgemeinen Preisniveau der Nachkriegszeit angeglichen wurden. Andere Waren (z. B. Eier, Textilien) hatten schon 1950 ein höheres Preisniveau erreicht, da ihre Preise bereits mit der Währungsreform von 1948 freigegeben worden sind. In manchen Bereichen, wie bei der Wohnungsmiete und bei öffentlichen Versorgungsleistungen, gelten noch heute Preisbindungen. Für andere Waren bestand andererseits im Jahr 1950 oder im Jahr 1955 eine besondere Preislage; so waren z. B. die Gemüsepreise im Jahre 1950 wegen guter Ernte besonders niedrig, umgekehrt waren die Preise für Kartoffeln und Äpfel im Jahre 1955 besonders hoch.

Hinzuweisen ist auch auf die abweichende Preisentwicklung verschiedener Warensorten, die für den gleichen Zweck verwendet werden können. So ist zu sehen, daß z. B. lose Haferflocken, Nudeln ohne Ei, Blockschokolade, Schweinebauchfleisch, Mettwurst, Leberwurst, Speck, Schweineschmalz,

Tabelle 3: Veränderungen der Verbraucherpreise von 1950 bis 1955
in vH

Preiserhöhungen um:

51 vH und mehr

Rotkohl, Erbsen (Schoten), Pflaumen, Kopfsalat, Bohnen, Spinat, Mohrrüben, Erbsen in Dosen, Roggenbrot, Kaffee-Ersatz
Steinkohle

Rasieren, Haarschneiden, Arbeiterwochenkarte (Bundesbahn), Zellstoffwatte

41 vH — 50 vH

Johannisbeeren, Kakao, Weißkohl, Kleingebäck (Brötchen), Speiserbsen, Kalbfleisch, Graupen, Weißbrot, Weizengrieß, Mischbrot, Trockenpflaumen, Wirsingkohl, Speisekartoffeln, Haferflocken (Markenware)

Drahtstifte, Holzschrauben, Zechenbrechkoks

Bleistift, Kopierstift

31 vH — 40 vH

Sauerkraut, Lauch (Porree), Hammelfleisch, Rinderschmorfleisch, Nudeln (Eierware), Rinderkochfleisch, Kabeljau, Tomaten

Metallbett, Spaten, Braunkohlenbriketts, Holzbett, Kinderbett, Kindersaugflasche, Fleischtopf (email.), Beißzange, Stahlfederahmen, Bratpfanne, Ofen (schwarz), Draht, Einsteckschloß, Fleischhacker, Schmortopf, Hammer

Postpaket, Schuhcreme (schwarz), Celluloidpuppe

21 vH — 30 vH

Suppenwürfel, Weizenmehl (Type 550), Fischfilet, Haferflocken (lose), Süßkirschen, Blumenkohl, Markenbutter, Harzer Käse
Herrenanzugstoff (Kammgarn)

Handsäge, Brennholz, Schüssel (email.), Wanne, Waschtopf, Dauerbrandherd, Küchenstuhl, Kuhkette, Eimer (verzinkt), Dauerbrandofen, Gas, Küchentisch, Wäschekorb, Staubsauger, Kohlenherd

Roller, Wochenzeitschrift, Farbband, Briefablagekorb, Straßenbahn (Einzelfahrt und Wochenkarte), Tageszeitung, Einweichmittel, Hebelordner

11 vH — 20 vH

Bienenhonig (inländ.), Brathühnchen, Schweinekotelett, Pfefferminztee, Zucker, Salzherz, Puddingpulver, Äpfel (ausländ.), Vollmilch, Nudeln, Jagdwurst, Emmentaler Käse, Speiseessig

Herrenanzugstoff (Streichgarn), Knabenpullover, Babygarn (Wolle), Besohlen mit Leder- und Gummisohle, Herrenpullover

Tauchsieder, Elektr. Strom, Eßbesteck (Alpaka und Stahl), Kleiderschrank, Elektr. Tischherd, Taschenlampehülse, Scheuertuch, Miete für Altbauwohnungen, Kuchenbüfett, Schlafdecke (Wolle und wollgem.), Wecker, Haushaltsbügeleisen, Tischuhr, Taschenlampenbatterie

Salzsäure, Telefongespräch (Münzfernsprecher), Benzin, Saugpostpapier, Fahrradbereitung, Frisieren, Schuhcreme (farblos), Schülfe, Waschpulver f. Grobwäsche, Tinte, Schreibmaschinenpapier, Waschmittel f. Berufskleidung, Eisenbahnfahrt (auf einfache Fahrkarte)

6 vH — 10 vH

Makkaroni, Äpfel (inländ. I. Sorte), Schinken, Bücklinge, Quark, Kinderstärkemehl, Kochäpfel, Hetegebäck, Edamer Käse

Damenschlupfer (Wolle), Anfertigung eines Kleides, Herrenstraßenschuhe (Rindbox), Straßenanzug (Kammgarn u. Streichgarn), Damenpullover, Kinderschuhe (Rindleder), Vulkanfaserkoffer

Gummisauger, Tapeten, Oberbett, Porzellanteller (dekoriert), Kaffeekanne, Gummiring, Elektr. Standardherd, Schüssel (Steingut, glattweiß), Miete f. Neubauwohnung, Porzellantasse (dekoriert), Gummihandtasche, Eimer (email.)

Geschäftsbuch, Kinoplatz, Herrenfahrrad, Spülmittel, Herrenarmbanduhr, Rasierseife, Briefumschläge

1 vH — 5 vH

Äpfel (mittl. Preislage), Mettwurst, Eier, Speisesalz, Kunsthonig, Leberwurst, Suppenhuhn, Rollmops, Limburger Käse, Tafelwasser, Damenüberschuhe, Damenstraßenschuhe (Rindbox u. Boxcalf), Herrenstraßenschuhe (Boxcalf)

Waschpulver f. Feinwäsche, Briefpapier, Rasierklingen (beste Sorte) Schlafdecke (Baumwolle), Porzellanteller, Drückergarnitur, Schüssel (Steingut, dekoriert), Schlafzimmereinrichtung, Porzellantasse (glattweiß), Miete f. Neubauwohnung, Läufer (Haargarn), Lithopone, Bleimennige

Unverändert:

Keks, Milchschokolade, Zwiebeln

Damenarmbanduhr, Arbeitermonatskarte (Bundesbahn), Rundfunkgebühr, Postkarte (Orts- und Ferndienst), Brief (Ferndienst), Zahnpasta

Preisrückgänge um:

1 vH — 5 vH

Schweinebauchfleisch, Pralinen, Mirabellen (Konserven), Lagerbier Strumpfgarn (Wolle), Kinderstrümpfe (Wolle), Babygarn (Baumwolle), Herrensocken (Wolle), Winterlodenjoppe, Herrenhut (Wollfilz), Arbeitsschuhe, Kinderschuhe (Roßchevreau), Arbeitsanzug, Knabenanzug (gute u. mittl. Qualität), Kordkoffer

Steingutteller, Bierbecher (Glas), Silberbesteck, Konservenglas, Kompotteller, Geleeglas, Federkernmatratze

Brennspiritus, Rasierklingen (einf. Sorte)

6 vH — 10 vH

Schweineschmalz (inländ.) Zigarren (untere Preislage), Marmelade, Brantwein, Weißwein

Herrenhose (Gabardine), Lederhandschuhe (Kalbleder), Mädchenkleid (Wollstoff), Herrenhut (Haarfilz), Herrensporthemd (mittl. Qual.), Knabensporthemd, Arbeitshemd

Rundfunkgeräte (Einkreiser), Scheuerbürste, Matratze (See- oder Alpengras), Geschirrtuch, Lackfarbe

11 vH — 20 vH

Blockschokolade, Speck, Kokosfett, Zitronen, Ölsardinen, Tabak, Margarine (Spitzensorte), Zigaretten, Speiseöl

Kinderstrümpfe (Baumwolle), Mädchenkleid (Baumwolle), Lederhandschuhe (Nappa), Herrensporthemd (gute u. einf. Qualität), Unterhose (wollgem.), Herrensocken (Wolle m. Baumw.), Aktentasche, Damenkleid (Wolljersey), Herrenmantel (Popeline), Arbeitshemdstoff, Knabenunterhose (Baumw.), Mädchenhemd (Kunstseide), Damenkleiderstoff (bess. Qual.), Unterhemd, Schulranzen, Damenkleiderstoff (mittl. Qual.)

Möbelbezugsstoff, Inlett, Rundfunkgeräte (Beleuchtung u. Super im Preißgehäuse), Bettwäschestoff, Bettbezug, Beleuchtungsglas, Bettlaken

Glyzerin, Rollfilm

21 vH — 30 vH

Reis, Himbeerbonbons, Importschmalz, Bienenhonig (ausländ.), Sultanein, Rotwein, Apfelsinen, Bohnenkaffee, Tee

Damenkleid (Kunstseide u. Baumwolle), Kittelschürze, Damentaghemd (Kunstseide), Mädchenschlupfer (Kunstseide), Damenkleiderstoff (Kunstseide), Schürzenstoff, Damenschlupfer (Kunstseide)

Glühlampe, Handtuch

31 vH — 40 vH

Tafelmargarine

Sportbluse (Kunstseide), Kolleg- und Sitzungsmappe (Plastik), Damenstrümpfe (Nylon)

Rundfunkgeräte (Super im Holzgehäuse), Gittertüll

Trauringe (Gold), Toilettenseife, Kernseife

41 vH — 50 vH

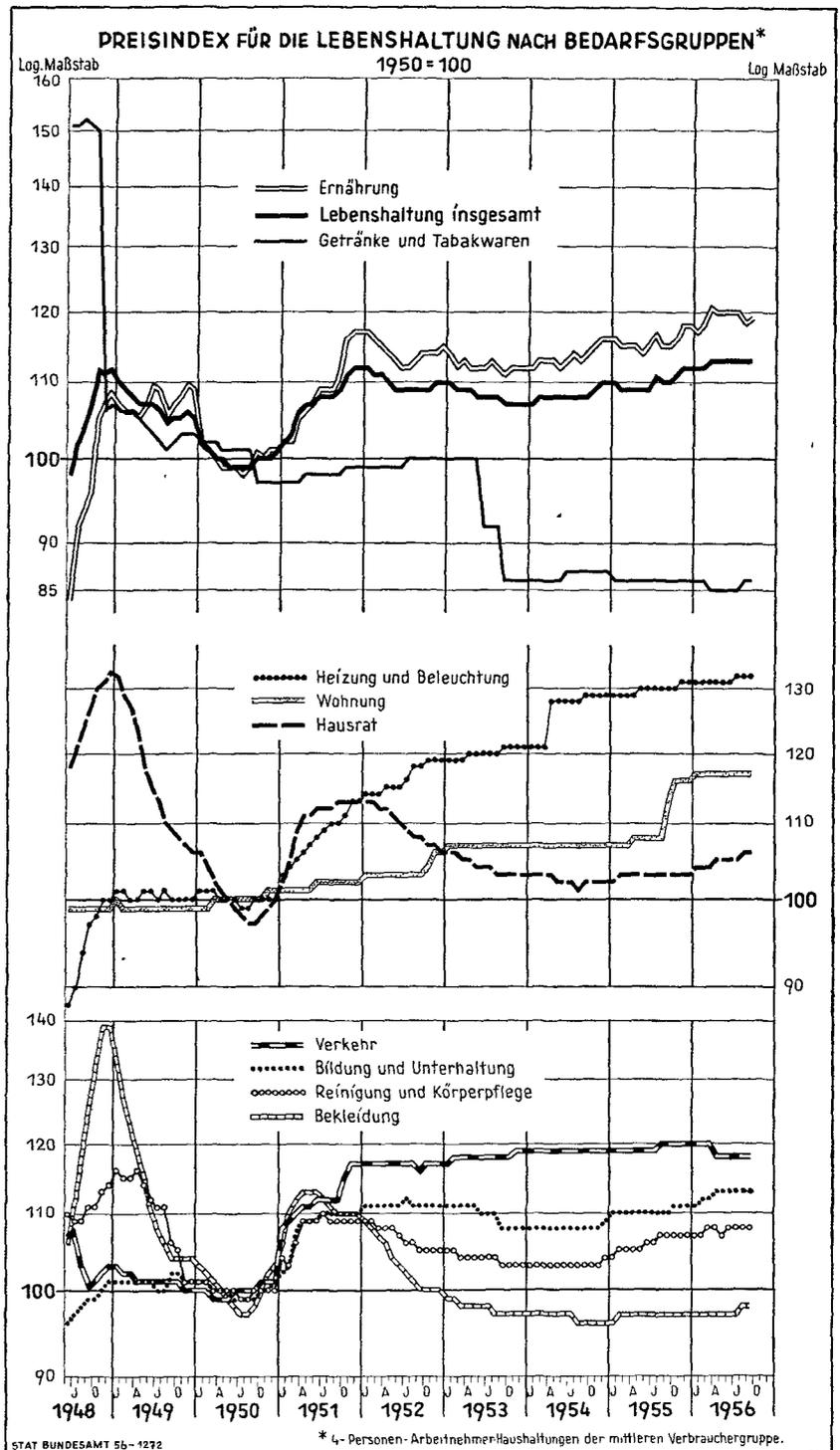
Damenstrümpfe (Kunstseide u. Perlon)

Speiseöl, Margarine und Kokosfett eine geringere Preissteigerung bzw. eine stärkere Preissenkung zeigen als die geschmacklich höher bewerteten Sorten von Markenhaferflocken, Eiernudeln, Markenschokolade, Schweinekotelett, Schinken und Butter. Die Preise für Baumwollwaren haben sich für den Verbraucher vorteilhafter entwickelt als die Preise für Wollwaren, noch günstiger die für Kunstseiden- und Perlonartikel. Wie die Wirtschaftsrechnungen zeigen, hat sich der Verbrauch, insbesondere bei den Nahrungsmitteln, teilweise den besseren und teurer gewordenen Sorten zugewandt, überwiegend aber — vor allem außerhalb des Nahrungsmittelbereichs — in gesteigertem Umfang auf Waren verlegt, deren Preise weniger stark gestiegen oder sogar billiger geworden sind.

Faßt man jene Bedarfsgruppen, welche im allgemeinen bei steigender Lebenshaltung geringere Anteile der Lebenshaltungsausgaben einnehmen (Nahrungsmittel, Wohnung, Heizung und Beleuchtung), zu einer Gruppe „Starrer Bedarf“ und die übrigen Bedarfsgruppen zu einer Gruppe „Elastischer Bedarf“ zusammen, so zeigt sich, daß die Gewichtung nach neueren Verbrauchsverhältnissen beim elastischen Bedarf ein stärkeres Absinken des Index gegenüber der Gewichtung nach Verbrauchsverhältnissen von 1950 ergibt als beim sogenannten starren Bedarf. Auch dies deutet darauf hin, daß die in Tabelle 2 dargestellten Ergebnisse der Kontrollrechnung auf die Verlagerung der Verbrauchsausgaben auf die Bedarfsgruppen und Waren mit geringerem Preisanstieg, die gleichzeitig auch die Gruppen des elastischen Bedarfs darstellen, zurückzuführen sind.

Der Einfluß der saisonalen Verbrauchsschwankungen auf den Preisindex

Ein weiterer Anlaß zu Zweifeln am Preisindex für die Lebenshaltung bietet in den Augen mancher Kritiker der Umstand, daß der Verbrauch in den privaten Haushaltungen im Laufe des Jahres gewissen Schwankungen unterworfen ist, die sich vor allem aus der Verteilung der Haupterntezeiten der Landwirtschaft auf die Kalendermonate erklären. Im Sommer gewinnen in den Budgets der Haushaltungen Gemüse und Obst ein größeres Gewicht, das bei gleichbleibendem Einkommen durch Einsparungen bei anderen Ausgabepositionen ausgeglichen werden muß. Im Herbst werden Winterkartoffeln und ein gewisser Obstvorrat eingekellert, außerdem ist dies die Zeit der Kohlenkäufe. Dies letzte Beispiel zeigt schon, daß nicht die Erntesaison der Landwirtschaft allein die Ursache für diese Schwankungen im Verbrauch oder richtiger: in den Einkäufen der Haushaltungen ist. Auch auf anderen Sektoren zeigen sich deutlich jahreszeitliche Verschiebungen, so bei „Bekleidung“ (Kauf der Winterbekleidung im Herbst und der Sommerbekleidung im Frühjahr), bei „Bildung und Unterhaltung“ (Ferienreisen im Sommer) und bei „Hausrat“ (Kaufspitze im Dezember). Dies alles führt dazu, daß das jahresdurchschnittliche Monatsbudget der Haushaltungen wohl in keinem Kalendermonat verwirklicht ist. Wenn nun aber die einzelnen Waren und Warengruppen der Lebenshaltung (einschließlich der Leistungen) einen verschie-



denen Preisverlauf haben und außerdem auch die Anteile der Ausgaben für diese Waren (und Leistungen) schwanken, so kann es durchaus sein, daß die privaten Haushaltungen zum Beispiel bei besonders stark gestiegenen Obst- und Gemüsepreisen in den Monaten der vorzugsweisen Obst- und Gemüseeinkäufe eine stärkere Preiserhöhung verspüren als in anderen Monaten oder als im Jahresdurchschnitt, wie es der Index darstellt.

Das Statistische Bundesamt hat, um die Bedeutung dieser saisonalen Verbrauchsschwankungen auf den Indexverlauf auf Grund zahlenmäßiger Unterlagen beurteilen zu können, für das Jahr 1954²⁾ sechs verschiedene Verbrauchsschemata aufgestellt, welche sich jeweils auf zwei benachbarte Kalendermonate beziehen. Es wurden also die aus den monatlichen

²⁾ Auf Grund der Verbrauchsverhältnisse von 1955 wäre das Bild nicht wesentlich anders.

Wirtschaftsrechnungen vorliegenden Verbrauchsverhältnisse der Monate Januar und Februar, März und April, Mai und Juni usw. zur Aufstellung je eines Wägungsschemas verwendet. Diese Zusammenfassung von je zwei Monaten erwies sich als notwendig, weil so über mehrere Jahre hinweg sichergestellt werden konnte, daß die beweglichen Feste mit ihren die saisonalen Verbrauchsschwankungen stark mitbestimmenden Einflüssen auf die Haushaltsausgaben in jeweils die gleichen Monatspaare eingereiht wurden. So liegen die Osterkäufe stets in den Monaten März/April, die Pfingstkäufe stets in den Monaten Mai/Juni, die Einkellerungskäufe bei etwaigen zeitlichen Ernteschwankungen stets in den Monaten September/Okttober. Die Berechnung von Indices für diese sechs Verbrauchsschemata ergab folgende Zahlen:

Tabelle 4:

Preisindex für die Lebenshaltung nach Zwei-Monats-Preisen
1950 = 100

Monatspaare	1951	1952	1953	1954	1955
nach Verbrauchsverhältnissen von 1950 ¹⁾					
Januar/Februar	101	110	108	106	108
März/April	106	111	109	108	109
Mai/Juni	109	110	109	109	110
Juli/August	110	111	109	110	112
September/Oktober	110	110	107	109	111
November/Dezember	111	109	107	109	111
Januar/Dezember	108	110	108	108	110
nach Verbrauchsverhältnissen von 1954 ²⁾					
Januar/Februar	100	107	104	102	104
März/April	105	108	105	104	105
Mai/Juni	108	107	105	105	106
Juli/August	110	109	108	109	110
September/Oktober	111	110	107	110	112
November/Dezember	109	106	103	104	106
Januar/Dezember	107	108	105	105	106

¹⁾ Amtl. Index nach dem Monatsverbrauch im Jahresdurchschnitt gewichtet. Die Zahlen für die Monatspaare sind als arithmetisches Mittel aus den Monatsindices gewonnen. — ²⁾ Die Indices für die Monatspaare sind nach dem Verbrauch (Einkäufe) in diesen Monaten, die Indices für das Jahr nach dem durchschnittlichen Monatsverbrauch im Jahre gewichtet.

Bei der Betrachtung der Indices nach den Verbrauchsverhältnissen des Jahres 1954 muß beachtet werden, daß sie nur jeweils innerhalb der gleichen Monatspaare eine zeitliche Indexreihe bilden, die angibt, um wieviel Prozent die Preise in den jeweiligen Monaten der Jahre 1951 bis 1955 gegenüber den entsprechenden Monatspreisen 1950 (unter Zugrundelegung der jeweiligen Verbrauchsverhältnisse dieser Monate im Jahre 1954) gestiegen sind. Außerdem ist zu berücksichtigen, daß die Verschiedenheiten der sechs Indexreihen nicht nur auf die saisonalen Wägungsunterschiede, sondern auch auf die konjunkturellen Preisänderungen innerhalb der betrachteten Kalenderjahre zurückzuführen sind. So sind zum Beispiel im Laufe des Jahres 1951 die Preise nach dem Index auf Jahresbasis (1950 = 100) von 102 im Januar auf 112 im Dezember gestiegen; selbstverständlich müssen dann auch die Preise bei Indices auf Monatsbasis vom Januar/Februar 1950 auf Januar/Februar 1951 eine schwächere Steigerung zeigen als vom November/Dezember 1950 auf November/Dezember 1951. Schließlich ist zu bedenken, daß die Ausgangspreise des Jahres 1950 nicht in allen Monaten gleich waren, sondern eine Preisbewegung in sich aufweisen.

Trotz dieser Einschränkungen sind die Ergebnisse der Kontrollrechnung in Tabelle 4 für den vorliegenden Zweck brauchbar. Betrachtet man z. B. die Ergebnisse für die sechs Monatspaare des Jahres 1955, so zeigt sich übereinstimmend bei beiden Berechnungen (nach Verbrauchsverhältnissen des Jahres 1950 wie des Jahres 1954), daß in den Monaten Juli/August und September/Oktober die seit 1950 eingetretenen Preisänderungen die stärkste Einwirkung auf die Einkäufe der Haushaltungen haben. Dies hängt mit dem gerade in den beiden letzten Jahren besonders fühlbar gewordenen Preisanstieg bei Obst, Gemüse und Kartoffeln sowie bei Hausbrandkohle zusammen. Dagegen haben die Preisbewegungen in allen übrigen Monaten geringeren Einfluß auf die Erhöhung der Verbrauchsausgaben gegenüber 1950.

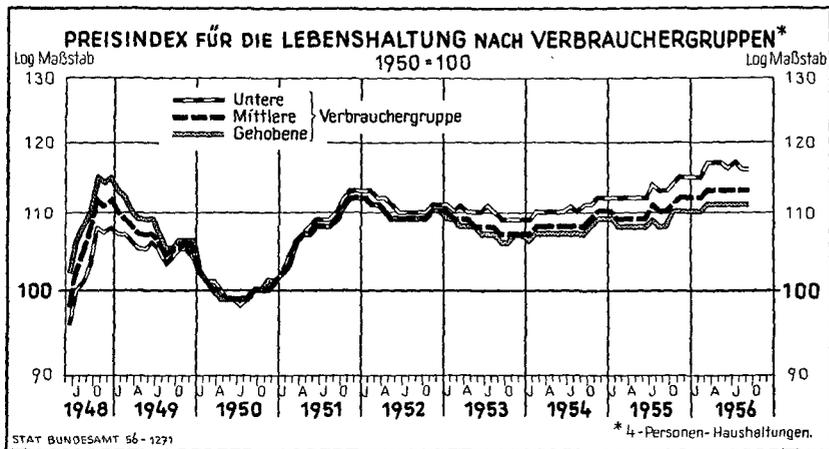
Im ganzen zeigt der Vergleich der Zahlen in Tabelle 4, daß die Verbrauchsverschiebungen zu den Bedarfsgruppen mit geringerem Preisanstieg sich vor allem in den Monaten Januar bis Juni und November/Dezember auswirken. Andererseits bewirken selbst in den Monaten mit verhältnismäßig hohen Ausgaben für die stark im Preis gestiegenen Waren die betreffenden Preissteigerungen nach der Wägung gemäß den durchschnittlichen Verbrauchsverhältnissen im Jahre 1954 keine höheren Indexziffern als nach der Wägung gemäß dem saisonal unterschiedenen Monatsverbrauch im Jahre 1950. Von den vereinzelt überschreitungen um einen Punkt wird dabei abgesehen, weil es sich hier um Unterschiede im Rahmen des Abrundungsbereichs handelt.

Der Preisverlauf für eine Haushaltung mit zwei Verdienern

Dem zur Zeit berechneten Preisindex für die Lebenshaltung wird oft der Vorwurf gemacht, daß er sich auf einen Haushaltstyp bezieht, der im Laufe des Wirtschaftsaufschwunges in der Bundesrepublik zu einer Rarität geworden sei. Jedenfalls überwiege die Anzahl der Haushaltungen, bei denen außer dem Arbeitseinkommen des Haushaltungsvorstandes noch Arbeitseinkommen eines zweiten Verdieners, sei es eines erwachsenen Sohnes (oder Tochter) oder der Ehefrau zur Verfügung stünden. Eine gewisse Bestätigung dieser Ansichten ist insofern aus statistischen Unterlagen abzuleiten, als die Produktions- oder Absatzstatistiken für gewisse Verbrauchsartikel einen höheren Durchschnittsverbrauch je Haushaltung ausweisen, als er in den Wirtschaftsrechnungen der 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushaltungen der mittleren Verbrauchergruppe festgestellt wurde. Dies trifft z. B. für die Positionen der Tabakwaren und alkoholischen Getränke, der eigenen Motorfahrzeuge, der Haushaltsmaschinen usw. zu. Auf Grund dieser Überlegungen wird bezweifelt, ob der auf den Haushaltstyp einer 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushaltung mit einem Verdienner abgestellte Preisindex für die Lebenshaltung die Preisentwicklung auch für die Gruppe der Arbeitnehmer-Haushaltungen mit mehreren Verdienern noch gültig ist.

Das Statistische Bundesamt hat auch zu dieser Fragestellung Kontrollrechnungen durchgeführt. Leider stehen Haushaltbudgets aus Wirtschaftsrechnungen für Haushaltungen mit mehreren Verdienern nicht zur Verfügung. Auch das Wägungsschema des laufend berechneten Index für eine gehobene Verbrauchergruppe ist für den vorliegenden Zweck nicht brauchbar, weil auch hier von einem Haushaltstyp mit einem Verdienner ausgegangen wird. Das Bundesamt mußte deswegen ein fiktives Wägungsschema für den in Rede stehenden Haushaltstyp der 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushaltung mit zwei Verdienern aufstellen. Dies wurde in der Form durchgeführt, daß Ausgaben in einem Betrag von 250,— DM zusätzlich in das Wägungsschema der 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushaltung (mittlere Verbrauchergruppe) mit einem Verdienner nach Verbrauchsverhältnissen von 1955 eingefügt wurden; dieser fiktiven Haushaltung stehen also monatlich 710,— DM zum Verbrauch für vier Personen zur Verfügung. Diese Mehrausgaben wurden mit 50,— DM den Genußmittelausgaben, mit weiteren 50,— DM den Bekleidungs- ausgaben, mit weiteren 50,— DM den Hausratsausgaben und mit restlichen 100,— DM weiteren Bedarfsgruppen zugeordnet. Bei der Aufteilung auf die einzelnen im Index nach Schema 1955 bereits vorgesehenen Waren wurden die Ausgabenansätze qualitativ höherwertiger Artikel und Leistungen besonders bevorzugt³⁾. Außerdem wurden neue Warenpositionen⁴⁾ in das Wägungsschema eingefügt und teilweise

³⁾ Es wurden Gewichtserhöhungen vorgenommen bei Zigaretten, Brantwein, Herrenarmbanduhr, Rundfunkgerät, Straßenanzug für Herren (Kammgarn), Damenstrümpfen (Perlon), Damenstraßenschuhen (Boxcalf), Herrenhandschuhen (Nappa), Frisieren, Rasierklingen (beste Sorte), Rollfilm. — ⁴⁾ Weißwein, Rotwein, Tafelwasser, Schlafdecke (gute Qualität), Nähmaschinen, Schreibmaschine, Reißzeug, Tischuhr, Reisewecker, elektrischer Standardherd, Tauchsieder, Staubsauger, Kühlschrank, Mixapparat, Vulkanfieberkoffer, Kordkoffer, Pullover für Herren (gute Qualität), Herrenanzugstoff (Winterware), Damenkleiderstoff (gute Qualität), Herrenhut (Haarfilz), Herrenstraßenschuhe (Boxcalf), Aktentasche, Kolleggmappe, Rasierapparat, Shampoo, Lavendelwasser, Kölnisch Wasser, Hautcreme, Lippenstift, Nagellack, Watte, Bücher, Akkordeon, Blockflöte, Baukasten, Uhrwerkseisenbahn, Puppe, Roller, Photoapparate, Motorrad, Motorroller, Benzin.



entsprechende Preisfeststellungen ad hoc vorgenommen. Das so aufgestellte Wägungsschema kann natürlich keinen Anspruch auf ähnlich begründete Fundierung erheben, wie dies für das Wägungsschema des laufend berechneten Index auf Grund von Wirtschaftsrechnungen zutrifft. Immerhin gibt das fiktive Wägungsschema für eine Arbeitnehmer-Haushaltung mit zwei Verdienern doch die Möglichkeit, einen der Fragestellung weitgehend angepaßten Preisindex zu berechnen. Das Ergebnis der entsprechenden Berechnung ist in nachstehender Übersicht zusammengestellt.

Tabelle 5: Preisindex für die Lebenshaltung einer 4köpfigen Arbeitnehmer-Haushaltung mit 2 Verdienern (1950 = 100)

Bedarfsgruppe	nach Verbrauchsverhältnissen von 1955				
	1951	1952	1953	1954	1955
Nahrungsmittel	107	111	109	111	113
Getränke und Tabakwaren	95	96	89	85	85
Wohnung	102	103	107	107	110
Heizung und Beleuchtung	108	116	120	129	132
Hausrat	108	107	103	101	102
Bekleidung	108	98	92	90	89
Reinigung und Körperpflege	107	106	104	104	105
Bildung und Unterhaltung	110	113	111	108	109
Verkehr	109	114	116	116	114
Gesamtlebenshaltung	106	106	103	102	103

Auch dieses Ergebnis mag zunächst unverständlich sein, erscheint jedoch bei näherer Überlegung voll erklärlich. Die Artikel, denen sich die durch den zweiten Arbeitsverdienst entstehende zusätzliche Kaufkraft der Haushaltung zuwendet, sind überwiegend Artikel aus der industriellen Fertigung. Diese Artikel haben, wie auch andere Preisstatistiken bestätigen, im Laufe der Entwicklung seit 1951 eine geringere Preiserhöhung oder stärkere Preissenkung erfahren als Güter des täglichen Grundbedarfs, die zu einem erheblichen Teil landwirtschaftlichen Ursprungs sind. Durch die Einfügung der Artikel des gehobenen Verbrauchs wird der wägungsmäßige Einfluß der Artikel des täglichen Grundbedarfs mit ihrer verhältnismäßig stärkeren Preissteigerung vermindert, woraus sich der niedrigere Index für die vierköpfige Arbeitnehmer-Haushaltung mit zwei Verdienern erklärt. Das Berechnungsergebnis läßt mit Sicherheit sagen, daß Arbeitnehmer-Haushaltungen mit höheren Einkommen als denen des Indextyps die steigende Preisentwicklung seit 1950 in geringerem Maße zu spüren bekamen, als eine Haushaltung des Indextyps.

Der Preisverlauf bei den täglichen Ausgaben der Hausfrau

Ein Mißverständnis des Preisindex für die Lebenshaltung entsteht oft auch aus dem Umstand, daß im Wägungsschema auch Ausgaben für langlebige Gebrauchsartikel laufend vorgesehen sind. Es handelt sich hierbei insbesondere um Ausgaben für Möbel und längere Zeit zu tragende Kleidungsstücke. Die Vorstellung im derzeit berechneten Preisindex

für die Lebenshaltung geht davon aus, daß eine Haushaltung laufend Geldbeträge zur Anschaffung solcher Artikel unter Berücksichtigung des jeweiligen Wiederbeschaffungswertes zurücklegt. Das Ausmaß dieser Rücklage ist durch die Ausgaben bestimmt, welche die 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushaltung der mittleren Verbrauchergruppe, deren Buchführungsergebnisse dem Wägungsschema zugrunde gelegt wurden, im Jahre 1950 im Durchschnitt je Haushaltung und Monat effektiv für Käufe langlebiger Gebrauchsgegenstände verwendete. Es wird nun aber oft eingewandt, daß der Eindruck, den die Bevölkerung von der Preisentwicklung für Verbrauchsgüter hat, nur von Preisen jener Artikel bestimmt

wird, welche den laufenden täglichen Käufen der Hausfrauen zugrunde liegen, während die Preisentwicklung bei den langlebigen Gebrauchsgütern im Bewußtsein der Verbraucher in den Hintergrund tritt. Dieses Argument legt die Vermutung nahe, daß die oft behauptete Diskrepanz zwischen der von der Hausfrau bei den täglichen Einkäufen empfundenen und der im Preisindex dargestellten Preisentwicklung sich aus der Verschiedenheit der beiden Warenkörbe erklären läßt.

Um auch diesem Argument nachzugehen, hat das Statistische Bundesamt probeweise einen Preisindex für die laufenden Einkäufe der Hausfrau berechnet. Zu diesem Zwecke wurden aus dem Wägungsschema des Preisindex für die Lebenshaltung (mittlere Verbrauchergruppe) nach den Verbrauchsverhältnissen sowohl des Jahres 1950 als auch des Jahres 1955 alle jene Warenpositionen herausgenommen, welche nach allgemeiner Erfahrung üblicherweise nicht tägliche Ausgaben der Hausfrau darstellen. Dieses Mengenschema des Index der Ausgaben der Hausfrauen enthält die Ausgabenpositionen für Nahrungsmittel, jedoch ohne die Ausgaben zur Einkellerung, außerdem die Ausgaben für nichtalkoholische Getränke, Gas und Strom, Nähmittel, Seifen, Wasch- und Putzmittel, Toilettengegenstände, Damenfriseur, Papier- und Schreibwaren, Zeitung, Rundfunkgebühr, Straßenbahn, Briefporto und Telefongespräche. Alle übrigen im Wägungsschema vorgesehenen Positionen wurden weggelassen. Die hier genannten Ausgabenpositionen machen rund 55 vH der Ausgaben des gesamten Wägungsschemas des Preisindex für die Lebenshaltung aus.

Die Ergebnisse dieser Rechnung (siehe Tabelle 6) lassen erkennen, daß in den den Hausfrauen üblicherweise obliegenden Käufen in der Tat eine etwas stärkere Preisentwicklung seit 1950 zutage trat, als dies bei den übrigen Positionen

Tabelle 6: Preisindex für die täglichen Ausgaben der Hausfrau im Jahr 1955 (1950 = 100)

Bedarfsgruppe	Verbrauchsverhältnisse des Jahres					
	1950			1955		
	Ausgaben der Hausfrau	Übrige Lebenshaltungsausgaben	Gesamtausgaben des Haushalts	Ausgaben der Hausfrau	Übrige Lebenshaltungsausgaben	Gesamtausgaben des Haushalts
Ernährung	115	134	116	112	126	113
Getränke und Tabakwaren	73	88	86	74	89	85
Wohnung	—	110	110	—	110	110
Heizung und Beleuchtung	121 ¹⁾	139 ²⁾	130	119 ³⁾	147 ³⁾	132
Hausrat	—	103	103	—	98	98
Bekleidung	102 ³⁾	96	97	105 ³⁾	92	93
Reinigung und Körperpflege	107	103	106	103	101	102
Bildung und Unterhaltung	110	110	110	110	105	109
Verkehr	112	122	119	117	119	119
Gesamtlebenshaltung	113	106	110	110	102	106

¹⁾ Elektrisches Licht und Gas. — ²⁾ Brennstoffe. — ³⁾ Woll- und Baumwollgarn.

des Preisindex für die Lebenshaltung (und damit auch im Durchschnitt der gesamten Lebenshaltung) der Fall war. Die Erklärung liegt in dem Umstand begründet, daß unter den Käufen der Hausfrauen die Nahrungsmittelkäufe eine weit größere Bedeutung haben als im Gesamtindex, wodurch sich die stärkere Preissteigerung bei diesen Waren auch stärker auswirkt. Die bei unserer Rechnung den Hausfrauen nicht zugeschriebenen Ausgaben, z. B. für Wohnung und für die Artikel der Bedarfsgruppen Bekleidung und Hausrat usw., stellen gleichzeitig jene Verbrauchs- oder Gebrauchsgegenstände dar, die seit 1950 im ganzen geringere Preissteigerungen aufweisen. Es stellt sich hier also heraus, daß die oftmaligen Zweifel der Hausfrau an der Richtigkeit des Preisindex für die Lebenshaltung zum Teil ihre Erklärung in der besonderen Vorstellung von dem Einkaufsbudget finden, das die Hausfrauen auf Grund ihrer täglichen Ausgaben haben. Wie die hier mitgeteilten Ergebnisse der Kontrollrechnung weiter zeigen, sind die Unterschiede zwischen dem „Hausfrauenindex“ und dem Index für die übrigen Ausgaben immerhin beachtlich (7 bis 8 Punkte). Für den Vergleich des „Hausfrauenindex“ mit dem Index der gesamten Lebenshaltung ergeben sich naturgemäß geringere Unterschiede (3 bis 4 Indexpunkte).

Zusammenfassung

Die im Statistischen Bundesamt vorgenommenen Kontrollrechnungen zu dem Preisindex für die Lebenshaltung dürften ihren Wert vor allem darin haben, daß sie Aufschluß über Richtung und Ausmaß der Mängel geben, welche einem Preisindex infolge seiner methodischen Grundlagen stets an-

haften. Der Preisindex für die Lebenshaltung muß auf einen Haushaltstyp und damit zusammenhängend auch auf ein bestimmtes Lebenshaltungsniveau abgestellt werden, das als konstant angenommen wird. Damit ist die Aussagekraft der Preisindexziffern theoretisch scharf abgegrenzt und für die praktische Anwendung zunächst beschränkt. Die Praxis macht jedoch von den Preisindices in einem erheblich breiteren Spielraum Gebrauch, als dies von der strengen theoretischen Auslegung her gerechtfertigt ist. Diese breitere Anwendung der Preisindexziffern hat ihre Berechtigung in der Überlegung, daß den für die Indexberechnung ausgewählten Waren preismäßig und dem der Indexberechnung zugrunde gelegten Wägungsschema verbrauchsgruppenmäßig eine repräsentative Bedeutung auch für analoge Waren- und Verbrauchergruppen zukommt. Bei der Übertragung der Ergebnisse der Indexberechnungen auf analoge Situationen tritt jedoch stets ein gewisses Unsicherheitsmoment auf, das vor einer solchen analogen Anwendung geprüft werden muß.

Die hier veröffentlichten Ergebnisse von Kontrollrechnungen sollten dazu dienen, die Anwendbarkeit des Preisindex für die Lebenshaltung auf die heutige Situation zu prüfen. Die Berechnungsergebnisse haben den Entschluß bekräftigt, die Indexberechnung in der derzeitigen Form zunächst beizubehalten. Es wird für tragbar angesehen, daß die jetzige Preisindexziffer für die Lebenshaltung die von den breiten Schichten der Bevölkerung hinzunehmende Preiseinwirkung auf die Verbrauchsausgaben eher etwas zu stark als zu gering zum Ausdruck bringt.

Dr. Peter Deneffe / Dr. Josef Keller

STATISTISCHE UMSCHAU

Bevölkerung

Die Wanderungen im Jahr 1955

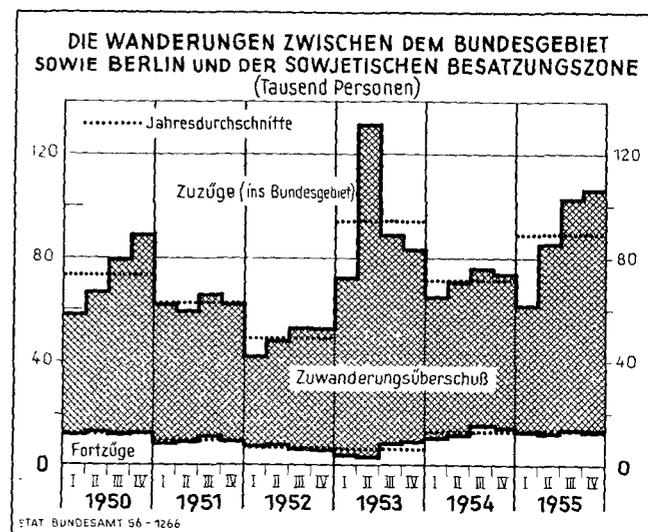
Die Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes

Im Jahre 1955 sind nach den An- und Abmeldungen bei den Meldebehörden insgesamt 502 000 Personen in das Bundesgebiet zugezogen und 191 000 Personen aus dem Bundesgebiet fortgezogen. Damit hat sich der Zuzug in das Bundesgebiet gegenüber 1954 um 90 000 Personen verstärkt und hat wieder den Umfang von 1953 (den bisher größten in den letzten 5 Jahren) erreicht. Da sich die Zahl der Fortgezogenen gegenüber 1954 kaum geändert hat, ist auch der Zuwanderungsüberschuß 1955 im gleichen Maße von 221 000 auf 311 000 Personen gestiegen. Entsprechend hat sich auch der Einfluß der Wanderungen auf die Bevölkerungsentwicklung vergrößert, für die sich 1955 aus Geburten- und Zuwanderungsüberschuß eine Bevölkerungszunahme um 555 000 Personen ergab. Die Anteile des Geburten- und Zuwanderungsüberschusses an der Bevölkerungszunahme sind zwar in den einzelnen Jahren sehr unterschiedlich, jedoch in der Summe der letzten 5 Jahre einander völlig gleich.

Jahr	Bevölkerungszunahme 1 000	Geburtenüberschuß		Zuwanderungsüberschuß	
		1 000	vH	1 000	vH
1951	458	251	55	207	45
1952	403	254	63	148	37
1953	569	221	39	349	61
1954	485	264	54	221	46
1955	555	244	44	311	56
1951—1955	2 470	1 234	50	1 236	50

Von dem Zuwanderungsüberschuß des Jahres 1955 von insgesamt 311 000 Personen entfielen 100 000 auf „Vertriebene“¹⁾ und 201 000 auf „Zugewanderte“²⁾.

Die Auswirkungen der Wanderungen auf die Struktur der Bevölkerung des Bundesgebietes können innerhalb eines



Jahres, bei einem Zugang von 311 000 Personen zu einem Bestand von 50 Millionen, nur gering sein, sie sind jedoch — wie in den letzten Jahren — auch im Jahre 1955 verhältnismäßig günstig gewesen, insbesondere für den Altersaufbau der Bevölkerung. So waren an dem Zuwanderungsüberschuß von insgesamt 311 000 Personen überwiegend Angehörige der

1) Unter Vertriebenen sind hier Personen zu verstehen, die am 1. September 1939 in den Ostgebieten des Deutschen Reiches (Stand 31. Dezember 1937) z. Z. unter fremder Verwaltung oder im Ausland gewohnt haben, einschl. ihrer nach 1939 geborenen Kinder, jedoch ohne Ausländer und Staatenlose. — 2) Unter Zugewanderten sind hier Personen zu verstehen, die am 1. September 1939 in Berlin, der sowjetischen Besatzungszone oder im Saarland gewohnt haben, einschl. ihrer nach 1939 geborenen Kinder, jedoch ohne Ausländer und Staatenlose.

Geburtsjahrgänge 1916 bis 1941 (die etwa 14- bis 39jährigen) mit zusammen 178 000 Personen (57 vH) beteiligt. Ihr Bestand vom Jahresanfang hatte sich durch die Wanderungen um 10 aT vermehrt. Unter ihnen hatten den stärksten Zuwachs die Jahrgänge 1935 bis 1937 (die etwa 18- bis 20jährigen) mit 19,5 aT aufzuweisen³⁾.

Von den Ländern des Bundesgebietes hatten die höchsten Überschüsse aus den Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes wie in den Vorjahren Nordrhein-Westfalen mit 119 000 und Baden-Württemberg mit 58 000 Personen zu verzeichnen, zusammen weit über die Hälfte des gesamten Zuwanderungsüberschusses des Bundesgebietes.

Die Zuzüge aus Berlin und der sowjetischen Besatzungszone 1950 bis 1955

nach Personenkreisen und Geschlecht

Jahr	Zuzüge			Darunter entfielen auf Vertriebene
	insgesamt	männlich	weiblich	
Anzahl				
1950	293 136	129 597	163 539	96 911 ¹⁾
1951	248 931	113 556	135 375	74 195
1952	195 187	93 955	101 232	54 570
1953	375 666	182 105	193 561	109 225
1954	285 394	133 534	151 860	87 439
1955	355 862	181 750	174 112	99 381
1950—1955	1 754 176	834 497	919 679	521 721
vH				
1950	100	44,2	55,8	33,1 ¹⁾
1951	100	45,6	54,4	29,8
1952	100	48,1	51,9	28,0
1953	100	48,5	51,5	29,1
1954	100	46,8	53,2	30,6
1955	100	51,1	48,9	27,9
1950—1955	100	48,6	52,4	29,7

¹⁾ Ohne Reg.-Bez. Sudbaden.

Ausschlaggebend für die Höhe des Zuwanderungsüberschusses war das Ergebnis der Wanderungen von und nach Berlin und der sowjetischen Besatzungszone. Allein aus diesen Gebieten waren 1955 in das Bundesgebiet insgesamt 356 000 Personen zugezogen (70 000 mehr als im Vorjahr), und zwar aus Berlin (West) 75 000, aus Ostberlin 6 000 und aus der sowjetischen Besatzungszone 275 000 Personen. Die aus Berlin (West) Zugezogenen stammten in der Mehrzahl ebenfalls aus den sowjetisch besetzten Gebieten, da erfahrungsgemäß Berlin (West) für die Wanderung nach dem Westen oft als Zwischenstation dient. Unter den aus Berlin und der sowjetischen Besatzungszone Zugezogenen befanden sich fast 100 000 Vertriebene. Ihr Anteil an diesen Zuzügen ist in den letzten Jahren ziemlich konstant geblieben und schwankt um 30 vH.

Die Zahl der Fortzüge aus dem Bundesgebiet nach Berlin und der sowjetischen Besatzungszone betrug 1955 insgesamt 53 000 und hat sich gegenüber 1954 nicht geändert. Wie im Vorjahr sind nach Berlin (West) 20 000, nach Ostberlin 800 und nach der sowjetischen Besatzungszone 32 000 Personen fortgezogen.

Aus Zuzug und Fortzug ergab sich für die Bundesrepublik gegenüber Berlin und der sowjetischen Besatzungszone 1955 ein Zuwanderungsüberschuß von 303 000 Personen, im Vorjahr belief er sich entsprechend der geringeren Zahl der Zuzüge auf 233 000 Personen. In beiden Jahren zusammen waren es immerhin 1/2 Million und seit 1950 insgesamt 1 1/2 Millionen Personen, die das Bundesgebiet gegenüber diesen Gebieten als Zuwanderungsüberschuß zu verzeichnen hatte.

Im Vergleich zu dem Bevölkerungsaustausch der Bundesrepublik mit Berlin und der sowjetischen Besatzungszone war der mit den übrigen Gebieten des Deutschen Reichs in den Grenzen von 1937 in seinem Umfang bisher kaum von Bedeutung. Sein Ergebnis war 1955 ein Zuwanderungsüberschuß von 3 000 Personen gegenüber dem Saarland und von 1 500 Personen gegenüber den deutschen Ostgebieten unter fremder Verwaltung. Die Zahl der Heimkehrer aus Kriegsgefangenschaft betrug 1955 7 400.

³⁾ Hierzu und zum folgenden vergleiche auch „Statistische Monatszahlen“, S. 522* f.

Die Wanderungen
über die Grenzen des Bundesgebietes 1955¹⁾
nach Herkunfts- und Zielgebieten

Herkunfts- bzw. Zielgebiet	Zuzüge	Fortzüge	Zu- (+) bzw. Abwanderungsüberschuß (-)
Berlin	80 869	20 784	+ 60 085
Sowjetische Besatzungszone	274 993	32 255	+ 242 738
Saarland	8 974	5 842	+ 3 132
Ostgebiete des Deutschen Reiches ..	1 588	68	+ 1 520
(Stand 31. 12. 1937) z. Zt. unter fremder Verwaltung			
Heimkehrer aus Kriegsgefangenschaft	7 408	—	+ 7 408
Ausland	123 826	129 543	— 5 717

¹⁾ Ohne Personen mit Herkunft bzw. Ziel „Unbekannt“ und „Ohne festen Wohnsitz“.

Die Wanderungen über die Auslandsgrenzen hatten im Jahre 1955 für das Bundesgebiet mit einem Verlust von 6 000 Personen abgeschlossen. Aus dem Ausland waren 124 000 Personen zugezogen, nach dem Ausland 130 000 Personen fortgezogen. Es handelt sich hierbei nicht immer um Ein- und Auswanderer im Sinne der Ein- und Auswanderungsstatistik⁴⁾. Diese erfaßt an den Grenzübergangsstellen nur solche aus dem Ausland kommende oder nach dem Ausland reisende Personen, die im Bundesgebiet bzw. im Ausland mindestens ein Jahr bleiben wollen, während die Wanderungsstatistik alle Personen zählt, die sich bei den Meldebehörden an- oder abgemeldet haben, ohne Rücksicht auf die Aufenthaltsdauer. Gegenüber 1954 zeigt die Wanderung über die Auslandsgrenzen die gleiche Entwicklungstendenz wie die über die anderen Grenzen des Bundesgebietes, nämlich eine Verstärkung des Zuzugs bei unverändertem Fortzug. Das Ergebnis war eine erhebliche Verminderung des negativen Wanderungssaldos gegenüber dem Ausland, der sich 1954 noch auf 21 000 Personen belaufen hatte.

Das Defizit von 6 000 Personen, das der Wanderungsaustausch mit dem Ausland für das Bundesgebiet im Jahre 1955 ergeben hatte, errechnet sich aus einem Zuwanderungsüberschuß gegenüber dem europäischen Ausland von 32 000 Personen und einem Abwanderungsüberschuß gegenüber dem außereuropäischen Ausland von 38 000 Personen. Im einzelnen war 1955 der Zuzug in das Bundesgebiet aus fast allen sowohl europäischen als auch außereuropäischen Ländern stärker als im Vorjahr. Die Fortzüge nach dem Ausland dagegen haben sich nur vermehrt, soweit sie europäische Länder oder die USA zum Ziel hatten. Verringert hat sich insbesondere die Zahl der nach Kanada und Australien Fortgezogenen.

Der Zuwanderungsüberschuß des Bundesgebietes im Bevölkerungsaustausch mit den europäischen Ländern war 1955 wie bisher am größten gegenüber Jugoslawien (11 600), Österreich (10 900) und Frankreich (6 600). Ein Wanderungsverlust war nur in wenigen Fällen eingetreten und von Bedeutung nur gegenüber der Schweiz (3 300).

Das Wanderungsdefizit des Bundesgebietes im Jahre 1955 gegenüber dem außereuropäischen Ausland verteilt sich wie in den Vorjahren hauptsächlich auf die Länder USA (22 600), Kanada (11 200) und Australien (5 500). Gegenüber 1954 sind die Anteile Kanadas und Australiens (1954: 20 000 und 11 000) stark zurückgegangen, der Anteil der USA (1954: 19 000) etwas gestiegen. Von den geringen Zuwanderungsüberschüssen der Bundesrepublik aus außereuropäischen Gebieten ist 1955 nur der aus den asiatischen Ländern von 2 100 Personen erwähnenswert.

Die Wanderungen innerhalb des Bundesgebietes

Die Zahl der Umzüge innerhalb des Bundesgebietes (ohne Umzüge innerhalb der Gemeinden) belief sich 1955 auf 3,2 Millionen. Der Umfang dieser Wanderungen hat sich in den letzten Jahren ständig vergrößert, seit 1953 um fast 1/4 Million Fälle, jedoch ist hierdurch die Wanderungshäufigkeit der gleichzeitig angewachsenen Bevölkerung nicht beein-

⁴⁾ Vgl.: „Wirtschaft und Statistik“, 8. Jg. N. F., Heft 7, Juli 1956, S. 360 ff., „Die Auswanderung im Jahre 1955“.

fließt worden. Die Zahl der Wanderungsfälle auf 1 000 Einwohner (Mobilitätsziffer) ist sogar etwas zurückgegangen, von 65,0 im Jahre 1953 auf 64,5 im Berichtsjahr.

Die Wanderungen innerhalb des Bundesgebietes 1955

Personenkreis	Wanderungen				
	insgesamt	innerhalb der Bundesländer			
		nach einem anderen Bundesland ¹⁾	insgesamt	nach einem (r) anderen Landkreis (kreisfreien Stadt)	nach einer anderen Gemeinde im selben Landkreis
Grundzahlen in 1 000					
Personen insges. . .	3 226,5	875,4	2 351,1	1 671,8	679,4
davon Vertriebene . . .	867,6	259,9	607,7	400,1	207,6
Zugewanderte . . .	318,9	105,4	213,5	162,8	50,7
Übrige Bevölkerung . .	2 040,0	510,0	1 530,0	1 108,9	421,1
Verhältniszahlen (auf 1 000 der jeweiligen Bevölkerung)					
Personen insges. . .	64,5	17,5	47,0	33,4	22,1
davon Vertriebene . . .	100,2	30,0	70,2	46,2	35,2
Zugewanderte . . .	128,9	42,6	86,3	65,8	40,5
Übrige Bevölkerung . .	52,5	13,1	39,4	28,5	17,8

¹⁾ Unter Zugrundelegung der in den Bundesländern ermittelten Zuzüge.

An der Vergrößerung des Wanderungsvolumens waren ausschließlich die Wanderungen innerhalb der Bundesländer, auf die allein fast drei Viertel der gesamten Binnenwanderung entfielen, beteiligt. Die Wanderungen von Bundesland zu Bundesland sind zurückgegangen, im Berichtsjahr jedoch nur unbedeutend. Auch innerhalb der Länder haben sich nur die Umzüge von Kreis zu Kreis vermehrt, die Umzüge von Gemeinde zu Gemeinde innerhalb der Landkreise haben ebenfalls an Zahl abgenommen.

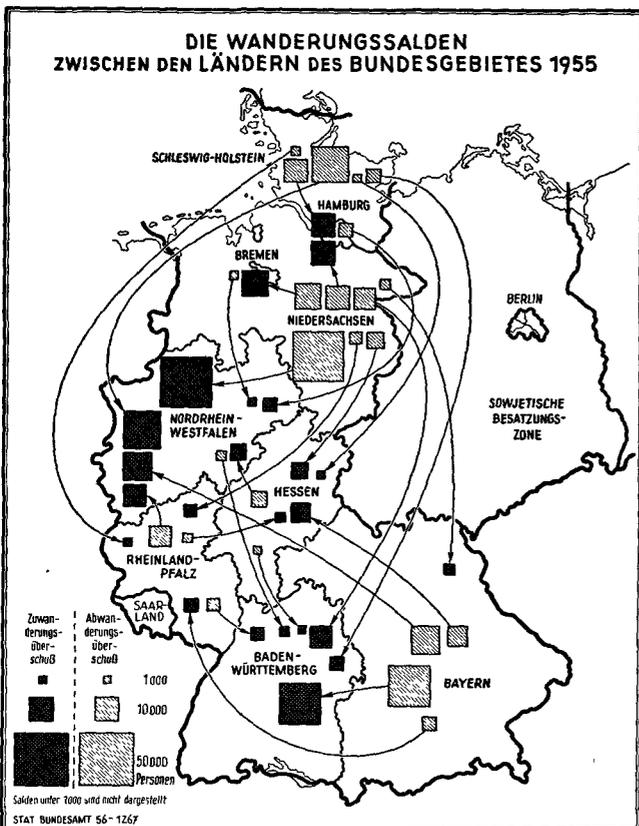
Zugewanderten (100,2 bzw. 128,9) immer noch weit über der der übrigen Bevölkerung (52,5).

Die Wanderungen von Bundesland zu Bundesland hatten wieder starke Bevölkerungsverschiebungen zur Folge, die sich wie bisher in der Richtung vom Norden nach dem Westen und Südwesten des Bundesgebietes bewegten, jedoch nicht mehr das bisherige Ausmaß erreichten. Sie bewirkten einen weiteren Ausgleich der Bevölkerung, insbesondere der Vertriebenen, innerhalb des Bundesgebietes.

Zu- (+) bzw. Abwanderungsüberschuß (—) der Bundesländer 1955

Land	a) b) c	Personen insgesamt		und zwar		
		Anzahl	auf 1 000 der Bevölkerung	Vertriebene	Zugewanderte	Übrige Bevölkerung
Schleswig-Holstein	a	+ 5 357	+ 2,3	+ 2 461	+ 4 218	— 1 322
	b	— 38 947	— 17,0	— 21 993	— 3 350	— 13 604
	c	— 33 590	— 14,7	— 19 532	+ 868	— 14 926
Hamburg	a	+ 15 299	+ 8,7	+ 3 663	+ 10 389	+ 1 247
	b	+ 15 885	+ 9,0	+ 6 371	+ 297	+ 9 217
	c	+ 31 184	+ 17,7	+ 10 034	+ 10 686	+ 10 464
Niedersachsen	a	+ 30 975	+ 4,7	+ 10 423	+ 21 343	— 791
	b	— 85 944	— 13,1	— 37 350	— 7 829	— 40 765
	c	— 54 969	— 8,4	— 26 927	+ 13 514	— 41 556
Bremen	a	+ 4 800	+ 7,6	+ 1 856	+ 4 019	— 1 075
	b	+ 10 388	+ 16,5	+ 3 787	— 243	+ 6 844
	c	+ 15 188	+ 24,2	+ 5 643	+ 3 776	+ 5 769
Nordrhein-Westfalen	a	+ 118 844	+ 8,1	+ 39 602	+ 68 617	+ 10 625
	b	+ 99 201	+ 6,8	+ 50 076	+ 9 915	+ 39 210
	c	+ 218 045	+ 14,8	+ 89 678	+ 78 532	+ 49 835
Hessen	a	+ 31 408	+ 6,9	+ 7 658	+ 23 208	+ 542
	b	+ 9 331	+ 2,1	+ 2 506	+ 698	+ 6 127
	c	+ 40 739	+ 9,0	+ 10 164	+ 23 906	+ 6 669
Rheinland-Pfalz	a	+ 19 416	+ 5,9	+ 5 541	+ 12 750	+ 1 125
	b	— 5 974	— 1,8	+ 1 637	— 724	+ 6 887
	c	+ 13 442	+ 4,1	+ 7 178	+ 12 026	— 5 762
Baden-Württemberg	a	+ 57 648	+ 8,1	+ 20 192	+ 37 619	— 163
	b	+ 46 499	+ 6,6	+ 24 481	+ 3 270	+ 18 748
	c	+ 104 147	+ 14,7	+ 44 673	+ 40 889	+ 18 585
Bayern	a	+ 27 109	+ 3,0	+ 8 735	+ 18 443	— 69
	b	— 50 439	— 5,5	— 29 515	— 2 034	— 18 890
	c	— 23 330	— 2,5	— 20 780	+ 16 409	— 18 959
Bundesgebiet	a/c	+ 310 856	+ 6,2	+ 100 131	+ 200 606	+ 10 119

¹⁾ a = Wanderung über die Grenzen des Bundesgebietes (einschließlich Personen mit unbekanntem Herkunfts- bzw. Zielgebiet und ohne festen Wohnsitz sowie Differenz der Zu- und Fortzüge innerhalb des Bundesgebietes);
b = Wanderung innerhalb des Bundesgebietes (unter Zugrundelegung der in den Bundesländern ermittelten Zuzüge);
c = Wanderung zusammen.



Die Beteiligung der Vertriebenen an den Wanderungen sowohl von Bundesland zu Bundesland wie innerhalb der Länder ist schwächer geworden, während die Zugewanderten und die übrige Bevölkerung ihre Anteile durchweg erhöht haben. Insbesondere haben bei der übrigen Bevölkerung die Umzüge von Land zu Land stärker als bisher zugenommen. Trotzdem lagen die Mobilitätsziffern der Vertriebenen und

Ein negatives Ergebnis hatten die Wanderungen zwischen den Bundesländern 1955 nach wie vor für Schleswig-Holstein (39 000), Niedersachsen (86 000), Bayern (50 000) und erstmalig, allerdings in geringem Umfang, auch für Rheinland-Pfalz (6 000). Die Hauptaufnahmeländer für diese Bevölkerungsabgaben waren Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg, die auch aus den Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes den stärksten Zuwachs zu verzeichnen hatten. Der Zuwanderungsüberschuß Nordrhein-Westfalens im Bevölkerungsaustausch mit den übrigen Bundesländern belief sich auf 99 000 und betrug allein gegenüber Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Bayern zusammen 86 000. Baden-Württemberg hatte seinen Wanderungsgewinn von 46 000 zum größten Teil gegenüber Bayern (30 000) erzielt. Auch die übrigen Länder hatten einen immerhin noch beträchtlichen Bevölkerungszuwachs aus der Binnenwanderung zu verbuchen, Hamburg von 16 000, Bremen von 10 000, hauptsächlich gegenüber Schleswig-Holstein und Niedersachsen, während der Zuwachs für Hessen von 9 000 zum überwiegenden Teil aus Bayern kam. Insgesamt wurden 1955 von diesen Bevölkerungsverschiebungen von Land zu Land 181 000 Personen betroffen gegenüber 211 000 im Jahre 1954. Darunter befanden sich 89 000 Vertriebene (1954: 120 500), die von Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Bayern an die übrigen Länder abgegeben wurden, und zwar an Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg zusammen allein 75 000 (50 000 bzw. 25 000).

Gesundheitswesen

Das Heil- und Pflegepersonal im Jahr 1955

Zu den Aufgaben der Gesundheitsämter gehört u. a. die Aufsicht über die berufstätigen Heil- und Pflegepersonen. Die Gesundheitsämter erfassen daher diesen Personenkreis in Listen oder Karteien, die in Zusammenarbeit mit den Meldebehörden, durch Fühlungnahme mit den Berufsverbänden und gegebenenfalls mit den Arbeitgebern laufend ergänzt werden. Diese Unterlagen dienen auch dazu, am Jahresende eine zahlenmäßige Übersicht über diesen Personenkreis zu erstellen. Es muß jedoch darauf hingewiesen werden, daß einige Berufsgruppen der Heil- und Pflegepersonen nur unvollständig erfaßt werden können. Im allgemeinen werden die berufstätigen Personen erfaßt; bei den Ärzten und Zahnärzten stehen aber auch Angaben über nichtberufstätige Personen, zur Verfügung, die aber vermutlich lückenhaft sind. Die folgenden Ausführungen beschränken sich auf Ärzte, Zahnärzte, Krankenpflegepersonen und Hebammen, da die Erfassung dieses Personenkreises am zuverlässigsten sein dürfte¹⁾.

Ärzte

Im Bundesgebiet betrug am Jahresende 1955 die Zahl der Ärzte einschließlich der nichtberufstätigen 70 902, von denen 59 727 Männer (84,2 vH) und 11 175 Frauen (15,8 vH) waren. Die Entwicklung der Gesamtzahlen der Ärzte seit 1952 veranschaulicht nachfolgende Übersicht:

Berichts-jahr	Ärzte		
	insgesamt	berufstätig	nichtberufstätig
1952	67 503	63 898	3 605
1953	68 909	65 280	3 629
1954	70 348	66 836	3 512
1955	70 902	67 602	3 300

1955 waren 67 602 Ärzte berufstätig, während es 1954 nur 66 836 waren. Die auf 10 000 der Bevölkerung bezogene Zahl der berufstätigen Ärzte hat sich demgegenüber wegen der gleichzeitigen Bevölkerungszunahme in den beiden Jahren nicht verändert (1955 und 1954: 13,4). Der Anteil der Frauen unter den berufstätigen Ärzten betrug im Berichtsjahr 14,1 vH.

In freier Praxis waren 42 382 Ärzte, darunter 5 793 Frauen, tätig. Die Zahl der freipraktizierenden Ärzte hat sich gegenüber dem Vorjahr um rund 300 (0,7 vH) erhöht. Neben ihrer hauptamtlichen Tätigkeit in der freien Praxis übten 6 680 Ärzte als sogenannte Belegärzte gleichzeitig eine Tätigkeit in einer Krankenanstalt aus. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Zahl dieser Ärzte nur geringfügig erhöht. Die Zahl der hauptamtlichen Ärzte in Krankenanstalten (20 136) ist dagegen im Vergleich zum Vorjahr leicht zurückgegangen. Für die

¹⁾ Angaben über die Gesamtzahl der erfaßten Heil- und Pflegepersonen siehe Abschnitt „Statistische Monatszahlen“, S. 524* f.

ärztliche Behandlung der Bevölkerung standen demnach 62 518 Ärzte in der freien Praxis und in Krankenanstalten zur Verfügung. Im Bundesdurchschnitt entfielen 1955 auf 1 Arzt der freien Praxis (einschl. der Ärzte in Krankenanstalten) 805 Einwohner.

5 084 Ärzte waren 1955 bei Behörden, in öffentlichen Körperschaften, in wissenschaftlichen Instituten, als hauptamtliche Werksärzte oder in sonstigen Einrichtungen tätig. Von diesen waren 511 Frauen (10,1 vH). Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl dieser Ärzte um rund 600 angestiegen.

Von den 67 602 berufstätigen Ärzten hatten 23 371 (34,6 vH) eine Facharztanerkennung. Der Anteil der Fachärzte an der Gesamtzahl der berufstätigen Ärzte, der im Vorjahr 32,6 vH und 33,1 vH im Jahre 1938 betrug, wies einen weiteren Anstieg auf. Bei den Männern waren die Fachgebiete Innere Medizin (22,0 vH), Chirurgie (16,7 vH) und Frauenheilkunde (10,1 vH) am stärksten besetzt. Die Frauen bevorzugten die Fachgebiete Kinderkrankheiten (32,4 vH), Innere Medizin (16,9 vH) und Frauenheilkunde (11,4 vH).

1955 waren 3 300 Ärzte nicht berufstätig, und zwar waren es 1 628 Männer (49,3 vH) und 1 672 Frauen (50,7 vH). Die Gründe für die Aufgabe der Berufstätigkeit sind verschiedenster Art. Während Alters- und Gesundheitsrückichten bei den Männern die ausschlaggebende Rolle spielen dürften, läßt der hohe Anteil der Frauen an den Ärzten ohne Berufsausübung vermuten, daß eine Heirat der Grund der Berufsaufgabe war.

Zahnärzte

Am Jahresende 1955 gab es im Bundesgebiet 28 359 Zahnärzte und 1 392 staatlich geprüfte Dentisten. Diese Dentisten, die zahlenmäßig nur eine untergeordnete Rolle spielten, hatten nicht von der 1952 gesetzlich festgelegten Möglichkeit Gebrauch gemacht, die zahnärztliche Approbation zu erwerben.

Beruflich tätig waren 27 859 Zahnärzte und 1 321 staatlich geprüfte Dentisten. Der Anteil der Frauen an der Gesamtzahl der Zahnärzte einschließlich der Dentisten betrug 12,2 vH. Die überwiegende Zahl von Zahnärzten und Dentisten (97,6 vH) übte ihren Beruf in freier Praxis aus. In Krankenanstalten wurden lediglich 395 Zahnärzte hauptamtlich beschäftigt gegenüber 353 im Jahre 1954. Wie im Vorjahr standen auf 10 000 der Bevölkerung 5,7 Zahnärzte (einschl. Dentisten) in der freien Praxis und in Krankenanstalten für die zahnärztliche Behandlung zur Verfügung. Auf einen solchen Zahnarzt entfielen 1 743 Einwohner.

Ebenso wie in Krankenanstalten spielte auch die Zahl der Zahnärzte mit einer Tätigkeit bei Behörden usw. (315) nur eine untergeordnete Rolle.

Nach den Feststellungen der Gesundheitsämter übten 571 Zahnärzte ihren Beruf nicht mehr aus. Die Gründe hierfür dürften im wesentlichen die gleichen sein wie bei den Ärzten.

Berufstätige Heil- und Pflegepersonen im Bundesgebiet am 31. Dezember 1955

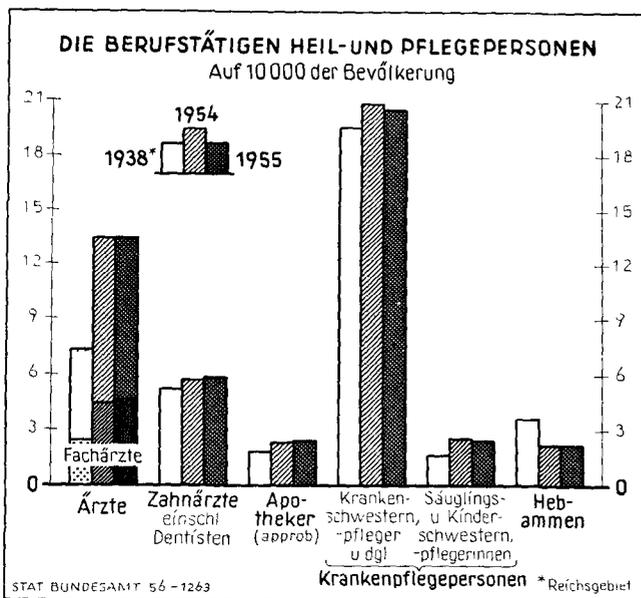
Beruf	1955		1954			1938 ¹⁾		
	insgesamt	darunter weiblich	Auf 10 000 der Bevölkerung			Auf 1.... entfielen.... Einwohner		
			Anzahl					
Ärzte	67 602	9 503	13,4	13,4	7,3	744	745	1 379
darunter Fachärzte	23 371	2 567	4,6	4,4	2,4	2 153	2 279	4 171
Zahnärzte einschl. staatl. geprüfte Dentisten	29 180	3 556	5,8	5,7	5,2	1 724	1 754	1 928
Krankenpflegepersonen	116 101	104 224	23,1	23,3	21,1	433	430	475
davon: Krankenschwestern und -pfleger	78 902	71 587	15,7	15,9	.	638	629	.
Gemeindeschwestern	13 598	13 591	2,7	2,8	.	3 700	3 618	.
Säuglings- und Kinderpflegerinnen	10 726	10 726	2,1	2,1	1,6	4 691	4 815	6 448
Säuglings- und Kinderpflegerinnen	2 399 ²⁾	2 399 ²⁾	0,6 ²⁾	0,4	.	17 149 ²⁾	24 454	.
Irrenpflegepersonen	9 835	5 280	2,0	2,0	.	5 116	4 981	.
Wochenpflegerinnen	641	641	0,1	0,1	.	78 499	75 399	.
Hebammen	10 582	10 582	2,1	2,2	3,6	4 755	4 595	2 812

¹⁾ Deutsches Reich: Gebietsstand 31. 12. 1937. — ²⁾ Ohne Bayern.

Personal der Gesundheitsämter im Bundesgebiet am 31. Dezember 1955

Beruf	1955		1954	1938 ¹⁾	1955	1954	1938 ¹⁾
	Anzahl	Auf 10 000 der Bevölkerung	Auf 10 000 der Bevölkerung	Auf 10 000 der Bevölkerung	Auf 1 entfielen	Auf 1 entfielen	Einwohner
Vollbeschäftigte Ärzte	1 610	0,3	0,3	0,3	31 253	32 002	31 695
Zahnärzte	147	0,03	0,03		342 300	347 996	
Nichtvollbeschäftigte Ärzte ²⁾	3 118	0,6	0,6	0,8	16 138	17 071	12 875
Zahnärzte ³⁾	1 783	0,4	0,3		28 221	33 021	
Fürsorger(innen) (Gesundheitspfleger)	3 544	0,7	0,7	0,6	14 198	14 030	16 444
Med.-technische Assistenten (innen) und Gehilfen (innen)	718	0,1	0,1	0,1	70 081	75 975	134 692
Gesundheitsaufseher und Desinfektoren	790	0,2	0,2	0,1	63 694	61 665	74 274
Büropersonal (Beamte, vollbeschäftigte Angestellte)	3 202	0,6	0,6	0,4	15 715	15 639	23 800

¹⁾ Deutsches Reich: Gebietsstand 31. 12. 1937. — ²⁾ Einschl. der ehrenamtlich tätigen Ärzte. — ³⁾ Einschl. der ehrenamtlich tätigen Zahnärzte.



10 582 verringert, 15,8 vH der Hebammen waren hauptamtlich in Krankenanstalten oder bei Behörden beschäftigt.

Die personelle Besetzung der Gesundheitsämter

Am Jahresende 1955 waren in den 480 Gesundheitsämtern des Bundesgebietes 1 610 vollbeschäftigte Ärzte und 147 vollbeschäftigte Zahnärzte tätig. Die Zahl der vollbeschäftigten Ärzte ist gegenüber 1954 um 55 angestiegen, während die Zahl der vollbeschäftigten Zahnärzte im gleichen Zeitraum praktisch unverändert blieb. Um die vielseitigen Aufgaben der Gesundheitsämter durchführen zu können, stehen für besondere Zwecke nichtvollbeschäftigte Ärzte, die vorwiegend hauptberuflich in der freien Praxis tätig sind und meist in ihrem Fachgebiet beschäftigt werden, zur Verfügung. 1955 betrug die Zahl der nichtvollbeschäftigten Ärzte 3 118 und war damit um 200 höher als im Vorjahr. Auch die Zahl der nichtvollbeschäftigten Zahnärzte (1 783) ist gegenüber 1954 um fast 300 angestiegen. Die Zahl der Gesundheitsfürsorgerinnen (3 544) zeigte gegenüber dem Vorjahr praktisch keine Änderung. Auch die Zahl des übrigen Personals der Gesundheitsämter (medizinisch-technische Assistentinnen, Gesundheitsaufseher, Desinfektoren, Büropersonal) wies etwa den gleichen Stand wie 1954 auf.

Sonstige Heil- und Pflegepersonen

Von den Gesundheitsämtern wurden am Jahresende 1955 im Bundesgebiet 116 101 Krankenpflegepersonen ohne Pflegegeschüler (-innen), darunter 11 877 Männer, erfaßt. Die Krankenpflegepersonen setzten sich zum überwiegenden Teil aus Krankenschwestern (71 587) und Krankenpflegern (7 315) zusammen. Der Rest verteilte sich auf Gemeindeschwestern (13 598), Säuglings- und Kinderschwestern (10 726), Säuglings- und Kinderpflegerinnen (2 399), Irrenpflegepersonen (9 835) und Wochenpflegerinnen (641). Im Jahr 1955 ging gegenüber 1954 die Zahl der Krankenschwestern und -pfleger, der Gemeindeschwestern und der Irrenpflegepersonen geringfügig zurück, während sich dagegen der Bestand an Säuglings- und Kinderschwestern und -pflegerinnen gegenüber 1954 etwas erhöhte. Es entfielen 1955 auf 10 000 der Bevölkerung 23,1 Krankenpflegepersonen gegenüber 23,3 im Vorjahr.

Die Zahl der Hebammen ist 1955 gegenüber dem Vorjahr weiterhin zurückgegangen. Während 1954 noch 10 831 Hebammen zur Verfügung standen, hat sich ihre Zahl 1955 auf

Apotheken und Personal der Apotheken

Am 31. Dezember 1955 standen für die Versorgung der Bevölkerung im Bundesgebiet 6 385 Apotheken zur Verfügung, von denen 5 973 Vollapotheken, 127 Zweigapotheken und 285 Krankenanstaltsapotheken waren. 186 der Krankenanstaltsapotheken standen unter der Leitung eines approbierten Apothekers. Die Zahl der Apotheken ist im Berichtsjahr gegenüber 1954 um rund 70 angestiegen. Die Apotheken beschäftigten 25 265 pharmazeutisches Personal. Unter ihnen waren 12 178 approbierte Apotheker, 1 001 Kandidaten der Pharmazie mit abgeschlossenem Hochschulstudium sowie 4 069 in Ausbildung befindliche Apotheker. Gegenüber 1954 hat die Zahl der in den Apotheken beschäftigten Personen um rund 1 300 (5,5 vH) zugenommen. Am stärksten im Vergleich zum Vorjahr war der Zuwachs bei den approbierten Apothekern (rund 660), während die Zahl der in Ausbildung befindlichen Apotheker sich kaum änderte. 1955 entfielen auf 10 000 der Bevölkerung 2,4 approbierte Apotheker (1954: 2,3). Eine Apotheke stand im Bundesdurchschnitt für 7 879 Einwohner zur Verfügung, und auf einen approbierten Apotheker kamen 4 132 Einwohner. Ri.

Apotheken und Personal der Apotheken am 31. Dezember 1955

Beruf Apotheken	1955		1954	1938 ¹⁾	1955	1954	1938 ¹⁾
	insgesamt Anzahl	darunter weiblich	Auf 10 000 der Bevölkerung	Auf 10 000 der Bevölkerung	Auf 1 entfielen	Auf 1 entfielen	Einwohner
Approbierte Apotheker	12 178	3 807	2,4	2,3	1,8	4 132	4 321
Kandidaten der Pharmazie ²⁾	1 001	557	0,2	0,2		50 268	49 863
Vorgeprüfte Apotheker-Anwärter	1 707	1 363	0,3	0,4	0,2	29 478	25 638
Apotheker-Praktikanten	2 362	1 470	0,5	0,4	0,1	21 303	23 352
Ständige pharmazeutische Hilfspersonen	8 017	7 793	1,6	1,4		6 276	7 108
Personal insgesamt	25 265	14 990	5,0	4,7		1 992	2 110
Apotheken insgesamt	6 385	-	1,3	1,3		7 879	7 878

¹⁾ Deutsches Reich: Gebietsstand 31. 12. 1937. — ²⁾ Apotheker zwischen Staatsexamen und Approbation.

Landwirtschaft

Die Bodenbenutzung 1956

Endgültiges Ergebnis

Das vorliegende endgültige Ergebnis der diesjährigen Bodenbenutzungserhebung unterscheidet sich von dem im August veröffentlichten vorläufigen Ergebnis nur durch die inzwischen vorgenommenen Ergänzungen und Einzelberichtigungen, deren Ausmaß verhältnismäßig gering geblieben ist. Die Zahlen¹⁾ bestätigen somit die damalige Darstellung der Gliederung der Flächen und ihrer Entwicklung gegenüber dem Vorjahr²⁾, so daß darauf Bezug genommen werden kann.

Gliederung der Wirtschaftsfläche im Bundesgebiet 1956

Fläche	Mill. ha	vH	Fläche	Mill. ha	vH
Gesamte Wirtschaftsfläche ..	24,4	100	Landwirtschaftliche Nutzfläche	14,3	100
davon:			davon:		
Landw.			Ackerland	8,1	56,6
Nutzfläche ..	14,3	58,5	Wiesen und		
Wald	7,0	28,6	Weiden	5,6	39,5
Sonst. Flächen	3,2	12,9	Sonst. Flächen	0,6	3,9

Auf dem Ackerland hat sich bei annähernd unveränderter Gesamtfläche der Anbau von Getreide und Zuckerrüben sowohl gegenüber dem Vorjahr als auch gegenüber dem Fünfjahresdurchschnitt 1951/55 auf Kosten der Futterhackfrüchte und der Futterpflanzen erweitert, während sich beim Kartoffel- und Gemüsebau nur unbedeutende Schwankungen ergaben.

1) Vgl.: „Statistische Monatszahlen“, S. 528*. — 2) Vgl.: „Wirtschaft und Statistik“, 8. Jg. N. F., Hest 8, August 1956, S. 399.

Von den weniger häufigen Fruchtarten haben die Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung weiter rüchläufige Anbauflächen, während der ebenfalls zurückgegangene Anbau von Handelsgewächsen, insbesondere von Ölfrüchten, wieder erweitert worden ist. Die Gründungs- und Brachflächen, zu denen auch die zeitweise unbewirtschafteten Ackerflächen gerechnet werden, haben nach vorübergehender Einschränkung ebenfalls wieder zugenommen. Näheres ist aus der Tabelle zu ersehen.

Neben den wirtschaftlichen Erwägungen der Betriebsinhaber war in diesem Jahr auch die Witterung von verhältnismäßig starkem Einfluß auf den Anbau, da die umfangreiche Auswinterung, von der besonders die Wintersaaten an Weizen, Menggetreide, Gerste, Raps und Rüben sowie die Klee- und Luzerneflächen betroffen wurden, eine entsprechende Ausdehnung des Anbaues von Sommerfrüchten erforderten. Im Vorjahr 1955 war ein ähnlicher, aber wesentlich schwächerer Austausch zu verzeichnen, da die Herbstbestellung 1954 infolge übermäßiger Niederschläge nicht überall im vorgesehenen Umfang durchgeführt werden konnte. Im Fünfjahresdurchschnitt kommen die entsprechenden Folgen der starken Auswinterung von 1954 durch die Zusammenfassung mit mehreren Jahren ohne nennenswerte Auswinterung ebenfalls nur gering zur Geltung. Infolgedessen sind die diesjährigen Witterungseinflüsse im Zahlenvergleich weitgehend erkennbar.

Wie in den Vorjahren wurden die Erhebungsergebnisse wieder durch Zu- oder Abschläge berichtigt, die auf Grund einer repräsentativen Nachprüfung berechnet wurden und die sich 1956 etwa wieder im gleichen Rahmen halten. Eh.

Der Anbau auf dem Ackerland im Bundesgebiet

Nutzungsart	Fläche (Berichtigte Zahlen)			Zu- (+) oder Abnahme (—) 1956 gegen				Berichtigungs- oder -abschlag ¹⁾		Anteil der Flächen 1956	
	1956	1955	1951/55	1955		1951/55		1956	1955	1956	1955
	1 000 ha			vH	1 000 ha	vH	vH				
Ackerland	8 091	8 083	8 077	+ 8	+ 0,1	+ 14	+ 0,2	+ 3,0	+ 2,9	.	100
davon											
Getreide ²⁾	4 870	4 802	4 668	+ 68	+ 1,4	+ 202	+ 4,3	+ 5,4	+ 6,0	100	60,2
Brotgetreide zusammen ..	2 699	2 713	2 610	— 14	— 0,5	+ 89	+ 3,4	+ 6,1	+ 6,8	55,4	.
Winterroggen	1 442	1 428	1 367	+ 14	+ 1,0	+ 75	+ 5,5	+ 6,4	+ 7,7	29,6	.
Sommerroggen	41	46	42	— 5	— 11,4	— 1	— 1,6	+ 6,0	+ 8,0	0,8	.
Wintermenggetreide ...	63	67	70	— 4	— 6,0	— 7	— 9,5	+ 5,7	+ 4,0	1,3	.
Winterweizen ³⁾	1 007	1 019	1 005	— 12	— 1,2	+ 2	+ 0,2	+ 5,6	+ 6,1	20,7	.
Sommerweizen	146	153	127	— 7	— 4,0	+ 19	+ 15,5	+ 5,7	+ 5,3	3,0	.
Futtergetreide zusam. ⁴⁾ ..	2 164	2 082	2 051	+ 82	+ 3,9	+ 113	+ 5,5	+ 4,7	+ 5,0	44,4	.
Wintergerste	134	142	138	— 8	— 5,6	— 4	— 2,8	+ 2,9	+ 5,6	2,8	.
Sommergerste	717	637	593	+ 80	+ 12,5	+ 124	+ 21,1	+ 6,2	+ 7,0	14,7	.
Sommermenggetreide ..	362	334	279	+ 28	+ 8,2	+ 83	+ 29,7	+ 3,3	+ 3,9	7,4	.
Hafer	951	969	1 042	— 18	— 1,9	— 91	— 8,7	+ 4,3	+ 4,1	19,5	.
Hülsenfrüchte	44	47	59	— 3	— 5,2	— 15	— 25,1	— 0,6	— 0,1	.	0,6
Hackfrüchte	1 978	1 979	2 005	— 1	— 0,1	— 27	— 1,3	+ 0,3	+ 0,3	100	24,4
darunter											
Kartoffeln	1 135	1 128	1 149	+ 7	+ 0,5	— 14	— 1,3	+ 2,7	+ 2,3	57,4	.
Zuckerrüben ⁵⁾	269	262	237	+ 7	+ 2,7	+ 32	+ 13,6	+ 1,5	+ 1,5	13,6	.
Gemüse, Erdbeeren usw. .	81	81	79	— 0	— 0,1	+ 2	+ 2,7	+ 3,0	— 0,0	.	1,0
Handelsgewächse	51	45	61	+ 6	+ 12,9	— 10	— 16,0	— 0,7	+ 0,7	100	0,6
darunter											
Raps, Rüben, Mohn ..	19	13	26	+ 6	+ 46,9	— 7	— 29,3	— 3,8	+ 0,4	36,4	.
Flachs und Hanf	4	5	7	— 1	— 12,4	— 3	— 38,5	+ 4,7	+ 4,0	8,0	.
Futterpflanzen	1 017	1 087	1 162	— 70	— 6,4	— 145	— 12,4	— 2,3	— 4,8	.	12,6
Gründungspflanzen und Brache	49	42	44	+ 7	+ 18,2	+ 5	+ 12,7	+ 1,1	— 2,5	.	0,6

1) Zur Berichtigung vorgenommener Zu- (+) oder Abschlag (—) in vH der jeweiligen unberichtigten Fläche. — 2) Einschl. Körnermais. — 3) Einschl. Spelz. — 4) Einschl. Industriegetreide. — 5) Zur Rübenzuckererzeugung.

Die Getreideernte 1956

Endgültiges Ergebnis

Durch den strengen Winter 1955/56 haben sich in den Anbauflächen von Getreide erhebliche Veränderungen gegenüber dem Durchschnitt der letzten Jahre ergeben, wie aus den Schätzungen der amtlichen Berichterstatte im April die-

ses Jahres hervorging. Vom Winterroggen waren 3,6 vH ausgewintert gegenüber 2,3 vH im Durchschnitt der Jahre 1951 bis 1955, vom Winterweizen 17,1 vH gegenüber 6,4 vH im Durchschnitt der letzten fünf Jahre, von der Wintergerste 33,3 vH gegenüber 14,2 vH und vom Wintermenggetreide 16,3 vH gegenüber 3,0 vH im Durchschnitt 1951 bis 1955. Hierbei ergaben sich noch ganz erhebliche regionale Unterschiede.

Anbau und Ernte von Getreide im Bundesgebiet

Fruchtart	Anbauflächen						Gesamterträge					
	1956	1955	1954	Durchschnitt 1951/55	Zu-(+) bzw. Abnahme (-) 1956 gegen		1956	1955	1954	Durchschnitt 1951/55	Zu-(+) bzw. Abnahme (-) 1956 gegen	
					1955	1951/55					1955	1951/55
	1000 ha						1000 t					
						vH						
Winterroggen	1 442	1 428	1 484	1 367	+ 1,0	+ 5,5	3 651	3 401	4 001	3 324	+ 7,3	+ 9,9
Sommerroggen	41	46	46	42	- 11,4	- 1,6	84	93	97	82	- 9,8	+ 3,3
Winterweizen und Spelz	1 007	1 019	910	1 005	- 1,2	+ 0,2	3 068	2 951	2 355	2 796	+ 4,0	+ 9,7
Sommerweizen	146	152	197	127	- 4,0	+ 15,5	419	428	538	342	- 2,2	+ 22,5
Wintermenggetreide	63	67	70	70	- 6,0	- 9,5	162	166	177	171	- 1,9	- 5,1
Brotgetreide	2 699	2 713	2 707	2 610	- 0,5	+ 3,4	7 384	7 039	7 167	6 714	+ 4,9	+ 10,0
Wintergerste	134	142	64	138	- 5,6	- 2,8	429	459	174	417	- 6,6	+ 2,8
Sommergerste	717	638	669	593	+ 12,5	+ 21,1	1 881	1 620	1 746	1 486	+ 16,1	+ 26,6
Hafer	951	969	943	1 042	- 1,9	- 8,7	2 451	2 477	2 473	2 591	- 1,0	- 5,4
Sommermenggetreide	362	334	380	279	+ 8,2	+ 29,7	968	866	1 010	709	+ 11,8	+ 36,6
Futter- und Industriegetreide	2 164	2 082	2 055	2 051	+ 3,9	+ 5,5	5 729	5 422	5 402	5 203	+ 5,7	+ 10,1
Körnermais	7	7	8	7	+ 5,7	- 0,9	20	20	20	20	+ 0,5	+ 3,8
Getreide insgesamt einschl. Körnermais	4 870	4 802	4 770	4 668	+ 1,4	+ 4,3	13 134	12 482	12 590	11 937	+ 5,2	+ 10,0

Die gesamte Getreidefläche zeigte in den letzten Jahren keine großen Veränderungen, weil im allgemeinen die ausgewinterten Getreideflächen durch den Anbau von Sommergetreide ersetzt wurden. Die Getreidefläche insgesamt ist nach der diesjährigen Bodenbenutzungserhebung mit 4,87 Mill. ha etwas größer als 1955 mit 4,80 Mill. ha, aber ihre Zusammensetzung weicht von der früherer Jahre zum Teil erheblich ab. Die Brotgetreidefläche ist nur um 0,5 vH kleiner als 1955; da die Aussaatflächen im Herbst 1955 insbesondere bei Winterweizen erheblich erweitert worden waren, wird die starke Auswinterung aber nicht in dem Maße in einem Flächenrückgang gegenüber dem Vorjahr sichtbar, sondern wirkt nur als Ausgleich zu der Aussaatsteigerung. Die größte Veränderung zeigt von den bedeutenden Getreidearten die Anbaufläche von Sommergerste mit einer Zunahme von 12,5 vH oder 80 000 ha, ferner Sommermenggetreide mit 8,2 vH oder 27 000 ha. Rückgänge sind insbesondere bemerkenswert bei Wintergerste um 5,6 vH oder 8 000 ha, aber auch beim Sommerweizen um 4,0 vH oder 6 000 ha, was in der Hauptsache auf die sehr späte Bestellung in diesem Jahr zurückzuführen ist.

Dieses Jahr war durch ein besonders kühles Frühjahr und einen sehr nassen Sommer gekennzeichnet; schon nach den ersten Vorschätzungen der amtlichen Berichterstätter war zu erwarten, daß die diesjährige Getreideernte nicht schlecht sein würde. In einigen Ländern, so insbesondere in Schleswig-Holstein, stand eine sehr gute Ernte auf dem Halm. Die andauernden Niederschläge während der Erntezeit und Überschwemmungen in einigen Gebieten erweckten allerdings zunächst den Eindruck, daß die auf dem Halm stehende gute Ernte infolge von Weiterschäden nicht nur nach der Beschaffenheit, sondern auch nach der Menge erheblich gemindert werden würde. Bei den folgenden Schätzungen ergab sich aber bis in den September hinein, daß sowohl bei den amtlichen Berichterstättern als auch bei den Besonderen Erntermittlungen zunehmend höhere Ergebnisse ausgewiesen wurden. Zunächst wurde mit einer Getreideernte von 13 Mill. t gerechnet. Die nunmehr vorliegenden endgültigen Schätzungen der amtlichen Berichterstätter und die Ergebnisse der Besonderen Erntermittlungen bestätigen diese Vorschätzungen und übertreffen sie sogar. Das endgültige Ergebnis für Getreide insgesamt lautet nunmehr für das Bundesgebiet 13,1 Mill. t.

Die Hektarerträge von Roggen sind im Durchschnitt des Bundesgebietes mit 25,2 dz um 6,3 vH höher als im Vorjahr und liegen auch um 1 dz höher als im Durchschnitt 1951 bis 1955. Sämtliche Länder haben bei Winterroggen einen höheren Hektarertrag als im Vorjahr, und zwar ist die Steigerung am stärksten in Baden-Württemberg (3,9 dz oder 19 vH), Bayern (2,7 dz oder 13 vH) und Schleswig-Holstein (2,5 dz oder 11 vH). In Niedersachsen beträgt die Erhöhung des Hektarertrages bei Winterroggen 1 dz (oder 4 vH), bei den anderen Ländern liegt sie darunter und ist am schwächsten in Rheinland-Pfalz. Beim Weizen ist die Erhöhung nicht so stark, weil manche Weizenbestände durch die Auswinterung gelitten haben. Der Hektarertrag von Winterweizen ist aber im Bundesdurchschnitt von 29 dz im Jahre 1955 auf 30,6 dz im Jahre 1956 (5 vH) gestiegen. Bei dieser Fruchtart haben Niedersachsen und Baden-Württemberg mit je 3,3 dz den größten Mehrertrag. Auch in den meisten anderen Ländern sind die Erhöhungen nicht unbedeutlich. Dagegen hat Nordrhein-Westfalen einen kleineren Hektarertrag bei Winterweizen als im Vorjahr; der Ertrag ist hier vom Vorjahr bis 1956 von 33,2 auf 28,4 dz (15 vH) zurückgegangen.

Die Erträge von Sommerweizen sind infolge der ungünstigen Bestellung nicht so stark wie beim Winterweizen gestiegen, und zwar nur von 28,1 auf 28,6 dz, d. h. um 1,8 vH im Vergleich der Jahre 1955 zu 1956. Allerdings sind die Erträge in den wichtigsten Anbaugebieten wie Bayern um 14,2 vH und in Niedersachsen um 9,6 vH höher als im Vorjahr. Aber in einem auch bedeutenden Anbaugebiet für Sommerweizen, wie Nordrhein-Westfalen, sind sie um 9,4 vH niedriger, in Rheinland-Pfalz sogar um 10,8 vH. Beim Wintermenggetreide rechnet man im Durchschnitt des Bundesgebietes mit einer Erhöhung des Hektarertrages gegenüber dem Vorjahr um 4,5 vH. Die Erträge von Brotgetreide sind danach mit 27,4 dz je Hektar im Bundesdurchschnitt in diesem Jahr um 5,4 vH höher als 1955 und um 6,6 vH höher als im Durchschnitt der Jahre 1951 bis 1955.

Bei den Futter- und Industriegetreidearten haben sich gegenüber dem Vorjahr keine so hohen Ertragssteigerungen je Hektar ergeben. Die Wintergerste, die am meisten durch die Auswinterung gelitten hat, ergab mit 32,1 dz je Hektar in diesem Jahr einen um 0,9 vH niedrigeren Ertrag. In den meisten Ländern waren die Hektarerträge der Wintergerste zwar besser als 1955, aber in dem zweitwichtigsten Anbau-

Die Entwicklung der Hektarerträge der wichtigsten Getreidearten
dz je ha

Land	Winterroggen				Winterweizen				Sommergerste				Hafer			
	1956	1955	1954	1951/55	1956	1955	1954	1951/55	1956	1955	1954	1951/55	1956	1955	1954	1951/55
Bundesgebiet	25,3	23,8	27,0	24,3	30,6	29,0	25,9	27,9	26,2	25,4	26,1	25,1	25,8	25,6	26,2	24,9
Schleswig-Holstein	25,5	23,0	22,9	23,3	38,7	36,5	33,1	34,7	32,2	33,7	28,2	30,0	28,9	27,3	25,6	26,9
Hamburg	26,4	24,3	21,6	22,8	31,7	32,0	25,6	27,5	26,8	29,3	21,8	25,6	25,5	24,7	22,5	23,3
Niedersachsen	25,2	24,2	26,6	24,6	33,1	29,8	29,4	31,2	29,1	27,6	30,4	27,8	27,8	27,5	28,0	27,6
Bremen	23,7	21,6	25,5	22,6	28,0	21,2	27,9	25,0	23,4	22,0	23,9	21,9	22,5	22,0	25,2	22,7
Nordrhein-Westfalen	27,9	27,3	30,7	27,0	28,4	33,2	27,2	30,5	25,9	28,5	25,6	26,3	27,0	27,5	28,7	26,1
Hessen	25,9	25,3	31,2	26,4	33,4	32,4	27,6	30,2	29,8	28,1	26,9	26,6	26,9	27,3	28,5	26,2
Rheinland-Pfalz	24,4	24,2	30,3	25,8	31,7	31,0	27,7	29,4	29,6	31,0	32,9	30,0	24,9	24,7	26,6	24,9
Baden-Württemberg	24,5	20,6	28,4	22,9	30,0	28,7	27,5	25,8	24,1	23,2	26,9	23,5	24,2	23,5	25,6	22,7
Bayern	23,5	20,8	23,3	21,4	28,5	26,6	21,3	25,3	25,7	24,1	24,0	24,2	23,1	22,5	22,9	21,4

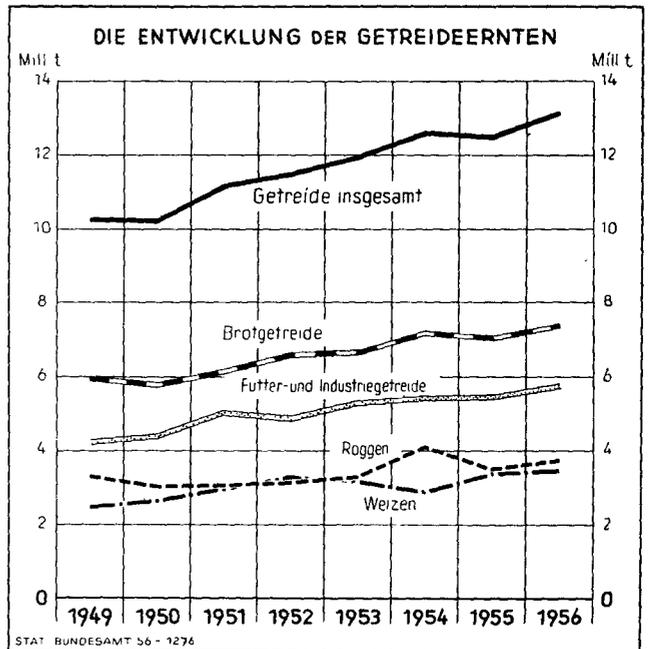
gebiet Nordrhein-Westfalen sind sie um fast 19 vH zurückgegangen. Die Sommergerste hat gleichfalls bessere Erträge als 1955 gebracht. Mit 26,2 dz je Hektar wurde der Durchschnitt des Bundesgebietes gegenüber 1955 mit 3,1 vH und gegenüber 1951 bis 1955 um 4,4 vH überschritten. Die Entwicklung der Sommergerstenerträge war in den einzelnen Ländern sehr unterschiedlich. Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Schleswig-Holstein hatten dieses Jahr niedrigere Hektarerträge, aber die anderen Länder höhere, insbesondere Bayern, wo der Hektarertrag von 24,1 auf 25,7 dz, das heißt um 6,6 vH stieg. Die Hektarerträge beim Hafer werden nach der endgültigen Getreideernteschätzung dieses Jahres mit 25,8 dz je Hektar im Durchschnitt des Bundesgebietes um 0,8 vH höher als im Vorjahr angegeben. Mit Ausnahme von Nordrhein-Westfalen und Hessen liegen die Hektarerträge in allen Ländern höher als im Vorjahr, insbesondere in Schleswig-Holstein mit 5,9 vH. Etwa im gleichen Umfang sind auch die Erträge von Sommermenggetreide, das im allgemeinen ein Gemisch von Hafer und Gerste ist, gestiegen. Allerdings ist hierbei die regionale Entwicklung etwas anders, da bei Sommermenggetreide Hessen um 4,4 vH niedrigere Hektarerträge ausweist, Rheinland-Pfalz die gleichen wie im Vorjahr, während sie in allen anderen Ländern höher liegen.

Der Durchschnittsertrag für Getreide insgesamt liegt je Hektar mit 27 dz im Bundesgebiet um 3,8 vH höher als im Vorjahr und um 5,5 vH höher als im Durchschnitt der Jahre 1951 bis 1955. Aus den relativ großen Anbauflächen und den im allgemeinen guten Hektarerträgen ergibt sich, daß die Erntemengen an Getreide dieses Jahr hoch sind. Es soll aber gleich bemerkt werden, daß der hohen Quantität in diesem Jahr in einigen Gebieten eine schlechte Qualität gegenübersteht. Auf Einzelheiten über die Ergebnisse der Qualitätsfeststellungen wird noch am Schluß dieses Aufsatzes eingegangen.

Die Gesamterntemenge von 13,13 Mill. t (einschl. Körnermais) setzt sich zusammen aus einer Roggenernte von 3,74 Mill. t gegenüber 3,50 Mill. t im Vorjahr, das sind 6,9 vH mehr. Die Weizenernte betrug in diesem Jahr 3,49 Mill. t gegenüber 3,38 Mill. t im Vorjahr. Das bedeutet eine Steigerung von 3,2 vH. Die Erntemenge von Wintermenggetreide ist um eine Kleinigkeit zurückgegangen. Es sind in diesem Jahr 345 000 t oder 4,9 vH mehr Brotgetreide als im Vorjahr geerntet worden. Daß ein kleiner Teil dieses Brotgetreides sich vielleicht für eine Vermahlung und menschliche Ernährung nicht eignet, weil es entweder zu hohen Auswuchs hatte oder mit einem zu hohen Feuchtigkeitsgehalt geerntet worden ist, betrifft nur einige Gebiete.

Kleinere Ernten als 1955 weisen beim Futter- und Industriegetreide nur die Wintergerste mit 6,6 vH, infolge ihrer hohen Auswinterung, und der Hafer mit 1 vH, infolge eines Rückganges der Anbaufläche, auf. Die Sommergerste dagegen, die in der Hauptsache als Ersatz für ausgewinterten Winterweizen angebaut worden ist, ergibt mit einer Steigerung von 16,1 vH oder rund 260 000 t den größten Mehrertrag gegenüber dem Vorjahr. Ähnliches gilt für das Sommermenggetreide, das 11,8 vH oder rund 100 000 t mehr als 1955 brachte. Die Mehrernte an Futter- und Industriegetreide beträgt in diesem Jahr, verglichen mit dem Vorjahr, rund 300 000 t oder 5,7 vH.

Bei Getreide insgesamt haben sämtliche Länder — mit Ausnahme von Nordrhein-Westfalen — in diesem Jahr höhere Gesamternten als im Vorjahr, und zwar am stärksten Schleswig-Holstein mit 11,8 vH, an zweiter Stelle Bayern mit 8,9 vH. Die geringste Steigerung ist in Rheinland-Pfalz mit 2,1 vH festgestellt worden. Nur in Nordrhein-Westfalen ist die diesjährige Ernte um 4,4 vH kleiner als im Vorjahr. Einzelheiten über die Entwicklung bei den verschiedenen Getreidearten sind aus dem Zahlenteil zu entnehmen. Für Nordrhein-Westfalen sei nur erwähnt, daß dort bei den wichtigen Getreidearten wie z. B. Weizen, die Ernte um rund 11 vH, bei Wintergerste sogar um über 50 vH und bei Hafer um rund 11 vH kleiner als im Vorjahr ist. Die Gesamternte an Getreide, einschließlich Körnermais, ist im Bundesgebiet um über 650 000 t oder 5,2 vH höher als im Vorjahr und über-



schreitet den Durchschnitt der Jahre 1951/55 um 10 vH. Wegen des ungewöhnlich hohen Feuchtigkeitsgehaltes des geernteten Getreides wird besonders darauf hingewiesen, daß sämtliche genannten Erntezahlen auch in diesem Jahre auf einen einheitlichen Feuchtigkeitsgehalt (14 vH) berechnet sind. Im Zusammenhang mit den Besonderen Erntermittlungen wurden Feststellungen über die Qualität der diesjährigen Getreideernte, und zwar insbesondere bei den wichtigsten Brotgetreidearten wie Winterroggen und Winterweizen, getroffen. Im Bundesdurchschnitt wird danach geschätzt, daß 83 vH der Winterroggenproben keinen Auswuchs haben, während in dem gleichfalls sehr nassen Jahr 1954 nur 15 vH der Proben ohne Auswuchs waren. Am meisten ist Schleswig-Holstein von Auswuchsschäden betroffen, wo 63 vH des Winterroggens einen Auswuchs von über 10 vH haben und 24 vH Auswuchs von 5—10 vH. Bei den anderen Ländern beträgt der Auswuchs meistens nur bis zu 5 vH, und zwar in Hessen bei 15 vH und in Bayern bei 11 vH der Proben. In Baden-Württemberg sind die Auswuchsschäden größer, wenn auch bei weitem nicht so groß wie in Schleswig-Holstein. Dort hatten beim Winterroggen bis 5 vH Auswuchs 17 vH, über 5—10 vH 1 vH und über 10 vH der Proben 4 vH. Beim Winterweizen sind die Auswuchsschäden durchweg geringer als beim Winterroggen. Im Durchschnitt des Bundesgebietes wird nach den repräsentativen Qualitätsfeststellungen geschätzt, daß 79 vH keinen Auswuchs haben, während es 1954 nur 28 vH waren. Ebenso wie beim Roggen, aber in nicht so starkem Ausmaße, sind die Auswuchsschäden hauptsächlich in Schleswig-Holstein aufgetreten. Dort haben 26 vH der Winterweizenproben Auswuchsschäden über 5 vH. Andere Länder mit etwas stärkeren Auswuchsschäden (von mehr als 5 vH) sind Rheinland-Pfalz mit 5 vH der Proben, Hessen mit 4 vH und Baden-Württemberg mit 3 vH der Proben. Es zeigt sich, daß im allgemeinen die Auswuchsschäden in diesem Jahr geringer als 1954 gewesen sind. Die kühle Witterung hat einen sehr starken Auswuchs größtenteils verhindert.

Neben den Auswuchsschäden ist allerdings ein großer Teil des Getreides relativ naß geerntet worden. Nach Stichproben ergab sich, daß im Bundesgebiet 13 vH des Winterroggens und 14 vH des Winterweizens einen Feuchtigkeitsgehalt bis zu 16,5 vH hatten. Dieser Feuchtigkeitsgehalt bedeutet für die Vermahlung keine Schwierigkeit. Fast die Hälfte der Proben vom Winterroggen und über die Hälfte der Proben vom Winterweizen hatten aber einen Feuchtigkeitsgehalt von 16,5 bis 20 vH, während die entsprechenden Anteile in dem nassen Jahr 1954 nur 32 bzw. 46 vH betragen. Es wurden aber auch in größerem Umfang Feuchtigkeitsgehalte von über 23 vH festgestellt, und zwar am meisten in Nieder-

sachsen, in Nordrhein-Westfalen und in Schleswig-Holstein. Beim Winterweizen ist der Anteil der sehr nassen Proben in diesem Jahr etwas höher als 1954, besonders in Nordrhein-Westfalen und Hessen.

Im allgemeinen muß gesagt werden, daß Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen einen großen Teil ihres Getreides naß hereingebracht haben, während in den übrigen Ländern es nicht in diesem Ausmaße auftrat, wobei aber auch regionale Unterschiede, und zwar teilweise sogar von Betrieb zu Betrieb, festzustellen sind. Ro.

Vorschätzung der Kartoffelernte 1956

Die Kartoffelanbaufläche hat sich 1956 gegenüber dem Vorjahr nur um 0,5 vH erhöht. Wie schon seit Jahren, ist auch 1956 eine Zunahme der Anbaufläche von mittelfrühen Kartoffeln festzustellen, während die Spätkartoffelfläche weiter in geringem Umfange abnimmt. Der Frühkartoffelanbau ist etwa der gleiche geblieben wie 1955.

Die Witterungsbedingungen waren für den Kartoffelanbau im Frühjahr und im Sommer 1956 recht ungünstig. Das Frühjahr kam sehr spät, so daß sich der Boden auch spät erwärmte und deshalb der Anbau von Frühkartoffeln etwas zurückging. Die „zünftigen“ Frühkartoffelgebiete haben allerdings mehr vorgekeimte Frühkartoffeln angebaut, und zwar Nordrhein-Westfalen 9 vH mehr und Niedersachsen 8 vH mehr als 1955. In manchen anderen nicht so bedeutenden Gebieten war die Erhöhung sogar wesentlich stärker und ging bis zu einer Vergrößerung um ein Drittel der Vorjahresfläche in Rheinland-Pfalz. Für das Bundesgebiet ergibt sich ein Rückgang bei gewöhnlichen Frühkartoffeln um rund 5 vH und ein Zugang bei vorgekeimten Frühkartoffeln von rund 10 vH, während die Frühkartoffelfläche insgesamt um rund 1 vH zurückging. Die Erträge an Frühkartoffeln waren aber infolge der feuchten Witterung in allen Gebieten, mit Ausnahme von Bayern, nach vorläufigen Ergebnissen besser als im Vorjahr. Am meisten hat sich der Hektarertrag in Baden-Württemberg verbessert. In dem größten Anbaugbiet, Niedersachsen, ging er gegenüber dem Vorjahr um rund 12 vH herauf, während in dem zweitgrößten Anbaugbiet Nordrhein-Westfalen und auch in Hessen der Ertrag annähernd gleichgeblieben ist. Der Gesamtertrag im Bundesgebiet wird mit rund 1,05 Mill. t um rund 60 000 t oder 6 vH höher als 1955 geschätzt.

Für die mittelfrühen Kartoffeln und auch für die Spätkartoffeln, einschließlich der mittelspäten, liegen noch keine endgültigen Ernteergebnisse vor. Nach den ersten Vorschätzungen der amtlichen Berichterstattung hat sich schon gezeigt, daß die diesjährige Kartoffelernte höher als die schlechte Vorjahresernte sein wird. Nachdem jetzt rund 70 vH der Proberodungen und fast 60 vH der Vollrodungen, die im Rahmen der Besonderen Erntermittlungen vorgesehen sind, vorliegen, kann aber schon jetzt gesagt werden, daß die diesjährige Kartoffelernte wenigstens 26,5 Mill. t betragen dürfte. Damit ist sie um rund 3,7 Mill. t oder rund 16 vH höher als im Vorjahr. Sie übersteigt auch um rund 8 vH das Ergebnis im Durchschnitt der Jahre 1951 bis 1955.

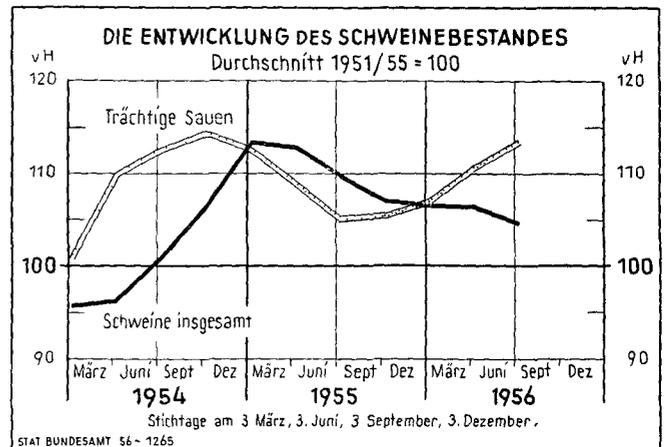
Dieses günstige Ergebnis ist im wesentlichen darauf zurückzuführen, daß nach dem nassen und kalten Sommer in den wichtigsten Kartoffelanbaugebieten im September günstige Witterung eingetreten ist. Dadurch konnten die gesundgebliebenen Spätkartoffeln zum Teil noch erheblich zuwachsen. Das Vorkommen von Kartoffelkrankheiten war in diesem Jahr nicht erheblich, da sie im allgemeinen nur bei feuchtwarmer Witterung auftreten.

Das voraussichtlich gute Ernteergebnis ist in der Hauptsache auf hohe Hektarerträge in Süddeutschland, und zwar insbesondere in Bayern und Baden-Württemberg, ferner auch in Schleswig-Holstein zurückzuführen. In diesen drei Ländern dürften die Erträge gegenüber dem Vorjahr um rund 30 vH gestiegen sein. In Hessen, Rheinland-Pfalz und Niedersachsen dagegen rechnet man nur mit einer Verbesserung von 7 bis 13 vH. Das einzige Land, in dem eine schlechtere Kartoffelernte als 1955 erwartet wird, ist Nordrhein-Westfalen mit

einem um etwa 10 vH kleineren Hektarertrag als 1955. In diesem Land liegt es hauptsächlich daran, daß dort die überwiegend angebauten mittelfrühen Sorten von der nassen Witterung im Sommer stark beeinträchtigt worden sind. Der Hektarertrag im Durchschnitt des Bundesgebietes wird vorläufig für alle Kartoffelsortengruppen insgesamt auf 234 dz je Hektar geschätzt, das sind rund 30 dz oder rund 15 vH mehr als 1955. Ro.

Der Schweinebestand am 3. September 1956

Der Schweinebestand im Bundesgebiet betrug am 3. September 1956 insgesamt 14,47 Mill. Er lag damit um rund 700 000 (4,6 vH) unter dem Bestand vom September 1955, dem bisher höchsten der Nachkriegszeit überhaupt. Nach dem Bestandsaufbau im Juni 1956 wäre bei normalem Ablauf der Entwicklung eine höhere Gesamtzahl von Schweinen zu erwarten gewesen, aber aus den nachfolgend genannten Gründen ergab sich eine Abweichung.



Zunächst war die Zahl der Ferkel mit 4,06 Mill. trotz der im Juni 1956 festgestellten Vermehrung der Sauendeckungen und der hierin zum Ausdruck gekommenen Tendenz zur Verstärkung der Nachzucht nur um 26 000 (0,7 vH) höher als im September des Vorjahres. Der aus Bestandsveränderung und Schlachtungen errechnete Ferkelzugang, der in den Sommermonaten am größten zu sein pflegt, war im Zählabschnitt Juni bis August 1956 mit insgesamt 4,85 Mill. zwar um 100 000 höher als im gleichen Abschnitt des Vorjahres, aber je trächtige Sau des ein Vierteljahr zuvor gezählten Bestandes, mit 6,1 Ferkeln kleiner als der allerdings außergewöhnlich hohe Zugang im Zahlungsquartal März bis Mai 1956, der 6,3 Ferkel betragen hatte.

Weiter lag die Zahl der über 8 Wochen alten Jungschweine mit 6,55 Mill. um 5,5 vH, die der Schlacht- und Mastschweine mit 2,53 Mill. um 13 vH unter den entsprechenden Vorjahreszahlen. Der Rückgang in beiden Gruppen zusammen um etwa 750 000 Tiere erklärt sich in diesem Ausmaße vor allem aus einer verhältnismäßig hohen Zahl von Schlachtungen im Zählabschnitt Juni bis August 1956. Auf Grund der Ergebnisse der Junizahlung 1956 war anzunehmen, daß die Zahl der Schlachtungen in den Sommermonaten 1956 hinter der entsprechenden Vorjahreszahl zurückbleiben würde. Sie lag aber noch um 38 500 (1,2 vH) darüber. Insbesondere im Juli 1956 sind rund 180 000 Schweine mehr geschlachtet worden als im Juli 1955, was u. a. darauf zurückzuführen sein dürfte,

Umtrieb des Schweinebestandes

Vorgang	Einheit	1955	1956
Schweinebestand im Juni	1 000	13 777	13 003
.. Abgang durch Schlachtungen			
Juni bis August	1 000	3 346	3 384
+ Zugang durch Ferkelgeburten	1 000	4 743	4 851
Schweinebestand im September	1 000	15 174	14 470
Bestandsveränderung September gegen Juni	1 000	+ 1 397	+ 1 467
Abgang in vH des Junibestandes	vH	24,3	26,0
Sept.-Bestand in vH des Zuganges	vH	319,9	298,3

Der Schweinebestand in den Ländern des Bundesgebietes (ohne Hamburg und Bremen)

Land	Schweine insgesamt	darunter					Schweinehaltende Haushaltungen
		trachtige Sauen		Ferkel	Jungschweine	Schlacht- und Mastschw.	
		Zu- (+) bzw. Abnahme (—) in vH 3. 9. 1956 gegen					
		2. 9. 1955	3. 6. 1956	2. 9. 1955			
Schleswig-Holstein	+ 4,4	+ 13,9	— 4,7	+ 6,6	+ 2,1	+ 4,9	— 11,3
Niedersachsen	— 3,9	+ 5,8	— 11,2	— 1,6	— 4,5	— 9,5	— 11,2
Nordrhein-Westfalen	— 1,6	+ 11,6	— 7,6	+ 3,7	— 4,3	— 4,8	— 7,1
Norddeutschland	— 1,9	+ 8,9	— 9,0	+ 1,2	— 3,4	— 6,1	— 9,6
Hessen	— 2,7	+ 7,5	— 9,8	+ 3,7	— 2,2	— 10,2	— 5,1
Rheinland-Pfalz	— 2,1	+ 14,5	— 4,5	+ 3,8	— 0,6	— 12,1	— 7,8
Baden-Württemberg	— 10,6	+ 5,8	— 6,7	— 6,4	— 10,1	— 20,3	— 9,2
Bayern	— 9,8	+ 5,1	— 9,2	+ 1,4	— 10,2	— 28,2	— 6,3
Süddeutschland	— 7,9	+ 6,6	— 8,3	— 0,0	— 7,7	— 20,3	— 7,1

daß der Geldbedarf der Landwirtschaft, der infolge des schlechten Wetters aus der Ernte 1956 nicht rechtzeitig befriedigt werden konnte, wohl durch eine verstärkte Lieferung von Schlachtschweinen gedeckt wurde. Das wurde ermöglicht durch eine Beschleunigung des Umtriebes. Es wurden mehr Tiere in Schnellmast und damit früher marktreif gemacht als im Vorjahre. Außerdem wurde, wie aus der um 188 000 verminderten Zahl der Schweinehalter geschlossen werden kann, eine größere Zahl von Mastschweinen, die ursprünglich zu Hausschlachtungen bestimmt und deshalb schon stärker ausgemastet waren, verkauft. In diesem Zusammenhang ist bemerkenswert, daß die durchschnittlichen

Schlachtgewichte von 89 kg im Mai und Juni auf 90 kg im Juli und 91 kg im August gestiegen sind. Erst im August sank die Zahl der Schweineschlachtungen unter die des Vorjahres, und zwar um 150 000 (12,5 vH). Damit ist zwar nicht völlig, aber doch zum größten Teil die ungewöhnlich hohe Zahl der Schlachtungen im Juli wieder ausgeglichen worden.

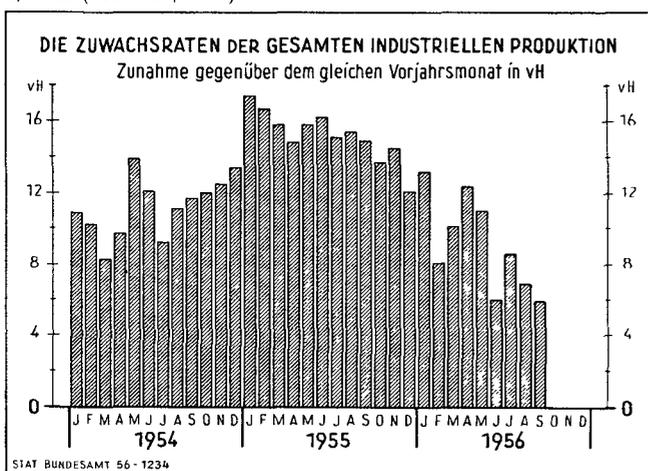
Der Bestand an trachtigen Sauen war mit 725 000 um 55 000 (8,0 vH) größer als im September 1955. Gegenüber dem Juni 1956 ging er um 8,7 vH zurück. Da aber der Bestand zwischen der Juni- und Dezemberzahl um mindestens 10 vH zu sinken pflegt, war der Rückgang nicht ganz so groß wie in dieser Jahreszeit üblich.

Le.

Industrie

Die industrielle Produktion im September 1956

Die industrielle Produktion ist nach den Abschwächungen der letzten Monate erwartungsgemäß im September gestiegen. Der arbeitstäglich berechnete Produktionsindex zeigt mit einem Stand von 220,5 (1936 = 100) gegenüber 205,5 im August eine Erhöhung um 7,3 vH. Diese Zunahme entspricht zwar etwa der durchschnittlichen Belegung von August auf September in den Jahren 1951 bis 1955, doch ist zu bedenken, daß in den vergangenen Monaten der sommerliche Produktionsrückgang besonders stark war. Der Abstand des Produktionsniveaus gegenüber dem des gleichen Vorjahresmonats hat sich von + 8,6 vH¹⁾ im Juli und + 6,9 vH im August weiter auf + 5,9 vH im September verringert, da die Intensität der im Herbst wirksamen Auftriebskräfte etwas geringer ist als im Vorjahr. Für die ersten 9 Monate 1956 betrug die Zuwachsrate der industriellen Gesamtproduktion 9,4 vH (1955: 15,7 vH).



Im Bauhauptgewerbe, das im September der vergangenen Jahre stets noch eine geringe Belegung aufwies, hielt sich die Produktion lediglich auf dem Vormonatsstand und damit weiterhin — wie seit Juni — unter dem entsprechenden Vor-

¹⁾ Samtliche vH-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die Produktion je Arbeitstag in dem betreffenden Monat (September 25, August im Durchschnitt 26,9 Arbeitstage). Absolute Zahlen siehe „Statistische Monatszahlen“, S. 536* f., sowie „Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland“, Teil 2, 6. Jg., Nr. 9. Vgl. auch Kurven zur Wirtschaftsentwicklung.

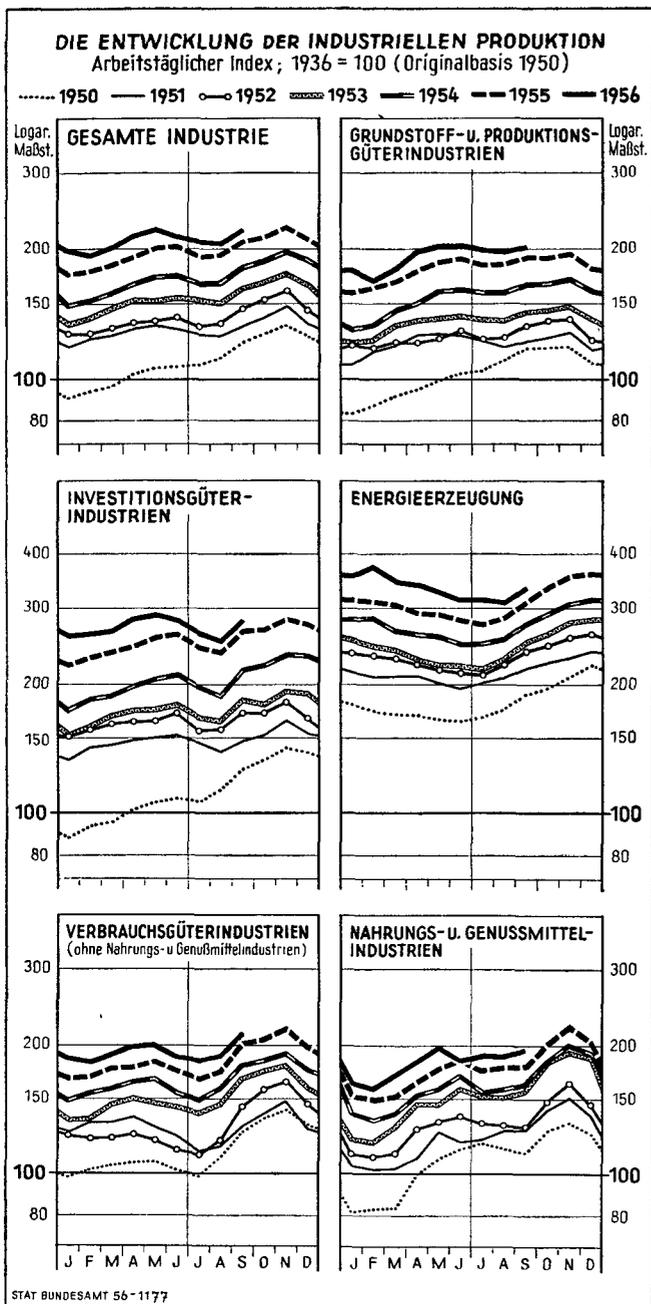
Entwicklung der Industrieproduktion
arbeitstäglich; 1950 = 100, umbasiert auf 1936 = 100

Monat	Gesamte Industrie ¹⁾	Verarbeitende Industrie				Nahrungs- und Genußmittelindustrien
		insgesamt	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	Investitionsgüterindustrien	Verbrauchsgüterindustrien ²⁾	
1955						
Januar	175	176	159	221	167	153
Februar	177	179	163	230	168	150
Marz	183	185	169	237	176	152
April	191	193	179	245	177	164
Mai	200	202	186	257	183	177
Juni	202	204	190	261	174	186
Juli	191	193	183	243	166	175
August	192	194	183	236	174	178
September	208	211	191	266	202	179
Oktober	214	216	191	267	206	202
November	226	230	195	284	219	223
Dezember	211	214	179	275	198	203
1956						
Januar	197	199	179	259	188	162
Februar	192	195	167	262	184	158
Marz	202	204	181	269	190	170
April	215	218	199	282	199	183
Mai	222	225	204	291	200	201
Juni	214	217	203	284	188	183
Juli	208	210	199	263	185	190
August ³⁾	206	208	196	253	189	188
Sept. ³⁾	221	224	202	281	213	195

¹⁾ Einschl. Energieversorgungsbetriebe und Bauhauptgewerbe. — ²⁾ Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien. — ³⁾ Vorläufige Zahlen.

jahresniveau. In Auswirkung dieser Schwächetendenz auf die Industrie der Steine und Erden (— 4,2 vH) war die Produktionserhöhung bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (+ 2,9 vH) etwas schwächer als durchschnittlich im September der letzten 5 Jahre. Ferner setzte sich die Herbstbelegung bei den Verbrauchsgüterindustrien (+ 13,0 vH) ebenfalls nicht ganz im saisonüblichen Ausmaß fort. Dagegen entsprach die Aufwärtsentwicklung bei den Investitionsgüterindustrien (+ 11,1 vH), deren Produktion in den Vormonaten allerdings verhältnismäßig stark zurückgegangen war, sowie bei den Nahrungs- und Genußmittelindustrien (+ 3,8 vH) im wesentlichen der durchschnittlichen Belegung der vergangenen Jahre.

Im Bergbau (+ 0,9 vH) wurde der sommerliche Tiefstand des Vormonats überwunden, wobei nunmehr alle



Zweige dieser Gruppe Produktionszunahmen aufwiesen. Mit Abklingen der Urlaubsperiode ist insbesondere die Steinkohlenförderung infolge des verminderten Schichtenausfalls, der die Auswirkungen eines Rückgangs der Schichtleistung im September überkompensierte, um 1,1 vH auf arbeitstäglich 431 300 t gestiegen. Auch die Kokerzeugung wurde im gleichen Ausmaß erhöht und überschritt mit arbeitstäglich 108 700 t den bisherigen Höchststand im Februar 1956. In den ersten neun Monaten 1956 lag zwar die Steinkohलगewinnung nur 3 vH über dem Ergebnis des gleichen Vorjahreszeitraums, doch konnten durch eine etwas geringere Ausfuhr und vor allem durch erheblich gesteigerte Importe in diesem Zeitraum gegenüber der entsprechenden Vorjahreszeit (+ 31 vH) für die Inlandsversorgung 7 vH mehr Steinkohle und Koks zur Verfügung gestellt werden. Im Braunkohlenbergbau nahm die Forderung im September infolge des jahreszeitlich erhöhten Bedarfs der Elektrizitätswerke stark zu (+ 5,9 vH), aber auch die Brikkterzeugung wurde etwas gesteigert (+ 0,6 vH). Der Metall- erzbau erzielte nach den Produktionsrückgängen der beiden vorangegangenen Monate ebenfalls eine beachtliche Zunahme (+ 4,6 vH). Im Kali- und Steinsalz- bergbau war die erneute Erhöhung (+ 2,7 vH) geringer

als im September der Vorjahre, was auf die im Hinblick auf die beginnende Düngeperiode bereits im Vormonat eingetretene erhebliche Produktionsausweitung zurückzuführen ist.

Bei den Grundstoff- und Produktionsgüter- industrien war die Produktionsbelegung (+ 2,9 vH) schwächer als durchschnittlich im September der vergangenen Jahre. Dies beruht darauf, daß die Industrie der Steine und Erden im Zusammenhang mit der Produktions- abschwächung im Bauhauptgewerbe entgegen der üblichen Entwicklung einen beachtlichen Rückgang zu verzeichnen hatte (- 4,2 vH). Hierbei nahm vor allem die Herstellung der vorwiegend im Hochbau verwendeten Produkte ab, wie Bausteine aller Art (- 6,4 vH), Dachziegel (- 4,9 vH) und gebrannter Kalk (- 3,8 vH); damit sank das Produktions- niveau dieser Erzeugnisse unter den Stand des entsprechen- den Vorjahresmonats. Dagegen lag die von August auf Sep- tember unverändert gebliebene Herstellung von Materialien für den Tiefbau noch um 8 vH über dem Vorjahresergebnis. Im Zusammenhang mit den sich im Herbst häufenden Fertig- stellungen der Rohbauten hat die Flachglasindustrie die Produktion erneut stark erhöht (+ 9,2 vH). In der che- mischen Industrie (+ 4,2 vH) hielt sich die Zunahme im saisonüblichen Rahmen. Erhebliche Steigerungen traten vor allem bei Pharmazeutika (+ 19 vH), Seifen und Wasch- mitteln (+ 19 vH), Kunststoffen (+ 8 vH) und phosphat- lichen Düngemitteln (+ 6 vH) ein, während die Erzeugung von Kalkstickstoff (- 17 vH) und Teerfarbstoffen (- 8 vH) stärkere Rückgänge aufwiesen. Bei der Gummiverar- beitung (+ 12,6 vH) ist insbesondere die Herstellung von Bereifungen infolge einer Wiederbelebung der Nachfrage stark gesteigert worden (+ 21 vH). In der eisen- schaffenden Industrie, deren Produktion sich in den Som- mermonaten auf annähernd unverändertem Niveau gehalten hat, ist eine vor allem durch Auslandsbestellungen bedingte Zunahme eingetreten (+ 1,8 vH). Sowohl bei den Eisen- gießereien (+ 3,3 vH) als auch bei der NE-Metall- industrie (+ 5,6 vH) traten nach längerer Rückläufigkeit wieder Produktionserhöhungen ein.

Die Produktion der hauptsächlich Investitionsgüter herstellenden eisen- und metallverarbeitenden Industrien stieg nach Überwindung der Sommerpause um 11,1 vH; dies entsprach der Durchschnittssteigerung im September der Jahre 1951 bis 1955. Die Zuwachsrate gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat, die im Durchschnitt des 1. Quar- tals 1956 noch 14 vH betragen und sich seitdem ständig ver- ringert hat, belief sich im September auf 5,4 vH. Die Auf- tragseingänge²⁾ gingen, besonders unter dem Einfluß der nachlassenden Inlandsnachfrage, im August volumemäßig um 11,6 vH zurück. Beachtlich ist, daß sie erstmalig seit langer Zeit unter der entsprechenden Vorjahreszahl lagen, wobei allerdings die Auslandsbestellungen das Vorjahresergebnis beträchtlich überschritten.

Die Produktionszunahme gegenüber dem Vormonat er- streckte sich im September auf alle Industriezweige und wichtigen Erzeugnisse des Investitionsgüterbereichs. Eine verhältnismäßig schwache Zunahme wies der Stahlbau auf (+ 3,4 vH), der sich allerdings in den letzten Monaten günstiger entwickelt hatte als der Durchschnitt der Investi- tionsgüterindustrien. Hier stieg die Herstellung von Stahl- konstruktionen, von Waggons und besonders von Behältern an, während bei Dampfkesseln und Rohrleitungen das Vor- monatsergebnis nicht erreicht wurde. In der Maschi- nenindustrie (+ 10,2 vH) waren nennenswerte Zunahmen bei Metallbearbeitungsmaschinen, Maschinen- und Präzi- sionswerkzeugen, Textilmaschinen und Büromaschinen fest- zustellen. Rückgänge zeigten sich bei Baumaschinen, die in- folge der schwächeren Nachfrage des Baugewerbes auch wesentlich hinter dem Vorjahresergebnis zurückblieben. Die erhebliche Steigerung im Fahrzeugaufbau (+ 16,2 vH) ist vor allem auf die weiterhin günstige Entwicklung in der Automobilindustrie zurückzuführen; auch die Erzeugung von Fahrrädern nahm stark zu. Abnahmen zeigten sich dagegen bei allen Arten von motorisierten Zweirädern. Die Produk-

²⁾ Vgl. Der Bundesminister für Wirtschaft: „Die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik“.

Index der industriellen Nettoproduktion
arbeitstäglich

Industriegruppe	1956			Zu-(+) bzw. Abnahme (-)		
	Juli	Aug. ¹⁾	Sept. ²⁾	Sept. 1956 gegen		Sept. 1955
				Aug. 1956	Sept. 1955	
	1950 = 100 umbasiert auf 1936 = 100			vH		
Zahl der Arbeitstage ¹⁾	26	26,9 ²⁾	25	- 7,1	- 3,8	- 3,4
Gesamte Industrie	207,9	205,5	220,5	+ 7,3	+ 5,9	+ 8,4
Gesamte Industrie ohne Bauhauptgewerbe	207,4	205,0	220,5	+ 7,6	+ 6,1	+ 8,6
Gesamte Industrie ohne Energieversorgungsbetriebe u. ohne Bauhauptgewerbe	204,4	202,1	217,1	+ 7,4	+ 6,1	+ 8,5
Bergbau	144,8	144,4	145,7	+ 0,9	+ 4,4	+ 1,4
Kohlenbergbau	120,0	118,7	120,2	+ 1,3	+ 4,4	+ 1,6
Eisenerzbergbau	210,5	215,4	218,2	+ 1,3	+ 6,9	+ 2,6
Metallerzbergbau	147,2	143,8	150,4	+ 4,6	+ 1,3	+ 0,5
Kali- u. Steinsalzbergbau	237,9	253,4	260,3	+ 2,7	+ 1,1	+ 8,8
Erdöl- u. Erdgasgewinnung	830,7	841,1	852,4	+ 1,3	+ 12,0	+ 1,1
Verarbeitende Industrie ..	210,4	207,8	224,3	+ 7,9	+ 6,2	+ 9,0
Grundstoff- und Produk- tionsgüterindustrien	198,6	196,2	201,9	+ 2,9	+ 5,5	+ 4,4
Industrie d. Steine u. Erd- eisenschaffende Industrie	215,5	217,2	208,0	- 4,2	- 0,5	+ 0,9
Eisen-, Stahl- und Tempiergießerei	153,8	153,8r	156,6	+ 1,8	+ 8,8	+ 3,0
NE-Metallindustrie	147,1	143,6	148,3	+ 3,3	- 3,0	+ 8,9
Chem. Industrie einschl. Chemiefasernerzeugung u. Kohlenwertstoffind.	181,3	173,0	182,7	+ 5,6	-	+ 5,0
Kohlenwertstoffind.	242,1	237,4	247,4	+ 4,2	+ 8,5	+ 5,5
Chemiefasernerzeugung ..	189,1	189,6	179,0	- 5,6	- 0,1	- 2,5
Mineralölverarbeitung ..	509,4	510,7	511,0	+ 0,1	- 4,3	+ 7,5
Kautschukverarb. Ind.	435,7	448,5	439,6	- 2,0	+ 16,2	- 4,0
Flachglasindustrie	213,1	204,8	230,7	+ 12,6	- 8,1	+ 10,6
Zellstoff- u. papiererz. Industrie	238,3	279,9	305,6	+ 9,2	+ 20,3	- 0,2
Investitionsgüterindustr. Stahlbau (einschl. Waggonbau)	263,0	253,0	281,0	+ 11,1	+ 5,4	+ 13,0
Maschinenbau	105,0	107,6	111,3	+ 3,4	+ 6,6	+ 9,4
Fahrzeugbau	262,6	246,2	271,3	+ 10,2	+ 6,0	+ 11,1
Schiffbau	391,0	376,5	437,6	+ 16,2	+ 1,9	+ 20,3
Elektrotechn. Industrie ..	194,9	205,1	219,8	+ 7,2	+ 13,8	+ 7,8
Feinmech. u. opt. Ind. einschl. Uhrenindustrie	520,8	503,6	552,7	+ 9,7	+ 8,1	+ 11,9
Uhrenindustrie	263,8	239,5	282,5	+ 18,0	- 3,2	+ 18,2
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustr. ³⁾	143,8	152,0	183,1	+ 20,5	+ 1,4	+ 34,4
Verbrauchsgüterindustr. ⁴⁾	186,5	182,4	201,9	+ 10,7	+ 5,0	+ 11,0
Feinkeramische Industrie	184,7r	189,9r	213,4	+ 13,0	+ 5,9	+ 16,0
Hohlglasindustrie	184,6	187,9r	189,1	+ 0,6	+ 0,4	+ 4,3
Ledererzeugende Industr.	355,9	355,7r	359,1	+ 1,0	+ 9,6	+ 6,3
Schuhindustrie	77,9	83,5r	90,3	+ 8,1	- 2,2	+ 10,5
Textilindustrie	97,3	118,4r	126,4	+ 6,8	+ 6,6	+ 4,8
Bekleidungsindustrie	182,2	182,7r	205,2	+ 12,3	+ 3,2	+ 15,1
Nahrungs- und Genuß- mittelindustr.	324,1	343,1r	413,9	+ 20,6	+ 4,3	+ 30,5
Ernährungsindustrie	189,5	188,0	195,2	+ 3,8	+ 9,1	+ 0,5
Brauerei	213,9	215,4	223,3	+ 3,7	+ 14,3	- 1,4
Tabakverarbeit. Industr.	180,3	164,3	160,1	- 2,6	+ 12,0	- 13,3
Energieversorgungsbetriebe	151,2	144,8	151,2	+ 4,4	- 1,4	+ 4,6
Elektrizitätserzeugung ..	311,8	309,1	335,8	+ 8,6	+ 7,1	+ 10,2
Gaserzeugung	360,7	360,2	394,2	+ 9,4	+ 7,4	+ 11,0
Bauhauptgewerbe	196,9	188,7	199,0	+ 5,5	+ 6,1	+ 6,6
	226,7	222,8r	222,5	- 0,1	- 2,7	+ 0,1

¹⁾ Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien. — ²⁾ Bayern 26, übrige Länder 27 Arbeitstage. — ³⁾ Einschl. Stahlverformung. — ⁴⁾ Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien. — ⁵⁾ Vorläufige Zahlen.

tion im Schiffbau stieg um 7,2 vH. In der elektrotechnischen Industrie (+ 9,7 vH) lag vor allem die Erzeugung von Elektromotoren und Generatoren, von Transformatoren, Schaltgeräten, elektromotorischen Wirtschaftsgeräten und Glühlampen über dem Vormonatsergebnis, während die Herstellung von elektromedizinischen Geräten aus Exportgründen und von Kühlschränken infolge der Saison das Augustergebnis nicht erreichten. In der feinmechanischen und optischen Industrie nahm die Produktion um 18,0 vH zu, erreichte aber im Gegensatz zu den anderen Zweigen des Investitionsgüterbereichs diejenige des entsprechenden Vorjahresmonats nicht. Eine deutliche Zunahme gegenüber dem August wiesen im Zeichen des heranahenden Weihnachtsgeschäftes die Armband- und Großuhren sowie die Fotoapparate auf; auch die Erzeugung von

Projektions- und Kinogeräten stieg an. Rückläufig war die Herstellung von Feinmeßgeräten und Orthopädiegeräten. In der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie einschl. Stahlverformung nahm die Produktion um 10,7 vH zu.

Bei den vorwiegend Verbrauchsgüter erzeugenden Industrien setzte sich die im August beginnende saisonale Produktionserhöhung fort (+ 13,0 vH), die allerdings etwas schwächer war als im Durchschnitt der Jahre 1951 bis 1955 (+ 15,3 vH) und auch geringer als im September 1955 (+ 16,0 vH). Die Zuwachsrate gegenüber dem entsprechenden Monat des Vorjahres, die im Juni 8,4 vH, im Juli 12,1 vH und im August 8,7 vH betragen hatte, verringerte sich im September auf 5,9 vH. In der Textilindustrie ist zwar saisonbedingt eine kräftige Produktionsbelebung eingetreten (+ 12,3 vH), doch war diese nicht so intensiv wie im Durchschnitt der letzten 5 Jahre und wie im vergangenen Jahr (+ 15,1 vH). Der Abstand gegenüber der entsprechenden Vorjahreszeit, der im 1. Halbjahr 1956 + 8,5 vH, im Juli + 9,1 vH betragen hatte und im August auf + 4,5 vH zurückgegangen war, verringerte sich im September weiter auf + 3,2 vH. Die stärksten Steigerungen ergaben sich, meist saisonbedingt, im Baumwollsektor (Drei- und Vierzylindergarne + 18 vH, Baumwollwebereien + 15 vH) sowie bei den Wirkereien und Strickereien (+ 19 vH) und den Seiden- und Samtwebereien (+ 19 vH). In der Bekleidungsindustrie (+ 20,6 vH) wurde die Erzeugung weiter erhöht, der Produktionszuwachs blieb aber hinter dem durchschnittlichen Ausmaß der Jahre 1951/55 zurück. Die Zuwachsrate gegenüber dem Vorjahr, die von Juni bis August 11 vH betragen hatte, ist im September 1956 auf 4,3 vH zurückgegangen. Längerfristig verlief die Entwicklung in der Bekleidungsindustrie mit einer Zuwachsrate von 13 vH für die Zeit von Januar bis September 1956 aber wesentlich günstiger als bei der Textilindustrie (+ 8,0 vH). An den Produktionserhöhungen der Bekleidungsindustrie im September hatten alle wichtigen Erzeugnisse Anteil, besonders stark die Fertigung von Kleidern (+ 25 vH) und von Oberhemden (+ 39 vH). In der Schuhindustrie, bei der in diesem Sommer der Saisonbeginn sehr intensiv und frühzeitig war, hat sich die Belebung weiter fortgesetzt (+ 6,8 vH). Bei der Ledererzeugung (+ 8,1 vH) erfuhr insbesondere die Produktion von Oberleder eine starke Steigerung, aber auch bei Ledersorten, die überwiegend von der lederverarbeitenden Industrie aufgenommen werden, nahm die Erzeugung zu.

Die Produktion der Nahrungs- und Genussmittelindustrien hat sich im ganzen etwa im saisonüblichen Ausmaß erhöht (+ 3,8 vH). In einigen Industriezweigen sind der Jahreszeit entsprechend kräftige Produktionssteigerungen eingetreten. Insbesondere in der Süßwarenindustrie (+ 27 vH) haben jetzt die Vorbereitungen für das Weihnachtsgeschäft begonnen; die Produktion dieses Zweiges überschritt um 20 vH den an sich schon sehr hohen Stand von September 1955. Bei der fischverarbeitenden Industrie (+ 15 vH) ist, ebenfalls saisonbedingt, eine nochmalige Erhöhung zu verzeichnen, doch lag die Produktion — teilweise als Folge der verschlechterten Absatzmöglichkeiten — unter den Septemberergebnissen der vergangenen Jahre. Die Produktionszunahme in der Margarineindustrie (+ 14 vH) war ebenfalls überwiegend saisonbedingt; das Vorjahresniveau wurde hier nur geringfügig übertroffen. Der Jahreszeit entsprechend ging die Erzeugung der Molkereien und der Milchverarbeitenden Industrie weiter zurück (- 6,3 vH). In der Brauereindustrie (- 2,5 vH) war die Abnahme gegenüber dem Vormonat weniger intensiv als sonst im September. Dadurch lag die Erzeugung um 12 vH über dem entsprechenden Vorjahresmonat, während im Verlauf der Sommermonate infolge der ungünstigen Witterung das Niveau vom Sommer 1955 kaum überschritten wurde. In der tabakverarbeitenden Industrie (+ 4,4 vH) hat sich die Produktion gegenüber dem Vormonat wieder etwas erweitert. Im ganzen wurde jedoch, auch bei der Zigarettenherstellung, das Niveau der entsprechenden Vorjahreszeit, wie schon seit einigen Monaten, nicht erreicht.

Rch.

Bauwirtschaft

Das Bauhauptgewerbe im Juli und August 1956

In den Monaten Juli und August 1956 ergab sich im Bauhauptgewerbe im Gegensatz zu den vorangegangenen Jahren keine weitere Belebung gegenüber dem bis zur Jahresmitte erreichten Stand. Infolge des kräftigen Einsetzens der Bautätigkeit im Frühjahr war die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden in den ersten acht Monaten des Jahres 1956 mit 1 620 Mill. noch um 70 Mill. (+ 4,5 vH) höher als im gleichen Zeitraum des Jahres 1955, soweit die bisher vorliegenden vorläufigen Zahlen¹⁾ dies erkennen lassen. Die Entwicklung der Bauarbeiten scheint also in diesem Jahre vor allem dadurch gekennzeichnet zu sein, daß nach einem frühzeitig erreichten hohen Stand die bisher übliche „Saisonspitze“ im dritten Vierteljahr ausbleibt.

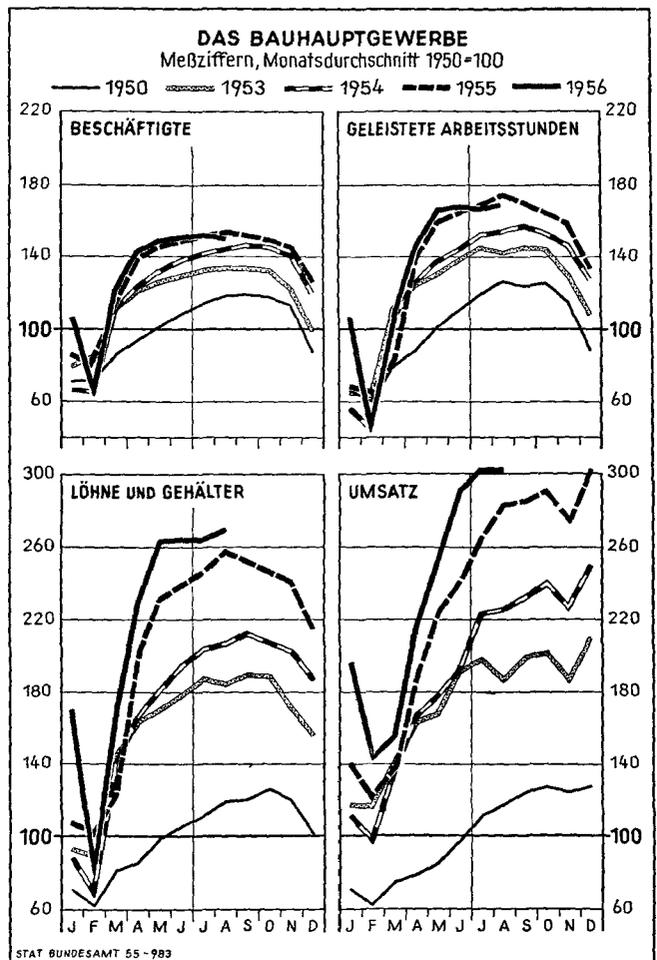
Beschäftigte

Die Zahl der Beschäftigten stieg von Ende Juni bis Ende Juli noch um 8 000 (+ 0,6 vH) und ging bis Ende August um 13 000 (— 0,9 vH) auf 1 371 000 zurück.

Bei den einzelnen Beschäftigtengruppen war die Entwicklung ungleichmäßig. In der Gruppe der Angestellten und kaufmännischen Lehrlinge überwogen die Einstellungen. Ende August wurde hier mit einer Zahl von 65 800 ein neuer Höchststand erreicht, der um 900 über dem Stand von Ende Juni 1956 lag. Die Zahl der Facharbeiter (einschließlich Poliere und Meister) stieg im Juli um 11 000 auf 623 000. Sie verringerte sich jedoch im Verlauf des August um 9 000 auf 614 000. Bei den Helfern und Hilfsarbeitern zeigt sich seit Ende Juni eine anhaltend leicht rückläufige Tendenz. Im Juli vermindert sich ihre Zahl um 2 000 auf 511 000, im August um 6 000 auf 505 000. Die Zahl der gewerblichen Lehrlinge war Ende Juli mit 116 200 um 300 geringer als Ende Juni, stieg aber bis Ende August wieder um 900 an.

Der entsprechende Vorjahresstand wurde bei den Angestellten und kaufmännischen Lehrlingen im August um 5 000 (+ 8,2 vH) überschritten; bei den Facharbei-

¹⁾ Eine Kontrolle der auf Grund der Berichte der Betriebe mit Ende Juli 1956 20 und mehr Beschäftigten durch Hochrechnung für alle Betriebe errechneten Zahlen ist erst bei Vorliegen der Ergebnisse der Totalerhebung von Juli 1956 (Anfang 1957) möglich — siehe „Wirtschaft und Statistik“, 7. Jg. N. F., Heft 3/1956, S. 135, Tab. 5.



tern (einschließlich Poliere und Meister) wurden Ende Juli 23 000 (+ 3,7 vH) und Ende August 18 000 (+ 3,0 vH) mehr Beschäftigte als vor Jahresfrist gezählt. Bei den gewerblichen Lehrlingen ergaben sich nur geringe Veränderungen. Die Zahlen waren Ende Juli um 200 (— 0,2 vH), Ende August um

Das Bauhauptgewerbe im Bundesgebiet¹⁾ alle Betriebe

	Einheit	Absolute Zahlen			Zu- (+) bzw. Abnahme (—) in vH ²⁾					
		Juni 1956	Juli 1956	Aug. 1956	gegenüber dem jeweiligen Vormonat			gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat		
					Juni 1956	Juli 1956	Aug. 1956	Juni 1956	Juli 1956	Aug. 1956
Beschäftigte	1000	1 376	1 384	1 371	+ 0,9	+ 0,6	— 0,9	+ 1,1	— 0,2	— 1,5
darunter:										
Angestellte und kaufmänn. Lehrlinge	1000	65	65	66	+ 0,6	— 0,0	+ 1,4	+ 8,6	+ 8,3	+ 8,2
Facharbeiter (einschl. Poliere)	1000	612	623	614	+ 0,9	+ 1,7	— 1,4	+ 4,8	+ 3,7	+ 3,0
Helfer und Hilfsarbeiter	1000	513	511	505	+ 1,3	— 0,5	— 1,1	— 3,4	— 5,3	— 7,9
gewerbliche Lehrlinge	1000	116	116	117	+ 0,0	— 0,3	+ 0,8	+ 0,5	— 0,2	— 0,3
Geleistete Arbeitsstunden	Mill.	253	252	255	+ 1,0	— 0,4	+ 1,2	+ 1,4	— 1,0	— 3,4
davon:										
Wohnungsbau	Mill.	119	118	119	+ 0,8	— 0,4	+ 0,8	— 0,9	— 2,6	— 5,2
landwirtschaftlicher Bau	Mill.	10	9	9	+ 1,3	— 0,6	— 7,3	— 6,7	— 16,8	— 16,3
gewerblicher und industrieller Bau	Mill.	52	52	53	+ 1,2	+ 0,2	+ 2,1	+ 6,2	+ 3,0	— 0,1
öffentlicher und Verkehrsbau	Mill.	72	73	74	+ 1,1	+ 0,1	+ 2,4	+ 3,1	+ 1,2	+ 1,1
und zwar: Hochbau	Mill.	19	20	20	— 1,3	+ 1,7	+ 4,2	+ 4,0	+ 6,4	+ 0,1
Tiefbau	Mill.	53	53	54	+ 2,0	— 0,5	+ 1,8	+ 2,4	— 0,6	— 1,4
Löhne und Gehälter	Mill. DM	543r	543	553	+ 0,2	+ 0,1	+ 1,9	+ 10,3	+ 7,2	+ 4,4
davon:										
Löhne	Mill. DM	508	508	518	+ 0,0	+ 0,1	+ 1,9	+ 9,9	+ 6,7	+ 3,8
Gehälter	Mill. DM	35	35	35	+ 2,8	— 0,5	+ 1,4	+ 16,7	+ 14,7	+ 15,1
Umsatz	Mill. DM	1 489	1 557	1 557	+ 15,1	+ 3,9	+ 0,0	+ 20,2	+ 13,7	+ 6,8
davon:										
Wohnungsbau	Mill. DM	650	652	661	+ 14,3	+ 0,4	+ 1,4	+ 16,1	+ 6,3	+ 3,2
landwirtschaftlicher Bau	Mill. DM	41	41	37	+ 14,2	— 0,7	— 9,6	+ 9,3	— 1,7	+ 1,5
gewerblicher und industrieller Bau	Mill. DM	351	379	358	+ 15,1	+ 7,9	— 5,7	+ 28,9	+ 27,9	+ 11,0
öffentlicher und Verkehrsbau	Mill. DM	457	485	501	+ 16,4	+ 6,1	+ 3,5	+ 21,2	+ 16,0	+ 9,5
und zwar: Hochbau	Mill. DM	122	124	134	+ 10,9	+ 1,0	+ 8,3	+ 20,7	+ 7,8	+ 8,4
Tiefbau	Mill. DM	335	361	367	+ 18,6	+ 7,9	+ 1,8	+ 21,3	+ 19,1	+ 9,9

¹⁾ Vorläufige Zahlen. — ²⁾ Die vH-Sätze wurden von vollen Zahlen berechnet.

400 (-0,3 vH) niedriger als vor einem Jahr. Helfer und Hilfsarbeiter wurden allerdings beachtlich weniger beschäftigt (Ende Juli - 28 500 oder -5,3 vH, Ende August - 43 500 oder -7,9 vH). Eine Erklärung hierfür dürfte in dem gestiegenen Maschineneinsatz liegen, der in erster Linie ungelehrte Arbeitskräfte ersetzt.

Arbeitsstunden

Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden lag im Juli um 1,0 Mill. (-0,4 vH) niedriger als im Juni und im August um 3,0 Mill. (+1,2 vH) höher als im Juli. Im August wurde mit 255 Mill. Stunden die bisher höchste Monatszahl des Jahres 1956 erzielt. Bei Ausschaltung der unterschiedlichen Zahl der Arbeitstage ergab sich jedoch im August ein Rückgang gegenüber Juli um 1,8 vH.

Bei den verschiedenen Arten von Bauten waren die Verhältnisse nicht einheitlich. Der Wohnungsbau zeigte zwar im Juli eine geringe Minderung (-0,4 vH), erholte sich aber im August (+0,8 vH), in dem er den bisher höchsten Stand des Jahres 1956 erreichte (119,2 Mill. Arbeitsstunden). Der landwirtschaftliche Bau war, wie alle Jahre zur Erntezeit, stark rückläufig (Juli -6,6 vH, August -7,3 vH). Im gewerblichen und industriellen Bau stieg die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden in den Monaten Juli und August um je 1,2 Mill. auf 52,8 Mill. (Juli +0,2 vH, August +2,1 vH). Im öffentlichen Hochbau belebte sich nach dem Rückgang im Juni (-1,3 vH) die Bautätigkeit wieder (Juli +1,7 vH, August +4,2 vH). Im Tiefbau zeigte sich im Juli eine unwesentliche Abschwächung gegenüber Juni (-0,5 vH), aber im August ergab sich wieder eine leichte Belebung (+1,8 vH).

Bei einem Vergleich der ersten acht Monate der Jahre 1956 und 1955 ist - gemessen an der Zahl der Arbeitsstunden - allein der landwirtschaftliche Bau rückläufig (-7,4 vH). Für alle anderen Arten von Bauten wurden 1956 mehr Arbeitsstunden geleistet als in der entsprechenden Vorjah-

Geleistete Arbeitsstunden Januar bis August 1956 und 1955

Art der Bauten	Januar bis August		Zu-(+) bzw. Abnahme (-) 1956 gegen 1955 jeweils		Anteile an den Bauten Januar bis August	
	1956 ¹⁾	1955	Januar bis August		1956	1955
	Mill.		vH			
Wohnungsbau	755	730	+ 25	+ 3,4	46,6	47,1
landwirtschaftlicher Bau	51	55	- 4	- 7,4	3,2	3,6
gewerblicher und industrieller Bau	359	332	+ 27	+ 8,1	22,1	21,4
öffentl. Hochbau	131	121	+ 10	+ 8,3	8,1	7,8
öffentl. Tiefbau	324	312	+ 12	+ 4,0	20,0	20,1
Zusammen	1 620	1 550	+ 70	+ 4,5	100	100

¹⁾ Ab März 1956 vorläufige Zahlen.

reszeit. Bei diesem Vergleich ist aber die inzwischen vorgenommene Mechanisierung in Betracht zu ziehen, die besonders beim Straßenbau den Vergleich anhand der Zahl der geleisteten Arbeitsstunden beeinträchtigt.

Löhne, Gehälter und Umsatz

Die Lohnsumme blieb im Juli nahezu unverändert (+0,1 vH), sie stieg im August um 10 Mill. DM (+1,9 vH) auf 518 Mill. DM. Die Gehaltssumme hielt sich mit geringen Schwankungen auf der schon erreichten Höhe von 35 Mill. DM. Der Umsatz (Geldeingang) erhöhte sich im Juli um 58 Mill. DM (+3,9 vH) auf 1 557 Mill. DM und erreichte im August den gleichen Betrag. Während er im Juni 1956 noch um 20 vH über dem entsprechenden Vorjahresstand gelegen hatte, lag er im Juli um 14 vH und im August nur noch um 7 vH höher als ein Jahr zuvor.

Entwicklung in den Ländern

In den norddeutschen Ländern ging die Beschäftigtenzahl schon im Juli zurück, während sie in Nordrhein-Westfalen und Süddeutschland noch anstieg. Im August zeigte sich die rückläufige Tendenz fast im ganzen Bundesgebiet. Nur in Bremen und Bayern hat sich der Beschäftigtenstand noch etwas erhöht.

Das Bauhauptgewerbe in den Ländern¹⁾ alle Betriebe vH

Land	Zu-(+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem jeweiligen Vormonat					
	Beschäftigte		Geleistete Arbeitsstunden			
	Juli 1956	August 1956	Juli 1956	August 1956	Juli ²⁾ 1956	August ³⁾ 1956
Schleswig-Holstein	- 0,8	- 2,6	- 1,8	- 1,7	- 1,8	- 5,3
Hamburg	- 0,4	- 0,9	- 3,1	+ 0,2	- 3,1	- 3,5
Niedersachsen	- 0,2	- 0,7	- 1,3	+ 1,0	- 1,3	- 2,8
Bremen	- 1,8	+ 1,0	- 4,2	+ 3,6	- 4,2	- 0,3
Nordrhein-Westf.	+ 0,2	- 0,3	- 1,9	+ 3,5	- 1,9	- 0,3
Hessen	+ 1,0	- 2,2	+ 1,1	- 1,0	+ 1,1	- 4,7
Rheinland-Pfalz	+ 0,8	- 1,1	+ 0,1	+ 1,3	+ 0,1	- 2,5
Baden-Württemb.	+ 1,5	- 2,5	+ 0,3	- 0,7	+ 0,3	- 4,4
Bayern	+ 1,7	+ 0,1	+ 2,9	+ 0,6	+ 2,9	+ 0,6
Bundesgebiet	+ 0,6	- 0,9	- 0,4	+ 1,2	- 0,4	- 1,8

¹⁾ Vorläufige Zahlen. — ²⁾ Zahl der Arbeitstage 26. — ³⁾ Zahl der Arbeitstage 26,8.

Bei den geleisteten Arbeitsstunden ergab sich im Juli etwa das gleiche Bild wie bei den Beschäftigten, jedoch war hier die Zahl auch in Nordrhein-Westfalen niedriger als im Juni. Im August wurden zwar kalendermonatlich nur in Schleswig-Holstein, Hessen und Baden-Württemberg weniger Arbeitsstunden als im Juli geleistet, arbeitstäglich trat jedoch in allen Ländern mit Ausnahme Bayerns ein Rückgang ein.

v.L.

Öffentliche Sozialleistungen

Die in kriegsbedingten Lagern mit Dauerbelegung untergebrachten Personen

Zweck und Verfahren der Insassenstatistik der Lager

Die Erhebung der Lagerinsassen, die als zweiter Teil der Statistik der kriegsbedingten Lager und Notunterkünfte durchgeführt wurde¹⁾, hatte die Aufgabe, Feststellungen über die persönlichen und familiären Verhältnisse der Lagerinsassen und ihre wirtschaftliche und soziale Situation zu treffen. Damit sollten insbesondere zahlenmäßige Unterlagen für die anderweitige arbeits- und wohnungsmäßige Unterbringung der Lagerinsassen und die Räumung und Auflösung der Lager erbracht werden. Die Lager zur vorübergehenden Unterbringung (Durchgangslager, Notaufnahmelager, Auswandererlager, Notunterkünfte Ost) konnten hierbei außer acht gelassen, die Erhebung auf die Insassen der Lager mit längerer Unterbringungsdauer - Wohnlager und ähnliche Lager -

¹⁾ Vgl.: „Die kriegsbedingten Lager und Notunterkünfte im Bundesgebiet“ in „Wirtschaft und Statistik“, 8. Jg. N. F., Heft 6, S. 317.

beschränkt werden. Bei der Insassenerhebung wurde also nur der sozialpolitisch wichtigste Ausschnitt der im ersten Teil der Lagerstatistik erfaßten Lager untersucht. Im übrigen war der angewandte Lagerbegriff der gleiche.

Sämtliche Insassen der erfaßten Lager waren von den Lagerleitungen nach dem Stand vom 30. Juni 1955 in eine Insassenliste eingetragen. Die Liste enthielt zunächst die erforderlichen personellen Angaben für jeden einzelnen Lagerinsassen - Name, Geschlecht, Alter, Familienstand, Haushaltzugehörigkeit - , weiter Angaben über die Dauer des Lageraufenthaltes und die Zugehörigkeit zu einer Gruppe der Kriegsfolgenrechtlichen. Im Mittelpunkt der Erhebung standen jedoch im Hinblick auf den beabsichtigten Zweck Angaben über die Erwerbstätigkeit bzw. den Lebensunterhalt, den Beruf und die Einkommensarten der einzelnen Lagerinsassen. Alle diese Angaben wurden in verschiedenen Kombinationen ausgewertet und in Tabellen zusammengestellt, die den Ländern zugleich die nötigen regionalen Aufschlüsse für die eventuell zu treffenden Lagermaßnahmen boten.

Tabelle 1: Der Personenkreis in den Lagern mit dauernder Belegung¹⁾ im Bundesgebiet am 30. Juni 1955

Stellung im Haushalt Geschlecht Familienstand	Lagerinsassen				Unter den Insassen ²⁾ waren im Alter von ... Jahren				
	insgesamt		darunter in Kriegs- folgenhilfslagern		unter 14	14 bis unter 21	21 bis unter 45	45 bis unter 65	65 und darüber
	Anzahl	vH	Anzahl	vH	vH von Sp. 1				
Alleinstehende	22 266	9,5	16 356	10,4	0,1	1,5	30,8	45,0	22,5
darunter männlich	12 868	5,5	9 394	6,0	0,1	1,7	39,0	44,4	14,7
Vorstände von Mehrpersonenhaushaltungen	57 989	24,7	38 855	24,7	0,1	0,2	46,9	42,5	10,2
darunter männlich	42 110	17,9	27 515	17,5	0,1	0,1	45,2	43,2	11,4
Sonstige Mitglieder von Mehrpersonenhaushaltungen	154 452	65,8	102 151	64,9	41,5	21,2	23,5	10,5	3,3
darunter männlich	57 944	24,7	38 240	24,3	56,8	28,8	12,5	0,9	1,0
Alle Lagerinsassen	234 707	100	157 362	100	27,3	14,1	30,0	21,7	6,8
darunter männlich	112 922	48,1	75 149	47,8	29,2	15,0	27,7	21,6	6,4
Von den Insassen waren									
ledig	121 372	51,7	81 649	51,9	52,8	26,6	15,0	4,5	1,0
verheiratet	87 790	37,4	57 551	36,6	—	0,9	51,1	39,3	8,7
verwitwet/geschieden	25 545	10,9	18 162	11,5	—	0,1	28,5	43,0	28,3
Außerdem:									
Beurlaubte Lagerinsassen	1 389		1 191		3,3	36,7	47,8	10,9	0,7
darunter männlich	991		844		2,2	35,0	49,5	12,2	0,6

¹⁾ Wohnlagern und ähnlichen Lagern. — ²⁾ Bei einigen Insassen war kein Alter angegeben.

Die Ergebnisse der Insassenerhebung

Von den im Bundesgebiet Ende Juni 1955 in kriegsbedingten Lagern und Notunterkünften insgesamt ermittelten rund 370 000 Insassen — einschließlich des Nachtrages des Landes Niedersachsen — wurden 235 000 (63 vH) als Insassen von zum längeren Aufenthalt bestimmten Lagern festgestellt. Die meisten dieser Lagerinsassen (67 vH) befanden sich in Lagern, die im Rahmen der Kriegsfolgenhilfe gegenüber dem Bund abgerechnet wurden, die übrigen in anderen kriegsbedingten Lagern. Rund 22 000 Lagerinsassen waren Alleinstehende, weitere 213 000 Insassen gehörten rund 58 000 Mehrpersonenhaushaltungen an, welche neben den entsprechenden Haushaltsvorständen 154 000 sonstige Haushaltsmitglieder umfaßten. Über die Hälfte der Lagerinsassen war ledig, ein weiterer Teil verheiratet, der Rest verwitwet oder geschieden. Die überwiegende Mehrzahl der Lagerinsassen lebte in Haushaltungen von 3 und mehr Personen; im Durchschnitt ergaben sich 3,7 Personen je Mehrpersonenhaushaltung. In den Kriegsfolgenhilfe-Lagern waren die Verhältnisse nicht wesentlich anders als im ganzen.

Die alleinstehenden Lagerinsassen gehörten vorwiegend den mittleren und älteren Jahrgängen an. Im ganzen, insbesondere bei der Gruppe der 21- bis 45jährigen, überwog hier der Anteil der Männer, bei den 65jährigen und Älteren dagegen der Anteil der Frauen. Die Vorstände der Mehrpersonenhaushaltungen waren überwiegend männlich und gehörten vor allem den Altersstufen von 21 bis 45 Jahren (47 vH) sowie von 45 bis 65 Jahren (43 vH) an. Von den sonstigen Mitgliedern der Mehrpersonenhaushaltungen war hingegen der größte Teil weiblichen Geschlechts, hauptsächlich Ehefrauen von Haushaltsvorständen. Sehr erheblich war auch der Anteil der Kinder unter 14 Jahren (1,1 Kinder je Mehrpersonenhaushaltung) sowie der übrigen Minderjährigen, bei denen es sich hauptsächlich wohl um ältere Kinder handelte. Die Mehrpersonenhaushaltungen bestanden demnach größtenteils aus geschlossenen Familien. Nur sehr wenige hatten familienfremde Haushaltsmitglieder. Inge-

samt überwog der Anteil der weiblichen Lagerinsassen (auf 100 Männer kamen 108 Frauen). Außer den im Lager befindlichen Insassen wurden schließlich von den Lagerleitungen noch rund 1 400 meist männliche Familienangehörige mit auswärtigem Arbeitsaufenthalt als „beurlaubt“ nachgewiesen.

Die Insassen gehörten ganz überwiegend (88 vH) dem Personenkreis der Kriegsfolgenhilfe und größtenteils der Personengruppe der Vertriebenen an. Nicht zur Kriegsfolgenhilfe gehörige Personen befanden sich hauptsächlich in den nicht zur Kriegsfolgenhilfe abgerechneten Lagern und insbesondere in den größeren Haushaltungen mit vermutlich nicht zur engeren Familie gehörenden Haushaltsmitgliedern. Viele Lagerinsassen, besonders Vertriebene sowie auch Ausländer und Staatenlose, lebten bereits seit 1946 und früher, die überwiegende Zahl schon länger als 2 Jahre in Lagern, wobei Vertriebene sowie Ausländer und Staatenlose relativ den längsten Lageraufenthalt aufwiesen, während Zugewanderte und nicht der Kriegsfolgenhilfe Zugehörige meist erst in späteren Jahren hinzugetreten sind.

Besonders aufschlußreich ist die Gliederung der Lagerinsassen in Erwerbstätige, Arbeitslose und Nicht-Erwerbstätige, zu denen neben den selbständigen Beruflosen (Pensions-, Renten-, Unterstützungsempfängern) die Hausfrauen, Kinder sowie alle sonstigen in Schul- oder Berufsausbildung befindlichen Personen zählten. Hierbei ergaben sich in der Mehrzahl (61 vH) Nicht-Erwerbstätige, teils selbständige Beruflose, die vermutlich aus Mangel an entsprechenden Wohnungen oder Einkommen allein oder mit ihren Angehörigen im Lager lebten, größtenteils jedoch Hausfrauen, Kinder und sonstige Haushaltsangehörige ohne Beruf, deren Lageraufenthalt hauptsächlich durch Wohnungs- oder Arbeitslosigkeit des Haushaltsvorstandes begründet sein dürfte. Weiter war eine beträchtliche Anzahl (28 vH) der Lagerinsassen in der Hauptsache als Arbeiter erwerbstätig, wohnte also zum größten Teil deshalb im Lager, weil diese Erwerbstätigen noch keine andere Unterkunft gefunden haben. Nur ein geringer Teil der Insassen (6 vH) wurde als arbeitslos eingetragenen. Für die restliche Zahl der Insassen wurde keine ein-

Tabelle 2: Zugehörigkeit zur Kriegsfolgenhilfe und Lageraufenthalt der Lagerinsassen im Bundesgebiet am 30. Juni 1955

Stellung im Haushalt Haushaltsgröße Lageraufenthalt	Lagerinsassen insgesamt		Von den Insassen waren				
	Anzahl	vH	Kriegsfolgen- hilfe-Fälle insgesamt	darunter			Nicht-Kriegs- folgenhilfe- Fälle
				Vertriebene	Zugewanderte	Ausländer und Staatenlose	
Alleinstehende	22 266	9,5	91,0	55,0	4,6	25,8	9,0
Mitglieder von Mehrpersonenhaushaltungen ¹⁾	212 441	90,5	87,2	65,4	4,2	10,1	12,8
davon							
in Haushaltungen mit 2 Personen	32 972	14,0	91,4	70,1	3,9	11,7	8,6
3 und mehr Personen	179 469	76,5	86,4	64,6	4,2	9,9	13,6
Personen zusammen	234 707	100	87,5	64,4	4,2	11,6	12,5
darunter							
mit Lageraufenthalt seit 1946 und früher	83 209	35,5	96,1	69,0	1,3	19,1	3,9
1947—1949	55 217	23,5	91,4	74,3	3,5	6,8	8,6
1950—1952	53 633	22,9	81,3	58,7	5,6	8,8	16,7

¹⁾ Haushaltsvorstände und sonstige Haushaltsmitglieder.

Tabelle 3: Personenkreis und Stellung im Beruf der Lagerinsassen im Bundesgebiet am 30. Juni 1955

Stellung im Haushalt Geschlecht Kriegsfolgenhilfe-Zugehörigkeit	Lagerinsassen insgesamt		Unter den Insassen waren ¹⁾					
			Erwerbstätige			Arbeitslose	Nicht Erwerbstätige ²⁾	
	insgesamt	darunter		vH von Sp. 1	insgesamt		darunter selbständige Berufslose	
		Arbeiter	Angestellte					
Anzahl	vH							
Alleinstehende	22 266	9,5	34,8	38,1	3,8	18,8	44,7	43,3
Vorstände von Mehrpersonenhaushaltungen	57 989	24,7	52,0	41,6	4,3	11,9	35,6	33,1
Sonstige Mitglieder von Mehrpersonenhaushaltungen	154 452	65,8	17,4	15,2	1,9	1,6	73,5	3,4
Insassen zusammen	234 707	100	27,6	23,0	2,7	5,8	61,4	14,5
davon								
männlich	112 922	48,1	41,1	34,3	3,1	7,9	45,9	11,8
weiblich	121 785	51,9	15,1	12,5	2,3	3,8	75,8	17,1
und zwar								
Kriegsfolgenhilfefälle	205 482	87,5	27,8	22,9	2,8	5,8	61,4	15,5
darunter Vertriebene	151 232	64,4	28,2	23,3	2,8	4,5	61,5	17,0
Nicht-Kriegsfolgenhilfefälle	29 225	12,5	26,4	23,2	1,9	5,6	62,8	7,4

¹⁾ Rest ohne Angabe der Stellung im Beruf. — ²⁾ Selbständige Berufslose und Haushaltsangehörige ohne Beruf einschließlich Kindern.

deutige Angabe über ihre Stellung im Beruf gemacht. Ein Teil von diesen dürfte ebenfalls noch arbeitslos sein.

Die männlichen Lagerinsassen waren naturgemäß in weit stärkerem Maße erwerbstätig oder arbeitslos als die Frauen. Die im Hinblick auf die abhängigen Familienmitglieder vorrangig in Arbeitsplätze oder Wohnungen unterzubringen den Vorstände von Mehrpersonenhaushaltungen waren in der Hauptsache erwerbstätig, ein kleinerer Teil arbeitslos und ein größerer Teil selbständig berufslos. Hier dürfte sich insbesondere die Aufgabe stellen, den Erwerbstätigen entweder Wohnungen an ihren gegenwärtigen Arbeitsorten zu beschaffen oder sie an andere Arbeitsorte zu bringen, wo sie Wohnungen erhalten können, den Arbeitslosen sowohl Arbeitsplätze als auch Wohnungen zu vermitteln und den selbständig Berufslosen den Bezug angemessener Wohnungen zu ermöglichen, um dadurch zugleich die zugehörigen Familienmitglieder aus den Lagern zu entfernen. Für die Alleinstehenden dürfte dagegen die erforderliche Arbeits- bzw. Unter- kunftsbeschaffung einfacher sein. Bei den Zugehörigen zur Kriegsfolgenhilfe lagen die Verhältnisse im ganzen gleich, jedoch ist zu berücksichtigen, daß diese Insassen vorwiegend am längsten im Lager weilen.

Die rund 65 000 erwerbstätigen Lagerinsassen, darunter 46 000 Männer, waren hauptsächlich Vorstände von Mehrpersonenhaushaltungen und meist als Arbeiter tätig. Als Berufe ergaben sich bei den Männern vor allem Bauberufe, Metallherzeuger und -verarbeiter, Verkehrsberufe sowie Ackerbauer, Tierzüchter und Gartenbauer. Unter den rund 18 000 erwerbstätigen Frauen waren hauptsächlich Textilberufe, kaufmännische Berufe und Nahrungs- und Genußmittelhersteller vertreten. Charakteristisch war, daß bei den vorwiegend mit Männern besetzten Berufen der Anteil der

Vorstände von Mehrpersonenhaushaltungen weitaus größer war als bei den stark von Frauen ausgeübten Berufen, da es sich bei den Frauen überwiegend um Haushaltsmit- glieder handelte. Allgemein ist zu der nachgewiesenen Berufsgliederung der erwerbstätigen und auch der arbeitslosen Lagerinsassen zu bemerken, daß bei den nicht in ihrem früheren Beruf tätigen oder zuletzt tätig gewesenenen Lagerinsassen, z. B. einem als Arbeiter beschäftigten früheren Land- wirt, der frühere Beruf ausgewiesen wurde.

Die Gliederung der arbeitslosen Lagerinsassen nach dem Beruf weicht von derjenigen der erwerbstätigen Insassen vielfach ab. Im ganzen wurden rund 13 500 arbeitslose Lagerinsassen nachgewiesen, die vorwiegend den mittleren und älteren Jahrgängen angehörten, Vorstände von Mehrper- sonenhaushaltungen und seit 1952 und länger dauernd ar- beitslos waren. Es stehen daher bei Auflösung der Lager für den Arbeitsmarkt nicht sehr viel Kräfte zur Verfügung, an- dererseits ist die Beschaffung von Arbeitsplätzen und Woh- nungen für diese meist älteren Dauerarbeitslosen und ihre Familien aus sozialen Gründen besonders dringlich. An erster Stelle standen bei den rund 8 900 arbeitslosen Männern nach ihren zuletzt innegehabten bzw. früheren Berufen landwirt- schaftliche und Bauberufe, ferner Metallverarbeiter, kauf- männische und Verkehrsberufe. Bei den rund 4 600 arbeits- losen Frauen kamen zuerst hauswirtschaftliche und Textil- berufe, sodann landwirtschaftliche, kaufmännische und Nah- rungsmittelberufe. Es ist bemerkenswert, daß die arbeits- losen Lagerinsassen vorwiegend landwirtschaftlichen Beru- fen, Bauberufen, Berufen der Metallverarbeitung und haus- wirtschaftlichen Berufen angehören, in denen ein allgemeiner Mangel an Arbeitskräften herrscht. Danach ist zu vermuten, daß diese Arbeitslosen großenteils durch die Errichtung der

Tabelle 4: Die Berufsgliederung der erwerbstätigen Lagerinsassen im Bundesgebiet am 30. Juni 1955

Berufsgruppe	Erwerbstätige Lagerinsassen						Unter den Erwerbstätigen waren		
	zusammen		männlich		weiblich		Arbeiter	Angestellte	Vor- stände von Mehr- person- haushal- tungen
	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH				vH von Sp. 1
Bauberufe	10 398	16,0	10 348	22,3	50	0,3	99,0	0,5	61,0
Metallherzeuger und -verarbeiter	7 847	12,1	7 227	15,6	620	3,4	97,8	0,8	53,5
Verkehrsberufe	4 448	6,9	4 350	9,3	118	0,6	87,3	6,3	61,6
Ackerbauer, Tierzüchter, Gartenbauer	4 398	6,8	3 782	8,1	616	3,4	72,6	0,9	51,6
Kaufmännische Berufe	3 953	6,1	2 402	5,2	1 551	8,5	4,8	68,6	41,7
Textilhersteller und -verarbeiter	3 903	6,0	1 073	2,3	2 830	15,4	93,0	1,1	23,5
Nahrungs- und Genußmittelhersteller	2 649	4,1	1 629	3,5	1 020	5,6	90,2	3,1	46,5
Holzverarbeiter und zugehörige Berufe	2 183	3,4	2 007	4,3	176	1,0	95,6	0,3	53,1
Verwaltungs- und Büroberufe	1 543	2,4	827	1,8	716	3,9	2,6	83,0	44,3
Gewerbliche Hilfsberufe	1 438	2,2	819	1,8	619	3,4	97,4	2,3	42,8
Steingewinner und -verarbeiter, Keramiker	971	1,5	815	1,7	156	0,8	98,6	0,4	53,7
Lederhersteller, Leder- und Fellverarbeiter	950	1,5	725	1,6	225	1,2	84,2	0,7	52,8
Gesundheitsdienst- und Körperpflegeberufe	903	1,4	425	0,9	478	2,6	41,0	44,3	38,8
Elektriker	898	1,4	788	1,7	110	0,6	95,5	2,4	54,6
Dienst- und Wachberufe	837	1,3	797	1,7	40	0,2	85,4	13,7	59,6
Maschinisten und zugehörige Berufe	669	1,0	659	1,4	10	0,0	90,9	4,9	77,7
Forst-, Jagd- und Fischereiberufe	529	0,8	459	1,0	70	0,4	69,2	2,8	66,5
Bergmännische Berufe	520	0,8	495	1,1	25	0,1	98,8	1,2	54,4
Sonstige Berufe	8 649	13,4	2 176	4,7	6 473	35,3	82,7	11,3	22,8
Ohne Berufsangabe	7 082	10,9	4 647	10,0	2 435	13,3	95,7	1,0	39,4
Erwerbstätige Lagerinsassen zusammen	64 768	100	46 430	100	18 338	100	83,2	9,6	46,6

Tabelle 5: Die Berufsgliederung der arbeitslosen Lagerinsassen im Bundesgebiet am 30. Juni 1955

Zuletzt dauernd ausgeübter Beruf	Arbeitslose Lagerinsassen						Unter den Arbeitslosen waren			
	zusammen		männlich		weiblich		25 bis unter 45 Jahre alt	45 bis unter 65 Jahre alt	Vorstände von Mehrpersonenhaushaltungen	seit 1952 und länger arbeitslos
	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH					vH von Sp. 1
Ackerbauer, Tierzüchter, Gartenbauer	1 829	13,5	1 494	16,8	335	7,3	28,1	65,0	61,5	60,7
Bauberufe	959	7,1	955	10,7	4	0,1	35,8	56,2	60,3	43,0
Kaufmännische Berufe	933	6,9	655	7,4	278	6,0	32,7	61,7	51,9	55,8
Metallerzeuger und -verarbeiter	839	6,2	788	8,8	51	1,1	46,0	45,5	56,9	53,5
Hauswirtschaftliche Berufe	722	5,3	2	0,0	720	15,6	37,0	27,4	27,7	40,9
Textilhersteller und -verarbeiter	693	5,1	289	3,2	404	8,8	43,9	43,3	47,3	46,6
Verkehrsberufe	601	4,4	559	6,3	42	0,9	40,3	53,9	64,4	51,1
Nahrungs- und Genußmittelhersteller	601	4,4	363	4,1	238	5,2	40,4	50,7	50,2	48,9
Verwaltungs- und Büroberufe	379	2,8	244	2,7	135	2,9	37,7	58,6	52,8	69,1
Lederhersteller, Leder- und Fellverarbeiter	298	2,2	278	3,1	20	0,4	35,2	59,7	58,4	61,4
Gewerbliche Hilfsberufe	293	2,2	121	1,4	172	3,7	38,2	46,8	52,2	43,3
Holzverarbeiter und zugehörige Berufe	280	2,1	270	3,0	10	0,2	35,7	56,1	57,9	55,7
Gesundheitsdienst- und Körperpflegeberufe	203	1,5	110	1,2	93	2,0	48,8	43,3	46,3	54,7
Gaststättenberufe	182	1,3	99	1,1	83	1,8	35,2	57,7	47,8	56,0
Forst-, Jagd- und Fischereiberufe	145	1,1	132	1,5	13	0,3	29,0	68,3	69,0	50,3
Dienst- und Wachberufe	131	1,0	124	1,4	7	0,2	34,4	55,7	47,3	49,6
Künstlerische Berufe	128	1,0	103	1,2	25	0,5	47,7	46,1	51,6	64,8
Sonstige Berufe	1 049	7,8	760	8,5	289	6,3	33,3	56,1	53,4	57,0
Ohne Angabe ¹⁾	3 263	24,1	1 568	17,6	1 695	36,7	40,5	42,6	47,0	45,2
Arbeitslose Lagerinsassen zusammen	13 528	100	8 914	100	4 614	100	37,2	51,3	52,4	51,5

¹⁾ Einschließlich 119 männliche und 182 weibliche arbeitslose Schulentlassene in Niedersachsen.

Lager in verkehrs- und wirtschaftsfernen Gegenden, durch die Bindung an ihre im Lager befindlichen Familien und vielleicht auch durch beschränkte Verwendungsfähigkeit infolge vorgerückten Alters oder langjähriger Berufsentfremdung bisher nicht in Arbeitsplätze vermittelt werden konnten.

Bei der Erhebung wurde schließlich auch die Zahl der Einkommensbezieher und die Art der Einkommen der Lagerhaushaltungen ermittelt. Von den rund 80 000 Ein- und Mehr-

Tabelle 6: Einkommensbezieher und Einkommensarten in den Lagerhaushaltungen im Bundesgebiet am 30. Juni 1955

Haushaltsgröße Einkommensart	Haushaltungen ¹⁾ insgesamt		Unter den Haushaltungen ²⁾ hatten Einkommensbezieher				
	Anzahl	vH	1	2	3	4	5 u. m
vH von Sp. 1							
Einpersonenhaushaltungen	22 266	27,7	96,8	—	—	—	—
Mehrpersonenhaushaltungen insgesamt ³⁾	58 054	72,3	56,2	27,3	9,8	3,4	1,4
davon mit							
2 Personen	16 490	20,5	69,5	28,1	—	—	—
3 Personen	14 720	18,3	54,3	34,6	8,6	—	—
4 Personen	12 435	15,5	55,3	25,2	15,3	2,6	—
5 und mehr Personen	14 409	18,0	43,7	20,9	17,5	11,3	5,6
Haushaltungen zusamm. darunter ⁴⁾ mit	80 320	100	67,5	19,8	7,1	2,4	1,0
nur Erwerbseinkomm.	35 031	43,6	74,3	17,2	5,8	1,9	0,8
nur Rente, Pension, Unterstützung	30 192	37,6	90,5	8,7	0,7	0,1	0,0
Erwerbseinkommen sowie Rente, Pension, Unterstützung	13 272	16,5	6,2	54,5	25,9	9,4	4,0

¹⁾ Ohne Haushaltungen, deren sämtliche Mitglieder beurlaubt sind. — ²⁾ Ohne Haushaltungen mit sonstigen, bzw. nicht angegebenen Einkommen. — ³⁾ Einschließlich 65 Haushaltungen in Schleswig-Holstein, deren Vorstand beurlaubt ist.

personenhaushaltungen lebten 44 vH nur von Einkommen aus Erwerbstätigkeit und 38 vH nur von öffentlicher Rente, Pension oder Unterstützung. Die Mehrzahl aller Haushaltungen, auch der 3- und 4-Personenhaushaltungen, hatte nur einen einzigen Einkommensbezieher. Es kann somit auch ohne Feststellung der Einkommenshöhe geschlossen werden, daß insbesondere bei den größeren Haushaltungen das verfügbare Gesamteinkommen der Haushaltungen relativ niedrig lag.

Von den Bundesländern wiesen Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Bayern die absolut höchsten Zahlen von Insassen in Dauerlagern auf, dagegen Rheinland-Pfalz und Hessen die niedrigsten. Im Verhältnis zur Bevölkerung stand Schleswig-Holstein vor Niedersachsen weitaus an der Spitze. Auch Hamburg und Bremen hatten eine große Zahl von Lagerinsassen, die auch in stärkerem Maße nicht zum Personenkreis der Kriegsfolgenhilfe gehörten. Die Zahl der Mehrpersonenhaushaltungen war in den Ländern relativ ziemlich gleich. Der Anteil der seit längeren Jahren in Lagern befindlichen lag in den Stadtstaaten und den früheren Gebieten der französischen Zone, in denen die Aufnahme von Flüchtlingen zunächst eingeschränkt war, niedriger, der Anteil der erwerbstätigen Lagerinsassen höher als in den übrigen Ländern. Der Anteil der Arbeitslosen war in Hamburg besonders hoch, in Baden-Württemberg besonders niedrig. In Berlin (West) ergaben sich außerdem rund 17 000 Insassen von Dauerlagern, überwiegend Sowjetzonenflüchtlinge mit Lageraufenthalt seit 1953 und später, unter denen jedoch nur ein geringer Teil erwerbstätig und eine große Anzahl arbeitslos war.

Lo.

Tabelle 7: Die Insassen der Lager mit dauernder Belegung in den Bundesländern und Berlin (West) am 30. Juni 1955

Land	Lagerinsassen			Unter den Lagerinsassen waren				
	insgesamt		auf 1000 der Bevölkerung	erwerbstätig	arbeitslos	Vorstände von Mehrpersonenhaushaltungen	Kriegsfolgenhilfe-Fälle	seit 1952 und früher in Lagern
	Anzahl	vH							vH von Sp. 1
Schleswig-Holstein	67 123	28,6	29,3	26,0	5,1	25,5	92,4	88,5
Hamburg	23 346	9,9	13,2	30,5	10,5	24,2	70,6	70,4
Niedersachsen	92 612	39,5	14,1	26,3	5,5	24,7	86,3	79,9
Bremen	3 317	1,4	5,3	34,1	3,8	23,8	66,4	70,6
Nordrhein-Westfalen	6 376	2,7	0,4	26,6	6,3	23,1	90,6	79,4
Hessen	737	0,3	0,2	30,3	5,4	22,7	89,6	89,8
Rheinland-Pfalz	710	0,3	0,2	49,0	3,7	21,3	99,3	3,2
Baden-Württemberg	9 031	3,9	1,3	36,1	1,8	22,9	86,7	74,2
Bayern	31 455	13,4	3,4	29,1	5,9	24,3	94,9	87,3
Bundesgebiet	234 707	100	4,7	27,6	5,8	24,7	87,5	81,8
Außerdem: Berlin (West)	16 726		7,6	3,8	31,2	24,0	100	3,8

Außenhandel

Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland und Berlins (West) im September 1956

Gesamtüberblick

Der Gesamtwert der **Einfuhr** lag im September 1956 mit 2 396 Mill. DM um 260 Mill. DM oder 12 vH höher als im September 1955. Die Zunahme war damit etwas geringer als im Durchschnitt der Monate Januar bis August 1956 (+ 15 vH). Gegenüber dem Vormonat wies die Einfuhr im September — wie in allen Jahren seit 1950 — eine Zunahme auf. Mit 67 Mill. DM oder 3 vH war die Steigerung in diesem Jahre aber geringer als bisher.

Die **Ausfuhr** übertraf mit 2 630 Mill. DM im September 1956 die Septemberausfuhr des Vorjahres um 509 Mill. DM oder 24 vH. Die relative Zunahme war größer als im Durchschnitt der ersten 8 Monate d. J. (+ 20 vH). Im Vergleich zum Vormonat nahm die Ausfuhr um 181 Mill. DM oder 7 vH zu. Zwar war auch in den 5 vorangegangenen Jahren stets im September eine Zunahme der Ausfuhr gegenüber dem Vormonat zu verzeichnen gewesen, doch war die Erhöhung diesmal größer als in jedem der letzten Jahre.

Infolge der im Vergleich zur Einfuhrzunahme wesentlich stärkeren Erhöhung der Ausfuhr von August zu September 1956 hat sich der Ausfuhrüberschuß beinahe verdoppelt. Er stieg von 120 auf 234 Mill. DM. Demgegenüber war die Außenhandelsbilanz im September 1955 mit einem Einfuhrüberschuß von 14 Mill. DM nahezu ausgeglichen gewesen.

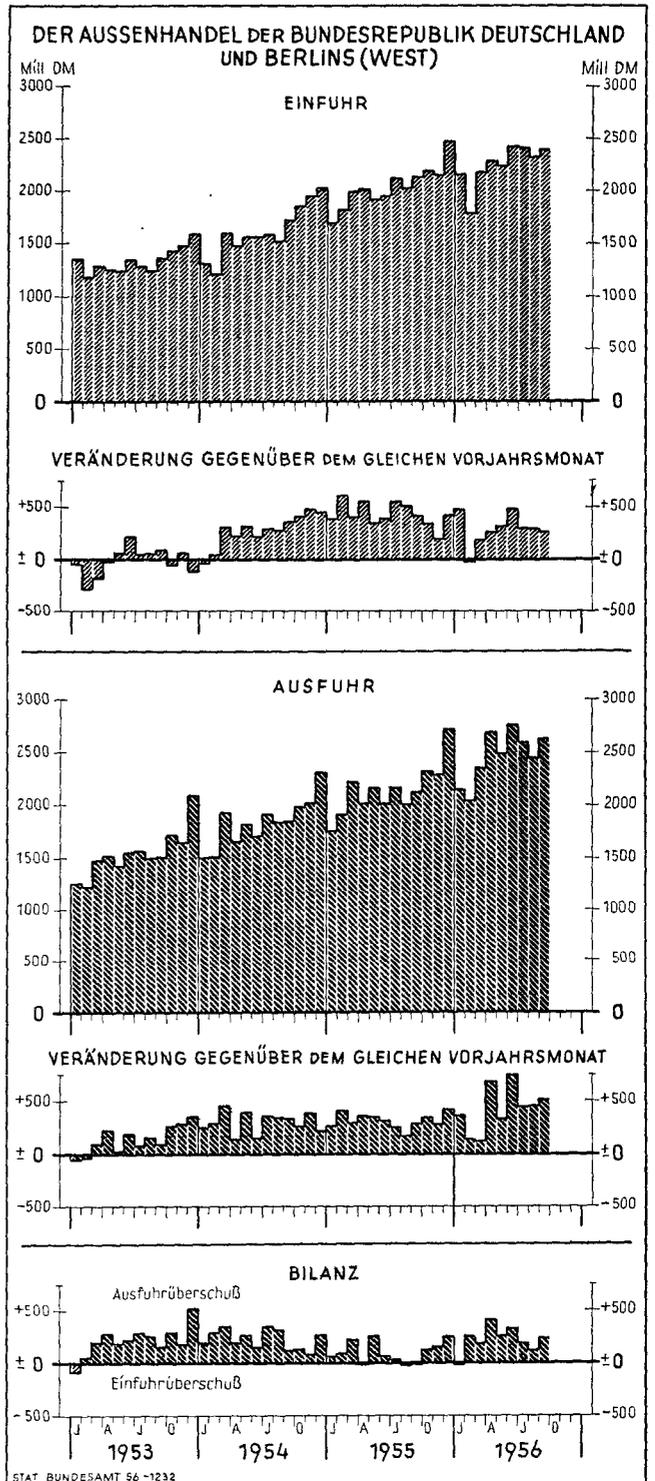
Einfuhr

Der größte Teil der Einfuhrzunahme gegenüber September 1955 entfiel auf Güter der Ernährungswirtschaft (+ 159 Mill. DM), vor allem auf Nahrungsmittel pflanzlicher Herkunft, wie Zucker, Gerste, Weizen, Südfrüchte und Gemüse. An Nahrungsmitteln tierischen Ursprungs wurden vor allem Fleisch, Schweine und Eier, an Genußmitteln Kaffee mehr aus dem Ausland bezogen als vor Jahresfrist.

Im Bereich der gewerblichen Wirtschaft weitete sich in erster Linie die Einfuhr von Rohstoffen aus. Die größte Zunahme wiesen hier Eisenerze und unbearbeitete Mineralöle auf. Auch die Importe an Steinkohlen (einschließlich Preßkohlen) lagen dem Werte nach erheblich höher als im September 1955, doch ist diese Steigerung ausschließlich preisbedingt. Der Menge nach haben sie im Berichtsmonat mit 1,81 Mill. Tonnen den Stand vom September 1955 (1,87 Mill. Tonnen) nicht ganz erreicht. Die Zunahme der Halbwarenimporte gegenüber September 1955 erstreckte sich im wesentlichen auf bearbeitete Mineralöle. Unter den Fertigwaren wurden vor allem Maschinen, Gewebe, chemische Erzeugnisse sowie Papier und Pappe mehr aus dem Ausland bezogen. Die Importe an Walzwerkserzeugnissen, insbesondere an Eisenblechen sowie an Stab- und Formeisen, gingen demgegenüber erheblich zurück.

Ausfuhr

Der Anstieg der Ausfuhr gegenüber September 1955 entfiel hauptsächlich auf Fertigwaren, wie Walzwerkserzeugnisse, Maschinen, Kraftfahrzeuge, chemische und elektrotechnische Erzeugnisse. Der Wert der ausgeherten Schiffe, der in den Monaten April bis Juli 1956 jeweils einen besonders hohen Stand gegenüber allen zurückliegenden Nachkriegsmonaten erreicht hatte, im August dann aber stark abgesunken war, ging im September erneut zurück. Er lag im Berichtsmonat etwa auf gleicher Höhe wie im September 1955. Von allen übrigen Waren konnten insbesondere Roh-eisen, NE-Metalle, Steinkohlen, Koks, bearbeitete Mineralöle und Düngemittel in stärkerem Umfang ausgeführt werden als im entsprechenden Vorjahrsmonat.



Der Außenhandel Januar / September 1956

In den ersten 9 Monaten d. J. wurden für 20,2 Mrd. DM Waren aus dem Ausland in die Bundesrepublik eingeführt, das heißt für 2,5 Mrd. DM oder um 14 vH mehr als in der entsprechenden Zeit des Vorjahres. In der Ausfuhr war die Zunahme noch stärker. Mit einem Werte von 22,1 Mrd. DM lagen die Exporte im bisher abgelaufenen Jahresteil um 3,8 Mrd. DM oder 20 vH höher als im Zeitraum Januar bis September 1955. Infolge der stärkeren Ausweitung der Ausfuhr ergab sich für die ersten 9 Monate d. J. ein Aktivsaldo

Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland und Berlins (West)

Warengruppe	1955		1956		1955	1956	Zu (+) bzw. Abnahme (—)							
	Aug.	Sept.	Aug.	Sept. ¹⁾	Jan./Sept.	Jan./Sept. ¹⁾	September 1955 gegenüber August 1955		September 1956 gegenüber September 1955		Jan./Sept. 1956 gegenüber Jan./Sept. 1955			
	Mill. DM						Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH
Einfuhr insgesamt ²⁾	2 035	2 136	2 329	2 396	17 673	20 200	+ 101	+ 5	+ 67	+ 3	+ 260	+ 12	+ 2 527	+ 14
Ernährungswirtschaft ³⁾	596	646	755	805	5 493	6 332	+ 50	+ 8	+ 50	+ 7	+ 159	+ 25	+ 839	+ 15
darunter:														
Nahrungsmittel	105	137	129	186	1 043	1 223	+ 32	+ 30	+ 57	+ 44	+ 49	+ 36	+ 180	+ 17
tier. Ursprungs	367	377	479	458	3 304	3 778	+ 10	+ 3	— 21	— 4	+ 81	+ 21	+ 474	+ 14
pflanzl. Ursprungs	99	108	107	130	937	1 022	+ 7	+ 7	+ 23	+ 21	+ 24	+ 23	+ 85	+ 9
Genußmittel														
Gewerbliche Wirtschaft	1 438	1 489	1 561	1 581	12 180	13 763	+ 51	+ 4	+ 20	+ 1	+ 92	+ 6	+ 1 583	+ 13
Rohstoffe	642	693	701	733	5 299	6 115	+ 51	+ 8	+ 32	+ 5	+ 40	+ 6	+ 816	+ 15
Halbwaren	435	393	452	422	3 612	3 889	— 42	— 10	— 30	— 7	+ 29	+ 7	+ 277	+ 8
Fertigwaren	361	404	408	426	3 269	3 759	+ 43	+ 12	+ 18	+ 4	+ 22	+ 5	+ 490	+ 15
Vorzeugnisse	224	245	234	247	1 967	2 142	+ 21	+ 9	+ 13	+ 6	+ 2	+ 1	+ 175	+ 9
Enderzeugnisse	136	159	173	179	1 303	1 618	+ 23	+ 17	+ 6	+ 3	+ 20	+ 13	+ 315	+ 24
Ausfuhr insgesamt ²⁾	2 003	2 121	2 449	2 630	18 383	22 140	+ 118	+ 6	+ 181	+ 7	+ 509	+ 24	+ 3 757	+ 20
Kohlen und Koks	149	143	180	175	1 422	1 443	— 6	— 4	— 5	— 3	+ 32	+ 22	+ 21	+ 1
Düngemittel	28	43	28	53	351	373	+ 15	+ 54	+ 25	+ 89	+ 10	+ 23	+ 22	+ 6
Andere chemische Erzeugnisse	187	171	191	197	1 531	1 715	+ 4	+ 2	+ 6	+ 3	+ 26	+ 15	+ 184	+ 12
Textilien einschl. Bekleidung	139	153	141	151	1 231	1 310	+ 14	+ 10	+ 10	+ 7	— 2	— 1	+ 79	+ 6
Eisen und Stahl sowie Waren daraus	194	204	289	376	1 745	2 491	+ 10	+ 5	+ 87	+ 30	+ 172	+ 84	+ 746	+ 43
Andere unedle Metalle und Waren daraus	128	127	140	156	1 052	1 314	— 1	— 1	+ 16	+ 11	+ 29	+ 23	+ 262	+ 25
Maschinen und Apparate	372	368	453	445	3 347	4 081	— 4	— 1	— 8	— 2	+ 77	+ 21	+ 734	+ 22
Elektrotechnische Erzeugnisse	150	166	189	196	1 319	1 621	+ 16	+ 11	+ 7	+ 4	+ 30	+ 18	+ 302	+ 23
Feinmechanik und Optik, Uhren	74	81	80	87	659	752	+ 7	+ 9	+ 7	+ 9	+ 6	+ 7	+ 93	+ 14
Kraftfahrzeuge und andere Landfahrzeuge	191	225	251	283	2 021	2 450	+ 34	+ 18	+ 32	+ 13	+ 58	+ 26	+ 429	+ 21
Schiffe	23	50	77	49	468	711	+ 27	+ 117	— 28	— 36	— 1	— 2	+ 243	+ 52
Sonstige Erzeugnisse	388	390	424	456	3 237	3 824	+ 2	+ 1	+ 32	+ 8	+ 66	+ 17	+ 587	+ 18

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ²⁾ Vom Berichtsmontat Januar 1956 an sind Rückwaren und Ersatzlieferungen nicht mehr in den einzelnen Warengruppen, sondern nur noch in der Gesamteinfuhr bzw. -ausfuhr enthalten. — ³⁾ Einschl. „Lebende Tiere“.

von 1,9 Mrd. DM gegenüber einem Ausfuhrüberschuß von 0,7 Mrd. DM im vergleichbaren Zeitabschnitt 1955. Bei dieser Zunahme des Aktivsaldos dürften — soweit es die Durchschnittswerte erkennen lassen — Preiseinflüsse im ganzen

nur von geringer Bedeutung gewesen sein. Nach den bisher vorliegenden Unterlagen übersteigen die gewogenen Durchschnittswerte sowohl in der Einfuhr als auch in der Ausfuhr die des Vorjahres jeweils um etwa 4 vH. Go.

Öffentliche Finanzen

Die Schulden von Bund, Ländern und Gemeinden am 31. März 1956

Gesamtbetrag und Zusammensetzung der Schulden

Nach den Ergebnissen der Schuldenstatistik beläuft sich der Gesamtbetrag der Inlandschulden von Bund (einschließlich Lastenausgleichsfonds), Ländern und Gemeinden am 31. März 1956 auf 33,9 Mrd. DM¹⁾. Diese Gesamtsumme umschließt zwei Schuldarten: die Altschulden²⁾ und Neuschulden³⁾ aus Kreditmarktmitteln (31,1 Mrd. DM) und die Neuschulden aus öffentlichen Sondermitteln (2,8 Mrd. DM, größtenteils von Sozialversicherungen stammend). Nicht enthalten sind hingegen die „Schulden bei Gebietskörperschaften“ (siehe unten).

Nach dem derzeitigen Stand umfaßt die Altverschuldung aus Kreditmarktmitteln in der Hauptsache die von Bund und Ländern geschuldeten Ausgleichsforderungen und die gegen den Lastenausgleichsfonds gerichteten Deckungsforderungen (zusammen 22,6 Mrd. DM). Gläubiger der Ausgleichsforderungen sind die nach Maßgabe ihrer Umstellungsrechnung forderungsberechtigten Institute, wie Bank deutscher Länder, Landeszentralbanken, Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen und Bausparkassen. In wachsendem Umfange erscheint ferner der seit einiger Zeit bei der Bank deutscher Länder bestehende Sonderfonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen als Gläubiger. Hauptaufgabe dieses Fonds ist der endgültige Ankauf von Ausgleichsforderungen der Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen und Bausparkassen, vor allem in Dringlichkeitsfällen (z. B. bei Liquiditätsschwierigkeiten der Institute), darüber hinaus aber auch in Ergänzung der seit Anfang 1956 laufenden planmäßigen Tilgung von Ausgleichsforderungen seitens der Schuldner⁴⁾.

Die vom Ankaufsfonds erworbenen Forderungen erlöschen

vorerst nicht. Vielmehr tritt der Fonds hinsichtlich der angekauften Ausgleichsforderungen an die Stelle der ursprünglichen Gläubigerinstitute; er wird also insoweit Gläubiger der Länder und des Bundes. Wie erstmalig gesondert nachgewiesen, haben diese Schulden gegenüber dem Ankaufsfonds bis zum 31. März 1956 einen Gesamtumfang von rund 90 Mill. DM erreicht.

Außerhalb der zum Gesamtbetrag der Inlandschulden zusammengefaßten Kreditmarkt- und öffentlichen Sondermittel besteht eine sehr erhebliche Verschuldung der Gebietskörperschaften (einschließlich Lastenausgleichsfonds) untereinander. Am 31. März 1956 stellen sich diese „Schulden bei Gebietskörperschaften“ in ihrer — Doppelzählungen einschließenden — Gesamtsumme auf 10,1 Mrd. DM. Es handelt sich hierbei größtenteils um Neuschulden, und zwar in erster Linie um Wohnbauschulden der Länder beim Bund und Lastenausgleichsfonds.

Neben den vorerwähnten Inlandverbindlichkeiten, zu denen noch die bei Ländern und Lastenausgleichsfonds erfaßten Zahlungsrückstände (115,3 Mill. DM) sowie die Abgabeverpflichtungen der Gemeinden und Länder aus der Hypothekengewinnabgabe (86,6 Mill. DM) treten, sind die Auslandschulden von Bund, Ländern und Gemeinden zum 31. März 1956 mit insgesamt 9,9 Mrd. DM ermittelt worden. Bei einigen Teilen dieser Schuld, z. B. bei der Young- und bei der Dawes-Anleihe, stand die endgültige Höhe auch am genannten Stichtag noch nicht fest.

¹⁾ Vgl. hierzu die Tabelle im Abschnitt „Statistische Monatszahlen“, S. 557* — Ausführliche Angaben über Stand und Entwicklung der öffentlichen Verschuldung bringt der in Vorbereitung befindliche Band 170 der „Statistik der Bundesrepublik Deutschland“. — ²⁾ Auf der Geldumstellung von 1949 beruhende Schulden. — ³⁾ Nach der Geldumstellung von 1948 aufgenommene Schulden. — ⁴⁾ Gesetz über die Tilgung von Ausgleichsforderungen vom 14. Juni 1956, BGBl. I, S. 507.

Entwicklung der Inlandschulden

Der Gesamtbetrag der Inlandschulden der Gebietskörperschaften hat sich im Rechnungsjahr 1955 um 1,8 Mrd. DM erhöht. Damit bleibt die Aufwärtsbewegung dieser Verschuldung nicht nur beträchtlich hinter der außergewöhnlich hohen Zunahme des Rechnungsjahres 1954 (4,7 Mrd. DM) zurück, sondern von 1951 ab gerechnet, auch hinter den Zuwachsbeträgen der vorangegangenen Jahre.

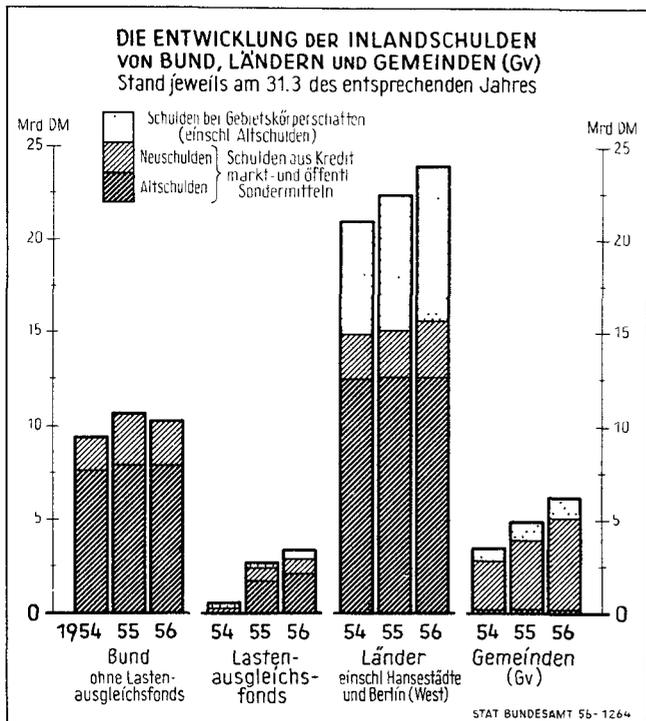
Inlandschulden¹⁾ von Bund, Ländern und Gemeinden

Schuldner	Stand			Zu- (+) bzw. Abnahme (-)	
	31. 3. 1954	31. 3. 1955	31. 3. 1956	31. 3. 1956 gegen 31. 3. 1955	vH
Mill. DM					
Ohne Schulden bei Gebietskörperschaften					
Bund (ohne Lastenausgleich) ²⁾	9 425,3	10 699,4	10 346,7	- 352,7	- 3,3
Lastenausgleich	237,5 ³⁾	2 441,8	2 892,6	+ 450,8	+ 18,5
Länder	12 659,0	12 618,8	12 991,9	+ 373,1	+ 3,0
Hansestädte	1 519,6	1 570,4	1 657,8	+ 87,4	+ 5,6
Berlin (West)	794,3	878,5	970,1	+ 91,6	+ 10,4
Gemeinden (Gv.) ⁴⁾	2 792,6	3 896,9	5 049,4	+ 1 152,5	+ 29,6
zusammen	27 428,2	32 105,9	33 908,4	+ 1 802,5	+ 5,6
Einschl. Schulden bei Gebietskörperschaften					
Bund (ohne Lastenausgleich)	9 425,3	10 699,4	10 346,7	- 352,7	- 3,3
Lastenausgleich	454,5 ²⁾	2 666,8	3 417,6	+ 750,8	+ 28,2
Länder	17 533,8	18 638,5	19 907,0	+ 1 268,5	+ 6,8
Hansestädte	1 857,7	1 974,6	2 093,5	+ 118,9	+ 6,0
Berlin (West)	1 603,4	1 753,9	2 029,9	+ 276,0	+ 15,7
Gemeinden (Gv.)	3 524,1	4 891,7	6 237,0	+ 1 345,3	+ 27,5

¹⁾ Ohne Zahlungsrückstände und Abgabeschuld aus der Hypothekengewinnabgabe. — ²⁾ Ohne 389,4 Mill. DM in der Schuldenstandstatistik zum 31. März 1954 nicht nachgewiesene Schulden des Lastenausgleichsfonds. — ³⁾ Ferner ohne die durch die Bundesvermögensrechnung nachgewiesenen „Anderen Schulden“ des Bundes. — ⁴⁾ Mitenthalten sind die geringen bei Gebietskörperschaften etwa aufgenommenen Kassenkredite. Am 31. März 1954 ferner einschl. solcher staatlichen Mittel, die ab 31. März 1955 den Schulden bei Gebietskörperschaften zugeordnet sind (wie insbesondere die in Baden-Württemberg über die Landeskreditanstalten und in Bayern über die Landesbodenkreditanstalt an Gemeinden geleiteten staatlichen Darlehen).

Das verlangsamte Anwachsen des Gesamtbetrages der Inlandverbindlichkeiten im Rechnungsjahr 1955 hängt in erster Linie mit der rüchläufigen Entwicklung der Bundesschuld und der verringerten Schuldenzunahme des Lastenausgleichsfonds zusammen.

Zur vollständigen Betrachtung der einzelnen Bereiche ist es jedoch notwendig, neben der Verschuldung aus Kreditmarkt- und öffentlichen Sondermitteln auch die Schulden bei Gebietskörperschaften zu berücksichtigen. Dies gilt in erster Linie für die Länder und die Gemeinden, daneben aber auch für den Lastenausgleichsfonds. Der Bund selbst hingegen ist anderen Gebietskörperschaften gegenüber nicht verschuldet.



Bei Einfluß der von anderen Gebietskörperschaften und vom Lastenausgleichsfonds stammenden Darlehen stellt sich die Entwicklung im Rechnungsjahr 1955 und die jetzige Zusammensetzung der Inlandschulden in den Hauptzügen folgendermaßen dar:

Die beim Bund (ohne Lastenausgleichsfonds) erstmals seit 1950 zu verzeichnende Abnahme der Inlandschuld (um 352,7 Mill. DM) ergibt sich vor allem aus der weiteren Verminderung des Umlaufbetrages der Schatzwechsel und unverzinslichen Schatzanweisungen. Im Zusammenhang mit der günstigen Entwicklung der Kassenlage des Bundes ist diese schwebende Verschuldung von 498,9 Mill. DM am 31. März 1955 auf 94,0 Mill. DM⁵⁾ am 31. März 1956 zurückgegangen. Außer Betracht bleiben dabei allerdings die Schatzwechsel und unverzinslichen Schatzanweisungen, die der Bund im Rechnungsjahr 1955 erstmalig gegen Ausgleichsforderungen der Bank deutscher Länder begeben und dieser für Offenermarktgeschäfte überlassen hat (1 575,6 Mill. DM am 31. März 1956; siehe unten).

Auf der anderen Seite haben sich die gegen den Bund gerichteten Ausgleichsforderungen der Bank deutscher Länder, Versicherungsunternehmen und Kreditinstitute in der Gesamtsumme um 62,0 Mill. DM auf 7 923,8 Mill. DM weiter erhöht. Hiervon entfallen allein 6 134,2 Mill. DM auf die Bank deutscher Länder (ohne Ankaufsfonds). Der Betrag umfaßt auch die gegen Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes umgetauschten Ausgleichsforderungen der Bank; eingerechnet sind ferner die Forderungen der Bank aus der Ausstattung von Berlin (West) mit Geld (622,2 Mill. DM) und aus dem Umstellungsergänzungsgeiz⁶⁾ (10,0 Mill. DM).

Wie schon im Vorjahr ist auch die erneute Zunahme der Bundesschuld aus Ausgleichsforderungen hauptsächlich durch die den Berliner Altbanken und anderen Kreditinstituten in Ausführung des Umstellungsergänzungsgesetzes gewährten Forderungen bedingt. Insgesamt wurden diesen Instituten bis zum 31. März 1956 Ausgleichsforderungen in Höhe von 208,4 Mill. DM gewährt. Einen Teil hiervon haben die Gläubigerinstitute jedoch dem Ankaufsfonds der Bank deutscher Länder abgetreten, der hieraus und daneben aus dem Erwerb von (1,2 Mill. DM) Rentenausgleichsforderungen der Versicherungsunternehmen Forderungen gegen den Bund im Betrage von 28,0 Mill. DM bis zum genannten Zeitpunkt erlangt hat.

Die gleichfalls zu den Altverbindlichkeiten zählenden, aber vom Lastenausgleichsfonds geschuldeten Deckungsforderungen haben im Rechnungsjahr 1955 zwar längst nicht im Ausmaße des Vorjahres (1 525,1 Mill. DM), aber immerhin um weitere 374,6 Mill. DM zugenommen und damit einen Stand von 2 086,5 Mill. DM erreicht. Diese Deckungsforderungen sind in der Hauptsache aus der Altsparendschädigung hervorgegangen und vor allem Kreditinstituten gewährt worden.

In ungefähr gleichem Umfange wie die Altschulden haben sich im Berichtsabschnitt die Neuschulden des Ausgleichsfonds erhöht. Sie bestehen, nachdem der bei der Bank deutscher Länder aufgenommene Kassenkredit (171,2 Mill. DM am 31. März 1955) abgedeckt wurde, jetzt ausschließlich aus Verbindlichkeiten gegenüber der Lastenausgleichsbank (806,1 Mill. DM) und dem Bund (525,0 Mill. DM). Von der Lastenausgleichsbank sind dem Fonds insbesondere die Eingänge aus der seitens dieser Bank in Höhe von 250,0 Mill. DM aufgenommenen Anleihe neu zugeflossen. Vom Bund hat der Ausgleichsfonds im April 1955 ein Darlehen im Betrage von 300,0 Mill. DM als Liquiditätshilfe erhalten.

Im Unterschied zu der Entwicklung bei Bund und Lastenausgleichsfonds hat sich im Rechnungsjahr 1955 die Aufwärtsbewegung der Länderschuld noch verstärkt. In der Gesamtsumme sind die Inlandschulden der Länder um 1 663,4 Mill. DM (gegenüber 1 372,1 Mill. DM im Vorjahr) auf 24,0 Mrd. DM gestiegen, die Hansestädte und Berlin (West) miteingerechnet. Dieser vergrößerte Zuwachs ist hauptsächlich durch die Entwicklung der Länderneuschuld

⁵⁾ Restbetrag der unverzinslichen Schatzanweisungen für den Finanzausgleich unter den Ländern (kein Kassenkredit). — ⁶⁾ Gesetz vom 21. September 1953, RGBl. I. S. 1439.

aus Kreditmarktmitteln bedingt, die im Rechnungsjahr 1954 erheblich zurückgegangen war, während sie sich nunmehr um 449,5 Mill. DM auf 2 041,8 Mill. DM erhöht hat. Maßgebend hierfür sind außer dem Anwachsen der von den Ländern bei Banken aufgenommenen Direktkredite (um insgesamt 212,8 Mill. DM) die von Bayern neu aufgelegten unverzinslichen Schatzanweisungen (195,1 Mill. DM am 31. März 1956). Daneben ist vor allem die Anleiheschuld der Länder gestiegen (um 82,9 Mill. DM); sie beträgt jetzt 890,8 Mill. DM.

Den Hauptbetrag der Länderneuschuld bilden jedoch die — größtenteils für den Wohnungsbau bestimmten — Darlehensaufnahmen bei Bund und Lastenausgleichsfonds. Die zum 31. März 1956 mit insgesamt 7 160,8 Mill. DM⁷⁾ nachgewiesenen Wohnbauschulden der Länder gegenüber dem Bund und dem Lastenausgleichsfonds überschreiten den Stand vom 31. März 1955 (6 198,4 Mill. DM) um 962,4 Mill. DM. Dieser Teil der Länderverbindlichkeiten hat sich damit wiederum am stärksten erhöht, wenn auch die Zunahme des Vorjahres (1 167,9 Mill. DM) hier nicht ganz erreicht wird.

Wie im Rechnungsjahr 1954 sind auch die von den Ländern geschuldeten Ausgleichsforderungen mit einem begrenzten Zuwachsbetrag an der Aufwärtsbewegung beteiligt; infolge von Berichtigungen und Neufestsetzungen haben diese Altverbindlichkeiten bei den Ländern um 50,0 Mill. DM zugenommen und damit am 31. März 1956 einen Gesamtumfang von 12 541,2 Mill. DM erreicht. Hiervon schulden die Länder am genannten Stichtag 60,8 Mill. DM⁸⁾ dem Ankaufsfonds der Bank deutscher Länder.

Bei den Gemeinden bleibt der Zuwachsbetrag der — hier fast ausschließlich aus Neuschulden bestehenden — Inlandsverbindlichkeiten mit 1 345,3 Mill. DM nur wenig hinter der Zunahme des Vorjahres (1 367,6 Mill. DM) zurück. In ihrem Hauptbetrag, der Neuverschuldung aus Kreditmarkt- und öffentlichen Sondermitteln, ist die kommunale Inlandschuld im Rechnungsjahr 1955 sogar noch stärker gestiegen, nämlich um 1 157,1 Mill. DM — gegenüber 1 129,6 Mill. DM im Jahr zuvor — auf 4 944,3 Mill. DM (ohne Kassenkredite). Vergrößert hat sich die Zunahme jedoch nur bei den von Sozialversicherungen und aus dem ERP-Sondervermögen stammenden Kommunaldarlehen; diese öffentlichen Sondermittel sind von 471,3 Mill. DM am Beginn auf 720,9 Mill. DM am Ende des Rechnungsjahres 1955 gewachsen. Hingegen hat die kommunale Neuverschuldung aus Kreditmarktmitteln zwar wiederum besonders erheblich — um 907,5 Mill. DM

⁷⁾ Ohne 90,4 Mill. DM Wohnbauschulden der Landeskreditanstalt Stuttgart, die zum 31. März 1955 als Teil der Landesschuld nachgewiesen sind. — ⁸⁾ Vorläufiges Ergebnis. Weitere 6,3 Mill. DM (vorläufige Zahl) der Länderschuld entfallen auf Ausgleichsforderungen, die vom Ankaufsfonds auf Länder übertragen worden sind.

auf 4 223,3 Mill. DM — zugenommen, aber doch nicht im gleichen Maße wie im Vorjahr (975,9 Mill. DM).

Auch bei den von anderen Gebietskörperschaften, insbesondere von Bund und Ländern, sowie vom Lastenausgleichsfonds stammenden Kommunkalkrediten, die zum 31. März 1956 mit insgesamt 1 171,6 Mill. DM erfaßt sind, bleibt der Zuwachsbetrag (195,0 Mill. DM) hinter demjenigen des Vorjahres (263,3 Mill. DM) zurück.

Mehr als die Hälfte (2 445,6 Mill. DM) der zum 31. März 1956 nachgewiesenen Kreditmarktmittel ist den Gemeinden von Sparkassen und Girozentralen zugeflossen. Bei diesem Teil der Verschuldung hat sich die Aufwärtsbewegung auch im Rechnungsjahr 1955 nicht abgeschwächt. Andererseits sind aber die von „sonstigen Kreditinstituten“, darunter von Hypothekenbanken, gewährten Kommunkalkredite — mit einer Zunahme von 166,4 Mill. DM auf 759,1 Mill. DM — bedeutend geringer gewachsen als im Rechnungsjahr 1954 (285,6 Mill. DM).

Inlandschulden der Gemeinden und Gemeindeverbände

Land Art der Gebiets- körperschaft	31. 3. 1955	31. 3. 1956	31. 3. 1955	31. 3. 1956	Zu- nahme
	Mill. DM		DM je Einwohner ¹⁾		
Schleswig-Holstein	257,8	303,8	110,88	132,65	21,77
Niedersachsen	503,2	703,4	76,40	107,35	30,95
Nordrhein-Westfalen ²⁾	1 570,7	1 881,1	108,99	128,02	19,03
Hessen	554,7	744,9	123,30	163,94	40,64
Rheinland-Pfalz	293,5	402,7	90,40	122,63	32,23
Baden-Württemberg	885,2	1 165,2	127,62	164,64	37,02
Bayern	826,6	1 035,8	90,23	113,07	22,84
Zusammen	4 891,7	6 237,0	103,71	131,02	27,31
davon:					
Kreisfreie Städte	2 750,8	3 452,5	168,09	205,21	37,12
Kreisangehörige Gemein- den und Ämter	1 736,5	2 254,2	56,38	73,24	16,86
davon mit					
10 000 u. mehr Einw. 3 000 bis unter 10 000	712,9	887,1	105,64	130,60	24,96
Einwohner	519,8	677,2	65,07	83,81	18,74
weniger als 3 000 Ein- wohner	491,6	672,2	30,60	42,26	11,66
Ämter	12,1	17,7	2,33	3,41	1,08
Landkreise	368,5	476,7	11,96	15,49	3,53
Bezirksverbände ²⁾	35,9	53,6	1,09	1,59	0,50

¹⁾ Bei Berechnung dieser Relativzahlen sind auch die Einwohnerzahlen derjenigen Gemeinden miteinbezieht, die am 31. März 1955 bzw. 1956 keine Schulden haben. — ²⁾ Einschl. der Schulden der Landschaftsverbände Rheinland und Westfalen-Lippe.

Von der inländischen Gesamtverschuldung der Gemeinden (6 237,0 Mill. DM), die größtenteils aus langfristigen Verbindlichkeiten besteht, entfallen 55,4 vH auf die kreisfreien Städte. In DM je Einwohner berechnet, macht die Verschuldung der kreisfreien Städte jetzt 205,21 DM aus, während sich die Inlandschulden aller Gemeinden und Gemeindeverbände zusammen auf 131,02 DM je Einwohner stellen. Sp.

Preise

Die Preise im September/Oktober 1956

An den internationalen Warenmärkten traten zwischen Mitte September und Mitte Oktober bei den meisten Waren Preisabschwächungen ein. Etwas niedrigere Notierungen wiesen vor allem Kupfer, Kautschuk, Rindshäute, z. T. auch Mais, Zucker, Rohkaffee, Leinsaat und Zinn auf. Leichte Preiserhöhungen waren besonders bei Wolle, Baumwolle, teilweise auch bei Roheisen und Rohschrott festzustellen. Dementsprechend gaben die Preisindices nach Moody (USA) und Reuter (Großbritannien) beide um etwa 2,2 vH, gegenüber dem Stand zu Mitte des Vormonats, nach.

Am Binnenmarkt hat sich das Preisniveau landwirtschaftlicher Produkte auf der Erzeugerebene vom August zum September 1956 im Durchschnitt um 2,3 vH gesenkt. An dieser Preisentwicklung sind die pflanzlichen Produkte (— 2,0 vH) wie die tierischen Produkte (— 2,4 vH) etwa gleichmäßig beteiligt.

Zeit	Gesamindex	Pflanzliche Produkte	Tierische Produkte
August	128	145	121
September	125	142	118

Bei Getreide ergaben sich infolge der gesetzlichen Preissetzung geringe Preiserhöhungen für Roggen und Weizen (+ 0,5 vH). Dagegen ließen die Preise für Futtergetreide bei zunehmendem Angebot nach. Auch für Speisekartoffeln (— 4,4 vH) brachten vermehrte Anlieferungen aus der beginnenden Herbstrodung Preisnachlässe. Der Mangel an qualitativ einwandfreier Ware hatte ein leichtes Ansteigen der Heupreise zur Folge, während die Preise für Roggen- und Weizenstroh um 3,5 bzw. 2,6 vH zurückgingen. Die Preise für Obst senkten sich von August zum September vor allem wegen guter Ernteergebnisse bei Zwetschgen und Äpfeln nach dem Index um im Durchschnitt 2,5 vH. Gleichzeitig stieg der Index für Gemüse um 13 vH, da die Preise für Weißkohl, Rotkohl, Zwiebeln und Gurken angezogen haben. Als Gründe sind geringe Ernteerträge und qualitative Mängel zu nennen. Vorwiegend jahreszeitlich bedingt stiegen die Preise für Eier um 3,9 vH. Verstärkte Anlieferungen, die vor allem beim Rindvieh gebietsweise mit frühzeitigem Weideabtrieb infolge schlechter Futterverhältnisse in Verbindung gebracht werden, brachten bei allen Schlachtvieharten von August zu September 1956 Preisabschläge zwischen 1,1 und 5,2 vH. In der gleichen Zeit wurden auch von den einzelnen Märkten für Nutz-

Preisindexziffern

Zeit	Weltmarkt		Binnenmarkt							
	Internationale Rohstoffpreise		Einkaufspreise für Auslands-güter ¹⁾	Grundstoffpreise ¹⁾	Erzeugerpreise			Preise für die Lebenshaltung ⁴⁾	Wohnungsbaupreise	Einkaufspreise für wirtschaftliche Betriebsmittel ⁴⁾
	Moody ¹⁾	Reuter ¹⁾			landwirtschaftlicher Produkte ²⁾	industrieller Produkte ²⁾	Einzelhandelspreise ²⁾			
JD	1938 = 100	1950 = 100	1938 = 100							
1950	291	368	100	192	166	186	172	156	184	163
1951	341	434	128	229	192	221	188	168	213	184
1952	300	391	112	238	188	226	188	171	227	186
1953	287	355	103	234	185	220	180	169	220	187
1954	294	350	103	235	193	217	179	169	221	189
1955	282	354	103	240	204	222	180	172	237	191p
1955										
April	280	349	102	235	201	220	180	170		
Mai	279	350	102	236	199	221	180	170	238	188
Juni	282	356	103	240	201	221	180	170		
Juli	282	359	102	242	203	222	183	172		
Aug.	281	353	103	242	196	222	180	171	241	186
Sept.	286	351	103	242	192	223	180	171		
Okt.	281	347	104	244	199	222	180	173		
Nov.	278	346	105	246	203	223	181	174	242	188
Dez.	283	351	105	246	204	224	181	175		
1956										
Jan.	282	348	104	244	205	224	181	174		
Feb.	283	346	105	247	217	225	182	174	241	195
März	285	350	107	249	226	226	184	177		
April	294	349	107	249	227	225	184	176		
Mai	291	350	108	248	223	225	184	176	246	197
Juni	289	345	107	246	220	224	184	176		
Juli	288	344	106	244	211	224	184	176		
Aug.	295	344	107	246p	213p	225	183	175	247	198p
Sept.	297	342	107p	245p	208p	225	183	176		
Veränderung ⁶⁾ in vH gegenüber dem jeweiligen Vormonat										
1956										Vorviertelj.
April	+ 3,3	- 0,3	+ 0,2	- 0,1	+ 0,2	- 0,2	- 0,1	- 0,2		
Mai	- 0,8	+ 0,1	+ 0,9	- 0,3	- 1,5	- 0,1	+ 0,0	- 0,1	+ 2,3	+ 1,5
Juni	- 0,9	- 1,5	- 1,1	- 0,6	- 1,5	- 0,2	+ 0,1	- 0,0		
Juli	- 0,3	- 0,3	- 0,6	- 0,6	- 3,8	- 0,1	+ 0,4	+ 0,2		
Aug.	+ 2,4	+ 0,2	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,1	- 0,9	- 0,6	+ 0,2	+ 0,7
Sept.	+ 0,6	- 0,9	- 0,2	+ 0,5	- 2,3	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,2		

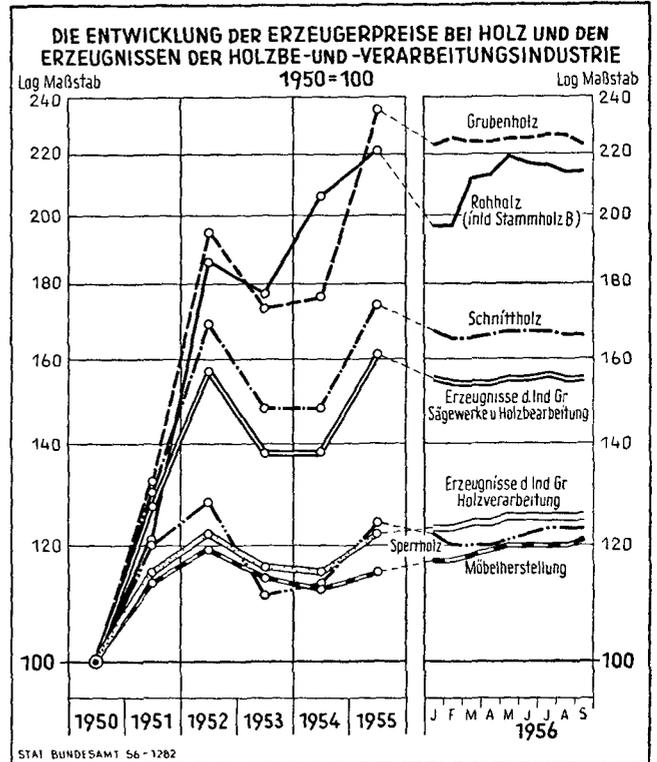
1) Monatsdurchschnitte. — 2) Monatsdurchschnitte; 1938/39 = 100; Wirtschaftsjahr Juli bis Juni. — 3) Preisstand am 21. jeden Monats. — 4) Preisstand am 15. jeden Monats. — 5) Mittlere Verbrauchergruppe. — 6) Berechnet auf Grund der mit zwei Dezimalstellen ermittelten Indexziffern. — 7) 1938/39 = 100

und Zuchtvieh Preissenkungen für Kühe (-9,2 vH) und Ferkel (-8,5 vH) gemeldet.

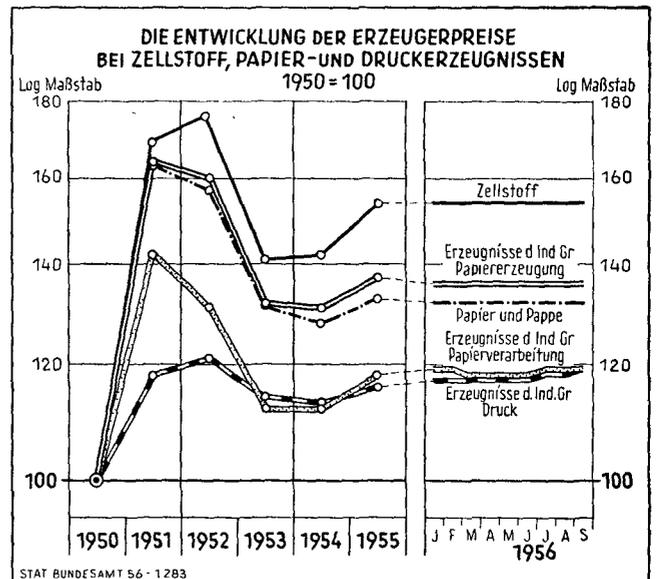
Die Erzeugerpreise industrieller Produkte haben sich von August zu September 1956 durchschnittlich um 0,2 vH erhöht. Die Preisermittlungen ergaben für die einzelnen zusammengefaßten Gruppen folgende Veränderungen:

Erzeugnisse des Bergbaus einschl. der Erdölgewinnung	+ 0,4 vH
Erzeugnisse der Grundstoff-Industrien	+ 0,2 vH
Erzeugnisse der Investitionsgüter-Industrien	+ 0,1 vH
Erzeugnisse der Verbrauchsgüter-Industrien	+ 0,2 vH
Erzeugnisse der Nahrungs- und Genußmittelindustrien	+ 0,4 vH
Erzeugnisse der Energieerzeugung	+ 0,0 vH

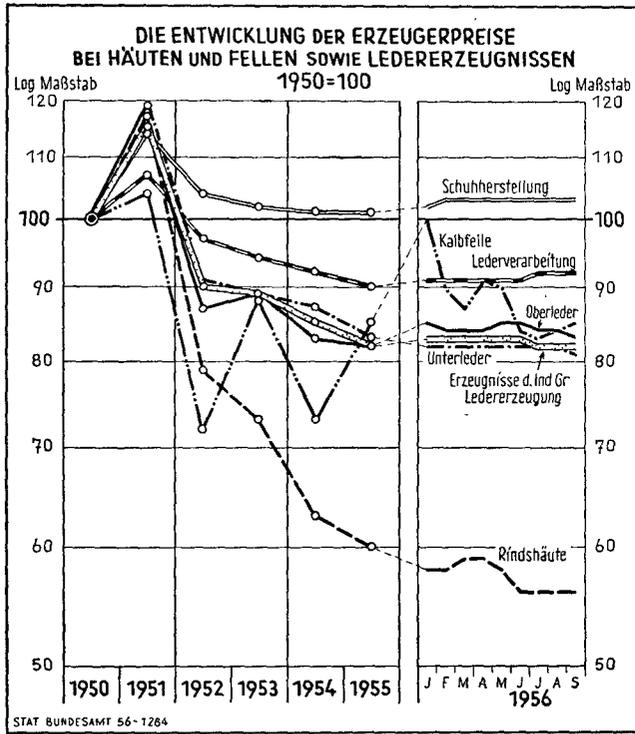
Innerhalb der einzelnen Gruppen ist die Erhöhung des Index um 0,4 vH für die Erzeugnisse des Bergbaus von Bedeutung. Der Wegfall des Saisonabschlages brachte vor der im Oktober vorgenommenen Grundpreiserhöhung für Steinkohlenbriketts und Steinkohlenkoks Preiserhöhungen um 2,4 bzw. 0,9 vH. Auch die Preise für Kalidüngemittel haben infolge der monatlichen Staffeln angezogen. Bei den NE-Metallen ergaben sich Preiserhöhungen für Kupfer (+2,5 vH), Blei (+2,1 vH), Zink (+3,1 vH) und Zinn (+4,7 vH), worin Auswirkungen vorangegangener Preisbewegungen gesehen werden können. Entsprechend der Preis-



entwicklung dieser Grundstoffe haben sich auch die NE-Metallhalbzuge vom August zum September im Preis erhöht; für die gesamte Gruppe der NE-Metallindustrie ergab sich eine Indexerhöhung von durchschnittlich 1,6 vH. Einen Überblick über die Preisentwicklung von Produkten, die in der letzten Zeit meist keine stärkeren Preiserhöhungen erfahren haben, geben die Schaubilder mit Preisen der Erzeugnisse der Holz- und Holz verarbeitenden Industrie, der Papier- und Papier verarbeitenden Industrie sowie der Leder- und Leder verarbeitenden Industrie und der entsprechenden Grundstoffe. Bei der Beurteilung des Niveaus der abgebildeten Indices muß aber berücksichtigt werden, daß die Produkte 1950 zum Teil verschiedene Stadien der Preisentwicklung der Nachkriegszeit erreicht hatten.



Unter den Nahrungs- und Genußmittelindustrien ergaben sich Preiserhöhungen für alle Erzeugnisse der Konservenindustrie, der Fleisch verarbeitenden Industrie (+0,4 vH), der Fisch verarbeitenden Industrie (+14,0 vH) und der Obst- und Gemüseverwertungsindustrie (+7,4 vH). Zu diesen



Preiserhöhungen hat nach vorliegenden Hinweisen eine Verteuerung des Verpackungsmaterials (Dosen) beigetragen. Bei der Obst- und Gemüseverwertungsindustrie kam nach den Berichten der Firmen hinzu, daß der Einkauf guter Obst- und Gemüsequalitäten in diesem Jahr nur zu relativ hohen Preisen möglich war. Die starke Erhöhung der Preise für die Erzeugnisse der Fisch verarbeitenden Industrie kann als eine Folge der in diesem Jahr außerordentlich geringen Heringsfangergebnisse angesehen werden. Die Preise der übrigen Erzeugnisse blieben weitgehend auf dem Stand des Vormonats. Im ganzen gesehen wurden bei den in den Index einbezogenen Waren vom August zum September 1956 134 Preiserhöhungen, 39 Preissenkungen, bei 825 Fällen gleichbleibende Preise festgestellt.

Die Verbraucherpreise haben sich nach dem Preisindex für die Lebenshaltung für die mittlere Verbrauchergruppe von August zu September 1956 um durchschnittlich 0,2 vH erhöht. Mit Ausnahme der Bedarfsgruppen „Wohnung“ und „Verkehr“ erhöhten sich alle Gruppenindices. Auf die Veränderung des Gruppenindex für „Ernährung“ um 0,3 vH war — wie auch auf der Erzeugerstufe bereits erwähnt — die Verteuerung von Gemüse, Gemüsekonserven, Fischkonserven, Eiern, Fleisch und Fleischwaren

von Einfluß. Diesen z. T. der Jahreszeit entsprechenden Preissteigerungen standen Preisrückgänge bei Obst und Kartoffeln gegenüber. Der Erhöhung des Gruppenindex für „Heizung und Beleuchtung“ um 0,3 vH liegen Preiserhöhungen für Holz und Kohle zugrunde. In den übrigen Gruppen machten sich weiterhin leicht steigende Tendenzen bemerkbar. So haben sich z. B. die Preise für Friseurleistungen abermals erhöht. Papier und Tinte verteuerten sich, und in verschiedenen Gemeinden kam es zu Preiserhöhungen bei Tageszeitungen und Kinoeintrittskarten. Häufigkeit und Ausmaß der Preisänderungen innerhalb der einzelnen Bedarfsgruppen zeigt die untenstehende Tabelle.

Der Index der Einzelhandelspreise erhöhte sich von August zu September 1956 ebenfalls um 0,2 vH. Die bei den einzelnen Branchen durchschnittlich eingetretene Preiserhöhung machte in den Lebensmittelgeschäften und in den Geschäften für Hausrat und Wohnbedarf im Durchschnitt je 0,1 vH, in den Geschäften für Textilwaren und Schuhwerk 0,2 vH und in den Geschäften der sonstigen Branchen 0,3 vH aus.

Der Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel¹⁾ hat sich vom 15. Mai zum 15. August 1956 um 0,7 vH erhöht. Die Indices für die Hauptgruppen lauten (1950/51 = 100):

	Zunahme 15. Aug. 1956 gegenüber Mai 1956 vH	
Gesamtindex	121	+ 0,67
Einkäufe von Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion	120	+ 0,74
Ausgaben für Neubauten und Maschinen	126	+ 0,28

Die stärksten Preisbewegungen wurden innerhalb der Gruppe „Handelsdünger“ (—1,3 vH) festgestellt. Hier wirkten sich die jeweils innerhalb des Düngejahres jetzt gültigen Preistaffeln in einem saisonalen Rückgang des Durchschnittspreisniveaus für Stickstoffdüngemittel (—8,6 vH) aus, während sich gleichzeitig die Preise für Phosphatdüngemittel (+ 5,0 vH) und Kalidüngemittel (+ 11,0 vH) aus demselben Grund erhöhten. Weiterhin haben sich die Preise für alle Futtermittelarten ermäßigt. Innerhalb der Gruppe „Nutz- und Zuchtvieh“ (+ 4,8 vH) erhöhten sich noch bis August 1956 die Preise für Kühe (+ 8,9 vH) und Arbeitspferde (+ 0,6 vH), während die Ferkelpreise um 3,2 vH im Durchschnitt zurückgingen. In den übrigen Warengruppen machten sich leichte Preisanstiegstendenzen, vor allem für die Ausführung von Reparaturarbeiten sowie für Maschinen und Geräte, bemerkbar, so daß es im ganzen zu einer Indexerhöhung gekommen ist.

Bra.

¹⁾ Siehe „Wirtschaft und Statistik“, 8. Jg. N. F., Heft 7, Juli 1956.

Bedarfsgruppe	Insgesamt erfaßte Waren und Leistungen	Zahl der von Mitte August bis Mitte September 1956 festgestellten Preisänderungen								
		Preiserhöhungen in vH				Unveränderte Preise	Preissenkungen in vH			
		5,1 und mehr	1,1 bis 5,0	0,6 bis 1,0	bis 0,5		bis 0,5	0,6 bis 1,0	1,1 bis 5,0	5,1 und mehr
Ernährung	78	8	14	8	15	20	3	1	2	7
Getranke und Tabakwaren	6	—	—	—	2	2	2	—	—	—
Wohnung	4	—	—	—	—	4	—	—	—	—
Heizung und Beleuchtung	10	—	1	2	3	4	—	—	—	—
Hausrat	59	—	—	1	39	15	4	—	—	—
Bekleidung	50	—	—	2	39	1	8	—	—	—
Reinigung und Körperpflege	21	—	—	—	2	18	1	—	—	—
Bildung und Unterhaltung	11	—	—	1	4	6	—	—	—	—
Verkehr	10	—	—	—	—	10	—	—	—	—
Zusammen	249	8	15	14	104	80	18	1	2	7

Verbrauch

Der Verbrauch in Arbeitnehmerhaushaltungen im 2. Vierteljahr 1956

Die Entwicklung der Lebenshaltung von Arbeitnehmerhaushaltungen ist im 2. Vierteljahr 1956 durch eine weitere Erhöhung der Einkommen und des Verbrauchs gekennzeichnet. Auf Grund der Buchführung von durchschnittlich

266 4-Personen-Arbeitnehmerhaushaltungen einer mittleren Einkommensgruppe hat sich das monatliche Gesamteinkommen um 3,0 vH gegenüber dem durchschnittlichen Stand im 1. Vierteljahr 1956 und um 8,7 vH gegenüber dem Stand im 2. Vierteljahr 1955 auf 573,64 DM erhöht. Diese Einkommenssteigerung geht entsprechend dem überwiegenden Anteil des Arbeitseinkommens des Haushaltsvor-

Monatliches Haushaltbudget

4-Personen-Arbeitnehmer-Haushaltungen der mittleren Verbrauchergruppe

Einnahmen bzw. Ausgabenart	1955			1956	
	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.
Anzahl					
Erfafte Haushaltungen	274	259	262	260	266
DM					
Arbeitseinkommen des Haushaltsvorstandes aus					
Hauptberuf	463,38	481,77	526,43	482,31	499,11
Sonstige Arbeitseinkommen	30,08	30,18	36,17	30,84	36,99
Sonstige Einnahmen ¹⁾	34,16	39,28	52,66	43,86	37,54
Gesamteinnahmen	527,62	551,23	615,26	557,01	573,64
abzüglich: Gesetzliche Versicherungen					
Steuern	46,60	47,18	48,54	47,22	48,57
Ausgabefähige Einnahmen	464,60	486,57	545,82	489,32	503,00
abzüglich: Ausgaben für die Lebenshalt. Sonstige Ausg.					
Verbrauchsausgaben ²⁾	448,04	471,40	537,25	473,97	477,79
Differenz zwischen den ausgabefähigen Einnahmen u. den Verbrauchsausgaben	+ 16,56	+ 15,17	+ 8,57	+ 15,35	+ 25,21

¹⁾ Ohne Einnahmen aus Schuldenaufnahme, Abhebungen vom Sparkonto, Verkauf und Tausch. — ²⁾ Ohne Ausgaben für Steuern, Versicherungen, Schuldentilgung, Einzahlung auf Sparkonto.

standes an dem Haushaltseinkommen der buchführenden Haushaltungen in erster Linie auf Lohn- und Gehaltserhöhungen in den genannten Zeitspannen zurück. Die Erhöhung des Arbeitseinkommens des Haushaltsvorstandes betrug vom 1. zum 2. Vierteljahr 1956 3,5 vH, vom 2. Vierteljahr 1955 zum 2. Vierteljahr

1956 jedoch 7,7 vH. Ähnlich war auch die Entwicklung der Industriearbeiterlöhne in den vergleichbaren Zeiträumen, die auf Grund der laufenden Verdienststatistik ermittelt wurde. Die Brutto-Wochenverdienste männlicher Industriearbeiter lagen im Mai 1956 um 3,3 vH über den Verdiensten im Februar 1956 und um 8,1 vH über denen im Mai 1955.

Die Zunahme der ausgabefähigen Einnahmen, d. h. der Gesamteinnahmen nach Abzug der gesetzlichen Versicherungen und Steuern, also der Nettoeinnahmen, war infolge der progressiven Lohnbesteuerung mit 2,8 vH gegenüber dem 1. Vierteljahr 1956, und 8,3 vH gegenüber dem 2. Vierteljahr 1955, etwas geringer als die der Gesamteinnahmen. Die zusätzlichen Einnahmen benutzten die Haushaltungen nur teilweise zur Erhöhung ihrer Verbrauchsausgaben. Der Mehrbetrag an Einkommen von 13,68 DM gegenüber dem 1. Vierteljahr 1956 wurde nur zu 3,82 DM, der Mehrbetrag von 38,40 DM gegenüber dem 2. Vierteljahr 1955 nur zu 29,75 DM für den Verbrauch ausgegeben, während die restlichen Mittel zu freiwilligen Versicherungen, zu Ersparnissen bzw. zur Erhöhung des Barbestandes in der Haushaltungskasse verwendet wurden. Das Haushaltbudget schloß im 2. Vierteljahr 1956 mit einem Aktivsaldo (Überschuß der ausgabefähigen Einnahmen über die Verbrauchsausgaben) von 25,21 DM ab. Dieser Überschuß setzt sich zusammen aus Zahlungen für freiwillige Versicherungen in Höhe von 11,15 DM, aus einem Überschuß des Barbestandes zum Ende des Monats gegenüber dem Monatsbeginn bzw. einem Überschuß der Einzahlungen auf Sparkonto über die Abhebungen von 13,29 DM und aus einem Überschuß der Schuldentrückzahlungen über die Neuaufnahme von Schulden von 0,77 DM. Dieser für das 2. Vierteljahr ungewöhnlich hohe Aktivsaldo im Haushaltungs-

Die durchschnittlichen monatlichen Ausgaben für die Lebenshaltung je Haushaltung

nach Fedarfsgruppen
4-Personen-Arbeitnehmer-Haushaltungen der mittleren Verbrauchergruppe

Ausgabengruppe	1955				1956		1955				1956	
	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.
DM												
in jeweiligen Preisen												
Nahrungsmittel	171,68	187,19	195,08	206,24	187,22	193,96	41,8	42,8	42,2	39,4	40,5	42,6
darunter: Tierischen Ursprungs	98,66	103,40	96,12	109,48	108,35	109,04	24,0	23,6	20,8	20,9	23,4	23,3
Pflanzlichen Ursprungs	66,65	75,98	88,86	89,46	71,14	75,48	16,2	17,4	19,2	17,1	15,4	17,4
Genußmittel	26,73	28,88	29,00	34,09	32,02	30,65	6,5	6,6	6,2	6,5	6,9	6,1
Wohnung ¹⁾	41,39	42,86	43,45	44,47	47,37	46,83	10,1	9,8	9,4	8,5	10,0	9,9
Hausrat	33,30	27,62	38,22	41,68	36,59	36,99	8,1	6,3	8,3	8,0	7,9	9,6
davon: Möbel und andere Einrichtungsgegenstände	14,52	10,42	18,29	17,56	17,04	20,42	3,5	2,4	4,0	3,4	3,7	5,8
Gardinen, Teppiche, Betten, Decken	6,86	4,87	6,02	7,34	7,25	5,09	1,7	1,1	1,3	1,4	1,6	1,1
Bett-, Haus- und Küchenwasche	2,82	1,69	2,22	3,27	3,21	1,98	0,7	0,4	0,5	0,6	0,7	0,5
Öfen und Herde	2,66	2,62	3,32	3,64	1,45	1,49	0,6	0,6	0,7	0,7	0,3	0,4
Haus-, Kuchen-, Keller- und Gartengeräte	6,44	8,02	8,37	9,87	7,64	8,01	1,6	1,8	1,8	1,9	1,6	1,8
Heizung und Beleuchtung	25,60	20,64	26,27	29,35	30,02	22,64	6,2	4,7	5,7	5,6	6,5	5,3
Bekleidung	52,49	59,45	48,82	90,05	64,14	62,68	12,8	13,6	10,5	17,2	13,9	11,1
davon: Oberbekleidung (ohne Schuhwerk)	28,38	29,30	23,36	44,64	32,98	32,06	6,9	6,7	5,0	8,5	7,1	5,4
Schuhe und Zubehör	9,92	14,25	11,78	16,70	13,31	15,09	2,4	3,3	2,6	3,2	2,9	2,7
Unterbekleidung	10,64	11,60	10,74	19,04	12,99	12,10	2,6	2,6	2,3	3,6	2,8	2,4
Sonstiger persönlicher Bedarf	3,55	4,30	2,94	9,67	4,86	3,43	0,9	1,0	0,6	1,9	1,1	0,6
Reinigung und Körperpflege	19,73	20,85	19,85	22,84	22,26	22,17	4,8	4,8	4,3	4,4	4,8	4,5
Bildung und Unterhaltung	29,94	35,37	42,59	43,69	32,89	35,94	7,3	8,1	9,2	8,3	7,1	7,8
Verkehr	9,72	14,31	19,38	10,81	11,26	14,54	2,4	3,3	4,2	2,1	2,4	3,1
davon: Öffentliche Verkehrsmittel	6,96	8,88	14,35	7,46	7,96	9,34	1,7	2,1	3,1	1,5	1,7	2,0
Sonstige	2,76	5,43	5,03	3,35	3,30	5,20	0,7	1,2	1,1	0,6	0,7	1,1
Lebenshaltung insgesamt	410,48	437,17	462,66	523,22	462,77	466,40	100	100	100	100	100	100
in konstanten Preisen (des Jahres 1950)												
Nahrungsmittel	153,15	167,98	170,38	179,55	164,10	165,39	39,8	40,8	40,0	36,9	38,3	39,0
darunter: Tierischen Ursprungs	91,50	98,55	88,34	98,63	98,39	98,85	23,8	24,0	20,7	20,3	23,0	23,3
Pflanzlichen Ursprungs	56,22	62,72	73,40	74,75	59,26	58,72	14,6	15,2	17,2	15,4	13,8	13,8
Genußmittel	31,15	34,17	34,39	40,43	38,30	36,66	8,1	8,3	8,1	8,3	8,9	8,6
Wohnung ¹⁾	38,54	39,80	40,23	38,37	39,87	39,96	10,0	9,7	9,5	7,9	9,3	9,4
Hausrat	32,35	26,58	36,41	40,11	35,44	34,52	8,4	6,5	8,4	8,3	8,3	8,1
davon: Möbel und andere Einrichtungsgegenstände	13,01	9,30	16,33	15,62	15,12	17,77	3,4	2,3	3,8	3,2	3,5	4,2
Gardinen, Teppiche, Betten, Decken	7,46	5,31	6,56	8,02	7,91	5,54	1,9	1,3	1,6	1,7	1,9	1,3
Bett-, Haus- und Küchenwasche	3,43	2,06	2,70	3,98	3,91	2,40	0,9	0,5	0,6	0,8	0,9	0,5
Öfen und Herde	2,17	2,12	2,69	2,94	1,15	1,17	0,6	0,5	0,6	0,6	0,3	0,3
Haus-, Kuchen-, Keller- und Gartengeräte	6,28	7,79	8,13	9,55	7,35	7,64	1,6	1,9	1,9	2,0	1,7	1,8
Heizung und Beleuchtung	19,70	16,08	19,91	22,09	22,59	17,40	5,1	3,9	4,7	4,5	5,3	4,1
Bekleidung	55,77	62,78	51,75	95,95	68,05	65,96	14,5	15,2	12,1	19,7	15,9	15,6
davon: Oberbekleidung (ohne Schuhwerk)	30,35	31,37	25,06	47,95	35,39	34,25	7,9	7,6	5,9	9,9	8,3	8,1
Schuhe und Zubehör	9,35	13,42	11,09	15,68	12,43	14,04	2,4	3,2	2,6	3,2	2,9	3,3
Unterbekleidung	12,40	13,54	12,56	22,32	15,21	14,14	3,2	3,3	2,9	4,6	3,5	3,3
Sonstiger persönlicher Bedarf	3,67	4,45	3,04	10,00	5,02	3,53	1,0	1,1	0,7	2,0	1,2	0,9
Reinigung und Körperpflege	19,10	20,02	18,93	21,67	21,12	20,79	4,9	4,9	4,4	4,5	4,9	4,9
Bildung und Unterhaltung	27,42	32,26	38,77	39,33	29,57	31,78	7,1	7,8	9,1	8,1	6,9	7,5
Verkehr	7,98	11,89	15,76	8,85	9,20	12,05	2,1	2,9	3,7	1,8	2,2	2,8
davon: Öffentliche Verkehrsmittel	5,47	6,96	11,24	5,85	6,24	7,30	1,4	1,7	2,6	1,2	1,5	1,7
Sonstige	2,51	4,93	4,52	3,00	2,96	4,75	0,7	1,2	1,1	0,6	0,7	1,1
Lebenshaltung insgesamt	385,16	411,56	426,53	486,35	428,24	424,51	100	100	100	100	100	100

¹⁾ Einnahmen aus Untervermietung abgesetzt.

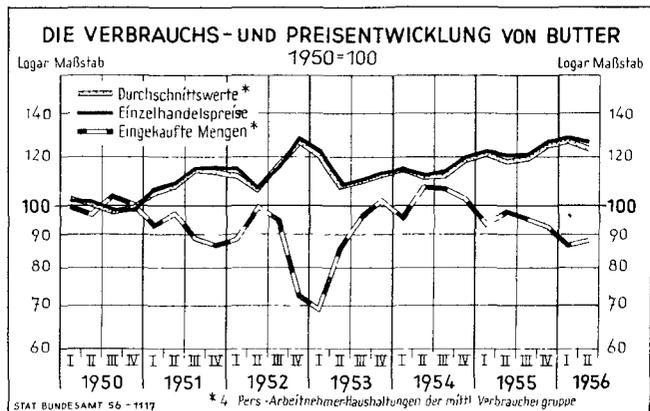
budget hat seine Ursache zum Teil in der unterschiedlichen Lage des Osterfestes, das 1955 auf den 10. und 11. April und 1956 auf den 1. und 2. April fiel. Während die zu diesem Fest üblichen Sonderaufwendungen im vergangenen Jahr in den April fielen, nahmen die Haushaltungen in diesem Jahr ihre Ostereinkäufe im März vor. Das Haushaltsbudget war deshalb im 2. Vierteljahr 1956 weniger angespannt.

Die im Vergleich zu den Einnahmen geringe Erhöhung der durchschnittlichen monatlichen Verbrauchsausgaben vom 1. zum 2. Vierteljahr 1956 um nur 0,8 vH, und vom 2. Vierteljahr 1955 zum 2. Vierteljahr 1956 um 6,6 vH, muß stets unter Berücksichtigung dieser zeitlichen Einkaufsverchiebungen gesehen werden. Ebenso ist dieser Tatsache bei der Beurteilung der nachstehend aufgezeigten Entwicklung der Ausgaben für die einzelnen Bedarfsgruppen Rechnung zu tragen.

Bedarfsgruppe	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) der durchschnittlichen monatlichen Ausgaben je Haushaltung							
	vom 2. Vj. 1955		zum 2. Vj. 1956		vom 1. Hj. 1955		zum 1. Hj. 1956	
	in jeweiligen Preisen		in konstanten Preisen		in jeweiligen Preisen		in konstanten Preisen	
	DM	vH	DM	vH	DM	vH	DM	vH
Nahrungsmitt.	+ 6,77	+ 3,6	- 2,59	- 1,5	+ 11,15	+ 6,2	+ 4,18	+ 2,6
Genußmittel	+ 1,77	+ 6,1	+ 2,49	+ 7,3	+ 3,52	+ 12,7	+ 4,82	+ 14,8
Wohnung	+ 3,97	+ 9,3	+ 0,16	+ 0,4	+ 4,47	+ 10,6	+ 0,74	+ 1,9
Hausrat	+ 9,37	+ 33,9	+ 7,94	+ 29,9	+ 6,33	+ 20,8	+ 5,52	+ 18,7
Heizung und Beleuchtung	+ 2,00	+ 9,7	+ 1,32	+ 8,2	+ 3,21	+ 13,9	+ 2,11	+ 11,8
Bekleidung	+ 3,23	+ 5,4	+ 3,18	+ 5,1	+ 7,42	+ 13,3	+ 7,74	+ 13,1
Reinigung u. Körperpflege	+ 1,32	+ 6,3	+ 0,77	+ 3,8	+ 1,94	+ 9,6	+ 1,39	+ 7,1
Bildung und Unterhalt.	+ 0,57	+ 1,6	- 0,48	- 1,5	+ 1,76	+ 5,4	+ 0,83	+ 2,8
Verkehr	+ 0,23	+ 1,6	+ 0,16	+ 1,3	+ 0,88	+ 7,3	+ 0,69	+ 6,9
Verschiedenes	+ 0,52	+ 4,8	+ 0,14	+ 1,4	+ 1,31	+ 13,1	+ 0,89	+ 9,7
Verbrauchsausgaben	+ 29,75	+ 6,6	+ 13,09	+ 3,1	+ 41,99	+ 9,7	+ 28,91	+ 7,1

Bei der bedeutendsten Bedarfsgruppe, den „Nahrungsmitteln“, stiegen die Ausgaben sowohl gegenüber dem 1. Vierteljahr 1956 als auch gegenüber dem 2. Vierteljahr 1955 um 3,6 vH. Nach Ausschaltung der Preisentwicklung ergibt sich dagegen ein ganz anderes Verhältnis, nämlich ein realer Rückgang um 1,5 vH gegenüber dem 2. Vierteljahr 1955 und eine geringfügige Zunahme um 0,8 vH gegenüber dem 1. Vierteljahr 1956. Faßt man zwecks Ausschaltung der Auswirkungen des unterschiedlichen Zeitpunktes von Ostern jeweils das 1. und 2. Quartal zusammen, so stellt man eine nominelle Ausgabensteigerung vom 1. Halbjahr 1955 zum 1. Halbjahr 1956 um 6,2 vH fest, bei einer gleichzeitigen realen Verbrauchsausweitung um 2,6 vH. Die Preiserhöhungen auf dem Nahrungsmittelsektor im Laufe des letzten Jahres haben sich demnach mit 3,5 vH bei dem Verbrauch der hier untersuchten Haushaltungen bemerkbar gemacht.

Auf diese Preissteigerungen haben die Haushaltungen bei den einzelnen Nahrungsmitteln unterschiedlich reagiert. So hatten die erhöhten Preise für Frischgemüse, Südrüchte und Frischobst recht erhebliche Verbrauchseinschränkungen zur Folge, ebenso lag der Verbrauch von Eiern, Vollmilch, Butter und Fischen unter dem des vergangenen Jahres. Der



Rückgang der Kartoffelkäufe im gesamten 1. Halbjahr 1956 ist wahrscheinlich nur in zweiter Linie auf die gestiegenen Preise zurückzuführen, sondern vielmehr die Folge einer höheren Vorratsbildung im vergangenen Herbst. Zugenommen hat u. a. der Verbrauch von Käse, Fleisch und Fleischwaren sowie Margarine. Der Übergang zu besseren Sorten, der sich bei Margarine aus dem Vergleich der von den Haushaltungen bezahlten Durchschnittswerte und der entsprechenden Preise der Einzelhandelspreisstatistik erkennen läßt, deutet darauf hin, daß die zusätzlich gekaufte bessere Margarine an Stelle von Butter als Brotaufstrich diente.

Durchschnittlicher monatlicher Verbrauch an Nahrungs- und Genußmitteln je Haushaltung in Gramm

4-Personen-Arbeitnehmer-Haushaltungen der mittleren Verbraucherguppe

Ware und Warengruppe	1955		1956	
	1. Vj.	2. Vj.	1. Vj.	2. Vj.
Milch, Milchprodukte, Eier				
Milch				
davon: Vollmilch (Liter)	33,638	33,120	32,821	32,501
Magermilch, Buttermilch (Ltr.)	0,252	1,197	0,237	1,011
Sahne, Rahm (Liter)	0,212	0,261	0,252	0,253
Andere Milch	1,622	1,765	1,426	1,605
Butter	1,245	1,319	1,165	1,190
Käse	1,573	1,826	1,747	1,899
Eier (Stück)	49	67	44	60
Fette (ohne Butter)	5,474	5,681	5,871	5,981
Tierische und gemischte Fette	4,576	4,807	5,050	5,094
davon: Rohfette	85	87	82	88
Schmalz	557	456	483	404
Margarine	3,934	4,264	4,485	4,602
Pflanzliche Öle und Fette	898	874	821	887
davon: Speiseöl	498	533	479	564
Pflanzenfette	400	341	342	323
Fleisch und Fleischwaren	9,858	9,880	11,004	10,261
Fleisch	4,569	4,669	5,054	4,785
davon: Rindfleisch	1,287	1,260	1,406	1,286
Schweinefleisch	1,169	1,476	1,396	1,450
Kalb- und Hammelfleisch	131	178	128	149
Hackfleisch	41	43	37	31
Sonstiges frisches Fleisch	565	570	611	609
Fleischwaren	1,376	1,142	1,476	1,260
davon: Speck	5,289	5,211	5,950	5,476
Wurst und Wurstwaren	685	581	676	598
Sonstige Fleischwaren	3,972	3,874	4,475	4,198
Fisch und Fischwaren	652	756	799	680
davon: Frische Fische	2,161	1,601	2,166	1,551
Fischdauerverfahren	970	787	1,011	761
Sonstige Fischwaren	1,101	764	1,076	717
Brot und Backwaren	90	70	79	73
davon: Roggen-, Grau-, Misch- und Schwarzbrot	26,301	27,143	26,647	26,884
Weißbrot u. Weizenkleingebäck	20,134	20,696	20,170	20,410
Sonstiges Backwerk	4,840	5,011	4,894	4,956
Nährmittel	1,327	1,436	1,583	1,518
davon: Mehl aus Brotgetreide	7,259	7,125	7,239	7,051
Grieß	4,151	4,074	4,039	3,876
Reis	307	321	272	303
Sonstige Muhlenerzeugnisse	461	483	453	477
Nudeln und sonstige Teigwaren	614	691	719	817
Sonstige Nahrungsmittel	1,093	1,075	1,037	1,038
Hulsenfruchte	44	63	73	96
Kartoffeln	589	418	646	444
Gemüse	9,387	13,958	9,949	10,180
Frischgemüse	7,959	10,238	8,080	10,354
davon: Rüben und Wurzelgemüse	5,803	8,870	5,224	8,787
Bohnen	1,072	837	1,161	989
Erbsen	—	161	—	205
Gurken und Salate	—	61	—	81
Sonstiges Frischgemüse	697	2,060	390	2,078
Gemüsekonserven	4,034	5,751	3,673	5,434
Obst	2,156	1,368	2,856	1,567
Frischobst	10,520	9,591	10,663	7,306
davon: Kernobst	9,401	8,274	8,783	6,031
Steinobst	4,654	3,354	3,778	2,639
Beerenobst	—	846	0	391
Südrüchte	8	521	7	634
Dorrobst	4,739	3,553	4,998	2,367
Nüsse, Mandeln u. dgl.	315	331	288	262
Marmeladen und Gelees	108	84	118	72
Sonstige Obstkonserven	635	817	728	808
Verschiedene Nahrungsmittel	61	85	146	133
Zucker u. a.				
davon: Sirup, Kunst- und Bienenhonig	309	248	272	186
Zucker	4,183	4,750	4,278	5,003
Kakao	95	91	106	104
Schokolade u. a. Süßigkeiten	488	832	746	685
Ersatzkaffee	312	308	313	297
Genußmittel				
darunter: Bohnenkaffee	264	304	367	337
Echter Tee	22	24	27	26
Trauben-, Obstwein, Most (Liter)	1,452	1,193	1,527	1,253
Bier (Liter)	3,762	5,024	3,784	5,072
Zigarren (Stück)	6	7	9	8
Zigaretten (Stück)	66	73	91	92
Tabak	72	80	68	68

Die Ausgabenspitze für „Genußmittel“ im März 1956 (Ostern) hatte einen Rückgang der Ausgaben vom 1. zum 2. Vierteljahr 1956 um — 4,3 vH zur Folge. Gegenüber dem 2. Vierteljahr 1955 wurden die Ausgaben für Genußmittel jedoch um 6,1 vH erhöht. Vergleicht man auch hier die beiden ersten Halbjahre 1955 und 1956 miteinander, so beträgt die Ausgabensteigerung 13 vH. Sie bewirkte eine reale Zunahme um 15 vH. Insbesondere haben die Haushaltungen ihren Verbrauch von Bohnenkaffee sowie Tabak und Tabakwaren erhöht.

Die Ausgaben bei der Bedarfsgruppe „Bekleidung“ waren 1956 ebenfalls sehr stark auf den Monat März konzentriert worden, so daß sich auch hier ein Rückgang der Ausgaben vom 1. zum 2. Vierteljahr ergab. Entsprechend niedrig war deshalb auch die Zunahme vom 2. Vierteljahr 1955 zum 2. Vierteljahr 1956. Vom 1. Halbjahr 1955 zum 1. Halbjahr 1956 erhöhten sich die nominellen Ausgaben und der Realverbrauch jedoch um 13 vH.

Die Ausgaben für die Bedarfsgruppen „Bildung und Unterhaltung“ sowie „Verkehr“ zeigen die saisonübliche Erhöhung vom 1. zum 2. Vierteljahr. Wenn auch die geringe Ausgabenzunahme vom 2. Vierteljahr 1955 zum 2. Vierteljahr 1956 — bei „Bildung und Unterhaltung“ war sogar ein geringfügiger Rückgang des Verbrauchsvolumens festzustellen — etwas durch die Osterreisen beeinflusst wor-

den sein kann, so zeigt doch der Vergleich des 1. Halbjahres 1955 mit dem 1. Halbjahr 1956, daß die Mehraufwendungen für Reisen und Ausflüge, welche im vergangenen Jahr zu einer erheblichen Steigerung der Ausgaben in den Bedarfsgruppen „Bildung und Unterhaltung“ sowie „Verkehr“ geführt hatten, im 1. Halbjahr dieses Jahres nicht in gleichem Umfang eintraten. Ebenso wie im 1. Vierteljahr 1956 lagen auch im 2. Vierteljahr 1956 infolge der Mietpreisssteigerung für Altbauwohnungen im vergangenen Herbst die Wohnungsausgaben um fast 10 vH über denen des vergangenen Jahres.

Besonders stark war sowohl die nominelle als auch die reale Aufwandserrhöhung bei der Bedarfsgruppe „Hausrat“ gegenüber dem 2. Vierteljahr 1955. Bei der relativ geringen Zahl der hier befragten Haushaltungen und der unregelmäßigen Anschaffung von teureren Hausratsgegenständen zeigen die Ausgaben bei dieser Bedarfsgruppe oft zufallsbedingte Schwankungen. Dennoch kann auf längere Sicht festgestellt werden, daß die Haushaltungen ihre zusätzlichen Mittel in besonderem Maße für Hausrat ausgeben. Die überdurchschnittliche Zunahme der realen Aufwendungen für „Heizung und Beleuchtung“ im 2. Vierteljahr 1956, die schon eine Parallele im letzten Jahr hat, zeigt, daß die Haushaltungen immer mehr dazu übergehen, in den Sommermonaten mit der Bildung der Kohlenvorräte für den Winter zu beginnen.

En.

Anhang

Systematisches Inhaltsverzeichnis

des Textteils von „Wirtschaft und Statistik“ 8. Jahrgang N. F., Januar bis Oktober 1956, Heft 1 bis 10

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet.

	Heft	Seite
Allgemeines und methodische Fragen		
Über die Gruppierung von Waren nach dem Verarbeitungsgrad, dem Verwendungszweck und der Dauerhaftigkeit	7	331
Der statistische Nachweis des „Privaten Verbrauchs“	3	109
Bevölkerung		
Deutsche Bevölkerungsbilanz des 2. Weltkrieges	10	493
Der Bevölkerungsstand und die Bevölkerungsentwicklung 1955 im Bundesgebiet und in Berlin (West)	4	198
Die Wanderungen im Jahr 1955	10	516
Die Auswanderung im Jahr 1955	7	360
Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle im Jahr 1955	5	239
Die Eheschließenden nach dem Alter	4	199
Die Zeitfolge der Geburten in der Ehe in einigen Ländern des Bundesgebietes 1954	7	362
Die Entwicklung der Sterblichkeit seit dem ersten Weltkrieg	3	146
Die Totgeborenen im Bundesgebiet	9	456
Die standesamtlich beurkundeten Kriegssterbefälle und gerichtlichen Todeserklärungen in den Jahren 1939 bis 1954	6	302
Gesundheitswesen		
Das Heil- und Pflegepersonal im Jahr 1955	10	519
Die Sterbefälle im Jahr 1954 nach Todesursachen, Alter und Geschlecht	1	17
Die Tuberkulose im Jahr 1955	6	304
Rechtspflege		
Die Kriminalstatistik nach ihrem gegenwärtigen Stand und die Kriminalität 1954	5	241
Die Kriminalität in den Ländern des Bundesgebietes und in Berlin (West) 1951 bis 1954	6	305
Erwerbstätigkeit		
Der Einfluß von Veränderungen der Bevölkerungs- und Wirtschaftsstruktur auf die Erwerbsquote	8	397
Die erwerbstätigen Ehefrauen nach der sozialen Stellung ihrer Männer, dem Alter, der Ehedauer, der Zahl ihrer Kinder und der Größe der Haushalte	9	458
Personal des Bundes, der Länder und Gemeinden am 2. Oktober 1955	9	464
Die Streiks im Jahr 1955	3	150

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Heft Seite

Beitrag der Landwirtschaftsstatistik zur statistischen Erfassung des „Privaten Verbrauchs“	3	124
Die Vertriebenen unter den Inhabern der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe 1955 ..	1	22
Die Entwicklung des Schlepperbestandes in der Landwirtschaft von 1949 bis 1954	3	151
Die Bodenbenutzung 1956 (Vorläufiges Ergebnis)	8	399
Die Bodenbenutzung 1956 (Endgültiges Ergebnis)	10	521
Anbau und Ernte von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten 1955	1	24
Auswinterung und Wachstumsstand der landwirtschaftlichen Früchte im Frühjahr 1956 ..	5	245
Die Getreideernte 1956	10	521
Vorschätzung der Kartoffelernte 1956	10	524
Grünfutter- und Heuernte 1956	8	400
Der beabsichtigte Anbau von Gemüse im Jahr 1956	3	152
Der Anbau von Gemüse im Jahr 1956	9	467
Anbau und Ernte von Heil- und Gewürzpflanzen	4	204
Die Nachprüfung der Ergebnisse von Viehzählungen	6	308
Der Viehbestand am 2. Dezember 1955	1	25
Der Rindvieh- und Schweinebestand am 4. Juni 1956	7	364
Der Schweinebestand am 2. März 1956	4	203
Der Schweinebestand am 3. September 1956	10	524
Milcherzeugung und -verwendung 1955	2	62
Die Milcherzeugung und -verwendung im Wirtschaftsjahr 1955/56	8	402
Die Schlachtungen 1955	2	63
Die Schlachtungen im Wirtschaftsjahr 1955/56	8	401
Seefischerei und Fischversorgung 1955	4	204

Unternehmen

Die Struktur der Arbeitsstätten nach der Zahl der Beschäftigten und der Höhe des Umsatzes	6	289
Die Kapitalgesellschaften im Jahr 1955	3	153
Eine Statistik der Bilanzveränderungen bei den Aktiengesellschaften	5	235
Die Dividende der Aktiengesellschaften	8	403
Bilanzen und Erfolgsrechnungen kommunaler Versorgungs- und Verkehrsunternehmen	8	405
Die Abschlüsse 1948 bis 1954 der Aktiengesellschaften in der Papierindustrie	1	26
Die betriebswirtschaftliche Struktur des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes ...	1	5

Industrie und Handwerk

Die Kostenstruktur in der Industrie 1950	6	295
Arbeitsstättenzählung, Handwerkszählung, Industriestatistik als Quellen der statistischen Erfassung des „Privaten Verbrauchs“	3	121
Beitrag der Statistik der industriellen Produktion zur statistischen Erfassung des „Privaten Verbrauchs“	3	126
Beschäftigung und Umsatz der Industrie im		
Jahr 1955	2	64
1. Vierteljahr 1956	5	246
2. Vierteljahr 1956	8	410
Die Lohn- und Gehaltssummen in der Industrieberichterstattung und ihr Erkenntniswert	7	340
Neuberechnung des Index der industriellen Nettoproduktion	3	129
Die industrielle Produktion im		
Jahr 1955	1	11
Januar 1956	2	71
Februar 1956	3	155
März 1956	4	206
April 1956	5	250
Mai 1956	6	309
Juni 1956	7	365
Juli 1956	8	414
August 1956	9	468
September 1956	10	525
Das Programm der Handwerkszählung 1956	7	349

Bauwirtschaft, Gebäude und Wohnungen

Das Bauhauptgewerbe im		
Jahr 1955	2	73
Januar und Februar 1956	4	209
März und April 1956	6	312
Mai und Juni 1956	8	416
Juli und August 1956	10	528
Die Statistiken des Wohnungsbestandes und der Wohnungsnutzung als Quellen der statistischen Erfassung des „Privaten Verbrauchs“	3	117
Hohes Wohnungsbauergebnis 1955: rund 541 000 Wohnungen	3	158
Die Bautätigkeit im Jahr 1955	9	450
Die Wohnraumvergaben im Jahr 1955	4	210

	Heft	Seite
Binnen- und Interzonenhandel		
Der Warenverkehr zwischen dem Bundesgebiet und Berlin (West) im Jahr 1955	2	78
Die Lagerbestandswerte des Großhandels im Jahr 1955	9	471
Die Umsätze des Großhandels im Jahr 1955	1	30
Die Umsätze des Großhandels im 1. Halbjahr 1956	8	418
Die lautende Statistik der Umsätze von Einzelhandelsgeschäften als Quelle der statistischen Erfassung des „Privaten Verbrauchs“	3	123
Die Umsätze der Einzelhandelsgeschäfte im Jahr 1955	1	31
Außenhandel		
Die Warenstruktur des Außenhandels 1955	2	80
Der Außenhandel 1955 nach Herstellungs- und Verbrauchsländern	3	161
Die Einkaufs- und Käuferländer in der Außenhandelsstatistik der Bundesrepublik	1	33
Die Handelswege im Außenhandel 1955	5	252
Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland und Berlins (West) im Jahr 1955	1	36
Januar 1956	2	83
Februar 1956	3	164
März und 1. Vierteljahr 1956	4	212
April 1956	5	256
Mai 1956	6	313
1. Halbjahr und im Juni 1956	7	368
Juli 1956	8	419
August 1956	9	472
September 1956	10	533
Verkehr		
Die Verkehrswirtschaft 1955	2	84
Der gewerbliche Güterfernverkehr und der Werkfernverkehr mit Kraftfahrzeugen	2	89
Der internationale Güterverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland im Jahr 1954	4	214
Die Straßenverkehrsunfälle 1955	3	165
Die Straßenverkehrsunfälle 1955 (Einzelergebnisse)	5	258
Die Straßenverhältnisse als Ursache für Verkehrsunfälle	8	422
Bestand an fahrfähigen See- und Binnenschiffen am 1. Januar 1956	7	370
Der Fremdenverkehr im Fremdenverkehrsjahr 1955/56	8	420
Rundfunkteilnehmer und Rundfunkdichte am 1. April 1956	9	473
Geld und Kredit		
Die Statistik der Börsenwerte der Aktien	4	188
Die Bodenkreditinstitute im Jahr 1955	3	166
Die Zahlungsschwierigkeiten im Bundesgebiet und in Berlin (West) im Jahr 1955 und Anfang 1956	4	216
Die finanziellen Ergebnisse der 1954 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren	7	372
Versicherungen		
Die Kapitalanlagen der Lebens-, Sach- und Rückversicherungsunternehmen im Jahr 1955	6	315
Öffentliche Sozialleistungen		
Die wirtschaftlichen Verhältnisse der Rentnerhaushaltungen	10	500
Die kriegsbedingten Lager und Notunterkünfte im Bundesgebiet	6	317
Die in den kriegsbedingten Lagern mit Dauerbelegung untergebrachten Personen	10	529
Die unter Vormundschaft stehenden unehelichen Kinder von Besatzungsangehörigen ..	9	475
Öffentliche Finanzen		
Die Ausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden im Rechnungsjahr 1954	5	260
Die Ausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden zur Förderung des Wohnungsbaues in den Rechnungsjahren 1948 bis 1954	7	374
Die Ausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden für den Straßenbau 1948 bis 1954	8	424
Die Ausgaben für Wasserstraßen und Häfen im Rechnungsjahr 1953	1	37
Ausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden für das Gesundheitswesen	2	91
Die Schulden von Bund, Ländern und Gemeinden am 31. März 1956	10	534
Die Ausgaben der Länder für die Universitätskliniken	6	319
Das Personal des öffentlichen Dienstes nach Ortsklassen	1	39
Zahlen zum Finanzausgleich zwischen Ländern und Gemeinden	1	41
Investitionen und Schuld aufnehmen der Gemeinden in den Rechnungsjahren 1948 bis 1955	5	265
Die Umsatzsteuerstatistik als Quelle der statistischen Erfassung des „Privaten Verbrauchs“	3	119
Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1954		
Die Umsätze und ihre Besteuerung	2	57
Die Umsätze und ihre Besteuerung nach Wirtschaftsbereichen und nach Umsatzarten	5	227
Die Umsätze nach Umsatzgrößenklassen und nach der Rechtsform der Unternehmen ..	8	391
Die Umsätze freier Berufe	8	427
Die Verbrauchsteuerstatistik als Quelle der statistischen Erfassung des „Privaten Verbrauchs“	3	127

Preise	Heft	Seite
Die Preise im		
Dezember 1955 / Januar 1956	1	46
Januar / Februar 1956	2	93
Februar / März 1956	3	170
März / April 1956	4	218
April / Mai 1956	5	267
Mai / Juni 1956	6	321
Juni / Juli 1956	7	377
Juli / August 1956	8	430
August / September 1956	9	477
September / Oktober 1956	10	536
Die Preisindices für die Landwirtschaft	7	352
Die Einfuhrpreise im Jahr 1955	2	94
Die Preisentwicklung der NE-Metalle am Weltmarkt	9	480
Zum Preisindex für die Lebenshaltung	10	510
Verbraucherpreise für Importkohle	5	269
Stückgewichte, Mehltypen und Kleinverkaufspreise bei Backwaren	7	379
Der Rabatt im Lebensmitteleinzelhandel	9	481
Löhne		
Die Arbeiterverdienste in der Industrie im		
November 1955	2	96
Februar 1956	5	269
Mai 1956	8	432
Versorgung und Verbrauch		
Die Wirtschaftsrechnungen als Quelle der statistischen Erfassung des „Privaten Verbrauchs“	3	114
Der Verbrauch in Arbeitnehmerhaushaltungen im		
3. Vierteljahr 1955	1	48
1. Vierteljahr 1956	7	381
2. Vierteljahr 1956	10	538
Lebenshaltung in Arbeitnehmerhaushaltungen im Jahr 1955 weiter gestiegen	5	276
Der Verbrauch von Genussmitteln und anderen verbrauchbesteuerten Erzeugnissen im Rechnungsjahr 1955	9	482
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen		
Das Sozialprodukt im		
2. Halbjahr und im Jahr 1955	4	179
1. Halbjahr 1956	9	445
Der „Private Verbrauch“ in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen	3	119
Die Möglichkeiten der statistischen Erfassung des „Privaten Verbrauchs“ auf einzelnen Teilgebieten	3	127

Veröffentlichungen¹⁾ vom 12. September 1956 bis 17. Oktober 1956

Arb.-Nr.	Titel	Bezugspreis*) je Stück in DM
ohne	Wirtschaft und Statistik, 8. Jg., Heft 9/1956	5.—
ohne	Statistischer Wochendienst, 7 Jg., Hefte 37—41/1956	—,80 ^{b)})
Bevölkerung		
VIII/13/7	Gerichtliche Ehelösungen im Jahre 1955	—,70
Gesundheitswesen		
VIII/2/432-436	Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten vom 26. 8. bis 29. 9. 1956	—,25
VIII/14/25	Sterbefälle nach Todesursachen und Geschlecht, April, Mai, Juni 1956	—,25
Erwerbstätigkeit		
VI/18/7	Streiks im 2. Vierteljahr 1956	—,80
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
ohne	Statistik der Bundesrepublik Deutschland	
	Band 155: Anbau und Ernte gartenbaulicher Kulturen im Jahre 1955	3,50
	Band 159: Seefischerei und Fischversorgung 1955	3,50
III/4/193	Wachstumstand der landwirtschaftlichen Feldfrüchte, Ende August 1956	—,50
III/4/194	Erntevorschätzung von Rauhfutter, Ende August 1956	—,50
III/4/195	Erntevorschätzung von Hülsenfrüchten und Hanf, Ende August 1956	—,50
III/5/79	Wachstumstand und Ernteschätzung von Gemüse, August 1956	—,80
III/5/80	Vorschätzung der Ernte späterer Gemüsearten, September 1956 (Eilmeldung)	—,80
III/10/56	Ernteschätzung des Obstes, September 1956 (Apfel, Birnen, Walnüsse, Pflaumen und Zwetschen)	—,50
III/12/11	Verkaufsfertige Baumschulerzeugnisse 1956	—,75
III/12/12	Aufschulung von Obstgehöizen und Obstunterlagen 1956	—,75
III/13/47	Stand der Reben, August 1956	—,30
III/15/52	Schweinebestand (vorläufiges Ergebnis) der Viehwissenschaftszählung am 3. 9. 1956	—,25
III/16/149-150	Milcherzeugung und -verwendung,	
	Juli 1956 (endgültiges Ergebnis)	—,25
	August 1956 (vorläufiges Ergebnis)	—,25
III/17/86	Schlachtungen, August 1956	—,80
III/25/109-112	See- und Küstenfischerei	
	Juli 1956	
	August 1956 (endgültiges Ergebnis)	10.—*)
	September 1956 (vorläufiges Ergebnis)	

noch: Veröffentlichungen¹⁾ vom 12. September 1956 bis 17. Oktober 1956

Arb. Nr.	Titel	Bezugspreis ²⁾ je Stück in DM
Unternehmen und Arbeitsstätten		
II/7/29-30	Kostenstruktur der zahnärztlichen Praxis im Jahre 1954 Berlin (West)	—,40 —,40
Industrie und Handwerk		
ohne	Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland Teil 1: Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung, 6. Jg., Nr. 7, Juli 1956	2,50
	Teil 2: Produktion ausgewählter Erzeugnisse, Produktionsindex, 6. Jg., Nr. 8, August 1956	2,50
	Teil 3: Die industrielle Produktion, 6. Jg., Nr. 2, II. Vj. 1956	4,—
IV/2/105	Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung der Industrie (vorläufige Ergebnisse), Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, August 1956	—,— ³⁾
IV/8/84	Index der industriellen Produktion, August 1956	—,— ³⁾
IV/9/8	Produktion ausgewählter Handwerksbetriebe, 2. Vj. 1956, Ausgabe Handwerk	1,60
ohne	Die Eisen- und Stahlindustrie, Statistisches Vierteljahreshaft, April bis Juli 1956	10,— ³⁾
IV/21/72	Eisen- und Stahlstatistik Erzeugung und Förderung, August 1956 (endgültige Zahlen)	1,— ³⁾
Bauwirtschaft, Gebäude und Wohnungen		
ohne	Das Baugewerbe in der Bundesrepublik Deutschland Zahlen für die Bauwirtschaft, 2. Jg., Nr. 7, Juli 1956	2,—
VI/24/56	Bautätigkeit im Bundesgebiet und Berlin (West), Juli 1956	—,50
Binnen- und Interzonenhandel		
V/28/52	Umsatzentwicklung im Großhandel (Schnellbericht), August 1956	—,25
V/37/17	Meßziffern zur Umsatzentwicklung im Großhandel, August 1956	—,25
V/20/74-75	Schnellbericht über Umsatzentwicklung des Einzelhandels, August 1956	—,25
	September 1956	—,25
V/18/76	Umsatzindex des Einzelhandels, August 1956	—,25
V/23/42	Lagerbestandswerte des Großhandels im Jahre 1955	—,50
V/31/87	Warenverkehr zwischen dem Bundesgebiet und Berlin (West), August 1956	—,50
V/30/80	Interzonenhandel des Bundesgebietes und Berlins mit dem Währungsgebiet der DM-Ost, 1. Hj. 1956	1,30
V/30/81	August 1956	—,50
Außenhandel		
ohne	Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland Teil 1: Zusammenfassende Übersichten, August 1956	2,—
	Teil 2: Der Spezialhandel nach Waren und nach Herstellungs- und Verbrauchsländern, Juli 1956	9,50
	Teil 3: Der Spezialhandel nach Bezugs- und Absatzgebieten und nach Warengruppen und -untergruppen Juni 1956	8,—
	Juli 1956	8,—
	Teil 5: Special Trade according to the Standard International Trade Classification (SITC) and by Countries of Production and Consumption, May 1956	6,—
	Teil 6: Durchfuhr durch die Bundesrepublik Deutschland, Juli 1956	1,—
	Ergänzungsreihe: Der Außenhandel des Auslandes Nr. 38: Frankreich, seine Übersee-Gebiete und Saargebiet	7,50
V/25/70	Ein- und Ausfuhr der Bundesrepublik Deutschland und Berlins (West) an Kohlen und Koks, August 1956	—,50
V/33/5	Außenhandelsindizes für die Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West) nach Teilen des Internationalen Warenverzeichnisses für den Außenhandel (SITC) auf der Basis 1950	2,—
Verkehr		
V/11/39-40	Straßenverkehrsunfälle, April 1956	—,60
	Mai 1956	—,60
V/3/102	Binnenschifffahrt, Juli 1956	—,50
V/27/68-69	Luftverkehr über der Bundesrepublik Deutschland, zwischen ihr und Berlin (West) sowie dem Ausland, Juni 1956	—,60
	Juli 1956	—,60
V/34/6	Rundfunkteilnehmer und Rundfunkdichte im Bundesgebiet sowie in Berlin (West) am 1. 4. 1956	1,—
V/26/64-65	Fremdenverkehr in den gewerblichen Beherbergungsbetrieben, Juni 1956	—,50
	Juli 1956	—,50
V/36/29	Grenzüberschreitender Reiseverkehr, August 1956	—,80
Geld und Kredit		
VII/8/88	Boden- und Kommunalkreditinstitute, Juli 1956	—,50
VII/26/18-22	Indexziffer der Aktienkurse vom 7. 9. bis 5. 10. 1956	5,— ³⁾
VII/27/5-6	Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien, Ende August 1956	
	Ende September 1956	
Öffentliche Sozialleistungen		
VI/29/6	Uneheliche Kinder von Besatzungsangehörigen im Bundesgebiet und Berlin (West)	1,—
VI/30/21	Unterhaltsbeihilfen für Angehörige von Kriegsgefangenen, Vj. April/Juni 1956	—,25
Öffentliche Finanzen		
VII/31/2	Ausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden für den Straßenbau und ihre Finanzierung in den Rechnungsjahren 1948 bis 1954	2,—
VII/42/21	Investitionen, Schulden und persönliche Ausgaben der Gemeinden (Gv.) im 1. Rv. 1956	—,75 ³⁾

noch: Veröffentlichungen¹⁾) vom 12. September 1956 bis 17. Oktober 1956

Arb. Nr.	Titel	Bezugspreis ²⁾ je Stück in DM
Preise		
VI/20/39	Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter so wie wichtiger Waren, August 1956 . . .	—,60
VI/19/74	Weltmarktpreise ausgewählter Waren, August/September 1956 . . .	1.10
ohne	Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen	
	Reihe 8: Großhandelspreise im Ausland, Jg. 1956, Nr. 2, Teil II . . .	1.50
	Reihe 9: Einzelhandelspreise im Ausland, Jg. 1956, Nr. 2, Sommer 1956 . . .	2.20
VI/2/97-98	Preisindex ausgewählter Grundstoffe	
	August 1956 . . .	—,40
	September 1956 . . .	—,40
VI/8/68	Erzeugerpreise im Inland und Preisindexziffern, August 1956 . . .	—,50
VI/1/406-410	Entwicklung der Verbraucherpreise (Meßziffern) ausgewählter Waren in den Landes- hauptstädten vom 31. 8. bis 5. 10. 1956 . . .	—,25
VI/3/81	Preisindex für die Lebenshaltung, Index der Einzelhandelspreise. Einzelhandelspreise August 1956 . . .	8.50*)
ohne	September 1956 (Vorbericht zu VI/3/82) . . .	—,—
Löhne und Gehälter		
ohne	Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen	
	Reihe 10: Arbeitsverdienste, Verdienste der Industriearbeiter im Mai 1956, Jahr- gang 1956, Nr. 2 . . .	1.50
Versorgung und Verbrauch		
VII/61/100 u. 102	Absatz von Tabakwaren, Juli 1956 . . .	—,50
	August 1956 . . .	—,50
VII/62/108	Absatz von Bier, August 1956 . . .	—,50
Internationale Übersichten		
ohne	Allgemeine Statistik des Auslandes	
	Internationale Monatszahlen, Heft 9, September 1956 . . .	2.—
	Länderberichte: Italien, Heft 1, September 1956 . . .	2.—
	Japan, Heft 2, Oktober 1956 . . .	2.—
ohne	Die Statistik in den internationalen Organisationen, Heft 2, Regionale Organisationen, Stand Juli 1956 . . .	1.50

- 1) Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet.
- 2) Die Preise verstehen sich ausschließlich Porto und Verpackung.
- 3) Vorzugspreis für die Bezieher von „Wirtschaft und Statistik“ jährlich DM 12.—.
- 4) Ohne Jahresbericht.
- 5) Vorbericht zu „Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland“, Teil 1 und 2.
- 6) VII/26 und VII/27 zusammen jährlich DM 5.—.
- *) Jahresbezugspreise für die Bezugsreihe.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Inhalt

Das Inhaltsverzeichnis enthält die in den Heften 1 bis 10, 8. Jahrgang, veröffentlichten Tabellen, wobei die Seitenzahlen für das vorliegende Heft 10 durch Fettdruck hervorgehoben werden.

Die Spalte Periodizität weist die Erscheinungsfolge nach.

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet.

	H e f t	Seite	Periodizität
Abkürzungen	10	520*	monatlich
Bevölkerung			
Bevölkerungsstand und -veränderung im Bundesgebiet und in Berlin (West)	10	521*	"
Die Bevölkerungsentwicklung in den Ländern des Bundesgebietes nach Personenkreisen 1955	4	175*	einmalig
Die Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes 1955 nach Herkunfts- und Zielgebieten	10	522*	"
Die Wanderungen über die Auslandsgrenzen des Bundesgebietes 1955 nach Herkunfts- und Zielländern	10	522*	"
Die Wanderungen innerhalb des Bundesgebietes 1955	10	523*	"
Bevölkerungsbilanz des Bundesgebietes nach Geburtsjahrgruppen 1955	10	523*	"
Auswanderer 1871 bis 1955 nach Zielländern und 1955 nach Grenzübergangsstellen, Personenkreisen, Alter, Geschlecht und Familienstand	7	348*	"
Natürliche Bevölkerungsbewegung im Bundesgebiet und in Berlin (West)	10	521*	monatlich
Natürliche Bevölkerungsbewegung in den Jahren 1938 und 1946 bis 1955	5	231*	einmalig
Heiratsziffern nach dem Alter, Geschlecht und Familienstand 1950	4	176*	"
Die ehelich Geborenen (einschl. Totgeborene) nach Geburtenabstand und Geburtenfolge 1954	7	349*	"
Standesamtlich beurkundete Kriegssterbefälle nach dem Todesjahr 1939 bis 1954 und gerichtliche Todeserklärungen nach dem festgestellten Todesjahr 1940 bis 1954 und nach der Staatsangehörigkeit	6	298*	"
Standesamtlich beurkundete Kriegssterbefälle von Deutschen 1939 bis 1954 und gerichtliche Todeserklärungen 1940 bis 1954 nach Altersgruppen und Familienstand	6	298*	"
Gesundheitswesen			
Neuzugänge und Bestand der an aktiver Tuberkulose Erkrankten			
im Bundesgebiet und in Berlin (West)	6	299*	"
in den Ländern des Bundesgebietes auf 10 000 der Bevölkerung	6	300*	"
in den Ländern des Bundesgebietes und Berlin (West) 1955 nach Geschlecht und Alter	6	300*	"
Sterbefälle an Tuberkulose (nach standesamtlichen Meldungen)	6	300*	"
Sterbeziffern nach wichtigsten Todesursachen	1	4*	"
Die Sterbefälle der Säuglinge 1954 und 1953 im Bundesgebiet und 1938 im Reichsgebiet nach wichtigsten Todesursachen	1	5*	"
Die Müttersterblichkeit 1949 bis 1954 nach Todesursachen	1	5*	"
Die Sterbefälle 1954 nach Todesursachen und Altersgruppen	1	6*	"
Die Sterbefälle an Tuberkulose 1933 und 1938 im Reichsgebiet und 1949, 1953 und 1954 im Bundesgebiet nach Altersgruppen und Geschlecht	1	8*	"
Unfallsterbefälle 1933 und 1938 im Reichsgebiet und 1949, 1953 und 1954 im Bundesgebiet nach Altersgruppen und Geschlecht	1	8*	"
Sterbeziffern für fünfjährige Altersgruppen 1913 und 1919 bis 1939 im Reichsgebiet sowie 1946 bis 1954 im Bundesgebiet	3	109*	"
Sterblichkeit ohne Sterbefälle durch äußere Ursachen sowie Komplikationen im Zusammenhang mit Schwangerschaft oder Geburt nach Geschlecht und Alter 1932 bis 1938 im Reichsgebiet sowie 1949 bis 1954 im Bundesgebiet	3	110*	"
Sterbeziffern der 45- bis unter 70jährigen Männer und Frauen nach Todesursachengruppen 1952 bis 1954	3	110*	"
Ärzte in den Ländern des Bundesgebietes und in Berlin (West) am 31. Dezember 1955 nach dem Fachgebiet	10	525*	"
Ärzte und Zahnärzte in den Ländern des Bundesgebietes und in Berlin (West) am 31. Dezember 1955 nach der Berufstätigkeit	10	524*	"
Berufstätige Heil- und Pflegepersonen in den Ländern des Bundesgebietes und in Berlin (West) am 31. Dezember 1955	10	525*	"
Personal der Gesundheitsämter in den Ländern des Bundesgebietes und in Berlin (West) am 31. Dezember 1955	10	525*	"
Apotheken und Personal der Apotheken in den Ländern des Bundesgebietes und in Berlin (West) am 31. Dezember 1955	10	524*	"
Rechtspflege			
Die in den Jahren 1953 und 1954 wegen Verbrechen und Vergehen Verurteilten nach ausgewählten Deliktgruppen	5	232*	"
Die in den Jahren 1950 bis 1954 wegen Verbrechen und Vergehen rechtskräftig abgeurteilten Erwachsenen und Jugendlichen	5	233*	"
Die in den Jahren 1952 bis 1954 verhängten zeitlichen Zuchthausstrafen nach der strafbaren Handlung	5	233*	"
Die im Jahre 1954 wegen Verbrechen und Vergehen erkannten Strafen und angeordneten Zuchtmittel und Erziehungsmaßregeln gegen Personen, die nach Jugendstrafrecht verurteilt wurden	5	233*	"

noch: Rechtspflege	Heft	Seite	Periodizität
Die im Jahre 1954 wegen Verbrechen und Vergehen verhängten Strafen gegen Personen, die nach allgemeinem Strafrecht verurteilt wurden	5	233*	einmalig
Die in den Ländern des Bundesgebietes und in Berlin (West) wegen Verbrechen und Vergehen 1951 bis 1954 rechtskräftig abgeurteilten Personen nach der Art der Entscheidung			
nach allgemeinem Strafrecht	6	301*	"
nach Jugendstrafrecht	6	301*	"
Erwerbstätigkeit			
Arbeitnehmer, Beschäftigte und Arbeitslose im Bundesgebiet und in Berlin (West) ...	10	526*	monatlich
Beschäftigte Arbeiter, Angestellte und Beamte im Bundesgebiet und in Berlin (West) nach Wirtschaftsabteilungen	8	416*	halbjährlich
Arbeitslose, offene Stellen und Notstandsarbeiter im Bundesgebiet und in Berlin (West)	10	526*	monatlich
Arbeitslose und offene Stellen nach Berufsgruppen	10	527*	"
Beamte und Angestellte der Hoheits- und Kammereiverwaltungen sowie der Bundesbahn und Bundespost nach Laufbahngruppen	9	472*	einmalig
Personal der Gemeinden und Gemeindeverbände am 2. Oktober 1954 nach Ortsklassen	1	11*	"
Streiks			
Umfang der Streiks im Jahr 1955 nach Wirtschaftsabteilungen und Ländern	3	115*	"
Umfang und Dauer der Streiks 1955 nach Wirtschaftsgruppen und Ländern	3	113*	"
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			
Land- und forstwirtschaftliche Betriebe 1954 und 1955, deren Inhaber Vertriebene sind	1	12*	"
Die Hauptarten der Bodenbenutzung 1956 im Bundesgebiet und in Berlin (West)	10	528*	"
Die Anbauarten auf dem Ackerland 1956 im Bundesgebiet und in Berlin (West)	10	528*	"
Die Getreideernte 1956	10	529*	"
Feststellung des Zählfehlers der Viehzwischenzählung am 2. September 1955, 3. Juni 1955, 3. März 1955 und der allgemeinen Viehzählung am 3. Dezember 1954	6	305*	"
Feststellung des Zählfehlers bei der allgemeinen Viehzählung am 3. Dezember 1954 ..	6	305*	"
Viehbestand am 2. Dezember 1955	5	236*	"
Rinder- und Schweinebestand am 4. Juni 1956	8	416*	"
Schweinebestand am 2. bzw. 3. März	6	304*	"
Schweinebestand am 3. September 1956	10	529*	"
Tierseuchen im Bundesgebiet und in Berlin (West)	9	472*	"
Milcherzeugung und -verwendung	10	530*	monatlich
Gewerbliche Schlachtungen	10	530*	"
Fangergebnisse der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei	10	530*	"
Unternehmen			
Steuerpflichtige und Umsätze 1954 nach Umsatzgrößenklassen	8	418*	einmalig
Umsätze 1954 der Industrie nach der Rechtsform der Unternehmen	8	419*	"
Umsätze 1954 des Handels nach der Rechtsform der Unternehmen	8	419*	"
Die Entwicklung von Zahl und Grundkapital der Aktiengesellschaften im Jahr 1955 nach Wirtschaftsgruppen	3	117*	"
Durchschnittsdividende 1954 und 1955 nach Wirtschaftsgruppen	8	420*	"
Die vergleichbaren Bilanzen 1948 bis 1954 von 25 Aktiengesellschaften der Papiererzeugung	1	14*	"
Die vergleichbaren Bilanzen 1948 bis 1954 von 20 Aktiengesellschaften der Papierverarbeitung	1	14*	"
Die Entwicklung der Sachanlagen bei 45 Aktiengesellschaften der Papierindustrie 1948 bis 1954	1	15*	"
Industrie und Handwerk			
Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie im Bundesgebiet und in Berlin (West)	10	531*	monatlich
Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen	10	532*	"
Index der industriellen Produktion (Neuberechnung)	3	120*	einmalig
Die prozentualen Veränderungen der monatlichen Indexziffern der industriellen Nettoproduktion	3	130*	"
Index der industriellen Nettoproduktion	10	534*	monatlich
Index des Produktionsergebnisses je Arbeiterstunde bzw. je Beschäftigten in der Industrie	2	64*	einmalig
Produktion ausgewählter Erzeugnisse	10	536*	monatlich
Verfahren- und entgangene Schichten und Schichtleistungen im Steinkohlenbergbau ..	3	135*	einmalig
Steinkohle, Steinkohlenbriketts und -koks (Erzeugung, Inlandsversorgung)	10	533*	monatlich
Elektrizitätserzeugung und -versorgung	10	533*	"
Gaserzeugung und -versorgung	10	533*	"
Bauwirtschaft, Gebäude und Wohnungen			
Bauhauptgewerbe	10	538*	"
Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaues	10	539*	"
Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen	10	539*	"
Binnen- und Interzonenhandel			
Handel mit Berlin (West)	10	540*	"
Interzonenhandel des Bundesgebietes und Berlins (West) mit dem Währungsgebiet der DM-Ost	10	540*	"
Umsatzwerte in den Geschäftszweigen des Großhandels	10	541*	"
Umsatz des Einzelhandels	10	542*	"

	Heft	Seite	Periodizität
Außenhandel			
Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland und Berlins (West) (Spezialhandel, reiner Warenverkehr)			
Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen	10	543*	monatlich
Ein- und Ausfuhr nach Währungsräumen	10	544*	"
Ein- und Ausfuhr nach Mitglieds- und Nichtmitgliedsländern der OEEC	3	144*	einmalig
Die wichtigsten Herstellungs- bzw. Verbrauchsländer der Ein- und Ausfuhr	10	545*	monatlich
Der Handelsverkehr mit wichtigen Einkaufs- und Käuferländern im Jahr 1955	5	252*	einmalig
Verkehr			
Meßziffern des Güterverkehrs	10	546*	monatlich
Meßziffern des Personenverkehrs	10	546*	"
Deutsche Bundesbahn	10	547*	"
Luftverkehr über dem Bundesgebiet und mit Berlin (West)	10	549*	"
Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern im Bundesgebiet und in Berlin (West)	8	438*	halbjährlich
Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen	10	548*	monatlich
Fernverkehr auf Straßen mit Lastkraftwagen	10	548*	"
Straßenverkehrsunfälle	10	548*	"
Vorläufig festgestellte unmittelbare Unfallursachen 1955 bei Straßenverkehrsunfällen	5	258*	einmalig
Bei Straßenverkehrsunfällen getötete und verletzte Personen	5	259*	"
Binnenschifffahrt	10	549*	monatlich
Bestand an fahrfähigen Binnenschiffen am 1. Januar 1956 nach Schiffsgattungen und Größenklassen	7	373*	einmalig
Seeschifffahrt	10	549*	monatlich
Bestand an Seeschiffen am 31. Dezember 1955	7	374*	einmalig
Der Anteil der Verkehrswege am internationalen Güterverkehr des Bundesgebietes im Jahr 1954	4	200*	"
Deutsche Bundespost im Bundesgebiet und in Berlin (West)	10	550*	monatlich
Fremdenverkehr	10	550*	"
Geld und Kredit			
Bargeldumlauf und Bankeinlagen von Nichtbanken, Bankkredite an Nichtbanken	10	551*	"
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute	10	551*	"
Darlehensbestand der Boden- und Kommunalkreditinstitute am 31. Dezember 1954 und 31. Dezember 1955	3	154*	einmalig
Umlauf an Schuldverschreibungen der Boden- und Kommunalkreditinstitute nach Art der Institute	3	154*	"
Aufgelegte und abgesetzte, festverzinsliche Wertpapiere und Aktien nach der Geldumstellung im Bundesgebiet und in Berlin (West)	10	551*	monatlich
Indexziffer der Aktienkurse	10	552*	"
Kursdurchschnitt der festverzinslichen Wertpapiere	10	552*	"
Kurs, Dividende und Rendite sämtlicher börsennotierter Aktien	10	552*	"
Das Kapital der in die Indexziffer der Aktienkurse einbezogenen Aktien im Vergleich mit dem Kapital aller und der börsennotierten Aktien in den Gewerbegruppen	4	205*	einmalig
Indexziffer der Aktienkurse nach Wirtschaftsgruppen	4	205*	"
Ergebnisse der Statistik der Aktienkurse nach Wirtschaftsgruppen	4	206*	"
Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste	10	553*	monatlich
Konkurse und Vergleichsverfahren 1955 nach Wirtschaftszweigen	4	207*	einmalig
Das voraussichtliche finanzielle Ergebnis der im Jahr 1954 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren nach Wirtschaftsgruppen	7	378*	"
Öffentliche Sozialleistungen			
Hauptunterstützungsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und -fürsorge im Bundesgebiet und in Berlin (West)	10	553*	monatlich
Soziale Krankenversicherung			
Kassenarten, Mitglieder und Krankenstand	10	554*	"
Hauptposten der Einnahmen und Ausgaben, einschl. Krankenversicherung der Rentner	10	554*	vierteljährlich
Invalidenversicherung, Hauptposten der Einnahmen und Ausgaben	7	381*	"
Angestelltenversicherung, Einnahmen und Ausgaben	7	381*	"
Knappschaftliche Rentenversicherung, Einnahmen und Ausgaben	9	497*	"
Öffentliche Fürsorge im Bundesgebiet und in Berlin (West)	10	555*	"
Unfallversicherung im Bundesgebiet und in Berlin (West)	6	330*	"
Öffentliche Finanzen			
Einnahmen aus Steuern des Bundes, der Länder und Berlins (West)	10	555*	monatlich
Steuerpflichtige sowie steuerfreie Umsätze und Umsatzsteuer 1954	5	268*	einmalig
Steuerpflichtige, Umsatz und Steuer freier Berufe 1954 und 1950 nach Umsatzgrößenklassen	8	446*	"
Steuerpflichtige, Umsatz und Steuer freier Berufe 1954 in den Ländern des Bundesgebietes und in Berlin (West)	8	446*	"
Die Ausgaben der öffentlichen Verwaltung im Rechnungsjahr 1953 und 1954 nach Aufgabengebieten	5	266*	"
Die unmittelbaren Ausgaben der öffentlichen Verwaltung im Rechnungsjahr 1953 und 1954 nach Arten	5	267*	"
Die Schulden von Bund, Ländern und Gemeinden am 31. März 1956	10	557*	"
Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern im Bundesgebiet und in Berlin (West)	9	497*	vierteljährlich

Preise	Heft	Seite	Periodizität
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter			
nach Herkunft der Waren aus Wirtschaftszweigen	10	558*	monatlich
nach dem Verwendungszweck der Waren	10	558*	"
Die Preisentwicklung einiger wichtiger Einfuhrwaren Juni 1950 bis Dezember 1955	2	88*	einmalig
Die Preisentwicklung der wichtigsten NE-Metalle am Weltmarkt von 1950 bis 1956	9	500*	"
Erzeugerpreise bzw. Großhandelspreise wichtiger Waren	10	559*	monatlich
Preisindex ausgewählter Grundstoffe	10	560*	"
Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte (Bisherige Berechnung)	6	335*	"
Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte (Neuberechnung)			
Wägungsschema	7	387*	einmalig
Index	10	561*	monatlich
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel			
Wägungsschema	7	393*	einmalig
Index	10	569*	vierteljährlich
Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte	10	562*	monatlich
Einzelhandelspreise wichtiger Waren	10	564*	"
Index der Einzelhandelspreise	10	565*	"
Preisindex für die Lebenshaltung nach Verbrauchergruppen	10	565*	"
Preisindexziffer wichtiger Waren und Warengruppen	10	566*	"
Preisindex für den Wohnungsbau	10	568*	vierteljährlich
Preisindex der sächlichen Betriebsmittel der Landwirtschaft	5	282*	"
Weltmarktpreise wichtiger Handelsgüter	10	567*	monatlich
Löhne			
Wochenarbeitszeit, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Industriearbeiter	10	574*	vierteljährlich
Bruttostunden- und -wochenverdienste der Industriearbeiter nach Ländern	2	97*	"
Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Industriearbeiter			
nach Industriebereichen	8	456*	"
nach Gewerbegruppen	8	457*	"
Versorgung und Verbrauch			
Monatliche Ausgaben von Arbeitnehmerhaushaltungen je Haushaltung (mittlere Verbrauchergruppe)	10	573*	monatlich
Eingekaufte Mengen an ausgewählten wichtigen Nahrungsmitteln im Durchschnitt je Monat und Haushaltsglied	10	573*	"
Monatliche Einnahmen je Haushaltung			
mittlere Verbrauchergruppe	10	569*	vierteljährlich
untere Verbrauchergruppe	10	571*	"
Monatliche Ausgaben je Haushaltung			
mittlere Verbrauchergruppe	10	570*	"
untere Verbrauchergruppe	10	572*	"
Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker und Mineralöl	10	574*	monatlich
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen			
Entstehung des Sozialprodukts	9	511*	halbjährlich
Einkommen aus unselbständiger Arbeit	9	512*	"
Verwendung des Sozialprodukts	9	513*	"
Der Waren- und Dienstleistungsverkehr des Bundesgebietes mit dem Ausland, Berlin (West) und der sowjetischen Besatzungszone	9	514*	"

Abkürzungen

MD	= Monatsdurchschnitt	a	= Ar	kWh	= Kilowattstunde
VjD	= Vierteljahresdurchschnitt	ha	= Hektar	Vj.	= Vierteljahr
HjD	= Halbjahresdurchschnitt	qkm	= Quadratkilometer	Std	= Stunde
JD	= Jahresdurchschnitt	Pkm	= Personenkilometer	vH	= vom Hundert
Rpf	= Reichspfennig	tkm	= Tonnenkilometer	aT	= auf Tausend
Pf	= Pfennig	ccm	= Kubikzentimeter	Ø	= Durchschnitt
RM	= Reichsmark	cbm	= Kubikmeter	BdL	= Bank deutscher Länder
DM	= Deutsche Mark	fm	= Festmeter	BG	= Bundesgebiet
\$	= Dollar	rm	= Raummeter	SchH	= Schleswig-Holstein
£	= Pfund Sterling	l	= Liter	Hmb	= Hamburg
cts	= Cents	hl	= Hektoliter	Ndsa	= Niedersachsen
sh	= Schilling	kg	= Kilogramm	NrhW	= Nordrhein-Westfalen
d	= Pence	dz	= Doppelzentner	Brm	= Bremen
Mill.	= Millionen	t	= Tonne (1 000 kg)	Hess	= Hessen
Mrd.	= Milliarden	t-eff	= Effektivtonne	RhPf	= Rheinland-Pfalz
St	= Stück	BRT	= Bruttoregistertonne	Bay	= Bayern
P	= Paar	NRT	= Nettoregistertonne	BaWü	= Baden-Württemberg
qm	= Quadratmeter	SKE	= Steinkohleneinheit	Bln	= Berlin
km	= Kilometer	PS	= Pferdestärke	Bln(W)	= Berlin (West)

Bevölkerung

Bevölkerungsstand und -veränderung im Bundesgebiet und in Berlin (West)

Zeit Land	Bevölkerungsstand 1)				Bevölkerungsveränderung 2)						Index des Bevölkerungs- standes 13.9.50=100		
	Wohnbevölkerung 3)				Zuzüge über die Grenzen der Länder des Bundesgebietes 1 000	Fortzüge	Zu-(+) bzw. Ab-(-) wanderungs- überschuss	Mehr (+) bzw. weniger (-) geboren als gestorben	Bevölkerungszu- bzw. -abnahme (+) (-)	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr			
	insgesamt	weiblich	Vertriebene und zwar 4)	Zugewand- erte 5)									
Bundesgebiet													
1939 17.5.	39 338	20 002	-	-	-	-	-	-	-	-	82,5		
1950 13.9.	47 696	25 345	7 876	1 555	-	-	-	-	-	-	100		
1951	48 075	25 532	8 039	1 679	1 298	1 091	+	207	+	251	101,3		
1952	48 488	25 734	8 181	1 823	1 168	1 020	+	148	+	254	102,1		
1953	48 983	25 971	8 353	2 029	1 428	1 079	+	349	+	221	102,3		
1954	49 521	26 234	8 489	2 286	1 290	1 069	+	221	+	264	102,3		
1955	50 012	26 457	8 660	2 481	1 377	1 066	+	311	+	244	102,5		
1955 1.Vj.	49 853	26 399	8 611	2 418	274	228	+	46	+	44	104,5		
2.Vj.	49 853	26 449	8 611	2 418	274	228	+	46	+	44	104,5		
3.Vj.	50 162	26 545	8 708	2 540	352	261	+	91	+	77	105,2		
4.Vj.	50 318	26 616	8 756	2 611	390	288	+	102	+	53r	105,5		
1956 1.Vj.	50 437	26 672	8 799	2 664	299	230	+	69	+	50	105,7		
2.Vj.	50 595	26 748	8 847	2 727	395	306	+	89	+	69	106,1		
April	50 484r	.	.	.	141	113r	+	28	+	19	105,8		
Mai	50 535	.	.	.	120	95r	+	25	+	21r	106,0		
Juni	50 595	26 748	8 847	2 727	133	98	+	35	+	25	106,1		
nach Ländern (2. Vierteljahr 1956)													
Schlesw.-Holst.	2 271	1 216	618	135	16,8	22,0	-	5,3	+	1,9	6,0	87,5	
Hamburg	1 793	961	1 193	134	23,0	15,8	-	7,2	+	0,2	15,7	111,7	
Niedersachsen	6 241	3 465	1 670	1 441	42,0	57,6	-	15,6	+	0,0	6,5	106,2	
Bremen	50 649	342	85	41	10,8	5,0	+	4,8	+	0,4	5,2	116,1	
Nordrh.-Westf.	14 990	7 818	2 134	877	111,6	60,3	+	51,2	+	21,1	72,3	113,6	
Hessen	4 603	2 436	819	292	39,7	28,8	+	10,8	+	5,0	15,8	106,5	
Rheinland-Pfalz	3 323	1 752	267	141	29,7	24,2	+	5,5	+	6,4	11,9	114,4	
Baden-Württembg.	7 232	3 829	1 232	358	78,3	42,0	+	36,2	+	13,3	49,6	112,5	
Bayern	9 192	4 930	1 828	309	42,9	49,1	-	6,2	+	12,4	6,2	100,1	
Berlin (West)													
1956 1.Vj.	2 203,5	1 267,3	158,8	137,4	49,1	44,4	+	4,7	-	4,5	0,2	0,3	102,6
2.Vj.	2 204,4	1 267,9	158,9	140,9	55,4	51,2	+	4,3	-	3,3	1,0	1,1	102,7
April	2 205,7	1 268,4	.	.	20,6	17,2	+	3,4	-	1,2	2,2	12,4	102,7
Mai	2 206,0	1 268,6	.	.	17,5	16,0	+	1,5	-	1,2	0,3	1,6	102,8
Juni	2 204,4	1 267,9	158,9	140,9	17,4	18,0	-	0,6	-	0,9	1,6	8,8	102,7

1) Stand am Stichtag bzw. Jahredurchschnitt, bei Monatergebnissen beziehen sich die Angaben auf das Ende des Berichtszeitraumes; ab 1956 vorläufige Ergebnisse.- 2) Differenzen der 7. und 8. Zahlenspalte gegenüber der 9. Zahlenspalte durch nachträgliche Berichtigungen der Veränderungsfaktoren.- 3) Ab 1951 fortgeschriebene Wohnbevölkerung.- 4) Vertriebene sind Personen, die am 1.9.1939 in den Ostgebieten des Deutschen Reiches (Stand 31. Dezember 1937) z. Zt. unter Fremder Verwaltung oder im Ausland gewohnt haben, einschl. ihrer nach 1939 geborenen Kinder, jedoch ohne Ausländer und Staatenlose.- 5) Zugewanderte sind Personen, die am 1.9.1939 in Berlin, der sowjetischen Besatzungszone oder im Saarland gewohnt haben, einschl. ihrer nach 1939 geborenen Kinder, jedoch ohne Ausländer und Staatenlose. In Berlin (West) nur Personen, die 1939 in der sowjetischen Besatzungszone oder im Saarland gewohnt haben.

Natürliche Bevölkerungsbewegung im Bundesgebiet und in Berlin (West)¹⁾

Zeit	Grundzahlen								Verhältniszahlen							
	Eheschließungen	Lebendgeborene		Totgeborene	Gestorbene 2)			Mehr(+) bzw. weniger (-) Geborene als Gestorbene	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr				Auf 100 Lebendgeborene			
		insgesamt	darunter un-ehelich		insgesamt	im ersten Lebensjahr	in den ersten 28 Lebenstagen		Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene 2)	Mehr (+) bzw. weniger (-) geboren als gestorben	Un-ehelich Lebendgeborene	im ersten Lebensjahr 4)	Gestorbene in den ersten 28 Lebenstagen 5)	Von 100 Lebend- u. Totgeborenen waren
Bundesgebiet																
1938 MD	30 655	64 109	4 137	1 470	36 931	3 798	.	+ 27 178	9,5	19,8	11,4	+ 8,4	6,5	5,9	.	2,2
1950 MD	42 175	64 404	6 209	1 436	41 118	3 573	2 215	+ 23 286	10,6	16,2	10,3	+ 5,9	9,6	5,5	3,4	2,2
1951 MD	41 130	63 206	6 021	1 413	42 299	3 374	2 130	+ 20 907	10,3	15,8	10,5	+ 5,3	9,5	5,3	3,4	2,2
1952 MD 3)	37 951	63 538	5 679	1 360	42 338	3 064	2 028	+ 21 201	9,4	15,7	10,4	+ 5,3	8,5	4,8	3,0	2,0
1953 MD	36 271	63 318	5 425	1 314	44 928	2 925	1 901	+ 18 390	8,9	15,5	11,0	+ 4,5	8,5	4,6	3,0	2,0
1954 MD	35 617	64 988	5 402	1 337	42 964	2 779	1 888	+ 22 024	8,6	15,7	10,4	+ 5,3	8,3	4,3	2,9	2,0
1955 MD	36 293	65 424	5 057	1 321	45 110	2 718	1 825	+ 20 314	8,7	15,7	10,8	+ 4,9	7,7	4,2	2,8	2,0
1955 Jan.	19 361	65 820	5 265	1 495	49 908	2 799	1 912	+ 15 912	4,6	15,6	11,8	+ 3,8	8,0	4,2	2,9	2,2
Febr.	27 323	63 711	5 246	1 345	49 399	2 677	1 770	+ 14 312	7,2	16,7	12,9	+ 3,7	8,2	4,6	2,8	2,1
Marz	23 487	71 582	5 759	1 491	57 629	3 166	2 006	+ 13 953	5,5	16,9	13,6	+ 3,3	8,0	4,6	2,8	2,0
April	38 812	67 117	5 167	1 333	45 615	2 875	1 893	+ 21 502	9,5	16,4	11,1	+ 5,2	7,7	4,4	2,8	1,9
Mai	49 619	69 037	5 317	1 357	44 016	3 037	1 990	+ 25 021	11,7	16,3	10,4	+ 5,9	7,7	4,4	2,9	1,9
Juni	31 767	65 956	5 183	1 232	42 620	2 862	1 874	+ 23 336	7,7	16,1	10,4	+ 5,7	7,9	4,4	2,8	1,8
Juli	45 992	65 517	5 215	1 287	40 501	2 678	1 796	+ 25 016	10,8	15,4	9,5	+ 5,9	8,0	4,0	2,7	1,9
Aug.	73 434	64 700	4 875	1 236	39 769	2 430	1 683	+ 24 931	17,3	15,2	9,4	+ 5,9	7,5	3,6	2,6	1,9
Sept.	22 264	64 520	4 920	1 210	37 766	2 236	1 591	+ 26 754	5,4	15,7	9,2	+ 6,5	7,6	3,5	2,5	1,8
Okt.	35 340	63 347	4 581	1 221	42 446	2 490	1 749	+ 20 901	8,3	14,9	10,0	+ 4,9	7,2	3,8	2,8	1,9
Nov.	33 038	60 599	4 491	1 300	44 045	2 569	1 774	+ 16 554	8,0	14,7	10,7	+ 4,0	7,4	4,2	2,9	2,1
Dez.	35 079	63 176	4 666	1 340	47 610	2 794	1 863	+ 15 566	8,2	14,8	11,1	+ 3,6	7,4	4,3	2,9	2,1
1956 Jan.	21 117	67 011	5 065	1 343	47 894	2 831	1 895	+ 19 117	4,9	15,7	11,2	+ 4,5	7,6	4,2	2,8	2,0
Febr.	24 982	68 553	5 024	1 336	52 680	3 023	1 823	+ 15 873	6,2	17,1	13,2	+ 3,9	7,3	4,9	2,7	1,9
Marz	30 433	74 244	5 562	1 414	58 945	3 108	1 920	+ 15 299	7,1	17,3	13,8	+ 3,5	7,5	4,3	2,6	1,9
April	33 324	70 210	5 479	1 408	51 446	2 680	1 806	+ 18 264	8,0	16,9	12,4	+ 4,5	7,8	3,9	2,6	2,0
Mai	47 842	72 730	5 628	1 335	47 095	2 791	1 901	+ 25 635	11,2	17,0	11,0	+ 6,0	7,7	3,8	2,6	1,8
Juni	38 586	66 558	5 089	1 222	41 641	2 462	1 718	+ 24 917	9,3	16,0	10,0	+ 6,0	7,6	3,7	2,6	1,8
Juli	46 136	58 716	5 026	1 221	42 569	2 638	1 743	+ 26 147	10,7	16,0	9,9	+ 6,1	7,3	3,8	2,5	1,7
Aug.	86 274	67 213	4 631	1 179	39 957	2 312	1 628	+ 27 256	20,1	15,6	9,3	+ 6,3	6,9	3,4	2,4	1,7
Berlin (West)																
1956 April	1 263	1 497	280	42	2 671	60	38	- 1 174	7,0	8,3	14,7	- 6,5	18,7	4,1	2,5	2,7
Mai	1 865	1 518	269	32	2 712	72	48	- 1 194	10,0	8,1	14,5	- 6,4	17,7	4,7	3,2	2,1
Juni	1 794	1 447	250	20	2 378	68	48	- 933	9,9	8,0	13,1	- 5,1	17,3	4,7	3,3	1,4
Juli	1 923	1 454	247	27	2 471	59	37	- 1 017	10,3	7,8	13,2	- 5,4	17,0	4,1	2,5	1,8
Aug.	2 635	1 465	244	24	2 423	46	32	- 958	14,1	7,8	12,9	- 5,1	16,7	3,1	2,2	1,6

1) Eheschließungen nach dem Registerort, Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnort. Ab 1956 vorläufige Ergebnisse.- 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.- 3) Bei Verhältniszahlen nicht MD sondern Jahreszahlen.- 4) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorhergehenden 12 Monaten; Jahresergebnisse 1938 bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraums.- 5) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraums.

Zum Aufsatz: „Die Wanderungen im Jahr 1955“ in diesem Heft
Die Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes 1955 nach Herkunfts- und Zielgebieten

Land	Herkunfts- bzw. Zielgebiete									
	Berlin			Sowjetische Besatzungszone	Saarland	Ostgebiete des deutschen Reiches (Stand 31.12.37) 2. z. unter fremder Verwaltung	Kriegsgefangenschaft	Ausland	Unbekannt 1)	Zusammen 2)
insgesamt	Berlin (West)	Ostberlin								
Zuzüge aus obenstehenden Gebieten										
Schleswig-Holstein	2 660	2 469	191	7 177	59	36	347	3 551	178	14 008
Hamburg	6 593	6 218	375	10 637	68	28	384	6 099	1 087	24 896
Niedersachsen	7 331	6 413	918	34 955	318	155	1 125	7 718	1 068	52 670
Bremen	1 551	1 408	143	5 213	21	7	102	1 929	3	8 826
Nordrhein-Westfalen	28 083	26 073	2 010	100 149	2 017	969	1 781	26 098	608	159 705
Hessen	8 815	8 661	154	26 695	699	126	668	12 606	211	49 820
Rheinland-Pfalz	6 075	5 615	460	14 506	3 637	39	253	31 470	119	34 099
Baden-Württemberg	8 962	7 950	1 012	52 243	1 500	122	1 063	31 837	694	96 422
Bayern	10 799	10 052	747	23 418	655	106	1 684	24 518	62	61 242
Bundesgebiet insgesamt	80 869	74 859	6 010	274 993	8 974	1 588	7 408	123 826	4 030	501 688
männlich	46 863	43 725	3 138	134 887	4 756	690	6 803	65 247	2 916	262 162
weiblich	34 006	31 134	2 872	140 106	4 218	898	605	58 579	1 114	239 526
darunter:										
Vertriebene 3)	17 080	16 072	1 008	82 301	765	1 418	3 428	26 950	585	132 527
Zugewanderte 4)	56 155	51 669	4 486	168 465	4 779	30	1 361	6 258	492	237 540
Fortzüge nach obenstehenden Gebieten										
Schleswig-Holstein	1 375	1 335	40	1 333	59	1	-	5 828	93	8 651
Hamburg	1 158	1 097	61	1 434	44	2	-	6 452	506	9 597
Niedersachsen	3 617	3 463	154	5 042	355	4	-	12 667	-	21 695
Bremen	243	231	12	516	17	-	-	3 246	-	4 026
Nordrhein-Westfalen	5 315	5 081	234	10 289	916	8	-	23 575	746	40 861
Hessen	2 139	2 114	25	2 366	400	16	-	13 244	257	18 412
Rheinland-Pfalz	1 187	1 083	104	2 417	2 779	1	-	8 312	3	14 683
Baden-Württemberg	2 924	2 815	109	4 772	800	28	-	29 472	794	36 774
Bayern	2 826	2 775	51	4 086	472	8	-	26 747	6	34 133
Bundesgebiet insgesamt	20 784	19 994	790	32 255	5 842	68	-	129 543	2 405	190 832
männlich	11 184	10 746	438	16 389	2 927	35	-	59 870	1 828	92 161
weiblich	9 600	9 248	352	15 866	2 915	33	-	69 673	1 577	98 671
darunter:										
Vertriebene 3)	3 322	3 220	102	5 661	446	44	-	22 711	320	32 396
Zugewanderte 4)	11 670	11 258	412	14 329	2 250	7	-	8 310	442	36 934
Zu-(+) bzw. Abwanderungsüberschuß (-)										
Schleswig-Holstein	+ 1 285	+ 1 134	+ 151	+ 5 844	-	+ 35	+ 347	- 2 277	+ 85	+ 5 357
Hamburg	+ 5 435	+ 5 121	+ 314	+ 9 203	+ 24	+ 26	+ 384	- 353	+ 581	+ 15 299
Niedersachsen	+ 3 714	+ 2 950	+ 764	+ 29 913	- 37	+ 151	+ 1 125	- 4 949	+ 1 068	+ 30 975
Bremen	+ 1 308	+ 1 177	+ 131	+ 4 697	+ 4	+ 7	+ 102	- 1 317	+ 3	+ 4 800
Nordrhein-Westfalen	+ 22 768	+ 20 992	+ 1 776	+ 89 860	+ 1 101	+ 961	+ 1 781	+ 2 523	- 138	+ 118 844
Hessen	+ 6 676	+ 6 547	+ 129	+ 24 329	+ 299	+ 110	+ 668	- 638	- 46	+ 31 408
Rheinland-Pfalz	+ 4 888	+ 4 532	+ 356	+ 12 089	+ 858	+ 38	+ 253	+ 1 158	+ 116	+ 19 416
Baden-Württemberg	+ 6 038	+ 5 135	+ 903	+ 47 471	+ 700	+ 94	+ 1 064	+ 2 365	- 100	+ 57 648
Bayern	+ 7 973	+ 7 277	+ 696	+ 19 332	+ 183	+ 98	+ 1 684	- 2 229	+ 56	+ 27 109
Bundesgebiet insgesamt	+ 60 085	+ 54 865	+ 5 290	+ 242 738	+ 1 132	+ 1 520	+ 7 408	- 5 717	+ 1 625	+ 310 856
männlich	+ 35 679	+ 32 979	+ 2 700	+ 148 498	+ 1 829	+ 65	+ 6 803	+ 5 377	+ 1 088	+ 170 001
weiblich	+ 24 406	+ 21 886	+ 2 520	+ 124 240	+ 1 303	+ 865	+ 605	- 1 094	+ 537	+ 140 855
darunter:										
Vertriebene 3)	+ 13 758	+ 12 852	+ 906	+ 76 640	+ 319	+ 1 374	+ 3 428	+ 4 239	+ 265	+ 100 131
Zugewanderte 4)	+ 44 485	+ 40 411	+ 4 074	+ 154 136	+ 2 529	+ 23	+ 1 361	- 2 052	+ 50	+ 200 606

1) Einsch. Personen, ohne festen Wohnsitz.- 2) Abweichungen in den Quersummen der Fortzüge und Salden durch Berücksichtigung der Differenz der Zu- und Fortzüge innerhalb des Bundesgebietes.- 3) Personen, die am 1.9.1939 in den Ostgebieten des deutschen Reiches (Stand 31.12.1937) z.z. unter fremder Verwaltung oder im Ausland gewohnt haben, einsch. ihrer nach 1939 geborenen Kinder, jedoch ohne Ausländer und Staatenlose.- 4) Personen, die am 1.9.1939 in Berlin, der sowjetischen Besatzungszone oder im Saarland gewohnt haben, einsch. ihrer nach 1939 geborenen Kinder jedoch ohne Ausländer und Staatenlose.

Die Wanderungen über die Auslandsgrenzen des Bundesgebietes 1955 nach Herkunfts- und Zielländern¹⁾

Herkunfts- und Zielland	Zuzüge						Fortzüge			Zu-(+) bzw. Abwanderungsüberschuß (-)		
	über die Auslandsgrenzen des Bundesgebietes											
	und zwar			und zwar			und zwar					
insgesamt	männlich	Ausländer u. Staatenlose	insgesamt	männlich	Ausländer u. Staatenlose	insgesamt	männlich	Ausländer u. Staatenlose	insgesamt	männlich	Ausländer u. Staatenlose	
Europäisches Ausland insgesamt	94 658	50 384	42 025	62 496	29 005	21 677	+ 32 162	+ 21 379	+ 20 348			
davon:												
Belgien ²⁾	2 160	1 242	1 290	2 091	861	677	+ 69	+ 381	+ 613			
Bulgarien	103	42	89	37	12	27	+ 66	+ 30	+ 62			
Dänemark und Island	1 545	882	976	1 520	669	719	+ 25	+ 213	+ 257			
Frankreich 2) 3)	12 519	8 608	5 852	5 948	3 026	3 124	+ 6 571	+ 5 582	+ 2 728			
Großbritannien und Nordirland	7 409	2 723	3 558	7 410	2 142	2 320	- 1	+ 581	+ 1 238			
Italien 4)	5 898	3 955	4 940	3 472	2 086	2 611	+ 2 426	+ 1 869	+ 2 329			
Jugoslawien	12 914	6 414	2 970	1 290	792	1 181	+ 11 624	+ 5 622	+ 1 789			
Luxemburg 2)	1 847	873	287	1 865	746	222	- 18	+ 127	+ 65			
Niederlande 2)	4 565	2 801	3 353	4 078	2 105	2 003	+ 487	+ 696	+ 1 350			
Österreich	18 541	9 395	11 190	7 606	3 782	4 234	+ 10 935	+ 5 613	+ 6 956			
Polen 5)	435	230	62	105	73	57	+ 380	+ 157	+ 5			
Rumänien	3 278	1 119	37	102	66	42	+ 143	+ 53	- 5			
Schweden	16 312	7 361	1 204	4 159	1 734	773	- 581	- 141	+ 431			
Tschechoslowakei	1 798	1 093	206	269	179	183	+ 1 529	+ 914	+ 23			
UdSSR 6)	237	122	47	61	32	36	+ 176	+ 90	+ 11			
Ungarn	330	169	128	33	20	18	+ 297	+ 149	+ 110			
Übriges europ. Ausland ⁷⁾	4 172	2 762	3 025	2 794	1 597	1 485	+ 1 378	+ 1 165	+ 1 540			
Außereuropäisches Ausland insgesamt	28 773	14 502	16 371	66 375	30 286	12 169	- 37 602	- 15 784	+ 4 202			
davon:												
Argentinien	1 202	609	373	899	476	244	+ 303	+ 133	+ 129			
Brasilien	1 370	700	406	1 305	672	302	+ 65	+ 28	+ 104			
Kanada	2 661	1 613	403	13 887	7 138	1 010	- 11 226	- 5 525	- 607			
USA	14 009	5 335	10 271	36 579	14 235	8 535	- 22 570	- 8 900	+ 1 736			
Übriges Amerika	1 798	973	687	1 842	982	339	- 44	- 9	+ 348			
Südafrikanische Union	856	448	268	1 861	1 035	168	- 1 005	- 587	+ 100			
Übriges Afrika	1 446	1 032	545	1 170	700	206	+ 276	+ 332	+ 339			
Asien	4 674	3 304	3 193	2 596	1 627	1 042	+ 2 078	+ 1 677	+ 2 151			
Australien	733	304	215	6 184	3 393	310	- 5 451	- 2 920	- 95			
Ozeanien	24	15	10	52	28	13	- 28	- 13	- 5			
Unbekanntes Ausland	395	361	25	672	579	127	- 277	- 218	- 102			
Insgesamt	123 826	65 247	58 421	129 543	59 870	33 973	- 5 717	+ 5 377	+ 24 448			

1) Ohne Heimkehrer aus Kriegsgefangenschaft.- 2) Einsch. deutsche Gebiete unter vorläufiger Auftragsverwaltung im Westen.- 3) Einsch. französische Fremdenlegion und Monaco.- 4) Mit San Marino und Vatikanstadt.- 5) Einsch. früherer Freistaat Danzig.- 6) Einsch. asiat. Teil und einsch. ehem. baltische Staaten sowie früh. Memelgebiet.- 7) Ohne Türkei (in Asien enthalten).

Die Wanderungen innerhalb des Bundesgebietes 1955

Herkunftsland	Zielland									Zusammen
	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	
Zu- bzw. Fortzüge¹⁾										
Personen insgesamt										
Schleswig-Holstein	122 095	22 488	8 693	1 163	34 800	2 828	2 513	6 320	2 316	203 216
Hamburg	13 190	-	8 473	1 181	10 332	2 023	921	2 847	2 287	41 254
Niedersachsen	8 988	17 918	347 903	18 501	94 729	12 932	6 383	15 421	7 892	530 667
Bremen	578	1 250	7 125	895	4 323	852	344	990	745	17 102
Nordrhein-Westfalen	11 819	7 109	47 088	3 083	603 503	22 219	22 196	22 128	21 316	760 461
Hessen	1 658	2 045	8 099	778	26 336	176 640	12 563	15 171	14 009	257 940
Rheinland-Pfalz	1 204	1 082	3 912	334	30 451	14 310	120 699	14 700	7 232	193 904
Baden-Württemberg	3 022	2 727	7 447	880	20 586	14 119	11 912	428 400	38 147	527 240
Bayern	1 715	2 520	5 983	675	34 622	20 707	10 399	67 762	551 014	695 397
insgesamt	164 269	57 139	444 723	27 490	859 662	266 630	187 930	573 739	644 958	3 226 540
Vertriebene²⁾										
Schleswig-Holstein	35 932	6 391	3 171	399	18 888	892	1 223	2 709	756	70 361
Hamburg	2 536	-	1 798	169	2 741	334	150	504	387	8 619
Niedersachsen	3 285	5 141	117 498	5 715	36 615	3 936	2 333	6 742	2 705	183 970
Bremen	144	207	1 651	162	1 334	131	75	209	121	4 034
Nordrhein-Westfalen	3 875	1 586	14 358	757	121 027	4 491	3 260	5 121	5 048	159 523
Hessen	521	391	2 245	161	5 828	47 652	2 214	3 909	4 155	67 076
Rheinland-Pfalz	431	217	1 206	64	4 690	2 171	18 823	2 645	1 433	31 680
Baden-Württemberg	1 051	533	2 315	198	4 879	2 973	1 970	108 404	8 844	131 167
Bayern	593	524	2 378	196	13 597	7 002	3 269	25 405	158 185	211 149
insgesamt	48 368	14 900	146 620	7 821	209 599	69 582	33 317	155 648	181 634	867 579
Zu- (+) bzw. Abwanderungsüberschuß (-) obenstehender Bundesländer gegenüber nebenstehenden übrigen Ländern des Bundesgebietes¹⁾										
Personen insgesamt										
Schleswig-Holstein	-	+ 9 298	- 295	+ 585	+ 22 981	+ 1 170	+ 1 309	+ 3 298	+ 601	+ 38 947
Hamburg	- 9 298	-	- 9 445	+ 69	+ 3 223	- 22	- 161	+ 120	- 233	- 15 885
Niedersachsen	+ 295	+ 9 445	-	+ 11 376	+ 47 641	+ 4 833	+ 2 471	+ 7 974	+ 1 909	+ 85 944
Bremen	+ 585	+ 69	- 11 376	-	+ 1 240	+ 74	+ 10	+ 110	+ 70	- 10 388
Nordrhein-Westfalen	- 22 981	- 3 223	- 47 641	- 1 240	-	- 4 117	- 8 235	+ 1 542	- 13 306	- 99 201
Hessen	- 1 170	+ 22	- 4 833	- 74	+ 4 117	-	- 1 747	+ 1 052	- 6 698	- 9 331
Rheinland-Pfalz	- 1 309	+ 161	- 2 471	- 10	+ 8 235	+ 1 747	-	+ 2 788	+ 3 167	+ 5 974
Baden-Württemberg	- 3 298	- 120	- 7 974	- 110	- 1 240	- 1 052	- 2 788	-	- 29 615	- 46 499
Bayern	- 601	+ 233	+ 1 309	+ 70	+ 13 306	+ 6 698	+ 3 167	+ 29 615	-	+ 50 439
1955 insgesamt	- 38 947	+ 15 885	- 85 944	+ 10 388	+ 99 201	+ 9 331	- 5 974	+ 46 499	- 50 439	-
dagegen: 1954	- 52 412	+ 15 980	- 94 011	+ 9 765	+ 120 055	+ 7 373	+ 1 795	+ 55 889	- 64 434	-
1953	- 94 739	+ 11 009	- 107 305	+ 10 594	+ 179 587	+ 5 617	+ 7 685	+ 63 567	- 76 015	-
1952	- 78 972	+ 20 666	- 122 365	+ 8 966	+ 148 453	+ 8 797	+ 15 745	+ 67 215	- 68 505	-
1951	- 90 293	+ 24 383	- 140 298	+ 12 261	+ 178 388	+ 11 324	+ 19 302	+ 60 513	- 75 580	-
1950	- 122 965	+ 39 987	- 148 600	+ 15 014	+ 124 868	+ 12 970	+ 88 671	+ 74 400	- 84 345	-
1950-1955	- 478 328	+ 127 910	- 698 523	+ 66 988	+ 850 552	+ 55 412	+ 127 224	+ 368 083	- 419 318	-
auf 1000 der Bevölkerung: 1955	- 17,0	+ 9,0	- 13,1	+ 16,5	+ 6,8	+ 2,1	- 1,8	+ 6,6	- 5,5	-
1954	- 22,5	+ 9,2	- 14,3	+ 15,9	+ 8,3	+ 1,6	- 0,6	+ 8,1	- 7,0	-
1953	- 39,7	+ 6,5	- 16,2	+ 17,6	+ 12,8	+ 1,3	+ 2,4	+ 9,4	- 8,3	-
1952	- 32,1	+ 12,4	- 18,3	+ 15,3	+ 10,8	+ 2,0	+ 5,0	+ 10,1	- 7,5	-
1951	- 35,8	+ 14,9	- 20,8	+ 21,4	+ 15,3	+ 2,6	+ 6,3	+ 9,2	- 8,3	-
1950	- 47,1	+ 25,1	- 21,9	+ 27,1	+ 9,5	+ 3,0	+ 29,9	+ 11,5	- 9,3	-
Vertriebene²⁾										
Schleswig-Holstein	-	+ 3 855	- 114	+ 255	+ 15 013	+ 371	+ 792	+ 1 658	+ 163	+ 21 993
Hamburg	- 3 855	-	- 3 343	- 38	+ 1 155	- 57	- 67	- 29	- 137	- 6 371
Niedersachsen	+ 114	+ 3 343	-	+ 4 064	+ 22 257	+ 1 691	+ 1 127	+ 4 427	+ 327	+ 37 350
Bremen	+ 255	+ 38	- 4 064	-	+ 577	+ 30	+ 11	+ 11	- 75	- 3 787
Nordrhein-Westfalen	- 15 013	- 1 155	- 22 257	- 577	-	- 1 337	- 1 430	+ 242	- 8 549	- 50 076
Hessen	- 371	+ 57	- 1 691	+ 30	+ 1 337	-	+ 43	+ 936	- 2 847	- 2 506
Rheinland-Pfalz	- 792	+ 67	- 1 127	- 11	+ 1 430	- 43	-	+ 675	- 1 836	- 1 637
Baden-Württemberg	- 1 658	+ 29	- 4 427	- 11	- 242	- 936	- 675	-	- 16 561	- 24 481
Bayern	- 163	+ 137	- 327	+ 75	+ 8 549	+ 2 847	+ 1 836	+ 16 561	-	+ 29 515
1955 insgesamt	- 21 993	+ 6 371	- 37 350	+ 3 787	+ 50 076	+ 2 506	+ 1 637	+ 24 481	- 29 515	-
dagegen: 1954	- 34 591	+ 6 848	- 46 160	+ 3 892	+ 66 315	+ 3 945	+ 3 902	+ 35 609	- 39 760	-
1953	- 67 774	+ 4 382	- 54 689	+ 4 045	+ 109 615	+ 4 257	+ 5 305	+ 40 761	- 45 902	-
1952	- 51 482	+ 8 053	- 63 825	+ 3 236	+ 89 379	+ 6 235	+ 9 338	+ 41 129	- 42 063	-
1951	- 61 047	+ 11 308	- 69 338	+ 3 637	+ 103 276	+ 7 507	+ 16 848	+ 32 382	- 44 573	-
1950	- 68 686	+ 15 211	- 60 109	+ 3 822	+ 38 144	+ 7 639	+ 93 481	+ 26 726 ^{a)}	- 46 228	-
1950-1955	- 305 573	+ 52 173	- 331 471	+ 22 419	+ 456 805	+ 32 089	+ 120 511	+ 201 088	- 248 041	-

1) Unter Zugrundelegung der in den Bundesländern ermittelten Zuzüge.- In den Fällen, in denen Herkunfts- und Zielland übereinstimmen, handelt es sich um die Umzüge innerhalb der Länder, Umzüge innerhalb der Gemeinden (Ortsumzüge) sind hierbei nicht erfaßt.- 2) Personen, die am 1. September 1939 in den Ostgebieten des deutschen Reiches, Stand 31.12.1937, z. Zt. unter fremder Verwaltung oder im Ausland gewohnt haben, einschl. ihrer nach 1939 geborenen Kinder, jedoch ohne Ausländer und Staatenlose.- a) Ohne Berücksichtigung der Zuzüge im ehemaligen Land Baden.

Bevölkerungsbilanz des Bundesgebietes nach Geburtsjahrgruppen 1955

Geburtsjahrgruppe	Wohnbevölkerung am 1.1.1955	Veränderungen im Jahre 1955						Wohnbevölkerung am 31.12.1955	Alter von ... bis ... Jahren am 31.12.1955
		Geburtenüberschuß(+) bzw. Sterbefälle(-)		Zuwanderungsüberschuß(+)		Bevölkerungszu- bzw. -abnahme (-) insgesamt			
		1000	absolut	1 000	absolut	1 000	absolut		
1955	-	+ 755,8	-	+ 1,2	-	+ 757,0	757,0	unter 1	
1954 - 1942	9 024,1	- 11,2	- 1,2	+ 37,1	+ 4,1	+ 25,8	9 050,0	1 - 14	
1941 - 1938	3 638,7	- 2,4	- 0,6	+ 27,9	+ 7,7	+ 25,3	3 664,2	14 - 18	
1937 - 1935	2 496,6	- 2,9	- 1,2	+ 40,7	+ 19,5	+ 45,8	2 542,4	18 - 21	
1934 - 1931	2 785,3	- 4,1	- 1,5	+ 36,0	+ 12,9	+ 31,9	2 815,2	21 - 25	
1930 - 1926	2 651,6	- 5,4	- 1,5	+ 26,4	+ 7,2	+ 21,0	3 672,6	25 - 30	
1925 - 1916	6 188,2	- 10,9	- 1,8	+ 38,6	+ 6,3	+ 27,6	6 195,8	30 - 40	
1925 - 1908	7 473,3	- 27,3	- 3,7	+ 40,4	+ 5,4	+ 13,1	7 426,4	40 - 50	
1905 - 1891	9 243,0	- 105,4	- 11,4	+ 37,5	+ 4,1	- 68,0	9 175,0	50 - 65	
1890 und früher	5 344,6	- 342,2	- 64,0	+ 17,1	+ 3,2	- 325,2	5 019,5	65 u. mehr	
Insgesamt	49 763,4	+ 244,0	+ 4,9	+ 310,8	+ 6,2	+ 554,7	50 318,1	Insgesamt	

1) Auf 1000 der jeweiligen Bevölkerung am 1.1.1955.

Gesundheitswesen

**Ärzte und Zahnärzte in den Ländern des Bundesgebietes und in Berlin (West) am
31. Dezember 1955 nach der Berufstätigkeit**

Land	Ärzte bzw. Zahnärzte									Berufstätige Ärzte bzw. Zahnärzte	
	ins- ges.	berufstätige Ärzte bzw. Zahnärzte							ohne Berufs- aus- übung	auf 10 000 Ein- wohner	auf 100 qkm
		ins- ges.	in freier Praxis			mit hau- pt- amtlicher Kranken- haus- tätig- keit	in verwal- tender Tätig- keit ¹⁾	ins- ges.			
			ins- ges.	ohne Kranken- haus- tätig- keit	mit Kranken- haus- tätig- keit							als Assistenz- ärzte bei Ärzten der freien Praxis
Ärzte											
Schleswig-Holstein	3 155	3 062	1 844	1 575	237	32	1 007	211	93	13,4	19,5
Hamburg	3 778	3 526	2 088	1 874	189	25	1 225	213	252	19,8	472,3
Niedersachsen	8 112	7 645	4 898	4 011	766	121	2 138	609	467	11,7	16,1
Bremen	996	978	569	494	74	1	343	66	18	15,3	242,2
Nordrhein-Westfalen	19 714	18 671	11 519	9 178	2 093	248	5 702	1 450	1 043	12,6	55,0
Hessen	7 129	6 854	4 387	3 561	656	170	1 952	515	275	15,0	32,5
Rheinland-Pfalz	3 656	3 635	2 418	1 840	500	78	961	256	21	11,0	18,3
Baden-Württemberg	10 318	10 135	6 106	5 156	788	162	3 269	760	183	14,2	28,3
Bayern	14 044	13 096	8 553	6 926	1 377	250	3 539	1 004	948	14,3	18,6
Bundesgebiet 1955	70 902	67 602	42 382	34 615	6 680	1 087	20 136	5 084	3 300	13,4	27,6
darunter: weiblich	11 175	9 503	5 793	5 092	346	355	3 199	511	1 672	3,6	3,9
Bundesgebiet 1954	70 348	66 836	42 097	34 242	6 611	1 244	20 291	4 448	3 512	13,4	27,2
darunter: weiblich	11 255	9 571	5 641	4 924	351	366	3 506	424	1 684	1,9	3,9
Berlin (West) 1955	4 493	4 365	2 556	2 351	191	14	1 244	565	128	19,8	907,5
darunter: weiblich	1 069	1 012	593	572	13	8	262	157	57	8,0	21,0
Berlin (West) 1954	4 386	4 169	2 404	2 295	109	-	1 224	541	217	19,0	866,7
darunter: weiblich	1 059	966	565	562	3	-	248	153	93	4,4	20,1
Zahnärzte einschl. staatlich geprüfte Dentisten²⁾											
Schleswig-Holstein	1 390	1 355	1 322	1 180	35	107	19	14	35	6,0	8,6
Hamburg	1 588	1 541	1 409	1 255	-	154	73	59	47	8,7	206,4
Niedersachsen	3 456	3 396	3 368	3 138	19	211	11	17	60	5,2	7,2
Bremen	459	456	453	417	-	36	-	3	3	7,1	112,9
Nordrhein-Westfalen	7 487	7 368	7 188	6 744	94	350	74	106	119	5,0	21,7
Hessen	3 025	2 983	2 927	2 742	10	175	32	24	42	6,5	14,1
Rheinland-Pfalz	1 589	1 580	1 535	1 492	5	38	34	11	9	4,8	8,0
Baden-Württemberg	4 697	4 633	4 529	4 140	5	384	64	40	64	6,5	13,0
Bayern	6 060	5 868	5 739	5 386	32	321	88	41	192	6,4	8,3
Bundesgebiet 1955	29 751	29 180	28 470	26 494	200	1 776	395	315	571	5,8	11,9
darunter: weiblich	3 795	3 556	3 405	2 950	18	437	99	52	239	1,3	1,4
Dentisten	1 392	1 321	1 318	1 185	3	130	3	-	71	0,3	0,5
Bundesgebiet 1954	28 461	28 016	27 450	25 667	122	1 661	353	213	445 ^{a)}	5,6	11,4
darunter: weiblich	3 502	3 347	3 236	2 796	13	427	78	33	155 ^{a)}	0,7	1,4
Dentisten	1 606	1 518	1 516	1 337	1	178	2	-	88	0,3	0,6
Berlin (West) 1955	1 954	1 916	1 865	1 748	4	113	3	48	38	8,7	398,3
darunter: weiblich	383	370	359	319	2	38	-	11	13	2,9	76,9
Dentisten	34	30	30	27	-	3	-	-	4	0,1	6,2
Berlin (West) 1954	1 911	1 831	1 749	1 747	2	-	-	6	76	8,4	380,7
darunter: weiblich	376	341	311	311	-	-	-	3	27	1,6	70,9
Dentisten	53	43	41	41	-	-	-	2	10	0,2	8,5

1) Ärzte bei Behörden und Körperschaften öffentlichen Rechts, in wissenschaftlich-theoretischen Instituten, hauptamtliche Werkärzte sowie sonstige angestellte Ärzte in der Industrie oder Privatwirtschaft, sofern sie hauptamtlich tätig sind.- 2) Nur Dentisten mit staatlicher Anerkennung ohne Zahnpraktiker.- a) Ohne Nordrhein-Westfalen.

Apotheken und Personal der Apotheken in den Ländern des Bundesgebietes und in Berlin (West) am 31. Dezember 1955

Land	Apotheken	Approbierte Apotheker	Kandidaten der Pharmazie 1)	Vorgeprüfte Apotheker- anwärter	Apotheker- prakti- kanten	Ständiges pharma- zeutisches Hilfspersonal
Schleswig-Holstein	265	514	37	49	93	369
Hamburg	221	561	54	83	86	356
Niedersachsen	710	1 433	91	183	292	1 093
Bremen	91	177	17	21	31	174
Nordrhein-Westfalen	1 658	3 219	325	493	605	1 942
Hessen	792	1 307	79	280	312	926
Rheinland-Pfalz	380	713	45	96	133	565
Baden-Württemberg	979	1 916	216	323	402	1 165
Bayern	1 289	2 338	137	179	408	1 427
Bundesgebiet 1955	6 385	12 178	1 001	1 707	2 362	8 017
1954	6 317	11 517	998	1 941	2 131	7 427
1953	6 221	11 191	977	2 203	1 768	6 740
1952	6 074	10 737	863	2 484	1 631	6 834
Berlin (West) 1955	359	769	83	269	142	317
1954	352	721	79	362	97	199
1953	348	670	67	364	76	178
1952	344	677	36	398	62	316

1) Apotheker zwischen Staatsexamen und Approbation. — 524* —

Zum Aufsatz: „Das Heil- und Pflegepersonal am 1. Januar 1956“ in diesem Heft

Ärzte in den Ländern des Bundesgebietes und in Berlin (West) am 31. Dezember 1955 nach dem Fachgebiet

Berufsgruppe	Bundesgebiet			Schlesw.-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrh.-Westf.	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Berlin (West)
	insges.	männl.	weibl.										
Ärzte mit allgemeinärztlicher Tätigkeit	44 231	37 295	6 936	1 797	1 935	5 143	541	11 758	4 484	2 519	6 538	9 516	2 468
Als Fachärzte tätig	23 371	20 804	2 567	1 265	1 591	2 502	437	6 913	2 370	1 116	3 597	3 580	1 897
davon Fachärzte für:													
Chirurgie	3 559	3 474	85	248	226	390	64	990	320	205	548	568	312
Innere Medizin	5 001	4 567	434	251	300	563	64	1 523	519	247	748	786	441
Lungenkrankheiten	1 355	1 226	129	83	68	185	18	339	124	54	255	229	90
Frauenkrankheiten und Geburtshilfe	2 383	2 091	292	137	160	272	63	703	236	106	366	340	191
Kinderkrankheiten	1 848	1 016	832	83	133	187	31	574	182	83	293	282	139
Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten	1 773	1 703	70	107	108	175	33	576	181	92	227	274	112
Augenkrankheiten	1 512	1 310	202	78	95	152	31	466	141	77	224	248	107
Haut- und Geschlechtskrankheiten	1 566	1 433	133	77	110	174	36	467	160	81	215	246	120
Nerven- und Geisteskrankheiten	1 719	1 487	232	86	121	178	28	496	174	79	269	288	138
Röntgenologie und Strahlenheilkunde	774	746	28	29	97	47	22	220	70	35	126	128	103
Orthopädie	729	677	52	30	50	71	22	216	85	21	104	130	65
Urologie	277	274	3	2	22	23	12	86	42	7	37	46	34
Kieferchirurgie	217	198	19	3	13	23	6	82	26	10	45	9	18
Sonstige Fachgebiete	658	602	56	51	88	62	7	175	110	19	140	6	27
Ärzte ohne Berufsausübung	3 300	1 628	1 672	93	252	467	18	1 043	275	21	183	948	128
Ärzte insgesamt	70 902	59 727	11 175	3 155	3 778	8 112	996	19 714	7 129	3 656	10 318	14 044	4 493

Berufstätige Heil- und Pflegepersonen in den Ländern des Bundesgebietes und in Berlin (West) am 31. Dezember 1955

Berufsgruppe	Bundesgebiet			Schlesw.-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrh.-Westf.	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Berlin (West)
	insges.	männl.	weibl.										
Ärzte	67 602	58 099	9 503	3 062	3 526	7 645	978	18 671	6 854	3 635	10 135	13 096	4 365
Zahnärzte einschl. staatl. geprüfte Dentisten 1)	29 180	25 624	3 556	1 355	1 541	3 396	456	7 368	2 983	1 580	4 633	5 868	1 916
Krankenpflegepersonen (ohne Schüler (-innen))	116 101	11 877	104 224	5 119	6 071	13 389	1 871	32 140	10 234	6 570	21 029	19 678	9 223
davon: Krankenschwestern und Pfleger	78 902	7 315	71 587	3 569	5 005	9 736	1 335	23 233	7 082	4 228	12 447	12 267	7 677
darunter staatl. geprüft Gemeindeschwestern und -brüder	65 963	4 793	61 170	2 991	4 579	8 023	1 232	20 464	6 048	3 542	11 238	7 846	6 861
darunter staatl. geprüft Säuglings- und Kinder-schwestern	13 598	7	13 591	427	105	1 445	34	2 715	1 416	1 265	3 655	2 536	242
darunter staatl. geprüft Säuglings- und Kinder-schwesternschülerinnen	11 337	7	11 330	418	104	1 045	32	2 535	1 355	1 141	3 236	2 536	239
Säuglings- und Kinder-pflegerinnen 2)	10 726	-	10 726	372	579	859	230	2 417	644	486	2 595	2 544	770
Irrenpflegepersonen	2 399	-	2 399	168	61	256	122	886	193	177	536	-	56
Wochenpflegerinnen	9 855	4 555	5 280	562	288	986	112	2 728	878	394	1 616	2 271	468
Krankenpflegeschüler(-innen)	641	-	641	21	33	107	38	161	21	20	180	60	10
Säuglings- und Kinder-schwesternschülerinnen	12 160	855	11 305	610	913	1 482	173	3 785	1 248	806	1 486	1 657	1 046
Hebammen	3 808	-	3 808	141	340	280	98	1 153	228	174	767	627	264
Hebammenschülerinnen	10 582	-	10 582	455	139	1 371	96	2 403	1 153	969	1 994	2 002	1 991
Fürsorger(-innen) (Gesundheitspfleger) 2)	490	-	490	9	20	65	-	170	29	3	113	81	-
Fürsorgeschüler(-innen) und Praktikanten(-innen)	6 573	401	6 172	311	421	905	147	2 760	623	353	1 053	470	470
Med.-techn. Assistenten(-innen) einschl. Röntgen-Assistenten(-innen) und med.-techn. Gehilfen(-innen) 3)	1 019	224	795	22	6	83	6	455	52	18	237	140	20
Diätassistenten(-innen) und Diätküchenleiter(-innen) 4)	12 628	305	12 323	743	490	1 190	179	4 622	1 025	806	2 061	1 512	1 301
Krankengymnasten(-innen)	902	14	888	61	46	129	-	281	93	18	130	144	48
Masseure, Masseusen	3 168	120	3 048	187	218	346	93	616	343	84	753	528	274
Medizinische Bademeister 5)	8 566	3 748	4 818	404	608	988	124	2 516	953	377	1 410	1 186	1 150
Gesundheitsaufseher	696	446	250	27	20	98	10	201	54	26	106	282	21
Desinfektoren	495	432	63	3	21	20	98	107	42	34	37	126	-
Heilpraktiker	2 908	2 648	260	128	156	318	48	1 004	200	188	433	433	238
Zahnpraktiker 6)	2 523	1 942	581	86	107	302	29	709	273	134	442	441	112
Sonstige Heil- u. Pflegeberufe u.a. nichtärztliche Psychotherapeuten, Fußpfleger	404	338	66	11	42	25	3	133	39	20	38	93	66
Heil- u. Pflegepersonen insgesamt (ausschl. Schüler(-innen))	3 018	1 085	1 933	87	120	231	-	1 270	200	87	595	428	103
Heil- u. Pflegepersonen insgesamt (einschl. Schüler(-innen))	265 346	107 139	158 207	12 057	13 505	30 333	4 034	74 801	25 069	14 881	44 849	45 817	19 448

1) Nur Dentisten mit staatl. Anerkennung ausschl. Zahnpraktiker.- 2) Ohne Bayern.- 3) Ohne med.-techn. Gehilfen(-innen) in Bremen und ohne Laboranten (-innen) und Sprechstundenhilfen in Bayern.- 4) Ohne Bremen.- 5) Ohne Niedersachsen und Bremen.- 6) Nicht geprüft nach R.V.O. § 123 (nicht Zahntechniker).- 7) Ohne Bremen.

Personal der Gesundheitsämter in den Ländern des Bundesgebietes und in Berlin (West) am 31. Dezember 1955

Land	Gesundheitsämter	Vollbeschäftigte				Nicht vollbeschäftigte				Fürsorger (-innen), (Gesundheits-pfleger)		Med.-techn. Assistenten (-innen) und Gehilfen (-innen)		Gesundheitsaufseher und Desinfektoren		Europersonal (Beamte und vollbeschäftigte Angestellte)		
		Ärzte		Zahnärzte		Ärzte		Zahnärzte		ins-ges.	auf 10000 der Bevölk.	ins-ges.	auf 10000 der Bevölk.	ins-ges.	auf 10000 der Bevölk.	ins-ges.	auf 10000 der Bevölk.	
		ins-ges.	auf 10000 der Bevölk.	ins-ges.	auf 10000 der Bevölk.	ins-ges.	auf 10000 der Bevölk.	ins-ges.	auf 10000 der Bevölk.	ins-ges.	auf 10000 der Bevölk.	ins-ges.	auf 10000 der Bevölk.	ins-ges.	auf 10000 der Bevölk.	ins-ges.	auf 10000 der Bevölk.	
Schlesw.Holst.	20	76	0,3	8	0,04	76	0,3	6	0,03	153	0,7	35	0,2	33	0,1	162	0,7	
Hamburg	6	74	0,4	7	0,04	109	0,6	7	0,04	173	1,0	39	0,2	20	0,1	151	0,8	
Niedersachsen	69	200	0,3	8	0,01	411	0,6	479	0,7	510	0,8	105	0,2	138	0,2	400	0,6	
Bremen	5	26	0,4	2	0,03	5	0,1	1	0,02	100	1,6	13	0,2	43	0,7	92	1,4	
Nordrh.-Westf.	94	449	0,3	79	0,1	351	0,2	61	0,04	1 204	0,8	285	0,2	244	0,2	1 035	0,7	
Hessen	45	143	0,3	14	0,03	95	0,2	8	0,02	261	0,6	44	0,1	57	0,1	246	0,5	
Rheinld.-Pfalz	39	84	0,3	-	-	119	0,4	23	0,1	181	0,5	43	0,1	47	0,1	158	0,5	
Baden-Württb.	65	251	0,4	12	0,02	341	0,5	149	0,2	384	0,5	87	0,1	61	0,1	462	0,6	
Bayern	137a)	307	0,3	17	0,02	1 611	1,8	1 049	1,1	578	0,6	67	0,1	147	0,2	496	0,5	
Bundesgebiet	1955	480	1 610	0,3	147	0,03	3 118	0,6	1 783	0,4	3 544	0,7	718	0,1	790	0,2	3 202	0,6
1954	479	1 555	0,3	143	0,03	2 917	0,6	1 507	0,3	3 547	0,7	655	0,1	807	0,2	3 182	0,6	
1953	475	1 520	0,3	114	0,02	3 290	0,7	556	0,1	3 374	0,7	598	0,1	776	0,2	3 154	0,6	
1952	475	1 550	0,3	-	-	1 819	0,4	-	-	3 196	0,7	585	0,1	830	0,2	3 173	0,7	
Berlin (West)	1955	12	220	1,0	36	0,2	114	0,5	8	0,04	420	1,9	168	0,8	130	0,6	614	2,8
1954	12	191	0,9	34	0,2	115	0,5	9	0,04	415	1,9	159	0,7	129	0,6	638	2,9	
1953	12	184b)	0,8	37	0,2	116	0,5	11	0,05	409	1,9	155	0,7	130	0,6	637	2,9	
1952	13	149	0,7	-	-	113	0,5	-	-	376	1,7	30	0,1	114	0,5	309	1,4	

1) Einschl. des Personals der Senatsverwaltung für Gesundheitswesen.- a) Außerdem 6 Nebenstellen.- b) Einschl. 31 Zahnärzte.- c) Einschl. 11 Zahnärzte.

Erwerbstätigkeit

Arbeitnehmer, Beschäftigte und Arbeitslose im Bundesgebiet und in Berlin (West)

Zeit -- Land	Arbeitnehmer											
	Beschäftigte		Arbeitslose					Vertriebene 1)				
	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	vH der Arbeitnehmer	Anzahl	vH der Arbeitnehmer	insgesamt		
										Anzahl	Anzahl	Anzahl
Bundesgebiet												
1950 JD	15 406 801	10 785 009	13 827 035	9 658 945	1 579 766	10,3	1 126 064	10,4	527 209	33,4	382 630	
1951 JD	15 988 550	11 063 576	14 556 227	10 083 306	1 432 323	9,0	980 270	8,9	461 382	32,2	330 332	
1952 JD	16 373 910	11 253 216	14 994 706	10 336 871	1 379 204	8,4	916 545	8,1	415 167	30,0	291 656	
1953 JD	16 841 266	11 515 523	15 582 665	10 669 665	1 258 601	7,5	845 858	7,5	360 605	28,7	254 003	
1954 JD	17 507 000	11 879 000	16 286 000	11 072 000	1 220 607	7,0	806 458	6,8	321 045	26,3	221 464	
1955 JD	18 104 000	12 162 000	17 175 000	11 590 000	928 308	5,1	570 631	4,7	.	.	.	
1954 März	17 185 498	11 686 414	15 758 145	10 711 351	1 427 353	8,3	975 063	8,3	383 108	26,8	269 564	
Juni	17 507 853	11 858 195	16 500 109	11 246 391	1 007 744	5,7	611 804	5,2	263 339	26,1	171 356	
Sept.	17 653 247	11 922 168	16 830 747	11 461 040	822 500	4,7	461 128	3,9	209 131	25,4	127 187	
Dez.	17 803 638	12 000 653	16 516 000	11 159 000	1 287 638	7,2	841 653	7,0	334 582	26,0	225 424	
1955 März	17 847 788	12 029 243	16 442 277	11 066 457	1 405 511	7,9	962 786	8,0	357 064	25,4	249 754	
Juni	18 154 499	12 188 818	17 504 000	11 875 000	650 499	3,6	313 818	2,5	160 112	24,6	84 999	
Sept.	18 301 617	12 251 084	17 806 623	12 025 966	494 904	2,7	225 118	1,8	120 098	24,3	61 117	
Dez.	18 430 003	12 319 280	17 383 998	11 628 903	1 046 005	5,7	690 377	5,6	263 447	25,2	177 317	
1956 März	18 550 678	12 395 359	17 531 413	11 728 786	1 019 265	5,5	666 573	5,4	249 184	24,4	167 260	
Juni	18 870 358	12 566 886	18 391 512	12 351 865	478 846	2,5	215 021	1,7	113 924	23,8	57 550	
Sept. 2)	19 021 265	12 634 238	18 610 155	12 454 565	411 110	2,2	179 673	1,4	...	...	...
nach Ländern (Juni 1956)												
Schlesw.-Holstein	788 110	527 542	730 552	497 630	57 558	7,3	29 912	5,7	21 060	36,6	11 418	
Hamburg	773 282	481 731	736 434	468 166	36 848	4,8	13 625	2,8	2 827	7,7	935	
Niedersachsen	2 373 603	1 596 562	2 274 443	1 548 309	99 160	4,2	48 253	3,0	32 475	32,8	16 650	
Bremen	265 253	173 654	253 656	169 881	11 617	4,4	3 773	2,0	1 213	10,4	479	
Nordrh.-Westfalen	6 052 755	4 176 198	5 968 585	4 142 849	84 170	1,4	33 309	0,8	9 654	11,5	4 280	
Hessen	1 649 409	1 120 358	1 609 703	1 101 866	39 706	2,4	18 492	1,7	9 493	23,9	5 120	
Rheinl.-Pfalz	1 045 360	737 809	1 030 189	729 352	15 171	1,5	8 457	1,1	1 567	10,3	998	
Baden-Württemberg	2 726 206	1 717 011	2 701 669	1 705 789	24 537	0,9	11 222	0,7	6 152	25,1	3 205	
Bayern	3 196 380	2 036 001	3 086 301	1 988 023	110 079	3,4	47 978	2,4	29 483	26,8	14 465	
Berlin (West)												
1956 Juni	950 092	535 093	842 263	496 129	107 829	11,3	38 964	7,3	.	.	.	

1) Personen deutscher Staats- oder Volkszugehörigkeit, die am 1.1.1945 (oder vor ihrer Ausweisung oder Flucht) ihren ständigen Wohnsitz ausserhalb des Deutschen Reichs nach dem Stand vom 1.3.1938 oder in den deutschen Ostprovinzen östlich der Oder-Neisse-Linie (Gebietsstand 1937) hatten oder sich zum Zeitpunkt der Räumung ihres in den vorgenannten Gebieten gelegenen Heimatortes im Wehrdienst oder in Gefangenschaft befanden.- 2) Vorläufige Zahlen.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Arbeitslose, offene Stellen und Notstandsarbeiter im Bundesgebiet und Berlin (West)

Zeit -- Land	Arbeitslose								Offene Stellen am Ende des Monats	Notstands- arbeiter Anzahl		
	insgesamt	männlich	weiblich	Zu-(+)/bzw.Ab-(-)nahme gegenüber dem Vorjahr(-)monat								
				insgesamt		männlich		weiblich				
	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH				
Bundesgebiet												
1950 JD	1 579 766	71,3	453 702	28,7	- 147 443	- 9,3	- 145 794	- 12,9	- 1 649	- 0,4	118 572	70 356
1951 JD	1 432 323	68,4	452 053	31,6	- 53 119	- 3,7	- 63 925	- 6,5	+ 10 806	+ 2,4	116 219	65 476
1952 JD	1 379 204	66,4	462 859	33,6	- 120 603	- 8,7	- 70 487	- 7,7	- 50 116	- 10,8	114 547	71 376
1953 JD	1 258 601	67,2	412 743	32,8	- 37 994	- 3,0	- 39 400	- 4,7	+ 1 406	+ 0,3	123 259	62 679
1954 JD	1 220 607	66,1	414 149	33,9	- 292 299	- 23,9	- 235 827	- 29,2	- 56 472	- 13,6	138 352	56 041
1955 JD	928 308	61,5	357 677	38,5	- 80 605	- 11,0	- 53 795	- 14,6	- 26 820	- 7,4	201 157	46 876
1955 April	893 716	55,0	402 400	45,0	- 511 795	- 36,4	- 471 470	- 49,0	- 40 325	- 9,1	228 535	76 561
Mai	731 104	50,3	363 501	49,7	- 162 612	- 18,2	- 123 717	- 25,2	- 38 899	- 9,7	221 550	75 414
Juni	650 499	48,2	336 681	51,8	- 80 605	- 11,0	- 53 795	- 14,6	- 26 820	- 7,4	227 460	70 998
Juli	566 926	48,1	294 505	51,9	- 83 573	- 12,8	- 41 397	- 13,2	- 42 176	- 12,5	244 415	62 530
Aug.	512 353	46,6	273 676	53,4	- 54 573	- 9,6	- 33 744	- 12,4	- 20 829	- 7,1	247 104	56 212
Sept.	494 994	45,5	269 876	54,5	- 17 359	- 3,4	- 13 559	- 5,7	- 3 800	- 1,4	239 566	49 003
Okt.	510 195	46,1	275 107	53,9	+ 15 201	+ 3,1	+ 9 970	+ 4,4	+ 5 231	+ 1,9	210 131	39 541
Nov.	602 977	50,8	296 669	49,2	+ 92 782	+ 18,2	+ 71 220	+ 30,3	+ 21 562	+ 7,8	159 742	34 398
Dez.	1 046 005	66,0	355 628	34,0	+ 443 028	+ 73,5	+ 384 069	+ 125,4	+ 58 959	+ 19,9	126 328	18 776
1956 Jan.	1 252 730	70,1	374 131	29,9	+ 206 725	+ 19,8	+ 188 222	+ 27,3	+ 18 503	+ 5,2	162 549	18 783
Febr.	1 827 241	79,3	378 464	20,7	+ 574 511	+ 45,9	+ 570 178	+ 64,9	+ 4 333	+ 1,2	171 048	2 092
März	1 019 265	65,4	352 692	34,6	- 807 976	- 44,2	- 782 204	- 54,0	- 25 772	- 6,8	284 877	18 244
April	634 929	50,1	316 999	49,9	- 384 336	- 37,7	- 348 643	- 52,3	- 35 693	- 10,1	258 232	37 850
Mai	538 811	47,0	285 757	53,0	- 96 118	- 15,1	- 64 876	- 20,4	- 31 242	- 9,9	256 088	35 672
Juni	478 846	44,9	263 825	55,1	- 59 965	- 11,1	- 38 033	- 15,0	- 21 932	- 7,7	260 079	31 516
Juli	429 543	45,3	235 118	54,7	- 49 303	- 10,3	- 20 596	- 9,6	- 28 707	- 10,9	251 740	27 917
Aug.	409 427 ^{a)}	44,6	226 800	55,4	- 20 116	- 4,7	- 11 798	- 6,1	- 8 318	- 3,5	251 883	24 793
nach Ländern (August 1956)												
Schlesw.-Holst.	44 496	51,3	21 656	48,7	- 4 050	- 8,3	- 2 307	- 9,2	- 1 743	- 7,4	4 249	3 628
Hamburg	29 461	34,8	19 211	65,2	- 1 401	- 4,5	- 416	- 3,9	- 985	- 4,9	7 254	959
Niedersachsen	85 872	48,3	44 360	51,7	- 4 530	- 5,0	- 3 160	- 7,1	- 1 370	- 3,9	20 951	4 395
Bremen	10 270	31,4	7 043	68,6	+ 31	+ 0,3	+ 42	+ 1,3	+ 73	+ 1,0	2 100	325
Nordrh.-Westf.	73 045	39,2	44 401	60,8	- 1 377	- 1,9	- 1 227	- 4,1	- 150	- 0,3	103 628	1 066
Hessen	35 147	48,7	18 031	51,3	- 1 343	- 3,7	- 1 046	- 5,8	- 297	- 1,6	19 480	1 708
Rheinl.-Pfalz	14 102	58,1	5 908	41,9	+ 80	+ 0,6	+ 163	+ 2,0	+ 83	+ 1,4	8 828	1 130
Baden-Württbg.	21 975	48,7	11 270	51,3	- 750	- 3,3	- 188	- 1,7	- 562	- 4,7	44 751	677
Bayern	95 059	42,2	54 920	57,8	- 6 776	- 6,7	- 3 575	- 8,2	- 3 201	- 5,5	40 642	10 905
Berlin (West)												
1956 Aug.	93 789	35,5	60 501	64,5	- 5 914	- 5,9	- 2 530	- 7,1	- 3 384	- 5,3	6 206	12 172

a) Einschließlich 9 975 arbeitslose Flüchtlinge in Durchgangslagern.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Zum Aufsatz: „Die Bodenbenutzung 1956“ in diesem Heft

Die Hauptarten der Bodenbenutzung 1956 im Bundesgebiet und in Berlin (West) Endgültiges Ergebnis nach der Bodenbenutzungserhebung

1 000 ha

Zeit -- Land	Wirt- schafts- fläche insgesamt	Landwirtschaftliche Nutzfläche						Nichtlandwirtschaftlich genutzte Fläche					
		insgesamt	Acker- land	Garten- land 1)	Wiesen	Vieh- weiden	Reb- land	Korb- weiden- anlagen	insgesamt	Wald- flächen, Forsten und Holzungen	Ödland, Unland, unkultiv. Moor- flächen	Gewässer	Alle anderen Flächen 2)
Bundesgebiet													
1935/38 JD	24 539,5	14 612,4	8 609,4	384,0	3 624,0	1 909,0	81,0	5,0	9 927,1	6 951,6	1 228,2	356,4	1 390,9
1951/55 JD	24 456,5	14 207,3	8 077,0	489,4	3 597,6	1 970,5	69,4	3,4	10 229,2	6 927,4	1 070,4	417,1	1 814,2
1954	24 467,1	14 260,8	8 147,8	489,6	3 580,2	1 967,9	71,9	3,4	10 206,3	6 933,2	1 030,5	414,0	1 828,6
1955	24 432,0	14 250,9	8 082,7	487,8	3 616,6	1 986,3	74,0	3,5	10 181,1	6 956,2	969,0	399,1	1 856,8
1956	24 432,9	14 285,9	8 091,1	474,4	3 626,6	2 015,9	74,5	3,4	10 147,0	6 984,6	891,6	398,7	1 871,9
nach Ländern (1956)													
Schlesw.-Holst.	1 572,6	1 191,2	668,7	40,7	157,8	323,2	-	0,7	381,4	132,0	69,2 ^{d)}	79,6	100,7
Hamburg	76,0	38,4	13,2	15,0	3,9	6,2	-	0,1	37,6	3,5	4,1	6,2	23,8
Niedersachsen	4 725,0	2 977,3	1 570,4	95,5	546,1	764,5	-	0,8	1 747,6	922,0	330,1	88,4	407,1
Bremen	41,2	22,8	4,9	4,1	6,2	7,6	-	0,0	18,5	0,9	1,4	4,7	11,5
Nordrh.-Westfalen	3 398,8	2 064,1	1 204,0	122,6	267,3	469,4	0,1	0,8	1 534,7	812,5	75,9	47,1	399,3
Hessen	2 095,3	1 030,9	664,9	39,2	256,9	66,8	2,9	0,1	1 064,3	825,2	43,6	21,5	174,1
Rheinl.-Pfalz	1 982,2	989,5	643,3	32,4	217,2	46,3	49,9	0,4	992,7	736,3	65,2	26,4	164,8
Baden-Württemberg	3 555,6	1 954,6	1 059,2	48,5	738,4	89,3	18,4	0,2	1 267,6	1 011,0	70,3	30,2	232,7
Bayern	6 986,3	4 017,2	2 262,5	76,4	1 432,7	241,9	3,3	0,4	2 969,1	2 284,8	232,0	94,6	557,7
Berlin (West) (1956)													
ausserdem:													
Berlin (West)	48,1	12,6	3,3	8,7	0,5	0,0	-	0,0	35,5	7,8	4,2	3,1	20,5

1) Einschl. Obstanlagen, Baumschulen, Haus- und Nutzgarten und private Parkanlagen. - 2) Einschl. Gebäude- und Hofflächen, Wegeland und Eisenbahnen, Friedhöfe, Sport-, Flug- und Übungsplätze usw. - a) Darunter 22 023 ha Knicks. - b) Darunter 21 994 ha Knicks. - c) Darunter 21 955 ha Knicks. - d) Darunter 22 096 ha Knicks.

Die Anbauarten auf dem Ackerland 1956 im Bundesgebiet und in Berlin (West) Endgültiges Ergebnis nach der Bodenbenutzungserhebung

ha

Anbauart	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	außerdem Berlin (West)
Winterroggen	1 441 585	129 968	2 331	435 492	1 047	268 476	134 834	88 672	41 458	339 307	1 062
Sommerroggen	4 110 707	5 286	117	11 402	59	5 234	9 816	3 360	3 055	13 778	44
Winterweizen und Spelz	1 006 753	60 966	614	103 084	132	145 102	99 259	64 673	194 256	337 937	13
Sommerweizen	146 333	13 848	236	41 001	11	18 478	8 836	6 058	9 655	48 130	31
Wintergerste	133 727	23 759	227	49 657	22	30 332	11 192	3 464	3 560	11 711	11
Sommergerste	717 316	17 838	154	28 494	84	41 751	31 954	77 026	171 880	348 335	74
Hafer	950 949	66 225	1 113	207 893	689	130 068	102 998	105 020	87 727	249 216	129
Wintermischgetreide	63 010	77	13	5 397	29	18 954	2 415	4 011	11 638	20 476	2
Sommermischgetreide	361 668	80 804	968	104 562	520	91 714	10 020	8 313	39 035	25 732	115
Brotgetreide	2 698 788	208 145	3 311	596 376	1 378	456 244	246 190	166 754	260 762	759 628	1 152
Futter-, Industriegetreide	2 163 660	188 626	2 462	390 606	1 318	293 865	156 164	193 823	302 002	634 794	329
Körnermais	7 156	14	2	138	24	173	278	508	5 511	508	4
Getreide einschl. Körnermais	4 869 604	396 785	5 775	987 120	2 720	750 282	402 632	361 085	568 275	394 930	1 485
Spelseeerbsen	4 421	488	1	1 808	15	489	659	158	210	593	0
Futtererbsen	3 993	49	0	460	1	188	198	75	2 361	661	0
Spelsohnen	1 593	122	3	613	22	118	124	111	295	125	0
Ackerbohnen	14 585	1 897	7	6 308	19	1 667	366	71	1 707	2 479	0
Wicken	5 486	698	0	383	-	1 479	375	379	470	1 696	1
Süßlupinen	802	132	0	779	0	195	36	11	11	38	4
Hülsenfruchtgemenge und Mischfrucht	11 262	4 422	24	3 886	0	1 449	387	105	334	655	4
Alle anderen Hülsenfrüchte	2 056	98	0	809	0	145	46	639	94	225	0
Hülsenfrüchte insgesamt	44 198	7 906	99	14 652	57	5 790	2 191	1 549	5 482	6 472	11
Kartoffeln insgesamt	1 134 501	49 794	1 681	267 944	967	161 744	100 221	101 683	132 368	318 099	729
davon:											
Frühkartoffeln	62 865	3 772	279	17 531	234	14 656	4 399	6 089	4 772	11 133	133
Mittelfrühe Kartoffeln	254 500	22 862	719	97 890	175	59 347	14 469	20 949	17 429	16 660	103
Spätkartoffeln 2)	817 136	23 160	683	152 523	558	87 741	81 353	70 645	110 167	290 306	493
Zuckerrüben 3)	274 979	14 900	109	110 832	38	64 464	18 607	17 310	15 659	33 060	4
Futterrüben 3)	478 041	26 977	795	72 389	364	95 543	55 902	48 827	58 263	118 981	130
Kohlrüben 3)	72 895	27 945	342	23 661	62	6 579	1 311	4 581	3 166	5 248	5
Futtermöhren	2 686	218	6	615	20	671	173	320	208	455	3
Futterkohl	11 879	639	22	9 637	139	448	173	88	172	657	3
Alle anderen Hackfrüchte	2 916	277	11	769	28	766	11	115	569	268	1
Hackfrüchte insgesamt	1 977 897	120 750	2 966	485 847	1 618	330 215	176 404	172 924	210 405	476 768	875
Gemüse, Erdbeeren und sonstige Gartengewächse	81 395	8 937	3 160	13 124	326	18 284	6 984	6 633	14 091	9 856	650
Raps	16 273	8 195	1	2 412	0	2 133	665	286	1 028	1 553	0
Rübsen	1 627	866	0	109	-	99	211	73	97	172	-
Mohn	708	9	0	60	-	13	40	7	566	13	-
Flachs	2 664	717	0	541	-	138	155	7	737	369	-
Hanf	1 419	14	3	67	2	16	48	215	667	387	-
Zichorien	854	-	-	-	1	92	0	1	706	54	-
Heil- und Gewürzpflanzen	1 143	33	1	385	-	36	36	36	242	374	2
Gräser zur Samengewinnung	6 754	1 045	1	1 397	-	1 094	347	259	921	1 690	-
Alle anderen Handels- gewächse	19 731	702	29	1 539	4	170	248	2 796	6 676	7 567	0
Handelsgewächse insgesamt	51 173	11 581	35	6 510	7	3 791	1 750	3 680	11 640	12 179	2
Klee in Reinsaat	321 580	1 593	12	14 053	4	24 899	25 948	18 085	72 161	164 825	5
Kleegrass	153 525	43 708	538	18 514	11	24 580	5 998	7 921	15 110	37 145	2
Luzerne	215 321	472	15	5 935	0	6 828	16 938	35 539	68 330	81 264	72
Gras, als Ackerwiese	136 813	17 745	289	5 378	44	20 140	9 225	11 032	56 138	16 822	38
Gras, als Ackerweide	81 068	52 378	189	4 821	15	8 913	2 733	3 624	4 969	3 426	1
Serradella, Esparsette 4)	11 497	363	10	1 308	1	1 153	154	311	5 164	3 033	16
Grünmais	49 883	414	19	828	5	1 674	3 501	3 161	12 940	27 341	47
Wicken und Süßlupinen	30 851	2 534	11	2 751	1	2 834	3 019	3 782	4 580	11 339	23
Alle anderen Futterpflanzen	16 850	1 888	11	3 095	6	1 131	1 531	770	2 234	6 184	22
Futterpflanzen insgesamt	1 017 388	121 095	1 094	56 683	87	92 152	69 047	84 225	241 626	351 379	226
Zum Unterpflügen (Grün- dungung) bestimmte Haupt- früchte	5 830	352	26	2 142	3	712	419	404	464	1 308	18
Schwarzbrache (ohne Klee- brache)	43 591	1 314	63	4 349	33	2 741	5 515	12 807	7 178	9 591	54

1) Einschl. Hirse, Buchweizen usw. - 2) Einschl. der mittelspäten Sorten. - 3) Einschl. der Anbaufläche zur Samengewinnung. - 4) Einschl. gemischter Anbau von Klee und Luzerne.

**Zum Aufsatz: „Die Getreideernte 1956“ in diesem Heft
Die Getreideernte 1956¹⁾**

Land	Zeit	Getreide								
		insgesamt	Brotgetreide			Futtergetreide			Körner- Mais	
			insgesamt	Roggen	Weizen und Spelz	Winter- meng- getreide	insgesamt	Gerste		Hafer und Sommermeng- getreide
Hektarerträge in dz										
Bundesgebiet	1956	27,0	27,4	25,2	30,2	25,8	26,5	27,1	26,0	28,4
	1955	26,0	25,9	23,7	28,8	24,7	26,0	26,7	25,7	29,9
	1954	26,4	26,5	26,8	26,1	25,2	26,3	26,2	26,3	27,0
	Ø 1951/55	25,6	25,7	24,2	27,7	24,6	25,4	26,1	25,0	27,1
	Ø 1935/38	20,4	19,9	18,3	22,3	19,3	20,9	21,2	20,7	27,1
Schleswig-Holstein	1956	30,0	30,0	25,4	38,2	31,2	30,0	35,7	28,4	16,0
	1955	27,6	27,1	22,9	35,8	27,8	28,0	34,3	26,7	19,5
Hamburg	1956	27,0	27,6	26,2	31,3	28,1	26,2	29,0	25,6	23,7
	1955	25,5	25,8	24,1	30,1	24,0	25,3	30,1	24,6	23,6
Niedersachsen	1956	27,5	27,0	25,1	32,8	27,4	28,4	32,1	27,5	16,0
	1955	26,4	25,5	24,1	29,5	25,4	27,8	31,0	27,1	19,5
Bremen	1956	23,4	23,9	23,5	26,0	22,5	22,8	24,3	22,7	21,2
	1955	21,9	21,5	21,4	22,0	21,3	22,2	22,0	22,3	25,0
Nordrhein-Westfalen	1956	27,5	27,8	27,8	28,0	26,5	27,2	26,5	27,2	31,4
	1955	28,9	29,1	27,2	32,7	26,4	28,6	31,9	27,3	27,9
Hessen	1956	28,6	29,0	25,9	33,0	26,5	27,9	30,6	26,8	31,7
	1955	28,0	28,2	25,3	32,2	26,7	27,7	28,7	27,3	32,2
Rheinland-Pfalz	1956	27,0	27,1	24,2	31,0	24,6	26,8	29,6	24,9	25,6
	1955	27,1	27,0	24,1	30,8	25,0	27,2	30,9	24,7	28,0
Baden-Württemberg	1956	26,2	28,4	24,2	29,5	25,6	24,2	24,2	24,3	30,1
	1955	24,4	25,2	20,5	26,3	22,9	23,3	23,2	23,5	31,2
Bayern	1956	25,3	25,8	23,3	28,2	24,9	24,6	25,7	23,2	13,7
	1955	23,5	23,6	20,7	26,3	23,7	23,4	24,1	22,6	22,9
Ernte insgesamt in 1 000 t										
Bundesgebiet	1956	13 133,7	7 384,3	3 735,3	3 486,6	162,4	5 729,1	2 310,0	3 419,1	20,3
	1955	12 481,5	7 038,9	3 495,3	3 378,0	165,5	5 422,4	2 079,2	3 343,2	20,3
	1954	12 590,2	7 167,5	4 097,9	2 892,3	177,2	5 402,2	1 919,6	3 482,6	20,4
	Ø 1951/55	11 936,6	6 714,3	3 405,1	3 138,1	171,1	5 202,7	1 903,0	3 299,7	19,6
	Ø 1935/38	10 487,0	5 689,0	3 017,0	2 515,0	157,0	4 760,0	1 723,0	3 037,0	38,0
Schleswig-Holstein	1956	1 191,0	624,6	338,5	285,9	0,2	566,3	148,7	417,6	0,0
	1955	1 065,0	485,0	273,3	211,6	0,2	579,9	124,9	455,0	0,1
Hamburg	1956	15,6	9,1	6,4	2,7	0,0	6,4	1,1	5,3	0,0
	1955	14,6	7,3	4,9	2,4	0,0	7,3	1,0	6,3	0,0
Niedersachsen	1956	2 717,9	1 608,7	1 122,0	472,0	14,8	1 108,9	250,8	858,2	0,2
	1955	2 526,6	1 446,6	1 018,4	414,6	13,7	1 079,7	215,1	864,6	0,3
Bremen	1956	6,4	3,3	2,6	0,6	0,1	3,0	0,3	2,7	0,1
	1955	5,8	2,6	2,1	0,4	0,1	3,2	0,3	2,9	0,1
Nordrhein-Westfalen	1956	2 066,0	1 269,9	761,0	458,7	50,2	795,6	191,2	604,3	0,5
	1955	2 162,0	1 302,7	731,2	513,3	58,2	858,7	268,8	589,9	0,6
Hessen	1956	1 150,7	714,5	351,0	357,1	6,4	435,4	132,0	303,3	0,9
	1955	1 122,1	701,2	356,0	342,2	3,0	419,8	110,1	309,7	1,1
Rheinland-Pfalz	1956	973,2	451,9	223,0	219,0	9,9	520,0	238,3	281,8	1,3
	1955	953,5	492,8	243,6	237,0	12,2	459,3	208,3	250,9	1,4
Baden-Württemberg	1956	1 489,3	740,7	107,6	603,3	29,8	732,0	423,7	308,3	16,6
	1955	1 396,1	751,5	100,2	618,6	32,7	629,0	350,8	278,2	15,6
Bayern	1956	3 523,7	1 961,6	823,3	1 087,3	51,0	1 561,4	924,0	637,4	0,7
	1955	3 235,8	1 849,2	765,7	1 038,1	45,5	1 385,5	799,9	585,6	1,1

1) Die Anbauflächen sind in der Tabelle "Anbauarten auf dem Ackerland" Seite 529* veröffentlicht.

Stat. Bundesamt/Zentrale Arbeitsgemeinschaft für besondere Erntermittlungen.

**Schweinebestand am 3. September
1 000**

Zeit Land	Schweine ins- gesamt	Ferkel unter 8 Wochen alt	Jungschweine 8 Wochen bis noch nicht 1/2 Jahr alt	Schlachtschweine		Zuchtsauen				Eber
				1/2 bis noch nicht 1 Jahr alt	1 Jahr alt und älter	1/2 bis noch nicht 1 Jahr alt	1 Jahr alt und älter	trächtig	nicht trächtig	
Bundesgebiet										
1935/38 ¹⁾	12 886,7	3 224,8	5 596,3	2 761,9	203,4	129,3	126,3	413,3	386,5	44,9
1950	11 102,5	3 101,3	4 557,6	2 097,5	152,4	226,9	168,9	416,5	334,5	46,9
1951	13 945,0	3 669,1	6 023,2	2 824,7	188,7	192,5	160,0	442,4	406,4	38,0
1952	13 388,5	3 309,4	5 654,3	3 081,4	215,1	172,9	129,9	424,6	364,6	36,3
1953	12 645,9	3 168,0	5 661,4	2 733,3	215,1	147,9	126,2	424,3	351,5	33,3
1954	13 919,9	3 887,1	6 189,4	2 520,6	214,8	147,8	163,1	503,9	405,3	35,7
1955 ²⁾	15 174,4	4 033,5	6 923,6	2 909,0	214,8	154,7	140,2	516,5	459,4	37,5
1956	14 469,8	4 059,8	6 545,5	2 529,6	214,8	193,3	139,0	531,6	433,4	37,6
nach Ländern (1956)										
Schlesw.-Holst.	1 254,7	391,0	576,1	155,9	20,9	13,7	56,7	36,0	4,4	4,4
Hamburg	29,2	6,9	11,2	9,1	0,4	0,3	0,7	0,5	0,1	0,1
Niedersachsen	4 205,0	1 309,9	1 810,5	655,5	58,6	40,5	176,7	143,1	10,2	10,2
Bremen	20,7	5,1	8,0	5,9	0,3	0,2	0,7	0,5	0,0	0,0
Nordrh.-Westf.	2 684,1	692,4	1 169,7	573,9	46,0	30,2	95,3	70,2	6,4	6,4
Hessen	1 187,5	275,9	520,3	297,5	13,3	10,9	35,1	31,4	3,1	3,1
Rheinl.-Pfalz	750,1	156,3	394,1	149,2	9,0	7,4	17,6	15,3	1,2	1,2
Baden-Württbg.	1 481,2	403,4	689,7	254,1	16,4	13,2	51,3	48,9	4,2	4,2
Bayern	2 857,3	818,9	1 365,9	428,5	28,4	22,6	97,5	87,5	8,0	8,0

1) Einschl. der unter provisorischer belgischer und niederländischer Auftragsverwaltung stehenden Gebiete.- 2) Vorläufiges Ergebnis.

Milcherzeugung und -verwendung

Zeit	Milchkühe 1)	Milcherzeugung		Milchverwendung			Milch bei den Molkereien			
		Ø Milchertrag je Kuh		insgesamt	an Molkereien und Händler geliefert		Trinkmilchabsatz (Vollmilch) 3)	Herstellung von 5)		
		monatlich	taglich		vH 2)			Butter	Käse	Speisequark
		kg		1 000 t		1 000 t		t		
1950/51 MD	5 702,3	214	7,0	1 217,5	842,1	69,2	215,8	22 218	12 528	4 571
1951/52 MD	5 774,8	227	7,4	1 311,7	884,1	67,4	211,8	23 623	12 910	5 524
1952/53 MD	5 814,9	230	7,6	1 339,7	884,4	66,0	222,3	22 641	12 883	5 828
1953/54 MD	5 861,9	245	8,0	1 433,4	958,7	66,9	228,2	25 352	12 855	6 524
1954/55 MD	5 790,6	242	8,0	1 404,0	939,0	66,9	228,2	24 487	13 069	7 100
1955/56 MD	5 690,7	251	8,2	1 425,5	965,6	67,7	231,3	24 949	13 117	7 853
1955 April	5 776,9	245	8,2	1 412,6	924,3	65,4	230,3	23 535	12 166	8 388
Mai	5 776,9	288	9,3	1 666,5	1 159,2	69,6	238,8	29 996	14 756	10 252
Juni	5 776,9	302	10,1	1 742,8	1 243,2	71,3	242,7	31 569	15 351	9 544
Juli	5 721,9	289	9,3	1 654,8	1 169,2	70,7	256,6	28 625	12 413	8 455
Aug.	5 721,9	269	8,7	1 540,5	1 068,2	69,3	246,8	27 273	13 077	7 661
Sept.	5 721,9	241	8,0	1 380,8	927,7	67,2	239,0	23 876	13 677	6 270
Okt.	5 721,9	233	7,5	1 334,2	895,0	67,1	228,1	23 882	14 974	6 675
Nov.	5 721,9	210	7,0	1 202,1	771,9	64,2	217,7	19 845	12 802	6 570
Dez.	5 721,9	214	6,9	1 227,1	788,9	64,3	220,6	20 414	12 480	5 977
1956 Jan.	5 659,4	223	7,2	1 261,0	826,4	65,5	217,1	21 544	12 950	6 515
Febr.	5 659,5	214	7,4	1 213,2	778,7	64,2	217,7	20 262	11 878	6 537
März	5 659,5	248	8,0	1 403,0	933,7	66,5	241,9	23 912	12 364	9 274
April	5 659,5	260	8,7	1 473,7	997,5	67,7	220,0	26 167	12 666	8 844
Mai	5 659,5	299	9,6	1 692,7	1 193,4	70,5	234,0	31 665	13 897	11 539
Juni	5 659,5	305	10,2	1 723,9	1 236,6	71,7	238,9	31 920	14 222	9 924
Juli	5 657,6	287	9,3	1 626,0	1 143,9	70,7	241,0	28 913	12 739	9 232
Aug.	5 657,7	272	8,8	1 536,2	1 074,9	70,0	...	...	...	...

1) Jahres- bzw. Monatsdurchschnitt.- 2) vH der Erzeugung.- 3) Ohne Versand nach Berlin; einschl. sterilisierter Milch.- 4) Wirtschaftsjahr 1. Juli - 30. Juni.- 5) Einschl. Schichtkäse und ab Juli 1953 einschl. Frischkäse.

Gewerbliche Schlachtungen

Zeit	Tiere inländischer Herkunft							Tiere ausländischer Herkunft						
	Schlachtgewicht insgesamt 1)	darunter: Schlachtfette (Rein-fettwert) 2)	Rinder		Schweine		Sonstige Tiere 3)	Schlachtgewicht insgesamt 1)	Rinder		Schweine		Sonstige Tiere 3)	
			Schlachtungen	Schlachtgewicht 1)	Schlachtungen	Schlachtgewicht 1)			Schlachtungen	Schlachtgewicht 1)				
											t	1 000		t
1950/51 MD	101 868	7 983	152,6	38 784	541,3	51 189	11 895	8 553	21,5	5 389	32,6	3 084	80	
1951/52 MD	122 916	10 648	159,3	40 907	759,9	70 875	11 134	4 182	15,7	4 118	0,6	64	-	
1952/53 MD	133 701	11 448	180,3	45 807	810,4	75 763	12 131	5 454	15,6	4 283	11,2	1 168	3	
1953/54 MD	143 013	11 864	208,1	53 252	840,6	77 129	12 532	6 821	15,2	4 114	20,9	2 707	0	
1954/55 MD	152 838	13 125	213,4	54 304	946,1	86 430	12 104	7 915	19,7	5 165	20,8	2 750	-	
1955/56 MD	161 852	14 596	206,1	53 122	1 104,4	97 845	10 885	9 842	29,4	7 581	14,4	2 261	-	
1955 April	147 053	13 055	182,6	47 325	990,6	87 588	12 140	7 250	23,4	6 273	5,9	977	-	
Mai	165 631	14 995	202,4	52 132	1 138,9	101 131	12 368	7 128	21,5	5 614	10,5	1 514	-	
Juni	158 013	14 280	197,5	50 623	1 071,3	96 070	11 320	8 555	27,2	7 022	9,7	1 533	-	
Juli	143 977	12 981	185,4	46 877	981,0	87 126	9 974	7 073	20,6	5 451	10,4	1 622	-	
Aug.	176 464	15 855	235,0	58 764	1 182,1	106 050	11 650	8 560	26,7	6 791	11,2	1 769	-	
Sept.	160 760	14 186	225,5	56 398	1 058,6	93 961	10 401	8 480	25,9	6 644	11,6	1 836	-	
Okt.	177 740	15 761	248,5	62 718	1 185,2	104 391	10 631	4 769	11,6	3 041	10,8	1 728	-	
Nov.	171 864	15 350	228,5	58 870	1 149,8	102 202	10 792	9 744	30,4	7 963	10,9	1 781	-	
Dez.	160 928	14 483	203,1	52 843	1 103,9	96 987	11 098	9 752	31,8	8 253	9,2	1 499	-	
1956 Jan.	162 040	14 533	202,3	53 557	1 097,9	97 283	11 200	10 388	31,8	8 358	14,1	2 030	-	
Febr.	144 470	13 077	176,4	46 732	1 005,3	87 880	9 858	9 624	29,9	7 780	12,8	1 844	-	
März	159 601	14 357	194,1	51 042	1 100,7	96 465	12 094	11 170	34,5	8 878	16,2	2 292	-	
April	161 148	14 856	187,8	49 308	1 140,3	100 745	11 095	10 934	34,2	8 847	13,5	2 087	-	
Mai	168 436	15 445	201,5	52 441	1 169,0	104 451	11 604	12 430	36,8	9 270	25,7	3 160	-	
Juni	154 735	14 265	184,5	47 917	1 079,3	96 596	10 222	15 184	38,8	9 695	52,1	5 489	-	
Juli	169 094	15 486	210,3	53 758	1 162,1	104 451	10 885	12 198	27,4	7 025	48,8	5 173	-	
Aug.	158 766	14 019	218,5	55 123	1 027,0	93 006	10 637	14 073	31,9	7 985	57,0	6 088	-	

1) Das Schlachtgewicht stellt den Anfall an Fleisch (ohne Innereien) und an Schlachtfett dar.- 2) Es wurde ein Ausbeutesatz bei Rindern von 3,16 vH, bei Schweinen von 13,2 vH des Schlachtgewichtes zu Grunde gelegt.- 3) Kalber, Schafe, Ziegen, Pferde.- 4) Wirtschaftsjahr 1. Juli bis 30. Juni.

Fangergebnisse der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei

Zeit	Fangergebnisse							
	insgesamt		Dampferhochseefischerei		Grosse Heringfischerei		Kleine Hochsee- und Küstenfischerei	
	t	1 000 DM	t	1 000 DM	t	1 000 DM	t	1 000 DM
1950 MD	43 790	12 020	30 940	8 647	3 942	1 403	8 908	1 970
1951 MD	54 503	16 721	40 751	12 396	5 022	2 260	8 730	2 065
1952 MD	53 152	15 999	39 232	11 923	4 670	1 964	9 250	2 112
1953 MD	59 007	17 390	42 336	12 578	5 019	2 186	11 652	2 626
1954 MD	54 747	19 047	38 418	14 057	5 063	2 185	11 264	2 728
1955 MD	62 608	20 709	42 452	14 838	5 711	2 543	14 445	3 328
1955 April	43 560	14 929	35 358	12 080	993	285	7 209	2 564
Mai	34 987	11 702	24 187	8 194	1 970	523	8 829	2 986
Juni	47 094	17 269	27 709	9 679	9 219	3 935p	10 165	3 474
Juli	76 932	22 570	43 332	12 285	13 054	5 677p	20 546	4 351
Aug.	111 732	30 693	69 239	19 862	10 436	4 539p	32 057	6 087
Sept.	102 891	28 919	62 503	18 868	10 517	4 574p	29 872	5 270
Okt.	86 873	29 299	59 655	21 608	8 233	3 581p	18 984	3 948
Nov.	70 274	25 834	46 331	18 801	8 178	3 557p	15 765	3 516
Dez.	54 982	22 190	41 565	17 582	5 892	2 563p	7 525	1 929
1956 Jan.	41 142	17 831	33 563	15 784	-	-	7 580	2 047
Febr.	42 415	15 951	40 797	15 129	-	-	1 619	822
März	52 217	20 590	45 863	18 331	241	113	6 113	2 146
April	50 025	17 600	36 797	12 710	2 590	903	10 637	3 959
Mai	52 188	16 180	34 527	10 868	3 268	1 031	14 394	4 209
Juni	53 844	17 692	37 006	11 639	5 697	2 463a)	11 140	3 590
Juli	70 166	21 870	42 307	13 811	9 386	3 913a)	18 473	4 105
Aug.	92 885	30 457	60 611	21 499	10 866	4 539a)	21 408	4 419

a) Die Erlöse für die Salzherringsanlandungen der Grossen Heringfischerei sind auf Vorjahresbasis errechnet.

Industrie und Handwerk

**Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie¹⁾ im Bundesgebiet und in Berlin (West)
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten²⁾**

Zeit -- Land	Erfasste Betriebe (örtl. Einheiten)	Beschäftigte (ohne Heimarbeiter)	Geleistete Arbeiter- stunden	Bruttosumme der		Umsatz ³⁾		Kohle- verbrauch	Strom- verbrauch
				Löhne	Gehälter	insgesamt	darunter: Auslands- umsatz		
	Anzahl	1 000	Mill. Std.	Mill. DM				1 000 t-SKE ⁴⁾	Mill. kWh
Bundesgebiet									
1950 MD	47 187	4 797	770,0	984,1	280,1	6 699,6	554,9	4 616	2 405,0
1951 MD	48 309	5 332	851,5	1 258,6	356,8	9 159,0	976,2	5 017	2 857,6
1952 MD	50 074	5 518	875,1	1 381,9	408,0	9 949,3	1 153,8	5 276	3 134,8
1953 MD	50 558	5 751	907,1	1 488,3	456,2	10 513,5	1 272,3	5 166	3 381,9
1954 MD	50 784	6 062	959,7	1 624,0	502,7	11 745,3	1 543,3	5 403	3 828,3
1955 MD	51 515	6 576	1 040,3	1 874,5	582,5	13 875,9	1 816,2	6 092	4 285,3
1955 Jan. ⁶⁾	51 498	6 214	964,9	1 669,1	544,4	11 830,1	1 552,8	6 338	4 144,3
Febr.	51 499	6 251	926,0	1 576,5	545,7	11 908,9	1 699,8	5 948	3 869,5
März	51 516	6 328	1 042,1	1 770,4	551,3	13 852,1	1 880,4	6 637	4 337,5
April	51 515	6 468	1 001,7	1 790,1	558,8	12 951,3	1 743,5	5 811	4 059,0
Mai	51 575	6 534	1 019,5	1 830,9	564,3	13 289,5	1 774,9	5 721	4 177,5
Juni	51 528	6 586	1 024,1	1 886,3	572,4	13 584,1	1 754,6	5 555	4 138,2
Juli	51 512	6 645	1 035,3	1 885,5	580,5	13 830,7	1 750,6	5 662	4 272,7
Aug.	51 509	6 729	1 055,1	1 953,3	580,8	14 211,3	1 733,0	5 775	4 357,5
Sept.	51 518	6 772	1 099,6	1 972,2	588,3	15 200,7	1 902,0	5 799	4 391,6
Okt.	51 512	6 809	1 106,2	1 962,4	593,9	15 306,3	1 944,0	6 484	4 556,9
Nov.	51 498	6 823	1 105,5	2 056,4	616,4	15 176,8	1 921,3	6 639	4 545,5
Dez.	51 506	6 755	1 103,9	2 141,2	693,6	15 369,5	2 137,8	6 738	4 573,3
1956 Jan. ⁶⁾	52 853	6 777	1 075,1	2 006,3	647,8	13 963,5	1 812,2	6 654	4 611,7
Febr.	52 853	6 763	1 026,9	1 914,1	646,9	13 343,7	1 785,4	6 956	4 378,7
März	52 831	6 823	1 078,9	2 051,5	648,0	15 271,9	2 195,9	6 520	4 599,4
April	52 863	6 964	1 060,9	2 040,4	657,0	14 857,7	2 090,6	6 018	4 493,2
Mai	52 862	7 005	1 070,3	2 188,7	661,2	14 955,0	2 098,7	5 683	4 518,6
Juni	52 898	7 021	1 099,1	2 158,0	674,5	15 854,9	2 345,4	5 839	4 708,0
Juli	52 908	7 058	1 078,8	2 155,3	671,7	15 524,5	2 152,4	5 815	4 749,6
Aug.	52 923	7 098	1 099,7	2 247,6	683,3	15 868,8	2 214,6	5 888	4 820,7
nach Ländern (August 1956)									
Schlesw.-Holst.	1 596	164	27,4	50,8	13,0	453,6	65,2	76	66,5
Hamburg	1 570	215	31,9	65,9	24,9	809,6	111,2	38	69,6
Niedersachsen	4 594	632	101,9	196,7	55,0	1 630,9	213,5	488	333,9
Bremen	485	98	15,6	33,3	8,4	290,0	48,8	16	27,6
Nordrh.-Westf.	16 336	2 763	429,1	982,9	277,0	6 367,2	889,3	4 105	2 584,8
Hessen	4 602	579	86,0	167,9	64,3	1 140,4	197,8	204	231,4
Rheinld.-Pfalz	3 093	334	53,0	99,0	31,7	759,4	100,8	271	330,8
Baden-Württbg.	9 937	1 262	191,6	364,0	117,7	2 460,3	346,9	293	521,7
Bayern	10 710	1 051	163,1	287,0	91,3	1 957,5	241,1	397	654,5
ausserdem:									
Berlin (West)	3 026	266	36,0	70,1	31,4	497,3	52,2	21	41,1

Zeit	Beschäftigte (ohne Heimarbeiter)							
	insgesamt	darunter: weiblich	Inhaber und Angestellte einschl. kaufm. und techn. Lehrlinge		Arbeiter ohne gewerbl. Lehrlinge		Gewerbliche Lehrlinge	
			insgesamt	dar.: weibl.	insgesamt	dar.: weibl.	insgesamt	dar.: weibl.
1 000								
Bundesgebiet								
1950 JD	4 796,9	1 222,3	742,1	200,3	3 867,4	1 005,9	187,4	16,0
1951 JD	5 332,1	1 413,9	823,2	229,9	4 302,8	1 165,3	206,1	18,6
1952 JD	5 517,8	1 448,3	884,6	252,1	4 400,6	1 177,6	232,6	18,5
1953 JD	5 751,1	1 556,3	937,3	272,9	4 559,4	1 263,9	254,4	19,4
1954 JD	6 061,6	1 674,7	992,0	295,2	4 797,2	1 357,9	272,5	21,6
1955 JD	6 576,2	1 855,3	1 078,5	330,1	5 205,9	1 500,7	291,8	24,4
1955 Jan. ⁶⁾	6 213,6	1 732,8	1 030,4	310,0	4 911,6	1 400,9	271,7	21,8
Febr.	6 251,4	1 748,2	1 035,8	312,1	4 945,7	1 414,3	270,0	21,8
März	6 328,0	1 763,8	1 042,5	314,1	5 020,4	1 428,0	265,1	21,7
April	6 468,0	1 793,8	1 064,6	325,0	5 107,3	1 443,7	296,2	25,0
Mai	6 534,4	1 818,3	1 072,7	329,0	5 158,7	1 463,7	302,9	25,7
Juni	6 585,5	1 841,4	1 077,7	330,9	5 204,1	1 484,8	303,7	25,6
Juli	6 644,9	1 869,6	1 085,1	333,5	5 255,3	1 510,1	304,4	26,0
Aug.	6 729,1	1 908,3	1 096,6	337,3	5 325,0	1 544,8	307,5	26,2
Sept.	6 771,5	1 933,8	1 102,6	339,6	5 361,3	1 567,6	307,6	26,5
Okt.	6 808,9	1 957,6	1 107,7	341,9	5 407,6	1 591,1	293,7	24,6
Nov.	6 822,9	1 966,0	1 113,1	344,2	5 419,7	1 597,6	290,1	24,2
Dez.	6 755,5	1 929,9	1 112,9	343,9	5 355,8	1 562,0	288,8	23,9
1956 Jan. ⁶⁾	6 776,8	1 936,9	1 126,0	347,9	5 361,0	1 564,7	289,8	24,3
Febr.	6 763,0	1 938,4	1 131,5	349,6	5 344,0	1 564,6	287,6	24,3
März	6 823,3	1 940,4	1 138,3	351,5	5 404,1	1 565,1	281,0	23,9
April	6 963,7	1 975,9	1 163,1	364,3	5 483,6	1 583,1	316,9	27,8
Mai	7 005,4	1 994,5	1 171,0	368,0	5 513,5	1 598,4	320,9	28,1
Juni	7 020,5	2 002,4	1 174,3	369,5	5 525,2	1 604,7	321,0	28,2
Juli	7 057,8	2 021,0	1 180,0	370,9	5 557,8	1 622,0	320,1	28,1
Aug.	7 097,9	2 041,8	1 188,3	373,5	5 587,1	1 639,9	322,5	28,3

1) Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung, sowie ohne Bauindustrie.- 2) In einigen Ländern und Industriegruppen werden zur Verbesserung der Repräsentation auch Betriebe unter 10 Beschäftigten erfasst.- 3) Ohne Umsatz in Handelsware, einschl. Verbrauchsteuern.- 4) In Tonnen-Steinkohle-Einheiten; 1 t Steinkohle entspricht: 1 t Steinkohlenbriketts, 1 t Steinkohlenkoks, 3 t Rohbraunkohle, 1,5 t Braunkohlenbriketts, 1,5 t Braunkohlenkoks, 2 t tschech. Hartbraunkohle, 1,5 t bayr. Pechkohle, 1 t ballastreicher Steinkohle (bis Dez. 1954 1,5 t).- 5) Für Betriebe und Beschäftigte Jahresdurchschnitt.- 6) Neuer Firmenkreis.

Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten 1)

Zeit	Gesamte Industrie 2)	darunter ausgewählte Industriegruppen										
		Kohlenbergbau	Industrie der Steine und Erden	Eisen- 3) schaffende Industrie	Metall- 4)	Maschinenbau	Fahrzeugbau	Schiffbau	Elektro-	Chemische	Textil-	Bekleidungs-
Beschäftigte insgesamt 5), in 1 000												
1950 JD	4 796,9	517,4	194,5	174,5	53,6	450,4	190,7	44,0	252,6	281,3	527,7	183,5
1951 JD	5 332,1	531,1	216,8	182,0	63,3	521,6	209,4	51,2	304,3	306,3	584,8	214,0
1952 JD	5 517,8	548,7	222,5	195,3	60,7	570,8	219,1	61,8	318,0	310,9	566,6	223,4
1953 JD	5 751,1	565,6	228,8	204,0	60,7	585,9	232,8	70,7	344,2	316,2	597,1	244,0
1954 JD	6 061,6	565,5	235,8	205,6	67,1	624,6	249,3	74,6	393,0	337,2	607,2	254,3
1955 JD	6 576,2	565,2	249,9	222,8	70,8	706,6	287,8	82,6	466,6	362,8	623,5	274,7
1955 April	6 468,0	573,1	252,7	219,2	69,8	692,7	282,9	81,0	449,4	357,2	617,1	271,7
Mai	6 534,4	570,3	263,8	221,2	70,6	699,8	288,0	81,9	458,2	359,8	618,7	273,1
Juni	6 585,5	568,0	268,1	222,2	71,2	707,6	290,8	82,7	465,6	363,1	621,3	271,2
Juli	6 644,9	565,4	271,1	224,1	71,8	714,3	293,5	83,4	473,1	366,3	624,4	272,6
Aug.	6 729,1	563,5	272,9	227,4	72,3	725,7	297,6	84,4	482,4	370,5	629,6	277,5
Sept.	6 771,5	561,2	271,4	229,0	72,4	731,7	300,2	85,4	489,6	371,3	632,2	282,5
Okt.	6 808,9	561,1	267,3	228,7	72,2	735,9	299,1	86,1	493,8	371,9	635,4	286,5
Nov.	6 822,9	562,6	259,3	229,3	72,5	740,2	298,2	86,1	497,0	372,9	636,2	288,2
Dez.	6 755,5	564,5	243,5	229,8	72,2	739,7	296,9	86,3	494,2	371,6	635,2	285,1
1956 Jan. 8)	6 776,8	565,9	230,8	232,0	72,6	746,8	301,6	87,4	498,8	373,3	635,0	290,4
Febr.	6 763,0	568,2	201,0	232,8	72,9	755,6	305,5	87,7	500,0	375,4	633,7	292,8
März	6 823,3	569,5	239,3	234,6	72,7	759,8	310,2	87,8	503,5	378,2	631,0	292,6
April	6 963,7	576,7	269,1	237,4	73,2	784,8	314,6	90,8	512,5	383,0	638,3	300,0
Mai	7 005,4	573,9	279,2	239,7	73,3	790,5	315,9	91,7	515,9	385,1	637,9	300,7
Juni	7 020,5	572,4	281,7	240,9	73,1	791,8	315,4	92,1	518,2	386,7	637,8	300,0
Juli	7 057,8	572,1	283,1	242,6	73,4	795,1	314,4	93,2	521,6	388,2	639,4	300,8
Aug.	7 097,9	573,2	282,5	244,6	73,6	797,3	314,3	93,6	527,0	391,4	641,1	304,3
Umsatz insgesamt 6), Mill. DM												
1950 MD	6 699,6	324,3	181,1	362,5	144,9	454,9	279,2	33,4	278,2	565,3	819,8	212,8
1951 MD	9 159,0	407,6	246,3	504,5	257,7	660,1	374,1	51,7	428,0	786,7	1 069,7	279,6
1952 MD	9 949,3	488,7	276,1	738,4	221,5	835,0	460,1	88,2	479,1	758,9	923,7	287,4
1953 MD	10 513,5	490,9	317,2	681,6	204,7	874,6	492,6	120,4	524,6	860,0	986,0	317,7
1954 MD	11 745,3	519,3	344,0	748,0	251,9	995,0	581,2	144,9	647,5	980,8	1 016,9	337,7
1955 MD	13 879,9	568,9	405,0	988,6	309,9	1 239,3	743,2	156,9	832,4	1 115,4	1 109,5	391,1
1955 April	12 951,3	542,4	394,5	924,1	296,0	1 157,9	757,7	130,3	733,4	1 088,5	988,4	405,5
Mai	13 289,5	547,3	449,1	931,7	287,7	1 222,9	805,7	90,6	780,6	1 072,3	982,6	408,9
Juni	13 584,1	542,7	466,7	970,1	308,4	1 243,7	789,6	165,6	784,7	1 096,0	960,2	315,7
Juli	13 830,7	555,9	488,9	984,1	300,5	1 272,7	756,6	122,9	809,3	1 182,5	1 041,8	320,8
Aug.	14 211,3	596,9	512,7	1 033,7	323,4	1 206,0	700,3	172,9	817,4	1 162,5	1 090,2	353,5
Sept.	15 200,7	579,9	503,1	1 072,5	329,7	1 345,2	761,4	171,5	985,5	1 169,2	1 280,7	460,4
Okt.	15 306,3	591,0	494,7	1 068,3	334,2	1 318,2	794,2	194,3	868,4	1 173,0	1 310,9	501,9
Nov.	15 176,8	568,8	456,1	1 043,6	349,0	1 287,5	750,9	152,2	964,1	1 146,2	1 279,7	478,5
Dez.	15 369,5	588,9	387,0	1 082,4	340,6	1 514,6	754,2	262,6	996,9	1 143,1	1 179,4	397,0
1956 Jan. 8)	13 963,5	611,9	332,0	1 088,0	330,0	1 200,7	716,2	109,5	890,3	1 138,1	1 180,3	370,3
Febr.	13 343,7	557,6	184,0	1 009,0	314,9	1 220,5	744,7	86,3	850,0	1 067,3	1 108,1	379,7
März	15 271,9	606,1	334,2	1 155,5	328,5	1 418,8	954,1	219,3	904,5	1 207,0	1 173,4	483,5
April	14 857,7	609,6	456,6	1 092,9	347,3	1 377,7	888,7	131,4	866,3	1 205,4	1 085,7	439,1
Mai	14 955,0	609,6	497,3	1 054,2	333,8	1 414,1	879,0	165,6	888,4	1 176,2	1 024,2	435,4
Juni	15 854,9	645,7	541,5	1 141,6	347,5	1 547,6	888,9	234,7	984,3	1 225,5	1 124,5	395,0
Juli	15 524,5	638,5	535,6	1 126,8	353,3	1 439,1	764,9	166,6	949,3	1 269,3	1 145,3	384,4
Aug.	15 868,8	650,3	544,1	1 188,2	328,3	1 366,0	719,4	191,6	941,8	1 309,4	1 212,2	437,8
darunter: Auslandsumsatz 7), Mill. DM												
1950 MD	554,9	88,6	10,3	59,3	13,3	92,2	32,1	6,7	21,3	69,7	29,9	0,6
1951 MD	976,2	104,2	15,3	85,4	20,1	173,5	61,8	12,0	45,1	135,5	61,5	2,2
1952 MD	1 153,8	119,1	18,3	95,6	32,1	256,7	81,8	34,8	70,2	109,4	61,1	2,2
1953 MD	1 272,3	119,2	19,4	89,7	31,2	278,1	94,8	42,7	76,5	147,8	68,6	3,1
1954 MD	1 543,3	125,8	16,2	98,8	33,4	297,2	149,0	64,3	106,7	192,0	85,5	5,1
1955 MD	1 816,2	123,5	19,6	119,3	35,2	346,9	199,8	68,0	138,3	225,5	88,7	6,9
1955 April	1 743,5	120,8	20,4	111,0	29,3	336,9	202,2	53,7	131,1	230,1	82,0	6,8
Mai	1 774,9	123,4	19,7	114,5	28,7	361,4	202,1	51,9	139,6	221,4	84,4	6,3
Juni	1 754,6	120,2	21,8	114,1	37,2	342,2	200,1	42,8	132,7	220,9	83,5	5,6
Juli	1 750,6	122,8	22,7	115,6	32,5	347,5	182,6	56,7	128,8	222,8	83,0	5,0
Aug.	1 733,0	125,6	22,3	120,1	37,6	315,6	167,8	59,8	133,2	218,1	85,3	6,5
Sept.	1 902,0	116,0	22,0	126,3	37,7	360,3	199,6	67,2	166,6	225,6	91,7	9,0
Okt.	1 944,0	123,7	21,9	122,2	36,0	349,7	212,3	101,2	146,5	234,1	90,1	8,3
Nov.	1 921,3	120,4	20,2	124,0	35,6	359,8	213,5	74,2	157,5	230,3	92,9	7,5
Dez.	2 137,8	110,2	19,9	149,6	48,9	461,1	230,0	96,7	143,8	265,8	101,9	7,1
1956 Jan. 8)	1 812,2	123,6	16,1	147,4	41,0	314,6	206,0	53,2	140,3	232,3	83,1	7,0
Febr.	1 785,4	101,2	11,4	122,2	43,7	332,6	226,6	44,5	147,5	205,4	90,2	8,7
März	2 195,9	125,8	17,9	183,9	50,7	396,6	262,7	131,2	162,2	243,4	95,0	10,0
April	2 090,6	126,5	20,6	167,7	45,2	398,8	252,2	74,8	156,9	249,7	87,6	8,0
Mai	2 098,7	137,2	21,4	160,7	43,1	410,6	248,1	70,0	159,8	254,6	87,0	8,0
Juni	2 345,4	139,5	22,7	173,9	54,3	462,9	259,2	152,1	186,5	261,5	91,3	8,2
Juli	2 152,4	137,1	20,7	175,0	50,6	442,1	214,6	89,2	170,3	235,1	85,9	8,2
Aug.	2 214,6	144,4	22,5	205,9	48,2	406,6	222,6	100,1	173,5	262,8	89,1	9,3

1) In einigen Ländern und Industriegruppen werden zur Verbesserung der Repräsentation auch Betriebe unter 10 Beschäftigten erfasst.
2) Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung, sowie ohne Bauindustrie. Vollständige Angaben für sämtliche Industriegruppen siehe Veröffentlichungsserie "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Teil 1.- 3) Hochofen-, Stahl- und Warmwalzwerke, Schmiedepress- und Hammerwerke.- 4) Metallhütten und Umschmelzwerke, Metallhalbzeugwerke.- 5) Ohne Heimarbeiter.- 6) Ohne Umsatz in Handelsware, einschl. Verbrauchssteuern.- 7) Als Auslandsumsatz gelten direkte Umsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland und im Saarland sowie - soweit einwandfrei erkennbar - Umsätze mit deutschen Exporteuren.- 8) Neuer Firmenkreis.

Steinkohle, Steinkohlenbriketts und -koks
Erzeugung, Inlandsversorgung
1000 t (t = t)

Zeit	Steinkohlen- förderung	Einsatz- kohle für Brikett- u. Koks- produktion	Steinkohlen- förderung abzgl. Einsatz- kohle	Koks- erzeugung und Brikett- herstellung	Aus- Produktion verfügbare Menge	Zechen- selbst- verbrauch, ¹⁾ Deputate	Zum Absatz verfügbar	Halden- bestände	Einfuhr		Ausfuhr	Inlands- versorgung ²⁾
									Steinkohle,	von Steinkohlenkoks,		
1950 MD	9 230	3 057	6 173	2 408	8 581	1 326	7 255	77	354	2 010	5 603	
1951 MD	9 910	3 687	6 223	2 932	9 155	1 384	7 771	99	820	1 960	6 629	
1952 MD	10 273	4 067	6 206	3 248	9 454	1 337	8 117	96	1 017	1 943	7 191	
1953 MD	10 373	4 160	6 213	3 306	9 519	1 315	8 204	3 736	807	1 936	6 772	
1954 MD	10 670	4 009	6 660	3 139	9 799	1 422	8 377	2 079	721	2 220	7 016	
1955 MD	10 894	4 610	6 284	3 632	9 916	1 422	8 494	217	1 368	2 034	7 983	
1955 April	10 521	4 462	6 059	3 519	9 578	1 345	8 233	345	1 519	2 028	7 545	
Mai	10 430	4 569	5 861	3 631	9 492	1 255	8 237	245	1 121	2 064	7 394	
Juni	10 324	4 561	5 763	3 559	9 322	1 192	8 130	195	1 164	2 001	7 343	
Juli	10 903	4 716	6 187	3 717	9 904	1 232	8 672	159	1 464	1 959	8 213	
Aug.	11 022	4 766	6 257	3 736	9 993	1 306	8 687	166	1 655	1 897	8 438	
Sept.	10 767	4 596	6 171	3 627	9 798	1 372	8 426	200	1 885	1 787	8 490	
Okt.	11 235	4 749	6 486	3 750	10 236	1 453	8 783	237	1 807	1 963	8 590	
Nov.	11 003	4 695	6 308	3 677	9 985	1 517	8 468	320	1 675	1 842	8 218	
Dez.	11 280	4 911	6 369	3 877	10 246	1 593	8 653	217	1 853	1 937	8 672	
1956 Jan.	11 608	4 954	6 654	3 940	10 594	1 568	9 026	215	1 758	1 940	8 846	
Febr.	11 115	4 699	6 414	3 712	10 126	1 619	8 507	436	1 023	1 448	7 661	
März	11 628	5 037	6 591	3 969	10 560	1 590	8 970	462	1 719	2 066	8 597	
April	10 836	4 776	6 060	3 792	9 852	1 360	8 492	278	1 317	1 895	8 098	
Mai	10 264	4 796	5 468	3 840	9 308	1 225	8 085	160	1 555	1 973	7 782	
Juni	11 521	4 863	6 658	3 826	10 484	1 250	9 234	165	1 622	2 044	8 807	
Juli	11 261	4 918	6 343	3 926	10 269	1 233	9 016	172	1 718	2 101	8 626	
Aug.	11 523	4 983	6 540	3 944	10 484	1 296	9 188	179	1 663	2 152	8 893	
Sept.	10 782	4 874	5 908	3 824	9 732	1 176	8 556	193	1 854	2 078	8 303	

1) Einschl. Kohleverbrauch zur Erzeugung der an Dritte abgegebenen Energien.- 2) Berechnet aus der zum Absatz verfügbaren Menge unter Berücksichtigung der Veränderung der Haldenbestände sowie der Ein- und Ausfuhr.

Statistik für Kohlenwirtschaft e.V.

Elektrizitätserzeugung und -versorgung
Mill. kWh

Zeit	Stromerzeugung					Selbst- verbrauch	Verbrauch der Pumpspeicher- werke	Einfuhr ²⁾	Ausfuhr ³⁾	Inlands- versorgung ⁴⁾
	insgesamt	davon in		in						
		Wasser- Kraftwerken ¹⁾	Wärme- Werken	öffentlichen Werken ¹⁾	industriellen Stromerzeugungs- anlagen					
1950 MD	3 668	689	2 980	2 233	1 435	96	72	129	56	3 573
1951 MD	4 280	755	3 525	2 624	1 655	119	82	167	85	4 161
1952 MD	4 684	829	3 855	2 860	1 824	140	72	162	73	4 561
1953 MD	5 038	748	4 290	3 034	2 004	150	86	180	78	4 904
1954 MD	5 656	871	4 785	3 454	2 202	169	104	208	111	5 480
1955 MD	6 315	968	5 347	3 887	2 428	204	101	246	143	6 113
1955 April	5 779	1 097	4 682	3 519	2 260	174	97	220	112	5 616
Mai	5 815	1 117	4 698	3 578	2 237	191	87	356	115	5 778
Juni	5 649	1 102	4 546	3 414	2 234	175	106	437	134	5 671
Juli	5 844	1 139	4 705	3 517	2 327	179	110	484	131	5 908
Aug.	6 108	1 088	5 020	3 716	2 392	186	103	391	119	6 091
Sept.	6 352	975	5 377	3 981	2 371	209	108	270	95	6 210
Okt.	6 975	795	6 180	4 373	2 602	238	111	151	161	6 616
Nov.	7 124	648	6 475	4 480	2 643	253	120	112	212	6 651
Dez.	7 393	830	6 563	4 648	2 745	259	134	121	221	6 900
1956 Jan.	7 374	945	6 428	4 584	2 790	232	112	99	240	6 889
Febr.	7 209	731	6 478	4 480	2 730	260	87	124	231	6 755
März	7 114	1 004	6 110	4 387	2 728	236	114	104	235	6 633
April	6 688	1 020	5 669	4 143	2 545	220	123	118	165	6 297
Mai	6 465	1 110	5 355	4 003	2 462	210	138	303	127	6 294
Juni	6 406	1 207	5 199	3 903	2 503	202	114	445	104	6 432
Juli	6 524	1 221	5 303	3 985	2 539	206	129	476	110	6 556
Aug.	6 649	1 223	5 426	4 039	2 610	206	117	511	108	6 729

1) Einschl. Pumpspeichelerzeugung.- 2) Einschl. Bezug aus der sowjetischen Besatzungszone und dem Saarland.- 3) Einschl. Lieferungen an die sowjetische Besatzungszone und das Saarland.- 4) Einschl. Leitungsverluste.

Bundesministerium für Wirtschaft

Gaserzeugung und -versorgung
Mill. cbm (Ho = H 300 kcal/cbm)

Zeit	Gaserzeugung			Selbstverbrauch			Einfuhr ¹⁾	Ausfuhr ²⁾	Fremdbezug aus dem Inland ³⁾	Inlands- versorgung ⁴⁾
	insgesamt	Stadtgas	Kokereigas	insgesamt	Stadtgas- werken	Kokereien				
1950 MD	1 108	155	954	371	8	363	17	10	4	748
1951 MD	1 340	180	1 161	480	16	464	20	11	7	876
1952 MD	1 497	200	1 297	540	27	514	23	10	5	975
1953 MD	1 537	197	1 340	567	16	551	21	3	5	993
1954 MD	1 503	214	1 289	469	15	453	27	6	14	1 069
1955 MD	1 738	236	1 504	570	19	551	29	7	26	1 216
1955 April	1 664	223	1 441	552	13	539	28	7	19	1 152
Mai	1 745	227	1 518	612	15	597	28	6	17	1 172
Juni	1 696	211	1 485	610	16	593	29	5	15	1 125
Juli	1 771	215	1 556	638	18	620	30	5	17	1 175
Aug.	1 787	223	1 565	639	22	617	28	8	17	1 185
Sept.	1 739	227	1 512	588	21	567	28	7	17	1 189
Okt.	1 815	247	1 568	603	24	579	28	7	29	1 262
Nov.	1 781	250	1 531	566	22	544	29	5	42	1 281
Dez.	1 877	271	1 606	628	25	602	31	4	48	1 324
1956 Jan.	1 895	271	1 624	598	27	571	31	6	46	1 368
Febr.	1 815	287	1 527	498	19	479	26	13	56	1 386
März	1 912	277	1 635	645	33	612	29	9	42	1 330
April	1 814	249	1 565	614	29	585	30	7	28	1 252
Mai	1 871	245	1 626	696	25	671	29	8	23	1 219
Juni	1 809	236	1 573	658	32	626	30	6	18	1 193
Juli	1 867	246	1 621	...	44	...	33	4	...	...
Aug.	1 863	236	1 627	...	41	...	33	8	...	...

1) Einschl. Bezug aus der sowjetischen Besatzungszone und dem Saarland.- 2) Einschl. Lieferungen an die sowjetische Besatzungszone und das Saarland.- 3) Einschl. Syntheserestgas.- 4) Einschl. Leitungsverluste.

Bundesministerium für Wirtschaft

Index der industriellen Nettoproduktion arbeitstäglich

Zeit	Gesamte Industrie				Verarbeitende Industrie					Energieversorgungsbetriebe			Bauhauptgewerbe
	Gesamte Industrie	Bauhauptgewerbe	ohne Bauhauptgew. u. Energieversorg.-betriebe	Bergbau	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	Investitions-güterindustrien	Verbrauchs-güterindustrien ¹⁾	Nahrungs- u. Genussmittelindustrien	insgesamt	Elektrizitäts-erzeugung	Gas-erzeugung	insgesamt	
Originalbasis 1950 = 100													
1951	118,3	118,5	118,6	112,2	117,8	130,5	113,6	112,9	119,2	117,3	116,2	117,1	110,1
1952	125,9	126,1	126,1	120,0	122,5	145,6	114,8	121,5	126,6	127,7	127,5	127,7	117,1
1953	138,8	138,8	139,0	123,4	132,5	153,6	134,0	142,1	140,5	135,9	127,2	134,1	138,7
1954	152,0	152,0	152,2	127,8	151,0	181,3	148,1	150,1	157,8	154,5	137,7	151,1	153,0
1955	178,2	178,4	178,8	136,3	174,7	223,2	162,4	164,8	182,8	173,8	156,2	170,2	172,6
1955 April	172,7	172,5	173,1	135,5	173,2	217,4	156,3	151,3	176,7	162,5	150,2	160,0	183,4
1955 Mai	180,6	179,8	180,8	135,5	180,1	227,7	161,4	163,8	185,1	162,1	147,9	159,3	210,7
1955 Juni	181,8	180,9	182,2	135,6	183,6	231,5	153,1	172,1	186,6	157,6	142,2	154,5	216,0
1955 Juli	172,7	171,8	172,9	134,3	176,8	215,1	146,4	161,8	176,6	153,8	139,8	151,0	205,3
1955 Aug.	173,4	172,6	173,3	132,6	177,2	208,9	153,3	164,6	177,3	159,7	143,6	156,5	206,7
1955 Sept.	187,9	187,4	188,1	134,5	185,0	236,1	177,8	165,4	193,3	177,2	153,1	172,4	206,9
1955 Okt.	192,6	192,4	192,8	138,3	184,5	236,2	181,5	186,8	198,0	191,2	161,2	185,2	201,4
1955 Nov.	204,1	204,0	204,4	143,6	188,4	251,3	193,5	205,6	210,3	203,0	168,4	196,0	206,0
1955 Dez.	190,2	190,9	190,5	139,7	172,9	243,4	174,5	187,6	195,4	203,2	175,1	197,6	162,9
1956 Jan.	178,1	179,3	178,5	142,2	173,4	229,3	165,6	149,6	182,0	200,5	176,6	195,7	130,9
1956 Febr.	173,1	176,1	174,7	140,4	161,7	232,2	162,2	146,0	178,0	206,8	200,2	205,5	54,4
1956 März	182,0	183,3	183,0	141,8	175,4	238,1	167,8	156,7	186,9	191,8	180,8	189,6	132,9
1956 April	194,2	194,2	194,5	143,2	192,6	250,2	175,8	169,2	199,5	191,2	167,6	186,5	194,1
1956 Mai	200,4	199,7	200,7	142,4	197,2	258,1	176,3	186,0	206,3	184,7	159,5	179,6	228,2
1956 Juni	192,7	192,4	193,4	142,1	196,2	251,4	166,0	169,5	198,4	173,8	159,2	170,8	205,7
1956 Juli ³⁾	187,5	187,1	187,8	139,6	192,0	233,0	162,9	175,1	192,5	174,2	160,7	171,5	205,2
1956 Aug. ³⁾	185,4	184,9	185,7	139,2	189,7	224,2	166,6	173,7	190,1	174,0	154,0	170,0	201,6
1956 Sept. ³⁾	198,9	198,9	199,5	140,5	195,2	249,0	188,2	180,4	205,2	190,4	162,4	184,7	201,4
umbasiert auf 1936 = 100													
1950	110,9	110,9	108,8	103,7	103,4	112,9	113,4	108,2	109,3	207,0	122,5	181,8	110,5
1951	131,2	131,4	129,1	116,4	121,8	147,3	128,8	122,2	130,3	242,9	142,4	212,9	121,7
1952	139,6	139,8	137,2	124,5	126,7	164,3	130,2	131,5	138,4	264,4	156,2	232,2	129,4
1953	153,9	153,9	151,3	128,0	137,0	173,4	151,9	153,8	153,6	281,4	155,9	243,8	153,3
1954	171,8	171,8	168,9	132,6	156,2	204,6	165,6	162,4	172,5	319,9	168,7	274,7	169,1
1955	197,6	197,8	194,6	141,4	180,7	251,9	184,1	178,4	199,8	359,8	191,4	309,5	190,7
1955 April	191,5	191,2	188,4	140,6	179,1	245,4	177,2	163,7	193,1	336,4	184,1	290,9	202,7
1955 Mai	200,2	199,3	196,7	140,6	186,2	257,0	183,0	177,3	202,3	335,6	181,2	289,6	232,8
1955 Juni	201,6	200,6	198,3	140,7	189,9	261,3	173,6	186,3	203,9	326,3	174,3	280,9	238,7
1955 Juli	191,5	190,5	188,1	139,3	182,8	242,8	166,0	175,1	193,0	318,4	171,3	274,5	226,9
1955 Aug.	192,2	191,4	188,6	137,6	183,2	235,8	173,8	178,1	193,8	330,6	176,0	284,5	228,4
1955 Sept.	208,3	207,8	204,7	139,5	191,3	266,5	201,6	179,0	211,3	366,9	187,6	313,5	228,6
1956 April	215,3	215,3	211,6	148,5	199,2	282,4	199,3	183,1	218,0	395,9	205,4	339,1	214,5
1956 Mai	222,2	221,4	218,4	147,7	203,9	291,3	199,9	201,3	225,5	382,4	195,5	326,5	252,2
1956 Juni	213,6	213,3	210,4	147,4	202,9	283,7	188,2	183,4	216,8	359,8	195,1	310,5	227,3
1956 Juli ³⁾	207,9	207,4	204,4	144,8	198,6	263,0	184,7	189,5	210,4	360,7	196,9	311,8	226,7
1956 Aug. ³⁾	205,5	205,0	202,1	144,4	196,2	253,0	188,9	188,0	207,8	360,2	188,7	309,1	222,8
1956 Sept. ³⁾	220,5	220,5	217,1	145,7	201,9	281,0	213,4	195,2	224,3	394,2	199,0	335,8	222,5
Zeit	Bergbau					Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien							
	Kohlenbergbau	Eisenerzbergbau	Metallerzbergbau	Kali- und Steinsalzbergbau	Erdöl-gewinnung	Industrie der Steine und Erden	Eisen-schaffende Industrie	Eisen-, Stahl- u. Temper-gießerei	Ziehereien u. Kalt-walzwärke	NE-Metall-industrie	NE-Metall-gießerei	Chemische Industrie ²⁾	Chemie-faser-erzeugung
Originalbasis 1950 = 100													
1951	109,5	118,2	108,6	118,3	122,3	113,8	117,5	128,4	112,8	120,5	130,3	118,7	119,2
1952	113,9	139,0	114,0	134,3	155,9	122,4	137,2	135,5	138,8	113,8	122,8	118,9	98,0
1953	115,1	132,4	129,4	138,5	193,8	136,3	126,0	121,1	134,3	130,2	134,5	140,2	124,8
1954	117,2	120,7	136,9	165,6	237,7	147,2	141,5	139,7	158,2	161,4	175,5	157,9	141,2
1955	121,5	143,5	135,4	174,3	289,6	167,5	177,4	169,0	194,4	178,6	222,1	178,7	184,3
1955 April	122,5	146,7	132,8	164,4	279,5	168,7	173,9	167,3	196,2	180,8	221,0	177,3	167,0
1955 Mai	121,8	146,8	138,4	166,4	284,2	191,8	177,5	173,4	199,8	181,6	230,5	181,9	172,2
1955 Juni	120,9	144,9	140,0	167,0	288,4	202,9	182,4	169,9	200,2	177,8	226,3	184,7	188,1
1955 Juli	118,3	142,1	136,7	166,9	294,5	201,0	174,3	161,8	189,3	174,8	217,3	175,8	189,0
1955 Aug.	115,9	140,4	136,2	158,5	298,7	206,6	174,3	159,4	185,7	173,1	207,7	174,7	185,2
1955 Sept.	117,7	144,3	136,9	172,5	302,1	208,4	179,6	173,5	200,9	181,8	233,1	184,3	199,1
1955 Okt.	122,5	147,0	138,0	177,2	303,4	199,3	184,6	176,2	201,3	181,6	229,2	183,8	196,9
1955 Nov.	129,0	149,4	136,6	180,1	308,9	187,8	194,8	184,5	216,7	190,3	246,7	191,2	203,4
1955 Dez.	123,5	144,6	127,9	182,0	310,0	148,5	180,0	172,0	202,8	179,5	225,3	179,8	193,8
1956 Jan.	126,4	149,9	131,6	176,0	312,2	125,5	189,6	182,2	202,1	180,3	245,5	184,2	207,3
1956 Febr.	126,3	143,6	127,3	172,9	313,7	74,7	183,7	168,5	201,4	175,5	244,0	177,6	214,6
1956 März	126,7	147,3	129,6	165,4	316,0	128,2	190,0	171,5	201,3	175,4	242,5	189,3	211,0
1956 April	127,5	153,6	131,6	170,3	320,1	190,1	193,7	180,1	218,0	183,2	246,5	200,3	199,8
1956 Mai	126,2	159,3	134,4	164,8	325,1	208,7	195,8	178,0	228,2	183,9	251,1	202,1	196,6
1956 Juni	125,0	156,6	137,1	171,5	331,0	221,1	193,2	176,2	210,1	181,5	241,9	198,7	202,3
1956 Juli ³⁾	122,8	148,8	135,7	159,4	329,8	214,9	191,9	167,0	207,7	180,4	219,9	195,6	190,0
1956 Aug. ³⁾	121,4	152,3	132,6	169,8	333,9	216,5	192,0	163,0	201,0	172,1	215,4	191,8	190,5
1956 Sept. ³⁾	123,0	154,3	138,7	174,4	338,4	207,4	193,4	168,3	.	181,8	.	199,9	190,6
umbasiert auf 1936 = 100													
1950	97,8	141,4	108,5	149,3	251,9	100,3	80,1	88,1	78,4	100,5	119,9	123,8	268,1
1951	107,0	167,2	117,8	176,6	308,1	114,1	94,0	113,1	88,5	121,1	156,2	146,9	319,6
1952	111,3	196,6	123,6	200,4	392,7	122,8	109,9	119,4	108,9	114,4	147,2	147,2	262,7
1953	112,5	187,3	140,3	206,7	488,2	136,7	101,0	106,7	105,3	130,9	161,3	173,5	334,6
1954	114,6	170,7	148,5	247,2	598,7	147,6	113,4	123,1	124,1	162,2	210,4	193,4	378,6
1955	118,8	203,0	146,9	260,1	729,5	168,0	142,1	148,9	152,5	179,5	266,3	221,2	494,1
1955 April	119,7	207,5	144,0	245,4	704,0	169,2	139,3	147,4	153,9	181,7	265,0	219,4	447,7
1955 Mai	119,1	207,6	150,1	248,4	715,9	192,4	142,2	152,8	156,7	182,5	276,4	225,1	461,7
1955 Juni	118,2	205,0	151,8	249,3	726,4	203,5	146,2	149,7	157,0	178,7	271,3	228,6	504,3
1955 Juli	115,6	201,0	148,3	249,1	741,8	201,6	139,7	142,6	148,5	175,7	260,6	217,6	506,7
1955 Aug.	113,3	198,6	147,7	236,6	752,4	207,2	139,7	140,4	145,6	174,0	249,0	216,2	496,5
1955 Sept.	115,1	204,1	148,5	257,5	761,0	209,0	143,9	152,9	157,6	182,7	279,5	228,1	533,8
1956 April	124,6	217,3	142,7	254,2	806,3	190,7	155,2	158,7	171,0	184,1	295,6	247,9	535,7
1956 Mai	123,4	225,3	145,8	246,0	818,9	209,3	156,9	156,8	179,0	184,8	301,1	250,1	527,1
1956 Juni	122,2	221,5	148,7	256,0	833,8	221,8	154,8	155,2	164,8	182,4			

**noch: Index der industriellen Nettoproduktion
arbeitstäglich**

Zeit	noch: Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien							Investitionsgüterindustrien						
	Mineralölverarbeitung	Kautschukverarbeitende Industrie	Flachglasindustrie	Sägewerke u. Holzverarbeit. Industrie	Zellstoff- u. papiererzeug. Ind.	Stahlbau einschl. Waggonbau	Maschinenbau	Fahrzeugbau	Schiffbau	Elektro-techn. Ind.	Feinmechan. u. opt. Ind. 1)	Uhrenindustrie	Stahlverformung	Eisen-, Blech- u. Metallwarenindustrie 2)
Originalbasis 1950 = 100														
1951	136,4	110,9	125,2	109,8	115,2	109,8	133,5	127,4	130,7	137,4	130,7	136,8	144,4	123,8
1952	153,7	121,8	118,6	99,1	106,0	119,8	155,1	150,1	184,9	145,6	149,5	139,1	167,4	119,6
1953	180,1	139,7	122,3	95,4	122,7	136,8	153,2	161,1	242,0	159,9	166,8	158,9	155,2	129,2
1954	226,5	162,9	148,4	104,6	142,5	144,6	171,0	209,8	304,9	198,5	190,8	192,5	169,0	155,2
1955	263,5	196,2	176,9	114,9	154,1	163,9	210,2	275,8	361,2	246,8	223,2	225,3	223,3	178,1
1955 April	259,9	198,2	159,6	115,9	151,7	153,1	200,8	279,8	369,4	242,7	224,4	217,0	222,1	166,6
Mai	251,4	196,2	163,4	120,9	155,9	165,5	215,9	296,4	379,9	249,7	222,1	219,9	223,0	173,3
Juni	245,1	195,7	161,3	132,6	157,1	163,2	218,8	300,4	357,6	256,4	232,0	215,0	228,3	176,4
Juli	282,5	185,3	159,9	120,1	150,7	160,5	208,0	253,6	344,6	239,3	218,8	188,4	213,0	171,7
Aug.	276,9	192,8	192,1	114,0	155,5	163,5	199,1	248,7	333,5	228,9	200,7	191,8	206,3	174,7
Sept.	266,0	213,2	191,8	123,0	155,3	178,9	221,1	299,3	359,3	256,1	237,3	257,7	229,5	193,9
Okt.	286,8	206,4	191,6	120,0	154,7	176,1	217,6	291,9	390,1	261,6	236,0	266,6	238,1	195,1
Nov.	266,0	213,3	194,6	112,6	157,7	189,4	234,8	294,4	402,8	282,3	253,4	296,0	252,8	211,1
Dez.	282,3	197,6	187,0	106,2	146,6	193,4	244,1	274,9	384,6	258,3	242,4	238,1	236,8	198,2
1956 Jan.	262,4	190,2	187,1	105,4	158,7	169,9	209,3	296,8	380,4	261,3	209,3	220,6	243,3	173,3
Febr.	225,1	197,1	203,7	103,0	158,7	165,6	216,2	300,7	376,9	265,2	214,7	236,0	235,5	172,6
Marz	268,0	198,7	193,4	107,3	155,0	167,4	227,7	303,3	374,5	269,1	219,0	255,7	237,6	177,2
April	298,7	197,5	171,8	134,8	163,3	178,6	237,7	325,1	422,9	277,3	227,1	249,6	255,7	183,8
Mai	290,1	201,3	180,7	143,3	163,9	181,6	250,3	353,1	427,5	284,4	232,6	249,8	250,5	190,1
Juni	305,7	198,2	202,9	135,3	164,5	182,4	244,0	322,2	395,8	278,5	225,1	232,7	240,4	187,2
Juli	311,5	180,9	179,9	132,7	162,3	179,8	226,9	272,5	362,7	260,9	214,5	205,4	230,3	185,5
Aug. 4)	320,7	173,9	211,3	131,0	163,3	184,8	212,7	262,4	381,6	252,3	194,7	217,0	213,8	185,2
Sept. 4)	314,3	195,9	230,7	.	166,7	190,6	234,4	305,0	409,1	276,9	229,7	261,4	229,2	207,6
umbasiert auf 1936 = 100														
1950	139,9	117,8	132,5	110,0	94,6	59,4	115,7	143,4	53,7	199,5	123,0	70,0	.	94,8
1951	190,8	130,6	165,8	120,8	64,1	64,1	154,5	182,8	70,2	274,3	160,8	95,8	.	122,7
1952	215,0	143,5	157,1	109,0	100,3	69,9	179,5	215,4	99,4	290,6	183,9	97,4	.	124,7
1953	251,9	164,5	162,0	105,0	116,1	81,0	177,3	231,1	130,0	319,2	205,2	111,3	.	128,6
1954	316,8	191,9	196,6	115,1	134,8	84,4	197,9	301,0	163,8	396,2	234,7	134,8	.	150,4
1955	368,5	231,1	234,3	126,4	145,8	95,7	243,3	395,7	194,1	492,6	274,5	157,8	.	179,6
1955 April	363,5	221,7	211,4	127,5	143,5	89,4	232,4	401,4	198,5	484,4	276,0	152,0	.	171,1
Mai	351,6	231,1	216,4	133,0	147,5	96,6	249,9	425,3	204,1	498,4	273,2	154,0	.	176,5
Juni	342,8	230,5	215,6	145,9	148,6	95,3	253,2	431,0	192,2	511,8	285,4	149,2	.	179,5
Juli	395,1	218,3	210,5	132,1	142,6	93,7	240,7	363,8	185,2	477,6	269,1	131,9	.	172,6
Aug.	387,3	227,1	254,4	125,4	147,1	95,4	230,4	396,8	179,2	456,9	246,9	134,3	.	173,1
Sept.	372,0	251,1	254,0	135,3	146,9	104,4	255,9	429,4	193,1	511,2	291,9	180,5	.	192,2
1956 April	417,8	232,6	227,5	148,3	154,5	104,3	275,1	466,4	227,2	553,5	279,3	174,9	.	191,4
Mai	405,7	237,1	239,3	157,6	155,1	106,0	289,7	477,9	229,7	567,7	287,3	174,9	.	194,6
Juni	427,6	233,5	268,7	148,8	155,6	106,5	282,4	462,3	212,7	555,9	276,9	163,0	.	190,0
Juli	435,7	213,1	238,3	146,0	153,5	105,0	262,6	391,0	194,9	520,8	263,8	143,8	.	186,5
Aug. 4)	448,5	204,8	279,9	144,1	154,5	107,6	246,2	376,5	205,1	503,6	239,5	152,0	.	182,4
Sept. 4)	439,6	230,7	305,6	.	157,7	111,3	271,3	437,6	219,8	552,7	282,5	183,1	.	201,9

Zeit	noch: Investitionsgüterindustrien												Nahrungs- u. Genussmittelindustrien		
	Musikinstr., Spiel- u. Schmuckwarenind.	Feinkeramische Ind.	Hohlglasind.	Holzverarbeitende Ind. 3)	Mobelind.	Papierverarbeitende Ind.	Druckereien u. Vertriebsindustrien	Kunststoffverarbeitende Industrie	Lederzeugende Industrie	Lederverarbeitende Ind.	Schuhind.	Textilind.	Bekleidungsind.	Ernährungsind.	Tabakverarbeitende Industrie
Originalbasis 1950 = 100															
1951	134,8	127,0	125,2	116,4	128,5	106,4	104,7	143,3	100,8	104,6	103,2	112,9	119,9	112,1	114,8
1952	143,5	128,0	119,1	108,6	127,9	113,3	112,3	164,9	106,0	122,5	112,8	109,4	131,3	119,6	125,5
1953	178,5	134,4	132,9	124,7	159,3	128,2	132,3	209,2	111,9	142,5	119,5	130,2	155,1	143,4	139,0
1954	221,1	163,9	148,8	141,2	185,4	143,0	145,3	251,8	111,0	162,5	122,8	139,4	163,7	151,5	146,9
1955	252,0	188,1	163,8	151,4	212,0	158,3	155,7	325,5	121,8	196,5	137,8	150,8	197,8	166,1	162,1
1955 April	205,2	186,1	155,8	142,8	200,5	149,0	157,1	309,0	114,3	195,6	135,3	142,7	203,3	148,2	158,0
Mai	210,6	185,7	152,6	148,5	203,4	152,2	158,9	326,9	114,8	187,3	147,1	147,3	215,3	161,9	167,9
Juni	219,8	189,7	161,9	149,0	202,6	150,6	154,9	325,7	108,9	173,3	100,0	143,1	176,3	170,0	176,6
Juli	221,8	180,3	160,7	141,8	193,3	144,5	140,9	312,5	107,5	151,4	105,9	138,8	165,9	160,8	164,2
Aug.	259,5	185,4	166,4	141,7	188,8	147,9	139,3	312,1	118,7	167,2	143,1	143,3	177,0	163,8	166,2
Sept.	308,7	193,4	176,9	162,1	230,3	167,1	158,2	265,3	131,2	221,2	149,9	165,0	230,9	161,5	173,8
Okt.	331,2	194,4	181,2	171,0	242,3	177,2	164,7	372,3	132,8	251,2	155,1	164,5	234,9	197,0	165,0
Nov.	355,3	203,9	186,2	189,8	278,2	193,8	179,6	397,1	143,7	286,5	164,6	173,7	244,9	220,0	174,8
Dez.	304,1	189,7	168,5	179,2	261,9	179,7	181,6	345,5	131,4	243,9	142,1	158,8	194,0	199,6	161,8
1956 Jan.	219,2	189,9	169,2	144,7	210,9	165,3	149,4	337,1	131,0	167,1	151,8	159,2	199,4	146,2	156,9
Febr.	215,9	196,3	178,1	134,5	196,0	161,2	152,8	333,5	128,0	171,3	149,1	153,4	200,2	138,5	162,3
Marz	237,3	195,0	176,8	144,8	207,4	163,9	163,0	337,8	118,7	201,8	152,0	154,0	220,8	156,0	158,4
April	239,2	201,0	187,7	161,2	234,1	174,9	173,8	359,4	119,1	196,0	150,8	161,1	229,3	163,0	182,3
Mai	248,2	196,5	175,1	172,5	250,7	177,4	173,4	376,2	116,9	193,7	154,2	157,6	237,1	184,7	188,7
Juni	252,5	193,3	190,4	166,0	243,9	169,3	161,5	374,1	110,9	172,7	108,7	154,5	198,9	167,6	173,7
Juli 4)	265,1	189,6	192,2	164,6	241,2	166,0	154,6	361,8	110,7	165,4	123,0	151,2	188,6	176,9	171,3
Aug. 4)	298,2	193,0	192,1	161,5	232,3	170,2	151,3	365,8	118,6	186,8	149,7	151,6	199,7	178,1	164,1
Sept. 4)	.	194,2	193,9	.	264,3	.	.	.	128,3	.	159,8	170,3	240,9	184,7	171,3
umbasiert auf 1936 = 100															
1950	56,4	97,4	185,2	112,0	.	101,7	112,2	173,3	70,4	82,6	79,1	120,5	171,8	120,9	88,3
1951	76,0	123,7	231,9	130,3	.	108,2	117,5	248,4	70,9	86,4	81,6	136,0	206,0	135,6	101,3
1952	80,9	124,6	220,6	121,6	.	115,2	126,0	285,8	74,6	101,2	89,2	131,8	226,6	144,6	110,8
1953	100,8	130,9	246,1	139,6	.	130,4	148,5	362,6	78,7	117,8	94,5	156,9	266,5	173,4	122,7
1954	124,6	159,6	275,6	158,1	.	145,5	163,1	436,4	78,1	134,3	97,2	168,0	281,3	183,2	129,7
1955	142,1	183,2	303,3	169,5	.	161,0	174,7	564,1	85,7	162,4	109,0	181,7	339,9	200,8	143,1
1955 April	115,7	131,2	288,5	159,9	.	151,6	176,3	535,5	80,4	161,7	107,0	171,9	349,3	179,2	139,5
Mai	118,7	180,8	282,6	166,2	.	154,8	178,3	566,6	80,8	154,8	116,4	177,5	369,9	195,8	148,2
Juni	123,9	184,7	299,8	166,9	.	153,2	173,8	564,5	76,6	143,2	79,1	172,4	302,9	205,6	155,9
Juli	125,0	175,6	297,6	158,8	.	147,0	158,1								

Produktion ausgewählter Erzeugnisse¹⁾
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Zeit	Steinkohle 3) 4)		Zechenkoks 4)	Braunkohle (roh) 4)	Braunkohlen- briketts 4)	Roh- eisenerz (Fe-Inhalt)	Absatz- fähige Kalisalze (berechnet auf K ₂ O)	Erdöl (roh) 4)	Zement	Gebrannter Kalk 5)
	monatlich	arbeits- taglich								
1 000 t										
1950 MD	9 230	364,3	2 098	6 320	1 243	245	76	93	906	434
1951 MD	9 910	392,5	2 591	6 927	1 327	290	92	114	1 018	462
1952 MD	10 273	406,8	2 846	6 947	1 367	341	109	146	1 074	489
1953 MD	10 373	410,8	2 895	7 046	1 382	324	110	182	1 281	532
1954 MD	10 670	422,5	2 671	7 318	1 389	296	135	222	1 357	563
1955 MD	10 894	431,4	3 092	7 528r	1 370	352	141	262	1 564	641
1955 April	10 521	639,4	3 009	6 895	1 286	341	126	252	1 674	741
Mai	10 430	434,6	3 141	6 876	1 302	341	128	264	1 930	724
Juni	10 324	430,0	3 071	6 804	1 321	345	131	259	1 861	702
Juli	10 903	419,4	3 181	7 095	1 413	358	139	274	1 988	715
Aug.	11 022	408,2	3 196	7 365	1 452	366	135	276	2 008	731
Sept.	10 767	414,1	3 096	7 531	1 390	363	144	270	1 953	739
Okt.	11 235	432,1	3 201	8 232	1 403	370	148	279	1 955	705
Nov.	11 003	458,5	3 121	8 180	1 328	359	143	271	1 695	618
Dez.	11 280	433,9	3 287	8 406	1 409	364	152	281	1 295	549
1956 Jan.	11 608	446,5	3 336	8 212r	1 437	376	144	279	1 130	513
Febr.	11 113	444,5	3 149	8 087r	1 400	348	138	257	517	388
März	11 628	447,2	3 347	8 175r	1 440	371	136	282	1 317	652
April	10 836	451,5	3 199	7 565r	1 362	357	129	280	1 906	739
Mai	10 264	446,2	3 296	7 281r	1 311	361	122	296	2 041	719
Juni	11 521	443,1	3 198	7 620r	1 472	394	142	292	2 134	736
Juli	11 261	433,1	3 321	7 726	1 434	375	130	302	2 121	727
Aug. 15)	11 523	426,8	3 334	7 903	1 510	397	146	305	2 139	760
Sept.	10 782	431,3	3 261	7 756	1 407	374	139	298	1 905	713
Zeit	Mauer- ziegel 6)	Roheisen und Hochofen- ferroleg.	Stahl- rohblöcke	Walzstahl- fertig- erzeugnisse	Giesserei- erzeugnisse	Hütten- aluminium (Elektrolyse) 7)	Elektrolyt- kupfer 7)	Rohzink 7)8)	Hüttenblei 7)9)	Schwefel- säure, berechnet auf SO ₃ ¹⁰⁾
	1 000 cbm	1 000 t					t			
1950 MD	861	789	984	681	171	2 320	11 144	10 233	11 794	98
1951 MD	914	891	1 092	780	230	6 178	11 758	11 720	12 473	116
1952 MD	936	1 073	1 277	892	243	8 373	11 796	12 268	11 289	119
1953 MD	1 007	971	1 246	850	217	8 912	12 900	12 355	12 252	129
1954 MD	1 105	1 043	1 413	956	251	10 768	13 739	13 971	12 306	142
1955 MD	1 181	1 374	1 730	1 184	303	11 422	14 863	14 895	12 285	155
1955 April	931	1 326	1 617	1 090	285	11 443	15 513	14 886	12 440	162
Mai	1 300	1 372	1 652	1 117	296	11 944	15 266	15 409	12 407	158
Juni	1 514	1 377	1 746	1 147	291	11 437	14 947	14 947	10 308	153
Juli	1 523	1 414	1 753	1 185	299	11 573	15 117	15 348	9 142	153
Aug.	1 592	1 433	1 822	1 241	305	11 750	14 892	15 029	9 385	156
Sept.	1 530	1 401	1 777	1 237	321	11 515	14 848	14 965	12 619	153
Okt.	1 450	1 454	1 847	1 270	325	11 869	14 780	15 182	13 959	164
Nov.	1 341	1 421	1 807	1 257	319	11 391	14 583	14 250	15 879	156
Dez.	1 141	1 425	1 737	1 267	318	11 504	15 157	15 478	15 246	169
1956 Jan.	865	1 470	1 889	1 319	334	11 565	15 022	15 265	14 713	170r
Febr.	485	1 339	1 749	1 222	300	10 885	13 651	14 150	14 282	155
März	637	1 473	1 924	1 324	317	11 755	15 088	15 276	13 211	170
April	990	1 408	1 784	1 246	306	11 941	14 950	15 140	13 062	167
Mai	1 325	1 431	1 752	1 211	293	12 346	15 363	15 615	12 721	168
Juni	1 548	1 464	1 882	1 328	324	11 949	14 988	15 330	12 975	170
Juli	1 549	1 505	1 902	1 330	309	12 369	15 986	16 397	11 036	169
Aug. 15)	1 570	1 506	1 999	1 372	315	12 491	16 138	15 937	10 511	172
Sept.	1 415	1 467	1 870	1 275	300	12 706	15 168	15 592	12 402	171
Zeit	Soda, berechnet auf Na ₂ CO ₃	Chlor(Primär- produktion)	Atznatron und Natronlauge, berechnet auf NaOH	Stickstoff- haltige Düngemittel, berechnet auf N	Phosphat- haltige Düngemittel, berechnet auf P ₂ O ₅	Calciumcarbid (Primär- produktion)	Kunstharze und plastische Massen 11)	Chemiefasern 12)	Benzin (Motoren-, Spezial- u. Testbenzin) 13)	Dieseldöl 13)14)
	t									
1950 MD	61 240	18 229	27 961	36 683	29 174	52 845	8 093	13 440	81	47
1951 MD	69 648	21 345	32 549	40 121	32 066	54 468	13 116	15 161	127	101
1952 MD	54 608	23 209	31 500	50 195	35 157	61 557	13 597	11 683	143	119
1953 MD	66 183	26 660	36 857	52 071	35 537	60 387	17 420	14 086	172	149
1954 MD	77 886	30 133	41 513	58 003	40 899	66 995	24 147	15 794	216	193
1955 MD	81 928	33 663	46 342	63 589	43 725	68 538	31 232	18 113	248	245
1955 April	79 018	32 750	45 288	64 596	42 171	76 094	28 505	16 684	234	254
Mai	81 582	33 459	47 776	68 121	50 098	79 642	31 501	17 557	240	237
Juni	82 863	32 253	45 006	64 828	48 341	77 112	30 500	18 298	225	217
Juli	83 048	34 246	47 407	66 458	45 745	78 652	31 361	19 212	267	276
Aug.	84 004	34 705	47 958	69 139	50 147	81 479	33 361	18 657	265	269
Sept.	82 620	34 158	46 718	62 132	46 882	76 497	33 048	18 733	240	249
Okt.	83 622	35 514	48 911	61 823	40 171	63 632	34 346	19 419	277	278
Nov.	84 441	34 398	45 562	59 607	30 754	49 726	35 184	19 299	241	238
Dez.	83 501	36 215	49 366	60 853	41 627	55 338	33 659	18 530	268	258
1956 Jan.	85 116	37 219	50 017	62 823	33 117	52 509	35 664	20 422	260	240
Febr.	70 084	34 599	45 568	51 317	21 176	43 420	31 264	18 804	191	188
März	79 381	37 464	50 532	64 396	30 564	61 617	36 331	19 657	247	252
April	81 977	37 057r	49 225r	64 470	48 993	64 819	36 357r	18 400	286	285
Mai	85 522	37 730r	48 227r	64 200	52 802	80 573	37 635	19 121	270	285
Juni	84 113	37 237	46 772	64 952	56 273	83 328	39 197	18 821	270	297
Juli	86 112	38 927	50 037	72 957	57 357	86 167	38 904	19 052	280	307
Aug. 15)	84 852	39 498	50 368	75 796	56 992	87 314	37 894	18 937	293	312
Sept.	83 295	39 110	49 451	70 944	54 972	86 437	38 083	18 749	285	286

1) Ausführliche Angaben über die industrielle Produktion siehe Veröffentlichungsreihe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Teil 2 und 3.- 2) Die Durchschnittswerte werden z.T. aus besonders ermittelten Jahreszahlen und nicht aus den angegebenen Monatszahlen errechnet.- 3) Ohne Steinkohleerzeugnisse.- 4) Quelle: Statistik der Kohlenwirtschaft e.V. für Kohlenzahlen, Wirtschaftsverband Erdölgewinnung e.V. für Erdöl.- 5) Einschl. Sinterdolomit.- 6) 1 cbm entspricht 410 Steinen Normalformat (24x11,5x7,1 cm).- 7) Quelle: Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft.- 8) Gesamterzeugung der Hütten.- 9) Weich-, Fein- und Hartblei aus Hütten und Raffinerien der Akkumulatorenwerke.- 10) Einschl. Oleum.- 11) Kondensations- und Polymerisationsprodukte.- 12) Zellwolle und Rayon (ohne Abfälle, künstl. Rosshaar und Borsten).- 13) Aus in- und ausländischen Rohölen. Quelle: Arbeitgebergemeinschaft Erdölgewinnung und -verarbeitung.- 14) Einschl. anderer dieselloser Erzeugnisse.- 15) Vorläufige Ergebnisse.

noch: Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Zeit	Bereifungen 2)	Schnittholz 1 000 cbm	Holzschliff (mechanisch bereitet) 3)	Zellstoff (chemisch bereitet) 3)	Papier (unveredelt)	darunter		Metall- bearbeitungs- maschinen 4)	Verbrennungs- motoren 4)5)	Landmaschinen
						Zeitungsdruk- papier	Pappe (unveredelt)			
t										
1950 MD	7 465	.	29 558	41 473	95 351	14 139	35 070	6 945	2 731	14 402
1951 MD	8 259	.	34 497	47 323	108 931	13 514	41 474	10 919	5 299	14 826
1952 MD	8 710	560	33 187	40 955	104 453	14 409	36 725	14 138	7 139	16 105
1953 MD 1)	9 317	533	35 736	45 066	122 620	16 868	41 341	13 587	6 406	11 325
1954 MD	10 875	559	42 077	52 441	142 219	18 949	48 453	14 313	6 852	12 564
1955 MD	13 690	662	45 000	54 331	154 712	20 483	52 558	18 978	7 830	16 304
1955 April	12 435	653	44 406	53 421	143 857	18 743	48 529	16 867	7 428	17 296
1955 Mai	13 035	692	44 256	53 815	149 259	18 940	50 450	18 027	7 775	17 936
1955 Juni	13 633	781	44 270	53 098	151 513	19 676	51 899	18 361	7 751	18 636
1955 Juli	13 829	738	45 558	54 524	155 423	20 450	53 904	17 455	7 372	19 137
1955 Aug.	14 144	718	45 806	56 760	161 648	21 437	53 940	19 027	7 559	17 031
1955 Sept.	15 429	749	45 602	54 450	160 833	21 745	54 689	20 294	7 812	18 498
1955 Okt.	14 631	722	44 869	55 022	160 861	21 119	55 413	21 213	8 445	15 391
1955 Nov.	14 828	600	43 336	53 700	153 812	21 926	53 941	22 047	8 029	15 054
1955 Dez.	13 890	605	45 113	53 701	150 919	22 704	50 143	25 674	8 656	15 732
1956 Jan.	13 805	588	48 331	55 925	162 411	24 878	54 271	18 396	9 719	16 490
1956 Febr.	13 809	554	46 211	51 709	160 142	23 357	51 552	20 116	8 651	17 579
1956 März	14 811	627	47 231	54 940	161 365	23 431	53 420	21 996	9 507	20 654
1956 April	12 967	808	46 195	54 874	157 976	22 888	51 504r	21 168	8 438	20 369
1956 Mai	12 932	839	45 835	54 822	153 831	22 265	50 804r	20 519	9 710	19 045
1956 Juni	13 833	861	50 285	55 715	171 570	24 536	57 455	24 867	9 547	22 034
1956 Juli	12 782	839	50 063	56 144	169 411	24 889	56 681	20 939	9 346	19 884
1956 Aug.	10 912	864	51 354	56 304	177 016	23 963	56 385	20 347	8 838	17 788
1956 Sept. 19)	12 296	790	48 927	54 714	168 604	22 948	55 969	22 151	8 854	17 151

Zeit	Textil- maschinen 6)	Personen- kraftwagen 7)8)	Liefer- und Lastkraftwagen 8)9)	Kraftroller (über 100ccm Zyl. Inh.)	Mopeds	Motorroller	Fahrräder (ohne Spiel- fahrräder) 2 radrig	Elektromo- toren und Generatoren 4)10)	Elektrische Kühlschränke und -truhen 4)11)	Rundfunk- empfangs- geräte 12)
t										
1950 MD	3 983	18 009	6 806	14 071	-	759	109 903	4 788	638	167
1951 MD	5 165	22 285	7 728	20 717	-	1 561	100 288	6 374	1 184	188
1952 MD	5 041	25 095	8 818	28 250	-	2 959	89 373	7 244	1 645	197
1953 MD 1)	4 800	30 762	8 004	26 159	12 020	5 521	77 841	6 866	2 460	203
1954 MD	5 364	43 183	9 429	19 975	37 329	9 947	74 185	8 677	3 661	222
1955 MD	6 325	58 785	11 696	13 471	65 206	12 040	87 856	11 305	5 780	236
1955 April	5 752	54 197	10 645	17 494	72 944	13 577	92 522	10 608	5 005	188
1955 Mai	6 294	56 905	11 172	16 895	83 594	14 565	101 967	11 492	5 403	207
1955 Juni	6 398	60 309	11 728	14 831	84 478	15 305	80 468	10 998	5 141	235
1955 Juli	6 656	49 634	10 418	13 198	88 810	14 858	83 904	11 503	4 715	220
1955 Aug.	5 882	56 984	11 158	10 306	79 279	11 630	76 959	10 696	3 582	253
1955 Sept.	6 996	69 382	12 626	9 314	71 154	11 422	90 314	11 973	3 007	284
1955 Okt.	6 519	65 524	12 696	9 899	58 041	10 417	112 211	12 387	2 540	301
1955 Nov.	6 789	65 675	12 182	10 844	39 608	10 226	98 032	11 929	2 554	297
1955 Dez.	7 681	65 692	12 270	9 697	44 801	10 007	80 943	12 230	2 402	280
1956 Jan.	6 357	60 387	12 688	10 727	52 923	11 433	83 454	12 652	3 011	269
1956 Febr.	5 589	68 923	12 701	10 177	58 954	12 384	87 991	12 315	3 703	269
1956 März	6 567	72 901	12 783	10 964	70 248	13 870	106 619	12 846	4 501	277
1956 April	6 049	71 261	12 802	10 588	77 356	14 742	107 402	12 553r	5 316r	262
1956 Mai	6 948	71 081	12 755	9 367	78 262	14 910	102 618	12 166	5 292r	260
1956 Juni	7 487	77 417	14 160	8 817	73 084	15 433	101 298	13 165	6 160	276
1956 Juli	6 816	60 551	12 515	7 090	53 098	11 596	93 156	12 478	5 417	230
1956 Aug.	6 201	66 722	12 415	4 749	40 533	9 924	91 608	12 198	3 461	261
1956 Sept. 19)	6 547	72 385	13 362	4 331	38 589	9 104	102 209	12 898	3 756	268

Zeit	Fernseh- empfangsgeräte	Photo- apparate 13)	Feinmess-, Feinprüfgeräte und -zeuge	Armbanduhren	Grossuhren (ohne elektrische) 14)	Flachglas 15)	Hohlglas 16)	Lederschuhe 17)	Baumwollgarn 18)	Wollgarn 18)
1 000 DM										
1 000 Paar										
t										
1950 MD	.	7 936	94	247	711	24 830	35 837	4 222	23 537	7 629
1951 MD	.	11 994	131	342	1 035	27 502	44 542	4 466	26 976	7 912
1952 MD	.	16 973	166	357	962	22 705	44 278	4 853	24 367	7 503
1953 MD 1)	3	16 470	135	449	1 021	25 278	47 291	5 126	28 601	8 792
1954 MD	11	16 181	155	488	1 362	31 231	51 461	5 389	30 775	8 774
1955 MD	26	20 647	200	535	1 615	35 278	54 791	6 078	31 061	9 554
1955 April	23	19 215	189	450	1 519	30 716	50 838	5 730	29 783	8 394
1955 Mai	20	20 813	191	472	1 521	35 728	52 568	6 171	29 892	8 713
1955 Juni	16	21 085	187	410	1 585	32 108	56 216	4 122	28 656	8 999
1955 Juli	14	21 912	196	436	1 430	33 232	56 095	4 786	28 468	9 479
1955 Aug.	16	17 393	185	487	1 468	36 715	59 289	6 692	28 861	10 477
1955 Sept.	28	24 174	218	640	1 889	37 353	59 120	6 968	34 067	10 685
1955 Okt.	34	22 849	225	690	1 921	39 698	59 687	6 877	33 148	10 615
1955 Nov.	40	22 608	226	743	1 983	38 266	58 668	6 745	33 025	10 279
1955 Dez.	42	20 499	227	646	1 658	37 914	56 465	6 299	34 221	10 091
1956 Jan.	40	21 361r	241	501	1 554	39 710r	56 091	6 870	33 603	9 935
1956 Febr.	38	20 783r	235	571	1 680	36 385	56 794	6 614	32 536	9 011
1956 März	37	20 918r	256	660	1 817	37 901	59 970	6 945	33 954	9 309
1956 April	34	21 834r	229	522	1 786	31 274	61 843	6 370	32 397	9 075
1956 Mai	31	22 213	220	509	1 699	36 545	60 256	6 237	30 546	8 531
1956 Juni	41	24 442	267	565	1 778	39 718	65 341	4 792	33 757	10 139
1956 Juli	36	23 260	249	512	1 506	36 957	68 757	5 602	30 854	10 135
1956 Aug.	40	16 577	239	623	1 733	39 979	69 600	6 958	30 736	10 300
1956 Sept. 19)	48	20 837	223	682	1 801	41 752	65 630	6 859	33 419	10 019

1) Die Durchschnittswerte werden zum Teil aus besonders ermittelten Jahreszahlen und nicht aus den angegebenen Monatszahlen errechnet. - 2) Einschl. Vollgummireifen, ohne Reifenzubehör und Reparaturmaterial. - 3) Trockengehalt von 100 % (absolut trocken). - 4) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. - 5) Ohne solche für Kraftfahrzeuge und Strassenzugmaschinen. - 6) Einschl. Einzel- und Ersatzteile. - 7) Einschl. Kleinomnibusse und Fahrgestelle mit Motor. - 8) Quelle: Statistik des Verbandes der Automobilindustrie. - 9) Einschl. Kommunalfahrzeuge und Fahrgestelle mit Motor. - 10) Ohne Elektroschweißmaschinen. - 11) Bis 250 l Inhalt. - 12) Ohne Detektorempfangsgeräte u.ä. - 13) Ohne Spezial-Kameras. - 14) Wecker-, Stand-, Tischuhren u.dgl., ohne Turm- und technische Uhren. - 15) Ohne Spiegelroh- und Spiegelglas. - 16) Ohne Rohhohlglas. - 17) Arbeitsschuhwerk, Sportstiefel und Lederstrassenschuhe. - 18) Auch aus Zellwolle und Mischgarn; ohne Rayon- und synthetische Fäden, Handstrick- und Handarbeitsgarn, aber einschl. Garn, das zur Weiterverarbeitung für handelsfertige Aufmachung bestimmt ist. - 19) Vorläufige Ergebnisse.

Bauwirtschaft

Bauhauptgewerbe¹⁾

Zeit -- Land	Beschäftigte							Löhne	Gehälter
	insgesamt	tätige Inhaber (auch selbständige Handwerker)	kaufm.u.techn. Angestellte einschl. Lehrlinge	übrige Beschäftigte					
				insgesamt	Facharbeiter einschl. Poliere und Meister	Helfer und Hilfsarbeiter	gewerbl. Lehrlinge		
Anzahl								1 000 DM	
<u>Bundesgebiet</u>									
1950 JD)	912 798	78 830	40 411	793 557	400 514	299 186	93 857	191 439	14 390
1951 JD)	922 312	78 740	43 435	800 137	397 840	305 713	96 584	225 717	17 258
1952 JD)	944 954	75 126	46 814	823 014	397 396	331 227	94 391	254 023	19 989
1953 JD) 2)	1 051 332	72 318	50 926	928 088	448 885	383 782	95 421	304 986	22 781
1954 JD)	1 094 780	70 661	53 771	970 348	472 640	394 506	103 202	327 612	24 874
1955 JD)	1 208 727	69 940	59 139	1 079 648	519 640	448 669	111 339	392 770	29 566
1955 Jan.	782 433	70 233	55 048	657 152	320 981	236 356	99 815	194 323	26 248
Febr.	725 709	70 048	54 972	600 689	292 555	210 076	98 058	184 321	25 976
März	1 028 654	70 209	55 954	902 491	449 271	351 222	101 998	227 536	26 347
April	1 264 231	69 857	58 273	1 136 101	544 913	476 633	114 555	387 679	28 402
Mai	1 329 536	69 870	58 971	1 200 695	570 316	515 261	115 118	446 314	29 132
Juni	1 360 367	69 697	59 788	1 230 882	583 899	531 140	115 843	462 105	30 136
Juli	1 386 210	70 210	59 933	1 256 067	600 570	539 120	116 377	476 273	30 438
Aug.	1 392 874	69 943	60 809	1 262 122	596 080	548 568	117 474	498 870	30 826
Sept.	1 386 507	69 827	61 112	1 255 568	597 462	541 406	116 700	487 962	30 777
Okt.	1 370 846	69 753	61 370	1 239 723	594 721	529 832	115 170	475 898	30 926
Nov. 3)	1 328 957	69 845	61 731	1 197 381	580 406	503 435	113 540	464 328	31 302
Dez.)	1 148 400	69 786	61 704	1 016 910	504 503	400 983	111 424	407 831	34 280
1956 Jan.	965 347	69 403	61 323	834 621	415 898	310 311	108 412	317 945	31 050
Febr.	570 538	69 281	61 129	440 128	208 212	128 482	103 434	132 764	30 956
März	1 112 758	69 309	62 084	981 365	500 887	371 479	108 999	313 929	31 621
April	1 308 029	69 393	64 028	1 174 608	583 028	474 647	116 933	441 020	33 277
Mai	1 363 005	69 385	64 578	1 229 042	606 268	506 321	116 453	507 525	34 226
Juni	1 375 889	69 385	64 945	1 241 559	611 952	513 135	116 472	507 625	35 177
Juli	1 383 951	69 651	64 917	1 249 383	622 574	510 642	116 167	508 154	34 986
Aug.	1 371 406	69 607	65 817	1 235 982	613 818	505 096	117 068	517 750	35 469
<u>nach Ländern (August 1956)</u>									
Schlesw.-Holst.	55 709	2 996	2 189	50 524	24 093	20 300	6 131	20 669	1 116
Hamburg	46 040	1 374	2 983	41 683	23 636	15 237	2 810	21 973	1 774
Niedersachsen	176 745	8 933	7 068	160 744	77 828	57 969	24 947	60 388	3 468
Bremen	22 321	671	1 162	20 488	10 482	8 343	1 663	9 372	649
Nordrh.-Westf.	429 633	16 950	24 864	387 819	196 779	160 224	30 816	180 150	14 249
Hessen	117 372	7 027	5 738	104 607	54 046	40 683	9 878	41 417	2 875
Rheinld.-Pfalz	86 471	4 981	3 780	77 710	35 868	35 115	6 727	30 783	1 821
Baden-Württbg.	197 873	14 672	7 744	175 457	84 946	84 946	12 338	71 747	4 290
Bayern	239 242	12 003	10 289	216 950	106 140	89 052	21 758	81 251	5 227

Zeit -- Land	Umsatz 1 000 DM	Geleistete Arbeitsstunden						
		insgesamt	Wohnungsbau	landwirt- schaftlicher Bau	gewerblicher und industrieller Bau	Öffentlicher und Verkehrsbau		
						insgesamt	Hochbau	Tiefbau
		1 000						
<u>Bundesgebiet</u>								
1950 MD	515 186	150 905	70 294	9 107	35 384	36 120	.	.
1951 MD	648 615	155 134	69 964	7 880	36 446	40 844	.	.
1952 MD	769 750	158 217	69 661	8 301	34 076	46 179	.	.
1953 MD	890 828	181 623	86 744	7 287	35 364	52 228	17 221	35 007
1954 MD	976 806	188 473	93 287	6 316	37 417	51 453	15 842	35 611
1955 MD)	1 181 016	208 133	98 009	7 008	44 224	58 892	16 389	42 503
1955 Jan.	723 837	102 801	44 032	1 451	28 967	28 351	8 915	19 436
Febr.	622 289	98 194	42 622	1 232	27 908	26 432	8 607	17 825
März	698 406	127 896	58 297	2 628	33 652	33 319	10 772	22 547
April	967 035	210 839	101 556	7 402	43 180	58 701	16 809	41 892
Mai	1 154 794	241 694	116 875	10 294	46 312	68 213	18 211	50 002
Juni	1 246 843	249 719	119 897	10 702	48 542	70 578	18 514	52 064
Juli	1 369 357	254 767	121 443	11 202	50 182	71 940	18 579	53 361
Aug.	1 457 471	264 250	125 729	10 317	52 815	75 389	20 626	54 763
Sept.	1 469 817	256 414	121 159	9 154	52 412	73 689	20 036	53 653
Okt.	1 498 882	249 314	118 185	7 941	50 989	72 199	19 406	52 793
Nov. 3)	1 409 002	240 305	113 290	7 128	49 963	69 924	19 195	50 729
Dez.)	1 554 458	201 401	93 020	4 645	45 768	57 968	17 000	40 968
1956 Jan.	1 010 288	159 846	72 704	2 559	40 432	44 151	14 254	29 897
Febr.	739 265	64 658	26 062	891	22 398	15 307	5 230	10 077
März	798 435	163 829	77 575	2 885	41 154	42 215	14 391	27 824
April	1 105 102	220 796	104 568	6 889	47 558	61 781	17 749	44 032
Mai	1 301 748	250 582	117 858	9 854	50 945	71 925	19 697	52 228
Juni	1 498 950	253 096	118 807	9 980	51 573	72 736	19 444	53 292
Juli	1 556 834	252 100	118 280	9 322	51 687	72 811	19 768	53 043
Aug.	1 557 232	255 148	119 178	8 639	52 754	74 577	20 605	53 972
<u>nach Ländern (August 1956)</u>								
Schlesw.-Holst.	66 106	10 461	5 071	652	1 096	3 642	575	3 067
Hamburg	61 867	8 199	3 388	-	1 870	2 941	712	2 229
Niedersachsen	166 563	32 850	16 254	2 087	4 648	9 861	2 452	7 409
Bremen	27 081	4 266	1 943	10	1 095	1 268	203	1 065
Nordrh.-Westf.	519 311	81 312	36 402	1 212	22 452	21 246	6 172	15 074
Hessen	149 723	21 538	9 956	841	4 330	6 411	1 959	4 452
Rheinld.-Pfalz	101 705	16 183	7 001	366	2 524	6 292	1 807	4 485
Baden-Württbg.	234 857	36 532	17 853	871	6 802	11 006	3 437	7 569
Bayern	230 019	43 807	21 310	2 600	7 987	11 910	3 288	8 622

1) Alle Betriebsgrößenklassen.- 2) Für Beschäftigte Jahresdurchschnitt, für die übrigen Angaben Monatsdurchschnitt.- 3) Endgültige Zahlen. Siehe hierzu: "Durchlaufende Reihen in der Bauberichterstattung", Sonderheft 1, Seite 8, Tab.Nr.5.

Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaues¹⁾

Zeit Land	Veranschlagte reine Baukosten für Bauvorhaben insgesamt		Von je 100 DM veranschlagten reinen Baukosten entfallen auf		In den genehmigten Bauvorhaben geplante Wohnungen							Durchschnittl. veranschlagte reine Baukosten je Neubauwohnung in DM bei		
	Mill.	DM je Einwohner	Wohnbauten	Nichtwohnbauten	in Wohn- und Nichtwohnbauten	in Wohnbauten	Von 100 genehmigten Wohnungen in Wohnbauten entfallen auf					gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungsunternehmen	privaten Haushaltungen	Betriebs- und Behörden
							gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungsunternehmen	freie Wohnungsunternehmen	Erwerbs- oder Wirtschaftsunternehmen	private Haushaltungen	Behörden und Verwaltungen			
Bundesgebiet														
1955 Jan.	727,4	15	66,2	33,8	31 024	30 404	27,9	3,8	3,7	61,4	3,2	13 400	17 800	15 500
Febr.	934,9	19	65,2	34,8	39 059	38 349	26,5	3,6	4,4	62,1	3,4	13 400	17 800	15 600
März	1 128,2	23	64,2	35,8	45 101	44 140	22,5	2,6	4,7	68,6	1,6	13 500	18 000	16 900
April	1 207,6	24	66,5	33,5	49 038	48 120	24,2	3,0	3,5	66,6	2,7	14 200	18 400	16 600
Mai	1 407,6	28	66,5	33,5	57 169	55 990	24,5	4,4	5,2	63,6	2,3	14 400	18 500	16 500
Juni	1 434,6	29	66,4	33,6	57 787	56 756	27,7	3,9	4,0	61,8	2,6	13 900	18 600	17 300
Juli	1 474,3	30	67,0	33,0	60 470	59 268	29,4	4,2	4,0	58,9	3,5	14 400	18 800	15 900
Aug.	1 491,8	30	64,2	35,8	58 173	56 998	33,6	4,0	3,4	56,5	2,5	14 300	19 200	17 400
Sept.	1 398,9	28	67,5	32,5	56 505	55 205	33,6	3,5	4,5	55,7	2,7	14 800	19 400	17 300
Okt.	1 407,6	28	63,8	36,2	53 450	52 180	30,5	5,0	4,0	57,8	2,7	14 200	19 800	17 000
Nov.	1 323,2	26	62,2	37,8	48 142	47 260	31,5	4,6	3,9	56,9	3,1	14 900	19 700	17 700
Dez.	1 392,9	28	59,9	40,1	49 075	48 066	34,2	5,7	4,9	51,7	3,5	15 500	20 000	16 700
1956 Jan.	1 034,9	21	56,1	43,9	34 283	33 600	31,3	4,3	3,7	57,7	3,0	14 900	19 900	16 800
Febr.	1 063,5	21	62,0	38,0	38 585	37 912	28,8	4,3	4,2	59,7	3,0	14 900	19 800	16 800
März	1 174,7	23	59,7	40,3	39 605	38 738	23,7	2,2	5,1	66,4	2,6	15 400	20 000	18 400
April	1 343,3	27	61,3	38,7	45 223	44 261	23,5	4,3	4,2	66,0	2,0	15 300	20 800	17 600
Mai	1 436,4	29	66,7	33,3	52 855	51 942	26,4	4,7	4,4	62,4	2,1	15 500	20 800	18 100
Juni	1 472,2	29	66,2	33,8	53 048	52 022	26,0	3,5	4,2	63,8	2,5	16 000	21 200	18 000
Juli	1 527,7	30	65,1	34,9	54 097	52 964	27,1	3,4	4,8	61,8	2,9	16 100	21 100	18 700
Aug.	1 417,0	28	62,6	37,4	48 798	47 642	26,6	3,6	3,9	62,8	3,1	15 500	21 100	18 200
dar.: Neubau	1 085,5	22	64,7	35,3	37 648	36 891	30,1	4,2	3,9	58,2	3,6	15 500	21 100	18 200
nach Ländern (August 1956)														
Schlesw.-Holst.	52,5	23	70,5	29,5	2 381	2 341	45,8	1,3	0,4	49,9	2,6	13 700	20 000	19 100
Hamburg	44,4	25	80,0	20,0	1 899	1 893	50,5	4,5	0,3	44,7	-	14 500	22 700	19 900
Niedersachsen	164,1	25	62,0	38,0	5 759	5 627	29,2	4,9	2,3	61,2	2,4	14 800	19 800	17 700
Bremen	14,4	22	61,1	38,9	483	467	39,4	1,9	1,1	57,6	-	19 500	22 000	20 000
Nordrh.-Westf.	443,0	30	62,0	37,8	14 965	14 642	26,4	5,6	3,8	62,0	2,2	15 500	22 000	18 300
Hessen	120,3	26	63,0	37,0	4 102	3 976	28,0	0,8	1,9	66,0	3,3	16 200	20 400	21 600
Rheinl.-Pfalz	81,9	25	63,4	36,6	2 847	2 778	20,3	0,8	0,5	73,5	4,9	17 300	21 700	20 900
Baden-Württbg.	248,9	35	61,5	38,5	7 755	7 507	23,4	2,3	2,1	68,8	3,4	16 800	23 500	20 600
Bayern	246,9	27	59,5	40,5	8 607	8 411	18,0	3,0	10,6	63,0	5,4	14 600	18 800	16 500

1) Normalbau, bis einschliesslich Dezember 1955 Normal- und Notbau.

Erfaßte Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen (Normalbau)

Zeit ¹⁾ Land	Nichtwohnbauten			Wohnbauten					
	Gebäude	Umbauter Raum 1 000 cbm	Wohnungen in Nichtwohnbauten	Gebäude		Wohnungen			
				insgesamt	darunter Neubau	insgesamt	darunter		von gemeinnütz. Wohnungs- unternehmen errichtet 4)
Bundesgebiet									
1955 Januar-Aug.	23 119	29 092	3 441	59 753	52 411	188 405	133 407	2,5	59 831
dar.: Aug.	5 141	6 419	589	13 677	12 253	40 675	30 276	2,5	13 688
1956 Januar-Aug.	27 301	36 746	3 635	67 701	60 563	205 992	149 976	2,5	61 014
dar.: Aug.	5 592	8 075	694	15 327	13 950	43 551	32 859	2,4	13 025
nach Ländern (Januar-August 1956)									
Schlesw.-Holst.	1 002	848	139	3 118	3 004	7 199	6 206	2,1	3 636
Hamburg	573	1 449	139	2 477	1 582	12 315	3 834	2,4	4 631
Niedersachsen	2 901	4 539	224	8 970	8 678	23 172	20 543	2,4	5 684
Bremen	251	533	31	1 401	914	5 540	3 505	3,8	2 588
Nordrhein-Westf.	6 004	9 267	1 007	20 284	16 919	69 290	45 376	2,7	19 783
Hessen	3 086	3 910	455	8 119	7 647	23 285	18 583	2,4	7 721
Rheinl.-Pfalz	1 653	1 941	213	4 042	3 528	10 560	7 410	2,1	2 354
Baden-Württbg.	5 721	7 900	886	10 730	10 096	29 651	23 532	2,3	8 999
Bayern	6 110	6 359	541	8 560	8 195	24 980	20 987	2,6	5 618
Zeit ¹⁾ Land	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten					Wohnräume in Wohn- und Nichtwohnbauten ³⁾			
	insgesamt	von 100 Wohnungen waren				insgesamt	darunter: Neubau		
		1 und 2 ²⁾	3	4	5 und mehr		insgesamt	Räume je Wohnung	
Bundesgebiet									
1955 Januar-Aug.	191 846	10,7	37,0	39,9	12,4	700 811	506 278	3,7	
dar.: Aug.	41 264	8,7	35,2	43,0	13,1	154 043	116 705	3,8	
1956 Januar-Aug.	209 627	9,9	33,6	41,5	15,0	784 389	583 738	3,8	
dar.: Aug.	44 245	9,2	33,1	42,0	15,7	166 492	128 552	3,9	
nach Ländern (Januar-August 1956)									
Schlesw.-Holst.	7 338	8,9	33,2	40,2	17,7	26 748	23 738	3,8	
Hamburg	12 454	9,6	37,4	45,5	7,5	43 180	14 100	3,7	
Niedersachsen	23 396	6,7	26,1	50,4	16,8	91 690	81 299	3,9	
Bremen	5 571	7,0	26,7	55,4	10,9	21 355	13 633	3,9	
Nordrh.-Westf.	70 297	13,4	35,9	37,3	13,4	254 296	174 098	3,8	
Hessen	23 740	6,6	33,9	44,0	15,5	91 475	73 415	3,9	
Rheinl.-Pfalz	10 773	7,2	39,2	31,7	21,9	42 170	29 419	3,9	
Baden-Württbg.	30 537	6,5	25,3	49,7	18,5	120 863	97 498	4,1	
Bayern	25 521	12,2	41,6	32,3	15,9	92 612	76 538	3,6	

1) Die Monatsergebnisse sind unvollständig, da ein Teil der Fertigstellungen nur jährlich erfasst und nachgewiesen werden kann. - 2) Zimmer und Küchen - ohne Kleinhöhlen unter 6 qm - innerhalb von Wohnungen. - 3) Einschl. der Einzelzimmer - ohne Kleinhöhlen unter 6 qm - ausserhalb von Wohnungen. - 4) Einschl. ländlicher Siedlungsunternehmen.

Binnen- und Interzonenhandel

Handel¹⁾ mit Berlin (West)

1 000 DM

Zeit	insgesamt	darunter: Erzeugnisgruppe									
		Pflanzliche und tierische Erzeugnisse	Nahrungsmittel-industrie	Getränke und Tabakwaren	Bergbau, Mineralöle, Kohlenwertstoffe usw.	Eisen- und metallische Gießerei-Industrie	Eisen- und Metallverarbeitende Industrie	Elektrotechnik	Chemische Erzeugnisse	Papier, Papierwaren, Druck	Textilien, Schuh- und Lederwaren
Lieferungen Berlins (West)											
1950 MD	68 418	741	4 109	2 265	234	7 498	10 819	29 078	4 582	2 256	2 403
1951 MD	101 802	586	6 567	3 562	479	10 881	19 079	41 044	6 717	3 448	2 587
1952 MD	116 908	457	8 179	3 462	713	8 074	28 892	48 137	6 307	3 304	1 520
1953 MD	137 337	479	8 125	4 567	665	6 267	33 132	60 248	8 953	4 044	1 925
1954 MD	175 170	1 376	11 488	6 544	836	7 302	40 677	75 676	10 807	5 455	4 991
1955 MD	226 267	1 469	16 346	9 059	840	10 016	52 405	95 027	12 268	7 581	7 331
1955 Jan.	191 661	842	12 414	5 565	931	7 466	44 696	86 341	10 616	5 806	6 636
Febr.	191 820	718	15 078	7 010	660	9 877	42 372	83 109	10 862	6 331	5 830
März	219 310	723	14 028	8 091	685	10 316	48 322	97 763	12 393	6 997	7 254
April	200 786	648	12 093	7 625	630	8 317	48 251	87 091	11 029	6 244	6 578
Mai	217 277	1 510	17 027	7 916	858	8 975	47 802	94 974	12 750	6 067	6 040
Juni	217 020	2 267	24 457	7 904	791	9 508	46 419	99 260	12 427	5 732	4 775
Juli	220 217	3 211	15 641	8 290	854	10 096	50 669	92 002	12 675	6 339	5 739
Aug.	220 765	3 270	12 102	7 539	962	10 110	50 078	94 996	10 992	7 087	8 963
Sept.	246 240	1 666	17 854	8 644	1 281	10 890	53 281	105 274	12 136	8 239	10 546
Okt.	271 232	1 148	24 253	10 661	889	12 502	65 709	103 937	14 344	9 796	10 521
Nov.	253 964	1 019	18 952	13 755	722	10 505	59 808	99 069	15 346	9 024	10 811
Dez.	264 914	606	12 297	15 702	819	11 655	71 456	106 503	13 647	8 516	7 279
1956 Jan.	250 961	623	19 305	11 055	851	11 292	63 146	98 562	14 351	7 933	8 982
Febr.	229 811	585	16 020	13 752	527	9 595	56 956	90 227	12 973	7 591	8 556
März	272 253	629	17 110	15 846	1 004	11 253	65 726	111 008	16 040	8 258	10 271
April	266 118	442	18 465	15 423	823	11 767	67 599	103 740	14 855	7 130	9 466
Mai	255 363	317	13 742	13 093	1 136	12 127	67 786	98 443	15 949	6 376	8 954
Juni	275 064	438	14 915	14 570	829	12 733	71 291	112 910	15 209	7 094	6 889
Juli	262 731	480	14 074	12 717	834	12 132	68 356	107 071	16 299	6 761	6 284
Aug.	290 917	467	22 181	13 682	971	11 197	68 928	118 948	16 837	8 402	11 137
Lieferungen des Bundesgebietes											
1950 MD	186 611	19 270	59 811	11 273	7 591	10 221	17 523	7 312	11 258	5 168	24 658
1951 MD	243 067	25 720	85 443	16 747	13 458	14 441	21 803	10 882	14 686	10 031	34 091
1952 MD	253 497	29 891	99 762	19 113	16 940	15 754	25 907	10 575	14 479	9 554	32 924
1953 MD	289 345	37 485	66 820	19 348	19 908	21 079	30 178	11 561	17 327	10 143	33 389
1954 MD	325 255	37 940	65 321	19 810	17 293	30 371	38 719	16 025	20 609	12 141	39 050
1955 MD	381 919	41 723	73 038	23 005	20 289	40 721	49 723	22 159	23 323	14 498	43 331
1955 Jan.	334 880	32 108	69 762	20 874	13 602	35 012	40 152	17 794	21 475	13 736	46 692
Febr.	318 386	32 928	60 625	18 949	16 887	33 243	39 955	18 663	19 625	13 434	40 824
März	372 196	36 085	74 669	21 717	23 611	41 502	47 599	19 374	24 283	15 390	40 142
April	333 490	29 196	63 101	20 658	21 448	40 263	44 394	17 436	22 775	13 438	34 482
Mai	354 445	35 831	67 672	22 190	22 704	38 463	49 821	18 683	22 051	14 480	34 029
Juni	361 325	42 089	72 888	21 025	20 824	39 787	48 472	18 895	20 826	13 542	34 221
Juli	395 511	46 591	66 907	20 951	21 518	43 339	52 276	22 747	23 857	14 940	48 532
Aug.	391 051	47 348	75 983	21 275	20 295	45 417	44 688	20 137	22 707	13 573	46 774
Sept.	407 531	47 096	74 531	24 411	18 595	46 350	51 371	24 577	23 740	15 932	50 482
Okt.	445 364	49 072	74 774	27 697	22 556	46 404	63 676	29 319	26 418	15 883	53 327
Nov.	435 518	50 311	90 387	26 377	20 338	40 259	57 995	28 991	27 393	15 363	44 030
Dez.	433 325	52 019	84 157	29 936	21 091	42 607	56 280	29 294	24 720	14 259	46 440
1956 Jan.	401 723	38 938	78 895	21 530	22 498	42 251	54 303	25 262	23 547	15 381	51 797
Febr.	352 784	29 751	67 834	20 906	13 959	37 571	51 666	25 863	22 518	13 729	45 541
März	417 220	47 719	75 413	25 670	21 335	40 607	66 212	27 511	25 817	14 413	44 583
April	404 421	48 307	74 275	23 516	22 296	42 386	60 839	23 540	26 328	14 374	39 086
Mai	404 788	47 438	77 696	25 627	22 454	41 932	60 393	23 929	24 919	13 983	34 170
Juni	411 490	42 695	75 646	22 289	21 665	40 593	64 064	27 034	26 082	14 868	42 267
Juli	437 113	53 950	75 389	25 468	24 938	41 052	61 298	27 402	27 784	15 677	50 942
Aug.	435 383	53 022	78 472	24 436	24 094	39 417	58 740	25 729	27 602	15 871	51 430

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr einschli. Werk- und Filialverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine. Der Durchgangsverkehr durch das Bundesgebiet zwischen dem Ausland und Berlin (West) ist in den Zahlen enthalten. Postsendungen sowie Sendungen im Luftfrachtverkehr bis zu einem Gewicht von 20 kg sind nicht nachgewiesen.

Interzonenhandel des Bundesgebietes und Berlins (West) mit dem Währungsgebiet der DM-Ost¹⁾

1 000 DM

Zeit	Lieferungen des Währungsgebietes der DM-Ost					Lieferungen des Bundesgebietes und Berlins (West)					
	insgesamt	Bergbau-erzeugnisse, Mineralöle und Kohlenwertstoffe	Maschinen	Chemische Erzeugnisse	Textilien	insgesamt	Ernährungs-güter	Eisen und Stahl	Maschinen- und Metall-waren	Chemische Erzeugnisse	Textilien
1953 MD	23 938	9 095	2 092	2 088	5 019	20 962	5 456	4 145	3 490	3 438	564
1954 MD	36 663	14 188	2 969	3 593	6 293	34 806	10 350	6 192	6 228	4 777	1 165
1955 MD	48 388	18 747	4 831	5 930	7 475	43 426	11 680	5 669	9 727	6 541	1 668
1955 Jan.	40 166	11 668	2 887	3 044	5 748	17 645	3 374	1 213	4 225	3 646	1 591
Febr.	30 468	11 495	2 674	4 368	4 964	33 688	6 068	5 832	9 065	3 290	1 937
März	37 156	18 800	3 329	3 814	4 341	47 782	11 669	7 920	8 710	10 760	2 165
April	38 567	12 202	3 938	4 088	6 985	34 306	8 855	6 420	6 058	5 064	2 626
Mai	41 198	14 423	4 847	7 521	6 420	26 669	6 763	2 484	6 363	4 084	839
Juni	41 609	14 232	4 977	6 727	8 467	29 914	10 991	1 061	5 055	4 919	2 953
Juli	46 921	21 709	5 609	5 053	7 857	34 786	7 222	5 255	9 951	5 139	829
Aug.	41 523	17 946	4 329	4 653	6 079	39 671	8 757	5 166	11 864	5 004	406
Sept.	59 155	24 368	5 646	7 550	8 113	44 666	6 638	5 911	10 962	9 431	285
Okt.	56 763	25 463	5 348	6 876	9 948	49 948	52 813	14 350	6 756	11 537	7 376
Nov.	67 351	25 777	6 392	10 373	10 434	60 790	22 279	7 153	9 305	8 762	596
Dez.	79 783	26 889	7 996	7 584	10 382	98 375	33 188	12 853	23 064	13 036	896
1956 Jan.	48 930	15 807	4 280	7 912	7 595	39 642	20 095	1 705	5 303	4 480	1 129
Febr.	35 734	14 851	3 541	5 148	4 967	35 007	8 331	2 959	7 790	3 467	2 025
März	48 073	20 307	5 661	5 280	7 732	70 985	16 136	13 770	15 805	6 824	1 380
April	51 135	22 917	5 574	6 588	6 365	51 718	13 449	9 116	9 407	5 996	820
Mai	60 508r	25 202r	5 181	5 230	6 576	42 131	12 791	6 067	8 748	7 006	1 956
Juni	63 778r	26 614r	6 124	5 733	8 943	60 456	12 534	10 170	12 220	11 780	2 338
Juli	57 736r	26 570r	6 966	5 562	9 060	71 625	23 134	8 881	11 423	9 862	3 336
Aug.	55 253	17 214	5 878	6 720	8 789	50 674	9 716	9 591	13 707	5 578	2 380

1) Grundlagen für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine und Bezugsgenehmigungen.

Umsatzwerte in den Geschäftszweigen des Großhandels (ohne Ein- und Verkaufsvereinigungen)

Monatlicher Warenabsatz, nicht Zahlungseingang

1954 = 100

Zeit	Lebensmittel	Gemüse und Früchte	Susswaren	Bier, Spirituosen, Mineralwasser	Tabakwaren	Textilwaren	
						insgesamt	darunter Tuche und Futterstoffe
1955 MD	109	119	104	115	112	107	103
1955 Jan.	93	80	76	75	92	93	84
Febr.	91	88	91	84	92	82	85
März	112	112	119	94	105	122	146
April	98	121	97	118	107	98	121
Mai	102	130	97	123	111	94	104
Juni	109	153	96	137	117	79	89
Juli	112	147	86	152	117	86	74
Aug.	117	146	97	150	121	91	71
Sept.	113	125	104	121	117	133	114
Okt.	111	102	108	104	115	144	130
Nov.	122	98	147	99	116	144	126
Dez.	126	125	127	126	134	123	97
1956 Jan.	101	103	82	92	108	100	88
Febr.	112	104	114	85	107	90	92
März	121	125	118	123	120	123	128
April	108	127	96	119	115	103	125
Mai	119	132	109	156	127	100	102
Juni	117	162	103	138	126	90	91
Juli	125	155	98	162	128	93	81
Aug.	132	153	110	145	130	105	78

Zeit	noch: Textilwaren darunter		Schuhe	Eisen und Stahl	Holz	Baustoffe	Sanitärer Installationsbedarf	Werkzeuge, Beschläge, Klein-eisenwaren
	Meterware, Wäsche, Damenkl.	Wirk-, Strick- u. Kurzwaren						
1955 MD	104	110	109	131	115	118	116	124
1955 Jan.	93	95	66	107	90	47	87	101
Febr.	103	76	71	111	88	55	91	102
März	132	112	107	130	108	82	101	120
April	99	91	108	122	113	118	103	122
Mai	87	93	118	128	119	131	110	120
Juni	72	78	91	130	124	139	114	122
Juli	77	92	81	136	126	143	123	127
Aug.	102	95	93	144	131	156	131	126
Sept.	142	137	141	144	132	149	139	132
Okt.	129	152	148	146	130	147	139	141
Nov.	116	156	142	143	121	137	131	134
Dez.	90	139	139	130	101	111	123	141
1956 Jan.	109	101	73	134	99	86	107	128
Febr.	106	86	81	117	82	43	88	125
März	124	122	136	139	98	98	106	142
April	108	96	108	137	118	138	123	138
Mai	93	102	135	135	120	147	130	140
Juni	86	90	101	148	131	156	139	148
Juli	85	99	91	143	130	153	139	140
Aug.	120	110	109	140	128	158	140	137

Zeit	Haus- und Küchen- geräte, Öfen, Herde	Hohlglas und Keramik	Elektro- geräte und Leitungsmaterial	Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte	Farben, Lacke, Anstrich- bedarf	Arznei- mittel, Drogen, Kosmetika	Schreib- und Papier- waren	Getreide, Futter- und Düngemittel
1955 Jan.	86	88	94	85	66	108	101	94
Febr.	93	85	92	92	80	107	98	101
März	98	118	108	96	115	120	119	126
April	92	91	101	78	111	105	105	122
Mai	100	104	110	68	121	105	85	85
Juni	97	103	109	68	129	105	74	78
Juli	101	106	120	112	122	108	81	84
Aug.	118	113	119	90	135	109	97	121
Sept.	148	127	138	142	126	108	121	154
Okt.	160	134	145	159	126	115	149	143
Nov.	151	147	160	192	110	120	157	120
Dez.	140	140	185	229	99	130	142	106
1956 Jan.	96	111	120	123	88	122	117	97
Febr.	105	95	114	111	84	120	112	96
März	110	128	125	111	124	134	124	147
April	103	104	126	91	125	119	113	138
Mai	113	115	129	85	135	117	89	95
Juni	116	119	141	104	141	123	90	85
Juli	115	117	139	152	143	122	90	82
Aug.	134	123	137	141	148	119	114	129

Umsatz des Einzelhandels¹⁾

1954 = 100

Zeit	Werte zu jeweiligen Preisen					Werte preisbereinigt				
	insgesamt	Warenbereich				insgesamt	Warenbereich			
		Nahrungs- und Genussmittel	Bekleidung, Wasche, Schuhe	Hausrat und Wohnbedarf	Sonstige Waren		Nahrungs- und Genussmittel	Bekleidung, Wasche, Schuhe	Hausrat und Wohnbedarf	Sonstige Waren
1955 MD	111	109	110	115	114	110	107	110	113	113
1955 Jan.	89	92	80	89	93	88	91	80	88	92
Febr.	93	95	91	88	94	92	94	92	87	94
März	104	107	93	102	116	103	105	93	100	115
April	111	112	114	100	114	110	110	115	98	113
Mai	106	105	112	103	106	106	104	112	101	105
Juni	98	103	89	97	103	97	102	90	95	102
Juli	113	111	117	108	113	110	106	118	106	112
Aug.	101	107	80	110	111	100	105	80	108	109
Sept.	102	107	85	116	111	102	106	85	113	109
Okt.	117	111	124	129	114	116	110	125	126	112
Nov.	118	108	128	136	117	117	106	129	133	115
Dez.	177	152	202	200	180	174	149	203	195	177
1956 Jan.	100	101	92	108	106	99	99	92	105	104
Febr.	102	108	90	99	110	100	106	90	96	107
März	128	130	126	121	135	125	124	126	116	132
April	107	107	98	111	120	104	103	98	107	117
Mai	118	113	126	119	117	115	108	126	114	114
Juni	118	120	107	129	124	114	115	107	123	121
Juli	117	114	113	125	124	113	109	113	119	121
Aug. ²⁾	117	119	104	130	124	115	116	104	124	121
Sept. ³⁾	110	115	90	127	118	108	112	90	121	114

Umsatzwerte in den Geschäftszweigen des Einzelhandels¹⁾

1954 = 100

Zeit	Lebensmittel aller Art	Obst, Gemüse, Südfrüchte	Milch und Milch-erzeugnisse	Schokolade und Süßwaren	Tabakwaren	Konsumgenossenschaften	Oberbekleidung	Textilwaren aller Art	Meterwaren	Wäsche und Bettwaren	Wirk-, Strick- und Kurzwaren	Schuhwaren
1955 MD	108	112	106	106	109	115	109	108	104	112	107	105
1955 Jan.	92	84	92	75	93	97	76	82	89	88	93	72
Febr.	94	87	91	84	92	100	85	94	100	96	87	72
März	106	102	102	104	102	115	99	91	99	95	90	86
April	111	111	107	139	106	120	133	106	103	96	92	128
Mai	103	117	107	104	105	109	127	103	101	98	86	122
Juni	100	131	111	83	101	107	85	86	93	91	80	100
Juli	109	136	117	86	109	117	109	118	107	114	94	117
Aug.	105	128	114	88	109	109	66	83	77	101	79	75
Sept.	105	117	109	92	108	112	80	83	85	101	95	80
Okt.	110	105	106	101	111	121	144	117	109	116	123	111
Nov.	107	94	101	105	108	115	133	122	115	129	138	113
Dez.	150	126	112	211	168	155	169	213	164	215	232	178
1956 Jan.	101	93	95	81	103	107	88	94	101	100	96	75
Febr.	109	96	98	89	101	117	77	94	90	100	99	70
März	130	120	115	174	120	142	138	119	110	115	108	133
April	107	111	105	91	105	114	110	92	105	95	79	96
Mai	112	127	115	107	111	119	133	115	115	113	97	146
Juni	118	146	121	101	115	126	102	102	104	116	95	112
Juli ²⁾	112	139	119	93	114	120	103	112	103	121	96	112
Aug. ²⁾	117	135	118	103	119	125	89	104	89	120	98	97
Sept. ³⁾	114	123	111	101	115	122	85	87	89	106	98	86
Zeit	Eisenwaren u. Küchengeräte	Beleuchtungs- u. Elektrogeräte	Rundfunk-, Fernseh-, Phonoartikel	Höbel	Bücher	Papier- und Schreibwaren	Galanterie- und Lederwaren	Uhren, Gold- u. Silberwaren	Drogerien	Seifen, Bürsten, Parfüm-artikel	Fahrräder, Krafträder und Zubehör	Brennmaterial
1955 MD	114	114	117	114	110	111	108	114	107	115	111	119
1955 Jan.	87	94	106	86	95	102	61	78	86	87	61	125
Febr.	83	91	97	85	85	93	67	74	87	88	62	122
März	97	101	103	103	110	110	90	106	102	107	105	139
April	101	96	96	101	123	116	107	98	107	110	147	94
Mai	104	92	90	106	102	98	96	85	104	104	142	83
Juni	101	92	86	99	85	90	83	79	101	103	132	95
Juli	111	102	92	111	92	94	110	95	114	114	141	109
Aug.	112	103	94	114	81	92	96	95	109	111	125	126
Sept.	119	112	110	119	92	102	83	93	102	106	119	132
Okt.	129	127	126	133	100	106	85	94	100	111	100	134
Nov.	129	136	149	136	121	117	109	120	97	120	83	128
Dez.	190	225	255	173	239	216	307	351	174	220	119	142
1956 Jan.	99	112	132	106	106	115	70	93	92	102	68	135
Febr.	94	106	117	94	95	102	62	79	97	100	54	176
März	113	116	127	124	122	122	122	133	119	131	138	137
April	109	111	110	114	133	122	91	89	100	110	141	116
Mai	122	109	106	120	100	103	106	91	112	123	148	99
Juni	128	120	120	135	99	105	102	97	114	123	143	131
Juli ²⁾	125	115	113	129	99	99	118	102	118	123	130	141
Aug. ²⁾	128	118	126	133	87	100	111	104	116	127	112	157
Sept. ³⁾	124	120	134	130	100	107	89	99	107	116	94	151

1) Ergebnisse der repräsentativen Umsatzstatistik, gewogen nach der Umsatzsteuerstatistik 1954.- 2) Teilweise berichtigte Zahlen.-

3) Vorläufige Zahlen.

Außenhandel

Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland und Berlins (West)¹⁾

Ein- und Ausfuhr (Spezialhandel, reiner Warenverkehr) nach Warengruppen

Zeit	Einfuhr											Ausfuhr										
	Ernahrungswirtschaft						Gewerbliche Wirtschaft					Ernahrungswirtschaft						Gewerbliche Wirtschaft				
	ins-gesamt 1)	zu-sammen	le-bende Tiere	Nahrungs- mittel	Nahrungs- mittel pflanzl. Ursprungs	Genuss- mittel	zu-sammen	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren			ins-gesamt 1)	Ernäh- rungs- wirt- schaft	zu-sammen	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren				
										zu-sammen	Vor- erzeugnisse	End- erzeugnisse						zu-sammen	Vor- erzeugnisse	End- erzeugnisse		
Tatsächliche Werte in Mill. DM																						
1950	11 374	5 013	228	1 277	3 100	408	6 360	3 368	1 564	1 429	714	714	8 362	196	8 166	1 168	1 576	5 422	1 862	3 560		
1951	14 726	5 876	160	1 047	4 128	541	8 850	5 249	2 012	1 588	848	848	14 577	489	14 088	1 318	2 110	10 660	3 678	6 982		
1952	16 203	6 065	151	941	4 270	702	10 158	5 635	2 357	2 146	1 175	970	16 909	379	16 529	1 281	2 544	12 704	3 488	9 216		
1953	16 010	5 852	205	1 076	3 690	882	10 158	5 224	2 438	2 497	1 450	1 046	18 526	476	18 050	1 498	2 724	13 839	3 384	10 455		
1954	19 337	7 151	247	1 276	4 428	200	12 186	5 502	3 476	3 208	1 894	1 314	22 035	515	21 521	1 694	2 883	16 943	4 109	12 834		
1955	24 472	7 635	283	1 508	4 537	307	16 831	7 281	4 916	4 640	2 764	1 876	25 717	683	25 034	1 568	3 268	20 198	4 769	15 429		
1950 MD	948	418	19	106	258	34	530	281	130	119	60	60	697	16	681	97	131	452	155	297		
1951 MD	1 227	490	13	87	344	45	737	437	168	132	71	62	1 215	41	1 174	110	176	888	306	582		
1952 MD	1 350	505	13	78	356	59	845	470	196	179	98	81	1 409	32	1 377	107	212	1 059	291	768		
1953 MD	1 334	488	17	90	307	73	847	435	205	208	121	87	1 544	40	1 504	124	227	1 153	282	871		
1954 MD	1 611	596	21	106	369	100	1 016	459	290	267	158	109	1 836	43	1 793	141	240	1 412	342	1 070		
1955 MD	2 039	636	24	126	378	109	1 403	607	410	387	250	156	2 143	57	2 086	131	272	1 683	397	1 286		
1955 Jan.	1 693	602	23	127	361	92	1 090	484	318	288	174	114	1 781	45	1 735	128	234	1 373	326	1 048		
Febr.	1 820	606	21	123	366	96	1 214	531	358	325	196	129	1 908	49	1 859	135	255	1 469	362	1 137		
Marz	1 997	629	25	137	350	117	1 368	601	397	370	232	138	2 221	54	2 167	145	289	1 733	399	1 304		
April	2 021	673	22	114	419	118	1 348	593	384	371	213	157	2 013	58	1 954	127	256	1 571	371	1 200		
Mai	1 914	574	22	106	342	104	1 340	567	415	359	215	144	2 165	69	2 096	135	267	1 694	399	1 295		
Juni	1 947	560	25	106	329	101	1 387	568	451	367	222	146	2 013	52	1 961	126	269	1 566	372	1 194		
Juli	2 111	605	21	88	393	103	1 506	620	460	425	245	180	2 159	58	2 101	133	275	1 693	405	1 288		
Aug.	2 035	596	25	105	367	99	1 438	642	435	361	224	136	2 003	54	1 949	130	249	1 571	388	1 183		
Sept.	2 136	646	26	137	377	106	1 489	693	393	404	249	159	2 121	44	2 077	124	269	1 684	403	1 282		
Okt.	2 188	685	18	149	407	112	1 503	648	421	434	263	170	2 317	58	2 259	129	279	1 850	411	1 440		
Nov.	2 144	681	29	153	383	116	1 463	627	406	430	250	180	2 296	65	2 231	117	289	1 825	427	1 398		
Dez.	2 468	776	28	162	444	142	1 692	708	477	507	284	223	2 761	76	2 645	139	338	2 168	507	1 662		
1956 Jan.	2 162	645	29	120	412	84	1 507	683	414	410	248	162	2 143	58	2 080	127	263	1 689	445	1 244		
Febr.	1 788	568	26	132	315	95	1 211	523	327	361	211	149	2 044	48	1 991	101	277	1 613	378	1 235		
Marz	2 172	698	32	158	395	113	1 463	654	398	412	240	172	2 346	52	2 288	140	303	1 845	433	1 412		
April	2 283	691	35	132	409	115	1 578	687	451	440	250	190	2 691	72	2 613	136	324	2 153	515	1 638		
Mai	2 234	708	34	114	428	131	1 515	689	424	402	215	187	2 495	121	2 367	136	290	1 940	453	1 487		
Juni	2 431	725	48	120	439	118	1 690	728	531	431	237	194	2 761	92	2 660	155	327	2 178	513	1 666		
Juli	2 405	736	34	132	442	128	1 657	717	471	470	260	210	2 581	61	2 514	154	303	2 057	468	1 588		
Aug.	2 329	755	40	129	479	107	1 561	701	452	408	234	173	2 449	47	2 396	157	292	1 947	471	1 476		
Sept.	2 396	805	...	186	458	130	1 581	733	422	426	247	179	2 630	...	...	...	...	...	...	...
Jan./ Aug. 1956	17 804	5 527	278	1 037	3 320	892	12 182	5 382	3 467	3 333	1 895	1 438	19 510	551	18 909	1 106	2 380	15 422	3 677	11 746		
Jan./ Aug. 1955	15 537	4 846	183	906	2 927	831	10 691	4 806	3 219	2 865	1 722	1 143	16 262	440	15 822	1 059	2 092	12 670	3 022	9 648		
Jan./ Aug. 1954	11 792	4 290	151	713	2 702	725	7 501	3 543	2 038	1 920	1 126	794	13 884	327	13 557	1 086	1 815	10 656	2 622	8 034		
Jan./ Aug. 1953	10 165	3 643	122	590	2 446	484	6 523	3 468	1 476	1 578	932	646	11 553	281	11 271	955	1 765	8 552	2 091	6 461		
Jan./ Aug. 1952	10 329	3 884	106	504	2 846	428	6 445	3 800	1 445	1 199	603	596	10 894	257	10 637	857	1 593	8 187	2 397	5 790		
Jan./ Aug. 1951	9 319	3 752	126	713	2 582	300	5 567	3 355	1 238	973	539	435	9 203	285	8 918	881	1 335	6 702	2 332	4 371		
Jan./ Aug. 1950	6 526	2 989	106	825	1 793	265	3 537	1 935	828	774	383	391	4 775	85	4 690	738	983	2 969	1 020	1 949		
Index des Volumens 1950 = 100 ²⁾																						
1951 MD	102	104	62	73	118	124	100	106	90	97	94	100	143	226	141	90	108	162	146	170		
1952 MD	118	110	58	71	123	157	124	121	117	129	135	144	154	175	154	82	117	180	131	206		
1953 MD	133	117	93	88	120	200	146	138	119	172	190	154	180	228	179	96	145	207	153	236		
1954 MD	167	145	100	104	153	243	184	151	208	237	275	200	223	263	222	114	158	264	197	293		
1955 MD	205	158	114	121	160	280	238	185	261	339	379	299	257	363	254	108	174	309	222	354		
1955 Jan.	174	151	118	122	155	236	192	158	214	249	280	217	215	300	213	106	152	254	186	289		
Febr.	189	154	111	127	159	230	217	173	244	290	330	250	231	304	229	110	167	273	207	308		
Marz	201	153	126	139	145	278	239	194	268	313	376	249	266	325	265	122	186	318	224	368		
April	202	165	104	118	174	283	231	187	246	319	344	295	244	350	241	106	164	293	212	335		
Mai	192	145	107	111	143	262	231	179	261	319	353	286	260	446	256	112	167	312	224	358		
Juni	191	139	111	108	137	263	233	177	272	320	367	273	241	330	239	105	177	285	208	326		
Juli	207	150	96	88	164	276	252	186	283	376	407	344	257	372	254	111	174	308	223	352		
Aug.	197	144	118	100	149	260	238	190	271	317	366	269	240	340	238	107	161	288	211	328		
Sept.	209	158	122	127	157	280	249	202	252	356	403	310	255	265	255	102	178	310	221	357		
Okt.	215	171	81	136	177	292	250	184	268	384	444	325	278	375	276	105	176	341	230	399		
Nov.	212	170	139	135	168	309	245	185	257	374	405	342	272	429	268	97	177	331	234	382		
Dez.	245	197	135	145	197	389	283	208	292	450	469	431	319	517	314	114	205	389	279	447		
1956 Jan.	214	173	146	121	189	238	244	200	253	340	381	293	253	356	250	105	159	307	242	341		
Febr.	177	142	126	128	134	256	202	162	198	300	326	275	235	278	233	82	168	284	199	329		
Marz	209	171	150	148	165	305	238	191	236	350	369	331	272	343	270	114	182	329	233	379		
April	224	171	161	130	170	311	263	210	271	376	400	353	310	445	307	113	199	379	272	435		
Mai	217	172	158	113	174	358	251	204	248	365	374	355	288	698	277	114	174	342	238	397		
Juni	233	173	221	119	172	322	277	220	3													

Ein- und Ausfuhr (Spezialhandel, reiner Warenverkehr) nach Währungsräumen¹⁾

Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)

Zeit	insgesamt ²⁾	Länder d. beschränkt konvertierb. Währungs- räume ³⁾				Länder des frei- konvertier- baren Währungs- raumes	insgesamt ²⁾	Länder d. beschränkt konvertierb. Währungs- räume ³⁾				Länder des frei- konvertier- baren Währungs- raumes
		Länder des EZU- Raumes ³⁾	Länder d. nicht über EZU abrechnen		Länder ohne Ver- rechnungs- abkommen			Länder des EZU- Raumes ³⁾	Länder d. nicht über EZU abrechnen		Länder ohne Ver- rechnungs- abkommen	
			Beko-Mark 4)	Sonstige Abkommensländer					Beko-Mark 4)	Sonstige Abkommensländer		
Mill. DM						Mill. \$						
Einfuhr nach Einkaufsländern												
1950	11 374	8 099	457	488	14	2 704	1 925	109	116	3	550	
1951	14 726	9 213	1 023	793	27	3 665	2 192	243	189	6	872	
1952	16 203	10 865	1 303	767	31	3 236	2 584	310	182	7	770	
1953	16 010	11 364	1 422	632	88	2 483	2 704	338	150	21	591	
1954	19 337	13 315	1 645	1 073	201	3 082	3 168	391	255	48	733	
1955	24 472	16 395	1 688	1 098	260	5 008	3 900	402	261	62	1 191	
1955 April	2 021	1 318	169	117	20	395	481	314	40	26	94	
Mai	1 914	1 308	131	99	15	360	455	311	31	24	86	
Juni	1 947	1 311	133	80	19	403	463	312	32	19	96	
Juli	2 111	1 402	140	64	21	482	502	334	33	15	115	
Aug.	2 055	1 344	136	85	20	447	484	320	32	20	106	
Sept.	2 136	1 438	130	88	26	451	508	342	31	21	107	
Okt.	2 188	1 468	136	85	22	475	521	349	32	20	113	
Nov.	2 144	1 437	143	83	33	445	510	342	34	20	106	
Dez.	2 468	1 557	179	98	35	595	587	371	43	23	142	
1956 Jan.	2 162	1 383	148	101	29	498	515	330	35	24	119	
Febr.	1 788	1 148	132	92	18	395	426	274	32	22	94	
März	2 172	1 401	140	96	24	509	517	334	33	23	121	
April	2 283	1 442	154	118	31	536	544	344	37	28	128	
Mai	2 234	1 379	138	124	30	561	532	329	33	29	133	
Juni	2 431	1 473	159	127	30	639	579	351	38	30	152	
Juli	2 405	1 496	180	106	26	595	573	356	43	25	142	
Aug.	2 329	1 464	164	116	39	544	555	349	39	28	129	
Ausfuhr nach Käuferländern												
1950	8 362	.	.	.	.	1 981	.	.	.	.	.
1951	14 577	.	.	.	.	3 473	.	.	.	.	.
1952	16 909	12 572	1 661	906	187	1 552	4 037	3 002	397	216	370	
1953	18 526	13 574	1 481	985	367	2 047	4 422	3 240	354	235	488	
1954	22 035	16 115	1 619	947	666	2 556	5 261	3 847	387	226	610	
1955	25 717	18 927	1 585	1 063	796	3 167	6 138	4 517	379	254	756	
1955 April	2 013	1 522	121	74	60	222	481	363	29	18	53	
Mai	2 165	1 601	135	86	64	265	517	382	32	21	63	
Juni	2 013	1 512	122	84	60	220	481	361	29	20	53	
Juli	2 159	1 587	137	92	67	262	515	379	33	22	62	
Aug.	2 003	1 450	107	96	68	267	478	346	25	23	64	
Sept.	2 121	1 555	115	88	50	299	506	371	28	21	71	
Okt.	2 317	1 685	128	94	89	304	553	402	31	22	73	
Nov.	2 296	1 661	144	97	69	308	548	396	34	23	73	
Dez.	2 721	1 995	178	126	85	318	649	476	43	30	76	
1956 Jan.	2 143	1 561	120	86	78	280	512	373	29	21	67	
Febr.	2 044	1 529	108	80	53	258	488	365	26	19	61	
März	2 346	1 737	132	92	94	277	560	415	31	22	66	
April	2 691	1 971	161	107	101	331	642	470	39	25	79	
Mai	2 495	1 802	140	154	92	292	595	430	33	37	70	
Juni	2 761	2 003	169	126	90	355	658	478	40	30	85	
Juli	2 581	1 874	182	109	81	316	616	447	43	26	75	
Aug.	2 449	1 779	148	103	83	316	584	424	35	25	75	
Einfuhr (-) bzw. Ausfuhrüberschuß(+)⁵⁾												
1950	-3 012	.	.	.	.	- 723	.	.	.	.	.
1951	- 149	.	.	.	.	- 30	.	.	.	.	.
1952	+ 706	+ 1 707	+ 357	+ 139	+ 157	- 1 684	+ 183	+ 417	+ 87	+ 34	+ 37	
1953	+ 2 515	+ 2 210	+ 58	+ 352	+ 279	- 437	+ 612	+ 536	+ 15	+ 85	+ 67	
1954	+ 2 698	+ 2 800	- 26	- 126	+ 465	- 527	+ 660	+ 679	- 5	- 29	+ 111	
1955	+ 1 244	+ 2 532	- 103	- 35	+ 536	- 1 841	+ 316	+ 617	- 25	- 7	+ 128	
1955 April	- 8	+ 204	- 48	- 43	+ 41	- 173	- 0	+ 50	- 11	- 10	+ 10	
Mai	+ 250	+ 293	+ 5	- 13	+ 49	- 95	+ 61	+ 71	+ 1	- 3	+ 12	
Juni	+ 65	+ 200	- 11	+ 5	+ 42	- 182	+ 17	+ 49	- 2	+ 1	+ 10	
Juli	+ 48	+ 185	- 3	+ 28	+ 46	- 220	+ 13	+ 45	- 1	+ 6	+ 11	
Aug.	- 32	+ 106	- 30	+ 11	+ 48	- 181	- 6	+ 26	- 7	+ 3	+ 11	
Sept.	- 14	+ 117	- 15	- 0	+ 24	- 152	- 2	+ 29	- 3	- 0	+ 6	
Okt.	+ 128	+ 217	- 8	+ 10	+ 66	- 171	+ 32	+ 53	- 2	+ 2	+ 16	
Nov.	+ 153	+ 223	+ 1	+ 14	+ 35	- 137	+ 38	+ 54	+ 0	+ 3	+ 8	
Dez.	+ 253	+ 437	- 1	+ 27	+ 35	- 278	+ 62	+ 105	- 0	+ 7	+ 12	
1956 Jan.	- 19	+ 178	- 29	- 15	+ 50	- 218	- 3	+ 43	- 7	- 4	+ 12	
Febr.	+ 256	+ 381	- 25	- 12	+ 35	- 137	+ 62	+ 91	- 6	- 3	+ 8	
März	+ 174	+ 336	- 9	- 4	+ 70	- 232	+ 43	+ 81	- 2	- 1	+ 17	
April	+ 408	+ 529	+ 8	- 11	+ 70	- 205	+ 98	+ 127	+ 2	- 3	+ 17	
Mai	+ 261	+ 422	+ 2	+ 30	+ 62	- 269	+ 63	+ 101	+ 1	+ 7	+ 15	
Juni	+ 330	+ 530	+ 9	- 1	+ 60	- 284	+ 79	+ 127	+ 2	- 0	+ 14	
Juli	+ 176	+ 378	+ 2	+ 3	+ 55	- 279	+ 43	+ 91	+ 1	+ 1	+ 13	
Aug.	+ 120	+ 315	- 16	- 13	+ 44	- 228	+ 29	+ 75	- 4	- 3	+ 10	

1) Zuordnung der Länder richtet sich nach der überwiegenden Art der Abwicklung des Zahlungsverkehrs der Bundesrepublik nach dem Stande von Mai 1956 für alle nachgewiesenen Berichtszeiten. Siehe hierzu "Erläuterung zu Übersicht E" in Teil 1 von "Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland" auf der 3. Seite des grünen Umschlages.- 2) Einschul. Eisenergebnisse, nicht ermittelte Länder und Schiffsbedarf.- 3) Länder der Europäischen Zahlungsunion.- 4) Beschränkt konvertierbare DM.- 5) Errechnet aus Werten in 1 000 DM bzw. Dollar.

**Die wichtigsten Herstellungs- bzw. Verbrauchsländer der Ein- und Ausfuhr
(Spezialhandel, reiner Warenverkehr)¹⁾**

Werte in Mill. DM

Zeit	Groesbritannien	Saarland	Belgien-Luxemburg	Danemark	Frankreich	Italien ₂₎	Niederlande	Norwegen	Oesterreich	Schweden	Schweiz	Türkei
Einfuhr nach Herstellungslandern												
1950	489	181	405	491	691	507	1 246	217	178	637	350	219
1951	498	185	610	426	621	549	1 022	245	237	803	378	352
1952	525	323	943	481	606	643	1 170	278	369	927	462	393
1953	645	401	850	437	780	744	1 251	247	407	811	585	327
1954	847	524	867	499	965	843	1 526	313	565	904	694	301
1955	866	673	1 385	723	1 445	1 043	1 770	348	697	1 103	846	283
1955 April	64	53	101	54	123	72	133	42	56	63	66	23
Mai	71	58	109	47	118	72	126	36	56	85	69	25
Juni	62	52	115	50	114	96	138	27	61	103	61	28
Juli	70	61	130	46	143	99	142	30	64	110	72	34
Aug.	62	58	107	52	112	113	135	30	61	109	67	23
Sept.	76	58	113	62	105	105	180	24	59	103	75	34
Okt.	77	58	130	57	135	98	178	21	62	114	86	31
Nov.	84	55	121	77	145	91	164	23	64	96	83	23
Dez.	101	58	139	93	143	95	176	24	59	106	88	18
1956 Jan.	84	58	117	80	131	84	141	32	54	95	69	33
Febr.	87	52	87	60	109	77	116	30	53	56	68	13
Marz	98	56	126	66	120	104	152	48	58	71	74	23
April	98	57	122	70	126	88	166	37	64	93	73	24
Mai	87	53	108	64	105	85	154	49	64	91	70	30
Juni	91	57	126	70	105	100	175	31	68	119	75	23
Juli	108	58	113	59	116	104	163	32	67	131	81	17
Aug.	85	57	101	63	87	125	157	26	67	123	74	23
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1950	361	153	677	353	614	494	1 164	119	312	531	492	237
1951	878	237	987	355	973	675	1 456	247	500	974	899	440
1952	955	232	1 055	630	1 077	935	1 345	306	637	1 239	1 089	571
1953	788	238	1 308	760	1 084	1 240	1 657	273	668	1 173	1 082	427
1954	858	259	1 580	923	1 194	1 341	2 059	636	1 034	1 476	1 251	331
1955	1 026	363	1 733	887	1 458	1 434	2 422	599	1 359	1 779	1 525	513
1955 April	81	29	139	71	122	124	196	64	118	141	122	33
Mai	82	29	149	76	128	128	200	47	118	158	128	46
Juni	75	27	141	72	122	120	195	38	107	141	120	25
Juli	89	30	146	65	121	121	215	41	116	136	138	47
Aug.	79	29	131	71	106	100	182	43	99	138	126	40
Sept.	82	32	146	68	106	116	201	44	108	145	135	57
Okt.	99	37	154	77	121	128	213	72	123	164	135	47
Nov.	94	37	146	70	127	123	204	50	126	148	134	55
Dez.	117	42	178	78	157	151	242	52	149	173	149	76
1956 Jan.	86	31	147	71	134	114	202	73	99	132	124	48
Febr.	79	29	136	69	124	122	198	42	101	122	123	54
Marz	99	39	173	83	150	148	233	48	115	141	150	30
April	122	39	179	90	159	134	244	82	125	203	150	28
Mai	121	37	165	83	156	133	226	73	110	159	147	33
Juni	115	44	203	83	181	144	260	70	119	164	156	44
Juli	112	44	162	75	165	134	237	85	119	134	156	42
Aug.	88	43	170	76	153	127	236	68	108	154	153	21
Zeit	V.St.v.Amerika	Kanada	Mexiko	Argentinien	Brasilien	Chile	Südafr. Union usw.	Indien	Austral. Bund	Finnland	Spanien	Indonesien
Einfuhr nach Herstellungslandern												
1950	1 735	42	27	275	87	58	129	104	268	91	48	234
1951	2 721	216	101	420	315	82	160	120	354	255	145	279
1952	2 505	539	132	274	313	126	249	125	199	314	229	292
1953	1 655	467	119	208	400	110	286	166	275	197	320	323
1954	2 228	395	222	587	668	150	238	153	351	239	299	354
1955	3 202	493	382	451	470	351	267	268	411	363	395	362
1955 April	256	49	27	57	50	32	23	25	37	15	46	29
Mai	243	28	27	47	34	26	27	23	38	19	36	21
Juni	264	51	16	27	33	36	19	28	32	31	30	25
Juli	294	64	31	19	38	35	16	20	35	42	21	24
Aug.	255	52	24	23	66	43	30	28	27	48	18	24
Sept.	278	46	38	26	37	30	18	25	39	41	22	36
Okt.	303	45	36	33	36	29	18	19	17	41	18	36
Nov.	274	40	35	23	36	28	25	24	27	35	35	37
Dez.	340	63	54	23	48	37	32	21	42	37	52	40
1956 Jan.	298	27	44	42	27	31	26	15	36	19	52	41
Febr.	208	27	45	48	28	24	15	15	44	14	48	29
Marz	278	36	47	47	37	29	24	24	30	11	47	28
April	309	32	47	56	41	37	30	17	28	11	32	23
Mai	321	53	37	68	37	33	22	20	36	16	36	25
Juni	366	64	29	44	42	38	24	15	53	32	29	23
Juli	356	82	25	31	43	26	21	13	69	41	24	22
Aug.	317	59	23	27	45	25	24	16	68	43	27	23
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1950	430	41	39	104	147	30	84	74	115	71	75	52
1951	989	104	85	347	471	92	178	214	248	274	90	190
1952	1 044	94	83	332	647	88	183	227	163	397	281	200
1953	1 243	126	127	407	460	119	304	277	151	156	328	184
1954	1 227	173	148	321	588	132	259	374	251	187	306	174
1955	1 611	230	155	383	306	161	317	590	290	311	367	212
1955 April	100	14	12	26	27	10	22	41	21	22	18	14
Mai	128	18	12	33	25	10	23	36	35	28	18	20
Juni	118	19	12	37	19	8	23	48	21	30	17	15
Juli	143	19	11	35	26	12	25	47	27	28	29	15
Aug.	139	21	15	36	16	10	23	47	25	24	22	17
Sept.	155	22	14	30	18	12	24	47	24	25	34	17
Okt.	153	28	14	36	17	20	29	41	27	27	37	14
Nov.	149	24	13	40	22	17	32	54	22	31	49	22
Dez.	178	22	15	45	26	30	34	85	24	39	63	33
1956 Jan.	133	19	15	34	18	11	26	39	27	26	36	24
Febr.	153	24	14	30	15	9	31	55	24	26	29	17
Marz	146	24	17	36	18	9	29	53	28	26	29	20
April	189	34	18	41	24	13	34	70	23	41	42	26
Mai	144	27	18	38	19	10	26	57	23	43	28	33
Juni	168	28	21	42	24	10	29	65	29	36	42	25
Juli	168	32	19	33	25	15	29	76	23	41	48	22
Aug.	164	32	18	32	28	11	24	71	27	33	29	25

¹⁾ Siehe hierzu "Teil 3" von "Der Aussenhandel der Bundesrepublik Deutschland", Übersichten I.D. Als "wichtigste" wurden die Länder mit einem Umsatz (Einfuhr + Ausfuhr) von mindestens 500 Mill. DM im Jahre 1955 aufgeführt. - ²⁾ Bis Dezember 1954 einschl. Triest, von Januar 1955 an einschl. Stadt, Hafen und der ehem. Zone A von Triest.

Verkehr

Meßziffern des Güterverkehrs 1950 = 100

Zeit	Bahn und Binnenschifffahrt		Bundesbahn				Binnenschifffahrt 4) 5)				Seeschifffahrt 4)				
			Beför- derte Güter 1)	Be- trieb- netto- tkm 2)	Wagen- achs- kilo- meter 3)	Güter- wagen- stellung 6)	Beför- derte Güter 6)	Netto-tkm		Grenz- verkehr bei Emmerich	Güterumschlag in den Seehäfen		Massengüter- verkehr im Nord- Ostsee-Kanal		
	ins- gesamt 6)	darunter: auf deutschen Schiffen						ins- gesamt 7)	Küsten- verkehr 7)		Auslands- verkehr 8)	ins- gesamt	dar.: auf deutschen Schiffen		
	Beför- derte Güter	Netto- tkm	arbeitstäglich				kal.-tägl.				arbeitstäglich		kalendertäglich		
1936	124	102	120	95	107	150	139	120	115	159	159	169	157	71	178
1951	114	118	111	115	115	107	123	126	128	122	126	95	132	117	143
1952	119	120	114	115	114	107	132	134	136	126	142	96	151	124	183
1953	116	114	108	106	108	102	141	138	142	130	141	90	150	123	184
1954	120	119	110	108	111	104	152	150	156	142	164	96	177	148	198
1955	135	134	123	121	122	111	173	170	176	174	196	87	216	176	244
1955 April	136	136	122	122	124	111	181	176	182	177	192	86	211	147	186
Mai	139	139	122	121	123	113	193	190	196	169	193	90	212	167	212
Juni	140	140	121	120	123	111	200	199	204	194	198	104	215	182	273
Juli	139	142	120	123	124	110	197	195	206	192	220	102	241	196	289
Aug.	136	135	118	115	117	109	196	193	204	196	192	105	208	200	290
Sept.	141	141	124	120	122	113	198	202	208	209	198	99	216	203	310
Okt.	150	144	137	129	128	120	190	189	200	188	202	86	223	202	293
Nov.	148	140	141	134	130	122	168	156	169	153	213	83	237	197	303
Dez.	136	130	130	127	126	114	154	138	147	158	212	69	238	194	230
1956 Jan.	134	130	122	116	114	105	171	169	177	179	201	83	222	168	227
Febr.	99	99	116	118	117	104	43	47	45	54	179	26	217	71	84
März	142	139	131	133	127	112	159	156	157	192	231	79	258	104	150
April	154	152	136	132	128	118	213	210	221	207	228	102	251	158	237
Mai	157	158	135	134	131	120	228	229	241	205	237	90	264	154	215
Juni	152	153	131	128	125	115	218	224	230	236	214	81	239	218	319
Juli	151	152	129	127	125	114	220	224	234	233	231	89	257	219	333
Aug.	148	150	127	124	123	113	216	222	228	245	212	86	234	211	308

1) Einschl. Dienstgut- und Militärverkehr, jedoch ohne Güterkraftverkehr.- 2) Beladene Güterwagen in allen Zügen.- 3) Be- ladene und leere Güterwagen in allen Zügen.- 4) In der Binnen- und Seeschifffahrt ist, soweit der Anteil der deutschen Schif- fe nicht besonders dargestellt ist, der Verkehr auf Schiffen nachgewiesen.- 5) Ohne Berücksichtigung der ver- minderten Ausnutzungsmöglichkeit des Schiffsraumes, bedingt durch ungünstige Witterungsverhältnisse, Eis oder Schifffahrts- sperren aus sonstigen Gründen. Einen Hinweis auf die Zahl der Betriebstage in der Binnenschifffahrt gibt jeweils der monat- lich erscheinende Lagebericht der Abteilung Binnenschifffahrt des BMW.- 6) Einschl. des Durchgangsverkehrs.- 7) Nur die im Verkehr mit Häfen des Bundesgebietes gelöschten und geladenen Güter.- 8) Umfaßt auch den Verkehr mit Häfen der sowjetischen Besatzungszone und der Ostgebiete des Deutschen Reiches (Stand 31. Dezember 1937), z.Zt. unter fremder Verwaltung.

Meßziffern des Personenverkehrs kalendertäglich, 1950 = 100

Zeit	Bundesbahn 1)			Straßenbahnen 4)		Omnibusse 5)			
	Beförderte Personen 2)	Personen- kilometer 2)	Wagenachs- kilometer 3)	Beförderte Personen	Wagen- kilometer	Ortsverkehr		Überlandverkehr 6)	
						Beförderte Personen	Wagen- kilometer	Beförderte Personen	Wagen- kilometer
1936	58	78	97	50	85	32	48	16	29
1951	96	99	104	98	104	124	125	118	117
1952	95	97	108	98	104	150	150	141	131
1953	97	105	115	100	106	167	169	161	144
1954	99	110	119	103	108	196	196	186	159
1955	108	117	123	108	110	247	228	215	173
1955 April	105	109	119	104	110	230	217	203	165
Mai	111	128	121	104	110	229	216	202	166
Juni	99	121	128	102	110	227	222	197	171
Juli	109	148	136	100	110	226	226	193	174
Aug.	105	143	138	95	110	226	231	195	178
Sept.	111	121	131	103	111	241	234	206	178
Okt.	113	115	115	106	110	252	237	217	174
Nov.	110	105	113	111	111	268	244	238	179
Dez.	109	115	119	116	113	295	256	251	185
1956 Jan.	123	111	115	112	111	285	251	262	184
Febr.	112	104	113	116	112	317	258	279	189
März	111	114	116	111	111	287	253	243	179
April	117	111	115	107	111	279	254	234	180
Mai	111	134	120	107	110	235	248	224	176
Juni	108	131	127	106	111	272	260	226	189
Juli	120	166	136	103	110	268	261	224	189
Aug.	108	156	139	...	...	...	...	...	...

1) Ohne Kraitwagenverkehr, aber einschl. des S-Bahnverkehrs in Hamburg.- 2) Nur Zivilreiseverkehr.- 3) Einschl. Militär- verkehr.- 4) Einschl. U- und Hochbahnverkehr sowie Obusverkehr.- 5) Kommunale, gemischtwirtschaftliche und private Unter- nehmen sowie Bundesbahn und Bundespost, ohne den nicht liniengebundenen Gelegenheitsverkehr, aber einschl. des nicht öffent- lichen linienähnlichen Arbeitsverkehrs.- 6) Einschl. Nachbarortsverkehr.

Deutsche Bundesbahn

Zeit	Personal- aufwand 2)	Länge der betrieblenen Strecken 3)	Fahrzeugbestände 1)3)								Güterwagen 5)	
			Dampf-		Elektrische		Personenwagen		ohne Privatgüterwagen		Privat- güter- wagen insgesamt	
			Lokomotiven		darunter: betriebs- fähig		insgesamt 4)		darunter: betriebs- fähig			
			insgesamt 4)	darunter: betriebs- fähig	insgesamt 4)	darunter: betriebs- fähig	insgesamt 4)	darunter: betriebs- fähig	insgesamt	dar.: be- triebsfähig		
Anzahl												
1950	504,4	30 459	11 997	8 772	446	350	23 040	20 175	260 678	232 241	35 599	
1951	504,2	30 477	11 562	8 807	452	379	22 523	20 761	253 436	236 037	35 015	
1952	505,1	30 495	10 913	9 076	457	398	22 484	20 854	246 226	232 409	36 776	
1953	500,2	30 510	10 071	8 428	466	424	23 006	21 439	238 908	221 892	35 807	
1954	485,1	30 530	9 686	7 958	490	447	22 566	21 485	235 211	222 387	37 059	
1955	484,0	30 500	9 575	8 204	505	471	22 420	21 929	245 684	236 659	36 491	
1955 April	482,1	30 517	9 586	7 616	498	439	22 608	21 074	237 618	223 065	37 092	
1955 Mai	485,3	30 536	9 284	7 595	502	452	22 571	21 370	237 516	220 574	36 700	
1955 Juni	486,3	30 533	9 591	7 571	502	455	22 581	21 072	239 673	220 508	36 659	
1955 Juli	484,7	30 532	9 597	7 563	502	463	22 574	21 162	244 111	225 407	36 412	
1955 Aug.	487,9	30 532	9 607	7 614	501	452	22 579	21 137	237 688	222 553	36 592	
1955 Sept.	489,9	30 532	9 598	7 891	500	447	22 565	21 058	238 468	227 646	36 412	
1955 Okt.	488,1	30 534	9 599	7 920	500	448	22 455	20 765	242 788	233 604	36 518	
1955 Nov.	491,7	30 534	9 576	7 924	500	451	22 474	20 552	238 669	230 015	36 597	
1955 Dez.	489,1	30 500	9 575	8 204	505	471	22 420	21 929	245 684	236 659	36 491	
1956 Jan.	486,4	30 500	9 556	7 954	507	450	22 395	20 764	243 878	234 098	36 153	
1956 Febr.	482,6	30 500	9 529	7 821	507	445	22 386	19 661	238 283	222 278	36 238	
1956 März	481,4	30 500	9 543	7 985	511	469	22 337	21 052	240 093	226 337	36 108	
1956 April	492,3	30 500	9 537	7 805	510	455	22 284	20 699	244 600	230 500	36 209	
1956 Mai	496,9	30 500	9 523	7 847	512	469	22 294	20 775	241 567	225 977	36 692	
1956 Juni	494,7	30 472	9 518	7 947	513	467	22 307	20 838	242 778	228 331	36 711	
1956 Juli	496,4	30 472	9 504	7 942	516	471	22 302	20 925	247 718	233 594	36 082	
1956 Aug.	498,4	30 472	9 521	8 041	516	475	22 361	21 037	248 824	234 421	36 936	

Zeit	Betriebsleistungen						Verkehrsleistungen					
	Zugkilometer 6)		Wagenachskilometer 6)		Tonnenkilometer 7)		Personenverkehr 8)				Gepack- versand	
	Reise- züge	Güter- züge	Reise- züge	Güter- züge	Güterzüge	Güterwagen	Beförderte Personen	darunter: im Berufe- u. Schüller- verkehr	Personen- kilometer	darunter: im Berufe- u. Schüller- verkehr		
	1 000											
1950 MD	23,3	13,6	500,4	891,7	8 312,3	4 006,5	107 130	65 388	2 522,0	958,5	6 205	
1951 MD	25,5	14,8	521,1	1 020,7	9 634,3	4 588,4	102 891	63 068	2 497,8	906,3	6 160	
1952 MD	27,0	15,2	543,6	1 020,5	9 718,6	4 604,3	101 584	64 165	2 457,8	926,9	6 432	
1953 MD	29,0	14,1	573,6	961,5	9 128,7	4 245,2	103 338	65 694	2 646,2	957,2	6 736	
1954 MD	30,9	14,0	596,6	989,0	9 402,3	4 338,0	107 370	68 503	2 767,3	1 047,7	7 031	
1955 MD	32,3	15,2	613,1	1 084,7	10 462,4	4 898,6	115 641	74 707	2 959,6	1 114,8	7 562	
1955 April	31,0	14,4	588,5	1 046,2	10 053,9	4 641,2	110 597	66 653	2 699,0	994,6	7 010	
1955 Mai	32,6	14,4	616,4	1 038,1	9 974,2	4 585,5	120 664	79 520	3 296,9	1 219,3	6 952	
1955 Juni	33,1	14,6	631,0	1 051,5	10 057,6	4 611,6	104 686	67 008	3 001,8	1 035,2	7 647	
1955 Juli	35,1	15,8	693,8	1 137,0	10 982,8	5 065,3	118 549	66 943	3 792,6	1 356,8	11 494	
1955 Aug.	35,3	15,7	705,4	1 109,6	10 698,0	4 898,6	114 738	63 953	3 675,2	996,5	13 325	
1955 Sept.	33,4	15,6	645,6	1 115,2	10 770,5	4 960,7	117 600	67 178	3 015,8	1 078,3	9 585	
1955 Okt.	31,8	16,4	586,4	1 175,6	11 402,0	5 305,2	123 642	83 274	2 962,3	1 292,0	7 508	
1955 Nov.	30,5	15,8	556,1	1 127,2	11 073,2	5 220,0	116 561	83 173	2 620,9	1 269,9	5 316	
1955 Dez.	32,2	16,2	608,2	1 151,2	11 199,3	5 223,5	119 167	75 672	2 959,8	1 162,2	5 856	
1956 Jan.	31,8	15,2	585,3	1 037,6	10 163,2	4 751,4	134 092	95 608	2 845,8	1 412,5	5 389	
1956 Febr.	29,9	14,5	538,3	986,0	9 631,3	4 476,9	114 485	77 801	2 490,1	1 094,8	5 018	
1956 März	32,2	16,2	590,7	1 167,8	11 587,5	5 483,5	121 391	73 106	2 931,0	1 093,1	6 864	
1956 April	30,8	15,0	566,4	1 085,4	10 709,3	5 024,8	123 398	82 191	2 748,4	1 212,0	7 066	
1956 Mai	32,3	14,9	607,2	1 071,9	10 563,2	4 928,4	120 703	78 578	3 446,3	1 262,7	7 240	
1956 Juni	32,8	16,1	627,8	1 148,0	11 314,6	5 272,8	110 057	70 797	3 253,8	1 119,9	7 997	
1956 Juli	34,9	16,2	692,4	1 145,6	11 275,9	5 240,7	131 102	75 321	4 016,4	1 193,4	12 512	
1956 Aug.	35,2	16,5	710,3	1 163,2	11 461,2	5 302,0	117 459	61 661	4 264,1	1 375,0	14 779	

Zeit	noch: Verkehrsleistungen									
	Beforderte Güter, Schienen- und Schiffsverkehr einschliesslich Militär- und Dienstgutverkehr						Güterkraft- verkehr	Binnenverkehr der nicht- bundeseigenen Eisenbahnen	Güterwagen- stellung	Güterwagen- umlaufzeit
	Versand		Empfang		Durchgangs- verkehr					
	insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt		insgesamt				
1950 MD	19 112,2	17 298,7	60,3	6 635,2	1 888,6	172,7	167,4	1 417,1	4,4	
1951 MD	21 244,4	19 044,7	50,9	7 596,2	2 198,5	223,5	190,9	1 509,7	4,4	
1952 MD	21 864,3	19 432,2	50,9	7 840,7	2 314,1	212,3	186,2	1 521,1	4,3	
1953 MD	20 566,6	18 090,4	52,3	7 144,9	2 282,2	216,5	201,3	1 450,6	4,3	
1954 MD	21 024,0	18 275,3	54,2	7 391,0	2 540,0	210,7	225,3	1 468,6	4,3	
1955 MD	23 545,6	20 265,7	57,9	7 539,0	3 056,5	223,4	254,5	1 573,8	4,3	
1955 April	22 071,1	19 119,7	55,2	7 025,2	2 742,4	209,0	228,3	1 495,4	4,5	
1955 Mai	22 054,3	19 114,7	57,0	7 096,6	2 728,0	211,6	261,4	1 498,5	4,5	
1955 Juni	22 268,6	19 219,0	53,1	6 884,7	2 823,4	226,2	259,1	1 511,6	4,4	
1955 Juli	23 650,9	20 366,9	58,5	7 350,7	3 062,1	221,9	267,7	1 604,8	4,3	
1955 Aug.	23 924,0	20 589,3	57,1	7 409,9	3 106,7	228,0	275,7	1 635,7	4,3	
1955 Sept.	24 329,8	21 048,1	60,6	7 379,4	3 064,2	217,5	281,6	1 645,4	4,1	
1955 Okt.	26 953,4	23 039,2	63,0	7 954,0	3 697,8	216,4	285,4	1 744,8	4,2	
1955 Nov.	26 266,6	22 248,5	62,6	7 884,7	3 754,5	263,6	277,2	1 679,1	4,2	
1955 Dez.	25 589,5	21 659,8	81,8	8 128,0	3 632,1	297,6	259,9	1 666,9	4,3	
1956 Jan.	23 758,2	19 995,6	51,0	8 220,7	3 529,8	232,8	241,3	1 517,8	4,4	
1956 Febr.	21 047,6	17 906,7	49,6	7 806,0	2 939,0	201,9	223,0	1 398,8	4,6	
1956 März	25 777,3	21 874,9	60,4	8 437,3	3 576,5	325,9	256,9	1 637,4	4,3	
1956 April	24 571,1	21 066,7	54,3	7 746,9	3 250,1	254,3	274,7	1 581,6	4,4	
1956 Mai	23 685,3	20 433,5	60,2	7 386,6	3 030,9	220,9	281,2	1 563,9	4,5	
1956 Juni	25 763,7	22 386,8	59,0	8 060,0	3 305,8	71,1	284,6	1 674,5	4,1	
1956 Juli	25 343,3	21 736,5	59,7	7 928,5	3 372,6	234,2	294,3	1 662,1	4,3	
1956 Aug.	25 841,3	22 212,0	60,2	8 111,8	3 384,4	244,9	307,0	1 695,9	4,2	

1) Nur Vollspurfahrzeuge. - 2) Anstelle der Zahl der Bediensteten wird nur noch das im Monats- bzw. Jahresdurchschnitt tatsächlich aufgewendete Personal nachgewiesen. - 3) Stand am Ende des Monats bzw. Jahres. - 4) Einsatzbestände, ohne die von der Ausbesserung zurückgestellten Fahrzeuge. - 5) Deutsche und ausländische Wagen auf dem Bundesbahnetz. - 6) Einschl. Militärverkehr, jedoch ohne Dienstzüge. - 7) Einschl. Militär- und Dienstgutverkehr. - 8) Ohne Militär- und ohne Kraftwagenverkehr. - 9) Ohne den Empfang aus dem Verkehr der Bundesbahnhöfe untereinander, da dieser Verkehr schon im Versand erfasst ist. - 10) Verkehr zwischen Bahnhöfen ausserhalb des Bundesgebietes über die trockene Grenze. - 11) Bundesbahneigene und im Auftrage der Deutschen Bundesbahn fahrende Lastkraftwagen. - 12) Monats- bzw. Jahresergebnis.

Zulassungen von fabrikmässigen Kraftfahrzeugen und Personenverkehr der Strassenverkehrsunternehmen

Zeit	Zulassungen von fabrikmässigen Fahrzeugen						Personenverkehr der Strassenverkehrsunternehmen							
	Kraftfahrzeuge insgesamt	darunter					Strassenbahnen 2)			Kraftomnibusse 5)				
		Personen	Kombi-nations-kraftwagen	Last-	Krafttröder	Kraft-fahrzeuge	Betriebs-strecken	Befür-derte Personen	Gefahrenere Kilometer	Linienverkehr			Gelegenheitsverkehr	
										Länge der Linien	Befür-derte Personen	Gefahrenere Kilometer	Befür-derte Personen	Gefahrenere Kilometer
Anzahl	km	1 000	km	1 000	km	1 000	km	1 000	km	1 000	km	1 000		
1950 MD	42 105	12 172	5 540	20 792	1 650	5 970	264 434	48 312	194 533	66 710	33 119	1 758	6 698	
1951 MD	49 661	14 451	5 571	24 323	1 290	4 494	259 760	49 989	211 283	80 074	39 311	2 480	9 881	
1952 MD	55 025	16 353	5 643	27 435	1 403	4 271	259 745	50 341	212 838	96 229	44 511	2 824	11 548	
1953 MD	59 743	19 014	1 342	5 014	29 121	4 243	264 978	51 371	214 141	108 619	49 131	3 260	14 106	
1954 MD	61 733	23 612	2 093	4 701	24 374	6 311	272 448	52 207	223 872	126 189	54 628	3 441	15 297	
1955 MD	66 454	31 431	2 404	5 410	18 447	7 260	3 910	279 910	53 300	231 169	150 607	60 357	16 289	
1955 April	101 995	34 825	2 669	5 466	48 063	19 234	4 070	272 163	52 274	220 761	140 006	56 815	2 293	
1955 Mai	92 186	36 465	2 731	5 426	38 637	15 937	3 975	280 843	54 023	225 856	143 906	58 933	4 395	
1955 Juni	76 573	32 401	2 640	5 435	25 770	11 338	3 972	266 134	52 298	229 561	136 772	58 725	5 760	
1955 Juli	74 927	33 427	2 577	5 371	24 657	11 147	3 971	268 210	54 026	229 794	139 134	61 653	6 228	
1955 Aug.	61 927	27 502	1 812	5 469	18 486	8 972	3 934	254 928	53 979	227 981	139 376	63 006	5 297	
1955 Sept.	62 334	33 650	2 522	6 024	11 103	4 956	3 926	268 160	52 783	224 047	143 700	61 203	4 851	
1955 Okt.	60 962	36 160	3 118	6 706	6 374	2 636	3 929	285 590	54 010	227 391	156 293	62 299	3 470	
1955 Nov.	51 425	33 138	2 731	6 305	3 454	1 351	3 910	290 360	52 934	228 923	163 790	62 102	2 441	
1955 Dez.	47 021	31 074	2 150	5 538	2 668	1 119	3 910	313 160	55 699	231 169	181 243	66 583	2 259	
1956 Jan.	49 339	30 453	2 553	5 456	3 463	1 514	3 912	300 621	54 789	231 883	183 811	66 049	2 146	
1956 Febr.	45 346	27 412	2 086	4 805	2 781	1 256	3 907	292 065	51 543	228 647	189 969	63 307	2 112	
1956 März	106 277	53 341	3 443	7 299	25 824	13 716	3 918	299 228	54 468	234 290	175 783	64 901	2 359	
1956 April	94 123	43 496	3 290	7 245	28 700	16 293	3 901	279 468	52 715	234 379	164 289	62 864	2 516	
1956 Mai	90 072	43 618	3 123	6 720	27 827	16 390	3 897	287 651	53 995	236 743	164 016	64 055	4 526	
1956 Juni	81 432	43 478	3 066	6 428	19 868	11 396	3 895	276 178	52 929	240 895	159 370	65 790	6 152	
1956 Juli	71 795	40 085	3 163	6 015	16 001	8 998	3 890	276 537	54 157	239 962	163 142	67 905	6 694	
1956 Aug.	56 792	32 813	1 880	5 065	10 413	5 494	...	...	...	...	...	...	...

1) Einschl. Krankenfahrzeuge. - 2) Einschl. Stadtschnellbahnen und Obusunternehmen. - 3) Stand am Ende des Jahres bzw. Monats. - 4) Bis einschl. März 1951 Länge der Linien, ab April 1951 Länge der in Betrieb befindlichen Strecken. - 5) Kommunale, gemischtwirtschaftliche und private Unternehmen sowie Bundesbahn und Bundespost ohne den nicht liniengebundenen Gelegenheitsverkehr, aber einschl. des nicht öffentlichen linienförmigen Arbeiterverkehrs. - 6) Wagenkilometer = Triebwagenkilometer + Anhängerkilometer. - 7) Darunter durch Obusunternehmen befördert: 22,293 Mill. Personen. - b) Darunter 7 477,5 km im Ortsverkehr. - c) Darunter durch private Unternehmen befördert: 26,694 Mill. Personen.

Kraftfahrt-Bundesamt

Fernverkehr auf Straßen mit Lastkraftwagen 1)

Zeit	Beforderte Gütermengen								Verkehrsleistungen					
	im gewerblichen Güterfernverkehr				im Werkfernverkehr				insgesamt	im gewerblichen Güterfernverkehr	darunter im Möbel-fernverkehr	im Werk-fernverkehr	insgesamt	
	nach Entfernungsstufen		darunter Möbel-fernverkehr		nach Entfernungsstufen		zusammen							
	bis 149 km	150 bis 299 km	300 u. mehr	zusammen	bis 149 km	150 bis 299 km	300 u. mehr	zusammen						
1 000 t								Mill. tkm						
1954 MD 2)	928,0	1 083,3	1 060,6	3 071,9	48,6	1 048,9	582,5	214,9	1 846,3	4 918,2	843,0	13,2	321,8	1 164,8
1955 MD	1 250,6	1 435,3	1 315,7	4 001,6	63,4	1 093,2	565,1	210,2	1 868,5	5 870,1	1 072,3	16,7	319,6	1 391,9
1955 Jan.	820,4	1 047,8	1 102,2	2 970,4	48,0	840,8	465,3	196,4	1 502,5	4 472,9	845,2	12,4	268,8	1 114,0
1955 Febr.	762,1	979,7	1 021,9	2 763,7	40,4	865,8	490,3	201,8	1 557,9	4 321,6	782,7	10,5	278,2	1 066,9
1955 März	1 032,6	1 265,5	1 286,3	3 584,4	51,1	1 139,9	615,2	244,6	1 999,7	5 584,1	1 003,3	13,8	349,3	1 352,6
1955 April	1 165,4	1 275,3	1 216,6	3 657,3	58,1	1 179,6	625,4	212,3	2 017,3	5 674,6	983,4	15,6	341,8	1 325,2
1955 Mai	1 236,3	1 370,7	1 255,1	3 862,1	57,9	1 192,1	633,8	225,0	2 050,9	5 913,0	1 029,2	15,4	351,4	1 380,6
1955 Juni	1 295,2	1 430,6	1 281,5	4 007,3	70,8	1 163,5	574,6	200,8	1 938,9	5 946,2	1 059,0	18,4	324,6	1 383,6
1955 Juli	1 446,6	1 584,3	1 390,1	4 421,0	64,7	1 196,1	587,7	208,9	1 992,7	6 413,7	1 160,7	17,1	333,5	1 494,2
1955 Aug.	1 552,4	1 715,1	1 451,6	4 719,1	66,1	1 197,2	588,0	214,7	1 999,9	6 719,0	1 225,1	17,9	336,6	1 567,7
1955 Sept.	1 471,7	1 650,2	1 448,3	4 570,2	67,1	1 175,1	598,1	223,0	1 996,2	6 566,4	1 203,4	17,8	339,2	1 542,6
1955 Okt.	1 510,3	1 694,2	1 506,0	4 710,5	79,4	1 158,9	582,3	218,1	1 959,3	6 669,8	1 245,1	21,2	333,4	1 578,5
1955 Nov.	1 415,4	1 633,6	1 437,7	4 506,7	77,0	1 060,4	536,9	201,6	1 798,9	6 305,6	1 193,2	20,3	306,7	1 499,9
1955 Dez.	1 299,3	1 557,1	1 390,4	4 246,8	80,0	949,4	484,0	175,1	1 608,5	5 855,3	1 136,8	20,3	272,1	1 408,9
1956 Jan.	1 166,7	1 397,1	1 374,5	3 898,3	58,5	914,0	468,3	176,4	1 558,7	5 457,0	1 063,3	15,2	266,0	1 329,3
1956 Febr.	906,1	1 234,4	1 223,1	3 363,6	45,4	697,5	372,9	145,6	1 216,0	4 579,6	947,9	12,1	210,1	1 158,0
1956 März	1 190,2	1 457,6	1 377,7	4 025,5	58,9	975,9	504,7	180,0	1 660,6	5 866,1	1 100,9	15,5	279,3	1 380,2
1956 April	1 417,1	1 623,8	1 377,2	4 418,1	...	1 013,9	496,7	176,0	1 686,6	6 104,7	1 158,8	...	279,6	1 438,4
1956 Mai	1 495,2	1 664,1	1 385,2	4 544,5	...	1 023,2	506,8	176,8	1 706,8	6 251,3	1 176,6	...	282,9	1 459,5
1956 Juni	551,2	1 753,9	1 463,9	4 769,0	...	1 026,2	514,8	182,0	1 723,0	6 492,0	1 238,2	...	287,3	1 525,5

1) Einschließlich des grenzüberschreitenden Verkehrs mit deutschen Fahrzeugen und der Transporte der in Berlin (West) beheimateten Lastkraftwagen. - Gewerblicher Güterfernverkehr ab 1955 einschließlich der Transporte der bundesbahneigenen und der im Auftrage der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftwagen. - 2) Mittlere Versandweite im gewerblichen Güterfernverkehr 1954 MD 274 km, 1955 MD 268 km, im Werkfernverkehr 1954 MD 174 km, 1955 MD 171 km. - 3) Im gewerblichen Güterfernverkehr ohne Möbelfernverkehr, im Werkfernverkehr ohne Transporte der Unternehmen, die Beförderungssteuer vierteljährlich abrechnen.

Bundesanstalt für den Güterfernverkehr/Kraftfahrt-Bundesamt

Strassenverkehrsunfälle

Zeit	Unfälle					Beteiligte Verkehrsteilnehmer				Unfallsachen											
	mit Personenschaden 1)	mit nur Sachschaden	insgesamt	darunter		insgesamt	Kraftfahrzeuge	Fußgänger	Fußgänger	beim Kraftfahrverkehr	beim Radverkehr	beim Fußgänger	bei der Straße	anderer Art							
				in geschloss. Ortslage											insgesamt	Kraftfahrzeuge	Fußgänger	beim Kraftfahrverkehr	beim Radverkehr	beim Fußgänger	bei der Straße
				ge-2)	ver-3)																
Anzahl																					
1950 7)	89 205	93 910	183 115	149 211	4 215	108 084	355 980	247 292	53 013	31 973	60,8	11,1	9,6	7,5							
1951 8)	162 791	148 755	311 546	245 611	7 297	196 382	603 768	430 949	87 677	51 497	64,0	11,0	8,8	6,5							
1952 8)	183 492	182 040	365 532	282 900	7 340	226 226	708 397	526 050	91 987	56 229	64,4	9,6	8,0	9,0							
1953	237 545	208 154	445 699	348 088	11 025	298 231	865 847	644 726	112 755	70 277	59,5	11,2	7,9	13,9							
1954 9)	255 286	240 401	495 687	387 022	11 649	317 286	954 109	722 837	119 091	74 292	61,5	10,9	7,7	13,2 a)							
1955 9)	278 787	283 799	562 586	442 922	12 292	318 856	1096 965	836 791	139 239	80 334	61,0	11,2	7,6	6,3							
1955 9) April	20 365	19 655	40 020	32 749	907	25 320	77 624	58 438	9 896	6 545	66,2	12,2	9,2	7,6							
1955 9) Mai	27 317	23 295	50 612	40 109	1 088	34 812	97 865	73 412	13 535	7 620	64,2	13,2	8,6	9,2							
1955 9) Juni	27 269	21 185	48 454	37 781	1 081	34 717	93 115	68 745	14 526	6 652	63,2	14,7	7,7	9,1							
1955 9) Juli	31 887	24 024	55 911	43 038	1 261	41 227	107 529	79 375	17 137	7 471	63,5	15,3	7,4	8,8							
1955 9) Aug.	32 115	24 740	56 855	43 582	1 298	41 615	109 305	80 481	17 416	7 389	63,1	15,2	7,0	9,1							
1955 9) Sept.	30 020	24 905	54 923	42 634	1 302	38 126	106 233	77 831	16 501	7 817	62,7	14,6	7,5	9,0							
1955 9) Okt.	28 451	26 682	55 133	42 879	1 416	35 242	106 978	79 192	14 502	8 427	62,3	12,6	7,4	10,0							
1955 9) Nov.	22 327	26 846	49 173	38 150	1 125	27 408	94 975	72 444	11 294	7 157	60,0	9,9	6,8	14,7							
1955 9) Dez.	20 915	29 287	50 202	39 742	1 085	25 252	97 394	76 335	9 815	7 611	57,8	8,0	6,9	19,4							
1956 9) Jan.	15 794																				

Luftverkehr über dem Bundesgebiet und mit Berlin (West)¹⁾

Zeit	Flughafenverkehr (In- und Auslandsverkehr)								Flug-km		Teilstreckenverkehr ³⁾					
	Gesamtverkehr				Post ²⁾				insgesamt	darf. im Verkehr mit dem Ausland ⁴⁾	Inlandsverkehr			Auslandsverkehr ⁴⁾		
	Flugzeuge		Fluggäste ²⁾		Fracht ²⁾		Post ²⁾				Pkm	Fracht-tkm	Post-tkm	Pkm	Fracht-tkm	Post-tkm
	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang								
	Anzahl								t		1 000					
1951 MD ⁵⁾	3 522	3 522	43,4	44,6	1 972	2 040	278	233	1 234	382	15 057	827	83,0	6 914	232	46,9
1952 MD	4 559	4 558	59,5	60,1	3 000	3 014	312	277	1 466	478	17 895	841	89,4	8 464	258	70,1
1953 MD	6 714	6 717	95,1	95,5	4 841	4 867	568	323	1 991	606	26 644	1 264	126,5	12 265	361	94,5
1954 MD	7 751	7 755	89,2	89,3	5 554	5 566	442	375	3 550	934	25 724	1 304	105,5	14 338	410	106,9
1955 MD	7 976	7 977	118,6	119,3	3 251	3 259	481	463	4 033	2 137	31 251	905	116,5	19 896	1 652	143,4
1954 Nov.	6 294	6 290	77,4	78,5	4 298	4 553	435	373	3 512	2 152	20 779	1 049	103,6	13 572	1 637	136,3
Dez.	5 931	5 934	77,7	79,1	4 038	4 312	706	562	3 280	2 185	19 962	1 002	154,3	14 441	1 513	137,4
1955 Jan.	6 328	6 326	77,7	76,0	3 900	4 088	419	389	3 233	2 111	20 825	975	99,6	11 935	1 310	132,3
Febr.	6 257	6 266	69,5	69,0	3 627	3 798	394	379	2 913	1 873	19 141	897	91,9	36 446	1 293	129,3
Marz	7 235	7 240	88,4	90,8	3 756	3 969	460	445	3 446	2 208	24 271	929	110,1	50 063	1 451	141,6
April	7 244	7 239	107,1	104,2	3 391	3 628	478	452	3 679	2 449	27 960	868	117,9	61 502	1 349	142,3
Mai	8 288	8 329	125,8	122,2	3 683	3 844	463	449	4 088	2 794	32 022	904	117,3	69 376	1 673	150,8
Juni	9 384	9 376	140,6	138,2	3 589	3 762	445	444	4 322	2 968	37 171	895	113,7	80 845	1 605	145,4
Juli	9 675	9 682	159,0	158,3	3 444	3 558	453	428	4 852	3 373	39 974	853	110,8	95 635	1 580	142,7
Aug.	9 791	9 784	157,6	161,7	3 436	3 594	442	428	4 763	3 282	41 027	859	108,3	94 215	1 595	139,1
Sept.	9 510	9 293	156,0	165,1	4 016	4 169	470	460	4 782	3 361	39 560	898	119,3	105 479	1 962	159,6
Okt.	8 355	8 361	133,9	138,2	3 745	3 999	461	454	4 264	2 902	35 806	926	114,4	76 338	1 941	168,6
Nov.	7 001	7 004	106,4	106,2	3 466	3 760	421	406	4 384	2 694	29 068	876	116,1	61 601	1 608	142,2
Dez.	6 801	6 819	103,9	109,5	3 659	3 900	808	754	4 093	2 830	28 272	912	117,8	74 545	2 059	160,8
1956 Jan.	6 825	6 830	109,0	108,3	3 026	3 206	436	429	3 971	2 697	29 850	778	105,5	61 210	1 758	140,5
Febr.	6 969	6 971	99,4	100,2	3 146	3 318	430	426	3 826	2 586	28 142	753	102,6	52 780	1 963	150,4
Marz	7 805	7 816	126,7	129,3	3 539	3 822	522	522	4 169	2 800	34 874	866	130,5	65 978	2 173	169,2
April	8 197	8 203	136,9	132,4	3 129	3 298	466	449	4 387	3 019	35 879	771	112,6	75 546	2 024	148,2
Mai	10 318	10 311	167,8	167,8	3 501	3 625	496	486	5 178	3 617	43 780	846	127,4	98 290	2 132	150,6
Juni	9 821	9 828	178,3	171,0	3 328	3 555	486	497	5 222	3 627	46 528	855	121,9	100 739	2 140	149,8
Juli	10 923	10 929	191,4	189,0	3 098	3 205	472	450	5 610 ^{a)}	3 938 ^{a)}	48 107	762	110,3	117 177	2 102	167,9
Aug.	10 463	10 468	198,1	198,1	2 987	3 090	491	470	5 694	4 084	48 615	753	116,5	122 345	2 042	181,2

1) Nachgewiesen wird der gewerbliche Linien-, Charter- und Sonderflugverkehr, nicht dagegen der militärische und private Flugverkehr. - 2) Umgestiegene Fluggäste und umgeladene Fracht und Post sind unter "Ankunft" und "Abgang" miteinrechnen. - 3) Flüge auf den einzelnen Teilstrecken. - 4) Im Auslandsverkehr sind bis einschli. Dezember 1953 die Entfernungen nur bis zur Grenze des Bundesgebietes angesetzt, ab 1. Januar 1954 dagegen bis zum ersten Auslandslande. - 5) Zur Errechnung der Monatsdurchschnitte für den Flughafenverkehr sind die Zahlen für die Monate Januar bis März 1951 nach Angaben der Arbeitsgemeinschaft deutscher Verkehrsflughäfen hinzugegerechnet worden. Da über den Teilstreckenverkehr keine Zahlenangaben für die Monate Januar bis März 1951 vorliegen, beziehen sich diese Monatsdurchschnitte nur auf den Zeitraum April bis Dezember 1951.

Binnenschifffahrt¹⁾

Zeit	Beforderte Güter								Geleistete Tonnenkilometer ²⁾					
	innerhalb des Bundesgebietes	Versand nach				Empfang aus				insgesamt	darunter:			
		Berlin (West)		der sowj. Besatzungszone ³⁾		Berlin (West)		der sowj. Besatzungszone ³⁾			insgesamt	auf deutschen Schiffen ⁴⁾		ohne Durchgangsverkehr
		dem Ausland	dem Ausland	dem Ausland	dem Ausland	insgesamt	auf deutschen Schiffen ⁴⁾	ohne Durchgangsverkehr						
	1 000 t								Mill. tkm					
1950 MD	3 167	79	2	1 507	44	7	754	427	5 988	3 748	1 396	840	1 128	
1951 MD	3 970	112	11	1 436	23	18	1 352	481	7 343	4 745	1 754	1 073	1 449	
1952 MD	4 325	50	16	1 376	7	34	1 210	460	7 939	5 122	1 871	1 147	1 581	
1953 MD	4 617	120	24	1 590	10	41	1 587	457	8 448	5 452	1 920	1 203	1 656	
1954 MD	4 978	119	36	1 800	14	55	1 618	494	9 115	5 860	2 087	1 309	1 779	
1955 MD ⁵⁾	5 368	140	52	1 633	10	69	2 549	557	10 381	6 721	2 377	1 480	2 033	
1955 Jan.	3 163	27	55	1 262	5	20	1 680	441	6 654	4 050	1 519	887	1 846	
Febr.	4 009	51	33	1 668	22	22	2 096	521	8 408	5 082	2 010	1 213	1 691	
Marz	4 221	119	38	1 716	9	16	2 392	614	9 027	5 500	2 098	1 240	1 740	
April	5 413	142	25	1 770	16	50	2 256	635	10 309	6 116	2 330	1 450	1 940	
Mai	6 904	182	24	1 765	12	62	2 350	636	10 956	7 181	2 318	1 558	2 128	
Juni	6 157	181	43	1 743	14	83	2 591	727	11 523	7 519	2 669	1 645	2 218	
Juli	6 471	183	68	1 801	17	79	2 868	663	12 151	7 962	2 800	1 777	2 390	
Aug.	6 613	179	85	1 691	17	115	3 103	604	12 407	8 197	2 869	1 821	2 492	
Sept.	6 394	151	80	1 677	13	97	3 111	637	12 163	7 922	2 896	1 799	2 497	
Okt.	6 077	180	62	1 725	12	100	3 039	514	11 713	7 745	2 710	1 727	2 389	
Nov.	5 129	161	53	1 381	13	86	2 575	367	9 766	6 580	2 118	1 379	1 888	
Dez.	4 858	125	59	1 598	10	93	2 634	319	9 498	6 193	1 987	1 267	1 790	
1956 Jan.	5 138	135	52	1 525	9	44	3 098	459	10 459	6 559	2 405	1 514	2 121	
Febr.	5 974	134	94	1 368	0	27	3 962	92	11 137	2 434	1 405	619	3 622	
Marz	4 491	134	94	1 495	9	24	3 005	503	9 761	6 088	2 246	1 352	1 934	
April	6 134	197	134	1 802	14	38	3 153	614	12 088	7 894	2 777	1 762	2 400	
Mai	6 317	226	90	1 964	10	31	3 291	663	12 593	8 068	2 949	1 862	2 540	
Juni	6 756	119	178	2 200	9	64	3 338	752	13 419	8 590	3 215	1 983	2 741	
Juli	6 660	225	140	2 022	12	74	3 612	784	13 531 ^{a)}	8 637	3 211	2 013	2 717	
Aug.	6 693	205	77	2 119	14	90	3 739	812	13 751 ^{a)}	8 714	3 290	2 040	2 774	

1) Einschli. des Seeverkehrs der Binnenhäfen. - 2) Ohne die jenseits der Seegrenze geleisteten Tonnenkilometer. - 3) Zum Verkehr mit der sowjetischen Besatzungszone ist auch der Verkehr mit Berlin (Ost) und mit den Häfen der Ostgebiete des Deutschen Reiches (Stand 31. Dezember 1937), z. Zt. unter fremder Verwaltung gezählt. - 4) Die Zahlen umfassen die Verkehlleistungen der im Bundesgebiet und in der sowjetischen Besatzungszone beheimateten Schiffe. - 5) Vorläufige Zahlen. - 6) Darunter: Empfang aus dem Saarland: 2 340 t, Versand nach dem Saarland: - t.

Seeschifffahrt

Zeit	Schiffsverkehr				Güterverkehr							
	Küstenverkehr ¹⁾		Auslandsverkehr ²⁾		Durchgang durch den Nord-Ostsee-Kanal ⁴⁾	Küstenverkehr ⁵⁾	Versand nach Hafen ⁶⁾			Empfang aus Hafen ⁶⁾		Haasengüterverkehr im Nord-Ostsee-Kanal
	Ankunft ³⁾	Abgang ³⁾	Ankunft ³⁾	Abgang ³⁾			der sowj. Besatzungszone ⁷⁾	des Auslandes	der sowj. Besatzungszone ⁷⁾		des Auslandes	
									des Auslandes	des Auslandes		
	1 000 NRT				1 000 t							
1950 MD	230	239	1 365	1 250	1 461	204	3	821	21	1 102	1 832	
1951 MD	186	183	1 482	1 053	1 740	200	2	853	10	1 697	2 138	
1952 MD	203	191	1 797	1 228	1 892	206	1	894	6	2 051	2 274	
1953 MD	197	189	1 859	1 413	1 875	202	1	1 014	6	1 903	2 245	
1954 MD	215	209	2 216	1 704	2 145	207	7	1 197	14	2 237	2 709	
1955 MD ⁸⁾	236	229	2 629	1 871	2 167	184	2	1 278	13	2 927	3 222	
1955 April ³⁾	170	164	2 394	1 875	2 261	180	0	1 199	23	2 645	2 653	
Mai	218	203	2 541	1 781	2 583	186	0	1 141	20	2 735	3 123	
Juni	310	303	2 655	2 023	2 552	215	5	1 281	12	2 698	3 291	
Juli	420	415	2 046	2 023	2 858	224	4	1 355	21	3 417	3 661	
Aug.	520	509	2 767	1 985	2 913	239	0	1 193	31	3 047	3 724	
Sept.	319	302	2 852	1 974	2 861	215						

Deutsche Bundespost im Bundesgebiet und in Berlin (West)¹⁾

Zeit	Briefsendungen 2)	Gewöhnliche Paket- sendungen	Über- mit- telte Tele- gramme	Fernsprechkdienst			Ton- 5) Rundfunk- genehmigungen	Fernseh- 4)	Einzahlungen auf Postanweisungen	Postcheckdienst			Postsparkassendienst			
				Sprech- stellen 3)4)	Orts- gespräche	Fern- gespräche				Gut- haben auf den Konten 6)	Gut- schriften	Last- schriften	Gut- haben auf den Konten 6)	Ein- lagen	Rück- zah- lungen	
																Mill.
1950 MD	352	14,3	2 323	2 478	154	27	9 018	-	19	1 671	843	7 122	7 113	130	16	13
1951 MD	377	14,9	2 270	2 823	167	30	10 475	-	21	2 067	930	8 758	8 728	169	24	13
1952 MD	413	16,1	2 300	3 119	178	34	11 581	-	24	2 332	986	9 895	9 889	296	43	30
1953 MD	443	17,2	2 350	3 412	190	37	12 192	12	26	2 597	1 047	11 022	11 014	514	67	47
1954 MD	475	18,2	2 365	3 686	201	41	12 800	84	27	2 776	1 122	11 921	11 915	833	86	66
1955 MD	513	18,9	2 439	3 985	215	47	13 247	284	28	3 049	1 262	13 466	13 451	1 129	103	83
1955 April	510	18,0	2 454	3 788	208	45	13 021	139	27	2 960	1 255	12 807	12 818	1 088	96	76
Mai	493	17,7	2 604	3 813	210	46	13 036	151	28	2 841	1 245	12 472	12 356	1 109	99	82
Juni	474	15,9	2 380	3 834	208	46	13 044	162	26	3 016	1 262	13 543	13 578	1 128	104	88
Juli	493	16,0	2 670	3 857	213	49	13 049	177	27	3 073	1 266	13 457	13 481	1 154	133	105
Aug.	487	16,5	2 760	3 885	215	49	13 060	192	27	3 055	1 270	13 687	13 696	1 170	119	114
Sept.	515	18,4	2 529	3 907	214	50	13 083	209	27	3 022	1 264	13 395	13 371	1 182	104	91
Okt.	520	20,7	2 547	3 931	227	51	13 128	229	30	3 187	1 300	13 957	13 900	1 193	99	84
Nov.	535	23,1	2 296	3 955	226	50	13 178	254	29	3 090	1 340	14 102	14 096	1 204	84	80
Dez.	696	29,9	2 671	3 985	235	51	13 247	284	34	3 859	1 423	16 602	16 484	1 219	109	89
1956 Jan.	508	16,7	2 112	4 014	228	48	13 354	328	28	3 104	1 363	14 766	14 895	1 278	121	70
Febr.	477	17,2	2 050	4 042	221	46	13 432	361	27	2 978	1 305	13 286	13 313	1 320	106	70
März	571	21,4	2 534	4 068	224	51	13 477p	393p	30	3 476	1 318	14 423	14 197	1 357	120	95
April	513	18,4	2 359	4 094	226	51	13 513	423	28	3 137	1 392	14 248	14 385	1 373	108	87
Mai	523	18,4	2 657	4 121	221	53	13 546	445	27	3 240	1 427	14 415	14 394	1 389	109	104
Juni	550	18,1	2 482	4 150	222	54	13 573	465	30	3 554	1 392	15 524	15 543	1 409	141	109
Juli	542	17,1	2 763	4 179	230	57	13 592	483	28	3 428	1 397	15 090	15 054	1 437	141	131
Aug.	544	18,0	2 918	4 210	...	...	13 614	504	27	3 414	1 394	15 347	15 418	1 439	136	142

1) Landespostdirektion Berlin.- 2) Gewöhnliche und eingeschriebene Briefsendungen.- 3) Haupt- und Nebenanschlüsse und öffentliche Sprechstellen.- 4) Jahres- bzw. Monatsende.- 5) Einschließlich der Ton-Rundfunkgenehmigungen für Kraftfahrzeuge usw.- 6) Jahres- bzw. Monatsdurchschnitt.

Posttechnisches Zentralamt

Fremdenverkehr

Zeit	Berichts- ge- meinden	Herkunftsland der Fremden 1)										insgesamt 4)	darunter: in Privat- quartieren
		Deutsch- land	Ausland 2)	darunter							USA		
				Belgien, Luxemburg	Danemark	Frank- reich	Gross- britannien 3)	Nieder- lande	Schweden	Schweiz			
Anzahl												1 000	
Fremdenmeldungen (Neuankünfte)													
1953 S.H.j.	2 038	10 194,3	2 089,2	225,4	250,1	129,5	154,8	283,0	221,0	179,3	290,6	12 341,2	1 202,7
1953 W.H.j. 5)	1 867	6 297,0	6 699,4	44,1	43,2	53,9	46,3	79,2	48,2	68,6	135,3	7 018,0	145,5
1954 S.H.j.	2 047	10 557,8	2 576,4	252,1	304,0	170,4	211,7	376,0	266,0	197,3	344,8	13 197,2	1 255,3
1954 W.H.j.	1 872	6 639,5	818,4	51,0	46,9	63,6	55,8	94,1	57,2	74,9	155,5	7 482,0	137,6
1955 S.H.j.	2 006	11 626,5	3 075,7	277,0	316,4	221,7	272,6	483,5	310,4	217,5	430,8	14 781,9	1 436,8
1955 W.H.j.	2 006	7 199,9	939,3	52,6	60,0	68,8	65,5	108,5	55,7	83,4	192,0	8 163,7	129,5
1955 Jan.	1 812	1 026,9	109,6	6,0	4,8	8,7	7,7	13,8	6,8	9,5	22,2	1 139,8	16,9
Febr.	1 812	1 030,2	114,5	7,6	4,8	10,1	7,7	15,5	7,3	9,1	22,5	1 148,4	28,5
März	1 812	1 254,1	144,6	8,5	8,0	10,7	9,8	17,4	11,0	12,6	26,9	1 402,8	36,4
April	2 006	1 407,5	266,8	17,3	28,7	21,8	20,6	28,3	25,0	27,2	37,1	1 681,2	86,8
Mai	2 006	1 739,1	347,8	28,1	29,2	27,2	28,2	37,4	32,2	35,6	55,1	2 097,2	122,1
Juni	2 006	1 870,2	428,6	26,7	42,8	22,7	44,5	65,8	52,1	29,2	66,9	2 309,7	216,6
Juli	2 006	2 249,0	796,4	80,1	105,1	49,9	61,1	139,0	98,0	46,7	106,8	3 063,3	393,1
Aug.	2 006	2 431,3	787,7	89,4	65,5	59,7	75,9	148,3	61,1	46,9	99,1	3 241,1	445,8
Sept.	2 006	1 929,1	448,4	35,3	45,1	30,4	42,2	68,0	38,7	31,8	65,9	2 389,4	172,5
Okt.	2 006	1 501,9	246,0	14,5	17,4	15,8	17,9	27,8	16,8	24,6	44,8	1 753,9	31,8
Nov.	2 006	1 185,6	151,7	7,9	8,7	10,9	10,3	15,5	8,6	12,7	32,7	1 340,6	10,3
Dez.	2 006	899,4	123,1	6,7	6,6	10,3	8,4	13,2	5,9	9,2	29,9	1 025,9	13,7
1956 Jan.	2 006	1 144,6	122,3	6,5	5,7	9,0	8,2	16,5	6,4	10,4	26,1	1 270,6	15,7
Febr.	2 006	1 105,1	118,7	7,1	5,1	8,5	8,0	15,6	6,5	9,3	26,6	1 227,1	29,1
März	2 006	1 163,3	177,4	9,9	16,5	14,3	12,6	20,0	11,5	17,2	31,9	1 545,5	28,9
April	2 309	1 528,7	242,6	15,6	20,6	17,0	19,5	25,1	20,3	21,7	44,7	1 777,5	47,3
Mai	2 309	1 902,6	363,6	25,3	26,9	25,4	33,7	42,6	31,3	34,2	63,2	2 275,0	143,7
Juni	2 309	2 102,8	484,3	31,2	45,8	23,9	50,5	84,0	53,0	30,4	77,7	2 597,3	227,6
Juli	2 309	2 579,6	866,3	86,1	112,2	53,0	66,9	165,7	95,6	49,0	113,1	3 464,4	461,9
Fremdenübernachtungen													
1953 S.H.j.	2 038	42 289,7	3 999,6	389,3	382,1	305,0	330,3	473,7	374,9	377,1	571,0	46 600,9	9 338,5
1953 W.H.j. 5)	1 867	18 625,5	1 540,6	84,5	76,2	124,8	108,7	136,7	97,7	146,1	293,9	20 285,3	953,7
1954 S.H.j.	2 047	44 934,0	4 886,3	436,2	458,5	386,9	430,4	628,4	472,1	404,4	671,7	50 164,4	10 213,1
1954 W.H.j.	1 872	19 880,3	1 756,9	97,4	81,7	145,1	123,7	159,3	116,0	155,8	314,6	21 765,0	987,3
1955 S.H.j.	2 006	51 305,6	5 777,3	503,0	481,6	482,6	526,8	826,9	543,6	442,3	808,1	57 537,1	12 160,3
1955 W.H.j.	2 006	22 449,4	2 010,3	104,3	98,4	151,4	152,2	188,3	111,0	172,3	392,3	24 596,6	993,9
1955 Jan.	1 812	2 938,3	247,4	13,2	9,7	22,1	18,7	23,8	15,2	21,2	43,1	3 203,1	116,9
Febr.	1 812	3 267,4	263,1	17,1	9,1	25,1	17,5	28,2	18,0	22,1	45,7	3 550,8	225,7
März	1 812	3 916,9	314,0	15,9	14,2	25,6	22,3	31,0	23,3	27,2	53,1	4 254,5	277,4
April	2 006	4 150,2	507,5	30,9	44,7	44,4	45,4	41,2	48,8	48,2	68,5	4 684,9	367,5
Mai	2 006	5 749,8	632,5	47,7	44,0	50,1	52,3	60,3	51,3	64,8	100,9	6 419,7	607,9
Juni	2 006	8 158,9	781,5	49,1	64,9	48,4	77,2	111,6	84,4	59,1	124,0	8 998,5	1 697,7
Juli	2 006	11 360,2	1 463,0	144,8	159,0	110,1	113,6	182,9	100,4	187,4	12 938,3	3 412,9	
Aug.	2 006	13 603,3	1 558,3	169,5	101,3	163,7	158,3	263,4	112,4	104,7	199,4	15 309,3	4 463,9
Sept.	2 006	8 283,2	834,6	60,8	67,8	65,9	80,0	112,9	63,9	65,0	128,0	9 186,3	1 610,2
Okt.	2 006	4 762,3	482,5	26,2	26,5	32,5	36,1	30,2	45,4	47,5	88,2	5 273,0	248,4
Nov.	2 006	3 542,8	316,3	14,1	13,5	21,3	23,9	25,0	16,6	24,8	67,9	3 879,3	78,0
Dez.	2 006	2 687,7	272,8	14,8	11,8	25,3	19,8	22,3	11,8	18,8	59,8	2 978,8	82,9
1956 Jan.	2 006	3 302,2	282,1	14,8	9,9	22,1	21,5	29,5	13,3	23,6	56,6	3 605,7	111,3
Febr.	2 006	3 785,7	293,4	17,0	10,1	21,8	22,4	32,1	15,8	24,3	56,3	4 103,0	239,4
März	2 006	4 368,7	363,2	17,4	26,6	28,5	28,6	34,0	23,4	33,4	63,4	4 756,9	235,9
April	2 309	4 724,7	466,9	27,5	31,2	32,9	42,7	39,7	34,8	42,3	82,7	5 218,4	217,1
Mai	2 309	6 765,5	676,1	44,6	40,3	46,1	65,7	67,8	51,9	62,2	113,2	7 481,6	807,2
Juni	2 309	9 430,7	898,5	57,0	67,2	47,2	90,8	49,4	85,7	63,8	143,5	10 397,8	1 938,8
Juli	2 309	13 688,2	1 636,9	162,0	164,7	115,4	128,7	290,8	188,7	106,2	208,7	15 456,5	4 286,1

1) Wohnsitz der Fremden, nicht Staatsangehörigkeit.- 2) Ohne die im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräfte und deren Angehörige.- 3) Einschl. Nordirland.- 4) Einschl. der Fremden aus dem Saarland und der Fremden ohne Angabe des Wohnsitzes.- 5) Die Zahlenangaben für die Sommer- (April-September) und Winterhalbjahre (Oktober-März) enthalten die monatlich nicht aufzugliedernden Berichtangaben sowie Angaben für nur halbjährlich berichtende Gemeinden.

Geld und Kredit

Bargeldumlauf und Bankeinlagen von Nichtbanken, Bankkredite an Nichtbanken Mill. DM

Zeit 1)	Bargeldumlauf und Bankeinlagen							Kredite 6)			
	insgesamt	darunter					Spar- einlagen	insgesamt	mittel- und langfristige		
		Bargeldum- lauf ausserhalb d. Kredit- institute 2)	Sichteinlagen		Termineinlagen				darunter an Wirtschaft u. Private	insgesamt	darunter an Wirtschaft u. Private
Wirtschaft u. Private 3)	öffentl. Hand 3) 4)	Wirtschaft u. Private 5)	öffentl. Hand 5)	insgesamt	darunter an Wirtschaft u. Private	insgesamt	darunter an Wirtschaft u. Private				
1950 Dez.	29 183	8 117	8 110	2 236	2 434	1 735	4 066	15 661	13 280	7 263	6 284
1951 Dez.	33 910	9 323	9 788	1 988	3 345	2 347	4 984	17 862	15 473	11 355	9 695
1952 Dez.	39 975	10 817	10 490	2 050	4 603	3 155	7 404	20 930	18 914	15 980	13 480
1953 Dez.	47 642	11 972	11 460	2 104	5 585	4 327	11 241	23 541	21 637	22 754	19 025
1954 Dez.	55 996	12 781	13 631	2 284	4 991	4 761	16 717	26 922	24 953	30 651	25 341
1955 Dez.	64 882	14 088	14 979	4 874	5 460	4 302	20 668	30 226	27 638	40 819	33 397
1955 April	57 833	13 103	12 706	2 101	5 783	4 911	18 391	27 633	25 790	33 247	27 259
Mai	58 846	13 026	12 979	2 478	5 985	5 037	18 665	28 305	25 817	34 023	27 902
Juni	59 270	13 211	13 075	2 874	5 540	4 989	18 926	28 622	26 356	34 793	28 536
Juli	59 751	13 467	13 286	2 804	5 475	4 951	19 117	28 442	26 299	35 959	29 301
Aug.	60 524	13 294	13 547	3 045	5 572	5 055	19 394	28 538	26 276	36 883	30 047
Sept.	61 398	13 798	13 388	3 662	5 446	4 835	19 648	28 989	26 945	37 735	30 796
Okt.	62 215	13 642	13 871	3 864	5 587	4 727	19 948	29 007	26 826	38 751	31 631
Nov.	62 789	13 759	13 938	4 441	5 420	4 581	20 127	29 265	27 086	39 626	32 364
Dez.	64 882	14 088	14 979	4 874	5 460	4 302	20 668	30 226	27 838	40 819	33 397
1956 Jan.	64 682	13 744	14 033	5 324	5 718	4 165	21 187	29 919	27 674	41 677	34 099
Febr.	65 709	13 860	13 769	6 201	5 804	3 966	21 625	30 519	28 037	42 265	34 591
Marz	65 810	14 596	13 533	6 049	5 689	3 721	21 814	30 699	28 500	42 877	35 063
April	66 729	14 295	14 117	6 031	6 164	3 655	22 009	30 985	28 718	43 653	35 727
Mai	67 348	14 442	14 285	6 237	6 249	3 573	22 144	31 256	28 829	44 183	36 158
Juni	67 655	14 625	14 176	6 364	6 189	3 565	22 325	31 378	29 090	44 865	36 732
Juli	68 108	14 561	14 538	6 207	6 537	3 666	22 223	31 024	28 686	45 593	37 323
Aug.	69 015	14 653	14 677	6 369	6 757	3 862	22 294	31 078	28 469	46 483	37 961

1) Stand am Monatsende. - 2) Einschl. Münzumlauf und der in Berlin (West) ausgegebenen Noten. - 3) Einlagen beim Zentralbanksystem, bei Geschäftsbanken sowie bei Postscheck- und Postsparkassenämtern. - 4) Ohne die vom Zentralbanksystem zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegten Guthaben deutscher öffentlicher Stellen. - 5) Einlagen bei Geschäftsbanken sowie bei Postscheck- und Postsparkassenämtern. - 6) Kredite der Geschäftsbanken, der Kreditanstalt zur Wiederaufbau und der Finanzierungskreditgesellschaft, der Teilzahlungskreditinstitute sowie der Postscheckämter und Postsparkasse; bei kurzfristigen Krediten einschl. Zentralbanksystem.

Bank deutscher Länder

Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute

Mill. DM

Zeit 2)	Umlauf der Schuldverschreibungen			Darlehensbestand 1)										
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter					Herkunft der Mittel				
		Hypotheken- Pfandbriefe	Kommunal- obligationen 3)		Hypotheken auf			Kommunal- darlehen	Schiffs- hypotheken	Deckungs- darlehen	Darlehen aus			
		Wohnungs- neubauten	gewerblichen Betriebs- Grundstücken		landwirt- schaftlichen	öffentlichen	sonstigen							
1950	571	400	152	2 264	1 406	192	95	349	147	1 232	875	158		
1951	1 176	851	295	4 327	2 528	243	170	673	284	2 071	1 743	514		
1952	1 966	1 457	478	6 761	4 082	330	258	1 088	336	2 929	2 920	912		
1953	3 443	2 454	936	8 488	4 464	570	462	1 701	472	4 306	2 701	1 482		
1954	6 740	4 671	1 978	12 723	6 758	760	686	2 618	634	6 636	4 021	2 066		
1955	9 148	5 970	3 026	17 809	9 026	1 182	1 019	3 936	831	9 770	5 317	2 719		
1955 April	7 529	5 117	2 313	13 876	7 284	799	772	2 973	693	7 299	4 361	2 217		
Mai	7 725	5 249	2 368	14 193	7 434	832	798	3 046	715	7 526	4 431	2 237		
Juni	7 956	5 379	2 464	14 548	7 592	870	833	3 102	725	7 734	4 512	2 301		
Juli	8 175	5 463	2 591	15 051	7 749	897	863	3 307	741	7 975	4 633	2 442		
Aug.	8 452	5 585	2 736	15 648	8 022	955	892	3 471	765	8 316	4 824	2 508		
Sept.	8 708	5 700	2 872	16 154	8 255	1 016	932	3 552	767	8 603	4 936	2 615		
Okt.	8 894	5 806	2 947	16 729	8 503	1 074	955	3 697	799	8 977	5 076	2 676		
Nov.	8 957	5 845	2 965	17 198	8 734	1 116	974	3 782	827	9 271	5 203	2 723		
Dez.	9 148	5 970	3 026	17 809	9 026	1 182	1 019	3 936	831	9 770	5 317	2 722		
1956 Jan.	9 303	6 073	3 068	18 247	9 230	1 225	1 047	4 033	846	10 010	5 425	2 812		
Febr.	9 469	6 177	3 120	18 594	9 402	1 254	1 070	4 106	862	10 228	5 500	2 862		
Marz	9 633	6 282	3 178	18 787	9 559	1 280	1 096	4 192	867	10 434	5 564	2 790		
April	9 796	6 369	3 253	19 114	9 714	1 305	1 109	4 266	886	10 640	5 658	2 816		
Mai	9 915	6 459	3 272	19 462	9 865	1 339	1 129	4 368	913	10 848	5 718	2 896		
Juni	10 071	6 495	3 389	19 759	10 035	1 377	1 145	4 395	906	11 034	5 800	2 926		
Juli	10 200	6 552	3 450	19 983	10 202	1 413	1 224	4 484	920	11 204	5 916	2 863		
Aug.	10 280	6 608	3 474	20 390	10 417	1 423	1 254	4 600	934	11 372	6 050	2 968		

1) Einschl. durchlaufender Mittel. - 2) Jahres- bzw. Monatsende. - 3) Einschl. Landesbodenbriefe, Landwirtschaftsbriefe, Kommunalschatzanweisungen, Bodenkulturschuldverschreibungen und Schuldbuchforderungen. - 4) Ab Januar 1953 ohne Verwaltungskredite.

Aufgelegte und abgesetzte festverzinsliche Wertpapiere und Aktien nach der Geldumstellung im Bundesgebiet und in Berlin (West)

Mill. DM

Zeit	Langfristige Schuldverschreibungen						Aktien	Langfristige Schuldverschreibungen u. Aktien seit der Geldumstellung insgesamt		Unverzinsliche Schatzanweisungen und Schatzwechsel im Umlauf
	insgesamt	Öffentlich-rechtliche		Private Hypothekenbanken	Öffentliche/Private Unternehmen			aufgelegt	abgesetzt	
		Körperschaften	Kreditanstalten		Unternehmen	Private				
1950 MD	67,8	18,8	24,7	11,5	12,0	0,8	4,6	2 319	1 558	1 470
1951 MD	61,3	6,1	23,8	23,0	4,4	3,9	14,5	3 226	2 470	2 330
1952 MD	171,4	83,3	28,4	51,8	1,2	6,6	24,1	5 574	4 287	2 309
1953 MD	258,6	39,9	80,0	102,8	10,4	25,5	23,9	8 964a)	7 458	2 362
1954 MD	374,9	47,4	110,8	126,1	14,2	74,4	41,5	13 961a)	12 602	2 165
1955 MD	333,1	48,6	124,4	136,3	2,8	19,1	130,1	19 432b)	17 837	2 575
1955 April	396,8	5,8	94,0	297,0	-	-	-	14 865	14 300	1 978
Mai	429,5	-	166,5	303,0	-	-	-	15 397	14 369	2 843a)
Juni	609,0	-	217,0	218,0	-	170,0	240,0	16 242	15 258	2 989
Juli	647,8	255,8	263,0	129,0	-	-	119,1	17 009	15 859	2 926
Aug.	689,0	256,0	175,0	175,0	33,0	-	111,4	17 809	16 531	3 012
Sept.	281,0	-	174,0	107,0	-	-	133,6	16 942	16 942	2 837
Okt.	303,3	5,8	165,0	121,5	-	11,0	200,6	18 727	17 363	2 838
Nov.	234,5	10,0	65,0	151,5	-	8,0	94,5	19 056	17 551	2 704
Dez. 1)	323,9	3,9	123,0	157,0	-	40,0	51,8	19 432c)	17 837	2 596
Dez. 2)	77,5	4,0	38,7	32,9	-	1,9	-	19 355d)	17 837	2 596
1956 Jan.	429,8	171,8	163,0	95,0	-	-	150,3	19 935	18 316	2 978
Febr.	175,4	1,9	80,0	93,5	-	-	305,9	20 416	18 712	3 116
Marz	144,2	1,7	75,0	60,0	-	7,5	181,1	20 741	19 098	3 072
April	226,7	1,7	128,0	97,0	-	-	198,8	21 167	19 466	3 092
Mai	71,7	1,7	3,0	67,0	-	-	74,6	21 313	19 684	3 185
Juni	140,1	1,7	65,0	73,4	-	-	220,2	21 673	20 038	3 038
Juli	82,3	1,7	14,6	26,0	-	40,0	62,6	21 818	20 334	3 102
Aug.	232,9	1,7	-	60,0	-	171,2	344,1	22 395	20 941	3 168
Sept.	384,5	44,5	45,0	55,0	35,0	205,0	134,5	22 914	21 475	3 164

1) Zurückgezogene Emissionen bzw. verbleibender Bestand. - a) Davon 86,3 Mill. DM zurückgezogene Emissionen. - b) Davon 77,5 Mill. DM im Jahre 1955 zurückgezogene Emissionen. - c) Unter Berücksichtigung der zurückgezogenen Emissionen. - d) Einschl. der Geldmarktpapiere, die aus der Umwandlung von Ausgleichsforderungen entstanden sind.

Indexziffer der Aktienkurse¹⁾
31. 12. 1953 = 100

Zeit ²⁾	insgesamt	Industrie										Übrige Wirtschaftsgruppen			
		zusammen	Grundstoffindustrien			Metallverarbeitende Industrien			Sonstige verarbeitende Industrien			zusammen	darunter		
			zusammen	Steinkohlenbergbau	Eisen- u. Stahlindustrie	zusammen	Maschinenbau	Strassenfahrzeugbau	Elektrotechnik	zusammen	Farbenwerte		Textilindustrie	Kreditbanken	Energiewirtschaft
1950	56,4	55,4	38,3	33,5	29,5	69,0	65,2	72,9	68,2	66,6	35,7	87,2	60,1	30,0	65,1
1951	80,3	80,7	60,7	59,1	47,8	92,8	92,0	91,7	90,1	96,2	78,6	120,9	78,6	50,8	85,2
1952	99,0	101,2	97,0	97,4	91,2	105,0	104,1	102,8	102,0	103,8	98,2	107,6	90,7	71,7	96,4
1953	89,1	89,6	90,2	88,1	88,1	93,5	94,8	90,4	93,2	86,8	75,4	92,2	87,3	74,0	91,4
1954	124,7	126,2	130,5	129,2	146,5	120,8	122,5	118,8	123,6	124,5	131,8	116,9	119,0	121,3	117,4
1955	195,6	198,1	200,5	190,9	230,5	203,4	192,6	231,9	215,6	192,3	208,5	162,7	186,7	200,2	184,2
1955 Febr.	171,5	175,5	182,3	181,4	207,4	170,1	170,1	189,0	172,8	171,1	191,2	149,7	156,8	156,2	157,0
1955 März	181,0	184,6	189,5	184,2	216,2	183,8	182,5	200,2	191,8	179,7	195,0	155,7	167,6	173,7	166,3
1955 April	198,9	202,9	206,6	196,8	240,6	207,5	203,2	231,8	222,6	196,0	217,0	167,7	184,5	190,4	185,1
1955 Mai	200,6	204,3	209,3	198,9	244,2	208,8	200,9	236,5	222,8	196,2	218,0	164,8	187,1	199,1	184,4
1955 Juni	201,5	205,1	209,8	198,2	239,9	211,3	203,9	235,6	226,1	196,2	214,4	165,2	188,5	199,5	186,0
1955 Juli	208,1	210,4	211,4	197,9	239,9	222,2	207,9	254,7	243,1	202,5	219,1	169,8	199,7	216,2	196,3
1955 Aug.	213,1	213,3	213,1	198,6	243,1	225,7	206,0	261,2	245,8	206,3	219,4	172,3	212,4	226,3	211,7
1955 Sept.	214,8	214,8	213,0	196,9	249,5	226,9	205,5	261,1	245,8	209,9	221,4	171,2	214,4	236,4	211,2
1955 Okt.	197,9	198,3	196,1	183,0	228,7	208,5	188,0	248,2	220,2	194,7	200,7	164,3	196,6	223,5	190,7
1955 Nov.	190,0	191,3	190,2	179,8	216,1	200,2	182,5	238,2	208,7	187,5	197,4	158,6	185,3	206,1	180,3
1955 Dez.	197,5	199,1	198,9	188,1	228,9	207,5	189,9	248,8	215,3	194,4	208,4	163,6	191,5	215,4	185,8
1956 Jan.	198,9	199,8	198,3	185,0	229,2	209,2	190,7	247,8	219,4	196,0	206,0	167,8	195,8	225,0	188,7
1956 Febr.	193,0	193,3	191,4	178,7	220,0	202,1	183,4	231,9	212,0	190,5	196,7	163,5	191,9	220,1	184,1
1956 März	193,2	193,7	191,8	179,9	218,5	200,6	183,6	221,4	213,1	191,8	200,6	163,9	191,4	226,1	181,1
1956 April	196,2	196,9	192,2	178,3	218,1	205,6	187,3	234,4	219,6	197,2	209,3	164,2	193,5	229,6	182,6
1956 Mai	189,5	190,5	184,0	163,3	209,2	200,8	182,5	234,0	212,6	192,0	197,5	159,8	185,7	215,3	175,7
1956 Juni	182,5	185,7	180,5	163,7	209,3	195,3	178,1	221,6	207,1	186,1	185,7	157,7	183,3	210,2	175,0
1956 Juli	183,3	183,2	176,8	161,6	205,1	192,5	177,2	209,8	206,8	185,3	185,9	156,0	183,3	209,5	174,6
1956 Aug.	177,8	177,7	171,0	154,9	197,4	186,5	171,4	198,8	201,6	180,4	179,3	149,7	178,0	204,2	169,1
1956 Sept.	181,4	181,6	176,9	160,4	204,5	188,8	175,2	200,3	203,4	182,8	184,6	151,4	180,4	208,8	170,8

1) Berechnet aus den Kursen von 430 Aktien. - 2) Die Monatsdurchschnitte sind aus den Kursnotierungen an den vier Bankentichtagen jeden Monats errechnet. Der Jahresdurchschnitt 1950 ist aus Kursen am Monatsende errechnet worden.

Kurs, Dividende und Rendite sämtlicher börsennotierter Aktien

Zeit ¹⁾	Zahl der Aktien	Nominalkapital	Kurswert	Dividende ²⁾	Durchschnittswerte			
					Mill. DM	Kurs	Dividende ²⁾	Rendite
						vH	%	%
1953	661	10 253,6	10 625,9	304,1	103,63	2,97	2,87	
1954	677	10 578,2	19 156,0	507,2	181,09	4,80	2,65	
1955	682	11 780,9	23 953,1	743,7	203,32	6,31	3,10	
1956 Januar	683	11 857,7	23 478,7	760,1	198,00	6,41	3,24	
1956 Februar	686	12 039,6	23 507,7	783,6	195,25	6,51	3,33	
1956 März	688	12 212,5	23 963,1	813,6	196,22	6,66	3,39	
1956 April	689	12 372,2	24 291,3	837,9	196,34	6,77	3,45	
1956 Mai	690	12 435,3	23 392,7	882,6	188,12	7,10	3,77	
1956 Juni	690	12 552,3	23 169,2	911,7	184,58	7,26	3,93	
1956 Juli	690	12 565,1	22 630,0	923,3	180,10	7,35	4,08	
1956 Aug.	690	12 709,0	22 263,7	926,6	175,18	7,29	4,16	
1956 Sept.	690	12 722,8	23 383,4	928,3	183,79	7,30	3,97	
davon:								
Grundstoffindustrien	98	4 784,3	7 694,5	297,6	160,83	6,22	3,87	
Metallverarbeitende Industrien	140	2 043,5	4 113,5	158,4	201,30	7,75	3,85	
Sonstige verarbeitende Industrien	282	3 379,1	6 644,8	274,2	196,65	8,11	4,12	
Industrie zusammen	520	10 206,9	18 452,9	730,2	180,79	7,15	3,95	
Übrige Wirtschaftsgruppen	170	2 515,9	4 930,5	198,1	195,97	7,87	4,02	
Aktien mit Dividende	573	11 697,1	22 206,0	928,3	189,84	7,94	4,18	
Aktien ohne Dividende	117	1 025,8	1 177,3	-	114,78	-	-	

1) Jahres- bzw. Monatsende. - 2) Für die Berechnung ist die jeweils zuletzt bekanntgegebene Dividende (einschl. 0 %) herangezogen worden.

Kursdurchschnitt der festverzinslichen Wertpapiere¹⁾

Zeit	insgesamt	4 % RM - Wertpapiere ^{2) 3)}					5 % DM-Bundesanleihe von 1952 ³⁾	5 % DM - Pfandbriefe ³⁾	5 % DM - Kommunalobligationen ³⁾	5 1/2 % DM-Pfandbriefe ³⁾	6 % DM-Pfandbriefe ⁴⁾	8 % DM - Industrieobligationen ⁵⁾
		davon										
		Pfandbriefe der Hypothekenbanken	Pfandbriefe öffentl.-rechtl. Kreditanstalten	Kommunalobligat. d. Hypothekenbanken	Kommunalobligat. d. öffentl.-rechtl. Kreditanstalten	Industrieobligationen						
1950	76,71	77,54	78,79	74,49	80,50	72,21	-	98,00	97,79	-	-	
1951	72,35	71,84	73,95	69,76	77,94	71,26	-	98,00	97,83	-	-	
1952	81,37	81,95	79,72	76,62	81,29	81,29	-	98,00	97,85	-	-	
1953	81,17	80,63	82,38	78,22	83,96	81,06	100,25	96,58	96,58	98,70	98,00	
1954	84,76	83,28	85,01	81,92	86,06	87,98	102,56	96,30	97,04	99,45	101,90	
1955	90,45	90,96	90,54	89,50	91,16	89,05	102,70	100,95	100,91	102,10	104,77	
1955 April	89,32	89,53	89,06	88,13	89,50	89,05	104,31	100,24	100,43	101,86	105,02	
1955 Mai	90,00	90,26	89,53	89,71	89,96	89,81	104,78	100,60	100,51	101,87	106,12	
1955 Juni	91,82	92,63	90,94	90,23	91,50	90,56	104,64	101,63	101,26	102,39	106,80	
1955 Juli	92,33	93,02	91,44	90,85	91,96	91,37	103,48	102,22	101,84	102,84	99,00	
1955 Aug.	92,08	92,55	91,83	90,79	92,50	91,19	101,96	102,23	101,90	102,88	99,00	
1955 Sept.	91,41	91,78	91,69	90,41	92,50	90,15	101,14	101,84	101,69	102,78	99,00	
1955 Okt.	90,63	91,51	91,58	90,19	92,50	87,39	100,31	101,47	101,48	102,56	99,00	
1955 Nov.	90,03	91,02	91,50	89,80	92,48	85,97	99,75	100,88	101,01	102,18	99,00	
1955 Dez.	90,11	90,63	91,44	89,61	92,50	87,47	99,19	100,48	100,75	101,69	98,99	
1956 Jan.	90,08	90,53	91,39	89,78	92,46	87,62	100,09	100,37	100,63	101,67	98,89	
1956 Febr.	89,75	90,52	91,08	89,68	92,08	86,40	100,17	100,17	100,10	101,67	98,78	
1956 März	89,47	90,31	90,71	89,43	91,67	86,01	100,06	100,02	99,80	101,55	98,55	
1956 April	89,30	90,02	90,56	89,21	91,67	86,09	100,53	99,75	99,72	101,54	98,34	
1956 Mai	88,14	88,72	89,77	88,11	90,36	85,00	100,44	98,44	99,01	100,79	98,13	
1956 Juni	86,58	86,42	89,02	86,28	90,00	84,75	100,02	96,14	97,01	99,34	97,55	
1956 Juli	86,34	95,69	88,74	85,55	89,29	86,01	100,00	95,58	96,37	98,82	97,09	
1956 Aug.	84,38	83,00	87,50	82,88	87,87	85,49	100,00	94,55	95,45	98,16	95,23	
1956 Sept.	82,96	80,80	86,52	80,40	87,01	85,89	100,02	94,07	94,70	97,76	94,51	

1) Die Monatsdurchschnitte sind aus den Kursnotierungen an den 4 Bankentichtagen errechnet worden. - 2) Ab 2.7.1951 werden die Kurse in vH ihres im Verhältnis 10 : 1 von RM auf DM umgestellten Nennwertes festgesetzt; zum Vergleich mit den DM - Wertpapieren wurden die Kurse auch für die zurückliegende Zeit entsprechend dem Umstellungsverhältnis umgerechnet. - 3) Steuerfrei. - 4) Vollbesteuert. - 5) Steuerbegünstigt. - a) Juli - Dezember.

Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste

Zeit	Konkurse 1)					Vergleichsverfahren					Insolvenzen 2)					Wechselproteste bei Landeszentralbanken, Geldinstituten und Postanstalten 3)	
	insgesamt	darunter				insgesamt	darunter				insgesamt	darunter					
		Industrie	Handwerk	Großhandel	Einzelhandel		Industrie	Handwerk	Großhandel	Einzelhandel		Industrie	Handwerk	Großhandel	Einzelhandel		
Anzahl																	1 000 DM
1950 MD	353	85	58	70	83	140	33	21	34	42	455	107	73	95	115	20 664	14 617
1951 MD	354	69	69	56	88	130	24	23	28	46	453	88	87	76	128	26 366	16 397
1952 MD	334	64	68	50	82	97	27	14	18	32	408	85	77	64	108	29 243	16 941
1953 MD	337	68	64	48	84	105	31	15	22	30	418	92	75	64	107	38 657	22 428
1954 MD	344	65	67	50	87	99	26	18	20	29	422	86	81	65	111	45 765	25 867
1955 MD	308	50	74	36	68	70	15	17	14	19	358	61	84	47	84	44 092	24 021
1955 April	315	55	71	33	77	81	16	19	15	25	375	68	83	43	98	43 257	23 243
Mai	301	48	77	36	64	71	18	18	12	21	353	62	88	44	83	44 723	24 288
Juni	328	59	74	43	66	83	20	18	14	24	397	74	85	56	89	51 077	27 915
Juli	276	40	63	25	75	71	10	20	13	23	332	42	82	39	92	45 867	25 193
Aug.	282	47	86	22	56	64	11	20	15	14	331	52	101	36	68	43 852	23 563
Sept.	297	46	66	35	76	64	14	15	15	15	336	56	71	46	85	42 962	22 790
Okt.	295	37	74	40	70	62	10	15	6	26	335	44	79	42	92	43 874	23 545
Nov.	301	46	67	35	72	54	12	15	14	12	335	55	77	40	80	44 151	24 335
Dez.	322	53	71	36	62	65	21	14	15	11	375	71	82	51	70	44 628	25 232
1956 Jan.	309	60	59	38	76	58	16	11	11	17	353	73	68	45	88	38 675	21 472
Febr.	275	48	54	44	67	56	10	13	10	15	312	54	64	47	78	41 534	22 789
März	298	52	55	40	75	57	15	12	15	14	338	64	65	48	84	42 522	24 687
April	258	41	51	31	60	72	14	13	15	24	316	54	61	42	79	43 772	25 727
Mai	263	35	59	49	45	72	14	17	16	18	323	48	74	59	61	48 436	29 237
Juni	311	42	71	37	88	57	19	7	11	16	354	58	74	47	99	47 809	29 925
Juli	299	39	71	34	77	60	16	12	10	18	343	51	80	42	91	45 796	28 665
Aug.	293	47	61	26	73	62	18	13	10	13	344	63	70	36	81	44 296	27 093

1) Einschl. Anschlusskonkurse.- 2) Ohne Anschlusskonkurse.- 3) Quelle: Bank deutscher Länder und Posttechnisches Zentralamt. Ab Januar 1952 einschl. Teilzahlungsfinanzierungsinstitute.

Öffentliche Sozialleistungen

Hauptunterstützungsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenfürsorge¹⁾ im Bundesgebiet und in Berlin (West)

Zeit	Hauptunterstützungsempfänger					Einnahmen		Ausgaben			Überschuss (+) Fehlbetrag (-) im Rechnungsj. bzw. im Berichtsmonat
	insgesamt	Arbeitslosen-				insgesamt ²⁾	darunter: Beiträge	insgesamt	darunter		
		versicherung (Alu)	fürsorge	(Alfu)					Arbeitslosen-	und Kurzar-		fürsorge-
Anzahl					Mill. DM						
Bundesgebiet											
1950 JD	1 271 659	466 952	348 102	804 707	603 458	179,2	91,5	156,4	50,4	72,7	+ 273,7
1951 JD	1 193 176	417 266	289 663	775 910	565 222	202,7	107,3	178,4	61,1	79,6	+ 291,4
1952 JD	1 156 952	443 400	293 775	713 552	507 685	206,6	118,7	186,6	67,8	73,1	+ 240,5
1953 JD	1 067 439	435 649	295 268	631 790	449 472	230,6	135,8	210,8	80,4	71,2	+ 422,1
1954 JD	1 040 920	487 775	319 007	553 145	390 345	232,0	147,0	189,7	79,1	63,8	+ 507,7
1955 JD	786 646	420 682	269 219	365 964	240 884	191,6	128,2	155,7	69,7	36,4	+ 430,1
1955 April	887 708	384 697	218 493	503 011	351 820	206,4	136,8	144,5	57,6	52,0	+ 61,9
Mai	630 427	252 507	102 009	377 920	243 509	190,4	128,8	134,3	44,5	48,5	+ 56,1
Juni	556 844	222 376	83 642	334 468	208 542	180,6	120,3	127,3	36,5	41,0	+ 53,3
Juli	494 306	199 015	72 498	295 291	179 944	194,4	125,8	118,0	32,5	35,3	+ 76,4
Aug.	440 198	179 242	67 480	260 916	156 524	168,9	127,2	107,1	29,4	30,9	+ 61,8
Sept.	402 469	167 678	62 149	234 791	138 241	164,4	127,1	102,4	26,7	26,9	+ 62,0
Okt.	402 559	172 752	65 891	229 807	133 702	194,0	132,9	95,8	26,1	24,8	+ 98,2
Nov.	445 790	208 811	90 999	236 979	139 784	164,5	125,6	97,2	29,3	25,2	+ 67,3
Dez.	689 922	423 800	265 214	266 122	163 601	205,0	136,9	133,7	48,3	28,5	+ 71,3
1956 Jan.	1 030 056	740 820	538 296	289 236	182 358	193,9	129,7	184,4	107,8	32,9	+ 9,5
Febr.	1 522 984	1 202 446	1 005 335	320 538	212 003	165,8 ^{a)}	116,6	248,4	167,7	34,5 ^{a)}	- 82,6
März	1 134 356	772 501	595 787	361 855	247 349	270,5 ^{a)}	131,6 ^{a)}	375,6 ^{a)}	230,1 ^{a)}	56,1	- 105,1
April	602 803	305 875	156 293	296 928	154 396	164,1	111,9	100,0	42,9	26,3	+ 64,1
Mai	475 275	226 672	89 506	248 603	155 044	174,5	127,5	114,1	42,6	35,2	+ 60,4
Juni	415 646	198 032	71 887	217 614	132 308	195,4	146,4	106,5	34,0	28,6	+ 88,8
Juli	364 763	182 799	67 745	181 964	105 664	203,8	140,7	99,1	31,6	25,9	+ 104,7
Aug.	356 385	170 799	65 977	165 586	96 515	176,4	141,7	92,3	30,1	22,9	+ 84,2
Berlin (West)											
1956 April	95 871	36 560	18 185	59 311	26 728	11,0	5,6	12,5	4,7	5,2	- 1,5
Mai	91 570	33 966	14 350	57 604	25 141	14,6	7,1	15,5	5,4	7,1	- 1,0
Juni	85 167	30 889	10 551	54 278	22 691	14,4	6,4	16,2	5,0	6,9	- 1,8
Juli	74 544	26 867	8 820	47 677	17 933	14,9	6,9	15,1	4,6	6,0	- 0,2
Aug.	66 175	21 451	7 671	44 724	16 441	14,3	6,9	14,5	3,7	6,0	- 0,2

1) Ab April 1950 sind die Aufwendungen für Arbeitslosenfürsorge auf den Bund übergegangen.- 2) Ab 1. April 1950 einschl. des errechneten Zuschussbedarfs für die Aufwendungen der Arbeitslosenfürsorge, die vom Bund zu tragen sind, und einschl. der nachträglichen Erstattungen der Länder für die Arbeitslosenfürsorge für die Zeit vor dem 1. April 1950.- 3) Einschl. der Krankenversicherung der Unterstützten.- 4) Einschl. Krankenversicherungsbeiträge und der sonstigen Unterstützungsleistungen.- 5) Einnahmen und Ausgaben im Monatsdurchschnitt.- 6) 1950 bis 1955 für Hauptunterstützungsempfänger; Kalenderjahr; für Einnahmen und Ausgaben: Rechnungsjahr (1. April bis 31. März).- a) Einschl. Nachtrag für das Rechnungsjahr 1955.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Soziale Krankenversicherung¹⁾
Kassenarten, Mitglieder und Krankenstand

Zeit -- Kassenart	Kassen	Mitglieder (ohne Versicherte der Krankenversicherung der Rentner)						Versicherte der Krankenversicherung der Rentner	Krankenstand (Anteil der arbeitsunfähigen Kranken an den Mitgliedern der entsprechenden Gruppe)											
		Versicherungs-			berechtig-				der Mitglieder mit											
		insgesamt	dar-: männlich	mit allgem. Beitragssatz	insgesamt	dar-: männlich	mit allgem. Beitragssatz		allgemeinem Beitragssatz		ermäßigtem Beitragssatz		Versicherungs-		Versicherungs-					
									pflichtige	berechtigte	pflichtige	berechtigte	pflichtige	berechtigte	pflichtige	berechtigte				
Anzahl	1 000						VH													
1950 JD	1 996	13 245	9 116	2 464	1 326	4 734														
1951 JD	1 992	13 595	9 187	2 561	1 504	4 999														
1952 JD	2 021	13 864	9 280	2 666	1 638	5 277														
1953 JD	2 055	14 535	9 678	2 927	1 537	5 410														
1954 JD	2 057	14 965	9 845	3 067	1 596	5 684														
1955 JD	2 065	15 462	10 044	3 289	1 887	5 957														
1955 Jan.	2 059	14 930	9 704	3 005	1 794	5 600														
1955 Febr.	2 059	14 980	9 744	3 069	1 821	5 689														
1955 März	2 057	15 349	10 110	3 282	1 836	5 965														
1955 April	2 060	15 676	10 267	3 372	1 851	6 177														
1955 Mai	2 061	15 564	10 136	3 286	1 863	6 173														
1955 Juni	2 066	15 555	10 113	3 288	1 889	6 201														
1955 Juli	2 068	15 605	10 124	3 289	1 901	6 194														
1955 Aug.	2 069	15 620	10 136	3 291	1 917	6 200														
1955 Sept.	2 071	15 617	10 126	3 292	1 926	6 206														
1955 Okt.	2 071	15 663	10 123	3 293	1 938	6 231														
1955 Nov.	2 071	15 670	10 104	3 299	1 940	6 242														
1955 Dez.	2 072	15 315	9 848	3 297	1 963	6 267														
1956 Jan.	2 072	15 481	9 978	3 303	1 991	6 274														
1956 Febr.	2 071	15 263	9 785	3 073	2 047	6 286														
1956 März	2 069	15 691	10 214	3 087	2 059	6 302														
1956 April	2 069	15 918	10 268	3 112	2 084	6 333														
1956 Mai	2 069	15 913	10 239	3 133	2 099	6 370														
1956 Juni	2 067	15 863	10 189	3 183	2 141	6 396														
1956 Juli	2 069	15 865	10 177	3 184	2 150	6 391														
davon:																				
Orts-	398	9 132	5 875	7 716	1 400	831	269	5 404	4,27	4,41	2,41	2,89	2,09	1,71	0,71	0,82				
Land-	102	360	188	332	149	90	3	21	2,42	2,02	1,67	1,93	1,20	1,02	0,40	0,61				
Betriebs-2) kranken-	1 400	2 117	1 584	1 822	253	195	12	4	4,52	4,93	2,22	1,79	2,72	2,99	2,01	1,47				
Innungs-	142	660	503	474	73	57	35	1	3,78	3,72	2,26	2,44	2,38	1,72	0,72	0,74				
See-	1	48	47	47	5	5	1	-	3,41	3,32	3,82	-	0,30	-	0,29	0,88				
Betriebs-																				
der Bundesbahn	1	288	269	270	22	17	-	293	5,91	5,97	-	-	2,95	4,17	0,92	1,69				
der Bundespost	1	170	101	130	28	13	-	-	3,02	4,17	-	-	2,87	3,86	1,40	1,39				
des Bundesver-																				
kehrsministeriums	1	19	18	17	3	3	-	9	3,51	5,03	-	-	3,22	2,46	1,12	0,31				
Knappschaftliche																				
Krankenkassen	7	679	662	619	18	15	2	663	5,45	3,05	0,47	-	3,16	2,73	0,79	0,46				
Ersatzkassen für																				
Arbeiter	8	150	115	136	32	26	13	-	3,78	4,20	2,24	0,81	2,05	1,94	0,72	0,46				
Angestellte	8	2 242	815	80	1 201	898	3	-	4,02	4,44	1,87	5,13	2,07	2,61	1,39	1,35				
Ausserdem:																				
KVA Berlin	1	865	468	-	106	77	-	483	-	-	-	-	-	-	-	-	-			

1) Ab 1955 vorläufiges Ergebnis; Stand am Ende des jeweiligen Monats.- 2) Ohne Betriebskrankenkassen der Deutschen Bundesbahn, Bundespost und des Bundesverkehrsministeriums.

Bundesministerium für Arbeit

noch: Soziale Krankenversicherung
Hauptposten der Einnahmen und Ausgaben, einschl. Krankenversicherung der Rentner
1 000 DM

Zeit -- Kassenart	Einnahmen			Ausgaben							
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter						
		versicherungspflichtige und -berechtigte Mitglieder	Krankenversicherung der Rentner		ärztliche Behandlung	Zahnbehandlung	Arznei, Heilmittel und Zahnersatz	Krankenhauspflege	Krankengeld	Sterbegeld	Verwaltungskosten
1950 ¹⁾ VJD	605 495	531 341	59 722	569 425	114 598	27 436	109 554	109 598	108 914	10 750	35 498
1951 ¹⁾ VJD	731 777	617 226	91 970	684 723	140 593	33 530	133 170	127 725	130 545	12 363	44 452
1952 ¹⁾ VJD	814 481	684 502	102 751	798 096	167 936	37 888	156 551	147 456	149 712	14 184	52 223
1953 ¹⁾ VJD	917 155	783 098	115 951	903 469	188 338	41 866	174 548	167 834	180 641	16 345	58 709
1954 ¹⁾ VJD	990 865	851 011	117 131	963 870	209 333	49 237	181 496	177 883	181 852	16 657	61 721
1955 ²⁾ VJD	1 088 690	940 972	122 498	1 091 230	243 593	56 801	199 474	194 174	221 310	18 628	66 265
1955 ²⁾ 1. Vj.	1 002 062	866 057	116 312	1 087 795	224 883	52 555	198 977	180 209	256 828	19 970	68 253
1955 ²⁾ 2. Vj.	1 083 434	940 684	120 181	1 032 389	234 691	57 186	191 884	183 757	186 118	18 442	65 099
1955 ²⁾ 3. Vj.	1 107 288	967 966	119 259	1 087 204	252 022	55 424	193 216	197 497	212 873	17 220	66 027
1955 ²⁾ 4. Vj.	1 161 975	989 181	134 238	1 157 532	262 777	62 040	213 820	215 233	229 421	18 881	65 682
1956 1. Vj.	1 119 272	972 074	121 827	1 236 273	252 255	59 531	219 314	195 347	313 591 ^{a)}	21 990	74 284
davon:											
Orts-	615 397	511 434	95 171	710 148	135 688	30 043	123 619	118 609	188 204	13 066	44 384
Land-	16 638	16 129	356	17 595	3 819	1 180	2 824	3 618	2 283	141	1 893
Betriebs-	180 976	169 528	5 115	201 052	35 836	9 157	34 543	27 125	72 459	2 442	702
darunter:											
Bundesbahn	27 341	18 275	4 924	30 448	5 593	1 134	6 371	4 507	9 630	548	33
Bundespost	9 996	9 810	176	9 728	2 350	662	1 942	1 612	2 080	83	2
Innungs-	30 167	29 849	-	33 450	6 095	1 659	4 609	4 791	10 970	265	2 341
See-	3 111	3 064	-	3 125	541	170	405	416	1 143	14	228
Knappschaftl.	77 418	48 572	21 185	76 911	10 949	1 981	13 140	15 524	24 380	4 395	2 327
Ersatzkassen für											
Arbeiter	9 343	9 240	-	10 301	1 955	596	1 625	1 160	3 211	74	1 001
Angestellte	186 222	184 258	-	183 691	57 372	14 745	38 549	24 104	10 930	1 593	21 408

1) Endgültige Ergebnisse nach den Jahresberichten des Bundesministeriums für Arbeit.- 2) Vorläufige Ergebnisse nach den Vierteljahresnachweisungen.- a) Einschl. 11 000 DM Krankengeld in der Krankenversicherung der Rentner, die in der Aufgliederung nach Kassenarten nicht enthalten sind.

Bundesministerium für Arbeit

Öffentliche Fürsorge im Bundesgebiet und in Berlin (West)¹⁾

Zeit	Offene Fürsorge											Geschlossene Fürsorge		Öffentliche Fürsorge insgesamt		
	Laufend Unterstützte 2)					Laufender			Einmaliger			Aufwand				
	Parteien		Personen			Unterstützungsaufwand 3)						insgesamt 3)	auf 100 DM lfd. Unter- stützung der offenen Fürsorge	insgesamt 3)	je Einwohner 2)	
	insgesamt	darunter Kriegs- folgen- hilfe	insgesamt	darunter Kriegs- folgen- hilfe	auf 1 000 der Be- völkerung 2)	insgesamt	je Partei	je Person	insgesamt	darunter an Empfänger lfd. Unter- stützung 4)	auf 100 DM lfd. Unter- stützung					insgesamt	insgesamt 3)	je Einwohner 2)
1 000		Anzahl			Mill. DM	DM	DM	Mill. DM	DM	Mill. DM	DM	Mill. DM	DM	Mill. DM	DM	
Bundesgebiet																
R.J. 1950	723,9	370,2	1 306,6	707,8	27,5	397,1	548,56	303,92	214,0	.	53,89	611,1	323,3	81,42	934,4	19,64
1951	605,1	281,5	1 051,5	515,6	21,8	373,2	616,76	354,92	180,3	.	48,31	553,5	377,5	101,15	931,0	19,32
1952	555,6	239,4	939,3	422,0	19,3r	373,5	572,25	397,64	204,3	.	54,70	577,8	422,3	113,07	1 000,1	20,28
1953	593,4	266,4	977,1	453,2	19,9	415,2	699,70	424,93	196,8	.	47,40	612,0	482,6	116,23	1 094,6	22,57
1954	611,0	270,1	966,9	434,1a)	19,5	461,2	754,80	476,95	199,3	109,5b)	43,22	660,4	532,6	115,49	1 193,0	24,03
1955	592,6	264,4	902,4	400,6	18,0	447,3	754,87	495,75	199,1	102,0	44,51	646,5	525,6	117,50	1 172,1	23,37
1955 1. Rv.j.	589,3	258,4	910,4	400,7	18,2	104,2c)	176,82	114,46	20,5d)	10,8	19,66	124,7	92,7f)	88,95	217,4	4,35
2. "	592,6	264,4	902,4	400,6	18,0	108,7	183,48	120,50	29,1d)	16,2	26,73	137,8	135,2d)	124,32	273,0	5,44
3. "	609,1	276,3	918,6	410,1	18,3	114,5	187,93	124,62	76,3d)	39,9	66,68	190,8	139,4d)	121,79	330,2	6,56
4. "	613,3	279,3	926,4	414,1	18,4	120,7	196,88	130,33	71,3d)	34,2	59,07	192,1	158,9d)	131,63	351,0	6,96
Berlin (West)																
1955 1. Rv.j.	127,0	43,6	174,4	63,6	79,4	25,2	198,63	144,73	3,9	2,8	15,60	29,2	5,0	19,94	34,2	15,58
2. "	125,8	45,0	175,2	65,5	79,8	23,4	186,04	133,62	4,7	3,6	20,20	28,1	9,2	39,39	37,4	17,02
3. "	128,7	46,6	179,2	67,8	81,3	25,0	193,94	139,30	14,5	9,4	58,14	39,5	10,8	43,35	50,3	22,82
4. "	131,2	48,6	183,7	70,1	83,4	23,5	179,47	128,16	18,5	11,8	78,64	42,1	19,1	81,11	61,2	27,76

1) Gesamtleistungen der offenen und geschlossenen Fürsorge. - 2) Am 30.9. des jeweiligen Jahres bzw. am Ende des Vierteljahres. - 3) Aufwendungen im Rechnungsjahr einschließlich Auslaufzahlungen des Jahres sowie Aufwendungen für das Jugendaufbauwerk im Lande Schleswig-Holstein. - 4) Soweit einmalige Unterstützungen der gesundheitlichen Fürsorge nicht getrennt nach laufend und nicht laufend Unterstützten nachgewiesen wurden, sind sie im Verhältnis der aufgeteilten gesundheitlichen Unterstützungen aufgeteilt. - 5) Nach Anstaltsarten wurden 1950 324,8 Mill. DM, 1951 377,2 Mill. DM, 1952 427,2 Mill. DM, 1953 479,4 Mill. DM, 1954 528,5 Mill. DM und 1955 525,3 Mill. DM nachgewiesen. - a) Die Zahl der laufend unterstützten Personen der Kriegsfolgenhilfe im 1. Rechnungsvierteljahr 1954 muß lauten: 426,8 (siehe "Wirtschaft und Statistik" S. Jg. N.F., März 1956, Heft 3, Seite 156*). - b) Einschließlich 3 296 000 DM Weihnachtsbeihilfe an Alu- und Alfu-Empfänger in Schleswig-Holstein. - c) Außerdem 141 000 DM einzeln abgerechnete Ausgaben der sozialen Fürsorge gem. BVG in Hamburg. - d) Einschließlich Krankenversorgung für Unterhaltshilfempänger gem. LAG in Hamburg. - e) Außerdem 59 000 DM einzeln abgerechnete Ausgaben der sozialen Fürsorge gem. BVG in Hamburg. - f) Außerdem 7 000 DM einzeln abgerechnete Ausgaben der sozialen Fürsorge gem. BVG in Hamburg. - g) Einschließlich Kosten der Fürsorgeerziehung für Zugewanderte in Hamburg. - h) Ohne Aufwand im Rahmen des Hilfsprogramms für erwerbslose Jugendliche; außerdem im 1. und 2. Rechnungsvierteljahr 1951 250 DM Zuschüsse für das Jugendaufbauwerk und 323 150 DM pauschal gezahlte Platzgelder für konfessionelle Kindertagesstätten. - i) Einschließlich nachtraglich gemeldeter Aufwendungen für Jugendnotmaßnahmen für April bis Dezember 1955; außerdem 98 750 DM Zuschüsse für das Jugendaufbauwerk und 575 DM pauschal gezahlte Platzgelder für konfessionelle Kindertagesstätten.

Öffentliche Finanzen

Einnahmen aus Steuern des Bundes, der Länder¹⁾ und Berlin (West)²⁾

Mill. DM

Zeit	Steuer- ein- nahmen ins- gesamt	davon aus Steuern		Besitz- und Verkehrssteuern									
		des Bundes 3)	der Länder 3)	insgesamt	Lohn- steuer	Veranlagte Einkommen- steuer	Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	Körperschaft- steuer	Vermögen- steuer	Erbschaft- steuer	Grund- erwerb- steuer	Kapital- verkehr- steuer 4)	Kraft- fahr- zeug- steuer
Bundesgebiet und Berlin (West)													
1950 MD	1 396,5	852,7	543,8	569,3	149,1	166,9	3,6	129,6	11,1	2,2	3,5	1,5	29,8
1951 MD	1 960,7	1 152,9	807,8	865,1	258,2	223,0	7,3	214,3	12,6	3,6	4,0	2,4	35,0
1952 MD	2 302,3	1 272,2	1 030,0	1 095,0	310,6	355,5	9,4	235,0	15,1	4,5	4,4	2,9	39,9
1953 MD	2 470,8	1 339,8	1 131,0	1 203,8	308,9	393,9	13,0	247,7	47,7	5,2	5,1	4,4	45,2
1954 MD	2 638,7	1 446,0	1 192,7	1 269,2	333,6	395,0	25,5	259,2	43,6	6,4	6,2	7,1	51,2
1955 MD	2 935,3	1 693,0	1 242,3	1 332,9	387,0	347,7	29,1	266,4	51,1	6,7	7,9	10,3	63,8
1955 Jan. 6)	2 815,5	1 746,2	1 069,3	1 129,4	453,8	255,6	36,4	142,2	22,4	12,4	7,6	8,7	62,3
Febr. 6)	2 111,6	1 273,1	738,5	882,0	317,5	188,2	15,7	105,3	76,9	4,4	6,8	6,3	43,9
Marz 6)	3 294,4	1 507,8	1 786,6	1 947,7	271,6	782,5	22,5	555,5	13,3	8,1	5,8	15,9	59,6
April 6)	2 314,1	1 503,6	810,5	869,7	300,1	237,1	18,2	94,1	13,9	5,8	7,0	7,5	62,7
Mai 6)	2 289,3	1 455,1	834,3	882,9	344,2	180,6	21,2	70,8	17,9	7,2	7,1	6,8	57,3
Juni 6)	3 457,6	1 646,7	1 811,0	1 952,4	341,1	730,3	33,6	542,1	10,7	6,7	6,3	6,8	66,9
Juli 6)	2 556,4	1 647,4	908,9	967,2	384,7	174,1	82,0	89,5	14,2	9,6	8,7	15,6	64,3
Aug. 6)	2 504,5	1 631,5	873,1	923,9	375,9	127,3	49,0	62,7	92,0	5,2	8,4	21,4	59,0
Sept. 6)	3 599,1	1 723,7	1 875,4	2 024,4	377,0	704,6	12,5	597,7	22,7	6,6	6,4	8,4	61,7
Okt. 6)	2 670,2	1 843,4	826,8	877,5	414,9	128,6	22,2	71,0	27,3	6,2	8,5	6,6	59,9
Nov. 6)	2 563,8	1 730,3	833,5	879,8	391,3	100,4	9,2	58,3	116,7	8,3	8,9	7,5	59,8
Dez. 6)	3 998,5	1 871,6	2 126,9	2 309,8	429,9	742,3	18,8	721,5	48,9	5,4	7,8	9,7	71,0
1956 Jan. 6)	3 155,2	2 055,9	1 099,3	1 183,9	547,7	169,2	38,0	129,5	39,5	10,3	9,7	10,4	75,3
Febr. 6)	2 415,1	1 529,6	885,5	932,8	395,5	114,6	26,5	71,3	112,9	5,2	9,3	10,6	54,7
Marz 6)	3 699,4	1 677,1	2 022,3	2 190,1	342,1	763,5	17,8	688,6	39,5	5,8	7,0	12,8	73,6
April 6)	2 554,5	1 679,7	874,8	938,1	372,7	172,1	46,5	85,2	22,0	7,4	8,4	11,7	78,4
Mai 6)	2 553,3	1 583,8	969,5	1 010,2	413,7	165,7	27,4	79,5	113,6	4,8	8,0	7,9	68,2
Juni 6)	4 003,5	1 438,4	2 165,0	2 350,6	425,2	814,6	72,6	659,0	23,8	4,4	7,5	12,9	73,5
1956 Juli 6)	2 921,3	1 860,2	1 061,2	1 128,0	470,0	205,9	73,4	96,7	31,7	6,8	9,4	10,0	72,8
nach Ländern (1. April - 30. Juni 1956)													
April/Juni 6)	9 111,3 ^{c)}	5 101,9 ^{c)}	4 009,3	4 307,9	1 211,6	1 152,3	146,5	822,7	159,5	18,6	23,8	32,5	220,2
davon:													
Schlesw.-Holst.	294,3	202,8	91,5	102,0	31,0	32,4	1,2	8,9	4,3	0,4	0,9	0,2	8,2
Hamburg	869,3	596,2	272,0	295,5	86,4	71,8	8,9	65,6	11,2	0,8	1,1	1,9	9,0
Niedersachsen	834,7	474,9	359,8	393,9	106,6	99,5	11,1	80,4	15,6	1,0	2,6	1,7	25,5
Bremen	242,5	170,2	72,3	77,5	24,6	24,0	1,6	11,5	2,9	0,1	0,3	0,3	3,0
Nordrh.-Westf.	2 929,3	1 573,2	1 356,1	1 467,8	423,3	371,9	55,2	294,5	56,2	7,8	6,1	13,3	63,9
Hessen	661,0	316,5	344,5	372,1	118,2	80,6	22,9	62,7	13,1	1,0	2,1	6,2	19,7
Rheinl.-Pfalz	443,2	254,0	189,2	202,4	51,4	62,9	12,1	28,3	6,0	0,8	1,4	0,4	14,5
Baden-Württbg.	1 263,9	664,2	599,7	645,9	170,4	190,7	12,2	131,4	23,3	3,2	3,9	1,5	33,0
Bayern	1 257,1	683,1	574,0	599,3	154,5	175,7	14,8	109,3	20,9	2,5	4,4	4,5	37,8
Berlin(West)	312,0	161,7	150,2	151,5	45,3	43,0	6,6	29,9	6,0	0,9	1,0	2,4	5,6

1) Anmerkungen siehe nächste Seite.

noch: Einnahmen aus Steuern des Bundes, der Länder¹⁾ und Berlin (West)²⁾
Mill. DM

Zeit	noch: Besitz- und Verkehrsteuern							Umsatz-u. Umsatzausgleichsteuer			Zölle und Verbrauchsteuern			
	Versicherungsteuer	Rennerwett- und Lotteriesteuer	Wechselsteuer	Beförderungsteuer	Feuerschutzsteuer	Notopfer Berlin insgesamt	Sonstige	insgesamt	Umsatzsteuer	Umsatzausgleichsteuer	insgesamt	Zölle	Tabaksteuer	Kaffeesteuer
Bundesgebiet und Berlin (West)														
1950 MD	5,9	6,7	4,1	21,1	1,6	32,4	0,3	424,4	424,4	a)	402,8	60,2	184,1	30,7
1951 MD	7,2	8,6	4,7	28,0	2,0	55,7	0,4	622,8	596,6	26,2	472,8	71,0	196,9	37,7
1952 MD	8,2	9,2	5,4	24,9	2,0	67,9	0,2	701,9	664,9	37,0	505,4	95,5	196,7	46,7
1953 MD	9,4	11,2	5,9	20,9	2,1	63,8	0,0	748,9	710,8	37,3	518,9	109,9	190,1	36,7
1954 MD	10,7	11,5	6,6	14,9	2,1	94,7	0,0	829,9	785,4	44,5	539,5	129,3	195,5	25,4
1955 MD	12,1	12,3	7,5	19,4	2,2	109,2	0,0	958,1	901,5	56,6	644,3	154,1	218,7	30,6
1955 Jan. 6)	11,2	11,5	7,7	15,2	1,6	80,7	0,0	1 100,0	1 051,0	48,9	586,2	146,3	215,0	24,9
Febr. 6)	14,9	11,0	6,9	12,2	3,8	68,3	0,0	764,8	716,9	47,9	464,8	126,8	176,9	24,0
März 6)	12,5	14,1	6,7	13,2	3,8	162,5	0,0	760,0	704,4	55,6	586,7	147,7	195,3	30,0
April 6)	11,7	11,9	8,2	14,6	2,8	74,2	0,0	915,8	864,2	51,6	528,6	147,7	187,6	27,0
Mai 6)	11,5	10,5	7,3	14,2	2,2	66,7	0,0	851,7	805,1	46,6	554,8	134,1	203,0	26,9
Juni 6)	10,5	13,5	6,6	16,8	1,3	159,1	0,1	875,9	823,6	52,3	629,3	159,0	217,5	28,5
Juli 6)	11,6	7,8	7,7	22,5	1,0	73,8	0,0	960,1	905,1	55,0	629,1	153,1	224,8	29,6
Aug. 6)	11,1	9,5	7,5	23,4	1,6	70,1	- 0,1	922,3	869,1	53,2	658,2	144,1	225,5	28,9
Sept. 6)	10,3	12,7	6,9	23,0	1,2	172,7	- 0,1	924,7	868,3	56,4	650,0	142,3	217,6	29,2
Okt. 6)	11,3	13,0	7,5	24,1	1,8	74,4	0,0	1 060,7	1 000,6	60,1	732,1	167,6	240,6	31,4
Nov. 6)	11,7	13,1	7,6	19,5	2,1	67,4	0,0	1 006,2	947,4	58,8	677,8	161,6	221,3	30,6
Dez. 6)	11,5	14,1	7,0	20,2	2,7	198,4	0,6	975,6	913,9	61,7	713,1	162,0	230,7	34,4
1956 Jan.	13,2	12,9	8,5	20,8	2,0	97,1	0,0	1 271,4	1 206,4	65,1	699,8	178,7	229,2	31,1
Febr.	17,5	14,0	7,9	17,6	4,1	70,9	0,0	883,6	827,3	56,3	598,7	139,7	197,3	32,8
März	13,4	14,8	7,6	15,7	3,2	184,9	0,0	848,9	786,7	62,3	660,4	159,3	225,5	37,2
April 6)	13,7	14,7	8,6	18,3	2,7	73,6	0,0	1 021,8	961,2	60,7	594,6	157,8	212,9	29,3
Mai 6)	13,8	14,8	8,5	18,2	2,4	73,5	- 0,0	920,6	864,3	56,3	613,5	138,7	212,9	33,0
Juni 6)	12,0	14,8	7,8	22,0	1,7	198,9	0,0	966,4	906,5	60,0	668,4	168,7	239,3	33,0
Juli 6)	14,3	14,4	8,5	24,9	1,8	87,4	0,0	1 070,8	1 005,9	64,9	722,6	181,7	255,7	32,5
nach Ländern (1. April - 30. Juni 1956)														
April/Juni 6)	39,6	44,2	24,9	58,6	6,8	346,0	0,0	2 908,9	2 731,9	177,0 ^{c)}	1 894,5 ^{c)}	465,2 ^{c)}	665,2	95,4 ^{c)}
davon:														
Schlesw.-Holst.	0,6	1,7	0,8	2,3	0,2	9,0	- 0,0	77,3	71,1	6,2	115,0	16,1	74,0	6,3
Hamburg	5,8	3,5	2,2	2,9	0,5	23,9	- 0,0	167,2	132,9	34,3	405,6	124,1	141,0	24,9
Niedersachsen	3,2	3,9	2,2	6,8	0,1	23,9	0,0	265,7	256,7	9,1	175,1	19,2	68,3	5,0
Bremen	0,7	0,5	0,7	0,9	0,1	16,4	- 0,0	50,2	37,3	12,9	112,8	3,5	38,5	19,9
Nordrh.-Westf.	11,1	14,1	7,8	18,6	1,5	122,5	0,0	1 035,4	986,8	48,6	426,1	138,0	27,5	21,6
Hessen	3,8	3,5	3,3	4,4	0,8	29,6	0,0	233,9	225,2	8,8	55,1	19,0	6,0	3,0
Rheinl.-Pfalz	0,6	2,9	1,1	3,9	0,3	15,8	0,0	140,3	128,7	11,5	100,5	14,3	53,6	1,0
Baden-Württbg.	6,1	4,1	3,3	7,9	1,6	53,4	0,0	432,2	409,0	23,2	185,8	43,6	89,9	3,8
Bayern	6,3	6,7	2,7	8,9	0,7	49,6	- 0,0	408,1	390,2	17,8	249,8	40,6	143,0	3,9
Berlin (West)	1,5	3,4	0,7	2,1	0,2	2,9	0,0	98,5	94,1	4,3	62,1	14,0	23,4	5,9

1) Ausschliesslich der auf Landesgesetz beruhenden Steuern einzelner Länder.- 2) Das Steueraufkommen von Berlin (West) ist in den ausgewiesenen Zahlen enthalten und wird künftig nur noch vierteljährlich getrennt nachgewiesen.- 3) Die von den Ländern an den Bund abgeführten Anteile an der Einkommen- und Körperschaftsteuer sind in den Landersummen enthalten.- 4) Ohne Ostmarkumtauschabgabe.- 5) Rechnungsjahr 1. April - 31. März.- 6) Einschl. der Nachbuchungen für das jeweilige vorangehende Rechnungsjahr.- 7) In Gesamtsumme nicht enthalten, da nur durchlaufender Posten.- 8) Bis August 1952 Soforthilfeabgaben insgesamt. Die in Berlin auf Landesbasis erhobene Baumotabgabe und Notabgabe vom Betriebsvermögen sind ausser Betracht gelassen.- a) Im Umsatzsteueraufkommen enthalten.- b) Bis August 1952 Aufkommen aus Umstellungsgrundschulden.- c) Einschl. der nicht über Kassen der Länder geleiteten Beträge.- d) Zusammengefasst unter "Sonstige" zur Wahrung des Steuergeheimnisses.- e) Zusammenfassung zur Wahrung des Steuergeheimnisses (vorwiegend Salz-, Essigsäure, Spielkarten- und Susstoffsteuer).

Bundesminister der Finanzen

Zum Aufsatz: „Die Schulden von Bund, Ländern und Gemeinden am 31. März 1956“ in diesem Heft
Die Schulden von Bund, Ländern und Gemeinden (Gv.) am 31. März 1956 nach Art der Schulden¹⁾
Mill. DM

Art der Schulden	31.3.1956							31.3.1955	
	Bund 2) (ohne Lasten- ausgleichs- fonds)	Lasten- ausgleichs- fonds	Länder	Hanse- städte	Berlin (West)	Gemeinden (Gv.)	zusammen		
Inlandschulden									
A. Altschulden aus Kreditmarktmitteln									
Ausgleichsforderungen									
des Zentralbanksystems	6 134,2 ^{a)}	-	2 303,2	269,0	409,5	-	9 115,8	9 081,3	
des Ankaufsfonds der Bank deut- scher Länder	28,0	-	54,7	6,1	-	-	88,8	88,8	^{b)}
der Banken und Sparkassen	181,6	-	5 712,1	515,0	102,3	-	6 511,0	6 551,6	
der Versicherungsunternehmen und Bausparkassen	1 580,0	-	2 473,7	485,0	128,3	-	4 667,0	4 669,5	
der Postscheckämter (Postspar- kassen), soweit nachgewiesen	-	-	69,4	6,6	-	-	76,0	76,0	^{b)}
Sonstige Ausgleichsforderungen 3)	-	-	5,1	1,2	-	-	6,3	6,3	
Deckungsforderungen der Geld- institute, Versicherungsunter- nehmen und Bausparkassen	-	2 086,5	-	-	-	-	2 086,5	2 086,5	
Übrige Altschulden aus Kreditmarkt- mitteln	-	-	9,0	19,6	34,2	71,3	134,2	154,7	
Summe A	7 923,8	2 086,5	10 627,2	1 302,5	674,3	71,3	22 685,7	22 219,7	
B. Neuschulden aus Kreditmarktmitteln									
Inhaberschuldverschreibungen									
(Anleihen)	755,2	-	715,8	100,0	75,0	69,9	1 715,9	1 633,0	
Verzinsliche Schatzanweisungen	38,3	-	48,8	-	-	-	87,1	88,4	
Unverzinsliche Schatzanweisungen	94,0 ^{c)}	-	233,0	-	-	-	327,0	529,8	
Schatzwechsel	-	-	41,5	-	-	-	41,5	57,2	
Steuer Gutscheine	-	-	136,2	-	-	-	136,2	227,3	
Kredite des Zentralbanksystems	390,7	-	-	-	-	-	390,7	563,9	
Schulden bei Banken und Sparkassen	-	806,1	335,9	128,2	21,1	3 328,1	4 619,3	3 416,3	
Schulden bei Versicherungen (ohne Träger der Sozialversicherung) und bei Bausparkassen	-	-	131,0	13,9	-	640,5	785,4 ^{d)}	583,2	
Hypotheken-, Grund- u. Rentenschulden	-	-	0,1	0,8	-	18,8	19,7	36,9	
Restkaufgelder (mit und ohne hypo- thekarische Sicherung)	-	-	-	0,0	0,1	36,7	36,7	35,9	
Kassenkredite, aufgenommen von Gemeinden (Gv.) 4)	-	-	-	-	-	33,8	33,8	30,5	
Übrige Neuschulden aus Kredit- marktmitteln	-	-	51,3	9,3	-	129,3	189,9	149,1	
Summe B	1 278,2	806,1	1 693,5	252,1	96,2	4 257,1	8 383,2	7 351,5	
C. Neuschulden aus öffentlichen Sonder- mitteln									
Kredite von der Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeits- losenversicherung	450,7	-	300,6	42,2	28,6	129,0	951,1	952,7	
Kredite von sonstigen Trägern der Sozialversicherung	694,0	-	235,6	49,5	-	361,3	1 340,5	1 125,7	
ERP- (RCA-) Kredite	-	-	133,3	3,9	171,0	230,6 ^{b)}	538,8	441,1	
Kredite von der Bundespost	-	-	1,7	7,5	-	-	9,2	10,2	
Übrige Neuschulden aus öffentli- chen Sondermitteln	-	-	-	-	-	-	-	5,0	
Summe C	1 144,7	-	671,2	103,1	199,6	720,9	2 839,6	2 534,8	
Summe A bis C	10 346,7	2 892,6	12 991,9	1 657,8	970,1	5 049,4	33 908,4	32 105,9	
D. Schulden bei Gebietskörperschaften									
1. Neuschulden 4)									
Kredite vom Bund (ohne Lasten- ausgleichsfonds)	-	525,0	3 121,6	174,1	330,0	-	4 170,7	3 625,7	
Kredite vom Lastenausgleichs- fonds	-	-	3 788,3	261,2	107,6	1 121,1	9 429,0	7 836,6	
Kredite von Ländern	-	-	-	-	-	-	-	-	
Kredite von Gemeinden (Gv.)	-	-	4,4	-	-	50,5	54,9	40,7	
zusammen	-	525,0	6 914,3	435,3	437,6	1 171,6	9 483,9	7 877,3	
2. Altschulden									
Summe D	-	525,0	6 915,0	435,8	1 059,8	1 187,6	10 123,2	8 518,9	
Inlandschulden insgesamt									
(Summe A bis D)	10 346,7	3 417,6	19 907,0	2 093,5	2 029,9	6 237,0	^{e)}	^{e)}	
davon: Altverschuldung	7 923,8	2 086,5	10 627,9	1 303,0	1 296,5	87,3	.	.	
Neverschuldung (einschl. Kassenkredite)	2 422,9	1 331,1	9 279,1	790,5	733,4	6 149,7	.	.	
Ausserdem:									
Sonstige Inlandsverpflichtungen									
(soweit nachgewiesen)									
Zahlungsrückstände	-	62,4	53,0	-	-	-	115,3	117,4	
Abgabeschuld aus der Hypotheken- gewinnabgabe	-	-	0,5	5,8	19,0	61,3	86,6	101,0	
Auslandschulden⁵⁾ (soweit nachgewiesen)									
Auslandschulden gemäß Londoner Abkommen 6)	8 055,9 ^{h)}	-	58,9	69,5	-	142,2 ^{f)}	8 326,4	8 158,0 ^{g)}	
Sonstige Auslandschulden	1 483,0 ^{h)}	-	-	0,0	74,3 ⁱ⁾	-	1 557,3	1 579,4	

1) Bei Ländern und Hansestädten vorläufige Ergebnisse.- 2) Ohne die durch die Bundesvermögensrechnung nachgewiesenen "Anderen Schulden" des Bundes.- 3) Schulden aus solchen Ausgleichsforderungen, die vom Ankaufsfonds der Bank deutscher Länder auf Länder übertragen wurden.- 4) Die geringen von Gemeinden bei Gebietskörperschaften etwa aufgenommenen Kassenkredite sind nicht bei Abschnitt D 1, sondern bei Abschnitt B - Kassenkredite - miterfaßt.- 5) Einschl. des entsprechenden Inlandsbesitzes an Auslandsanleihen. Fremdwährungsbeträge zu festen Paritäten umgerechnet.- 6) Einschl. der Anteile an im Ausland aufgenommenen Sammelanleihen und der fundierten bzw. zu fundierenden Zinsrückstände.- a) Ausgleichsforderungen der Bank deutscher Länder aus der Umstellungsgesetzgebung einschl. der zinsfreien Schuldverschreibung des Bundes anlässlich der Ausstattung von Groß-Berlin mit Geld (622,2 Mill. DM) sowie der Ausgleichsforderungen, die gegen Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen umgetauscht wurden (1 575,6 Mill. DM).- b) Nicht gesondert nachgewiesen.- c) Ohne die der Bank deutscher Länder im Umtausch von Ausgleichsforderungen überlassenen Schatzwechsel und unverzinslichen Schatzanweisungen (vgl. Anm. a).- d) Rückgang gegenüber 1955 zum Teil methodisch bedingt.- e) Wegen Doppelzählung nicht summiert.- f) Nach Zahlenunterlagen der Bank deutscher Länder zum 31.12.1955; zum Teil Schätzung.- g) Bei den gemeindlichen Auslandschulden in Höhe von 116,8 Mill. DM: ohne Inlandsbesitz sowie ohne Schuldscheindarlehen und ähnliche Kredite.- h) Großtenteils auf DM lautend.- i) Am 31.3.1956 noch nicht in die Schuldenregelung einbezogen.

Preise

Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter 1950 = 100

1. Gliederung nach Herkunft der Waren aus Wirtschaftszweigen (produktionstechnischer Zusammenhang)

Zeit	Gesamtindex	Landwirtschaft, Gartenbau, Forstwirtschaft und Fischerei											Industriewaren			
		insgesamt	Landwirtschaft	darunter					Forst- u. Plantagenwirtschaft	Fischerei	insgesamt	darunter				
				Getreide und Futtermittel	Öl- pflanzen	Gemüse- mittel- pflanzen	Faser- pflanzen	Schlacht- v. Haus- u. Felle				Vieh- erzeu- gnisse	Wolle	Garten- bau	insgesamt	Bergbau	darunter Kohlenbergbau
1951 JD	128	125	126	123	125	114	140	127	102	137	101	159	105	131	131	108
1952 JD	112	107	108	129	95	114	110	94	106	80	101	102	111	118	152	120
1953 JD	103	98	99	109	98	114	87	95	99	91	103	72	116	108	146	135
1954 JD	103	100	100	99	91	147	93	90	90	86	111	72	134	106	158	140
1955 JD	103	98	94	100	86	120	90	99	92	74	119	110	119	109	144	143
1955 April	102	97	94	100	85	121	90	102	77	78	116	91	120	109	141	139
Mai	102	97	93	102	83	117	89	103	73	75	126	92	122	107	143	140
Juni	103	98	94	101	87	118	89	103	83	74	121	104	117	108	145	139
Juli	102	98	93	100	88	117	90	99	83	74	113	122	118	108	146	139
Aug.	103	98	93	98	85	113	89	98	101	73	115	135	113	108	147	144
Sept.	103	98	92	96	84	116	88	95	104	66	115	137	121	109	147	144
Okt.	104	98	93	96	85	116	86	97	115	67	124	119	121	110	150	150
Nov.	105	100	94	96	85	115	87	98	109	67	130	117	119	111	150	150
Dez.	105	99	93	96	87	115	89	100	109	65	130	120	119	111	149	149
1956 Jan.	104	98	91	97	87	113	91	99	80	68	131	111	126	112	157	158
Febr.	105	99	94	97	88	112	95	100	97	68	134	102	126	112	155	155
März	107	101	95	99	91	111	97	99	102	67	139	97	126	114	156	155
April	107	101	95	103	97	109	99	101	80	67	139	92	126	114	159	162
Mai	106	103	97	104	99	111	102	100	79	71	148	86	126	114	160	161
Juni	107	101	95	102	93	114	96	95	80	75	147	86	126	114	160	163
Juli	106	100	93	102	89	115	88	93	88	74	142	94	126	114	161	163
Aug.	107	101	95	105	88	116	87	94	102	75	135	101	126	114	162	164
Sept.	107	100	96	106	87	114	87	93	103	79	130	95	126	114	162	164

2. Gliederung nach dem Verwendungszweck der Waren (Außenhandelsverzeichnis)

Zeit	Gesamtindex	Ernährungswirtschaft														
		insgesamt	Getreide	Reis	Hulsen- fruchte	Gemüse	Obst u. Trocken- fruchte	Südfuchte	Kaffee- Erzeugnisse	Zucker	Alkohol- Getränke	Tabak	Schlachttiere und Fleisch	Fisch	Vieh- erzeu- gnisse	Obfrüchte, (keine zur Ernährung)
1951 JD	128	115	124	111	124	101	108	92	110	123	89	123	111	107	112	125
1952 JD	112	109	129	124	135	85	103	106	108	89	98	128	130	108	113	94
1953 JD	103	102	107	127	122	112	101	101	106	72	88	100	133	111	127	93
1954 JD	103	104	95	119	139	121	120	94	133	69	100	133	143	106	115	92
1955 JD	103	101	97	112	136	171	128	84	112	72	120	143	106	115	92	81
1955 April	102	99	97	107	136	194	115	83	113	72	123	142	107	116	87	80
Mai	102	100	99	110	138	250	113	91	108	74	121	142	105	117	83	78
Juni	103	100	97	121	142	213	116	90	109	72	120	144	104	115	88	81
Juli	102	96	97	118	129	141	120	92	107	71	119	144	101	115	88	82
Aug.	103	99	95	116	123	124	127	94	102	71	118	144	101	111	95	80
Sept.	103	99	93	116	128	123	128	94	106	72	119	144	103	119	95	80
Okt.	104	102	93	116	122	131	144	93	106	74	119	144	107	117	101	81
Nov.	105	104	93	114	117	175	127	75	104	73	120	144	108	115	104	80
Dez.	105	103	94	113	112	174	123	67	104	73	121	145	111	115	98	82
1956 Jan.	104	100	95	110	115	174	163	69	101	72	119	145	109	121	86	82
Febr.	105	102	94	109	118	193	160	73	99	72	119	145	111	121	93	83
März	107	105	98	110	118	217	160	78	97	75	124	145	112	121	95	88
April	107	104	101	111	120	209	160	80	94	76	126	145	112	121	97	94
Mai	106	106	102	113	121	229	164	92	96	76	128	147	112	121	85	96
Juni	107	105	100	115	119	198	171	92	100	75	133	148	116	121	85	90
Juli	106	105	100	117	115	155	175	92	102	77	134	148	116	121	88	86
Aug.	107	106	101	117	150	117	171	92	103	76	135	147	119	121	94	84
Sept.	107	106	102	116	154	109	162	96	101	77	134	147	118	121	95	83

1) Vorläufige Zahlen.

Erzeugerpreise bzw. Großhandelspreise wichtiger Waren

DM

Zeit	Roggen		Weizen		Putter- Gerste		Hafer		Opseie- kartoffeln, gelbfl.			Schlachtvieh, lebend			Butter, incl. Marken-, einschl. Verpackung	Eier, incl. Kl. B, 55 bis unter 60 g	Steinkohle, 3) Fett-, Voks-, 2) Revier Ruhr - Saachen 4)	
	ab Erzeugerstation								frei Verlade- station			frei Empfangsstation			ab Verlade- station 1)	ab Fern- stelle	ab Weiche	
	Frankfurt/Main								Frankfurt/Main			Frankfurt/Main			Bayern	Bayern	Bundesgebiet	
	1 000 kg Durchschnittsqualität								50 kg			50 kg			100 kg	100 St	1 000 kg	
1950 JD	267,4	299,0	251,0	237,3	4,47	76,3	59,8	125,4	490,20	18,46	32,92	47,46						
1951 JD	372,5	410,6	367,5	354,5	4,54	96,9	77,6	132,7	547,92	19,93	37,50	52,50						
1952 JD	401,8	429,3	373,7	361,8	6,84	100,7	79,4	125,1	571,30	21,36	44,17	60,50						
1953 JD	398,2	429,3	357,6	308,4	5,01	91,1	71,8	126,9	551,38	19,74	52,08	68,17						
1954 JD	406,4	426,9	356,7	327,1	5,25	96,2	76,6	133,5	555,89	18,13	51,00	64,63 ^{b)}						
1955 JD	403,7	423,7	367,8	317,0	5,84	103,4	83,5	120,4	605,57	18,87	51,75	65,46						
1955 April	413,0	433,0	372,5	325,0	5,15	104,8	81,9	105,9	599,59	16,07	50,50	64,00 ^{b)}						
Mai	413,0	433,0	374,4	327,5	5,10	105,3	84,3	107,0	580,42	15,44	51,53	64,52 ^{b)}						
Juni	413,0	433,0	379,4	330,0	8,34	108,5	89,8	112,8	500,00	16,80	52,50	64,00 ^{b)}						
Juli	389,0	409,0	358,8	300,0	9,59 ^{a)}	106,5	86,7	112,1	582,50	18,01	52,50	65,00 ^{b)}						
Aug.	389,0	409,0	366,9	305,0	6,60	107,3	86,5	125,8	596,25	20,55	52,50	65,00 ^{b)}						
Sept.	391,0	411,0	367,5	316,3	4,84	103,6	84,6	132,1	617,50	21,13	52,50	65,00 ^{b)}						
Okt.	395,0	415,0	367,5	310,0	5,62	101,2	84,8	135,6	623,09	22,31	52,50	66,00 ^{b)}						
Nov.	400,0	420,0	367,5	310,0	6,26	102,3	83,3	133,2	627,92	23,27	52,50	67,00 ^{b)}						
Dez.	406,0	426,0	367,5	310,0	6,86	104,2	82,1	131,1	630,00	24,92	52,50	67,00 ^{b)}						
1956 Jan.	411,0	431,0	371,3	313,8	7,42	104,5	83,0	126,2	630,00	16,86	52,50	67,00 ^{b)}						
Febr.	414,0	434,0	371,3	315,6	7,64	105,9	85,3	129,2	631,25	19,23	52,50	67,00 ^{b)}						
Marz	416,0	436,0	371,3	325,0	8,70	107,1	84,6	125,7	633,00	20,73	52,50	66,00 ^{b)}						
April	416,0	436,0	372,5	330,0	8,84	109,9	86,1	124,1	620,25	16,78	54,50	68,60 ^{b)}						
Mai	416,0	436,0	372,5	340,0	8,94	110,0	91,2	125,6	602,67	17,05	54,50	66,10 ^{b)}						
Juni	416,0	436,0	372,5	340,0	7,32	111,9	92,6	121,4	601,33	17,81	54,50	66,10 ^{b)}						
Juli	389,0	409,0	370,6	340,0	7,46 ^{a)}	110,5	89,3	128,0	602,17	18,30	54,50	66,10 ^{b)}						
Aug.	389,0	409,0	357,5	-	5,66	110,9	89,7	140,5	609,17	20,71	54,50	66,10 ^{b)}						
Sept.	391,0	411,0	357,5	315,0	5,18	107,7	86,3	136,3	613,33	21,40	54,50	68,60						

1) Ab August 1954 frei Empfangsstation. Der JD 1954 ist für das gesamte Jahr auf Basis "frei Empfangsstation" errechnet. - 2) Ab 16. Mai 1953 Kokssteine I.-Bergarbeiter-Wohnungsbau-Abgabe und Ausgleichumlage der Montan-Union. - 3) Ohne Bergarbeiter-Wohnungsbau-Abgabe und Ausgleichumlage der Montan-Union. - 4) Ab 8. Februar 1953 nur Revier Ruhr. - 5) Für Hausbrandzwecke; ohne Bergarbeiter-Wohnungsbau-Abgabe. - 6) Ab 8. Februar 1953 Frachtgrundlage Frechen. - 7) Vom 1. Februar bis 31. Oktober 1954 ohne Monat-Rebat. - 8) Ab 1. Mai 1954 "DEL-Notiz für Kupfer-Dratharren für Leistung". Preis bei Abgabe in Mengen ab 10 t. - 9) Ab 1. Januar 1952 Düsseldorf-Erlanger-Preis ab Januar 1956 Bonner Kurznote (Umrechnungswerte nach den Notierungen der Londoner Börse für Kassaverkäufe). - 10) Bis 16. Juni 1953 ab Werk. - 11) Basis Reinigungsaschen, ohne Speis. - 12) Verbraucherpreise bei Abnahme in Kesselwagen. - 13) Bei Abnahme von 100 bis unter 500 t. - a) Fruchtkartoffeln; dieser Preis bleibt bei der Errechnung des Jahres-Durchschnittspreises unberücksichtigt. - b) Unter Berücksichtigung der Saisonzun- und -abschläge. - c) Feinbleche St I 23, flammfengeglüht, 2,75 mm. - d) Siehe Fussnote 9. - e) Nach Abzug der Frühgebungsprämie. - f) Preis vom 21. d.M.

Preisindex ausgewählter Grundstoffe 1)

Zeit	Grundstoffe			Grundstoffe land-, forst- und plantagenwirtschaftlicher Herkunft			Grundstoffe industrieller Herkunft			Ausgewählte Grundstoffe land-, forst- und plantagenwirtschaftlicher Herkunft Lebens- und Genussmittel															
	insg.	inl.	ausl.	insg.	inl.	ausl.	insg.	inl.	ausl.	Roggen	Weizen inl.	Futtergerate	Futterhafer	Kartoffeln (Speise)	Kühe	Kälber									
										Brenn- u. Treibstoffe	Baumaterialien														
Originalbasis 1950 = 100																									
1951 JD	119	117	132	117	113	130	122	120	142	142	140	146	154	96	121	127									
1952 JD	124	127	111	117	120	108	133	133	127	150	144	145	148	144	125	133									
1953 JD	122	127	102	110	115	98	135	137	116	149	143	140	138	119	112	133									
1954 JD	123	127	104	113	118	100	133	134	116	152	143	139	136	118	122	141									
1955 JD	125	131	101	114	121	96	137	139	121	151	142	142	137	127	132	150									
1955 April	123	128	100	111	118	95	135	136	120	155	145	142	138	100	131	146									
Mai	123	129	99	111	117	94	137	138	120	155	145	143	142	100	134	148									
Juni	125	131	100	114	121	95	138	139	120	155	145	144	143	138	142	144									
Juli	126	132	101	116	123	97	138	139	120	146	138	144	142	212	137	148									
Aug.	126	132	101	115	122	97	139	140	121	146	138	145	137	144	137	158									
Sept.	126	132	101	115	122	96	139	140	121	146	138	144	134	110	135	160									
Okt.	127	133	100	117	125	94	139	140	123	148	139	143	133	124	135	163									
Nov.	128	135	100	118	128	94	139	141	124	150	141	142	134	139	132	157									
Dez.	128	135	100	118	127	94	140	141	123	152	143	141	135	147	131	154									
1956 Jan.	127	133	101	116	124	95	140	141	126	154	144	140	137	159	132	150									
Febr.	129	135	101	119	128	95	140	141	125	155	145	141	138	176	137	147									
März	130	136	101	120	130	96	140	141	126	156	146	141	141	185	137	150									
April	130	136	103	121	130	96	140	141	129	156	146	141	142	195	140	154									
Mai	129	135	103	120	129	98	139	140	128	156	146	142	143	189	142	158									
Juni	129	134	103	119	128	96	139	140	130	156	146	142	142	139	149	150									
Juli	127	133	102	117	126	95	139	139	131	147	138	140	137	142	142	155									
Aug.	128p	134p	103	119p	127p	96	139	140	131	146	137	138	137	115	144	159									
Sept.	128p	133p	103	117p	125p	96	139	140	131	146	138	137	133	110	138	157									
Umbasiert auf 1938 = 100																									
1950 JD	192	170	453	220	180	168	163	275	141	144	150	142	168	164	164										
1951 JD	229	199	597	258	203	204	196	390	199	202	220	219	162	198	208										
1952 JD	238	217	503	257	216	575	223	217	348	211	208	218	211	241	218										
1953 JD	234	216	460	242	206	525	227	223	318	210	206	211	196	200	217										
1954 JD	235	216	469	250	213	537	223	219	320	213	205	209	194	197	231										
1955 JD	240	223	456	252	218	515	231	226	352	213	204	213	195	212	245										
1956 April	249	231	465	266	234	516	235	229	353	219	210	212	203	326	229										
Mai	248	230	468	265	232	522	234	228	352	219	210	213	203	316	233										
Juni	246	229	466	262	230	515	233	228	358	219	210	213	202	232	245										
Juli	244	227	460	258	226	506	233	227	359	206	199	210	195	237	255										
Aug.	246p	228p	466	261p	229p	515	234	228	360	205	197	207	195	193	260										
Sept.	245p	227p	466	258p	226p	515	234	228	361	206	198	206	189	185	257										
Zeit	noch: Ausgewählte Grundstoffe land-, forst- u. plantagenwirtschaftl. Herkunft				Sonst. Grundstoffe land-, forst- u. plantagenw. Herkunft				Ausgewählte Grundstoffe industrieller Herkunft				Brenn- u. Treibstoffe		Baumaterialien										
	noch: Lebens- u. Genussmittel		Rohstoffe		Rohholz (Stamm- inl. 2)		Rohwolle (gewaschen)		Baumwolle		Rohjute		Rohkautschuk		Steenkohle (einschl. Erikketts) inl.		Braunkohle (Erikketts)		Benzin (Motoren)		Dieselkraftstoff inl.		Zement (Portland)		Baukalk (hydraul.)
Originalbasis 1950 = 100																									
1951 JD	107	130	108	60	121	134	137	139	144	160	113	103	118	124	124	113									
1952 JD	101	130	113	46	186	78	80	111	81	99	133	113	119	126	134	127									
1953 JD	102	120	123	39	177	88	91	88	69	67	159	127	109	116	138	135									
1954 JD	107	135	153	17	205	87	86	96	74	86	159	140	98	105	137	136									
1955 JD	96	144	114	27	221	78	73	92	71	108	158	152	100	126	134	137									
1955 April	94	151	113	24	227	83	78	91	76	86	156	141	98	104	134	135									
Mai	86	155	106	24	226	84	75	91	69	88	159	159	101	136	134	135									
Juni	90	145	108	24	221	81	74	92	68	101	159	159	101	136	134	137									
Juli	91	147	107	24	218	81	74	92	67	121	159	156	101	137	134	137									
Aug.	101	137	107	24	215	79	73	91	65	135	159	156	101	137	134	138									
Sept.	105	144	118	27	212	69	66	90	65	137	159	156	101	137	134	138									
Okt.	107	146	122	30	209	69	67	87	65	117	159	156	101	137	134	138									
Nov.	106	142	115	32	208	69	67	89	65	115	159	156	101	137	134	138									
Dez.	103	142	114	36	206	70	66	91	65	118	159	156	101	137	134	138									
1956 Jan.	101	144	116	41	197	70	68	93	69	109	159	156	101	134	134	138									
Febr.	103	155	123	42	197	70	68	98	73	98	159	156	101	134	134	138									
März	101	162	124	41	212	70	67	100	73	93	159	156	101	134	134	138									
April	99	167	121	41	213	70	67	103	73	88	165	156	98	136	134	138									
Mai	100	165	123	41	219	70	71	106	72	81	164	156	98	136	134	138									
Juni	99	159	127	41	217	70	75	99	68	81	164	156	98	136	134	139									
Juli	104	158	127	41	216	70	74	90	67	90	165	156	98	136	134	139									
Aug.	111	160	129	41	214	70	75	88	69	98	165	156	98	137	134	139									
Sept.	109	151	130	42	214p	72	78	88	68	91	165	156	98	137	134	139									
Umbasiert auf 1938 = 100																									
1950 JD	234	138	779	670	246	185	664	711	613	409	216	161	152	201	154	204									
1951 JD	250	180	843	401	297	247	908	986	881	656	243	166	179	250	191	231									
1952 JD	236	179	883	309	458	145	529	790	499	404	286	182	182	254	206	259									
1953 JD	238	166	956	262	434	162	603	624	426	273	343	205	166	232	212	275									
1954 JD	251	188	1 195	111	505	160	569	680	456	268	344	225	149	211	210	276									
1955 JD	225	200	886	179	544	144	484	651	438	440	341	244	153	253	225	279									
1956 April	233	231	940	277	523	130	446	733	449	359	355	251	148	273	205	281									
Mai	234	228	956	277	539	130	473	754	440	331	355	251	148	273	205	281									
Juni	232	220	993	277	533	130	494	702	415	333	355	251	148	273	205	283									
Juli	243	219	993r	277	530	130	493	637	410	368	355	251	148	273	205	283									
Aug.	260	222	1 007r	277	526	130	499r	625	422	402	355	251	148	276r	205	283									
Sept.	256	209	1 016	283	526p	133	518	623	418	373	356	251	148	276	205	283									

1) Bei Beurteilung der Indexhöhe der einzelnen Waren ist zu berücksichtigen, dass die Basispreise mancher Grundstoffe der Marktlage oder Preisbindung entsprechend verhältnismässig niedrig waren. - 2) Guteklasse B aus Verkäufen der Staatsforsten.

noch: Preisindex ausgewählter Grundstoffe

Zeit	noch: Ausgewählte Grundstoffe industrieller Herkunft														Zellstoff (Sulfit) inl.			
	noch: Baumaterialien		Eisen und Stahl (Halbzeuge)				NE-Metalle (Halbzeuge)				Chemikalien							
	Mauerziegel	Dachziegel	Stabstahl (Th+SM)	Walzdraht (Th+SM)	Grobbleche	Feinbleche (Th)	Alumin.-Kupferhalbzeuge	Zinkbleche	Bleihalbzeuge	Schwefelsäure	Reyon inl.	Kalkammonsalpeter	Thomasphosphat	Kalisalze				
Originalbasis 1950 = 100																		
1951 JD	108	111	122	122	122	119	124	214	132	150	127	120	145	103	107	131	102	167
1952 JD	111	111	171	173	177	157	135	150	127	120	145	103	116	108	107	128	117	175
1953 JD	109	108	178	181	194	164	133	116	95	92	134	100	129	100	128	146	122	141
1954 JD	110	111	171	173	183	165	131	117	94	95	132	100	128	100	128	146	123	142
1955 JD	117	117	177	177	189	172	131	160	94	104	145	100	128	100	128	146	125	154
1955 April	114	114	175	175	187	170	131	158	94	103	140	100	133	100	128	130	154	154
Mai	115	115	175	175	187	170	131	152	94	102	140	100	133	100	128	116	154	154
Juni	116	115	179	179	192	174	131	155	94	102	145	100	133	100	128	118	154	154
Juli	119	117	179	179	192	174	131	157	94	105	148	100	119	138	120	154	154	154
Aug.	121	120	179	179	192	174	131	168	94	105	148	100	121	138	121	154	154	154
Sept.	121	120	179	179	192	174	131	170	94	105	148	100	123	138	123	154	154	154
Okt.	122	121	179	179	192	174	131	161	94	105	148	100	125	151	124	154	154	154
Nov.	122	121	179	179	192	174	131	168	94	106	148	100	127	151	126	154	154	154
Dez.	122	121	179	179	192	174	131	175	94	111	148	100	128	151	129	154	154	154
1956 Jan.	122	121	179	179	192	174	131	174	99	113	150	100	131	167	130	154	154	154
Febr.	123	121	179	179	192	174	131	175	99	116	150	100	133	167	130	154	154	154
Marz	123	121	179	179	192	174	131	184	99	117	150	100	133	167	130	154	154	154
April	124	122	179	179	192	174	131	162	99	110	150	100	133	125	130	154	154	154
Mai	124	123	179	179	192	174	131	154	99	110	150	100	133	125	116	154	154	154
Juni	125	124	179	179	192	174	131	137	99	110	150	100	133	125	118	154	154	154
Juli	125	124	179	179	192	174	131	133	99	110	150	100	119	134	120	154	154	154
Aug.	125	125	179	179	192	174	131	136	99	111	150	100	121	134	121	154	154	154
Sept.	126	125	179	179	192	174	131	137	99	113	150	98	123	134	123	154	154	154
Umbasiert auf 1938 = 100																		
1950 JD	206	189	204	182	184	214	140	321	522	462	163	182	169	143	189	243	406	406
1951 JD	223	209	249	222	224	255	173	688	687	692	201	219	182	188	193	425	425	425
1952 JD	228	210	348	314	326	336	188	482	663	555	233	188	197	226	221	343	343	343
1953 JD	224	204	363	329	357	353	185	374	498	426	219	182	216	220	230	346	346	346
1954 JD	227	209	348	315	336	354	183	377	489	441	216	182	217	209	231	375	375	375
1955 JD	242	221	361	322	348	369	183	512	489	481	236	182	217	209	236	375	375	375
1956 April	255	230	365	325	352	373	183	521	519	508	245	182	225	183	246	375	375	375
Mai	255	232	365	325	352	373	183	494	519	507	245	182	225	178	218	375	375	375
Juni	257	234	365	325	352	373	183	439	519	508	245	182	225	178	222	375	375	375
Juli	258	234	365	325	352	373	183	428	519	510	245	182	201	192	226	375	375	375
Aug.	259	236	365	325	352	373	183	435	519	513	245	182	205	192	229	375	375	375
Sept.	259	236	365	325	352	373	183	441	519	523	245	178	208	192	232	375	375	375

Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte¹⁾

Zeit	Landwirtschaftliche Produkte																
	insgesamt	Pflanzliche Produkte	Tierische Produkte	Getreide und Hülsenfrüchte	Saatgut	Hackfrüchte	Öl- u. Faserpflanzen	Heu und Stroh	Gemüsemittelpflanzen	Obst	Gemüse	Weinmost	Schlachtvieh	Nutz- und Zuchtvieh	Milch ²⁾	Eier	Wolle, Häute und Felle
Originalbasis Wirtschaftsjahr 1950/51 (Juli bis Juni) = 100																	
1950/51 JD	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1951/52 JD	116	134	107	132	133	145	123	107	74	131	198	90	108	107	107	113	61
1952/53 JD	113	137	103	129	152	157	99	143	91	103	213	96	99	97	111	112	54
1953/54 JD	112	126	105	127	139	139	110	145	52	113	137	128	106	109	106	98	56
1954/55 JD	116	139	106	128	141	133	115	170	81	116	305	123	104	106	112	99	55
1955/56 JD	123	144	113	128	156	168	115	137	78	143	180	123	110	121	120	113	48
1955 April	121	159	104	132	149	131	115	186	83	106	580	122	99	107	114	90	53
Mai	120	156	103	132	149	131	115	178	83	106	546	122	100	105	112	85	54
Juni	121	154	106	132	149	168	115	174	70	176	272	122	104	107	113	95	53
Juli	122	158	106	126	143	223	115	159	70	130	191	122	103	110	112	104	52
Aug.	118	136	110	125	143	166	115	137	70	124	134	122	109	109	113	117	52
Sept.	116	125	112	125	146	136	115	135	73	120	113	122	111	109	115	122	47
Okt.	120	132	114	126	146	147	115	139	76	144	127	123	112	109	118	132	45
Nov.	122	138	115	128	146	160	116	141	78	142	139	123	111	109	122	143	45
Dez.	123	140	115	129	146	166	116	140	81	136	153	123	110	110	124	138	45
1956 Jan.	124	148	113	131	140	180	116	134	86	138	194	123	109	117	123	96	46
Febr.	131	168	114	131	179	193	115	129	86	134	382	123	110	117	123	108	46
Marz	136	180	116	132	179	204	115	129	86	147	481	123	110	136	123	119	46
April	137	181	116	132	179	211	116	129	86	151	470	123	110	133	125	108	46
Mai	134	177	115	132	179	208	116	126	86	151	423	123	111	137	120	106	47
Juni	133	168	116	132	179	166	115	125	93	164	411	123	111	142	120	112	47
Juli	127	151	117	126	179	168	115	127	93	150	252	123	112	137	120	118	47
Aug.	128p	145	121p	125	179	144	116	126	93	157	250r	123	117	144	122p	132	47
Sept.	125p	142p	118p	125	179	140	116	125	95	117p	283p	123	114	132	120p	137	47
Umbasiert ⁴⁾ auf Wirtschaftsjahr 1938/39 (Juli bis Juni) = 100																	
1950/51 JD	166	138	183	161	121	137	202	115	300	98	108	127	216	135	160	193	265
1951/52 JD	192	185	196	213	161	199	249	123	221	128	213	115	233	144	172	218	162
1952/53 JD	188	182	187	208	184	216	200	164	273	101	229	121	213	130	177	216	144
1953/54 JD	185	174	192	205	168	190	223	166	156	110	147	162	229	128	170	189	150
1954/55 JD	193	192	194	206	171	183	233	195	243	113	329	157	224	143	180	190	145
1955/56 JD	204	198	207	206	189	231	233	157	233	140	194	156	236	164	191	218	127
1956 April	227	250	212	213	217	289	234	148	258	147	506	156	237	180	200	208	123

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte

Zeit	Gesamte Industrie	Bergbau einschl. Erdölge-winnung	Energie-erzeugung	Verarbeitende Industrie				Bergbau insgesamt	Erdölge-winnung und Mineral-ölver-arbeitung	Steine und Erden	Elektri-zitäts-erzeugung	Eisen und Stahl	NE-Metallindustrie			
				Grund-stoff-u.Pro-duk-tions-güterindustrien 1)	Investi-tions-brauchs	Ver-hrungs- und Genuss-mittel-industrie	ins-gesamt						darunter: Kohlen-bergbau	ins-gesamt	Metall-hütten	NE-Metall-zug-werke
Originalbasis 1950 = 100																
1951 JD	119	112	106	127	117	122	108	112	113	106	122	154	126	187		
1952 JD	121	130	125	138	127	105	108	130	131	126	170	136	130	143		
1953 JD	118	150	139	132	125	97	104	151	154	123	140	177	113	114		
1954 JD	116	150	140	129	122	96	103	151	154	132	140	172	113	114		
1955 JD	119	151	139	136	124	96	104	152	155	126	140	177	142	142		
1955 April	118	149	138	135	123	97	104	150	152	130	124	139	142	141		
Mai	118	151	139	135	123	96	104	152	156	135	124	139	135	136		
Juni	119	151	139	136	124	96	104	152	156	135	125	140	138	139		
Juli	119	151	139	136	124	96	104	152	155	135	126	140	139	140		
Aug.	119	152	139	137	124	96	104	153	155	135	127	139	147	147		
Sept.	119	152	139	137	124	96	104	153	155	135	127	140	179	150		
Okt.	119	152	139	137	125	96	104	153	156	135	128	140	179	143		
Nov.	120	152	139	137	125	96	104	154	156	135	128	140	179	148		
Dez.	120	153	139	138	126	96	105	154	156	134	128	140	179	154		
1956 Jan.	120	153	139	138	126	97	105	154	156	133	128	140	179	154		
Febr.	121	153	139	138	127	97	105	154	156	133	129	139	179	155		
Marz	121	152	139	139	127	98	106	154	155	133	129	139	179	162		
April	121	158	139	137	127	98	105	159	162	132	129	139	179	147		
Mai	121	156	139	137	127	98	105	158	161	134	129	140	179	140		
Juni	120	156	139	136	127	98	104	157	161	134	130	140	179	129		
Juli	120	156	139	135	128	98	104	158	162	135	130	140	179	126		
Aug.	121	156	139	136	127r	98	104	158	162	135	130	140	179	129		
Sept.	121	157	139	136	128	99	105	159	162	136	131	140	179	129		
Umbasiert ¹⁾ auf 1938 = 100																
1950 JD	186	208	111	189	172	215	185	213	213	145	171	107	199	316		
1951 JD	221	233	118	239	201	265	200	238	238	202	193	113	244	486		
1952 JD	226	271	139	260	218	225	201	277	278	214	206	134	339	429		
1953 JD	220	312	154	248	215	209	194	320	328	195	210	150	353	357		
1954 JD	217	312	155	243	209	207	192	321	329	191	210	150	342	356		
1955 JD	222	314	154	256	212	207	193	323	329	193	215	149	353	448		
1956 April	225	328	154	259	219	210	194	339	345	190	221	149	356	464		
Mai	225	325	155	258	219	211	194	335	344	194	221	149	356	441		
Juni	224	325	155	256	219	211	194	335	344	194	222	149	356	408		
Juli	224	325	155	255	219	211	193	335	344	194	223	150	356	399		
Aug.	225	326r	155	256	219	211	194	336	344	194	223	150	356	406		
Sept.	225	327	155	256	219	212	194	338	345	197	223	150	356	412		

Zeit	Giesse-ri	Stahl-bau	Maschinenbau					Fahrzeugbau		Elektro-technik	Fein-mechanik und Optik	Ziehereien, Kaltwalzwerke, Stahl-blech-, Eisen-, Metallwaren					
			ins-gesamt	darunter		Land-maschi-nen	Gewerbl. Arbeits-maschi-nen 1)	ins-gesamt	darunter: Kraft-wagen rader 2)			ins-gesamt	Ziehe-reien u. Kaltwalz-werke	Stahl-blech-u.-formung	Eisen-, Blech-u.-Metallwaren		
				Metallbearbei-tungsmasch. der spanabh. Formung	Maschi-nen f. d. Bauwirt-schaft												
Originalbasis 1950 = 100																	
1951 JD	131	120	117	115	115	117	119	116	108	104	110	122	112	121	128	121	119
1952 JD	147	148	127	127	131	130	141	130	116	111	114	121	115	140	162	147	130
1953 JD	141	156	127	128	134	131	142	132	112	107	115	115	112	137	158	146	126
1954 JD	137	150	126	127	134	130	141	131	109	102	115	111	110	131	152	137	122
1955 JD	146	154	129	132	140	131	149	136	106	99	112	113	111	136	160	143	125
1955 April	144	152	128	130	138	131	147	134	106	98	113	111	110	135	159	141	125
Mai	144	152	128	130	139	131	147	135	106	98	113	113	111	135	159	141	125
Juni	145	133	129	131	139	131	147	135	106	98	112	115	111	136	161	143	125
Juli	146	154	129	131	139	131	148	135	106	99	112	115	111	136	161	144	125
Aug.	149	154	129	133	142	130	148	136	107	99	113	115	111	136	161	145	125
Sept.	150	154	130	135	143	131	150	137	107	99	112	114	112	137	161	146	125
Okt.	149	154	130	135	143	131	150	137	107	99	112	114	113	137	162	146	125
Nov.	150	157	131	136	144	132	153	138	107	99	112	114	113	137	161	146	126
Dez.	151	159	131	137	150	132	154	139	107	99	111	115	113	138	161	147	126
1956 Jan.	152	159	133	138	156	136	155	141	107	99	111	115	113	138	160	147	127
Febr.	153	159	133	139	156	136	155	141	107	99	109	116	114	138	159	148	128
Marz	154	159	133	139	156	136	155	142	107	99	109	117	114	139	159	149	128
April	152	159	134	139	156	137	155	142	107	99	109	118	114	139	159	148	128
Mai	151	159	134	139	156	137	155	142	106	98	109	118	115	138	159	148	128
Juni	150	159	134	139	156	137	155	142	106	98	108	118	115	138	159	148	128
Juli	150	160	134	140	157	137	155	143	106	98	108	119	114	138	159	147	128
Aug.	151	160	134	141	157	137	155	143	106	98	108	117r	114	138	158r	148	128
Sept.	151	160	134	141	157	138	155	143	106	98	108	117	114	138	158	149	128
Umbasiert ¹⁾ auf 1938 = 100																	
1950 JD	185	175	168	159	174	150	172	169	190	209	206	158	163	181	203	173	177
1951 JD	241	209	197	183	200	176	205	196	206	219	226	192	183	219	260	209	211
1952 JD	272	259	214	201	228	195	242	219	221	235	235	192	187	254	328	254	231
1953 JD	261	275	214	203	233	196	244	223	214	223	238	181	183	247	321	253	223
1954 JD	253	262	211	202	234	198	242	222	207	215	238	175	180	237	309	236	216
1955 JD	270	268	217	210	245	196	255	229	202	206	232	179	182	246	326	247	221
1956 April	281	277	225	221	271	205	266	239	204	208	225	186	187	251	323	256	227
Mai	279	277	225	221	273	205	266	240	202	206	224	187	187	250	323	256	227
Juni	277	277	225	221	273	205	266	240	202	206	223	187	187	250	323	255	227
Juli	277	279	226	223	274	205	266	240	202	206	223	187	187	250	322	254	227
Aug.	278	279	226	224	274	205	266	241	202	206	223	185r	187	250	321r	256r	227
Sept.	279	280	226	225	274	207	266	241	202	206	223	185	187	250	321	257	227

1) Siehe Anmerkungen im Heft 8, August 1955, Seite 433* 2) Ohne Motorroller.

noch: Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte

Zeit	Musik- instrumente, Spiel- u. Schmuck- waren	Chemie einschl. Kohlen- wertstoffe			Fein- keramik	Glas und Glas- waren	Sägewerke u. Holzbear- beitung			Holzverarbeitung		Papier- erzeu- gung	Papier- verar- bei- tung	Druck	Kunst- stoff- verarbeitung	Gummi- und Asbest-
		ins- gesamt	darunter				ins- gesamt	Gruben- holz	Schnitt- holz	ins- gesamt	darunter: Möbel- her- stellung					
			Chem. Schlüssel- güter	Chem. Verbrauchs- güter												
Originalbasis 1950 = 100																
1951 JD	111	115	120	104	112	114	127	132	130	115	113	164	142	118	98	145
1952 JD	113	111	118	99	113	117	157	195	169	122	119	160	131	121	94	129
1953 JD	111	106	111	96	112	117	138	173	148	116	114	132	112	114	93	119
1954 JD	110	104	110	95	108	117	138	176	148	115	112	131	112	113	93	111
1955 JD	112	105	111	96	107	118	161	235	174	122	115	137	118	116	94	115
1955 April	112	105	110	95	107	118	161	240	174	122	115	137	117	116	94	112
Mai	112	105	110	96	107	118	162	241	175	122	115	137	117	116	94	112
Juni	112	105	110	96	107	118	163	243	177	122	115	137	117	116	94	112
Juli	112	105	110	96	107	118	164	239	177	122	115	137	117	116	94	115
Aug.	112	105	110	96	107	118	164	238	178	122	115	137	118	117	94	119
Sept.	112	105	110	95	108	118	163	235	177	122	115	137	118	117	94	119
Okt.	112	105	111	96	108	119	161	231	174	122	115	136	118	116	94	119
Nov.	113	105	111	95	108	119	159	227	172	122	116	136	118	116	94	119
Dez.	113	105	111	95	108	119	158	225	170	122	116	136	118	117	93	119
1956 Jan.	113	106	112	96	108	119	155	223	167	123	117	136	119	117	93	120
Febr.	114	107	113	96	108	119	154	225	165	123	117	136	119	117	94	120
Marz	114	107	113	96	109	119	154	224	165	124	118	136	118	117	95	120
April	114	107	112	96	109	119	154	224	166	124	119	136	118	117	95	119
Mai	114	107	112	96	109	119	155	225	167	125	120	136	118	117	95	116
Juni	114	106	112	96	109	119	155	225	167	125	120	136	118	117	94	117
Juli	114	106	111	96	109	119	156	226	167	125	120	136	119	118	94	116
Aug.	114	106	111	96	109	119	155	226	166	125	120	136	119	118	93	116
Sept.	114	106	111	96	109	119	155	223	166	125	121	136	119	119	93	116
Umbasiert ¹⁾ auf 1938 = 100																
1950 JD	196	175	176	174	185	133	186	237	196	178	170	247	194	169	171	159
1951 JD	218	201	212	182	208	152	236	313	255	205	192	404	275	198	167	231
1952 JD	221	195	207	172	209	156	292	464	332	218	202	396	254	204	160	205
1953 JD	217	186	196	167	208	155	256	411	290	206	194	326	217	192	159	190
1954 JD	215	183	193	165	201	156	257	417	291	205	191	323	217	191	159	177
1955 JD	219	185	195	166	199	157	300	559	342	217	195	337	228	196	160	189
1956 April	222	187	198	167	202	159	287	532	325	222	202	336	229	197	161	189
Mai	222	187	198	168	202	159	289	534	327	222	203	336	229	197	161	185
Juni	222	186	197	168	202	159	289	535	327	223	203	336	229	197	161	185
Juli	222	185	195	168	202	159	290	535	327	223	204	336	230	199	160	185
Aug.	223	185r	195	168	202	159	289	535	326	223	204	336	230	199	159	185
Sept.	223	185	195	168	202	159	289	529	325	223	205	336	231	200	159	185

Zeit	Ledererzeugung			Lederverarbeitung und Schuhherstellung			Textil	Beklei- dung	Nahrungs- und Genussmittelindustrien							
	ins- gesamt	Ober- leder	Unter- leder	ins- gesamt	Leder- verar- beitung	Schuh- her- stellung			Möhlen- gewerbe	Fleisch- verar- beitung	Milch- ver- wertung	Ölmöhlen u. Margarine- industrie	Zucker- industr.	Obst u. Gemüse- verwertung	Obst u. Brauerei und Mälzerei	Tabak- verar- beitung
Originalbasis 1950 = 100																
1951 JD	115	115	119	112	107	114	129	109	137	110	110	117	105	104	91	97
1952 JD	90	87	91	102	97	104	100	97	143	112	115	83	118	115	97	96
1953 JD	89	89	89	100	94	102	91	92	139	108	111	75	117	107	98	89
1954 JD	85	83	87	99	92	101	89	91	138	114	112	76	115	110	98	83
1955 JD	82	82	83	98	90	101	88	92	136	113	119	72	117	119	99	83
1955 April	82	80	84	98	90	100	89	92	137	110	118	71	117	126	99	83
Mai	82	81	84	98	90	100	88	92	136	109	116	70	117	125	99	83
Juni	82	81	83	98	90	100	88	92	136	111	116	72	116	124	99	83
Juli	82	81	83	98	90	100	88	92	136	111	115	72	117	120	99	83
Aug.	82	82	83	98	90	101	88	92	135	113	117	71	117	114	99	83
Sept.	82	82	83	98	90	101	87	92	133	116	120	70	116	111	99	83
Okt.	82	83	82	98	90	101	87	93	133	118	121	70	116	111	99	83
Nov.	83	84	82	98	90	101	87	93	133	118	122	70	116	111	99	83
Dez.	83	84	82	99	91	101	87	93	134	118	122	70	117	111	99	83
1956 Jan.	83	85	82	100	91	102	88	93	134	117	122	70	118	111	99	83
Febr.	83	84	82	100	91	103	88	93	135	116	122	75	118	112	99	83
Marz	83	84	82	100	91	103	89	93	135	116	122	78	119	117	99	83
April	83	84	82	100	91	103	89	94	135	116	120	83	103	115	99	83
Mai	83	85	82	100	91	103	89	95	135	117	118	88	103	115	99	83
Juni	83	85	82	100	91	103	89	95	135	118	118	85	103	115	99	83
Juli	82	84	82	100	92	103	90	95	135	118	118	81	103	117	99	83
Aug.	82	84r	82	100	92	103	90	96	135	120	119	80	104	122	99	83
Sept.	82	83	81	100	92	103	90	96	135	120	120	79	104	131	99	83
Umbasiert ¹⁾ auf 1938 = 100																
1950 JD	265	289	244	226	239	222	248	187	157	173	180	143	149	148	183	299
1951 JD	305	331	292	253	256	252	319	204	215	191	199	167	156	154	165	291
1952 JD	238	250	222	232	233	231	247	181	225	194	207	119	175	169	176	286
1953 JD	236	258	217	227	225	228	224	172	218	188	200	107	175	158	173	265
1954 JD	224	241	212	223	221	224	222	171	217	198	202	109	171	162	179	249
1955 JD	217	235	203	222	216	224	218	172	213	196	214	102	173	176	180	249
1956 April	219	244	199	226	218	228	221	177	212	201	216	119	154	170	180	249
Mai	220	244	199	226	218	228	221	177	212	202	214	125	154	169	180	249
Juni	219	244	199	226	219	228	221	178	212	204	213	121	154	170	180	249
Juli	218	241	199	226	220	228	222	178	212	205	213	115	154	172	180	249
Aug.	218r	242r	199	227	221	228	222	179	212	207	213	114	154	180	180	249
Sept.	217	242	199	227	221	229	222	179	212	208	216	113	154	193	180	249

1) Siehe Anmerkungen im Heft 8, August 1955, Seite 433*.

Einzelhandelspreise wichtiger Waren¹⁾

RM/DM

Zeit	Nahrungsmittel													
	Mischbrot, helles	Weizenmehl, inlän., disches ³⁾	Haferflocken, entspelzt	Zucker, Raffinade, gemahlen	Speisekaffee, gelb-, fleischige	Mohrruben	Inländische Tafeläpfel, mittlere Preislage	Seefisch, frisch, Fischfilet, Kabeljau	Rindfleisch, Koch-, (Steak-, Querrippe)	Schweinefleisch, Kotelett	Schweinefleisch, Bauch, frisch	Jagd- oder Schinkenwurst	Butter, deutsche Marken-	Margarine, Spitzen-sorte ⁴⁾
	1 kg			5 kg			1 kg							
1938 JD	0,37	0,44	0,55	0,80	0,46	0,22	0,52	0,90	1,70	2,10	1,68	2,68	3,19	2,20
1950 JD	0,50	0,56	0,84	1,18	0,76	0,46	0,74	1,43	3,25	4,28	3,94	4,84	5,50	2,44
1951 JD	0,68	0,78	1,11	1,23	0,75	0,43	0,79	1,52	3,74	4,84	4,24	5,16	6,12	2,44
1952 JD 2)	0,69	0,80	1,14	1,36	0,68	0,55	0,71	1,55	4,26	4,73	4,16	5,11	6,41	2,19
1953 JD	0,70	0,77	1,10	1,36	0,98	0,55	0,67	1,66	3,98	4,82	4,03	5,27	6,23	2,10
1954 JD	0,70	0,76	1,05	1,36	0,98	0,55	0,77	1,88	4,15	5,19	4,32	5,39	6,32	2,08
1955 JD	0,74	0,76	1,05	1,36	1,07	0,72	0,71	1,80	4,37	5,01	3,90	5,37	6,75	2,02
1955 April	0,74	0,76	1,05	1,36	0,90	0,82	0,65	1,72	4,25	4,72	3,81	5,34	6,77	2,03
1955 Mai	0,74	0,76	1,05	1,36	0,92 ^{b)}	0,93	0,67	1,67	4,29	4,65	3,55	5,30	6,61	2,03
1955 Juni	0,74	0,76	1,05	1,36	0,97	1,47	0,69	1,71	4,38	4,88	3,64	5,32	6,55	2,03
1955 Juli	0,74	0,76	1,05	1,36	2,14 ^{a)}	1,03	0,76	1,71	4,42	4,97	3,61	5,32	6,51	2,03
1955 Aug.	0,74	0,76	1,05	1,36	1,25	0,58	0,82	1,70	4,44	5,11	3,71	5,33	6,66	2,03
1955 Sept.	0,74	0,76	1,05	1,36	1,02	0,47	0,72	1,72	4,46	5,25	3,91	5,37	6,79	2,03
1955 Okt.	0,74	0,76	1,05	1,36	0,94	0,44	0,74	1,74	4,47	5,28	4,09	5,40	6,92	1,99
1955 Nov.	0,74	0,76	1,04	1,36	1,04	0,42	0,78	2,01	4,47	5,27	4,17	5,42	6,97	1,99
1955 Dez.	0,74	0,76	1,04	1,36	1,08	0,44	0,79	1,98	4,48	5,24	4,18	5,43	7,00	1,99
1956 Jan.	0,74	0,76	1,04	1,36	1,14	0,46	0,78	2,12	4,49	5,25	4,18	5,44	7,01	1,99
1956 Febr.	0,74	0,77	1,04	1,36	1,24	0,55	0,82	1,88	4,50	5,23	4,15	5,44	7,02	1,99
1956 März	0,74	0,77	1,04	1,36	1,45	0,66	0,86	1,83	4,52	5,23	4,15	5,44	7,08	1,99
1956 April	0,74	0,77	1,04	1,20	1,44	0,66	0,83	1,79	4,53	5,25	4,13	5,46	7,07	1,99
1956 Mai	0,75	0,77	1,04	1,20	1,48 ^{d)}	0,79	0,88	1,73	4,55	5,30	4,09	5,46	6,90	2,06
1956 Juni	0,75	0,77	1,04	1,20	1,41	1,33	0,96	1,78	4,59	5,44	4,04	5,46	6,85	2,06
1956 Juli	0,75	0,77	1,04	1,20	1,74 ^{a)}	1,01	.	1,73	4,61	5,48	4,03	5,46	6,84	2,05 ^{e)}
1956 Aug.	0,75	0,77	1,03	1,20	1,04	0,67	0,99	1,80	4,65	5,65	4,16	5,49	6,86	2,05
1956 Sept.	0,75	0,77	1,03	1,20	1,03	0,57	0,81	1,84	4,67	5,69	4,25	5,53	6,90	2,05

Zeit	Textil- und Lederwaren													
	Vollmilch	Eier, deutsche, frisch, 55 bis unter 60g	Bohnenkaffee, geröstet, lose, mittlere Sorte	Lagerbier, helles, ohne Bedienungsgeld	Branntwein, 38%, Konsumware	Tabak, Feinschnitt, gangigste Preislage	Strassenanzug, zweitellig, Wollstoff, Streichgarn	Damenkleiderstoff, Wollstoff, mittlere Qualität, 130 cm breit	Sporthemd mit festem Kragen, Popeline, mittlere Qualität	Damenstrümpfe, Wolle, Gr. 11	Herrensocken, Wolle, Gr. 11	Damenstrümpfe, Perlon, Gr. 9 1/2	Babygarn, farbig, Wolle	Bettbezug aus Linnon, 130x200cm
	1 l	1 St	1 kg	5/20 l	0,7 l	50g Packn	1 St	1 m	1 St	1 Paar	1 Paar	100 g	1 St	
1938 JD	0,23	0,12	5,25	0,19	3,38	0,48	49,30	6,55	5,74	5,12	1,64	.	1,57	7,08
1950 JD	0,35	0,22	28,80	0,34	7,01	1,75	103,00	11,53	11,89	8,94	3,40	.	3,11	16,24
1951 JD	0,37	0,23	31,30	0,31	6,49	.	121,00	12,58	12,28	11,47	3,92	.	4,18	17,62
1952 JD 2)	0,39	0,25	32,70	0,32	6,48	1,60	122,00	10,51	13,19	10,20	3,61	5,97	3,85	14,57
1953 JD	0,39	0,24	28,60	0,34	6,39	1,45	117,00	9,50	12,45	9,22	3,36	4,59	3,70	12,84
1954 JD	0,39	0,22	22,60	0,34	6,35	1,35	117,00	9,28	12,32	8,99	3,35	4,09	3,66	12,33
1955 JD	0,40	0,23	21,40	0,34	6,24	1,35	116,00	9,19	12,39	8,69	3,35	4,12	3,69	12,21
1955 April	0,40	0,20	21,40	0,34	6,23	1,35	116,00	9,24 ^{c)}	12,39	8,72	3,36	4,13	3,69	12,21
1955 Mai	0,40	0,19	21,20	0,34	6,24	1,35	116,00	9,22	12,40	8,71	3,35	4,12	3,69	12,23
1955 Juni	0,40	0,20	21,20	0,34	6,24	1,35	116,00	9,22	12,40	8,70	3,35	4,12	3,69	12,23
1955 Juli	0,40	0,21	21,00	0,34	6,24	1,35	116,00	9,21	12,39	8,70	3,35	4,11	3,69	12,23
1955 Aug.	0,40	0,23	21,00	0,34	6,23	1,35	116,00	9,20	12,39	8,69	3,35	4,12	3,68	12,21
1955 Sept.	0,40	0,25	21,00	0,34	6,24	1,35	116,00	9,20	12,39	8,66	3,35	4,12	3,69	12,19
1955 Okt.	0,40	0,26	20,90	0,34	6,23	1,35	116,00	9,20	12,40	8,64	3,34	4,12	3,69	12,18
1955 Nov.	0,40	0,27	20,90	0,34	6,22	1,35	115,00	9,14	12,38	8,63	3,34	4,13	3,69	12,18
1955 Dez.	0,40	0,29	20,90	0,34	6,22	1,35	115,00	9,13	12,40	8,62	3,33	4,12	3,69	12,18
1956 Jan.	0,40	0,23	20,80	0,34	6,21	1,35	115,00	9,13	12,46	8,60	3,32	4,12	3,69	12,18
1956 Febr.	0,40	0,21	20,70	0,34	6,22	1,35	115,00	9,14	12,48	8,63	3,33	4,12	3,69	12,19
1956 März	0,40	0,25	20,60	0,34	6,23	1,35	116,00	9,16	12,52	8,59	3,33	4,10	3,69	12,19
1956 April	0,43	0,23	20,60	0,34	6,23	1,35	116,00	9,15	12,54	8,58	3,33	4,11	3,68	12,20
1956 Mai	0,43	0,21	20,60	0,34	6,24	1,35	116,00	9,13	12,55	8,60	3,33	4,10	3,69	12,22
1956 Juni	0,43	0,22	20,50	0,34	6,25	1,35	116,00	9,16	12,59	8,60	3,33	4,08	3,70	12,23
1956 Juli	0,43	0,22	20,50	0,34	6,25	1,35	116,00	9,17	12,60	8,60	3,33	4,06	3,69	12,25
1956 Aug.	0,43	0,24	20,70	0,34	6,25	1,35	116,00	9,18	12,62	8,61	3,33	4,04	3,68	12,27
1956 Sept.	0,43	0,25	20,80	0,34	6,25	1,35	117,00	9,22	12,67	8,63	3,33	4,03	3,68	12,27

Zeit	Hausrat und Fahrräder										Reinigungs-mittel		Brennstoffe		
	Arbeits-schuhe, hohe Schnür-schuhe	Herrenstrassenschuhe, Rindbox	Akten-tasche, Voll-rand-gebeizt, Leder	Kleiderschrank, Hartholz, 120cm brt	Teller, Porzellan, glatt-weiss, 24 cm ø	Kompott-teller, ge-presstes Glas	Fleischtopf, m. Deckel, email-liert, 24 cm ø	Brat-pfanne, Stahl, 26 cm ø	Wecker, einfache Aus-führung, 2,5cm ø	Glüh-lampe, 40 Watt	Herren-fahrrad, mit Bereifung, Markenware	Fahrrad-bereifung, kompletz, Markenware	Kernseife, ungefüllt, gelbe, Konsumware	Braun-kohlen-briketts, frei Kellern	Brennholz, Weich-, ofen-fertig, frei Haus
	1 Paar	1 Paar	1 Paar	120cm brt	24 cm ø	1 St	1 St	1 St	1 St	1 St	1 Bereifung	200g-Riegel	200g Riegel	50 kg	
1938 JD	11,55	11,74	12,89	0,46	0,19	3,06	1,91	4,47	0,88	85,90	8,48	0,13	1,55	2,23	
1950 JD	23,70	24,50	25,10	1,02	0,34	5,95	3,59	7,55	1,20	152,00	15,49	0,43	2,56	3,59	
1951 JD	27,60	29,00	26,30	1,12	0,38	6,94	4,14	7,96	1,17	166,00	19,71	0,45	2,77	4,19	
1952 JD 2)	24,00	27,10	21,70	1,10	0,38	7,41	4,81	9,55	0,95	167,00	15,81	0,35	3,03	4,40	
1953 JD	23,00	26,30	20,30	1,25	0,35	7,50	4,79	9,34	0,95	167,00	15,82	0,28	3,08	4,38	
1954 JD	22,50	26,00	19,59	1,10	0,33	7,54	4,75	9,33	0,95	167,00	15,67	0,27	3,32	4,34	
1955 JD	22,00	25,80	18,76	1,08	0,32	8,01	5,11	9,90	0,90	166,00	16,01	0,28	3,48	4,42	
1955 April	22,00	25,80	18,83	1,08	0,32	8,01	5,08	9,87	0,90	166,00	15,69	0,28	3,39	4,41	
1955 Mai	22,00	25,80	18,77	1,08	0,32	8,02	5,10	9,87	0,90	166,00	15,69	0,28	3,50	4,40	
1955 Juni	22,00	25,80	18,70	1,08	0,32	8,04	5,10	9,83	0,90	166,00	15,69	0,28	3,53	4,41	
1955 Juli	21,90	25,80	18,67	1,08	0,32	8,00 ^{c)}	5,10	9,71 ^{c)}	0,90	166,00	15,86	0,28	3,53	4,42	
1955 Aug.	21,90	25,80	18,66	1,08	0,32	8,00	5,10	9,71	0,90	166,00	16,34	0,28	3,53	4,43	
1955 Sept.	21,90	25,80	18,73	1,07	0,32	8,02	5,14	9,78	0,90	166,00	16,44	0,28	3,54	4,44	
1955 Okt.	21,90	25,70	18,72	1,07	0,32	8,06	5,18	10,00	0,90	167,00	16,44	0,28	3,53	4,46	
1955 Nov.	21,90	25,70	18,70	1,07	0,32	8,07	5,20	10,24	0,90	167,00	16,46	0,28	3,53	4,48	
1955 Dez.	21,90	25,70	18,67	1,07	0,32	8,09	5,22	10,26	0,90	166,00	16,46	0,28	3,54	4,48	
1956 Jan.	21,90	25,70	18,67	1,06	0,32	8,13	5,32	10,27	0,90	166,00	16,49	0,28	3,54	4,50	
1956 Febr.	21,90	25,80	18,61	1,06	0,32	8,17	5,38	10,18	0,90	167,00	16,50	0,28	3,55	4,52	
1956 März	21,90	25,80	18,72	1,07	0,32	8,22	5,39	10,18	0,90	167,00	16,50	0,28	3,56	4,52	
1956 April	21,90	25,80	18,71	1,07	0,32	8,24	5,40	10,19	0,90	167,00	16,50	0,28	3,57	4,55	
1956 Mai	21,90	25,80	18,72	1,07	0,32	8,26	5,40	10,25	0,90	167,00	16,56	0,28	3,59	4,59	
1956 Juni	21,90	25,80	18,71	1,07	0,32	8,28	5,41	10,25	0,90	166,00	16,46	0,28	3,60	4,60	
1956 Juli	21,90	25,90	18,72	1,07	0,32	8,28	5,43	10,26	0,90	167,00	16,47	0,28	3,61	4,60	
1956 Aug.	21,90	25,90	18,72	1,08	0,32	8,29	5,43	10,27	0,90	167,00	16,47	0,28	3,62	4,63	
1956 Sept.	21,90	25,90	18,73	1,07	0,33	8,30	5,44	10,28	0,90	167,00	16,47	0,28	3,62	4,66	

Index der Einzelhandelspreise¹⁾ nach Branchen

Zeit	Einzelhandel insgesamt	Lebensmittelgeschäfte					Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk			Geschäfte für Hausrat und Wohnbedarf					Sonstige Branchen			
		insgesamt	darunter Geschäfte für				insgesamt	Textilwaren aller Art	Schuhwaren	insgesamt	darunter Geschäfte für				insgesamt	darunter		
			Lebensmittel aller Art	Gemüse	Milch und Milch-erzeugnisse	Tabakwaren					Eisenwaren	Porzellan- und Glaswaren	Elektro-geräte (ohne Rundfunk-geräte)	Mobel		Papier-waren-geschäfte	Droge-rien	Spiel-waren-geschäfte
1950 = 100																		
1938 JD	58	59	61	62	65	34	54	50	63	60	54	64	69	61	61	65	56	
1951 JD	109	107	109	103	109	99	111	111	113	111	118	109	112	111	129	106	111	
1952 JD	109	110	111	119	112	99	102	100	107	117	131	113	107	118	114	129	107	
1953 JD	104	106	107	113	112	91	95	92	104	112	127	108	103	112	112	116	105	
1954 JD	104	106	107	118	112	85	93	90	103	110	124	105	101	111	113	112	104	
1955 JD	105	108	108	125	116	85	92	90	102	112	128	104	100	113	114	117	104	
1955 Febr.	104	107	108	120	115	85	92	90	102	112	127	104	100	112	114	116	104	
1955 März	104	107	108	124	115	85	92	90	102	112	127	104	100	112	114	117	104	
1955 April	105	108	108	127	116	85	92	90	102	112	128	104	100	113	114	117	104	
1955 Mai	104	107	108	129	115	85	92	90	102	112	128	104	100	113	115	117	103	
1955 Juni	105	107	108	132	115	85	92	90	102	112	128	104	100	113	114	117	104	
1955 Juli	106	111	110	162	115	85	92	90	102	112	128	104	100	113	115	117	104	
1955 Aug.	105	107	108	125	116	85	92	90	102	112	128	104	100	113	115	118	104	
1955 Sept.	104	106	108	112	116	85	92	90	102	113	129	104	100	113	115	118	104	
1955 Okt.	104	107	108	111	117	85	92	90	102	113	130	104	100	113	115	118	104	
1955 Nov.	105	108	108	118	117	85	92	90	102	113	130	104	100	113	115	118	104	
1955 Dez.	105	108	109	121	118	85	92	90	102	113	130	104	100	113	115	118	104	
1956 Jan.	105	108	108	124	117	85	92	90	102	113	131	103	101	113	115	118	103	
1956 Febr.	105	108	108	135	117	85	92	90	102	114	132	104	101	113	116	118	104	
1956 März	107	111	111	158	117	85	92	90	102	114	133	104	101	114	116	118	104	
1956 April	106	111	109	156	121	85	93	90	102	115	133	104	101	115	115	118	103	
1956 Mai	106	110	109	157	121	85	93	90	102	115	133	104	101	116	116	118	103	
1956 Juni	107	110	109	156	121	85	93	90	103	115	133	105	101	116	116	119	103	
1956 Juli	107	111	110	161	121	85	93	90	103	115	133	105	101	116	116	119	103	
1956 Aug.	106	109	108	131	121	85	93	90	103	116	134	105	102	117	116	119	103	
1956 Sept.	106	109	109	124	121	85	93	90	103	116	134	105	102	117	117	119	103	
1938 = 100																		
1950 JD	172	171	165	160	153	295	185	187	200	160	166	186	156	146	164	163	154	
1951 JD	188	183	180	164	167	291	205	206	226	177	197	203	170	164	182	210	163	
1952 JD	188	187	183	190	172	291	189	187	213	186	219	210	167	172	187	211	165	
1953 JD	180	181	177	181	171	268	175	172	207	179	211	201	161	164	184	188	161	
1954 JD	179	181	176	189	171	251	172	168	205	176	207	195	158	161	185	183	159	
1955 JD	180	184	178	200	177	251	171	167	203	179	214	193	157	164	188	191	159	
1955 Febr.	182	185	179	216	179	251	171	167	204	182	219	193	159	165	190	192	160	
1955 März	184	190	182	253	180	251	172	168	204	182	221	193	159	166	190	193	160	
1955 April	184	189	180	250	185	251	172	168	204	183	222	194	159	168	190	193	158	
1955 Mai	184	189	180	252	184	251	172	168	204	184	222	194	159	168	190	193	158	
1955 Juni	184	189	180	251	184	251	172	168	205	184	222	195	159	169	190	193	158	
1955 Juli	184	190	181	258	184	251	172	168	205	184	222	195	159	170	190	193	158	
1955 Aug.	183	186	179	209	185	251	172	168	205	185	222	195	159	170	191	193	158	
1955 Sept.	183	186	180	199	186	251	173	169	205	185	222	195	160	170	191	193	158	

Fussnote: 1) wie 1) unten.

Preisindex für die Lebenshaltung¹⁾ nach Verbrauchergruppen²⁾

Zeit	Mittlere Verbrauchergruppe										Gehobene Untere Verbrauchergruppe	
	Gesamt-lebens-haltung	Ernahrung	Getranke und Tabakwaren	Wohnung 3)4)	Heizung und Beleuchtung	Hausrat	Bekleidung	Reinigung und Körperpflege	Bildung u. Unter-haltung	Verkehr	Gesamt-lebenshaltung	
											Gesamt	Untere
1950 = 100												
1938 JD	64	62	37	95	74	60	55	62	75	69	64	65
1951 JD	108	109	98	102	108	111	111	108	108	112	108	108
1952 JD	110	114	100	104	116	110	103	107	111	117	110	111
1953 JD	108	112	93	107	120	104	98	104	110	118	107	110
1954 JD	108	114	86	107	127	102	97	103	108	119	107	111
1955 JD	110	116	86	110	130	103	97	106	110	119	109	113
1955 Febr.	109	115	86	107	129	103	97	105	110	119	108	112
1955 März	109	115	86	107	129	103	97	105	110	119	108	112
1955 April	109	115	86	108	129	103	97	105	110	119	108	112
1955 Mai	109	114	86	108	130	103	97	105	110	119	108	112
1955 Juni	109	115	86	108	130	103	97	106	110	119	108	112
1955 Juli	111	117	86	108	130	103	97	106	110	119	109	114
1955 Aug.	110	115	86	108	130	103	97	107	110	120	108	113
1955 Sept.	110	115	86	113	130	103	97	107	110	120	108	113
1955 Okt.	111	116	86	116	130	103	97	107	111	120	110	114
1955 Nov.	112	118	86	116	131	103	97	107	111	120	110	115
1955 Dez.	112	118	86	116	131	103	97	107	111	120	110	115
1956 Jan.	112	117	86	117	131	104	97	107	111	120	110	115
1956 Febr.	112	118	86	117	131	104	97	107	112	120	110	115
1956 März	113	121	85	117	131	104	97	108	112	120	111	117
1956 April	113	120	85	117	131	105	97	108	113	118	111	117
1956 Mai	113	120	85	117	131	105	97	108	113	118	111	117
1956 Juni	113	120	85	117	131	105	97	108	113	118	111	116
1956 Juli	113	120	85	117	132	105	97	108	113	118	111	117
1956 Aug.	113	118	86	117	132	106	98	108	113	118	111	116
1956 Sept.	113	119	86	117	132	106	98	108	113	118	111	116
1938 = 100												
1950 JD	156	162	268	105	134	168	183	161	134	146	157	155
1951 JD	168	176	263	107	146	185	203	173	145	164	170	168
1952 JD	171	184	267	109	156	184	189	171	149	171	173	172
1953 JD	168	181	250	112	162	175	179	167	147	172	169	170
1954 JD	169	184	232	113	170	171	177	166	145	173	169	171
1955 JD	172	187	230	116	175	173	177	170	148	174	171	175
1956 Febr.	174	190	229	123	176	175	177	172	150	174	173	178
1956 März	177	195	229	125	176	175	177	173	150	174	175	181
1956 April	176	194	229	123	177	176	178	173	151	172	175	180
1956 Mai	176	194	229	123	177	176	178	173	151	172	175	180
1956 Juni	176	193	229	123	177	176	178	174	151	172	175	180
1956 Juli	176	194	229	124	177	177	178	174	152	172	175	181
1956 Aug.	175	191	230	124	177	177	178	174	152	172	175	179
1956 Sept.	176	192	230	124	178	177	179	174	152	172	175	179

Unterschiede in der Entwicklung der Zahlen auf Basis 1950 und 1938 erklären sich durch Runden der Zahlen.- 2) 4-Personen-Arbeitnehmer-Haus-haltung. Lebenshaltungsausgaben der mittleren Verbrauchergruppe rd. 300 DM, der gehobenen rd. 525 DM und der unteren rd. 175 DM (Verbrauchs- und eiserhaltungsindex 1950).- 3) Die Wohnungsmieten werden nur in den Monaten Januar, April, Juli und Oktober erhoben.- 4) Vergleiche Beilage (Seite 4) z. Statistischen Bericht VI/3/80 vom 15.8.1956.

Preisindexziffern wichtiger Warengruppen und Waren¹⁾
1950 = 100

Zeit	Ernährung																		
	Pflanzliche Nahrungsmittel											Tierische Nahrungsmittel							
	darunter											Milch u. Milchzerzeugnisse							
	insgesamt	Getreideerzeugnisse		Brot	Bäckwaren	Nahrungsmittel	Zucker, Süßwaren, Kakao u. Schokolade	Hülsenfrüchte (Erbsen)	Trockenfrüchte	Gemisekonserven	Pflanzliche Öle und Fette	Kar-2) toffel, Gemüse, Obst u. Südfrüchte	insgesamt	insgesamt	Milch	Butter	Käse	Eier, deutsche	Fleisch und Fleischwaren	Fisch und Fischwaren
1938 JD	65	69	73	45	71	57	66	50	71	59	60	59	63	66	58	64	55	50	57
1951 JD	111	123	125	104	126	102	107	112	125	112	100	107	108	106	111	106	107	108	103
1952 JD	120	127	129	103	130	107	133	109	155	91	115	110	112	110	116	111	114	112	115
1953 JD	119	131	137	104	129	105	140	94	153	86	110	106	111	111	113	110	109	108	108
1954 JD	120	132	139	103	128	107	138	88	144	88	116	108	112	111	114	105	103	113	112
1955 JD	125	135	146	104	126	108	146	85	154	85	121	109	116	113	122	111	105	112	112
1955 April	125	135	146	104	126	108	149	85	154	86	121	107	116	113	123	111	94	110	109
1955 Mai	125	135	146	104	126	108	148	84	154	85	123	105	115	113	120	111	89	108	108
1955 Juni	125	135	146	104	125	108	147	83	154	85	126	106	115	113	118	111	92	109	109
1955 Juli	131	135	146	104	125	108	147	83	154	84	164	106	115	113	118	111	98	109	110
1955 Aug.	125	135	146	104	125	108	146	83	154	84	123	108	115	113	120	111	108	110	111
1955 Sept.	122	135	146	104	125	108	145	83	153	84	106	110	116	113	123	110	115	112	110
1955 Okt.	123	135	146	104	125	108	141	84	153	83	108	111	117	113	125	111	121	114	112
1955 Nov.	124	135	146	103	125	108	138	86	153	83	117	112	117	113	126	112	126	114	117
1955 Dez.	125	135	146	103	125	108	137	87	153	82	121	113	118	113	127	112	133	115	115
1956 Jan.	125	135	146	103	125	108	136	89	154	82	125	111	118	113	127	112	107	115	118
1956 Febr.	127	135	147	104	125	108	135	90	154	82	139	110	118	113	127	112	100	115	114
1956 März	131	136	147	104	125	108	133	91	155	83	165	112	118	113	128	112	117	115	112
1956 April	130	136	147	104	125	109	132	92	155	83	163	112	122	121	128	112	107	115	112
1956 Mai	130	136	148	104	126	99	132	92	155	85	167	111	121	121	125	111	97	115	112
1956 Juni	130	136	148	104	126	99	131	93	154	86	161	111	121	121	124	111	101	115	112
1956 Juli	130	137	148	104	126	99	132	94	154	86	163	111	121	121	124	110	102	115	112
1956 Aug.	125	137	148	104	126	98	132	95	155	86	129	113	121	121	124	111	111	116	113
1956 Sept.	124	137	149	104	126	98	135	96	159	86	121	114	121	121	125	111	116	117	115

Zeit	noch: Ernährung											Getränke und Tabakwaren				Wohnung			Heizung und Beleuchtung				Hausrat				
	noch: Tier. Nahrungsmittel											Getränke				Wohnung			Heizung und Beleuchtung				Hausrat				
	insgesamt	Schweine- und Gemischte Fette 3)		Margarine 4)	insgesamt	Bohnen- und Kaffee 5)	Alkohol-Getränke	Tabakwaren	Möbel 5)	Reparaturen	Holz	Kohle	Gas	Elektr. Strom	Möbel aus Holz	Betten, Decken, Gardinen, Teppiche	Bett-, Haus- u. Küchenwäsche	Porzellan- u. Glaswaren 6)	Metallwaren 6)	Korb- und Bürstenwaren	Gummiwaren						
1938 JD	84	63	90	43	19	53	32	97	55	62	56	86	94	68	55	44	57	62	57	65							
1951 JD	104	118	100	96	108	91	100	101	116	117	111	105	104	112	111	109	107	108	106	123							
1952 JD	92	104	88	99	112	93	100	103	120	128	121	113	110	117	103	97	107	110	109	120							
1953 JD	86	90	85	96	98	95	90	106	117	127	123	120	115	112	94	85	102	109	106	111							
1954 JD	89	102	84	89	77	95	84	107	115	127	138	124	117	110	92	83	99	108	105	108							
1955 JD	84	86	83	88	73	94	84	110	120	129	145	125	118	112	92	82	98	98	109	107							
1955 April	84	88	83	88	73	94	84	107	119	128	143	124	118	112	92	82	98	109	106	106							
1955 Mai	83	83	83	88	73	94	84	107	119	128	145	124	118	112	92	82	98	109	107	106							
1955 Juni	83	82	83	88	73	94	84	107	122	128	146	125	118	112	92	82	98	109	106	106							
1955 Juli	82	80	83	87	72	94	84	107	122	129	146	125	118	112	92	82	98	109	107	106							
1955 Aug.	82	79	83	87	72	94	84	107	122	129	146	125	118	112	92	82	98	109	107	106							
1955 Sept.	83	80	83	88	72	94	84	113	122	129	146	125	118	112	92	82	98	109	107	106							
1955 Okt.	82	81	82	87	72	95	84	116	122	130	146	125	118	112	92	82	98	110	107	108							
1955 Nov.	82	83	82	87	72	95	84	116	122	130	147	125	118	112	92	82	98	110	107	108							
1955 Dez.	83	84	82	87	72	95	84	116	122	131	147	125	118	112	92	82	98	110	107	108							
1956 Jan.	83	85	82	87	72	94	84	117	122	131	147	125	118	112	92	82	98	111	108	109							
1956 Febr.	83	84	82	87	72	95	84	117	122	131	147	125	118	113	92	82	98	111	108	110							
1956 März	83	83	82	87	71	95	84	117	122	131	147	125	118	113	92	82	98	112	108	110							
1956 April	82	83	82	87	71	95	84	117	122	132	149	125	118	114	92	82	98	112	108	110							
1956 Mai	84	82	85	87	71	95	84	117	122	133	148	126	117	115	92	82	98	112	108	110							
1956 Juni	84	81	85	87	71	95	84	117	122	134	148	126	117	115	92	83	98	112	109	110							
1956 Juli	84	80	85	87	71	95	84	117	124	134	149	126	117	116	92	83	98	112	109	110							
1956 Aug.	84	80	85	87	72	95	84	117	124	135	149	126	117	116	92	83	98	112	109	110							
1956 Sept.	84	81	85	88	72	95	84	117	124	136	150	126	117	116	92	83	99	112	109	110							

Zeit	Bekleidung							Reinigung und Körperpflege							Bildgüterhaltung			Verkehr		
	Ober- f. Ober- kleidung			Textilwaren				Seifen, Wasch- u. Putzmittel			Andere Körperpflege- mittel				Papier-, Schreib- waren, Druck- erzeugnisse			Öffent- liche Verkehrs- gebühren		Eigen- beför- derung
	Ober-	Stoffe	Unter-	Hand- strick- garn	woll- haltig	Baum- wolle	Kunst- seide	Schuh- werk und Be- sohlen	Leder- waren	ins- gesamt	Seifen	Andere Wasch- mittel	Andere Körper- pflege- mittel	Friseur- leistung	Papier-, Schreib- waren, Druck- erzeugnisse	Sonstiges	Öffent- liche Verkehrs- gebühren	Post- gebühren	Eigen- beför- derung	
1938 JD	56	61	50	49	54	52	61	53	50	58	37	75	59	79	66	84	80	57	56	
1951 JD	110	111	107	127	115	105	98	115	105	111	102	112	103	110	115	101	115	104	112	
1952 JD	101	98	98	110	107	95	85	110	96	107	87	115	103	114	118	104	123	110	111	
1953 JD	95	90	89	104	101	88	74	107	90	101	69	116	100	120	114	105	125	110	111	
1954 JD	94	87	86	102	99	86	71	106	87	100	68	116	97	124	110	106	127	110	111	
1955 JD	93	86	86	102	99	86	70	106	84	102	68	116	98	133	113	108	127	110	111	
1955 April	93	86	86	102	99	86	70	106	84	102	68	116	98	130	112	107	127	110	110	
1955 Mai	93	86	86	102	99	86	70	106	84	102	68	116	98	131	113	107	128	110	110	
1955 Juni	93	86	86	102	99	86	70	106	84	102	68	116	98	132	113	107	128	110	110	
1955 Juli	93	86	86	102	99	86	70	106	84	102	68	116	99	134	113	107	128	110	110	
1955 Aug.	93	86	85	102	99	86	70	106	84	102	68	116	99	136	113	108	128	110	112	
1955 Sept.	93	86	85	102	99	86	70	106	84	102	68	116	99	137	113	108	128	110	112	
1955 Okt.	93	86	85	103	99	86	70	106	84	102	68	116	99	138	113	109	128	110	112	
1955 Nov.	93	86	85	103	98	86	70	107	83	103	68	116	99	139	113	110	128	110	112	
1955 Dez.	93	86	85	103	98	86	70	107	83	103	68	116	99	139	113	110	128	110	112	
1956 Jan.	93	86	85	103	99	86	69	107	83	103	69	116	99	139	113	110	128	110	112	
1956 Febr.	93	86	85	103	99	87	70	107	83	103	69	116	99	139	113	110	128	110	111	
1956 März	93	86	85	103	99	87	70	107	83	103	69	117	99	139	113	110	128	110	111	
1956 April	93	86	85	103	99	87	70	107	83	103	69	117	99	139	113	113	128	103	112	
1956 Mai	94	86	85	103	99	87	70	107	83	103	69	117	98	140	113	113	128	103	110	
1956 Juni	94	86																		

Weltmarktpreise wichtiger Handelsgüter

Zeit	Weizen		Gerste	Mais	Reis	Zucker		Roh-		Pfeffer	Schweine	Schmalz	Eier
	V.St.v.Am. New York		Kanada Winnipeg	V.St.v.Am.- New York		V.St.v.Am. New York	Gr.Brit. London	V.St.v.Am.- New York		Gr.Brit. London	V.St.v.Am. Chicago New York		Dänemark
	Hard-winter II	Standard Qualität	mixed II	Zenith extra fancy	Welt-kontr.IV	Kuba,roh cif	Santos IV	Accra	schwarz	leichte	Prime western	Erzeugerpreis 1)	
	cts je 60 lbs	cts je 48 lbs	cts je 56 lbs	cts je lb		e je 112 lbs	cts je lb		d je lb	cts je lb		dkr je kg	
Originalpreise													
1938 JD	96,12	49,37	69,18	3,38	1,02	5,5%	7,78	5,30	2,56	8,54	8,11	1,17	
1950 JD	264,22	135,57	173,87	10,16	4,87	40,4%	50,81	32,18	128,05	18,84	12,80	2,98	
1951 JD	283,02	135,63	206,08	11,46	5,68	45,4	54,28	35,52	147,74	20,65	18,74	3,42	
1952 JD	284,40	128,40	204,92	12,01	4,18	33,0	53,95	35,64	114,59	18,42	12,36	3,83	
1953 JD	271,07	113,07	184,91	12,62	3,42	31,1%	57,88	37,30	89,20	21,85	14,00	3,74	
1954 JD	277,58	102,17	185,61	10,33	3,25	29,10%	78,12	58,05	45,88	22,56	18,29	3,41	
1955 JD	271,01	107,16	161,47	11,11	3,23	31,7%	56,76	37,50	29,50	15,49	13,12	3,79	
1955 Juni	270,41	105,43	162,99	12,38	3,26	31,9%	57,19	37,41	33,50	18,76	13,39	3,42	
Aug.	254,93	106,57	163,45	12,08	3,22	31,7%	53,78	36,03	32,50	16,85	12,67	3,52	
Sept.	252,64	99,87	154,11	10,82	3,21	31,9	56,05	32,55	29,38	15,19	12,25	4,17	
1956 Juni	257,22	102,36	154,56	10,20	3,23	32,3%	58,15	33,28	28,25	15,17	11,85	4,40	
Aug.	258,28	105,38	179,67	10,32	3,33	34,2%	58,57	27,20	18,20	15,85	12,50	3,40	
Sept.	256,05	106,95	182,74	10,32	3,38	34,5%	58,68	28,61	19,25	15,33	12,25	3,66	
1956 Sept.	264,69	106,32	187,30	10,19	3,33	34,4%	59,86	28,13	21,29	15,44	12,78	4,27	
1955 JD	272,97	107,69	186,65	10,31p	3,30	33,47%	60,74	27,96	21,00	15,36	12,76	4,50p	
Ungerechnete Preise für 100 kg in DM													
1956 Sept.	42,13	21,21	30,86	95,46	30,56	38,44	562,42	258,89	225,56	142,22	118,15	15,24 ^{b)}	
Messziffern für Originalpreise 1950 = 100													
1956 Sept.	103,3	79,4	107,4	101,5	67,8	82,7	119,5	86,9	16,4	81,5	99,7	151,0	

1) Notierung der von der amerikanischen Exportgenossenschaft den Erzeugern gezahlten Preise, festgesetzt unter Berücksichtigung der beim Export und auf dem Binnenmarkt zu erzielenden Preise. - 2) Exportpreise. - a) aus weniger als 12 Monaten berechnet. - b) Ungerechnet für 100 Stück in DM. - c) 1933 Durchschnittspreis aus 30 Vorkriegsauctionen. - d) Ungerechnet für einen m³ in DM.

Preisindex für den Wohnungsbau
a) Gesamtindex nach Bauleistungen am Gebäude und nach Baunebenleistungen¹⁾

Zeit	Bauleistungen am Gebäude											Baunebenleistungen					Gesamtindex	
	insgesamt	Erdabfuhr	Baustoffe frei Bau						Löhne 2)		Handwerkerarbeiten	insgesamt	Planung und Bauleitung	Baupolgebühren	Zinsen für Baugeld des Bauherrn			
			insgesamt	Mauersteine	Kalk	Zement	Schnittholz	Bau-eisen	insgesamt	darunter: Tarif-löhne ₃₎								
1936 = 100																		
1950 JD	190	210	200	221	169	144	212	186	185	176	186	203	187	191	331	191	164	250
1951 JD	220	224	240	235	205	184	298	223	205	196	217	232	205	217	445	221	215	290
1952 JD	235	253	262	230	213	193	365	290	222	212	223	241	213	237	459	236	227	309
1953 JD	228	234	246	226	206	189	321	302	226	219	209	230	206	231	413	228	220	299
1954 JD	229	227	247	232	204	187	321	299	231	224	207	229	207	234	389	229	221	300
1955 JD	246	243	270	250	207	185	381	305	249	238	217	244	223	233	402	246	237	322
1951 Jan.	205	215	221	231	187	162	250	205	192	183	205	225	203	207	403	207	200	271
April	211	223	231	236	207	184	264	210	191	183	214	225	199	206	429	212	205	278
Juli	221	222	235	233	205	185	284	212	215	206	215	228	200	216	450	222	214	291
Okt.	232	224	260	237	212	195	352	248	214	205	226	240	211	227	473	233	225	305
1952 Febr.	236	253	266	238	218	194	372	255	217	208	226	245	214	237	481	237	228	311
Mai	237	255	263	230	213	193	368	293	223	214	225	245	215	239	482	238	229	312
Aug.	235	251	261	228	211	193	365	306	223	213	222	239	213	237	441	235	227	309
Nov.	232	251	255	225	208	190	353	307	223	213	218	236	210	236	432	232	224	304
1953 Febr.	229	242	252	224	206	189	344	307	221	213	213	232	207	233	418	229	221	300
Mai	229	233	249	224	207	189	335	303	229	221	210	232	208	232	419	230	221	301
Aug.	227	229	243	226	207	189	311	295	229	221	207	229	205	229	409	227	219	297
Nov.	225	228	240	229	206	188	292	301	228	221	207	227	204	228	406	225	217	295
1954 Febr.	224	224	238	227	206	188	291	298	228	220	206	225	203	227	390	224	216	294
Mai	226	225	240	231	204	187	294	298	232	225	206	227	205	229	391	226	218	297
Aug.	230	227	249	234	203	188	326	299	232	225	207	229	208	237	385	229	217	301
Nov.	235	231	262	237	205	185	374	302	232	225	211	234	213	242	389	235	226	308
1955 Febr.	236	232	263	237	204	185	376	303	232	225	213	235	214	243	391	236	228	310
Mai	247	243	270	248	205	185	384	303	251	239	217	245	224	253	405	246r	238	323
Aug.	251	248	274	256	208	185	388	305	256	243	219	248	227	257	404	250	241	328
Nov.	251	250	273	259	210	185	375	307	257r	244	220	249	227	257	408	251	242	328
1956 Febr.	250	253	270	261	209	185	358	308	257r	244	221	248	227	257	407	250	241	328
Mai	256	260	273	265	209	185	363	307	268	254	224	255	232	262	428	256	246	335
Aug.	256	260	273	267	209	185	362	307	268	254	223	258	232	263	456	256	247	336

1) Geometrische Mittelwerte aus den Indices der 8 Städte Hamburg, Hannover, Bremen, Essen, Köln, Frankfurt, Karlsruhe und Stuttgart, Berechnungsmethode siehe "Wirtschaft und Statistik" 1. Jg. N.F., Juli 1949, Heft 4, S. 99 ff und Stat. Bericht VI/21/1 vom 12.9.1949.-
 2) Löhne d.h. Tariflöhne einschl. Zuschläge für Stundenlohnarbeiter bei Maurern, Putzern, Zimmerern, Bauhilfsarbeitern, Dachdeckern, Dachdeckerhilfsarbeitern und Polieren sowie einschl. tariflich zustehender Lohnzulagen (Lohnnebenkosten) und einschl. Zuschlag für Minderleistung.- 3) Tariflöhne ohne Zuschläge für Stundenlohnarbeiten jedoch sonst wie unter 2) angegeben.- a) Geometrische Mittelwerte aus den auf 1938 = 100 umgesetzten Gesamtindices der 8 Indexstädte.- b) Geometrische Mittelwerte aus den auf 1913 = 100 umgerechneten Gesamtindices der 8 Indexstädte.

b) Preisindex der Bauleistungen am Gebäude nach Roh- und Ausbaurarbeiten¹⁾
1936 = 100 — Vorläufige Berechnung²⁾

Zeit	Bauleistungen am Gebäude	Rohbaurarbeiten							Ausbaurarbeiten								
		insgesamt	Erdarbeiten	Maurerarbeiten	Beton- und Stahlbetonarbeiten	Zimmerarbeiten	Dachdeckerarbeiten	Klempnerarbeiten	insgesamt	Putz- und Stuckarbeiten	Tischlerarbeiten	Glaserarbeiten	Malerarbeiten	Klebearbeiten	Ofen- und Herdarbeiten ³⁾	Be- und Entwässerungsanlagen u. Gasleitungen	Elektrische Anlagen
1950 JD	190	194	210	194	178	209	194	222	184	181	183	145	203	209	168	200	167
1951 JD	220	224	224	212	202	273	223	290	212	205	213	150	218	219	192	246	213
1952 JD	235	243	253	221	222	316	235	286	220	219	226	155	217	218	201	250	193
1953 JD	228	237	234	222	225	289	225	240	210	221	212	157	211	210	197	229	173
1954 JD	229	239	227	226	226	290	226	231	209	223	211	155	210	212	198	231	158
1955 JD	246	260	243	243	238	329	246	236	220	238	224	157	222	217	203	241	165
1951 Jan.	205	208	215	202	189	238	212	280	200	191	196	146	212	208	190	231	195
April	211	213	223	204	192	249	215	284	209	194	208	151	218	217	188	246	210
Juli	221	226	222	216	206	267	223	284	212	215	211	150	219	221	188	245	212
Okt.	232	239	224	218	212	311	233	304	221	214	226	151	220	223	199	255	226
1952 Febr.	236	244	253	221	215	322	241	310	222	217	231	153	215	222	198	254	211
Mai	237	245	255	222	223	320	236	296	222	221	228	152	220	220	201	252	194
Aug.	235	244	251	221	224	315	233	278	219	218	223	157	219	217	203	249	187
Nov.	232	240	251	219	224	306	230	259	216	219	223	157	215	213	201	241	182
1953 Febr.	229	238	242	218	223	300	227	254	212	217	213	158r	211	210	193	236	177
Mai	229	239	233	222	226	297	227	237	211	222	214	158	211	209	197	229	174
Aug.	227	236	229	223	225	284	223	236	208	222	209	156	211	208	196r	226	172
Nov.	225	234	228	224	225	273	221	234	208	221	208	157	211	212	196	227	171
1954 Febr.	224	234	224	223	225	272	221	231	207	221	206	157	210	213	196	228	166
Mai	226	236	225	226	226	276	222	233	208	224	207	157	209	212	197	231	155
Aug.	230	241	227	227	227	293	226	227	209	224	211	153	210	210	198	230	156
Nov.	235	247	231	228	227	318	234	231	212	224	218	155	210	213	200	233	156
1955 Febr.	236	248	232	228	227	322	234	232	215	224	220	155	211	212	202	239	160
Mai	247	261	243	243	351r	351	245	235	220	239	224	157	219	216	203	242	162
Aug.	251	266	248	249	243	336	251	238	223	243	225	158	227	221	204	242	166
Nov.	251	265r	250	251	244	329	253	238	223	245	226	160	230	221	204	242	172
1956 Febr.	250	264	253	251	245	321	251	247	224	244	227	162	230	223	206	242	173
Mai	256	271	260	259	251	327	256	251	228	252	230	164	235	225	206	243	180
Aug.	256	271	260	259	251	327	257	254	227	252	228	163	239	226	205	243	180

1) Geometrische Mittelwerte aus den Indices der 8 Städte Hamburg, Hannover, Bremen, Essen, Köln, Frankfurt, Karlsruhe und Stuttgart. Die Bauleistungen am Gebäude, die sich nach dem Mengenschema des Indexhauses aus den Aufwandssummen für Erdabfuhr, Baustoffe frei Bau, Löhne und Handwerkerarbeiten zusammensetzen, wurden nach der Gebührensordnung für Architekten (GOA 1950) in die einzelnen Roh- und Ausbaurarbeiten aufgliedert.- 2) Im Hinblick auf die bevorstehende Reform in der Erhebungs- und Berechnungsmethode der Preisindexziffer für den Wohnungsbau sind diese Zahlen nur als "vorläufige" anzusehen.- 3) Ohne Indices der Städte Essen und Köln.

Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel¹⁾

Zeit	Gesamtindex	Einkäufe von Waren und Dienstleistungen										Ausgaben für Neubauten und Maschinen			
		insgesamt	Handels-dungung	Futter-mittel	Saat-gut	Nutz- und Zucht-vieh	Pflanzen-schutz-mittel	Brenn- und Treib-stoffe	Allge-meine Virtschafts-ausgaben	Unter-haltung der Gebäude	Unterhaltg. v. Maschinen u. Geräten einschl. techn. Hilfs-material	insgesamt	Neu-bauten	Neuan-schaffung größerer Maschinen	
Originalbasis Wirtschaftsjahr (Juli bis Juni) 1950/51=100															
1938/39	WjD	61	61	61	55	62	65	77	82	66	52	57	61	52	63
1951/52	WjD	113	113	119	119	123	104	110r	115	108	116	108	115	116	115
1952/53	WjD	114	113	131	118	131	131	109r	126	105	116	107	119	116	120
1953/54	WjD	115	114	133	115	128	109	105r	125	103	113	106	118	113	119
1954/55	WjD	116	115	130	117	134	105	103	125	103	119	109	120	118	120
1955/56	WjD	117	116	105	120	144	112	107	125	106	127	116	125	126	124
1955	Febr.	118	117	141	118	137	104	105r	124	104	119	111	121	118	121
	Mai	115	114	119r	118	138	102	105r	126	104	124	111	122	123	122
	Aug.	114	112	100	119	137	104	105	127	105	126	113	123	125	123
	Nov.	115	113	106	120	137	100	106r	127	105	126	116	124	125	124
1956	Febr.	119	118	114	120	138	116	108r	126	106	126	117	125	125	125
	Mai	121	120	100	122	164	130	108	119	106	129	119	126	128	125
	Aug.	121p	120p	99	121	165	136	108	119	107	129	119p	126	128	126
Originalbasis Wirtschaftsjahr (Juli bis Juni) 1950/51=100 umbasiert auf 1938/39=100															
1950/51	WjD	163	163	163	181	162	153	131	122	151	192	175	164	192	159
1951/52	WjD	184	184	195	216	200	159	143	140	162	224	189	189	223	182
1952/53	WjD	186	184	215	214	212	143	142r	154	158	223	187	195	222	190
1953/54	WjD	187	186	217	208	207	166	134r	153	156	218	185	193	217	189
1954/55	WjD	189	187	212	212	217	160	135r	152	156	229	191	197	227	191
1955/56	WjD	191	189	171	218	234	173	139	153	159	243	203	205	242	197
1955	Febr.	192	191	230	214	222	159	137r	152	157	228	194	198	227	193
	Mai	188	186	194r	214	224	156	137r	154	157	238	195	201	237	194
	Aug.	186	183	163	215	223	159	137	155	158	242	198	202	240	195
	Nov.	188	185	174	218	222	154	138r	155	159	242	203	204	241	196
1956	Febr.	194	192	186	218	224	179	140r	154	159	242	205	205	240	199
	Mai	197	195	164	221	267	199	141	146	160	247	208	207	245	199
	Aug.	198p	196p	162	220	267	208	141	146	161	247	209p	207	245	200

1) Neuberechnung siehe Heft 7, Juli 1956.

Versorgung und Verbrauch

Monatliche Einnahmen je Haushaltung

4-Personen-Arbeitnehmer-Haushaltungen der mittleren Verbrauchergruppe¹⁾

Art der Einnahmen	1955		1956						
	2. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni
Anzahl									
Erfasste Haushaltungen	274	260	266	261	259	260	260	268	269
in DM									
Arbeitseinkommen (brutto) des Haushaltungsvorstandes aus Hauptberuf	463,38	482,31	499,11	465,65	466,54	514,74	482,14	485,29	529,89
aus Nebenerwerb	2,39	3,11	3,60	2,58	3,23	3,50	3,00	4,02	3,78
der Ehefrau	9,59	16,39	15,63	13,55	16,55	19,05	16,68	14,89	15,35
der Kinder	18,10	11,34	17,76	9,86	10,82	13,34	17,50	17,94	17,84
sonstiger Haushaltsglieder	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Arbeitseinkommen (brutto) zusammen	493,46	513,15	536,10	491,64	497,14	550,63	519,32	522,14	566,86
Eigene Bewirtschaftung	2,61	1,05	2,76	1,02	0,90	1,24	1,59	2,23	4,46
Öffentliche Unterstützungen	9,31	12,62	13,57	12,28	12,01	13,57	12,51	14,65	13,55
Private Unterstützungen	9,25	10,41	8,32	5,68	6,22	10,69	10,69	8,78	5,47
Pensionen u. Versicherungen	7,93	11,58	7,77	6,85	12,10	15,81	7,16	8,18	7,98
Andere Einkommen	5,06	8,20	5,12	2,92	1,85	19,87	5,41	5,03	4,93
Gesamt-Einnahmen ²⁾	527,62	557,01	573,64	520,39	530,22	620,44	556,68	561,01	603,25
abzüglich:									
Gesetzliche Versicherungen	46,60	47,22	48,57	46,52	46,95	48,17	47,04	48,05	50,69
Lohn- und Einkommensteuer	14,17	17,69	19,24	18,28	18,13	16,67	20,38	17,04	20,31
Sonstige Steuern	2,25	2,78	2,83	2,91	2,73	2,70	2,73	2,73	3,02
Ausgabefähige Einnahmen ²⁾	464,60	489,32	503,00	452,68	462,41	552,90	486,53	493,19	529,23
in vH									
Arbeitseinkommen (brutto) des Haushaltungsvorstandes aus Hauptberuf	87,8	86,6	87,0	89,5	88,0	83,0	86,6	86,5	87,8
aus Nebenerwerb	0,5	0,6	0,6	0,5	0,6	0,6	0,5	0,7	0,6
der Ehefrau	1,8	2,9	2,7	2,6	3,1	3,1	3,0	2,7	2,6
der Kinder	3,4	2,0	3,1	1,9	2,0	2,1	3,2	3,2	3,0
sonstiger Haushaltsglieder	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Arbeitseinkommen (brutto) zusammen	93,5	92,1	93,4	94,5	93,7	88,8	93,3	93,1	94,0
Eigene Bewirtschaftung	0,5	0,2	0,5	0,2	0,2	0,2	0,3	0,4	0,7
Öffentliche Unterstützungen	1,8	2,2	2,4	2,3	2,3	2,2	2,2	2,6	2,3
Private Unterstützungen	1,7	1,9	1,4	1,1	1,2	3,1	1,9	1,6	0,9
Pensionen u. Versicherungen	1,5	2,1	1,4	1,3	2,3	2,5	1,3	1,4	1,3
Andere Einkommen	1,0	1,5	0,9	0,6	0,3	3,2	1,0	0,9	0,8
Gesamt-Einnahmen ²⁾	100	100	100	100	100	100	100	100	100
abzüglich:									
Gesetzliche Versicherungen	8,8	8,5	8,5	8,9	8,9	7,8	8,4	8,6	8,4
Lohn- und Einkommensteuer	2,7	3,2	3,3	3,5	3,4	2,7	3,7	3,0	3,4
Sonstige Steuern	0,4	0,5	0,5	0,6	0,5	0,4	0,5	0,5	0,5
Ausgabefähige Einnahmen ²⁾	88,1	87,8	87,7	87,0	87,2	89,1	87,4	87,9	87,7

1) Mit durchschnittlichen monatlichen Verbrauchsausgaben von 200 bis 350 DM im Jahre 1950. Diese Grenzen wurden seitdem der Entwicklung des durchschnittlichen Arbeitnehmer-Einkommens jeweils angepasst. - 2) Ohne Einnahmen aus Schuldenaufnahme, Abhebungen vom Sparkonto, Verkauf und Tausch.

Monatliche Ausgaben je Haushaltung
4-Personen-Arbeitnehmer-Haushaltungen der mittleren Verbrauchergruppe¹⁾

Art der Ausgaben	1955			1956					
	2. Vj.	1. Vj.	Anzahl 2. Vj.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni
Erfasste Haushaltungen	274	260	269	261	259	260	260	268	266
	in DM								
Milch	17,14	16,79	18,12	16,54	16,18	17,67	17,55	17,92	18,90
Butter	8,53	8,05	8,01	7,88	7,45	8,82	7,82	7,75	8,47
Kase	5,60	5,66	5,94	5,33	5,37	6,26	5,62	6,07	6,14
Eier	12,79	10,33	12,26	8,43	8,16	14,40	11,17	13,37	12,25
Fette (tierische u. gemischte) ohne Butter	10,64	11,41	11,68	10,53	11,17	12,51	10,82	11,57	12,64
Fleisch und Fleischwaren	45,49	51,57	49,56	48,90	48,08	57,74	48,52	48,91	51,23
Fische	3,21	4,54	3,47	4,06	4,41	5,13	3,82	3,27	3,29
Tierische Nahrungsmittel zusammen	103,40	108,35	109,04	101,67	100,82	122,53	105,32	108,86	112,92
Brot und Backwaren	25,77	26,14	26,37	24,19	25,23	28,99	25,30	25,87	27,96
Nahrungsmittel (einschl. Hülsenfrüchte und Suppenpräparate)	9,71	10,10	10,02	8,75	10,16	11,36	9,61	9,82	10,60
Öle und pflanzliche Fette	2,15	1,97	2,24	1,76	2,10	2,04	1,97	2,18	2,57
Kartoffeln	3,33	1,80	3,21	1,33	2,10	1,97	2,17	2,79	4,67
Gemüse und Gemüsekonserven	11,01	7,21	11,16	6,52	6,52	8,61	8,71	11,41	13,39
Obst und Obstkonserven	10,59	11,18	10,52	10,55	10,17	12,87	10,43	8,90	12,24
Zucker, Schokolade und andere Süßigkeiten	13,42	12,74	11,96	9,09	11,15	18,01	10,83	12,00	13,04
Pflanzliche Nahrungsmittel zusammen	75,98	71,14	75,48	62,19	67,43	83,85	69,02	72,97	84,47
Sonstige Nahrungsmittel	3,79	3,32	4,41	3,05	2,90	3,99	3,71	5,05	4,49
Fertige Mahlzeiten	4,02	4,41	5,03	4,84	4,28	4,11	4,96	5,37	4,76
Nahrungsmittel	187,19	187,22	193,96	171,75	175,43	214,48	183,01	192,25	206,64
Bohnenkaffee und echter Tee	7,01	8,28	7,63	7,10	7,84	9,89	7,16	7,91	7,82
Alkoholische Getränke	10,44	11,46	10,43	9,55	12,05	12,76	9,71	12,26	9,33
Kleinere Wirtschaftsausgaben	1,14	0,71	1,15	0,62	0,86	0,65	1,07	1,42	0,97
Tabak und Tabakfabrikate	10,29	11,57	11,44	10,89	10,85	12,95	11,23	11,53	11,57
Genussmittel	28,88	32,02	30,65	28,16	31,60	36,25	29,17	33,12	29,69
Ernährung (Nahrungs- u. Genussmittel)	216,07	219,24	224,61	199,91	207,03	250,73	212,18	225,37	236,33
Wohnung ²⁾	42,86	46,37	46,83	46,15	45,17	47,80	47,21	45,26	47,71
Möbel u. and. Einrichtungsgegenstände	10,42	17,04	20,42	15,50	10,59	25,04	16,11	16,85	28,28
Gardinen, Teppiche, Betten, Decken	4,87	7,25	5,09	8,06	7,42	6,27	5,60	4,41	5,23
Bett-, Haus- und Küchenwäsche	1,69	3,21	1,98	4,31	3,53	1,78	1,85	1,61	2,48
Öfen und Herde	2,62	1,45	1,49	2,25	1,63	0,47	2,04	0,39	2,06
Haus-, Küchen-, Keller- und Gartengeräte	8,02	7,64	8,01	9,01	5,68	8,24	8,01	7,52	8,53
Hausrat	27,62	36,59	36,99	39,13	28,85	41,80	33,61	30,78	46,58
Heizung und Beleuchtung	20,64	30,02	22,64	28,17	33,76	28,14	22,40	19,60	25,89
Oberkleidung ohne Schuhwerk	29,30	32,98	32,06	25,54	25,34	48,05	34,26	35,60	26,29
Schuhe und Zubehör	14,25	13,31	15,09	11,00	10,07	18,82	14,33	17,70	13,22
Unterkleidung	11,60	12,99	12,10	10,89	11,65	16,41	10,08	14,76	11,43
Sonstiger persönlicher Bedarf	4,30	4,86	3,43	5,15	4,03	5,41	3,97	3,23	3,11
Bekleidung	59,45	64,14	62,68	52,58	51,09	88,69	62,64	71,29	54,05
Reinigung von Kleidung, Wohnung und Einrichtung	8,63	9,38	9,15	9,38	8,09	10,66	9,01	9,22	9,24
Körper- und Gesundheitspflege	12,22	12,88	13,02	11,78	12,53	14,32	12,58	13,74	12,75
Reinigung und Körperpflege	20,85	22,26	22,17	21,16	20,62	24,98	21,59	22,96	21,99
Bildung und Unterhaltung	35,37	32,89	35,94	32,95	29,15	36,61	36,85	33,33	37,63
Verkehr	14,31	11,26	14,54	8,90	9,25	15,63	15,26	13,50	14,85
Gesamtlebenshaltung³⁾	437,17	462,77	466,40	428,94	424,92	534,38	451,74	462,39	485,03
Sonstige Ausgaben	10,87	11,20	11,39	9,23	8,63	15,71	12,24	12,92	9,06
Verbrauchsausgaben zusammen³⁾	448,04	473,97	477,79	438,17	433,55	550,09	463,98	475,31	494,09
	in vH								
Milch	3,9	3,6	3,9	3,9	3,8	3,3	3,9	3,9	3,9
Butter	2,0	1,7	1,7	1,8	1,8	1,6	1,7	1,7	1,7
Kase	1,3	1,2	1,3	1,2	1,3	1,2	1,2	1,3	1,3
Eier	2,9	2,2	2,5	2,0	1,9	2,7	2,5	2,9	2,6
Fette (tierische u. gemischte) ohne Butter	2,4	2,5	2,6	2,5	2,6	2,3	2,4	2,5	2,5
Fleisch und Fleischwaren	10,4	11,2	10,6	11,4	11,3	10,8	10,8	10,5	10,6
Fische	0,7	1,0	0,7	0,9	1,0	1,0	0,8	0,7	0,8
Tierische Nahrungsmittel zusammen	23,6	23,4	23,3	23,7	23,7	22,9	23,3	23,5	23,4
Brot und Backwaren	5,9	5,6	5,7	5,7	6,0	5,4	5,6	5,6	5,6
Nahrungsmittel (einschl. Hülsenfrüchte und Suppenpräparate)	2,2	2,2	2,2	2,0	2,4	2,1	2,1	2,1	2,1
Öle und pflanzliche Fette	0,5	0,4	0,5	0,4	0,5	0,4	0,5	0,5	0,5
Kartoffeln	0,8	0,4	1,0	0,3	0,5	0,4	0,5	0,6	0,7
Gemüse und Gemüsekonserven	2,5	1,6	2,8	1,5	1,5	1,6	1,9	2,5	2,4
Obst und Obstkonserven	2,4	2,4	2,5	2,5	2,4	2,4	2,3	1,9	2,3
Zucker, Schokolade und andere Süßigkeiten	3,1	2,8	2,7	2,1	2,6	3,4	2,4	2,6	2,6
Pflanzliche Nahrungsmittel zusammen	17,4	15,4	17,4	14,5	15,9	15,7	15,3	15,8	16,2
Sonstige Nahrungsmittel	0,9	0,7	0,9	0,7	0,7	0,7	0,8	1,1	0,9
Fertige Mahlzeiten	0,9	1,0	1,0	1,1	1,0	0,8	1,1	1,2	1,1
Nahrungsmittel	42,8	40,5	42,6	40,0	41,3	40,1	40,5	41,6	41,6
Bohnenkaffee und echter Tee	1,6	1,8	1,6	1,7	1,8	1,9	1,6	1,7	1,6
Alkoholische Getränke	2,4	2,5	1,9	2,2	2,8	2,4	2,2	2,7	2,2
Kleinere Wirtschaftsausgaben	0,3	0,1	0,2	0,1	0,2	0,1	0,2	0,3	0,3
Tabak und Tabakfabrikate	2,3	2,5	2,4	2,6	2,6	2,4	2,5	2,5	2,5
Genussmittel	6,6	6,9	6,1	6,6	7,4	6,8	6,5	7,2	6,6
Ernährung (Nahrungs- u. Genussmittel)	49,4	47,4	48,7	46,6	48,7	46,9	47,0	48,8	48,2
Wohnung ²⁾	9,8	10,0	9,9	10,8	10,6	8,9	10,4	9,9	10,0
Möbel u. and. Einrichtungsgegenstände	2,4	3,7	5,8	3,6	2,5	4,7	3,5	3,6	4,4
Gardinen, Teppiche, Betten, Decken	1,1	1,6	1,1	1,9	1,8	1,2	1,2	1,0	1,1
Bett-, Haus- und Küchenwäsche	0,4	0,7	0,5	1,0	0,8	0,3	0,4	0,3	0,4
Öfen und Herde	0,6	0,3	0,4	0,5	0,4	0,1	0,5	0,1	0,3
Haus-, Küchen-, Keller- und Gartengeräte	1,8	1,6	1,8	2,1	1,3	1,5	1,8	1,6	1,7
Hausrat	6,3	7,9	9,6	9,1	6,8	7,8	7,4	6,6	7,9
Heizung und Beleuchtung	4,7	6,5	5,3	6,6	7,9	5,3	5,0	4,2	4,9
Oberkleidung ohne Schuhwerk	4,7	7,1	5,4	6,0	6,0	9,0	7,7	6,9	6,9
Schuhe und Zubehör	3,3	2,9	2,7	2,6	2,4	3,5	3,2	3,8	3,2
Unterkleidung	2,6	2,8	2,4	2,5	2,7	3,1	2,2	3,2	2,6
Sonstiger persönlicher Bedarf	1,0	1,1	0,6	1,2	0,9	1,0	0,9	0,7	0,7
Bekleidung	13,6	13,9	11,1	12,2	12,0	16,6	13,9	15,4	13,4
Reinigung von Kleidung, Wohnung und Einrichtung	2,0	2,0	1,9	2,2	1,9	2,0	2,0	2,0	2,0
Körper- und Gesundheitspflege	2,8	2,8	2,6	2,7	3,0	2,7	2,8	3,0	2,8
Reinigung und Körperpflege	4,8	4,8	4,5	4,9	4,9	4,7	4,8	5,0	4,8
Bildung und Unterhaltung	8,1	7,1	7,8	7,7	6,9	6,9	8,1	7,2	7,7
Verkehr	3,3	2,4	3,1	2,1	2,2	2,9	3,4	2,9	3,1
Gesamtlebenshaltung³⁾	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Sonstige Ausgaben	2,5	2,4	1,9	2,2	2,0	2,9	2,7	2,8	2,4

¹⁾ Mit durchschnittlichen monatlichen Verbrauchsausgaben von 200 bis 350 DM im Jahre 1950. Diese Grenzen wurden seitdem der Entwicklung des durchschnittlichen Arbeitnehmerinkommens jeweils angepasst.- ²⁾ Einnahmen aus Untervermietung abgesetzt.- ³⁾ Ohne Steuern und Versicherungen.

Monatliche Einnahmen je Haushaltung
2- und 3-Personen-Haushaltungen der unteren Verbrauchergruppe¹⁾

Art der Einnahmen	1955			1956					
	2. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni
Erfasste Haushaltungen	135	138	142	136	138	140	145	142	140
	Anzahl in DM								
Arbeitseinkommen insgesamt	15,29	17,56	18,15	14,01	16,66	22,04	16,72	17,34	20,37
davon:									
des Haushaltungsvorstandes	7,07	2,65	3,57	2,42	2,74	2,80	2,91	4,15	3,63
der Ehefrau	1,61	2,69	3,03	2,29	2,98	2,81	2,84	2,97	3,28
der Kinder und sonstiger Haushaltungsmitglieder	6,61	12,22	11,55	9,30	10,94	16,43	10,97	10,22	13,46
Einkünfte aus Versicherungen	81,65	92,00	103,73	79,84	86,49	109,65	88,56	94,81	127,82
davon aus:									
Angestelltenversicherung	37,52	42,83	45,08	36,80	38,18	53,50	40,92	39,78	54,55
Invalidenversicherung	35,52	43,01	51,60	38,04	39,70	51,29	41,62	50,31	62,86
Knappschaftsversicherung	5,70	3,89	5,00	3,71	4,03	3,92	5,06	3,86	6,07
Arbeitslosenversicherung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstigen Versicherungen	2,91	2,27	2,05	1,29	4,58	0,94	0,96	0,86	4,34
Pensionen, Warte- und Übergangsgeld	3,10	2,46	2,71	2,53	2,45	2,41	1,84	3,49	2,79
Unterstützungen aus öffentlichen Einrichtungen in Geld	96,40	93,89	93,31	85,47	94,42	101,80	92,23	94,09	93,59
davon aus:									
Öffentlicher Fürsorge	31,45	39,65	33,67	32,19	39,96	46,81	30,73	35,07	35,21
Arbeitslosenfürsorge	3,83	1,35	1,49	1,39	1,35	1,31	1,25	1,92	1,31
Kriegsbeschädigtenfürsorge	24,31	19,99	20,55	18,84	21,72	19,42	17,56	23,03	21,05
Soforthilfe	36,09	32,53	36,97	33,05	30,75	33,78	42,23	33,34	35,34
Sonstigen Einrichtungen	0,72	0,37	0,63	-	0,64	0,48	0,46	0,73	0,68
Unterstützungen aus öffentlichen Einrichtungen in Waren u. Leistungen	0,19	0,43	0,10	0,27	0,59	0,43	0,08	0,05	0,16
Private Unterstützungen und Geschenke	6,96	9,17	9,59	6,34	5,61	15,56	7,41	12,23	9,11
Eigene Bewirtschaftung	0,71	0,44	0,91	0,33	0,40	0,60	0,77	0,83	1,13
Sonstige Einnahmen	3,69	8,19	2,63	4,57	8,77	11,21	3,91	1,02	2,98
Gesamt-Einnahmen ²⁾	207,99	224,14	231,13	193,36	215,39	263,70	211,52	223,86	257,95
abzüglich:									
Gesetzliche Versicherungen	0,27	0,65	0,85	0,54	0,51	0,90	1,03	0,60	0,92
Lohn- und Einkommensteuer	0,01	0,06	0,04	0,03	0,06	0,08	0,03	0,03	0,05
Sonstige Steuern	0,04	0,04	0,02	0,04	0,02	0,07	0,02	0,01	0,02
Ausgabefähige Einnahmen ²⁾	207,67	223,39	230,22	192,75	214,80	262,65	210,44	223,22	256,96
	in vH								
Arbeitseinkommen insgesamt	7,4	7,8	7,8	7,2	7,8	8,4	7,9	7,7	7,9
davon:									
des Haushaltungsvorstandes	3,4	1,2	1,5	1,2	1,3	1,1	1,4	1,8	1,4
der Ehefrau	0,8	1,2	1,3	1,2	1,4	1,1	1,3	1,3	1,3
der Kinder und sonstiger Haushaltungsmitglieder	3,2	5,4	5,0	4,8	5,1	6,2	5,2	4,6	5,2
Einkünfte aus Versicherungen	39,3	41,0	44,9	41,3	40,1	41,6	41,9	42,3	49,6
davon aus:									
Angestelltenversicherung	18,0	19,1	19,5	19,0	17,7	20,3	19,3	17,7	21,1
Invalidenversicherung	17,1	19,2	22,3	19,7	18,4	19,4	19,7	22,5	24,4
Knappschaftsversicherung	2,8	1,7	2,2	1,9	1,9	1,5	2,4	1,7	2,4
Arbeitslosenversicherung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstigen Versicherungen	1,4	1,0	0,9	0,7	2,1	0,4	0,5	0,4	1,7
Pensionen, Warte- und Übergangsgeld	1,5	1,1	1,2	1,3	1,1	0,9	0,9	1,6	1,1
Unterstützungen aus öffentlichen Einrichtungen in Geld	46,3	41,9	40,4	44,2	43,8	38,6	43,6	42,0	36,3
davon aus:									
Öffentlicher Fürsorge	15,1	17,7	14,6	16,7	18,5	17,7	14,5	15,7	13,6
Arbeitslosenfürsorge	1,8	0,6	0,6	0,7	0,6	0,5	0,6	0,8	0,5
Kriegsbeschädigtenfürsorge	11,7	8,9	8,9	9,7	10,1	7,4	8,3	10,3	8,2
Soforthilfe	17,4	14,5	16,0	17,1	14,3	12,8	20,0	14,9	13,7
Sonstigen Einrichtungen	0,3	0,2	0,3	-	0,3	0,2	0,2	0,3	0,3
Unterstützungen aus öffentlichen Einrichtungen in Waren u. Leistungen	0,1	0,2	0,0	0,1	0,3	0,2	0,0	0,0	0,1
Private Unterstützungen und Geschenke	3,3	4,1	4,2	3,3	2,6	5,9	3,5	5,5	3,5
Eigene Bewirtschaftung	0,3	0,2	0,4	0,2	0,2	0,2	0,4	0,4	0,4
Sonstige Einnahmen	1,8	3,7	1,1	2,4	4,1	4,2	1,8	0,5	1,1
Gesamt-Einnahmen ²⁾	100	100	100	100	100	100	100	100	100
abzüglich:									
Gesetzliche Versicherungen	0,1	0,3	0,4	0,3	0,3	0,4	0,5	0,3	0,4
Lohn- und Einkommensteuer	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausgabefähige Einnahmen ²⁾	99,9	99,7	99,6	99,7	99,7	99,6	99,5	99,7	99,6

¹⁾ Rentner, Fürsorgeempfänger usw. mit durchschnittlichen monatlichen Verbrauchsausgaben unter 180 DM der 2-Personen-Haushaltungen, bzw. unter 250 DM der 3-Personen-Haushaltungen. - ²⁾ Ohne Einnahmen aus Schuldenaufnahme, Abhebungen vom Sparkonto, Verkauf und Tausch.

Monatliche Ausgaben je Haushaltung
2- und 3-Personen-Haushaltungen der unteren Verbrauchergruppe¹⁾

Art der Ausgaben	1955		1956						
	2. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni
in DM									
Milch	9,45	9,01	9,50	8,81	8,56	9,69	9,38	9,50	9,62
Butter	4,67	4,51	4,84	4,41	4,09	5,05	4,37	4,90	5,27
Käse	3,12	3,17	3,65	3,07	2,60	3,85	3,15	3,95	3,83
Eier	6,53	6,75	6,92	4,60	4,24	8,41	6,57	7,20	6,99
Fette (tierische u.gemischte) ohne Butter	6,13	6,46	6,30	6,14	6,07	7,16	5,99	6,48	6,42
Fleisch und Fleischwaren	23,13	27,20	27,25	24,82	24,93	31,89	25,45	26,95	29,28
Fische	1,94	2,99	2,34	2,79	2,72	3,45	2,52	2,15	2,39
Tierische Nahrungsmittel zusammen	54,97	59,09	60,80	54,64	53,21	69,50	57,43	61,13	63,80
Brot und Backwaren	14,76	15,18	15,75	14,64	14,69	16,33	15,07	15,79	16,39
Nährmittel (einschl.Hülsenfrüchte und Suppenpräparate)	6,47	6,33	5,85	5,71	6,24	7,03	5,39	6,03	6,11
Öle und pflanzliche Fette	1,34	1,28	1,38	1,34	1,18	1,33	1,17	1,38	1,57
Kartoffeln	2,07	1,62	2,53	1,95	1,41	1,49	1,74	2,19	3,67
Gemüse und Gemüsekonserven	7,07	4,98	7,13	4,69	4,54	5,69	5,58	7,00	8,81
Obst und Obstkonserven	4,65	5,69	4,78	5,20	4,98	6,88	5,03	4,65	4,67
Zucker,Schokolade u.and.Süssigkeiten	6,81	6,31	6,06	5,26	5,46	8,24	5,51	6,16	6,51
Pflanzliche Nahrungsmittel zusammen	43,17	41,39	43,48	38,69	38,50	46,99	39,49	43,20	47,73
Sonstige Nahrungsmittel	2,14	1,90	2,34	1,82	1,66	2,19	1,96	2,48	2,57
Fertige Mahlzeiten	0,89	0,21	0,57	0,26	0,15	0,21	0,30	0,51	0,31
Nahrungsmittel	101,17	102,59	107,19	95,41	93,52	118,89	99,18	107,32	115,01
Bohnenkaffee und echter Tee	3,65	4,38	4,26	3,68	4,05	5,40	4,10	4,45	4,21
Alkoholische Getränke	2,67	3,10	3,30	2,19	2,99	4,11	3,05	3,63	3,19
Kleinere Wirtschaftsausgaben	0,42	0,20	0,35	0,19	0,17	0,24	0,18	0,49	0,38
Tabak und Tabakfabrikate	1,87	1,94	2,33	1,78	1,59	2,46	2,10	2,43	2,46
Genussmittel	8,61	9,62	10,24	7,84	8,80	12,21	9,43	11,00	10,24
Ernährung (Nahrungs-u.Genussmittel)	109,78	112,21	117,43	103,25	102,32	131,10	108,61	118,32	125,25
Wohnung 2)	27,30	29,36	30,93	28,13	28,37	31,61	30,40	29,35	33,04
Möbel u.and.Einrichtungsgegenstände	2,93	2,20	2,99	2,89	1,52	2,19	1,32	1,79	3,86
Gardinen,Teppiche,Betten,Decken	0,86	1,55	1,45	1,16	1,59	1,88	2,09	1,18	1,10
Bett-,Haus- und Küchenwäsche	0,87	1,38	1,71	1,54	1,05	2,55	0,92	2,25	1,97
Öfen und Herde	0,83	0,73	0,91	0,94	0,54	0,69	0,47	0,31	1,96
Haus-,Küchen-,Keller-u.Gartengeräte	2,13	2,38	2,55	2,06	2,32	2,77	2,89	1,44	3,35
Hausrat	7,62	8,24	9,61	7,59	7,02	10,08	7,69	6,97	14,24
Heizung und Beleuchtung	14,82	22,42	17,14	21,62	24,19	21,44	15,79	14,06	21,53
Oberkleidung ohne Schuhwerk	10,06	11,46	8,84	10,27	10,39	13,72	6,33	10,01	10,21
Schuhe und Zubehör	6,07	5,85	6,31	5,50	5,65	6,38	5,77	5,97	7,17
Unterkleidung	3,64	6,17	5,40	4,83	6,51	7,16	4,71	5,85	5,66
Sonstiger persönlicher Bedarf	1,24	1,84	1,19	1,33	1,60	2,59	1,13	0,91	1,51
Bekleidung	21,01	25,32	21,74	21,93	24,15	29,85	17,94	22,74	24,55
Reinigung von Kleidung, Wohnung und Einrichtung	5,18	5,19	5,37	5,06	4,41	6,09	5,28	4,95	5,88
Körper- und Gesundheitspflege	5,09	4,85	5,62	4,36	3,86	6,33	5,20	5,08	6,61
Reinigung und Körperpflege	10,27	10,04	10,99	9,42	8,27	12,42	10,48	10,03	12,49
Bildung und Unterhaltung	7,96	8,25	9,96	8,78	7,46	8,52	10,51	9,42	9,97
Verkehr	4,24	2,50	4,37	2,80	1,78	2,91	3,51	4,53	5,05
Gesamtlebenshaltung ³⁾	203,00	218,34	222,17	203,52	203,56	247,93	204,93	215,42	246,12
Sonstige Ausgaben	4,29	3,24	5,13	2,61	2,92	4,20	5,38	4,26	5,74
Verbrauchsausgaben zusammen ³⁾	207,29	221,58	227,30	206,13	206,48	252,13	210,31	219,68	251,86
in vH									
Milch	4,7	4,1	4,3	4,3	4,2	3,9	4,6	4,4	3,9
Butter	2,3	2,1	2,2	2,2	2,0	2,0	2,1	2,3	2,1
Käse	1,5	1,4	1,7	1,5	1,3	1,6	1,6	1,8	1,6
Eier	3,2	2,6	3,1	2,3	2,1	3,4	3,2	3,4	2,8
Fette (tierische u.gemischte) ohne Butter	3,0	3,0	2,8	3,0	3,0	2,9	2,9	3,0	2,6
Fleisch und Fleischwaren	11,4	12,5	12,3	12,2	12,2	12,8	12,4	12,5	11,9
Fische	1,0	1,4	1,0	1,4	1,3	1,4	1,2	1,0	1,0
Tierische Nahrungsmittel zusammen	27,1	27,1	27,4	26,9	26,1	28,0	28,0	28,4	25,9
Brot und Backwaren	7,3	6,9	7,1	7,1	7,2	6,6	7,4	7,3	6,7
Nährmittel (einschl.Hülsenfrüchte und Suppenpräparate)	3,2	2,9	2,6	2,8	3,1	2,9	2,6	2,8	2,5
Öle und pflanzliche Fette	1,0	0,6	0,6	0,7	0,6	0,5	0,6	0,6	0,6
Kartoffeln	0,7	0,7	1,2	0,9	0,7	0,6	0,8	1,0	1,5
Gemüse und Gemüsekonserven	3,5	2,3	3,2	2,3	2,2	2,3	2,7	3,2	3,6
Obst und Obstkonserven	2,3	2,6	2,2	2,6	2,4	2,8	2,5	2,2	1,9
Zucker,Schokolade u.and.Süssigkeiten	3,3	2,9	2,7	2,6	2,7	3,3	2,9	2,9	2,6
Pflanzliche Nahrungsmittel zusammen	21,3	18,9	19,6	19,0	18,9	19,0	19,3	20,0	19,4
Sonstige Nahrungsmittel	1,1	0,9	1,0	0,9	0,8	0,9	1,0	1,2	1,0
Fertige Mahlzeiten	0,4	0,1	0,3	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,4
Nahrungsmittel	49,9	47,0	48,3	46,9	45,9	48,0	48,4	49,8	46,7
Bohnenkaffee und echter Tee	1,8	2,0	1,9	1,8	2,0	2,2	2,0	1,7	1,7
Alkoholische Getränke	1,2	1,4	1,6	1,1	1,4	1,6	1,5	1,7	1,3
Kleinere Wirtschaftsausgaben	0,2	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2
Tabak und Tabakfabrikate	0,9	0,9	1,0	0,9	0,8	1,0	1,0	1,1	1,0
Genussmittel	4,2	4,4	4,6	3,9	4,3	4,9	4,6	5,1	4,2
Ernährung (Nahrungs-u.Genussmittel)	54,1	51,4	52,9	50,8	50,2	52,9	53,0	54,9	50,9
Wohnung 2)	13,4	13,4	13,9	13,8	13,9	12,8	14,8	13,6	13,4
Möbel u.and.Einrichtungsgegenstände	1,5	1,0	1,3	1,4	0,7	0,9	0,7	0,8	2,4
Gardinen,Teppiche,Betten,Decken	0,4	0,7	0,6	0,6	0,8	0,8	1,0	0,6	0,4
Bett-,Haus- und Küchenwäsche	0,4	0,7	0,8	0,2	0,5	1,0	0,5	1,0	0,8
Öfen und Herde	0,4	0,3	0,4	0,5	0,3	0,3	0,2	0,1	0,8
Haus-,Küchen-,Keller-u.Gartengeräte	1,1	1,1	1,2	1,0	1,1	1,1	1,4	0,7	1,4
Hausrat	3,8	3,8	4,3	3,7	3,4	4,1	3,8	3,2	5,8
Heizung und Beleuchtung	7,3	10,3	7,7	10,6	11,9	8,6	7,7	6,5	8,7
Oberkleidung ohne Schuhwerk	4,9	5,3	4,0	5,0	5,1	5,5	3,1	4,7	4,2
Schuhe und Zubehör	3,0	2,7	2,8	2,7	2,8	2,8	2,8	2,8	2,9
Unterkleidung	1,8	2,8	2,4	2,4	3,2	2,9	2,7	2,7	2,2
Sonstiger persönlicher Bedarf	0,6	0,8	0,6	0,7	0,8	1,0	0,6	0,4	0,6
Bekleidung	10,3	11,6	9,8	10,8	11,9	12,0	8,8	10,6	10,0
Reinigung von Kleidung, Wohnung und Einrichtung	2,6	2,4	2,4	2,5	2,2	2,5	2,6	2,3	2,4
Körper- und Gesundheitspflege	2,5	2,2	2,5	2,1	1,9	2,5	2,5	2,4	2,7
Reinigung und Körperpflege	5,1	4,6	4,9	4,6	4,1	5,0	5,1	4,7	5,1
Bildung und Unterhaltung	3,9	3,8	4,5	4,3	3,7	3,4	3,1	4,4	4,1
Verkehr	2,1	1,1	2,0	1,4	0,9	1,2	1,7	2,1	2,0
Gesamtlebenshaltung ³⁾	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Sonstige Ausgaben	2,1	1,5	2,3	1,3	1,4	1,7	2,6	2,0	2,3

1) Rentner, Fursorgeempfänger usw. mit durchschnittlichen monatlichen Verbrauchsausgaben unter 180 DM der 2-Personenhaushaltungen, bzw. unter 250 DM der 3-Personenhaushaltungen.- 2) Einnahmen aus Untervermietung abgesetzt.- 3) Ohne Steuern und Versicherungen.

Monatliche Ausgaben je Haushaltung
4-Personen-Arbeitnehmer-Haushaltungen der mittleren Verbrauchergruppe¹⁾

DM

Zeit	Lebenshaltung										Sonstige Ausgaben	Verbrauchs- ausgaben insgesamt
	ins- gesamt	Ernährung	Genuss- mittel	Wohnung ²⁾	Hausrat	Heizung und Beleuchtung	Bekleidung	Reinigung u. Körper- pflege	Bildung u. Unter- haltung	Verkehr		
1950 MD	285,43	132,54	16,48	29,85	13,28	15,46	38,81	12,21	20,62	6,18	8,61	294,04
1951 MD	328,53	150,98	18,60	31,22	17,73	17,60	47,91	14,71	22,84	7,60	8,82	337,41
1952 MD	371,59	181,90	21,37	34,46	25,76	19,12	55,38	16,11	28,17	9,12	8,84	380,23
1953 MD	398,59	170,11	24,80	37,19	27,72	19,99	58,40	17,58	31,65	11,15	9,78	408,37
1954 MD	426,33	179,86	26,58	40,23	33,10	23,00	57,77	19,06	34,79	11,94	9,46	435,79
1955 MD	458,41	190,05	29,68	43,04	35,21	25,47	62,70	20,81	37,90	13,55	10,69	469,10
1955 Jan.	400,38	162,84	25,73	40,84	36,46	25,94	47,79	19,05	29,88	8,85	7,66	408,04
Febr.	393,72	165,54	27,64	41,79	26,02	25,46	52,81	18,38	27,64	8,24	7,95	401,65
März	437,73	183,74	26,82	41,55	37,44	25,40	56,87	21,52	32,33	12,06	11,70	449,43
April	451,60	192,28	29,24	43,41	30,39	20,59	65,31	20,82	37,23	12,33	12,79	464,39
Mai	434,74	184,44	30,04	43,25	27,60	20,26	60,71	20,93	33,71	13,80	11,79	446,53
Juni	425,14	184,80	27,41	41,92	24,82	21,09	52,33	20,77	35,18	16,82	8,07	433,21
Juli	483,45	199,17	30,31	43,35	36,70	21,32	64,38	20,69	46,84	20,69	9,93	493,38
Aug.	451,58	189,24	29,12	43,12	35,87	24,43	40,70	18,54	45,90	24,66	7,86	459,44
Sept.	452,99	196,86	27,56	43,86	42,12	33,08	41,39	20,30	35,04	12,78	8,43	461,42
Okt.	472,51	216,40	29,06	44,50	29,47	33,72	54,97	21,58	32,09	10,72	9,09	481,60
Nov.	432,96	181,29	26,37	43,67	27,98	27,55	62,52	19,94	33,68	10,16	11,59	444,25
Dez.	664,19	221,02	46,83	45,27	67,60	26,99	152,61	27,02	65,30	11,55	21,42	685,61
1956 Jan.	428,94	171,75	28,16	46,16	39,13	28,17	52,58	21,16	32,93	8,90	9,23	438,17
Febr.	424,92	175,43	31,60	45,17	28,85	33,76	51,09	20,62	29,15	9,25	8,63	433,55
März	534,38	214,48	36,25	47,80	41,80	28,14	88,69	24,98	36,61	15,63	15,71	550,09
April	451,74	183,01	29,17	47,21	33,61	22,40	62,64	21,59	36,85	15,26	12,24	463,98
Mai	462,39	192,25	33,12	45,56	30,78	19,60	71,29	22,96	33,33	13,50	12,92	475,31
Juni	485,03	206,64	29,69	47,71	46,58	25,89	54,05	21,99	37,63	14,85	9,06	494,09

1) Mit durchschnittlichen monatlichen Verbrauchsausgaben von 200 bis 350 DM im Jahre 1950. Diese Grenzen wurden seitdem der Entwicklung des durchschnittlichen Arbeitnehmerinkommens jeweils angepasst.- 2) Abzüglich Einnahmen aus Untervermietung.- 3) Zahl der Haushaltungen 1950: 224, 1951: 240, 1952: 259, 1953: 272, 1954: 282, 1955: 267.

**Eingekaufte¹⁾ Mengen an ausgewählten wichtigen Nahrungsmitteln im Durchschnitt
je Monat und Haushaltungsmitglied**

4-Personen-Arbeitnehmer-Haushaltungen der mittleren Verbrauchergruppe²⁾

Gramm

Zeit	Vollmilch (Liter) ³⁾	Butter	Fette (ohne Butter)					Käse	Eier (Stück)	Fleisch und Fleischwaren				Wurst und Wurstwaren
			ins- gesamt	Schmalz	Marga- rine	Speiseöl	Pflanzen- fette			ins- gesamt	Rind- fleisch	Schweine- fleisch	Speck, geräuchert	
1950 MD	9,046	339	1 099	239	602	113	120	319	10	1 817	311	275	139	603
1951 MD	8,627	309	1 237	171	804	128	119	359	9	2 012	294	280	154	736
1952 MD	8,427	301	1 344	160	914	120	121	375	10	2 138	293	313	166	825
1953 MD	8,446	297	1 340	151	948	129	93	378	11	2 327	333	305	170	917
1954 MD	8,514	348	1 354	113	996	132	96	420	12	2 409	335	302	153	960
1955 MD	8,236	317	1 416	122	1 056	131	85	410	12	2 530	314	338	155	1 016
1955 Jan.	8,463	322	1 287	125	919	123	98	382	9	2 435	337	278	156	979
Febr.	8,049	306	1 353	145	957	121	112	382	12	2 341	304	280	162	951
März	8,766	306	1 464	147	1 074	130	89	417	15	2 618	325	319	181	1 050
April	8,259	327	1 470	126	1 093	139	93	457	18	2 623	357	394	149	1 005
Mai	8,252	322	1 413	114	1 067	124	83	461	17	2 475	319	376	142	985
Juni	8,359	340	1 380	102	1 038	139	80	452	13	2 311	269	337	144	914
Juli	8,151	322	1 329	90	1 024	140	61	389	13	2 274	276	331	149	920
Aug.	7,862	318	1 259	100	959	125	60	373	10	2 156	249	299	128	897
Sept.	8,181	322	1 474	125	1 122	131	73	388	11	2 442	294	318	158	1 002
Okt.	8,282	310	1 503	134	1 123	140	86	406	9	2 711	350	365	166	1 096
Nov.	8,061	295	1 419	124	1 056	118	84	400	7	2 658	309	359	157	1 120
Dez.	8,190	326	1 641	128	1 246	146	96	419	9	3 316	378	405	167	1 272
1956 Jan.	8,112	287	1 345	111	1 030	112	72	411	10	2 643	324	318	173	1 098
Febr.	8,049	271	1 459	126	1 086	120	102	408	9	2 589	310	318	176	1 070
März	8,476	317	1 599	125	1 247	127	83	491	15	3 021	421	410	157	1 188
April	8,001	282	1 401	103	1 077	125	74	443	13	2 548	334	344	155	1 044
Mai	7,976	290	1 469	89	1 146	137	77	499	17	2 521	307	371	146	1 016
Juni	8,439	319	1 616	111	1 228	162	91	483	15	2 627	324	372	148	1 089

Zeit	FrISChe FISChe	FISCHe- dauer- waren	Brot und Backwaren			Nährmittel				Kar- toffeln	Gemüse- konserven	Zucker	Andere Süß- waren
			insgesamt	Roggen-, Grau- u. Weizen- brot	Weissbrot u. klein- gebäck	insgesamt	Mehl aus Brot- getreide	Nudeln und sonstige Teigwaren	Hülsen- früchte				
1950 MD	201	194	7 246	5 810	1 231	2 354	1 436	348	116	10 425	261	1 388	214
1951 MD	245	207	7 092	5 871	996	2 168	1 323	318	115	9 900	266	1 383	224
1952 MD	254	222	7 024	5 697	1 083	2 017	1 202	318	112	9 326	312	1 341	231
1953 MD	202	214	6 790	5 402	1 108	1 915	1 139	318	107	9 112	297	1 340	251
1954 MD	198	240	6 716	5 206	1 180	1 846	1 106	275	105	8 753	381	1 314	261
1955 MD	208	232	6 648	5 045	1 226	1 766	1 033	252	106	9 443	374	1 271	272
1955 Jan.	197	269	6 440	4 959	1 200	1 730	945	264	155	2 132	510	1 003	182
Febr.	253	276	6 318	4 816	1 158	1 719	1 012	265	130	2 262	514	1 035	222
März	277	280	6 968	5 325	1 273	1 997	1 156	291	157	2 647	592	1 099	264
April	244	235	6 765	5 158	1 266	1 923	1 128	268	128	3 013	499	1 155	361
Mai	198	173	6 664	5 094	1 205	1 806	1 018	285	110	3 289	370	1 186	263
Juni	133	165	6 928	5 270	1 287	1 616	908	255	76	4 167	158	1 221	255
Juli	105	162	6 732	5 065	1 298	1 645	997	228	42	5 565	74	1 806	266
Aug.	125	162	6 409	4 830	1 200	1 447	858	215	34	7 333	100	1 529	237
Sept.	177	228	6 613	5 091	1 174	1 675	981	240	60	13 403	237	1 486	221
Okt.	267	254	6 833	5 199	1 246	1 806	1 060	239	124	52 957	479	1 260	223
Nov.	251	231	6 409	4 865	1 166	1 668	930	221	136	14 216	399	1 128	254
Dez.	268	347	6 694	4 866	1 242	2 162	1 406	260	124	2 332	553	1 345	515
1956 Jan.	231	254	6 407	4 890	1 189	1 503	768	233	163	1 329	513	1 294	179
Febr.	231	279	6 505	4 925	1 203	1 871	1 065	257	172	1 503	767	1 051	240
März	296	274	7 073	5 312	1 278	2 055	1 195	288	150	1 630	860	1 233	424
April	225	206	6 464	4 941	1 164	1 660	876	257	98	1 752	617	1 071	230
Mai	180	156	6 540	4 931	1 230	1 757	981	255	98	2 458	365	1 184	252
Juni	165	177	7 159	5 435	1 323	1 871	1 050	267	98	3 425	191	1 497	249

1) Zum Teil auch Erzeugnisse aus eigener Ernte (z.B. Kartoffeln und Hausschlachtungen) sowie Geschenke.- 2) Mit durchschnittlichen monatlichen Verbrauchsausgaben von 200 bis 350 DM im Jahre 1950. Diese Grenzen wurden seitdem der Entwicklung des durchschnittlichen Arbeitnehmerinkommens jeweils angepasst.- 3) Einschl. der auf Frischmilch umgerechneten Trockenmilch.- 4) Zahl der Haushaltungen 1950: 224, 1951: 240, 1952: 259, 1953: 272, 1954: 282, 1955: 267.

Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker und Mineralöl

Zeit	Versteuerung von Tabakwaren												Bierausstoß		
	Mengen 1)				Kleinverkaufswerte 1)				Durchschnittswerte				insgesamt	darunter Vollbier	
	Zigaretten	Zigarren	Fein-schnitt	Pfeifen-tabak	insgesamt	darunter			Zigaretten	Zigarren	Fein-schnitt	Pfeifen-tabak			
	Mill. St	St	t	St	Mill. DM	Zigaretten	Zigarren	Fein-schnitt	Pfeifen-tabak	Pf je St	DM je kg	St	kg	1 000 hl	1 000 hl
1950/51 MD	1 978	321	1 302	401	320	201	61	48	8	10,15	19,12	36,50	20,57	1 516	1 448
1951/52 MD	2 355	342	1 287	402	358	239	64	45	8	10,14	18,80	35,04	20,06	1 951	1 879
1952/53 MD	2 559	361	1 131	362	374	260	67	39	7	10,15a)	18,46a)	34,42a)	19,58a)	2 187	2 121
1953/54 MD	3 050	359	1 109	310	373	266	67	33	5	8,54a)	18,96a)	29,10a)	16,38a)	2 433	2 368
1954/55 MD	3 337	361	1 013	285	390	267	66	29	5	8,59	18,87	29,02b)	16,89b)	2 561	2 498
1955/56 MD	3 821	376	943	265	434	329	72	27	5	8,60	19,08	29,03b)	17,76b)	2 921	2 851
1955 Jan.	3 089	322	909	266	357	258	68	26	5	8,62	18,12	29,00	17,31	1 938	1 890
Febr.	2 966	312	949	259	346	255	58	28	5	8,60	18,41	29,12	17,64	2 152	2 099
März	3 627	357	1 003	265	413	312	66	29	5	8,60	18,39	29,08	17,71	2 393	2 312
April	3 427	342	973	271	393	295	63	28	5	8,61	18,44	29,10	17,93	2 841	2 766
Mai	3 674	350	931	200	414	316	65	27	5	8,60	18,58	29,03	17,67	3 034	2 969
Juni	3 953	386	1 052	287	448	340	71	31	5	8,59	18,39	28,98	17,37	3 349	3 281
Juli	3 910	382	1 011	291	441	336	70	29	5	8,59	18,38	28,87	17,53	3 563	3 498
Aug.	4 104	369	1 022	268	456	352	68	30	5	8,58	18,50	29,02	17,37	3 611	3 541
Sept.	4 043	402	939	281	456	347	76	27	5	8,58	18,80	29,01	17,71	3 049	3 001
Okt.	3 882	404	1 007	289	449	334	79	29	5	8,60	19,68	29,03	17,94	2 665	2 621
Nov.	3 928	443	930	285	465	339	92	27	5	8,63	20,75	29,21	18,50	2 460	2 410
Dez.	3 842	387	832	216	444	331	82	25	4	8,62	21,22	30,18	19,15	2 968	2 833
1956 Jan.	3 641	348	805	249	407	313	64	23	4	8,61	18,39	29,18	18,04	2 355	2 291
Febr.	3 721	337	858	227	412	319	63	25	4	8,58	18,58	29,02	18,23	2 099	2 042
März	3 733	363	958	258	421	320	68	28	5	8,57	18,61	29,09	18,42	3 058	2 955
April	4 100	343	837	230	447	352	65	24	4	8,58	18,90	29,02	18,29	2 902	2 833
Mai	4 153	374	896	246	458	356	71	26	4	8,57	18,95	28,89	18,05	3 633	3 556
Juni	4 176	402	864	252	463	358	75	25	5	8,56	18,59	29,03	18,31	3 283	3 224
Juli	4 158	374	841	237	457	356	71	24	4	8,55	19,04	29,06	17,71	3 848	3 781
Aug.	4 473	382	871	260	487	383	73	25	5	8,56	19,10	28,87	17,74	3 632	3 568

1) Berechnet aus den Steuerwerten.- 2) Tabak, Bier, Schaumwein und Mineralöl-Rechnungsjahr (1. April bis 31. März), Zucker und Branntwein-Betriebsjahr (1. Oktober bis 30. September).- 3) Einschl. erzeugter Menge an ablieferungsfreiem Branntwein.- 4) Weingeist.- 5) Einschl. der Mengen, die zum Verbrauch innerhalb des Herstellungsbetriebs nicht in Flaschen entnommen, in anderen Behältnissen als Flaschen aus dem Herstellungsbetrieb entfernt oder eingeführt wurden.- 6) Ab 1.10.1955 = Vierteljahresergebnisse.- 7) Dabei wurde der Rohzucker im Verhältnis 10:9 umgerechnet.- 8) Nicht im Pressverfahren hergestellt.- 9) Benzin, Testbenzin u.a.- 10) Zucker und Mineralöl = MD.- a) 8.6.1955 bis 31.3.1954.- b) 1.4. bis 30.11.1955; vom 1.12.1955 bis 31.3.1956 Feinschnitt 29,35 DM, Pfeifentabak 18,44 DM je kg.

Löhne

Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Industriearbeiter (ohne Bergbau)

Zeit	Wochenarbeitszeit				Bruttostundenverdienst				Bruttowochenverdienst			
	männliche		weibliche		männliche		weibliche		männliche		weibliche	
	Arbeiter		Arbeiter		Arbeiter		Arbeiter		Arbeiter		Arbeiter	
	Stunden	Index 1938=100	Stunden	Index 1938=100	Pf	Index 1938=100	Pf	Index 1938=100	RM/DM	Index 1938=100	RM/DM	Index 1938=100
1950	49,0	45,2	48,0	96,7	138,1	88,4	126,1	161,9	67,65	40,01	60,54	156,6
1951	48,5	44,2	47,4	95,5	158,7	101,5	144,7	185,8	76,96	44,85	68,52	177,4
1952	48,5	44,7	47,5	95,6	171,2	107,4	155,7	199,8	82,99	48,02	74,00	191,0
1953	48,8	45,5	47,9	96,5	178,8	112,8	162,5	208,9	87,19	51,34	77,87	201,3
1954	49,5	45,9	48,6	97,7	183,8	115,9	166,8	214,9	90,96	53,21	80,99	210,0
1955	49,8	46,1	48,8	98,3	196,3	123,0	177,9	229,5	97,73	56,66	86,85	225,5
1954 Febr.	48,2	45,2	47,4	97,0	180,9	114,3	162,7	205,3	87,23	51,69	77,05	199,7
Mai	49,6	45,3	48,5	100,3	181,7	115,0	165,6	206,5	90,15	52,14	80,36	208,2
Aug.	50,0	46,0	49,0	101,3	183,6	115,8	167,3	208,5	91,86	53,29	81,98	212,3
Nov.	49,9	47,0	49,1	101,7	188,0	118,1	170,6	213,2	93,82	55,50	83,86	217,4
1955 Febr.	48,7	45,1	47,7	98,5	190,5	120,3	171,8	214,1	92,79	54,23	81,92	211,9
Mai	50,1	46,1	49,1	102,0	193,7	121,7	176,4	218,3	96,97	56,13	86,52	223,9
Aug.	50,1	45,9	49,0	101,9	196,7	122,9	178,8	221,2	98,49	56,45	87,64	226,7
Nov.	50,1	47,0	49,3	102,5	202,9	126,5	183,6	227,9	101,70	59,44	90,51	234,5
1956 Febr.	48,8	45,2	47,7	99,2	208,1	131,1	186,5	232,4	101,47	59,28	89,01	231,6
Mai	49,5	45,7	48,5	101,6	211,7	134,8	192,9	237,8	104,83	61,57	93,58	242,9